



Anno 1691. Littera Dd. Num. 27. 7. Iulij.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /
von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 28. Junij.

Nachdem Ihro Durchleucht Marggraff Ludwig zu Baaden auß Böheimb zu zuruck dahier angelangt / seynd dieselbe den folgenden Tag nebst dem General Kriegs-Commissario Caraffa unter andern Kayserlichen Ministris zur geheimmen Conferentz beruffen / über die Kriegs-Operationes dises Feldzugs consultirt / und ein gantzes beschlossen worden ; Und werden Ihro Durchleucht mit Außgang diser Wochen per posta nacher Ofen auffbrechen / wohin nun aigentlich das Absehen der Kayserlichen Armee collimire / kan man nichts verläßliches berichten. Indessen continuirt / daß die Türcken Illock und Peterwardein verlassen / und daß disseits gestandene feindliche Corpo hinüber passirt / und also gantz Sclavonien abandonirt / auch die meisten Stuck auß Belgrad gezogen / und denen Unserigen das Ubersetzen / so vil möglich / zuverhinderen ; Sonsten ist von deß Groß-Veziers Anmarsch mit der Armee nichts zuhören ; Die zu Brod subsistirende 200. Frantzosen haben bereiths die 60. armirte Schiff deren jedliches mit 80. Mann / unnd zwey Veld-Stücklein versehen worden / völlig zugericht / welche nach Belgrad abgeführet werden / den Donaustromb zubestreichen / und die Proviant-Schiff convoiren sollen. Die Tartarn haben das Königliche Pohlnische Stättlein Zintkieco überfallen / völlig außgeplündert / unnd die Königliche Gestüedt-Pferdt mit sich hinweck geführet /

führet / seynd aber von denen zusammen rotirten Bauren endlich abgetriben worden.

Meyland / von 20. Junij.

Mit Particular-Brieffen müssen wir leyder vernemmen / das Carmagnola sich auff guten Accord an die Frantzosen ergeben müssen; und ein Courrier von Wienn berichtet / daß die 12000. Kayserliche und 4000. Chur-Bayrische Völcker bereits von der Armee auß der Pfaltz nach Savoya auffgebrochen. Der Hertzog von Mantua hat sich mit den Herrn Spaniern accomodirt.

Auß dem Chur-Sächsischen Haubt-Quartier zu Bruchhaussen / anderthalb Stund von Heydelberg / den 20. Junij.

Gestern seynd wir mit der Armee hier ankommen / die Alliirte aber rucken gegen Manheimb / und werden ihr Haubt-Quartier zu Seckenheimb haben. Vorgestern marschirte das Schönbeckische Regiment Francken in Heydelberg / und wird der Herr General Wachtmeister Heiversdorff mit seinen Regiment dagegen im Lager erwartet.

Gent / den 27. dito.

Wie man von Dünkirchen Nachricht hat / befinden sich zwischen gedachter Statt und Calais bey 50. Englische und Holländische Kriegs-Schiffe / vor Ostendecreutzen selbiger Schiffe 2. / ohne daß man wissen kan warumb. Die Frantzosen haben alle Trouppen biß auff 1000. Mañ auß den Linien gezogen / und gegen die See-Küsten abgeschickt / auß Forcht einer Englischen und Holländischen Landung.

Brüssel / den 28. Junij.

Unsere Armee stehet jetzt ohnweit Namur / und ist noch nichts von deß Königs Desseinen zu melden / als allein / daß selbiger auff der Sambre sich eines vesten Orths zubemächtigen trachte / umb sich dadurch der Passage über gedachtem Fluß zu versichern / und einen grossen Schröcken in die Frantzösische Territoria einzujagen / indeme der Ends alle Guarnisonen entblöset seyn. Marschall de Luxemburg hat zwar bey Leyse ein Lager abstechen lassen / umb sich auff allen Nothfall retteriren zu können / wie man aber vernimbt / soll er heunt gegen Pieton auffgebrochen seyn / und sein Lager noch zur Zeit nicht über 33000. Mann außmachen. Die Frantzosen fordern von den Dörffern / so nahe an den Städten ligen / an statt sie sonsten 9. fl. gegeben / jetzo 100. bey Straff deß Brands / vor Contribution / selbige trohen immer ein oder andern Orth zu bombardiren / umb unserer Armee Desseinen zu verhindern / und stehen zu dem Ende zu Mons 400. Karren mit Bomben / Carcassen ꝛc. beladen / auff erste Ordre abzuführen parat / selbiger Orth ist mit einer starcken Guarnison versehen worden. Mit den Frantzosen wird jetzo durch die 8. Schultheissen

heissen von der Meyerey von Brüssel / wegen der Contributionen tractiret.

Mäyntz / den 29. Junij.

Gestern haben die Hussaren ihre von den Frantzosen zur Beuth gemachte Sachen vnd etliche Pferdt hier auff der Löhrgaß gleich in einem Außruff verkaufft. Man sagt daß sich die Frantzosen seithero sehr verstärcket / zu Nider-Ulm die Häuser abbrechen / vnd ihr Lager damit verschantzen / sollen auch zu Worms vil Stück vnd Feuer-Mörsel stehen haben. Die Gefangene werden sehr höfflich tractirt / sind gestern spatziren geführt vnd im Schloß-Garten gewesen. Der jüngst gemelte Commissarius aber / so vorhero bey hiesigem Herrn General in grosser Aestim gewesen / geniesset dagegen jetzund schlechte Mahlzeiten auff dem Eysern Thürlein / vnd ist an Händ vnd Füssen geschlossen. Vorgestern hat man seine Küsten vnd Kasten / sehr viel Bagage / auch 16. Pferdte / darunter 2. Hand-Pferdte mit Beeren-Decken bedeckt / vnd 2. Chaisen waren / von Costheim anhero in deß Herrn Generals Behausung gebracht / sein Secretarius ist kranck anhero kommen / vnnd selbige Nacht als er gesetzt worden / gestorben / welches man nicht gern gesehen / vnd weilen der Commissarius seine Brieffe nicht gutwillig herauß geben wollen / so hat man ihm 6. Hussaren mit blossen Säbeln vorgestellt / deren einer ihn visitirt / vnd die Kleyder zerschnitten / da man dann vil Brieffe hin vnd wider in den Hosen vnd sonsten auch / wie man sagt / das Recept den Gifft zuzurichten / bey ihm gefunden / deßgleichen vil Geld vnd Gut an Gold vnd Kleinodien: es sollen noch vil andere mit ins Spiel kommen / indessen kan man GOtt nicht gnugsamb dancken / daß dise Verrätherey so Miraculos entdecket worden. Inzwischen hat man heunt allhier vnter die Burgerschafft Lunden außgetheilt vnd lebt man noch immer in Sorgen / weilen die Frantzosen sich nicht allein in ihrem Lager / sondern auch nur eine Stund von hier sehr starck verschantzen / vnnd andere Kriegs-Praeparatoria machen.

Ein anders auß Mäyntz / den 1. Julij.

Jetzund höret man wenig mehr von den Frantzosen / vnnd kombt Nachricht / daß sie ihr Lager verlassen / vnd zuruck gewichen gegen Creutzenach; man sagt / daß die Armee schon längst allhier gewesen / vnd die Frantzosen hinwegg geschlagen / wenn nicht der bekandte Commissarius solche zuruck gehalten hätte / mitler Zeit er vermeynet / daß Mäntz entweder bombardirt oder gar eingenommen seyn solte. Wegen der Gefangenen / so wohl als auch wegen deß Commissarii seynd hier zwey Trompeter einer nach dem andern ankommen / deren Mitbringen aber ist unbewust / vnd wären die drey Frantzosen nicht gefangen worden / so wäre

der

der Verrath noch nicht am Tag. P. S. Sogleich kommen wider etliche Hussaren herein / welche 13. eroberte Frantzösische Pferdte mit sich bringen.

Cölln/ den 1. Julij.

Auß Engeland hat man vom 25. passato/ daß die combinirte Flotta mit einem Nord-Osten Wind vnter Seegel gangen/ nach der Insul Wicht zu / vnnd hofft man ehestens etwas Gutes zu vernehmen / die 56. Englische Kriegs-Schiffe seyen mit 4094. Canonen vnd 25491. Mann vnd die Holländische in 28. Schiff bestehend mit 1848. Canonen vnnd 13016. Mann mundirt. Auß Franckreich hat man Nachricht daß selbiger König an den Dey zu Algier durch Schreiben begehrt / daß sich selbiger Nation Kriegs-Schiffe mit der Frantzösischen Flotta conjungiren möchte / dagegen der König selbigen Barbaren 1000000. Rthal. hergeben / vnd das Schiff-Volck mit dopelter Soldung bezahlen wolte.

Leipzig / vom 22. Junij.

Gestern seynd Ihro Chur-Fürstliche Durchleucht zu Brandenburg nebst dero Hoffstatt vom Carlsbad wider auffgebrochen / ihren Ruckweg über Altenburg / Zeitz vnnd Halle nacher Berlin nehmende. Vor weniger Zeit kam auß Venedig eine Stafetta an deß Herrn General Feld-Marschall von Schöning Excellentz / welche Republic ihn in dero Dienste als General begehrte / vnd daß er alsofort einen Expressen mit Charta Biancha zur Capitulation an sie überschicken möchte / ihn ersuchte/ allein weilen er bereits bey Seiner Chur-Fürstlicher Durchleucht wohl accommodiret war/ hat er sich für die Confidentz bedanckt vnd es abgeschlagen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Engeland / Coppenhagen/ Mäyntz / Brüssel/ vnd Cölln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Engeland / Coppenhagen / Mäyntz / Brüssel / vnd Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 7. Julij.



Auß Wienn / vom 1. Julij.

DEr General Feld-Marschall Leutenant Veterani hat hieher berichtet / wie daß Er vom 10. Passato von Bugarest dise Nachricht erhalten / daß die Statt Constantinopel von einem erschröcklichen Erdbeben erschüttert worden / daß dardurch vil herrliche Gebäu nidergesuncken / vnd daß zu Bugarest das Magazin vom Feuer verzehrt / vnd das meiste Proviant / vnd Kriegs-Munition in die Aschen gelegt worden. Der Teckeli stehet zu Widin / vnd seye intentionirt / mit seiner vnderhabenden eigenen Kriegs-Macht / vnd Zuziehung einiger Türckischen Völcker vnder Commando deß Bassa von Silistria entweder bey Lippa / oder Orsowa in Sibenbürgen einen abermaligen Einfall zu tentieren / vnd sollen auch die Moldauer / vnd Wallachen zu jhnen stossen. Der Tartar Kam stehe zu Budziack / vnd werde von seinen Kriegs-Verfassungen nichts vernommen. Von Esseck hat man vom 21. Passato / daß die Kundschaffter vermelden / daß die Feindliche Vorttoppen in würcklichen Anmarsch von Adrianopel gegen Belgrad begriffen / vnd der Groß-Vezier resolvirt seye / 30000. Mann bey gedachten Orth Belgrad stehen zu lassen / vnd mit der übrigen grössern Kriegs-Macht die Drau zu passieren. Zu Esseck stehen 11000. Mann der Unserigen / welche die Fortifications-Werck bedecken sollen. Die Ungarische Militz vnd Rätzen stehen bey Darda / vnd seynd von beeden Theilen 400. Mann zu Fuß vnd Pferd gegen Jackova zu marschieren commandirt worden / vnd hoffet man selbige Besatzung ohne Widerstand zur Ubergab zu bezwingen. Der Graf Marsili ist vorgöstern von Adrianopel auff der Post allhier ankommen / welcher von dem Englischen Ambassadeur mit Schreiben an Ihro Kaiserlich Majestät abgefertigt worden / so vil man nun in Erfahrung bringen können / soll dessen Abfertigung den Friden anbetreffen.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 19. Junii.

Die Unglücks-Fälle / so diser Tagen geschehen / seynd folgende; Vom Churländischen Regiment hat sich diser Tagen ein Soldat erschossen / weil er vor ein Fähndrich angenommen / vnd Mußquetier-Dienste thun müssen; Ein Bauer 3. Meilen von hier / hat jhm auch eine Kugel geschencket; Zu Cronenburg hat sich auch ein Soldat erschossen / weil er vor einen Cammerdiener angenommen / vnd nachmalen zu einem Soldaten gemachet worden: Ein ander hat seinen Cameraden / weil er jhn ein wenig zu spåte abgelöset / mit der Flinte zu tödt geschlagen / daß jhm das Gehirn auß dem Kopff gesprungen / jhm darauff mit dem Bäginet etliche Stich gegeben / vnd nachmals in Graben geworffen / vnd sich selbsten angegeben / er wil von keinem Priester wissen; So hat man auch eine Weibs-Person in die Schlitterey gebracht / weil sie jhrem jungen Kind den Kopff abgeschnitten.

Auß Gent / vom 25. Junii.

Von Ostende hat man / daß Capitain Cruisen abermal einen Frantzösischen Caper / mit 6. Stucken montirt / genommen / ingleichen Capitain Corter eine Frantzösische Prise mit 30. Pfeiffen Brandwein beladen auffgebracht. Die Englische Officier / so vor disem von hier desertiert / befinden sich zu Menen vnd Rüssel / vnd werden nicht employret / weßhalben sie auß Armut alles / was sie haben / verkauffen müssen.

Auß Brüssel / vom obigen dito.

Zwischen beyderseits Armeen gehet nichts sonderliches vor / als daß beyderseits Partheyen gegeneinander straiffen. Vorgöstern hat das Alliirte Låger vnder dem König von Engeland bey Theynen gestanden / allwo alle Einwohner Tag vnd Nacht Brod backen müssen / göstern ist es weiter gegen die Sambre geruckt / bey selbigem seynd vorgöstern die Holländische Regimenter vom Graf von Horn / Schimmelpfenning vnd Hagdorn ankommen / heut werden noch einige Englische Corpora darzu stossen / im Frantzösischen Lager so noch bey Breine le Comte stehet / ist der Deserteurs Aussage nach grosse Furcht / in dem der Feind sihet daß der König in Engeland die Alliirte Troppen en Chef commandirt. Das Corpo deß Marquis von Bousleur ist laut letzter

Namurer

Namurer Brieffe mit 6. Squadronen verstärckt worden / vnd thäten noch 12. Bataillons erwarten. Das Lager deß Marschalls von Luxenburg bestehet in 89. Squadronen zu Pferd / 12. Dragoner vnd 39. Bataillons zu Fueß.

Auß Mäyntz / vom 27. Junii.

Nachdem jüngstgemeldter massen alle Anstalt gemacht worden / vmb denen Frantzosen zu Nider-Ulm in ihrem Lager / durch einen Außfall eines zu versetzen / sind darauff gestern Nacht die Hussarn sambt denen Mäyntzischen Dragonern hinauß gerucket/vnd wäre auch Zweifels ohne dises Vorhaben glücklich hinauß geschlagen/ wann nicht schon alles dem Feind verrathen vnd entdecket gewesen wäre / welcher dann bey der Unsrigen Ankunfft in voller Postur gestanden / vnd mit 4. Feldstucken auff vns starck canoniret/wovon auch 4. Kugeln in hiesige Statt geflogen / so aber keinen Schaden gethan / dessen vngeachtet haben die Hussaren dannoch eingehauen / vil Frantzosen nidergesäbelt / vnd sich darauff mit Verlurst vier Hussaren wider zuruck begeben. Selbigen Mittag vmb 12. Uhr fiengen die Frantzosen abermal an zu schiessen / vnd hatten sich bey Dalheim am rothen Creutz postiert / als aber mit den Stucken von hiesigen Wällen auff sie gefeuert wurde / begaben sie sich widerumb zu ruck nach ihrem Lager. Kurtz hierauff schickten die Frantzosen einen Trompeter herein/ welcher einige Gefangene außzuwechseln begehrt ; Als aber diser Trompeter ihrem Vermuthen nach zu lang außgebliben / seynd drey Frantzösischer Officierer deßwegen zu recognoscieren außgangen / vnd vnvermuthet auff die Dragoner Vorwacht gestossen / mit welcher sie auff Parole zu reden begehret : Der Wachtmeister gab jhnen Parole / winckete indessen heimlich 6. im Korn verborgen ligenden Dragonern / welche die Officierer so bald vmbringet / vnd gefänglich nach der Statt geführet : Als sie nun vor Ihre Excellentz Herrn General von Tüngen gebracht wurden / lamentierten sie vnbeschreiblich / vnd sagten / was das vor Parole wäre: Seine Excellentz aber gaben zur Antwort / der Wachtmeister hätte keine Parole zu geben / sondern es müßte ein solches von dem Commendanten geschehen/ weßhalben dann auch gedachter Wachtmeister arrestiert/ die Gefangene aber ins Würthshauß zum Gulden-Ancker nebst einer starcken

starcken Wacht einlogirt worden. Die Namen diser Officier seynd folgende: Als Monſ. le Marquis von Villacert / Meistre de Camp / Colonel d'un Regiment de Cavalerie / vnd Commandant des Carabiniers de l'armee. Monſ. de Boliviere / Major du Regiment Royale de Cavalerie. Monſ. Pelissieax / Capitaine du Regiment de Berri. Zwey Ingenieurs seynd entwischt. Das meiste aber ist / daß durch dise Gefangene vnd vorgemeldten Trompeter eine grosse Verrätherey entdecket worden / wie man dann deßhalben dise Nacht einen Commissarium geschlossen auff den eisern Thurn gesetzt / welcher grosser Sachen beschuldiget wird / vnd von den Frantzosen Monatlich 200. Pistolen gehabt / auch man bey selbigem vil verdächtige Brieff / vnd etlich 1000. Pistolleten gefunden haben soll. Gedachter Commissarius hat deßwegen nicht in hiesiger Statt / sondern in Costheim wohnen wollen / damit er desto besser sein Vorhaben mit den Frantzosen zu Werck richten könne / vnd halt man vor gewiß / daß / wann diser Verrath nicht entdecket worden wäre / hätte man sich einer Bombardierung zu beförchten gehabt. Indessen ist alles an den Kaiserlichen Hof berichtet worden / von dannen Resolution erwartet wird. Der Trompeter war ein Teutscher / hat nicht wider in das Frantzösische Läger gewolt / sondern einen Paß genommeu / vnd ist damit weiter gangen. Man hat auch einen ansehlichen Juden arrestiert / so mit dem Commissario vil zu thun gehabt.

Auß Cöln / vom 28. Junii.

Auß Irrland hat man / daß den 5. dises die Englische Artollerî / in 26. Canons / vnd 6. Mortiers bestehend / von Dublin nach Mulingar abgeschicket worden / den 6. seye das Läger gegen Ballimore auffgebrochen / vmb selbigen Orth zu erst / vnd nachgehends Athlone wegzunemmen. Der Milord Preston vnd Capitain Crone seynd perdonirt. Den 18. seye die Englische Flotte in 5. vom ersten Rang / 11. vom zweyten / 33. vom dritten / vnd 8. vom vierdten Rang / nebst 36. Holländischen Capital-Kriegs-Schiffen mit einem Nordwind auß Duins in See gelauffen / vmb zu Tourbay Land-Volck einzunemmen / vnd demnechst gegen die Frantzösische Cüsten anzusegeln.

Auß

Auß Franckfurt / vom 30. Junii.

Dem Vernemmen nach werden Ihre Chur-Fürstliche Durchl. zu Pfaltz sambt Dero Chur Fürstlichen Gemahlin / vnd einer grossen Suite / künfftigen Donnerstag allhier ankommen / vnd sich einige Tag auffhalten. Mit göstrigen Mayntzer Marck-Schiff vernimbt man / daß die Frantzosen in jhrem Läger vil Faschinen machen / vnd auß allen jhren Præparatorien anders nichts abzunemmen seye / als daß sie noch eine Bombardirung im Sinne haben / ob sie solche aber effectuiren können / wird die Zeit lehren.

Auß der Schweitz / vom 20. dito.

Der Frantzösische Ambassadeur hat declarirt / wann die Ratification von Ihrer Kaiserlichen Majestät nicht vor dem 30. dises ankäme / wie er dann die von seinem König bereits längst in Handen hätte / wäre man Frantzösischer Seits zu nichts mehr verbunden / welches eine schöne Sach wäre / nachdeme so vil Satzungen gehalten / vnd so vil Mühe vnd Unkosten angewendet worden.

Auß dem Haag / vom obigen dito.

Es werden einige Convoyer equippiret / mit den Häring-Fängern in die See zu gehen / vnd selbige in jhren Fischen zu decken / weil aber so vil Volck mit den Kriegs-Schiffen in die See gangen / so werden so vil Häring-Fänger nicht außlauffen können / als vor disem.

Die Herren Staaten haben durch dero Residenten zu Mastrich / den Bischoffen zu Lüttich congratuliren lassen / daß Er durch seine Conduite die Statt noch so wol manutenirt / worüber sich gedachter Bischoff gegen dem Residenten bedancket / mit vermelden / daß Er dises Glück GOtt / vnd den Alliirten Fürsten zumessen thäte / welche Jhne zeitlich secundirt hätten / vnd daß Er demnechst nichts anders trachtete / als die Allianz mit den Alliirten vest zu vnderhalten.

Auß dem Coppenhagen / vom 23. dito.

Es gehen von hier noch 2. Fregaten zur Convoy nach Norwegen / wie man dann nebst Schweden die freye fahrt nach Norwegen zu manuteniren willens. Der Frantzösische Ambassadeur kombt fleissig zu Hof / vnd wird mit demselben Täglich Rath gehalten / worüber aber / kan man nicht wissen.

Auß

Nider-Elb / vom 27. Junii.

Ihre Durchl. von Zell gehet nicht nach Braband / vnd ist dessen Bagage contramandirt. Der Vestungsbau von Rensburg wird noch fortgesetzet / man besorget aber / daß das Werck nicht beständig seyn dörffte / sintemalen die Erde / worauß die Stain gemacht / oder gebacken werden / mehr Sandig / als Laimig ist.

Auß Londen / vom 19. dito.

Verwichenen Mitwoch wurde der Perdon deß Lord Preston mit dem grossen Sigel bekräfftiget / vnd gieng er selbigen Tag auß dem Gefängnus von Neugate / nach dem er vor 2000. Pfund Sterlings Caution gestellt / vmb sich wider zu sistiren. Am Sonntag hat gedachter Lord die Ehre Ihro Majestät der Königin Hände zu küssen. Sonst haben die Herren von der Admiralität ordiniret / daß ehistens noch zehen Schiffe vom vierdten Rang equippiret werden sollen.

Auß Dublin / vom 12. dito.

Wir haben hier Zeitung mit Deserteurs auß Connaugt / daß vnder denen Rebellen grosse Uneinigkeit entstanden / vnd daß Monsieur von S. Ruth allen Officierern deß Lägers proponiret / den Ayd der Treu vnd Gehorsambkeit / an den König von Franckreich zu præstiren / weßhalben der Lord Abercarny in Limmerick relegirt worden / weil er sich dagegen opponiret. Sonsten hat eine von vnsern Parthey en eine Feindliche bey Ballimore überfallen / vnd 80. Reitter nidergemacht. Indessen vernimbt man / daß sie jhre Trouppen auch zusammen ziehen / welche auff 30000. Mann ergrössert werden / darunder vil Regimenter Reitter vnd Dragoner sich befinden / so alle neu gekleidt / vnd wol bewaffnet seyn. Der Feind prætendirt zwar vns die Passage über die Revier Schannon zu disputiren / seynd auch hierzu mit allem / ausser Geld / wol versehen / doch glaubt man / daß solches schlechten Bestand haben werde / vnd dörffte man ehistens von einer Action zu vernemmen haben. Morgen wird Unsere Armee / so in der Musterung über 30000. Mann starck befunden worden / bey Mullingar decampieren / vnd Baltimore attaquiren / welches sich auch nicht lang halten wird.

Auß

Auß Warschau / vom 9. Junii.

Ihre Königliche Majestät befinden sich annoch nebst Dero Hofstatt in Wilanow GOtt Lob / frisch und gesund / und lassen alle Völcker eilig sich nach dem Läger begeben / wie dann auch die Trouppen sich allmählich mehr und mehr zusammen ziehen. Der Herr Cron-Feld-Herr befindet sich annoch in Lemberg. Den 21. May haben 5000. Tartarn einiges Proviant und Geld vor die Guarnison in Caminieck gebracht. Auß Lemberg hat man durch die hinder dem Dnieper daselbst angekommene Kauffleuthe Nachricht erhalten / daß die Moscowittische Völcker nebenst den Cosacken sich auff die Kazigermeutsch Schlösser fertig machen. In Snyatyn seynd 60. Fässer mit Proviant durch den Herrn Obersten Maydel eingebracht worden.

Auß Straßburg / vom 21. Junii.

Man hat allhier vil Gespräch von einem Treffen / so zwischen dem Hertzog von Luxenburg und König Wilhelm solle vorgangen seyn / worinn der Letztere die Oberhand solle behalten haben / auch sagt man von einer Anlendung von 12000. Mann in Normandie / dises alles aber erfordert mehrere Gewißheit.

Num. XXVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 7. Julij.

Auß Lemberg / vom 31. Maij.

WJr erhalten jmmer ärgere Zeitungen / massen verwichenen 21isten dises eine grosse Mänge Tartarn nach Kaminiec kommen / welche auff 4000. Mann Gold vnd Proviant hinein gebracht haben / alsobald auch 1000. Mann davon mit Zuziehung der Lipker vnter Commando Allibtia Pakat Aga vnd der Lipker Alexandrowic einen grossen Streiff ins Land gethan / welche von Mittwoch biß Freytag Partheyweiß vmb Ulcie / Chodaien Brzesan / Podkamin / Rohatin / Chodorostaw vnd auch näher 6. Meilen von hier alles außgeplündert / vnd vil Oerter vnd Landes ruiniret / auß Ulcie seynd 30. Reuter von Jhro Königl. Majest. Guarde / deßgleichen auch Herr Sczuka 20. mit einigen von Land-Volck / in allem auff 200. außgefallen / vmb dem Feind eine Hindernuß zu machen / vnd den Raub abzuschlagen / seynd aber leyder! von einem Hauffen Tartarn überfallen / theils erschlagen / vnd theils gefangen genommen / der junge Herr Lirkewiez ist auch in Janackan gefangen / was wir hier vor Elend vnd Forcht außstehen / kan ich nicht beschreiben / vnd wann man das arme Land-Volck flüchten sihet; Die Gefangene / deret etliche dem Herrn Cron Groß Feld-Herrn zugebracht worden / berichten einhellig / daß / wie oben berichtet / die Horde so starck gewesen / vnd noch eine grössere Macht erwartet wird: Und wie auß Zowalaw berichtet wird / daß bereits zu Budzianow den Niester über eine andere Horde übergangen wäre; Der Han selbst soll in Ungarn gangen seyn / Sultan Galga in Krym / vnd Nuradin Sultan bleibet auff Budziack / der hat

 die

bise Horde bereits commandirt/auch sollen noch mehr kommen. Unsere Völcker befinden sich noch im angesetzten Ortschlecht ein/ der Herr Cron Feld-Herr befindet sich allhier sehr turbiret/weil er dem Feind nicht widerstehen kan.

Von Neapoli / den 5. Junij.

In Monopoli seynd keine Einwohner mehr/und seynd deren in 9. Tagen 110. gestorben/und alle Häuser geschlossen worden; Es thut auch die Pest in Mola vile Menschen hinweg reissen. Dise Nacht werden alle Galeeren von hier abreysen.

Auß Jonghalt / vom 9 Dito.

Laut Bericht eines Schiffers auß Virginien / so hatten die Englischen mehrentheils alle Oerter/von wannen man auff den Bancken fischet / denen Frantzosen abgenommen.

Auß Mayland / vom 13. Dito.

Die Frantzosen haben mit Verlust mehr als 1500. Mann sich auch von Carmagnole bemächtiget/und marschiren nun gegen Villa Franca/umb zu suchen Aste/Verua/und Cuneo/auch/wann es möglich ist/hinweg zu nehmen/umb den Paß nach Casale zu eröffnen/umb folglich selbigen Ort zu succuriren/so jhnen aber sehr schwer fallen wird/indeme daselbsten gar enge Pässe und solche wol mit Völckern besetzet seyn. Täglich kommen in hiesigem Staat Teutsche Völcker an / und unter andern seynd auch 800. Würtenbergische Courassier angelanget/auch sollen bereits sechs Kayserl. Regimenter zu Caliera angekommen seyn/und alle übrige Kayserl. Völcker gegen Ende dises Monats unter Commando Jhrer Churfürstl. Durchl. von Bayrn/als Generalissimus in Italien zu Como stehen. Nachdeme unser Gouverneur Herr Marquis Leganes mit denen Kriegs-Häuptern/und Ministern eine Conferentz gehalten / ist Seine Excellentz gestern Morgen mit 4000. Soldaten von hier/in Gesellschafft deß Graffen von Louvigny/gegen Turin abmarschirt/umb heute zu Mittag bey dem Hertzog von Savoyen zu seyn. Nachdem der Graff von Fuensalida die gewöhnliche Reyse-Gelder empfangen/ist selbiger gestern Morgen von hier wider nacher Spanien verreyst. Man hat in unterschidlichen malen 300000. Scudi dem Hertzogen von Savoyen geschickt/so durch Wechsel auß Spanien gekommen seynd.

Auß dem Frantzösis. Lager zu Bourg / den 14. Dito.

Nachdeme Monsr. de Catinat Carmagnole eingenommen / seynd

seynd wir anhero zu campiren kommen/vnd hat Monsr. de Catinat zu gleicher Zeit den Herrn de Feuquieres mit seinem fliegenden Corps d' Armee vor Connis geschickt/in welchem Ort die Garnison von 1200. Frantzösis. Flüchtlingen bestehet/vnd starck mit Stücken herauß schiesset / Er hat sich aber bedeckt gesetzt gantz bey der einen Pforten/vnd erwartet ein Detachement von 14. Regimentern mit 16. Stücken Geschützes vnd 6. Mörsern/ welche man jhme vnter Commando deß General-Lieutenant Monsr. de Boulonde zusendet/vnd glaubt man/wann gedachtes Detachement angelangt seyn/sich die Statt nicht über 2. Tage halten werde.

Von Lyon / den 15. Dito.

Es continuirt/daß Carmagnol auff jüngstgemeldte Conditionen/an die Unserigen übergangen ist/nemblich: daß die regulirten Völcker mit Gewehr vnd Bagage nach Kriegsgebrauch/die Land-Militz aber mit weissen Stäben herauß marschiren vnd nacher Turin convoyrt werden sollen. Wir haben bereits eine Pforte ein/vnd hat den 10. dises der Außzug geschehen sollen.

Auß Rom / vom 16 Dito.

Wegen der Päbstl. Wahl stehet alles annoch durch Mißhelligkeit der Cardinälen/in jüngst erwehntem verwirreten Zustand/ vnd weiß noch niemand wie es außschlagen oder wer Pabst werden wird. D. Marc Antonio Colonna ist nacher Mayland verreyst / vmb als Volontair Kriegs-Dienste zu thun.

Von Mantua / den 20. Dito.

Vorgestern kame ein Expresser von Mayland an Se. Durchl. allhier mit der Vergleichs-Capitulation an/krafft welcher / die Spanier Gazzuolo verlassen/vnd von beeden Theilen die Fortificationen geschleiffet werden sollen; Dannenhero Se. Durchl am Montag 500. Mann mit allerhand Waffen/Schüppen/Hacken vnd Schauffelen/dahin geschickt hat/welche angefangen haben die Fortificationen auff der Mantuanischen Seythe zu schleiffen/dergleichen haben die Spanier jenseyt deß Flusses Olio gethan/welche letztere am Mittwochen die 6. Stücke Geschütz vnd den Fewer-Mörser von dannen ab vnd nach Sabionela geführet haben/vnd Morgen werden sie alle die Munitionen von dort hinweg führen. Welcher Vergleich dise gantze Statt/vnd gantzes Mantuanisches Land in eine allgemeine Frewde gesetzet / vnd hingegen von diser Seyth die Spanier in Sicherheit gestel-

let

let hat/damit sie ihre Völcker in Piemont gebrauchen können. Wie man sonsten vernimbt/solle der Hertzog du Maine/Natürlicher Sohn vom König in Franckreich mit 3000. Mann zu Pferde/vnd 3000. zu Fuß bey der Frantzösis. Armee angelangt seyn/vmb die Armee zu commandiren/doch solle der Catinat seinen Platz als General-Lieutenant behalten. Der General Catinat solle ein Detachement von 3000. Pferden/mit einiger Infanterie gegen Cuneo geschickt haben; weßhalben der Hertzog von Savoyen zu Nachts 1200. Mann zu Fuß dahin gesandt hat / vmb selbige Garnison/so in 500. Waldensern/vnter Commando deß Lieutenants Julliew bestehet/zu verstärcken; man weiß aber nicht/ob sie noch zu rechter Zeit dorten werden angekommen seyn.

Auß Venedig / vom 22. Dito.

Nachdeme die Türcken in Dalmatia in der Gegend Montenegro vnsere Gräntzen angefallen/vnd von dannen einige Gefangene vnd Viehe zur Beuthe hinweggenommen; Als haben auß Befelch deß Herrn Duodo/Extraordinari Proveditor von Cattaro/sich die Montenegriner in guter Anzahl versamblet/welche mit Hülff einiger vnserer Soldaten/ sich an einem Orth/allwo die Türcken wider zuruck passiren müssen/gesetzet/ die Türcken dergestalten tapffer angegriffen/ daß sie die Beuthen wider erobert/einige Gefangene erlöset/vnd eine gute Anzahl Türcken getödtet haben/vnd siegreich mit 4. eroberten Fahnen vnd vilen gefangenen Türcken zuruck gekommen seynd. Uber das vernimbt man mit Brieffen von Cattaro/daß die Cuzziner/Pipetiner vnd Pialapaulippiner/welche Völcker weit im Ottomannischen Gebiethe wohnen/ihre vornehmbsten Häupter deß schwartzen Gebürgs oder Montenegro nebst jhrem Bischoff nach Cattaro geschickt / vnd an hiesige Durchleuchtige Republic den Eyd der Trew geschworen haben.

Auß dem Holländischen Feld-Lager zu Opprebais den 25. Dito.

Unsere völlige Armee stehet anjetzo in diser Gegend/heute haben Ihro Königl. Majest. selbige mit guter Satisfaction mustern lassen/vnd gehet die Redt/ob solte die völlige Armee auffbrechen/weil man aber wider zu fouragiren angefangen/als wird man villeicht morgen erst auffbrechen. Inzwischen seynd auch die Regimenter von Zobel/du Theil vnd Hagedorn zu Fuß bey vns kommen/vnd werden bey dem Königl. Rath die gefaste Resolutiones sehr secretirt.

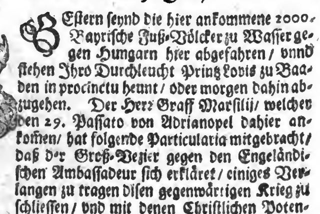
Anno 1691. Littera E e. Num. 28. 14. Iulij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 5. Julij.



GEstern seynd die hier ankommene 2000. Bayrische Fuß-Völcker zu Wasser gegen Hungarn hier abgefahren / vnnd stehen Ihro Durchleucht Printz Lovis zu Baaden in procinctu heunt / oder morgen dahin abzugehen. Der Herr Graff Marsilij / welcher den 29. Passato von Adrianopel dahier ankommen / hat folgende Particularia mitgebracht / daß der Groß-Vezier gegen den Engeländischen Ambassadeur sich erkläret / einiges Verlangen zu tragen disen gegenwärtigen Krieg zu schliessen / vnd mit denen Christlichen Potentaten den Friden zu stabiliren / doch gegen disen Ansuchen / daß ein jede interessirte Parthey seinen bevollmächtigten Commissarium nach Constantinopel / umb die Fridens Tractaten zu reassumiren / absenden wolle / anbey auch derselbe sich verlauthen lassen / daß er alles daß / was die Türckische Gesandschafft in Materia Pacis gehandelt / keines weegs approbiren könde / vnd die Türckische Macht betreffent schreibt der Engeländische Ambassadeur / daß der Groß-Vezier über 40000. mit sich hätte / vnd seye bereits damit gegen Sophia auffgebrochen / vnnd von dannen nacher Belgrad den Marsch beschleinigen werde. Der in vorigen gemelde Auffruhr der Asiatischen Cavallerie ist so groß / als man herauß geschriben / nit gewesen / vnd sey auch diser Ursach entstanden / daß dieselbige Ihre ruckständige Gage mit einigen Unwillen begehrte / welche auch auß

Befelch

Befelch deß Groß-Veziers also gleich bezahlt / und mithin alle Schwürigkeiten auß dem Weeg geraumet worden. So hat besagter Graff Marsilij so vil beygebracht / daß die bey neulicher Belagerung Belgrad durch Anzündung der Munition zerschmetterte Fortificationes völlig repariret / und in einen besseren Defensions-Stand gesetzt worden seyen / daß die daselbstige Guarnison in 5000. Janitscharen bestunde / und ein sehr grosser Vorrath an Proviant / Munition / unnd allerhand Kriegs-Nothwendigkeiten zu Wasser dahin überbracht worden.

Ein anders auß Wienn / von Obigen dito.

Ihro Durchleucht Printz Croy stehen in procinctu / heunt oder morgen nach Ungarn auffzubrechen. Durch Herrn Graff Marsilij vernimbt man / daß bey Ankunfft deß Engeländischen Gesanden / welcher aber erst zu Adrianopl Audientz gehabt / sich der Frantzösische absentirt hat / der Friden-Tractat solle in deme bestehen / daß ein jeder / was er besitzt behalten solle. Außm Souchischen Lager kombt vom 21. passato / daß Herr General Souches den Marsch gegen Mochaz und Esseck mit 14. Regimentern fortsetzen / die Rätzen und Husarn aber schon unterhalb Belgrad über die Sau straiffen / und vil Beuth machen. Den 29. passato seynd die Chur-Brandenburgische bey Pest arrivirt / solten den 30. die Donau passirn / und zum gedachten General Souches marschirn. Dahin auch die übrige Trouppen und Artoglerie würcklich folget / von Esseck vom 28. passato verlauthet / daß bey Methrowiz zwischen den Rätzen und Türcken ein Treffen vorbey gangen / wobey in 1500. von Feind gebliben / 4. Stuck erobert / und 30. gefangen worden / der Cathana Mustapha Bassa seye im Hemmet entkommen.

Auß Rom / vom 23. Junij.

Verschinen Freytag hat man im Conclave eine verdeckte Practica unterm Namen deß Cardinals Dolfino gemacht / und umb solche noch mehrers zuverbergen / hat man außsprengen lassen / das künfftigen Montag der Cardinal Pignatelli vor den Pabst wurde außgeruffen werden / wordurch die Hoffnungen der Affectionirten dises Cardinals zwar hoch auffgetriben war / im Ende und Außgang aber häßlichen betrogen worden / dann dise Practica ward würcklich vor den Cardinal Barbarigo gemacht / Dienstags aber wurde die Fortsetzung diser Handlung auff Anstifften der Frantzosen eingestelt / welche sagen / daß sie solche Wahl eben nit auß Feindschafft gegen dem Cardinal Barbarigo in etwas auffgehalten / sondern dem Cardinal Altieri zugefallen / welcher ungeacht seine Parthey umb 8. Vota schwächer und deß Barbarigo seine umb so vil stärcker worden / so daß solche biß auff 36. gestigen / gleichwol noch immer Hoffnung hat erwöhlet zu werden. Dise Politica bezeugte

Wi-

Widerspenstigkeit der Frantzosen / hat den fliegenden Squadron oder so genannte Eyfferer so gar nit erschröckt/ vor den Barbarigo zuarbeiten/ daß sie vilmehr mit desto grösserer Application in disem Werck gefahren/ vnd vernimbt man / daß die Frantzosen verschinen Mitwoch Nachts eine Staffeta nacher Pariß abgefertiget / ohne allen Zweiffel / wegen gedachtes Barbarigo einige Ordres von König von Franckreich einzuholen. Indeme nun der Sommer sehr hoch zusteigen beginnet / als fangen die Herren Cardinäle an deß Conclavis auffs höchste überdrüssig zuwerden/ möchte demnach geschehen / daß die Päbstliche Wahl nechstes Tages ihren Fortgang haben / vnd in Ermanglung deß Barbarigo auff eine Odeschalchische Creatur außfallen möchte / zu welchem Ende diser Tag auch der Cardinal Lauria / starck auffs Tapet gebracht worden / heunte wird der alte Cardinal Conti wider ins Conclave tretten / Cardinal Visconti aber ist wegen seiner Unpäßligkeit zum anderen mahl herauß gangen/ vnd weil er seine Mobilien vnd Bediente alle mit sich nach Hauß erfordert/ als halt man darvor/ daß er wol nit mehr hinein kommen werde. Das Römische Volck aber vnd zwar nit nur die aberglaubische Speculativi/ sondern auch die wolgeübte Politici machen grosse Reflexion/ daß die Päbstliche Wahl sich auff zwey Venetianer restringiert / indeme sie die angemaste Prophezey deß alten Abbten Joachims auff Alexandrum den Achten appliciren/ die also lautet Planta viridis radicabitur in vaticano, vnd verstehen sie durch solche die Republic von Venedig/ als welche eine Pflantze ist/ so albereit über 1200. Jahr gegrünet vnd floriert/ dise möchte durch sothane unmittelbare Succession mehrer Venetianischer Päbste in disem Lande allzutieff wurtzlen / daß man sie über einige Zeit wol nimer möchte außreutten können / dann in dem die Venetianische Päbste in Außtheilung der Cardinäl-Hüte ihre Mitburger immer andern vorziehen/ möchte das Pabstumb auff solche Manier endlich noch gar Erblich werden/ eben auff die Art/ als solches die Benedictiner vnd Canonici Regulares vil vnd lange Jahr stets aneinander vnder sich behalten.

Turin/ von 16. Junii.

Nachdeme die Frantzosen grosse Contributiones auß Carignan vnd Carmagnola vnd anderen Orthen erpreßt / plünderen / berauben vnd verbrennen sie doch anjetzo all andere Orth ohn scheu vnd einige Consideration / vnd bringen sehr vil Leuth ohn Ansehung Alters/ Standes vnd Geschlechtes umbs Leben / zu disem Muthwillen vernimbt man / werden sie geraitzt / weil der Kayser Ihre Königliche Hochheit Unseren Hertzog beordert / dise Unsere Haubt vnd Residentz-Statt Turin auff alle Weiß zuverthädigen/ im Fahl solche die Frantzosen bombardieren wolten/ indessen hat man unsere Reuterey umb unsere Statt-Mauren verlegt/ vnd mit

dem

dem Fuß-Volck unterschidliche Posten deß nechst angelegenen Gebürges besetzet / als 250. Frantzosen von Carignan zu fouragieren außgangen / seyn sie von einer Teutschen Parthey überfallen / vil nidergehaut und gefangen worden. Als der Frantzösische General den Feuquieres mit 4000. Mann nach Cuneo commandiert / den Orth zu überrumplen / ist er gezwungen worden / sich mit zimblichen Verlurst zu reterieren.

Mayland / von 27. Junij.

Verschinen Sambstag Nachts ist der Herr Graff Carl von Schomberg allhier ankommen / unnd Sontags darauff seine Raiß flugs nach Turin fortgesetzt / das Commando über die Waldenser anzutretten / Ihre Königliche Hochheit befinden dero Armee anjetzo 20000. die Frantzosen die Ihrige aber 35000. Mann starck / entgegen erwarten wir 7. Regimenter vom Kayser / und 6. von Chur-Bayren so albereit in vollem Marsch nach disen Landen herein begriffen.

Brüssel / den 5. Julij.

Man sagt / daß unsere Armee / so noch zu Gemblaux campiret / sich zertheilen / ein Theil davon einen feindlichen Orth belagern / das andere aber die Belagerung bedecken solle / und damit der Duc de Luxemburg seine Macht zertheilen müsse / wird ein Corps d'Armee von 20000. Mann in Flandern formiret werden / umb der Ends allerhand Diversion zu machen / zu welchem Ende bereits auß Holland verschidene Trouppen dahin im Anmarsch begriffen / und schon 3. Regimenter durch dise Statt dahin passiret seyn. Von Arras / Cammerich / und allen andern Frantzösischen Orthen wird confirmiret / daß daselbst alles Silberwerck auß den Kirchen zu Dienst deß Königs hinwegg genommen / unnd auff die Müntz gebracht werde. In der Gegend Arschot haben die Frantzösische Marode zwey Dörffer gantz außgeplündert / deren der König Wilhelm diser Tagen 100. an die Bäume auffhencken lassen / und hatte ein jeglicher ein Briefflein auff der Brust hangen / worauff seine Missethat geschriben stunde. Auß Flandern hat man / daß so wenig Frantzosen in den Redouten der Linien hinter bleiben / daß man selbige mit 200. Mann forciren könne. Duc de Luxemburg stehet noch zwischen Haine unnd Mairemonth.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Schweitz / Rheinstromm / Mäyntz / und Franckfurt / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Polen/Schweitz/Rheinstromm/Mäyntz/Brüssel/ und Franckfurt/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen

vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 14. Julij.

Auß Wienn/ vom 8. Julij.

DEr Graf Marsili wird gleich nach Zuruckkunfft der an den König in Polen / vnd Venedischen Republic / wegen Reassumirung der Fridens-Tractaten / abgefertigten Courrirern / nach Adrianopel wider expedirt werden; Man hat von Glaubwürdiger Hand / daß die Türckische Armee über 80000. Mann nicht starck seyn werde / der Teckely werde ein Corpo von 15000. Mann zusammen bringen / vnd nach beschehener Underredung mit dem Groß-Vezier bey Semendria die Donau passieren / vnd seinen Marsch gegen Lippa nemmen / vmb durch selbigen Paß in Sibenbürgen einzubrechen / dessentwillen Herrn General Veterani das Läger bey Cronstatt auffgehoben / vnd gegen Weissenburg sich gewendet. Auß dem Kaiserlichen Feld-Läger bey Bax wird vom 2. dises berichtet / daß allda vom General Quido von Starnberg Nachricht eingeloffen / wie daß die Rätzen den besten Türckischen Parthey-Gänger Catina Mustapha Bassa mit einer starcken Parthey bey Mitrowiza angetroffen / vnd selben glücklich geschlagen / daß vom Feind bey etlich hundert Mann gebliben / worauff die Türcken besagten Orth so wol / als auch Sabatz an der Sau verlassen / dardurch gantz Sirmien von dem Feind wider befreyet worden. Der Rätzen Absehen ist auff Raßka / vnd Kupina / dise beede Orth wollen Sie besetzen / vnd defendieren / vmb dardurch die Feindliche Schiff auff dem Fluß Trina / so nach Belgrad lauffen wollen / auffzuhalten / vnd zu gleich Possega / vnd Brod zu recuperiren / vmb dises desto besser ins Werck zu richten / ist Herr Obrist Graf von Kaunitz dahin commandiert worden / den Rätzen in allen Fall an die Hand zu stehen / die Chur-Brandenburgische vnd andere hinab marschierende Völcker werden ehist bey der Armee anlangen. Morgen werden auch Jhro Durchl. Printz Ludwig von Baaden von hier auff der Post dahin abgehen.

Auß

Auß Lemberg / vom 7. Junii.

Klägliche Zeitungen genug hat man die Heilige Pfingst-Tage über allhier gehabt / indem gleich Sonntags Abend eine Feindliche Parthey Tartarn vnd Lipkern auff 2000. starck / auff die Vorstatt vmb Zloczow vnverhofft eingefallen / nicht allein daselbst grossen Schaden verübet / vnd biß vnder die Schloß-Wälle gefallen / alle Hussarische Pferde von Ihro Königlich Majestät Compagnien daselbsten weggenommen / auch alles Vich so Zloczow zugehöret / mit weggetriben / sondern alle Dörffer biß auff 2. Meilen herumb nach Lemberg gantz ruiniret / vnd mit reichem Raub zu ruck gangen; Die Gefang'nen so anhero dem Cron-Feld-Herrn seynd zugebracht worden / berichten / daß etliche tausend Tartarn vnd etliche Murzen bey Caminieck gebliben seynd / damit sie continue das Land / insonderheit biß anhero beunruhigen sollen: Berichten dabey / daß eine grosse Menge Tartarn von etlich tausend / einen neuen Commendanten Muntusuck Bassa genannt / in Caminieck einzubringen im Anzug wären / vnd den vorigen Commendanten Karanian Bursa abführen sollen. Die gemeine Rede gehet / daß der Han mit etlichen Horden / vnd der Seraskier mit etlichen Tausend Tartarn in Polen zu gehen entschlossen seye. Der Cron-Groß-Feld-Herr befindet sich allhier / kan aber wenig Mannschafft auß den Compagnien / so zu fechten düchtig seynd / auffbringen / die andern kommen langsam nach. Die Griechischen Kauffleuthe / welche hinder dem Dnieper gewesen / geben dise Relation / daß 80000. Moscowitter vnder Sereniet / vnd so vil Cosacken vnder Marepa außgangen / den Tartarn eine Diversion zu machen / auch solten die Moscowitter von solchem Dessein eine Gesandschafft hinein gesandt haben / vnd in Uscie hat auch ein Dolmetscher / auß Caminieck kommende assecuriret / daß vor 14. Tagen ein Moscowitter Poslanieck auß Adrianopel allda durchgereiset wäre.

Auß der Schweitz / vom 27. dito.

Den 20. dises kame der Secretarius deß Frantzösischen Ambassadeurs allhier an / mit der Königlichen Ratification der letztern Tractaten / so bestunde in einem hier auffgerichtem Instrument vnd allen dazu erforderenden Formalien / vnd weilen er von Kaiserlicher Seiten

nur

nur ein Schreiben / worinn die Ratification nur in Terminis generalibus vnd dem jenigen was Herr Graf Ladron mit denen Cantons tractiert / ohne einigen Specialien / vnd sonderlich ohne der Alliirten darinn zu gedencken / hat er die Seinige nicht extradiren wollen / sondern nur Copiam davon gegeben / dabey sich verlauten lassen / daß sein König nach disem zu nichts mehr verbunden wäre / vngeacht man jhme replicirt hatte / daß es denen Herren Cantons zukäme / dieselbe anzunemmen / oder zu refusiren / dieweil beyde Monarchen sambt jhnen / vnd nicht vnder sich allein tractiert hätten. Dises wird bey nechster Tagsatzung etwas Neues nach sich ziehen / vnd werden allem Ansehen nach dise beyde Potentaten sich nach denen Progressen jhrer Armee in disem Feldzug reguliren. Man verlangt wie die Baßlerische Sache bey der Tagsatzung werden auffgenommen werden / vnd ob man sie in dem Stand wie sie ist / lassen werde / wozu es dann das Ansehen hat.

Auß dem Chur-Fürstlichen Sächsischen Feld-Läger bey Schwetzingen / vom 3. Julii.

Göstern ist die Chur-Fürstliche Armee von Röhrbach auß in gegenwärtiges Läger geruckt / vnd wird nechsten Tages sich gegen Mannheimb vnd Seckenheim ziehen / allwo die Alliirte an zwey Kaiserliche / vnd drey Bayrische Regimenter / sambt denen Fränckischen vnd Schwäbischen Kraiß-Völckern sich conjungieren / vnd also beyde eine Armee / vil über 30000. Mann starck außmachen werden. Seine Chur-Fürstliche Durchl. von Sachsen ritten göstern in der Alliirten Läger / allwo sie von der Armee vnder dreymaliger Salve / vnd dreymaliger Loßbrennung 18. Canonen bewillkommet / vnd deroselben von dem Kaiserlichen General Caprara vnd allen übrigen Generalen / als nunmehrigen Chef vnd absoluten Generalen / so lange sie sich bey der Armee sehen liessen / der blosse Degen præsentieret / vnd über Dero Ankunfft alle Freudbezeugung gethan worden. Und ist nun gewiß / daß Seine Chur-Fürstl. Durchl. den Rhein passiren / vnd dißseits ein Corpo zu Bedeckung deß Landes lassen werden / welches zu disputiren / vnd die Passage zu wöhren der Feind sich auch herauffwärts gegen Mannheim ziehet / vnd gegenüber an der Müllau / die so genannte Spanische Schantze besetzet / vnd darauff etliche Stucke gepflantzet / vmb den Necar

ckar vnd Rhein damit bestreichen zu können ; vnd stehen zu Bedeckung solcher der Ends 6000. Mann vom Feind. Deß Herrn Feld-Marschall Schönings Excellentz seynd heute selbsten dahin / solche zu recognosciren gangen / vnd wie man glaubt / werden solche den Rhein zu passiren gleichwol nicht verhindern können / vnd scheinet bey solchen grosse Forcht zu seyn / dann als göstern sich einige Parthepen von den Unserigen dahin gezogen / vnd Mine gemacht / mit Schiffen anzugehen / hat sich eine Feindliche auff jener Seiten deß Rheins gestandene starcke Wacht über Halß vnd Kopff retiriret / worüber 25. Mann / wegen auffgeschwollenen Rheins / vnd deß bey Opstans gegen Franckenthal außgerissenen Damms ersoffen seyn sollen. Gegen obgemeldte besetzte Spanische Schantz hat sich göstern ein Leutenant mit Granadiern in ein Schiff gewagt / ist biß an die Schantze gefahren / vnd hat solche rings vmbgangen / vnd ob wol der Feind mit einigen Feld-Stucken vnd Musqueten öffters nach jhnen geschossen / ist doch keiner blessiert worden oder gebliben. Die Vestung Friderichsburg ist man wider auffzurichten / vnd allda eine Haupsächliche Posto zu fassen gemeynet / vnd wird sich also in kurtzem / wohin die Operationen deß jetzigen Feldzugs zilen / eröffnen müssen. Es ist eine Freude zu sehen / was vor schön vnd wacker Volck nun bey einander stehet / vnd werden Seine Chur-Fürstliche Durchl. zu Sachsen auff alle Weise suchen jenseits Rheins nechstens zu kommen / vnd selbige Gegenden von denen Mordbrennerischen Frantzosen in Sicherheit zu setzen.

Auß Maynt / vom 4. Julii.

Das Schloß Algesheim / welches weder Wälle noch Stucke gehabt / sondern nur mit Doppelhacken vnd einer Mannschafft etwan von 60. biß 70. Mann starck / vnd einem darinn gelegenen Leutenant versehen gewesen / hat sich endlich / weil kein Entsatz oder Abtrib erfolget / auff Gnad vnd Ungnad ergeben müssen / nach dem über 100. Frantzosen / ein Obrister vnd ein Rittmeister davor gebliben / vnd sehr vil blessirt worden : so bald die Guarnison außgezogen / haben die Frantzosen sie alle zusammen gekuppelt / vnd auch den Leutenant sambt seiner Frau / gleich dem Vich nach Ebernburg geführet. Man sagt / daß sie gedachtes Schloß rasiren wollen / wozu die Bauern auch schon

bestellt

bestellt seyn / es will auch verlauten / ob hätten sie einen Anschlag auff den Mäuß-Thurn / vmb den Rhein zu sperren / so aber nit wird geschehen können / weil man selbigem eines theils wegen der Felsen nicht beykommen / so dann auch jhnen auff der andern Seiten von der Höhe dergestalt einschencken kan / daß sie allesambt den Durst gnugsam löschen sollen / wann sie auch noch so hitzig wären. Heut seynd abermalen 10. Hussaren herein kommen / welche zwey mit Wein / Brandwein vnd andern Waaren beladene Marquetänder-Wagen / mit 4. Pferden bespannt / vnd noch 3. andere Pferd mitgebracht / die übrigen so außgange i / seynd noch zu ruck / vnd suchen auff / was sich vom Feind verspätet hat / welcher sein Läger bey Nider-Ulm auffgehoben / vnd verbrennt hat. Heut Morgen kamen abermal 2. Deserteurs zu Pferd übergelauffen / sagen auß / wann jhre Cammeraden sicher durchzukommen wüßten / solten gantze Wachten herein kommen. Vorgöstern ist der jüngstgemeldte Commissarius / in einer verdeckten Chaise vmb halb 3. Uhr / zu jhrer Excellentz Herrn General von Züngen geführt / vnd daselbst in beyseyn anderer vornemmen Herren zum erstenmal examiniert worden / welches biß in die Nacht nach 10. Uhr gewähret / da man jhn widerumb in sein voriges Logiment gebracht.

Auß Brüssel / vom 2. Julii.

Der Marschall von Luxemburg / welcher mit seiner Armee seyter drey Tagen zu Hayne / so einer der vortheilhafftigsten Posten ist / gestanden / thut sich auff beyden Seiten dergestalt verschantzen / daß jhm vnmöglich beyzukommen ist. Der König von Engeland ligt inzwischen mit seiner Armee 70000. Mann starck noch zu Gemblaux / in 4. Meil Weegs außgetheilet / vnd weil auß Holland die Maas herauff überauß vil Kriegs-Munition ankommt / so glaubt man / daß das vorhabende Dessein in wenig Tagen hervor brechen wird. Ihre Königliche Majestät haben vorgöstern die Vestung Namur genau besichtiget / vnd die Magazines visitiren lassen / worinnen ein vnbeschreibliche Provision gefunden worden.

Auß Cöln / vom 5. dito.

Einige Lüneburgische Regimenter seynd schon oberhalb Wesel den Rhein passirt; Inzwischen continuirt / daß die Englische vnd Holländische Flotte in See seyn. Auß

vom 7. Junii.

Göstern haben sich die Chur-Sächsische vnd Alliirte zusammen gezogen / vnd zwischen Mannheim vnd Seckenheim gelägert / vnd also zum erstenmal conjungirt/vnd ist Seckenheim das Haupt-Quartier. Uber den Neckar seynd 2. Brucken geschlagen. Der Feind stehet noch bey Hemshof jenseit Rheins postirt vnd eingeschantzet / vnd hat zwar die Spanische Schantze bey der Müllau einmal verlassen / aber wider starck besetzet. Der Feind schiesset starck über den Rhein herüber auff vnsere Fouragierer / vnd was sich in vnd bey Mannheim sehen lasset. Der Feind hat wider etliche Oerther jenseit Rheins verbrennt / vnd ruiniret alle Früchte. Heut in der Nacht hat sich eine starcke Parthey von den Unserigen gegen Mannheim gesetzet / auff welche der Feind starck canoniret vnd geschossen / deme allem aber vngeachtet der Chur-Fürstliche Sächsische Granadier-Obrist von Röbel mit einem Schiff vnd 50. Granadiers in Secundierung 200. Mann Fußvolck gegen die Spanische Schantz angesetzet / vnd nach einem Feindlichen Widerstand vnd außgehalten Salve selbige glücklich erobert vnd besetzt / vnd haben die vom Feind sich über Halß vnd Kopff retirirt. Gleich jetzo gehen 2000. Commandierte auß dem Läger dahin / vmb solchen Orth zu verstärcken / sich einzuschantzen vnd weiters gegen den Feind zu tentieren / wordurch dann schon ein gutes Theil vnd Avantage zu einer Bruck gewunnen/vnd werden Seine Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen/ die gleich jetzo Vormittags in eigener Person zu recognoscieren gehen/ vnd vngemeinen Eyffer fürs Reich vnd gegen disen allgemeinen Feind spüren lassen / das äusserste thun / den Rhein bald zu passieren / worinnen deß Herrn General Feld-Marschall Schönings Excellentz ingleichem auch dero hohen Alliirten Generalen dapffer secundieren / vnd wofern der Feind von dem Posten jenseits nicht bald zu treiben / oder weichet/ wird man die Passierung mit der Reitterey über Mayntz nemmen. Wann vnsere 2000. Mann den genommenen Posten behaupten / so haben wir bereits grosse Avantage / vnd gewinnen auch Vortheil die Schiffe zur Brucken zu menagieren. Es gehet Morgen wider ein groß Detachement von der Armee / dessen Vorhaben noch vnbekannt/ vnd wird bald ein mehrers zu hören seyn.

Auß

So gleich kombt der Chur-Sächsische General Quartiermeister/ Herr von Seliger-Cron auß dem Läger allhier an/ berichtet/ daß schon würcklich 6000. Mann / under Commando Herrn General Wachtmeisters von Heitersdorff / bey Oppau und Friesheimb über Rhein stehen / die Uberfahrt geschahe in kleinen Nachen/ und stunde ein Frantzösischer Obrist Leutenant mit 100. Mann an jener Seiten/ so mit Feuer geben die Passage disputieren wolte ; Es wurde aber selbiger gleich anfangs nebst etlichen Gemeinen nidergeschossen / worauff die übrigen die Flucht namen / und also der Paß geöffnet war. Nunmehr wird wol das völlige Fußvolck darüber seyn / und ist man auch im Werck begriffen/ zu Schlagung einer Schiffbruck/die nöthige Schiffe herbey zu bringen.

Auß Franckfurt / vom 10. dito.

Verschinen Sonnabend umb 11. Uhr seynd Ihre Chur-Fürstlich Durchl. zu Pfaltz / nebst Dero Durchleuchtigsten Chur-Fürstlichen Frau Gemahlin / geborner Hertzogin von Florentz / und Ihro Durchl. Princessin Leopoldina von Neuburg / mit einer sehr grossen Suite / under Lösung deß Geschützes / und im Gewöhr stehender Burgerschafft und Militz / so durch alle Strassen biß an dero Logiment zum grossen Rothenhauß rangiert war / allhier glücklich angelangt. Selbige wurden von zweyen Herren Deputirten hiesigen Hochlöblichen Magistrats mit zwey trefflich montirten schönen Compagnien zu Pferd / die eine von Burgern / die andere von junger Mannschafft bestehend / eingeholet / bey welchem Einzug die 10. Chur-Fürstliche Trompeter mit Silbern Trompeten / und Paucken sich dapffer hören liessen. Gleich nach gehaltener Taffel besahen Ihre Chur-Fürstliche Durchl. hiesige Zeug-Häuser und Guldene Bull / nach welchem Dieselbe von hiesigen Herren Raths-Deputirten Complimentirt / und im Namen deß Magistrats mit Wein und Haber beschencket / die Chur-Fürstliche Gemahlin aber mit einem verguldten Servis regaliret worden. Selbigen Tags kamen auch deß Herrn Coadjutoris zu Mayntz und Teutschmeisters Hoch-Fürstl. Durchl. an / welche sich stets bey Ihro Chur-Fürstlichen Durchl. eingefunden / werden ehist von hier auff Düsseldorff abraisen.

Num. XXVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 14. Julij.

Kurtze Relation, welcher gestalten der Kayserl. nacher Moscovien geschickte Internuntius Herr von Kurtz / an besagten Moscovischen Grängen empfangen / vnd darauff zur Audientz eingelassen worden.

AUß der Haupt-Statt Moscaw / vom 29. April / hat man die Nachricht erhalten / daß der / zu Anfang dises Jahrs von der Römischen Kayserl. Majestät von Wienn auß / in Qualität eines Internuntij, an die Moscovische Czaren abgesandte Hof-Cammer-Rath Herr von Kurtz / den 25. verwichenen Monats Aprilis / mit seiner bey sich habenden ansehnlichen Suite an selbigen Gräntzen glücklich angelanget / vnd anfänglich von deß Pohlnischen Abgesandtens Officierern vnd Bedienten / welche mit vilen sehr prächtig auffgeputzten Cavalliern daselbst erschinen / bey der Uberfahrt deß Flusses höflich empfangen worden; Bey diser Empfängnuß fande sich auch vnter andern der Czar Peter selbsten in Person jedoch incognito ein / vmb zu sehen / mit was vor einem Gepräng vnd Ehr-Bezeigung besagte Pohlnische Officiers / dem Kayserl. Abgesandten begegneten. Nachdeme nun selbiger den Fluß passirt / kam jhm vnferne von dar ein Moscovischer Truchseß mit einem stattlichen Gefolg entgegen / welcher zwar anfänglich / wider das alte Herkommen / sich weigerte ehender vom Pferde zu steigen biß der Herr Abgesandte auß der Kutschen sich würde begeben haben; als sich aber selbiger hierzu keineswegs verstehen wolte / sondern sitzen blibe / stig der Truchseß endlich ab / der Herr Internuntius aber in die jhm entgegen geschickte / auff das reichste gestickte Czarische

Carosse/seine Bediente aber/auff die vor sie bestellte/nicht minder köstlich gezierte Pferde/vnd wurde in solchem Gepräng vnter Begleytung 100. der vornehmsten Czaris. Officianten/vnd etlich tausent Soldaten in sein zubereitetes Quartier / den 28. ejusdem darauff aber mit gleichmässigen Ceremonien zur Audienz geführet / vnnd bey der Residenz durch eine Soldatesca von 6000. Mann / so vnter 13. kleinen vnd 4. grossen mit Gold gestickten Fahnen stehend/vnd alle dergleichen possamentirte Röcke anhabend / das Gewehr präsentirten/auff das prächtigste recipiret. Seine Ansprach bestunde in vilen trifftigen mit ausserlesenen Redensarten gesteifften Remonstrationen/vmb die Czarische Majestäten zu einem frühezeitigen Feldzug wider den Erb-Feind vnd dessen Anhang auffzumuntern ; vnd nachdem er die Kayserl. Credentiales überreichet/ ward er sambt seiner gantzen Gesertschafft zum Czarischen Hand-Kuß gelassen/darauff zuruck in sein Logiament gebracht / vnd daselbsten herzlich tractiert.

Auß Dublin / vom 21. Junij.

Wir haben allhier Zeitung/daß der General Ginckel den 17. dises nach Ballymore marschiret/vnd den Ort angefordert/weilen aber die Feinde kein Gehör geben wolten/brachten die Unserigen 4. Stücke darvor/vnd nahmen deß Nachmittags ein Rundel ein / darinnen ein Sergeant vnd 14. Soldaten lagen. Deß Nachts wurden 4. Batterien auffgeworffen. Den 18. fieng man an zu schiessen vnd Fewer zu geben. Umb 9. Uhr sandte der General einen Trommelschläger / den Ort auffzufordern / welches aber nochmals geweigert ward/dißhalben er Monsr. Schmettaw an den Gouverneur schickte/ denselben/ wofern er den Ort überliffern wolte/jhne seines Lebens zu versichern/vnd daß man die Weiber vnd Kinder wolle lassen außziehen / die Soldaten aber als Kriegs-Gefangene bleiben solten ; Der Gouverneur aber wolte von anders nichts hören/ als daß er mit Sack vnd Pack/schlagenden Trommeln vnd fliegenden Fahnen wolte außziehen. Doch gegen den Mittag begunte der Feind die Chamade zu schlagen/ vnd steckte eine weisse Fahne auß: Der General aber kehrte sich daran gar nichts/sondern gab Ordre alles zum Sturm fertig zu machen; Diser Ursach halben schlug der Feind gegen Abend vmb 7. Uhren zum andernmal die Chamade/vnd bat vmb GOttes Willen vmb Quartier / vnnd war in grossen Aengsten/als sie vnsere Suyten über den Graben anzusetzen kommen

men sahen. Hierauff ließ Seine Excellentz mit schiessen einhalten/vnd ware also vmb 8. Uhr der Ort auff Gnad vnd Ungnad übergeben. Der Obrist Carl zog mit 800. Schnaphanen durch die Bresche in die Statt. Die Feinde wurffen jhr Gewehr nider/ vnd wurden dise Nacht in dem Fort gehalten. Den 19. gieng der General frühe Morgens vmb 6. Uhr in das Fort. Diser Ort ist sehr starck fortificirt/ligt in einem Morast/bey einem stehenden See/vnd ist mit guten Wercken versehen: Die Unserigen funden allda 430. Schaafe / 85. Kühe/ einiges gesaltzenes Fleisch vnd Meel/ 2. kleine metalline Stücke/70. Pferde/vnd 4. Fäßlein Pulver vnd Kugeln. Umb 9. Uhr zog der Gouverneur auß mit 1014. Mann / 645. Frawen / 430. Kindern vnd 55. Officierern / vnd seynd dise Gefangene nacher Dublin anhero geführet/ vnd das Viehe vnter die Soldaten außgetheilet worden.

P. S. Die jüngste Zeitung/die wir auß dem Lager vnter dem Hertzog von Würtenberg haben/ist/daß dasselbige bey Thyrles in der Graffschafft Capperary lige/vnd nach Athlone zu gehen willens sey/dahin vnsere vor Ballymore gestandene Armee auch marschirt ist.

Auß Rom / vom 23. Dito.

Mit der Päbstlichen Wahl bleibt es noch jmmer bey berichtetem verwirreten Zustand / vnd spüret man genugsamb / daß die Frantzosen auff alle weise suchen/einen Frantzösisch gesinneten Pabst/zu überkommen/welches besagte Wahl noch in die Länge hinauß verschieben wird. Endlich ist Don Marco Ottoboni/ vom Collegio der Cardinälen/als See-General declarirt worden/ welcher dann mit 3. Päbstlichen Galeeren die vergangene Woche außgelauffen ist/wider die Türckische See-Räuber auff hiesigen Cüsten zu kreutzen. Auch ist die Handlung mit Orbatello/ Porto-Ercole vnd andern Toscanischen Häfen wider eröffnet worden. Ingleichem hat man/vmb das gemeine Volck/wegen deß lamentirens/ daß kein Pabst gemacht wird/ein wenig zu stillen/das Brod an jedem Laib zwo Untzen grösser machen lassen. Die P. P. Capuciner / haben in jhrem General-Capitul zu jhrem General den P. Bernhard Catastini von Arezzo/erwählet. Wie man vernimbt/so hat der König von Spanien den Fürsten von Palestrina Barberino gewidmet/vmb den Zelter an den künfftigen Pabst / oder Collegium der Cardinäle / zu præsentiren.

Auß

Auß Venedig / vom 20. Dito.

Am Sambstag Abends ist von hiesigem Senat der jüngstgemeldte Herr Baron von Degenfeld / zum General declarirt worden / bekombt Jährlich 12000. Ducaten Besoldung / 1000. Zecchini zum Geschenck umb sich in Ordnung zu stellen/und alle Vortheile und anders/was der Hertzog von Guadagne genossen hat/und weilen jhme anbefohlen worden/mit ehisten abzureysen/ als will Er sich innerhalb 2. Tagen fertig machen/dannenhero innerhalb 10. Tagen alles in Ordnung seyn wird / umb mit der andern Convoy/welche man bereitet hat/nebst noch 500. Soldaten zu unser Armata gegen Levante abzuschicken/unter Segel gehen zu können. Gestern hat sich besagter Herr Baron Degenfeld/von vilen Officiers vergesellschafftet / ins Collegium begeben/und Seiner Durchl. Danck gesaget/wegen solcher erwisener Gnade/ und versichert / alles zum Dienst deß gemeinen Besten anzuwenden. Uber Mantua kombt auß Turin vom 20. dises Bericht/daß der Marquis de Feuquieres Cuneo attaquirt/und einen halben Mond erobert habe ; Aber indeme 2000. Mann Succurs hinein gekommen wären/hätten dise den halben Mond wider genommen/und die Frantzosen mit einigem Verlust verjaget/und durch stätiges Außfallen/sie Frantzosen gezwungen/sich auff ein Canon-oder Stück-Schuß weit von der Statt zurück zu ziehen. Zu Turin wären über die Würtenbergische Recruten/ auch 2000. andere Teutsche Soldaten angelanget/deren täglich mehrere ankommen thäten. Von Livorno wird in dato dem 23. dises geschriben/daß von Barcellona ein Schiff allda angelanget seye/mit der Confirmation/daß der Verrath zu Roses entdecket worden ist ; Allwo bey denen ersten Attaquen das Pulver-Magazin hat sollen angezündet werden / und ist der Verräther schon von denen Spaniern hingerichtet worden. In Barcellona wäre eine andere Verrätherey darnach entdecket worden/welche ein Frantzoß so dorten gewohnet bewerckstelligen sollen/welcher über die bey jhme gefundene Brieffe die Verständnuß mit denen Frantzosen bekandt hat; in dero Nachbarschafft die Frantzösis. Land-Armee sich befinde. Sonsten hätten 2. Frantzösis. Schiff ohnferne Altengha ein Schiff mit Pohlnischer Flaggen/ Capitain und Patenta von selbigem König/so von Ambsterdam gekommen/und zu Lissabonn und Cadix Wahren und Geld eingeladen hat/dessen Ladung auff 300000. Stück von Achten gerechnet wird / hinweggenommen / und nach Toulon geführet.

Anno 1691. Littera F f. Num. 29. 21. Iulij.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 12. Julij.

VErwichenen Montag seynd Ihro Hoch-Fürstliche Durchleucht der Marggraff Ludwig zu Baaden per posta von hier nach der Armee auffgebrochen / vnd hoffen innerhalb 4. Tagen zu Esseck zu seyn / dahin alle Teutsche vnnd Ungarische Völcker in Marsch begriffen / seynd auch 900. Mann zu Fuß von Neuburgerischen Regiment zu Wasser hier vorbey nach Hungaren abgefahren / mit welchen das Argintische Regiment completirt werden solle. Herr General Graff Guido von Starenberg hat Herrn Obrist Graffen von Kaunitz mit 4000. Mann Teutschen vnd Ratzen nebst vier Veld-Stucken vnd 2. Feuer-Mörsel nach Diokova umb selben Orth weckzunemmen beordert / obwollen die Besatzung anfänglich starcken Widerstand gethan/ so hat man doch durch Einwerffung der Bomben zwey Tag das Orth dergestalt beängstiget / daß sich selbige auff Gnad vnd Ungnad ergeben müssen/ die Guarnison wurde nach Esseck gebracht / das Orth aber von den Unserigen mit einer zimblichen Besatzung belegt worden. Eine Ratzische Parthey hat eine Feindliche unweith Semblin angetroffen/ vil darvon erlegt / vnd reiche Beuth ins Lager gebracht; So auch der Oberhaubtmann Antonius den 27. passato zwischen Orsowa vnd Moldova mit Assistentz deß Herrn Obrist Polland eine starcke Türckische Parthey angefallen / gegen 500. darvon nidergemacht / vnd über 30. gefan-

gen

gen/ darunter einige vornemme Wallachen vnnd Türckische Officier sich befinden / bald darauff ein andere Parthey von 200. Türcken auch in die Flucht geschlagen; So vil die Kundtschaffter geben / so wird der Groß-Vezier gegen den 24. biß zu Belgrad erwartet. Ihre Kayserliche Majestät haben sich nach der Neustatt begeben.

Auß Rom / vom 30. Junij.

Heunte geht das fünffte Monat zu Ende / seyt deme der Römische Stul ledig worden / ohne daß bißhero noch einiges Ansehen nit / daß ein Pabst möchte gewöhlet werden / dessen man sich doch auff das verflossene Fest St. Petri vnd Pauli vnfehlbar versehen hatte / man hat deßwegen vor dißmahl solches Fest ohn einiges Feuerwerck von der Engelburg begangen / vnd hat das Collegium an Feur-Abend zuvor den Wexelbrieff von den Königlichen Spanischen Ministris wegen deß gewohnlichen Tributs vom Königreich Neapoli empfangen / vnd den Actum der verschobenen Cavalcata biß auff künfftige Päbstliche Wahle ad Notam genommen. Verschinen Sambstag Abends ist der Cardinal Conti wie jüngst gedacht wider ins Conclave getretten / vnd von dem Volck mit grosser Acclamation dahin beglaitet worden / massen das Römische Volck gar sehr nach einem gebornen Römer verlangt / man hat auch alsobald angefangen vor ihn zu tractirn / aber bald grosse Hinternuß gefunden. Don Livius Odescalche kaufft dem Azzolini die gantze Verlassenschafft der Mobilien der Königin Christinæ in Tapezereyen von Gold vnd Seyden / Gemählen vnd Bildern nebst andern kostbaren Haußgeräthe umb den Werth von 160000. Cronen ab.

Turin / von 23. Junii.

Verschinen Montag kam der Herr Gouverneur von Mayland / vnd bald darauff der Graff von Schomberg / welcher alsobald nebst Unsern Hertzog die neue Bevestigung unserer Haubt vnd Residentz-Statt Turin sambt jhrer neuen Citadella besichtigt / diser Schomberg wird erstes Tages das Comando über die Waldenser antretten. Indessen unterlast Monsieur Cattinat nicht / hier vnd dar Contributiones von dem Land zuerpressen / vnd weil er vil Wägen mit Sichlen beladen / mit sich führt / als hält man darvor / er werde auch die Feld-Früchte vor sich vnd seine Leuth einernden wollen. Als Monsieur Feuquieres Cuneo mit 10000. Mann angriffen / hat sich der Orth dapffer gewöhret / biß der Marggraff Bernel mit einiger Cavallerie herbey kommen / vnd mit dem Degen in der Hand ein Succurs von 2000. Mann hinein gebracht / welche hernach in vilen Außfällen den Frantzosen grossen Schaden gethan / darauff dise ein Sturm auff ein halben Mond vorgenommen / aber mit grossem Verlurst zurugg geschlagen worden / vnd der Feuquieres selbsten

in

in disem Anfahl gebliben / anjetzo aber haben sich die Frantzosen verstärckt/ vnd beschiessen den Platz häfftig.

Mayland / von 4. Julij.

Uber Como vnd Tyrol sein wider 2000. Mann Teutschen Volcks herein kommen / welche sambtlich nach Turin marschiren / vnd ein andere dergleichen Anzahl vernimbt man auch / daß schon widerumb zu Chur ankommen seyn / so daß man diser Landen schon 12000. Mann von diser Nation rechnet / so seyn auch die Kayserliche vnd Bayrische Regimenter allbereit von der Armee auß der Pfaltz abgangen / vnnd erwartet man Seine Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn mit verlangen in disen Landen / man hat allbereit 50000. Säck Mehl vor dise Völcker zur Hand geschafft.

Auß Genua / von 30. Junij.

Heunt fruh ist eine Staffeta von Turin an hiesigen Spanischen Bottschaffter eingeloffen / mit Bericht / daß Printz Eugenius nit allein Cuneo entsetzt / sondern auch die Frantzosen gezwungen mit ihrer grossen Niderlag die Belegerung auffzuheben / worüber sie 4. Stuck Geschütz vnd 2. Feuer-Mörser in Stich lassen müssen.

Auß der Schweitz / vom 9. Julij.

Gestern ist von Milano sichere Zeitung mit Confirmation allhier angelangt / daß die Frantzosen Cuneo verlassen / vnd selbige Belagerung gäntzlich auffgehoben / mit hinterlassung 4. Stück vnd 2. Feuer-Mörsel / 100. Maulthier / 3000. Todten / vnd 1200. blessirt vnd Gefangene / so sie wehrender 18. tägiger Belagerung bekommen / da sie dann auch zu letzt biß auff 30. Schritt nahe approchirt gehabt. Es war Printz Eugenius vnd Marquis Parella mit 6000. Mann zu Pferdt vnd zu Fuß im Anzug, umb die Frantzosen darvor hinweg zu klopffen / welche solches aber nicht erwarten wollen / sondern sich reterirt / bey welcher Gelegenheit dann die Bauren noch vil von ihnen nidergemacht. In Catalonien seynd die Spanier mit 16000. Mann im Anmarsch / umb Urgel wider hinweg zu nehmen. Sonsten gehet es in Piemont biß dato gar wohl / vnd hat der Feind la Valle de acosta auch verlassen / welchen Orth selbiger nur 12. Tage besessen. Der König von Franckreich last sich nicht vilmehr offentlich sehen / sondern wer zu ihm will / auch von den Domesticis / der muß einen Zettel haben / ohne welchen niemand hinein kombt.

Auß dem Lager bey Sandhoffen / vom 14. Julij.

Daß durch die Schnaphanen vor einigen Tagen 5. Frantzösische Capitains / nebst einem Leutenant vnd andern gefangen eingebracht / habe jüngst berichtet / vnnd seynd selbige gestern auff einem Bauren-Wagen nach Heydelberg geführet worden / woselbst sie biß zu Rantzionirung sitzen sollen.

sollen. Vorgestern ließ der Feind einen Rittmeister zu recognosciren auß dem Lager gehen/ weil aber selbiger nichts einbrachte/ ließ er den zweyten vorgestern Abends mit etlich 60. Pferdten vnd Ordre / sich fangen zu lassen/ oder etwas zu bringen / außgehen / welcher dann gestern morgen durch die Hussaren angetroffen / vnd dergestalt empfangen worden/ daß nicht mehr als ein Leutenant vnd zwey Gemeine davon kommen: Der Rittmeister nebst noch 2. Officirern vnd 26. Gemeinen gefangen / vnd die übrige alle caputirt worden: Dise vnd andere Gefangene mehr/ als auch außgeschickte Kundschaffter wollen den Feind 12000. Mann zu Pferdt vnd 8. biß 9000. zu Fuß starck halten / vnd seynd die Pferdte alle sehr abgefallen / vnd solle die Infanterie auch in schlechtem Standt seyn/ vnd der Feind sich nicht versehen haben/ daß man disseits solcher Gestalt den Rhein passiren wurde. Seither Passirung deß Rheins ist Franckenthal der Unserigen Vorposten / woselbst sie sich einschantzen / vnd seynd ausser solchem Orth alle Avenuen besetzt / das Corpo aber bey Oppau gestanden/ vnnd obwol der Feind sich zu unterschidlich mahlen mit etlichen Esquadronen sehen lassen / hat er doch nichts tentirt. Gestern morgen ruckte selbiger gegen Neustatt an der Hart / vnnd wurde zu eben selbiger Zeit / frühe die Schiffbrücken der Alliirten bey Sandhofen fertig / vnnd weilen sich der Feind gegen mittag nur anderthalb Stundt weit von Franckenthal starck wider sehen liesse / vnd Seine Chur-Fürstliche Durchleucht zu Sachsen die Nachricht erhielten / daß derselbe starck gegen Franckenthal avancire/ wurde auff dero Befelch gleich zu Pferdt geblasen/ vnd marschirten von 2. Uhr an biß gegen Abend die völlige Cavallerie über die Brücke / vnnd wird / wofern der Feind stehet / bald was zu hören seyn / vnd ist nicht zu beschreiben / was vor Begürde jedermänniglich zeiget / den Feind anzugreiffen. Vier biß fünff Spionen hat man in etlichen Tagen bekommen/ vnd ist der Feind sehr beschäfftiget gewesen der Unserigen Mannschafft vnd Beschaffenheit der Brücken zu erkundigen. Gleich jetzo erhält man Nachricht/ daß der Feind alle Präparatoria macht Neustadt an der Hart bey weiterer Anruckung der Unserigen zu verbrennen/ welches man doch möglichst zu verhindern trachten wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen / Londen / Rheinstromm / Mäyntz / Cöln / vnd Franckfurt / rc. vorbeygangen.

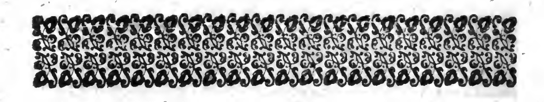
Extract-Schreiben /

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Londen/ Rheinstromm/ Mäyntz/ Cöln / und Franckfurt/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 21. Julij.



Auß Wienn/ vom 15. Julij.

DJe Moscowittische Armee ist bey 120000. Mann starck gegen den Perecop abmarschiert/ wie man von dem am verwichenen Donnerstag allhier ankommenen Moscowittischen Currier vernommen hat/ darzu noch 60000. Casacken stossen werden/ die Landschafft Krym anzufallen/ vnd selbige vnder die Moscowittische Bottmässigkeit zu bringen / dahingegen hat der General Veterani anhero geschriben/ daß Er auß der Wallachey durch einen Expressen verständiget worden seye/ daß der Thartar Cham bereits mit 30000. Mann gegen Ungarn auffgebrochen / vnd habe den Groß-Sultan Galga in Budziack gelassen/ daß Er die Krymische Trouppen annemmen / vnd mit sich nach Ungarn nemmen solte / gedachter General Veterani hat das Caurianische Regiment bey Cronstatt an den Wallachischen Gräntzen stehen lassen / mit den übrigen Trouppen aber ist Er gegen Weissenburg abmarschiert/ wohin auch der Obrist Leute. Antonius nach der bey Orsowa beschehenen Niderlag der 500. Türcken mit seinen vnderhabenden Troppen von Lugos auffgebrochen ; Es hat zwar der Groß-Sultan denen Wallachen vnd Moldauern anbefohlen/ sich mit dem Teckely zu conjungieren/ die sich aber entschuldigt/ vnd vorgewendet haben/ daß sie bezwungen wurden ihre Gräntzen/ vnd eigenes Land zu bedecken; Man hat auch so vil in Erfahrung gebracht / daß der Anschlag in Sibenbürgen also eingerichtet worden / daß zu gleicher Zeit die Tartarn auff einer: vnd der Teckely mit seinen Trouppen / vnd Beyhülff der Türcken auff der andern Seiten in Sibenbürgen einfallen sollen. Allhier kommen Täglich Recrouten Völcker zu Wasser an/ vnd werden gleich nach Ungarn widerumb abgeführt.

Auß

Auß dem Chur-Sächsischen Feld-Läger bey Sandhofen/ vom 9. Julii.

Nachdem die vnder dem Commando deß Kaiserlichen Feld-Marschalls Caprara stehende Allirte Trouppen sich mit den Sächsischen conjungirt / vnd bey Seckenheim gestanden / giengen vergangenen Freytag Nachts die beyden Feld-Marschalls Caprara vnd Schöning über die auff dem Neckar geschlagene Schiff-Brucken/ vnd den Rhein vnderhalb gegen Franckenthal recognosciern zu lassen/ zu welchem Ende sie eine Fehre mit 24. Granadiers besetzen / vnd vom Neckar den Rhein herunder gehen liessen / behielten auch noch einige derselben / wie auch etliche Dragoner vnd Reitter bey sich / weil es aber Tag ward / ehe die Fehre deß Feindes jenseit Rheins gemachte Schantze vorbey kommen könde / hat der Feind mit einigen Nachen sich an sie machen wollen / da sich die Granadiers dann zu ruck wider nach dem Neckar ziehen/ zu Fuß denen zweyen Feld-Marschalls folgen müssen / die auch vnweit Sandhofen einige kleine Fahrzeug zusammen bringen/ vnd einige Voluntairs/ nebst 24. Granadiers damit über den Rhein / auff eine Insul setzen lassen / welche eine abgeworffene Brucken angetroffen / die über den Armb / der vmb die Insul gehet / gewesen / davon die Plancken alle jenseits der Brucken lagen / wie nun die übergeschickten solche wider überzuwerffen / vnd die Brucken zu passieren bemühet waren / gaben die jenseit deß Rheins im Busche sich versteckte Frantzosen Feuer auff sie/ da jhnen dann von der Insul gleicher gestalt begegnet ward / worauff sich die Frantzosen wider zurucke in den Busche begaben; da man nun die Brucke besetzte / vnd die Insul recognoscirte / vnd den Ort sehr vortheilhafftig befande / haben Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Sachsen / welche sich inzwischen dißseit Rheins auch eingefunden / resolvirt auff der Insul Posto zu fassen / da dann so fort noch einige Dragoner vnd Reitter absitzen/ vnd sich über den Rhein begeben müssen/ man gebrauchete sich also der abgebrochenen Plancken an statt einer Brustwehr / legte dieselben dißseits der Brucken auff einander/ vnd besetzte disen Paß mit 24. Mann/ die übrigen setzte man an den Rhein/ vnd stellete vnderschidene Posten auß / den Feind zu beobachten / ob er etwa durch den Armb / der die Insul vmbgibt / sich setzen würde / inzwischen wurden

die

die im Sächsischen Läger parat stehende commandierte 1200. Mann/ nebst dem Batt. Granadiers vnd 2. Regimenter zu Fuß beordert / sich auff das schleinigste an disen Orth zu begeben / wie dann Seine Chur-Printzliche Durchl. als General Major über die Fuß-Völcker / diser wegen selbst ins Läger bey Seckenheim zu ruck geritten / den Marsch oberwehnter Trouppen zu befördern / ehe aber dieselben ankamen / ließ sich der Feind auff jener Seiten wider hören / marschierte vnweit der Bruck mit klingendem Spil an / so / daß man glaubete / er würde einen Ansatz wagen / inzwischen thate er aber doch nichts / als daß er einige seiner Leuthe an hohe Bäume vnd dicke Büsch stellete / durch welche die auff der Insul stehende incommodiert wurden / gestalten sie mit gezogenen Röhren vnd Flinten continuirlich feuerten / aber gar keinen Schaden thäten / indeme nit mehr als ein Granadierer einen Schram-Schuß am Kopff bekommen / vnd ein Capitain von den Dragonern durch den Rock geschossen wurde / sie wurden hingegen von der Insul auch nicht verschonet / wie man dann nachgehends erfahren / daß ein Obrist-Leutenant von jhnen erschossen / vnd an Gemeinen 13. Blessirte vnd Todte gehabt ? Nachdeme aber vorerwehnte Commandierte ankamen / vnd auff die beygeschaffte kleine Fahrzeug übergesetzt worden / zog sich der Feind gantz zuruck / vnd den Rhein auffwärts / man reparierte also die Brucken / vnd warff auff jenseits eine Redoute auff / besetzte dasselbe starck / vnd ließ folgende Nacht einen Major mit 100. Granadier außgehen / vmb zu sehen / ob sich der Feind noch irgend gesetzet / vnd verschantzet. Wie nun ermeldter Major einen Under-Officier mit sechs Mann vor sich hingeschickt / trifft derselbe deß Feindes Vorwacht an / die auch so bald sie seiner gewahr worden / Feuer auff sie gegeben / aber sich bald durch die Büsche auff eine stärckere Wacht reterirt / die sich aber auch / wie sie deß Majors Anmarsch gewahr worden / zu ruck gezogen / der Major vmb bey der Nacht nit abgeschnitten zu werden / hat sich auch wider nach seinen Posten begeben / nachgehends aber hat der Feind die gantze Nacht sich nicht wider sehen lassen. Deß folgenden Morgens als den 6. Julii liesse sich der Herr Feld-Marschall von Schöning über den Rhein setzen / vnd folgete der Feld-Marschall Caprara / welche beyde über die von der Insul nach dem vesten Lande

wider

wider reparirte Brucken ritten / vnd im Beglait 12. Dragoner / vnd 100. Granadier den Orth recognoscirten / traffen auff der lincken Hand deß Busches ein vom Feind gemachte Redoute an / die vor dem Damm / welcher nach ihrer am Rhein vnd Neckar vnderhalb Mannheim gemachte Schantze gelegen war / der Feind hatte sich aber schon herauß gezogen / vnd ward durch einen Baurr berichtet / daß sie auch bereits die Stucke auß erwehnter Schantz geführet / auch daß die Feindliche Armee / so in 22. Batallions / 600. Dragoner / vnd ein Regiment zu Pferd vnder denen Marquis d' Huxelles bey Ackerheim einen vom Rhein eine Stunde gelegenen Dorffe campiret hatte / sich selbige Nacht auch von dort begeben / vnd gegen Creutzenach in grosser Confusion über Halß vnd Kopff marchiret / vmb ohne zweiffel sich mit dem Hertzog von Lorge / welcher vnweit Mayntz mit der übrigen Reitterey gestanden / zu conjungiren. Sonst haben einige Sächsische Partheygänger göstern Nachmittag / als den 8. dises / 5. Frantzösische Capitains vnd einen Leutenant anhero gebracht / welche / daß die Alliirten über Rhein gangen / keine Kundschafft gehabt / sondern vnweit Worms mit der Jagd oder Courtesie sich erlustigt / vnd allda erdappet worden / vnd ist noch ein Capitain von denselben erschossen worden: Nach disem wurden auch 2. Soldaten / so sich in dem Dorff Oppa verspätet / eingebracht / vnd hat man 200. Hussarn übergesetzt / die den Feind verfolgen / vnd Kundschafft einbringen sollen. Heut Vormittag wurde ein Frantzösischer Tromelschlager wegen der gefangnen Offcier anhero geschickt / welcher selbst außgesagt / daß ihre Armee die Nacht / da sie auß ihrem Läger auffgebrochen / durch vil tieffe Weege / zu weilen biß über die Knye im Wasser marschieret / vnd nicht eher eingehalten / biß sie nach Grünstatt kommen. Es wird inzwischen hier alles / was zu der Schiffbrucken nöthig / angeschaffet / vmb dieselbe / so bald möglich / über den Rhein zu schlagen / vnd mit der völligen Armee überzugehen: Inzwischen seynd heut noch 100. Pferd übergesetzt / vnd gehen Morgen die beyden Regimenter Hussaren auch über / den Feind zu beobachten / damit Er nicht / wann Er sich conjungirt / wider zu ruck gehen / vnd die Alliirten ehe sie völlig übergangen / ohnversehens angreiffen möchte.

Auß Maynß / vom 11. Julii.

Den 8. dises seynd die Gefangene in Algesheim / deren bey 80. Mann sambt einen Leutenant vnd Fähndrich gewesen / gegen einen Cornet vnd vil Frantzosen außgewechselt / welche selbigen Tags in hiesiges Schloß geführt / vnd jhnen daselbst Wein vnd Brod gegeben worden. Heut ist die hiesige Schiffbrucken von hier ab zur Armee nach Sandhofen geführet / vnd sagt man / daß gedachte Armee schon mehrentheils über Rhein stehe. Die Teutsche haben zu Worms im Kloster 10. Frantzösische Capitains / so Abschid nemmen wollen / angetroffen / 2. davon todt geschossen / vnd 8. gefangen bekommen. Heut Nachmittag seynd die Mayntzische vnd Leysche so eine Zeitlang in Rheingau gelegen / allhier wider eingezogen / vnd sollen Morgen frühe die Fränckische Regimenter / als Erff vnd Bibra / so bißhero zu Costheimb gestanden / von dannen wider zur Armee gehen.

Auß Franckfurt / vom 14. dito.

Am verschinen Erchtag Abend gegen 6. Uhr seynd Ihre Chur-Fürstlich Durchl. zu Pfaltz mit Dero gantzen Suite / auff selbige Arth wie sie eingeholet / also auch wider hinauß beglaitet worden / deß Herrn Coadjutoris vnd Teutschmeisters Hoch-Fürstlich Durchl. aber / nachdem Selbige Seine Chur-Fürstlich Durchl. biß vor das Thor beglaitet / seynd ebenfals noch selbigen Abend von hier auff Aschaffenburg abgeraist.

Auß Cöln / vom 12. dito.

Den 8. dises ist das Allirte Läger vnder König Wilhelm gemustert / vnd 90. biß 95000. Mann starck befunden worden / ligt noch zwischen Gemblaux vnd Fleru / erwartet noch 14000. Brandenburg. Lüneburg. vnd Hessische / sodann auch noch 5000. Mann / welche bey Arschot gestanden / vnd wird die Armee nun bald auffbrechen / indessen bleibt die Frantzösische Armee so wol biß 20000. Mann schwächer ist als die Unserige / jmmer in jhrem Vortheil stehen.

Englische Brieffe melden / daß die Flotta gegen Brest außgelauffen / vnd damit das Dessein geheimb gehalten werde / habe der Admiral Russel bey Straff verbotten nichts von der Flotta ins Land zu schreiben. Zu Ostende ist ein grosser Verrath entdeckt worden.

Auß

Auß Pariß / vom 2. Julii.

Im Land von Bearn nimbt die Hungers-Noth Täglich mehr zu / so daß die arme Bauern daselbst das Graß nebst dem Vich zu ihrer Speise gebrauchen müssen: Im Gebürge von Auvergne / nach der Seiten von Aurillac / beginnet solche auch einzureissen / weßhalben der König vor die arme Leuth daselbst vor 30000. Pfund an Korn dahin geschickt hat / auch wird man in Picardie und Poictu so vil Korn anschaffen / daß man mit selbigem / biß zu Einsamblung deß Herbst (welcher sehr schön stehet) gnug haben wird. Von Brest hat man / daß Monsieur von Tourville bey favorablem Wind Ordres gegeben / mit der Flotta in See zu gehen / welches auch hierauff mit 69. Kriegs-Schiffen / von verschidener Grösse / einer Advis-Jacht / von 36. Stucken / 22. Branders / 3. Fleuyten / 2. Jagden / und 40. Transport-Schiffen geschehen / welche den 25. Passato in einer Linie biß an die Caep avancirt / und von dannen den Cours nach dem Loch von Lezard genommen / allwo der Mund vom Canal ist / weßhalben man glaubt / daß sie die Küsten von Normandien und Bretagne bedecken sollen.

Auß Londen / vom 3. dito.

Die Verwittibte Königin hat durch ihren Cantzler die Regierende Königin complimentieren / und Ihro dabey bekandt machen lassen / daß sie gesinnet seye / hiesiges Reich zu verlassen / und sich wider in Portugal zu begeben: Weil aber dises ein importante Sache ist / so hat die Königin nicht gut befunden / ohne Consens Seiner Königlichen Majestät hierein zu verwilligen. Den 28. Passato ist Unsere Flotta bey Dartmouth / und den 29. bey Pleymuyden passirt.

Auß Brüggen / vom 8. dito.

Am Donnerstag hat man hiesige Pforten dergestalt besetzt / daß niemand weder auß noch einkommen können / und ist ein grosser Frantzösischer Verrath entdecket / und zu dem Ende 7. Personen arrestiert worden / so die Statt an 4. Orthen sambt dem Magazin in Brand stecken / und durch solchen Alarm dem Feind die Statt in die Händ spilen wollen / zu welchem Ende 1000. Frantzosen schon biß Dixmuyden avanciret / und 6000. zu Außführung gedachten schädlichen Desseins zu Dottignes gestanden.

Auß

Auß Lemberg / vom 18. Junii.

Nachdem / wie jüngst geschriben worden / an dem H. Pfingst-Feyertag umb Zloczow gethanen Feindlichen Einfall / hat man weiter keine dergleichen Excursiones mehr diser Gegend herumb besorget / welen wir verläßliche Nachricht überkommen / daß der Feind bereits sich widerumb zu ruck mit dem gemachten Raub gewendet hätte / als aber die armen Leuthe sich nunmehro gantz sicher zu seyn vermeynten / ist abermalen den 7. dises eine Tartarische Parthey von 1500. Mann unversehens under Tarnopel eingefallen / alldar sehr vil arme Christen / underschidliches Vich / Pferde und alles andere was sie nur angetroffen / hinweg geführet / folgends sich gegen Zaloscie gewendet / und selbige herumbligende Dörffer alle außgeplündert / das meiste Vich aber haben sie under Caminieck Podolsky getriben / dessen eine dergleichen Abundantz alldorten seyn soll / daß man den besten Ochsen umb 2. Löwenthaler bekommen kan.

Auß Breßlau / vom 13. Julii.

Von Schmideberg hat man / daß den 7. diß wegen starcken Regenwetters sich ein grosses Wasser ergossen / daß solches nicht allein 10. Häuser auß dem Grunde weg / 40. biß 50. gantz underschwemmet / und also unbeschreiblichen Schaden gethan / sondern auch alle Stege abgerissen / also daß kein Nachbar dem andern hat können zu Hülff kommen.

Auß Pariß / vom 3. Julii.

In Proventze wird vil Volck zusammen gezogen / welches alles geschicht / umb die Küsten zu verwahren / und muß ein jeglicher deßwegen die Sorge in seiner Provintz tragen. So fahret man auch in Guienne noch immer fort mit Armirung aller Manns-Personen / so tauglich seynd Gewöhr zu tragen / von 18. biß 60. Jahren alt.

Num. XXIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 21. Julij.

Auß Adrianopel / vom 13. Junij.

NAchdeme der Königl. Engellis. Ambassadeur Herz Hussay den 24. Aprilis von Wienn abgereyst / hat er sich über Ofen nach Belgrad erhoben / allwo er vom Seraskier Bassa mit aller Affection empfangen worden / welcher in Person besagtem Ambassadeur auff dem Schiff die Visite gegeben / und grosse Höflichkeit erwisen hat. Von Belgrad ist er ferner zu Wasser / wegen besserer Bequemblichkeit / biß nach Ruschick / so auff der Donaw gerad gegen der Wallachey über ligt / angelangt / allwo jhne der Halli Bassa ingleichem auff dem Schiff besuchet / alle Hülffe versprochen / vñ auch gethan hat. Von Ruschick ward er über Land mit einem grossen Comitat von Soldaten von einem biß zum andern Ort convoyret / und ein Aga wurde jhm zugegeben / welcher Sorg truge jhme die Provisionen umbsonst zu verschaffen / jhme anerbiethende den Tain / also gesagt in baarem Gelde / wegen täglichen Spesen und Unkosten / wie man allein denen grossen extraordinari Ambassadeurs zu thun pfleget. Von Ruschick kame er nach einer 8. tägigen Reyse über Land zu Adrianopoli an / allwo er seinen Englis. Secretarium Mistir Cuck / und seinen Dollmetscher Dimitrasco welche anhero gekommen waren / jhne hier zu erwarten / antraffe. Gedachter Ambassadeur kame eben zu solcher Zeit anhero / als der Groß-Sultan und der Groß-Vezier / so von Constantinopel kamen / und jhren Einzug dahier thun solten; wie dann der Groß-Sultan den 8. dises solchen seinen Einzug in einer Senffte / und den 10. dito der Janitscharen Aga und Groß-Vezier gethan /

welcher ohne grossen Pracht in seine Zelte begleytet wurde; Unmittelbarer weise sande er einen seiner Aga/ vmb besagtem Engellis. Ambassadeur zu sagen/ sich fertig zu machen/ folgenden Morgen sich zu seiner Audientz zu erheben/ indeme er Eylfertigkeit habe nach Belgrad zu verreysen; weßhalben der Herr Ambassadeur seinen Dollmetscher schickte/ vmb alles richtig zu machen/ wie gebräuchlich/ bey einer geheimben Audientz/ weilen er seine Equippage noch nicht alle hatte. Der Chiaus Bassi/ welches einer von denen ersten Ministern von Divano deß Groß-Sultans ist/ entschuldigte sich bey dem Groß-Vezier/ indeme es eine geheimbe Audientz seynde/ daß es nicht gebräuchlich wäre in Person dahin zu gehen den Ambassadeur zu empfangen/ abzuholen vnd jhn zu begleyten/ gleich man denen extraordinari Ambassadeurs thut; welchem aber der Groß-Vezier anbefahle/ daß er hingehen/ jhne empfangen vnnd vergesellschafften solte: dannenhero mit 28. Chiaussen/ vnd vnterschidlichen Officiers alle zu Pferde/ darnach dem Aga Commissario vnd dem Dollmetscher/ vnd dann mit obbesagtem Chiaus Bassi/ wurde der Herr Ambassadeur den 11. Junij vmb 9. Uhren Morgens mit seinem Gefolg/ in einem Scharlachen Kleyd mit Gold gestickt/ vnd 6 Dienern in Engelländis. Liberey mit silbernen Galaunen/ vnd 6. andern Dienern mit Türckis. Liberey/ in deß Groß-Veziers Zelte geführet; Uberall wo Er durchgienge/ waren die Strassen voller Zuschawer/ vnd als Er nahe zur Zelte kame/ stunden daselbst zwo Reyhen von Aga vnd Officiers. Der Groß-Vezier liesse den Ambassadeur in einen rothen Sammeten Sessel oder Stuhl sitzen/ Er aber setzte sich auff einen Teppich/ vnd erwise sich gar höflich im reden. Nachdeme nun der Ambassadeur/ das Schreiben von seinem König überreichet hatte/ wurde Jhme das Cavé, Serbetto, vnd Rauchwerck vom Ambra gebracht/ so ein gewöhnlich Ehren-Bezeigung ist/ so man denē grossen Ambassadeurs thut: Nach diser Annehmung/ giengen alle die Ministri/ Aga vnd Officiers zuruck/ vnd blibe allein der Groß-Vezier/ vmb in geheimben Vertrawen mit dem Ambassadeur zu reden; hernacher/ wie gebräuchlich/ gabe der Groß-Vezier jhme Ambassadeur einen vergüldeten Caftan vnd 11. Caftans seinem Gefolg. Der Groß-Vezier hat jhm nicht allein grosse Affection vnd Ehre erwisen/ sondern hat auch geschriben/ vnd Jhme Recommendations-Schreiben an den Caimecam zu Constantinopel gegeben; vnnd auch die gewöhn-

wöhnliche Passeporten und Decreten wegen der Abfertigung deß vorigen Englis. Ambassadeurs Ritter Trumbal. Und ob schon dises dem Französis. Ambassadeur grossen Neid verursachen wird/so scheinet doch/ daß die Porta niemand disgustiren will wegen denen Frantzosen.

Auß Rom/ vom 30. Dito.

Man sagt/ daß sich umb Mitternacht ein Comet-Stern allhier über dem Vaticano/in Gestalt eines fewrigen Balckens/sehen lasse. Der Hertzog von Mantua hat dem Collegio der Cardinälen notificiren lassen/daß der Vergleich mit dem Gouverneur von Mayland geschlossen/und Se. Durchl. die Neutralität behalten werden; jedoch solle besagter Hertzog alle die Wälle und Fortificationen/welche seythero dem Septembris 1690. biß dato auff der Turiner seyten in denen Landen von Caneto/Viadana/ Tor d'Oglio/Cogozzo und Cigonara gemachet worden/schleiffen; dergleichen die Spanier mit Gazzolo auch gethan haben: Welcher Tractat den 16. und 17. dises von beeden Theilen unterschriben und confirmirt worden ist. In dem Königreich Neapoli/und sonderlich zu Monopoli Molo Conversano/und Faggiano thut die Pest noch jmmer stärcker/wegen einfallender Hitze / grassiren / und vile Menschen hinweg reissen.

Auß Turin / vom obigen Dito.

Das Newe/welches wir allhier haben/ist/daß die Frantzosen/ nach einer 14. tägigen Belägerung/nachdem sie die Trencheen 14. Tage vor Cuneo eröffnet / und 12000. Mann / mehrentheils Cavallerie davor gehabt/ sich von besagter Statt retiriret/allwo sie 3. biß 4000. Mann verlohren haben/ohne die Verwundeten/und die so außgerissen/deren auch 1000. Mann seynd/und haben sich in solcher Confusion retiriret/daß sie ein groß Stück Geschütz/2. Mörser/eine Mä..ge Kriegs-Munitionen / nemblich 1000. Bomben/ vile Granaten/4000. Picken/Schüppen/Spaden rc. hinterlassen haben; Sie seynd 3. Stund vorhero auffgebrochen/eher der Fürst Eugenius dorten mit 2000. Teutschen zu Pferd angelangt ist. Monsr. de Julien hat sich in dem Platz sehr tapffer gehalten mit seiner Battaillon/von welcher er 4. Capitains/darunter Clement und Galant/verlohren/und der meiste theil der übrigen verwundet ist/ aber nicht gefährlich. Hingegen seynd vom Feind 4. Obristen und biß 50. andere Officiers todt gebliben. Die Churfürstl. Bayrische Commissarii seynd allhier

hier angelangt/vnd wird Se. Churfürstl. Durchl. innerhalb wenig Tagen in Hoher Person erwartet.

Ein anders auß Turin / vom vorigen Dito.

Vergangenen Donnerstag Morgens eine Stunde vor Tage / haben die Frantzosen die Belägerung vor Cony auffgehoben/dieweilen sie vernommen/daß der Fürst Eugenius mit 3000. Pferden vnd 6000. Mann zu Fuß im Marsch begriffen ware sie anzugreiffen; Sie brachen mit solcher Eylfertigkeit vnd Unbedachtsambkeit auff/daß sie das grob Geschütz über 100. Maul-Eselen/die Kriegs-Munitionen/vnd jhre Krancken/im Lager hinterliessen; der Fürst thut sie annoch starck verfolgen; die Frantzosen haben bey solcher Belägerung wenigstens 4000. Mann verlohren. Der Herr Julien vnd die Officiers von seiner Battaillon haben daselbst Actionen gethan/ so tausent Lobes werth seynd; Alles hat sich dorten/ja auch die Weiber/tapffer bezeiget. Diser gute Succeß hat gemacht/ daß 15000. Bawern sich versamblet haben/vmb dem Fürsten nachzufolgen/vnd wider die Frantzosen zu streitten. Die Armee vnter Commando deß General de Catinat hat sich vnter die Stücke von Carmagnole retirirt. Man leget auch einen guten Theil von disem Succeß denen klugen Anschlägen deß Hertzogs von Schomberg bey. Vergangene Woche haben die Frantzosen das Thal von Aosta/nachdeme sie über 20000. Livres Contributionen darinn erpresset/vnd vile Dörffer abgebrandt haben/verlassen. Anjetzo seynd 3200. vnserer Soldaten in selbigem Lande/die denen Frantzosen vil zu schaffen geben/weilen sie jhnen die Brücken auff der Seythe von Savoyen abgeschnitten haben. Se. Königl. Hoheit haben den Herrn Julien zum Obristen gemacht.

Auß der Allijrten Feld-Lager bey Sandhofen/den 14. Julij.

Vorgestern Abend kam auch die fliegende Brück von Mayntz noch an/vnd wurde damit noch selbige Nacht die völlige Schiff-Brücke über den Rhein verfertiget/welche heut der meiste Theil der Armee mit hinterlassung der Bagage passiren solle. Wie man vom Feind Kundtschaft/hat er etlich 1000. Mañ gegen Philippsburg vorauß commandirt/vermuthlich dorten über zugehen/vnd eine Diversion zu machen; als ist darauffhin der Rittmeister Zacomari mit 200. Husarn zu denen bereits vnterm Laturischen Obrist-Lieutenant commandirten 500. Pferden/gegen Brussal/ daselbst auff deß Feinds Dessein zu invigiliren/vorauß geschickt worden.

Anno 1691. Littera Gg. Num. 30. 28. Iulij.

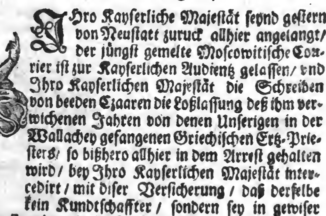
Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 19. Julij.



Ihro Kayserliche Majestät seynd gestern von Neustatt zuruck allhier angelangt/ der jüngst gemelte Moscowitische Courier ist zur Kayserlichen Audientz gelassen/ und Ihro Kayserlichen Majestät die Schreiben von beeden Czaaren die Loßlassung deß ihm verwichenen Jahren von denen Unserigen in der Wallachey gefangenen Griechischen Ertz-Priesters/ so bißhero allhier in dem Arrest gehalten wird/ bey Ihro Kayserlichen Majestät intercedirt/ mit diser Versicherung/ daß derselbe kein Kundtschaffter/ sondern sey in gewiser Verrichtung nach Constantinopel abgeschickt worden. Vorgestern ist ein Courier von Printz Lovis zu Baaden auß dem Lager vor Mohatz ankommen/ mit Bericht/ daß Ihro Durchleucht den 14. dises bey der Armee arrivirt/ und selbe in einen solchen Standt gefunden/ daß sie ein sattsames Vergnügen darob getragen/ und daß dieselbe resolvirt hätte/ ein Detachement von 7000. Mann in Sibenbürgen zu Verstärckung deß daselbstigen Corpo abzuschicken. Der Feind seye bereits mit 40000. Mann die Sau passirt/ erwarten den Groß-Vezier noch mit 60000. Mann. Der Herr Graff Kaunitz hat nach Eroberung Diakova seinen Marsch nach Brodt nemmen wollen/ wurde aber nach der Armee zuruck beruffen/ bleibt also selbiger Orth von dem Feind noch besetzt/ so vil der jüngst auß Sibenbürgen zuruck angelangte Courier berichtet/ so ist daselbsten

von

von keinem Feind zuhören. Der Herr General Veterani hat sein Corpo zusammen gezogen / vnd thut mit selben ihn Veld campiren.

Ein anders auß Wienn / den 19. dito.

Man hat diser Tagen abermahlen hier 6. Stuck / 6. halbe Carthaunen / 6. Mörsel / 8. ledige Lavetten / eine grosse quantität Bomben / Carcassen / vnnd dergleichen Munition eingeschüfft / vmb selbige der Armee gegen Hungarn nach zu führen; Ihre Durchleucht die Chur-Fürstin auß Bayrn wird in wenig Tagen hier erwartet / wie dann derselben schon nötig Bediente entgegen gangen; vorgestern ist hier auß Sibenbürgen ein Courier angelangt / welcher confirmirt / daß der Orthen nichts vom Feind zu hören seye / indessen haben Unserige nechst bey Großwardein wider Posto gefaßt / vnd halten die Vestung eng eingeschlossen; vnd weilen Ihre Durchleucht Printz Lodis von Baaden schon zu Effeck angelangt / als verlangen dieselben eyffrig / die noch zuruck bleibende Artoglerie / indeme die Türcken mit 40000. würcklich die Sau passirten / sich bey Sclanchament postirt / vnd den Groß-Vezier annoch mit 60000. Mann erwarten / als wird die Kayserliche Armee beysammen bleiben. Biß die Feindliche zertrennet / vnd dann erst ihre Messures nehmen. Die Teutsche Armee erfreuet sich mit dem Feind zufechten / vnd bestehet in solcher Mannschafft / dergleichen in Hungarn kaumb gesehen worden / Bossega haben die Unsere wegen Mangl Proviant nicht attaquiren können.

Augspurg / vom 23. Julij.

Verschinen Sambstag ist eine Staffetta von Rom hierdurch nach Niderland passiert / mit Bericht / daß endlich der Cardinal Pignatelli ein Neapolitaner zum Pabst erwöhlet worden / welcher den Namen Innocentius der XII. angenommen hätte.

Turin / von 30. Junii.

Nach einer Belagerung von 18. Tagen / Einwerffung sehr viler Bomben / Carcassen vnd vnterschidlicher Stürme / müste der General Feuquieres vor Cuneo nach erlittnen Verlurst von 4000. Frantzosen / Hinterlassung eben so viler Krancken vnd Verwunden / welche wegen deß schnellen Abzugs / so bey nächtlicher Weil geschahe / wider abziehen / vnd wurde der nechst Verwanthe von Monsieur Feuquieres in seinen aignen Zelt sehr verwundet angetroffen / in disem verlassnen Läger haben die Unsere 2. Ingenieurs / 3. Obriste / 2. grosse Feuer-Mörser / 4. Stuck Geschütz / 300. Bomben / 50. Bagage / nebst 200. Munition vnd Proviant-Wägen / 80. Artollerí Pferdte vnd sehr vil Sturm vnd Schantz-Zeug gefunden / der Feind ist in aller stille abgezogen / weil der Printz Eugenius mit 2000. Pferdten nebst 3000. Fuß-Knechten vnd einer grossen Menge Land-Volck gegen sie in Anzug war. Unsere Armee hat sich unterm

Com-

Commando Unsers Hertzogen / Marggraffen Leganes Statthalter von Meyland nach Moncalieri erhoben. Die Frantzösische Armee aber ligt jenseits deß Po-Strombs zwischen Carignan vnd Carmagnuola. Es werden 6. Regimenter von vnserer Armee abmarschiren / die Frantzosen auß den Augst-Thälern zutreiben / die sich allbereit beginnen zuruck zu ziehen / die Waldenser haben abermahl 100. Maulthier vnd 50. Wägen Mehl / so nach Pignerol gewolt erbeuthet.

Auß Genua / von 3. Julij.

Von Marsilia hat man / daß die Frantzösische Schiff-Armada 15. Kriegs-Schiff / 26. Galeern vnd 6. Bombardier nebst 100. Transport-Schiffen nach Catalonia abgeseegelt. Man vernimbt allhier / daß der Commendant von Nizza den Flecken Sospello / welches ein vortreffli-cher Paß ist / sich deß Piemont zu bemächtigen / erobert. Die Frantzo-sen haben noch Succurs in Casal gebracht / vnd solche Vestung mit zimbli-cher Mannschafft entsetzt.

Madrit / vom 27. Junij.

Nachdem die Kayserliche vnnd Englische Ministri hiesigem Estat klärlich remonstrirt / auff was Art vnd Weise die Spanische Monarchie sehr übel versehen seye / vnd daß / wann es so fortgienge selbige ohne Zweif-fel in Frantzösische Gewalt fallen wurde / als hat Seine Majestät vorge-stern den Graffen von Oropeza / ersten Minister / von allen seinen hohen Employen degradiret / vnd glaubt man / daß dem Marquis de loß Velez dergleichen in kurtzem auch begegnen / vnd eine sichere Person von grossem Ansehen auß den Niderlanden zuruck beruffen werden wird / vnd umb di-se Veränderung zu remediren haben / Seine Majestät siben Staats-Rä-the angestellt / als die Hertzogen von Pastrana vnd Montalca / nebst den Graffen Ronquillo / Borgemoinero / Aquillar / Villa Franca vnd Mel-gar. Indessen spilen die Frantzosen in Catalonien annoch den Meister / vnd haben sie vor wenig Tagen Ribadajo / auff den Gräntzen von Gallicien gelegen / sich bemächtiget.

Auß Wilanowa / vom 27. Junij.

Die beyden Groß-Cron-vnd Littauische Feldherren bemühen sich starck Ihre Königliche Majestät dahin zu vermögen / dero bestimbte Reise in Reussen schleunig fortzusetzen / damit die Soldatesca sich desto ehender nach dero Ankunfft zusammen ziehen möchte. Dann / wie man sichere Nachricht hat / sollen nicht mehr als tausend gemeine Knechte vnd 300. Towarzyszen de facto in dem außgezeichneten Feldlager sich befinden / vnd müßten grosse Hungersnoth auch Mangel an Pferdten leyden.

Aelst /

Aelst/ vom 15. Julij.

Am Brüsselischen Hoff discurriret man jetzo stärcker als sonsten/ daß ein Printz von Neuburg dises Land gouverniren wird. Der Comte d'Egmont campirt mit den detachirten Spanischen Trouppen bey Dugom umb den Feind zu observiren/ so sich mit einer grossen Quantität Bomben und Carcassen biß nach Enguien genähert. Monsieur de Huby/ Marquis de Grigni bleibet annoch im Arrest.

Nider-Elbe/ von 18. Julij.

Zu Lübeck ist den 14. dises eine Schalupe ankommen/ mit dem Volck so von einem Schiff/ das 160. Last groß/ und mit 20. Stücken versehen sich salvirt/ welches Schiff von Riga mit Korn nach Spanien gewolt/ aber von dem Blitz in Brand gesteckt/ und nebst zwey Menschen verbrandt. Ihre Hoch-Fürstliche Durchleucht von Holstein-Gottorff ist verwichenen Sambstag von Hamburg nach Ditmarschen gereiset/ eine Wolffs-Jagd allda anzustellen/ weil dise Thiere daselbst den Menschen grossen Schaden zufügen. Die Hamburgische Deputirte seynd vorgestern von Hamburg nach Glück-Statt gereiset/ Seine Majestät den König von Dennemarck allda zu complimentiren/ und einige Geschencke zu überbringen. Sonsten ist es in Norden wie auch im Holsteinischen alles stille und in guter Ruhe. Die Schwedischen Völcker machen sich parat zum Marsch nach dem Rhein/ und gehet derselbe nun gewiß den 22. dises fort. Wie Seine Majestät von Dennemarck die Zeitung erhalten/ daß die Engeländischen einige Dänische und Schwedische Schiffe mit contrabande Wahren beladen genommen/ haben sie selbiges sehr übel auffgenommen. Der Frantzösische Becker zu Coppenhagen hat vorgegeben/ daß er Brodt bachen wolte/ so 100. Jahr gut bleiben solte/ welches aber nicht angenommen wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Irrland/ Rheinstromm/ Mäyntz/ Cöln/ und Franckfurt/ rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Polen/Irland/Rheinstromm/Mäyntz/ Cöln / und Franckfurt/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 28. Julij.

Auß Wienn/ vom 22. Julij.

DEr Printz Ludwig zu Baaden ist den 15. diß mit der Armee von Mohatz gegen Esseck auffgebrochen / wohin auch der Obrist Ingenieur von Kaisersfeld von hier abgereist / vnd die Bevestigung Esseck in einen vollkommenen Stand bringen wird / derentwillen jhme auch zu diser Bevestigung erforderliche Gelder angeschafft worden. Der Herr General Veterani berichtet von Weissenburg hieher / daß er mit grossen Verlangen der Recrouten erwarte/ weilen Er verläßliche Nachricht erhalten / wie daß der Feind zimlich starck Sibenbürgen anzufallen im Anzug seye / vnd die Tartarn auff Seithen der Wallachey einzubrechen/ intentinonirt wären/ wie dann besagter General von dem Wallachischen Hospodar dessen berichtet worden / sein Läger bestehet in 6. biß 7000. Mann / wann aber die Regimenter durch die bereits von Ofen auffgebrochene Recrouten ergäntzet / wird erstbesagtes Corpo auff 10. biß 11000. Mann sich belauffen / vnd genugsam seyn/ dem Feind zu wider stehen ; Indessen haben die Unserige welche in der Gegend Groß-Waradein stehen / auff die daselbstige Türckische Besatzung / so in 4000. Mann bestehet / ein wachtsames Aug. Der Petrozi subsistiret annoch zu Groß-Waradein / vnd hat einen zimlichen Zugang der Ungarn / derowegen man dann selbiges Corpo ohne fernern Auffschub mit 7000. Mann / welche von der Haupt-Armee abgeschickt / zu verstärcken benöthiget worden / vnd wil es das Ansehen gewinnen/ als ob Groß-Waradein mit einer formal-Belägerung attaquiert werden dörffte. Von Ofen wird berichtet / daß Unsere Brod erobert / auch daß der Feind sich wider uber die Sau retirirt / vnd Herr General Graf Guido von Starnberg nach Peter-Wardein geruckt/ vmb allda Posto zu fassen. Die mit den Engeländischen Gesandten in Turckey gegangene P. P. S. Trinitatis seynd mit 30. erlöseten Gefangenen zu ruck kommen/ vnd werden zur Danckſagung eine Wollfahrt nach Maria Zell thun.

Auß

Auß Lemberg / vom 25. Junii.

Es entstehen wider grosse Bestürtzungen / in dem gewisse Nachricht eingelauffen / daß Beck Murtza mit etlich tausend Horden allbereit über Cecore vnd auff Caminieck ziehe / also daß die Straifferey en von solchen Schwarm abermal zu erwarten stehen. Dieselben Tartarn / welche so häuffig grassieret haben / vnd mit reicher Beuth zuruck gangen / seynd am Tag der Heiligen Dreyfaltigkeit von den Cosacken vnder jhren Obristen Samus / hinder den Prut vnd Romanow in der Nacht / da sie sicher geschlaffen / überfallen / vnd in grosse Confusion gebracht / so / daß auch die gefangene Sclafen der Tartarn jhr Gewöhr Bogen vnd Spiesse sich bemächtiget / vnd dise selbst damit getödtet / wie solches hundert von dar gelauffene Gefangene nach Sniazin kommende berichten / zwar vnwissend / wie die Action seye geendiget worden / weilen dise das Ende nicht erwarten wollen / sondern eilend darvon gelauffen / weil sie besorget / die Tartarn möchten sich recolligiret haben / vnd jhnen nachsetzen / seynd also eylends vorauß gangen.

Auß dem Feld-Läger bey Franckenthal / vom 17. Julii.

Die jenige Kundschafft so man vergangenen Freytag von dem Feinde gehabt / nemblich daß selbiger seine Bagage mit 5000. Pferden bedecket / bey Türckheim hätte stehen lassen / welche zu überfallen / wir so schleinig den Rhein passirt / ist falsch gewesen / indeme / als wir Abends gegen 6. Uhr allhier ankommen / vnd die gantze Nacht zu Pferd gebliben / das Gegentheil vernemmen müssen / nemblich / daß er alle seine Bagage voraus geschickt / vnd sich gegen Landau gezogen / dahero wir auch biß auff dise Stunde vor hiesiger Statt campiren. Am vergangenen Sonntag hat man 2000. Pferde / theils Dragoner / theils Reitter gegen Neu-Leiningen geschickt / vmb die daselbst ligende Frantzösische Guarnison zur Ubergab zu nöthigen / es hatte aber selbige der Unsern nit erwartet / sondern den Orth abandonirt / vnd sich gegen Landau gezogen / welcher Orth dann von den Unsrigen starck besetzt worden. Vorgestern Nacht ist der Malec mit 1000. Pferden vnd einiger Infanterie von Pilipsburg außgangen / vnd den Neckar bestrichen / an verschidenen Orthen / vornemblich aber zu Seckenheim / daselbst die Salvequardien weggenommen / die Dorffschafften geplündert / bey

Ladenburg

Ladenburg den Neckar passirt / vnd sich ausser Zweiffel in Unsere Bagage einfinden wollen/welches gôstern einen grossen Allarm verursacht/ so / daß man auch für nôthig erachtet / 6. Regimenter wider zu ruck gegen Manheim zu schicken / welche auch gôstern vnder Commando General von Cronsfeld über Rhein vnd Neckar gangen. Der Uberlauffer Kundschafft nach marschiert heut der Feind von Neustatt vnd Landau gegen die Mettersheimer Schantze / vnd soll von dar die Brucken zu Philippsburg passiren / vmb vns eine Diversion zu machen. Morgen marschiren wir gegen Speyer / vnd werden zwischen Rheingenheim / Maudach vnd Mondenheim zu stehen kommen / so wird auch die Schiff Brucken hôher hinauff geführt vnd zu Neckerau geschlagen.

P. S. So gleich kombt ein Deserteur vom Feindlichen Lâger / vnd bringt leyder: die betrübte Zeitung / daß auff Ordre deß Kônigs der Burgerschafft zu Neustatt anbefohlen worden / alle ihre Sachen weg vnd nacher Landau zu führen / vnd seye / vmb dise Statt in Brand zu stecken / gestern das Pulver vnd Feuerwerck hinein geführet worden / glaube also gäntzlich / daß dise verfluchte Execution heut vorgenommen werden dörffte.

Auß dem Frantzösischen Feld-Lâger bey Soygnes /
vom 14. Julii.

Alle Anstalt ist gemacht / daß Unser Marsch disen Abend gegen Maubeuge fortgehen soll/vmb das Lâger bey Ober vnd Nider Estines/ so ein avantagieuser Paß/ vnd zwischen Mons vnd Maubeuge gelegen ist / zu schlagen. Vor 4. Tagen seynd die Hertzogen Maines / Choseul / Doysne mit 250. Reittern nach Lens detachirt worden / allwo 4000. Mann auß Mons ankommen / welche mit 12000. Mann auß disem Lâger verstärckt worden / vnd deß andern Tages gegen die Linien abmarschiert.

Auß dem Neuburgischen Feld-Lâger bey Kall in der Eiffel/
vom 18. dito.

Unser Lâger bestehet in 39. Esquadronen Reitter vnd Dragoner / auch ist gôstern das Fuß-Volck allhier ankommen / vnd bestehet in 3000. Mann / also daß wir jetzund auff 6000. Mann starck seynd; auch sollen noch Brandenburgische vnd Hessische zu vns stossen. Das

Fran-

Frantzösische Campement / welches zu Gerolstein gestanden / hat sich hin vnd wider vertheilet / sollen in 11000. Mann bestanden seyn; Das Schloß Gerolstein haben sie noch mit 300. zu Pferd besetzt / welche stäts herumb straiffen / vnd jhre Retirade allzeit auff das Schloß nemmen.

Auß Cöln / vom 19. Julii.

Die Frantzosen stehen vnder dem Marquis von Boufler vnd Arcourt noch mit vngefehr 7000. Mann in der Eiffel / hingegen die Neuburgische zu Pferd vnd Fuß vnweit Geminden / vnd weil die Frantzosen vil Geschütz vnd allerhand Munition bey sich haben / so stehet zu erwarten / was sie tentieren werden / inzwischen werden die Unserige mit Hessischen vnd Brandenburgischen Trouppen auch Täglich verstärcket / so daß sie in wenig Tagen bastant seyn werden / die Frantzosen in der Eiffel auffzusuchen / zu dem End alle Bagage gegen Düren abgeführet worden.

Auß Irrland ist sicherer Bericht / daß die Engländer die alte Statt Athlone mit Sturm eingenommen / vnd nun beschäfftiget seyn / die neue Statt vnd Castell zu emportiren / der General Lybourn sey mit 4000. Mann die Schannon passirt / ohn daß es der Frantzösische General S. Ruth oder Sarsfeld verhindern können / zu Wasserfort seyn 15000. Zelten / vnd vor 30000. Mann Gewöhr auß Engeland vor selbige Trouppen ankommen / der Colonell Kirch seye zu grossem Leydwesen der Engeländer mit einer Canon-Kugel vor Athlon erschossen worden. Die Engeländische / Holländische vnd Feindliche Flotten ligen nicht über 12. Meil von einander / vnd sollen sie ohne Treffen schwerlich voneinander kommen.

Auß Franckfurt / vom 21. dito.

Mit einem Expressen / so am Donnerstag Abends allhier angelangt / hat man Nachricht erhalten / daß von den Frantzosen / nachdem sie die Belägerung vor Cuneo in grosser Unordnung auffgehoben / im Nachhauen noch 2000. Mann nidergemacht worden / vnd dörffte gantz Savoyen nunmehr von den Frantzosen bald gäntzlich befreyet werden.

Auß

Auß Venedig / vom 12. Julii.

Daß die Durchleuchtige Republic den Freyherrn Hannibal von Degenfeld zu einem General Feld-Marschall angenommen / und wegen seiner weitberühmten Kriegs-Erfahrenheit Jhn alle Conditiones und Beneficia welche der sel. Herr Graf von Königsmarck gehabt / geniessen lassen / ist gewiß / und hat die Durchleuchtige Republic über dises Jhme auch noch ein Pocal von Gold 6000. Ducaten werth verehrt / diser wird nun in wenigen Tagen nacher Morea abraisen. Als verwichener Tagen etliche Arbeits-Leuthe under Bresciano auff gewisse wilde und unbewohnte Berge giengen / Holtz in selbigen Wäldern zu fällen / tödtete einer under jhnen mit einem Hand-Beil eine solche ungeheure Schlange / welche / als man sie gewogen / 150. Pfund schwer ware.

Auß Aelst / vom 18. dito.

Jhre Excellentz Marquis von Guastanaga befinden sich jetzo in Brüssel / das Detachement aber campieret zu Haerem / zwischen selbiger Statt und Vilvorden / 8. Regimenter seynd auß Brüssel außgezogen / wohin ist unbekannt / allda hat man 14. Spionen und Verräther gefangen / einige aber / welche man zu Antwerpen zu attrapiren vermeynet / hat man erst bey Vilvorden erdappet / so / daß hiesiges Land solcher Schelmen gantz voll ist. Die Jntendanten von Braband und Flandern hat man alle cassirt / hingegen den Graf Bergeyck zum General-Jntendanten gemacht / so alle Einkünffte empfangen / und die Spanische Militz alle Monat richtig bezahlen soll / und weil diser ein Mann von grossen Meriten ist / so wird an guter Regierung nicht gezweiffelt. Der berühmte Partheygänger la Fleur / welcher vor disem von den Spaniern desertirt / von selbigen aber jüngsthin wider gefangen worden / ist göstern zu Gent auffgehenckt / ungeachtet die Frantzosen 300. Pistolen vor sein Leben gebotten.

Auß Brüssel / vom 19. dito.

Das kleine Camp Volant / welches der Marquis von Guastanaga commandieret / ist am Sonntag durch 2. Regimenter Brandenburgische zu Fuß auß Dermunde / und am Montag mit 1. Dragoner-Regiment von Valentza auß Ath verstärckt worden. Der Marschall von

von Luxenburg hält sich noch dißseit der Sambre/ sol selbige aber in wenig Tagen passieren/ hingegen aber stehet die Alliirte Armee noch bey Gemblaux/ so vorgöstern wegen Auffhebung der Belägerung Cuneo in Piemont das Geschütz gelöset.

Auß Maynz/ vom 20. Julii.

Göstern ist von Jhro Excellenz Herrn General Caprara Ordre allhier ankommen/ daß die vnlängst gefangene 3. Frantzösische Officierer loß gelassen werden solten/ weßhalben der General Villacert/ vor Freuden geweinet/ vnd seynd sie darauff heute Nachmittags vmb 3. Uhr alle 3. in Begleitung deß General Tambours/ nebst noch 5. andern über die Brucken von hier abgereist/ wo sie aber hin convoyret werden/ vnd ob eine Außwechßlung oder Geld-Rantzion geschehen/ kan man nit wissen. Der bewußte Ober-Commissarius sitzet noch auff dem Thurn/ vnd wie man vernimbt/ hat er seine Stücklein schon siben Jahr getriben/ vnd Jhro Kaiserlich Majestät dabey drey Jahr lang gedienet/ er hat ein grosses Geld/ vil Ring vnd Kleinodien/ auch drey Küsten mit Silber-Geschirr bey sich/ vnd wird über 100000. Reichs-Thaler reich geschätzet/ sol auch so kostbar Lein-Gewand mit Spitzen haben/ als ein Kaiser haben mag/ vnd wird das jenige allein/ so er bey sich geführet/ über 1000. Reichs-Thaler werth geschätzet: Als jhm vnlängst das Folder-Gezeug vorgeleget wurde/ hat er gewaltig geschryen/ vnd alles bekennt/ es sollen auch noch einige Vornehme mit im Spill seyn/ Er vor sich hat wegen seiner Untreu vmb ein gnädiges Urtheil gebetten/ seine Diener/ so auch im Arrest sitzen/ hat ein jeglicher die Wochen dritthalb Gulden zu verzehren.

Auß Cöln/ vom 22. dito.

Englische Brieffe vom 13. dises melden/ daß selbige vnd die Holländische Kriegs-Flotta/ nachdeme sie die Frantzösische auff der Höhe von Heysant nicht angetroffen/ gegen Jrrland sie zu attaquiren/ gesegelt seyen; zu Kingsall in Jrrland seyn 64. Kauff- vnd 16. Kriegs-Schiff

Schiff von Smirna überauß reich beladen / ankommen. Vor Atlone hätten die Engeländer sich der Bruck bemächtiget / auch schon eine braite Breche in das Schloß von den Batterien geschossen / und werde alles zu einem General-Sturm verfertiget / der König in Engeland laßt in Irland noch 5000. Mann werben / übrigens so ists in disen Quartieren gantz still / ausser daß der Marquis von Bouffler bey Bibbarg / und die Neuburgische bey Seinfeld stehen.

Auß Franckfurt / vom 24. Julii.

Auß dem Chur-Fürstlichen Sächsischen Läger über Rhein hat man Nachricht / daß die Frantzosen sich gleich zu ruck ziehen / so bald sich die Armee nur im geringsten moviret; Indessen rucket selbige immer höher hinauff nach der Neustatt zu / woselbst die Frantzosen zwar alle Brand-Materialien zusammen führen lassen / umb selbige Statt einzuäschern: Nachdeme man sie aber bedeuten lassen / daß / woferne sie solche abbrennen wurden / alsdann alle gefangene Frantzösische Officierer lebendig verbrannt werden solten / worauff man dann / Gott Lob / von solcher Brand-Execution noch nichts vernommen hat.

Num. XXX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 28. Julij.

Auß Lüttig / vom 13. Julij.

Ihro Bischoffliche Hoheit haben die den 25. passato außgelassene Ordonnantz / krafft welcher die durch newliche Bombardirung nidergeworffene Häuser nicht wider auffgebawet werden sollen / heben lassen / vnd also einem jeden auff seinen Grund wider zu bawen erlaubt worden / doch mit der Condition / daß man sich nach der in hiesiger Cantzley befindlichen Modelle conformiren solle. Vom Boufflerischen Corpo ist nichts sonderliches eingelauffen / weil selbiges annoch in der Gegend von Ardenne herumb vagirt / vnd continuirt nicht / daß bey Stavelot vnd Malmedy einige feindliche Troupen angelangt seyn solten.

Auß der Bergstrassen / vom 17. Dito.

Nachdeme die Frantzosen verkundschafftet / daß der Allijrten gantze Bagage / vnd zu Bedeckung derselben / nur eine Battaillon zu Fuß im Lager disseyts Rheins stehen bliben / haben sie alsobalden 2000. zu Pferd von jhrer Armee detachirt / vmb zu Philippsburg herüber zu gehen / vnd in selbiges einzufallen ; wie aber dise verwichene Sambstag Nachts am Neckar ankommen / haben sie gefunden / daß die von den Unserigen bey Mannheimb über den Neckar geschlagene Brücke widerumb abgenommen / auch zu allem Glück der Neckar hoch aufgeschwollen gewesen / also daß die Frantzosen mit jhren Pferden hinüber zu setzen / sich nicht getrawet / hat sich deßwegen einer von denenselbigen ohne Pferd hinüber zu schwimmen vnterfangen / vnd ein disseyts deß Neckars bestandenes Schiff abholen wollen / welches aber ein ohn-

weit davon gewesener Jäger gewahr wordē / vñ disen schwimer auß seiner Flinte so wol bewillkommet/daß Er den Rückweeg vergessen; worauff die Frantzosen weiter von Neckar hinauff und biß Neckarhausen gangen/der Meynung noch eine Passage zu finden/und weilen es jhnen abermals gefählet/haben sie alle und auff selbiger Wayde gewesenes groß und kleines Vyehe nacher Philippsburg treiben lassen/und sich selbigen Abend auch widerumb zurück begeben : darauff aber heut frühe ein grosses Flüchten entstanden / weilen der Feind abermalen mit 5000. Pferden auß Philippsburg gangen/und das Fußvolck auch noch darzu stossen solle / womit die Frantzosen denen Unserigen eine Diversion zu machen suchen werden. Gestern Abends brachte man 2. Frantzösis. Lieutenants/6. Reuter und 26. Musquetierer/ welche die Hussaren in jüngster Rencontre gefangen bekommen/ und darunter etliche sehr elendig zerhawen gewesen/ zu Heydelberg ein/und kommen auch noch täglich außgerissene Frantzosen zu gedachtem Heydelberg an. Zu Franckenthal arbeiten täglich 6000. Bawren/und hofft man die vom Feind ruinirte Fortificationen bald wider in einen guten Defensions-Stand zu setzen.

Von Barbados / den 24. April.

Dahier haben wir Bericht/daß 700. Frantzosen sich in Norden von New-Hispanien estabiliret/daselbst einer Statt/St. Jago de los Cavalieros genannt/bemächtiget/und dise ohngefehr 24. Stunden behauptet; welchen aber die Spanier/denen solche Insul zugehörig ist / einen Hinterhalt in jhrer Rückkehr gemachet/fast alle Frantzosen getödtet/und jhre Beuthen wider abgenommen haben; hernach haben besagte Spanier der Frantzosen Colonie zu Wasser und zu Lande/ und zwar mit einem solchen Fortgang attaquiret/daß sie sehr vil Frantzosen erwürget/alle jhre Pflantzungen ruiniret/einige Mänge Häuser verbrennet/und vile Frantzösische Schiffe weggenommen haben.

Auß Namur / den 15. Julij.

Die Convoy von Mastricht ist allhier glücklich ankommen/ bestehet in 32. groben Stücken Geschütz / 6. Mörsern / 1500. Centnern Pulver/Schüppen/Hacken und allerhand Kriegs-Instrumenten ; und solle es nun mit Dinant angehen. Sonsten hat man Bericht/daß auß Mons 5. biß 6000. Bomben zu deß Duc de Luxembourgs Armee geführet worden ; Zu gedachtem Mons thun die Frantzosen an eylff halben Monden sehr starck arbeiten/ und

und seynd beschäfftiget eine Redoute oder Schantze auffzuwerffen/gleich wie zu Valencienne/und den Scheld-Fluß biß an die Statt Mons zu leyten. In Zeit von 3. Tagen seynd über 50. gegefangene Frantzosen zu Ath eingebracht worden.

Von Gent / den vorigen Dito.

Am Donnerstag hat ein Frantzös. Parthey auff der Brüggischer Fahrt eine Stundt von hier / den Wagen / so ordinarie von diser Statt auff Brüggen gehet/ attaquirt/ geplündert/ unnd die darauff gewesene Personen ohne Unterscheid nebens denen Fischfängern an der Fahrt mit hinweggenommen/ und sagt man/daß sie über 100. Pfund Brodt gebeutet haben. Vorgestern haben sich 2. Partheyen eine Spanische unnd eine Frantzös. jede von 35. Mann zu Vynen/ unweit Harlebeck rencontrirt / und auffeinander scharmütziret/ wobey die Spanier das Feld erhalten/von den Frantzosen gleich 5. auff dem Platz erlegt / und 21. gefangen bekommen/ die übrige 9. haben sich mit der Flucht salvirt/ unter den mitgebrachten Gefangenen befindet sich auch der Partheyführer la Fleur/ so vorhin von den Unserigen zu dem Feind übergelauffen / und auff dessen Persohn 100. Rthlr. gesetzt gewesen / welcher vil Geldts bey sich hatte / und underwegens 30. Pistohlen präsentirt / wann man ihne loßgeben wolte / selbiger ist aber auff deß grave Castell gesetzt worden/und dörffte ihme schlecht ergehen.

Auß Ambsterdam / vom 17. Dito.

Mit einer Galiote von Batavia/so den 15. Decembr. Año 1690. von dannen abgesegelt/und zu Bergen in Norwegen eingelauffen/haben die Herren Verwaltere der Ost-Indischen Compagnie Zeitung/daß die Frantzosen mit 6. Schiffen bey Ceylon ankommen/und allda eine kleine Fluyte/Momfort genannt/so mit einiger Provision vor Ceylon beladen gewesen/genom̃en; Von dannen wären sie nach Bengale gesegelt/allda sie nichts außgerichtet/als daß sie nur ein klein Schiff/Meyendracht genannt/so mit Reiß beladen genommen/davon sie einen Brander gemacht/womit sie nach den Cüsten von Cormandel gesegelt/da sie 3. Holländische und 3. Engelländische Schiffe vor Ancker ligend angetroffen/ darauff die Frantzosen nach gehaltenem Kriegs-Rath ankommen/und ihren Brander Meyendracht auff unsern Admiral abgeschicket / der ihn auch angeruffen / weil aber sein Boegspriet abgehawen/ist er von ihm wider abkom̃en; worauff sie mit den

Frantzosen in ein Gefecht gerathen/welches wol 4. Stunden gewähret/vnnd haben die Frantzosen mit Verlust einiger Todten vnd Verwundeten/worunter jhr Admiral Duquene/ sich nach St. Thomas retiriret/allda jhre Todten begraben/vnd jhre beschädigte Schiffe wider außbessern zu lassen. Obgemelte Schiffe/die mit denen Frantzosen geschlagen/ hat der Herr Laurentz Pit commandirt.

Auß Hamburg/vom 8. Julij.

Vorgestern frühe vmb 9. Uhren/seynd Jhre Königl. Majest. von Dennemarck zu Glückstatt glücklich angelangt. Jhre Hochfürstl. Durchl. von Holstein-Gottorff/begaben sich verwichenen Sonnabend Nachmittag nach Reinbeck/allwo sie gesonnen einige Wochen zu verbleiben/vmb sich auff dero Aemptern mit der Jagt zu divertiren. Unsere Deputirten diser Statt/als Herr Syndicus Schell/vnd Herr Ewestreng/haben gestern Mittag vmb 11. Uhr zur Glückstatt bey Jh. Königl. Majest. von Dennemarck Audientz gehabt/vnd darauff sehr höflich an dero Grandes Taffel tractirt worden.

Auß dem Allijrten Feld-Lager bey Obersheimb/den 21. Dito.

Ob man zwar geglaubt/es würde der Feind jüngstberichteter massen Newstatt in Brand gesteckt haben/so hat man aber seythero letztern keine genawere weitere Kundtschafft dessentwegen erhalten/auch dato noch selbiger Revier kein Fewer gesehen. Dahero weilen der Feind noch vor selbigem Ort mit der Armee stehet/glaubt man nit/ daß dessen Vorhaben vor dem Abmarsche bewerckstelliget werden möge. Vorgestern Abend kame auch der General-Wachtmeister Graff von Gronsfeld von seinem Detachement von dem Neckar wider zurück/vnd langten auch eben disen Abend die 2. Fränckische Regimenter Erffa/ vnd Bibra nebst denen 5. Mayntzis. Tragoner-Compagnien/so außerlesene schöne Mannschafft/dahier im Lager an. Gestern brache man auß dem alten Lager bey Franckenthal mit der völligen Armee auff/ vnd marschirte in völliger Battaille nähender gegen den Feind/vnd lagerte sich bey Obersheimb/allwo wir heut den 21. still ligen bliben/vnd was der Feind intentirt/vnd ob er mit vns eine wagen wolle diß genawen zu observiren.

P. S. Durch einen Uberlauffer vernimbt man gleich/daß der Marquis de Louvoys todt seye/ vnd dessentwegen bey der Feindlichen Armee ein grosse Consternation wäre.

Anno 1691. Littera Hh Num. 31. 4. Augusti.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 26. Julij.



Der allhier verarrestirte Griechische Ertz-Priester wird von Ihro Kayserlichen Majestät auff beeden Czaaren eingelegte Intercession ehistens loßgelassen / vnd mit dem Moscowitischen Courier nacher Moscau abgeschickt werden. Indessen ist der Herr General Feld-Marschall Dünewalt mit seiner völligen Pagage von hier nacher Hungern auffgebrochen / vnd vermuthet man / daß gedachter General in Ober-Hungern gehen werde / zumahlen man allerdings dahin collimiret / die bereits eingelegte Bloquada in eine formal Belagerung zuverändern / vnd daß an der Teyß sonsten gestandene Kayserliche Corpo dahin abmarschiren zu lassen / vnd obbesagten Feld-Marschall das Commando auffzutragen. Von Esseck wird vom 15. hujus geschriben / daß Ihro Durchleucht Printz Lovis zu Baaden nebst der Armee daselbst arrivirt / auch so vil Nachricht eingeloffen seye / daß der Feind zu Belgrad mit etlich 1000. Mann über die Sau in Sclavonien eingefallen / vnd gegen Waradein den Marsche genommen hätte. Auff welch erhaltene Nachricht der General Graff Guido von Starnberg mit dem bey Esseck gestandenen Corpo gegen Valkovar auffgebrochen / umb deß Feinds Dessein zu obserdiren. Sonsten melden die Überlauffer / vnd Kundschaffter / das Belgrad nicht nur völlig repartert / sondern selbige Fortificationen noch mit Aussen-Wercken verstärcket worden seyen / vnd

daß

daß bereits ein Corpo von 20000. Mann in selbiger Gegent campire/ und daß der Groß-Vezier gegen Endigung dises Monaths daselbst erwartet werde / und eine Armee von 100000. Mann zusammen zu bringen hoffe/ mit welcher er gesinnet seye / auff Effect loßzugehen / und selbigen Orth würcklich zu attaquiren. Der Herr Graff Marsilij ist übrigens nach Belgrad respedirt worden / und wird daselbst den Groß-Vezier erwarten/ und vernehmen / ob derselbe die Fridens-Propositiones einwilligen werde.

Auß Rom/ von 14. Julij.

Endlichen ist verschinen Donnerstag Morgens umb 9. Uhr der Cardinal Antonius Pignatelli von Neapoli ein Mann von 76. Jahren und 4. Monat vor Pabst außgeruffen worden / welcher den Namen Innocentius XII. zur Gedächtnuß Innocentij Odescalchi angenommen / der ihne vor 10. Jahren zum Cardinal gewöhlet / er bezeuget / daß er disen in allen Stucken nachfolgen wolle / in dem er weder Verwanthen noch Lands-Leuthe an sich zuhängen begehre / wodurch dann der Nepotismus auff ein neues supprimirt wird / er ist ein Freund der Warheit und der Armen / Leuthselig und höfflich / redet mit allen / hat sich erkläret / er erkennete sich vor nichts als ein Haußhalter und Verwalter der Kirchen-Güter / und hat deßwegen angefangen auff aigene Kosten Taffel zuhalten / weilen er auch keine Neuerungen liebt / als hat er die maiste Geistliche und Weltliche Ministros in ihren Aemptern confirmirt / und den P. Bernardini einen Dominicaner zum Beicht-Vatter angenommen / weilen er dise Stelle allbereith die gantze Zeit dises Conclavis über im Conclave verwaltet und versehen. Umb den Mittag selbigen Donnerstags kam endlichen Seine Päbstliche Heiligkeit in St. Peters Münster herab/ allwo die gewohnliche Ceremonien mit Beywohnung deß gesambten Collegii und deß Kayserlichen Bottschaffters / welcher den Schwaiff von Ihro Päbstlichen Heiligkeit Kleyde trug / die gewonliche Ceremonien vorgenommen / nach dem nun die dritte und letzte Verehrung Seiner Päbstlichen Heiligkeit auff den hohen Altar sitzende von den Cardinäln beschehen / begaben sie sich in einem verdeckten Sessel nach dem Zimmer deß Päbstlichen Pallasts Vaticani / daselbst außzuruhen / nachdem sie vorhero dem Volck den gewonlichen Seegen gegeben / gegen spaten Abend gaben sie dem Frantzösischen und Venetianischen Gesandten gehaime Audientz / als auch Don Livio und Antonio Ottoboni / selbigen Morgen fruh begaben sich die Cardinäle Spinola und Lauria wider ins Conclave umb ihre Vota zu diser Wahle beyzutragen / Visconti und Colonna aber ligen noch franck. Seine Päbstliche Heiligkeit seyn bedacht/ der Staats-Congregation / warinn die Politische Staats-Materien/

rien / Angelegenheiten der Fürsten / vnnd die vorfallende Sachen deß Kirchen Staats abgehandlet werden / noch zwey Cardinäle zu adjungirn / Morgen wird die Crönung vor sich gehen / vnnd Montags werden sie sich nach Montecavallo erheben / heunte Vormittag haben sie den Kayserlichen vnd Spanischen Bottschaffter öffentliche Audientz geben. Diser geweste Cardinal Pignatelli ist von den Frantzosen in den letzten Tagen deß Conclavis zum Pabstumb vorgeschlagen worden / in Mainung / die Spanier wurden jhne verwerffen vnd nicht haben wollen / als aber dise nebst den Kayserlichen vnd denen so genanten Eyfferern einmütig auff jhne votiert / vnterstunden sich die Frantzosen / die Hand widerumben abzuziehen / vnd den Actum zu cassirn / Cardinal Go‹e›s aber begunte dergestalt wider sie zu reclamiern / daß sie es endlichen müssen geschehen lassen / vnd gieng der Cardinal Medici nebst den Kayserlichen vnd Spanischen Cardinaln nach seiner Zelle / jhme zu gratuliern.

Turin / von 7. dito.

Nach dem der General Feuquieres sich mit den Uberrest seiner Völcker vor dem Angriff Cuneo wider nach den Frantzösischen Läger gezogen / ist der Printz Eugenius mit seinen Leuthen auch wider in Unser Läger zu Moncalieri gekehret / nach dem auch der Gouverneur von Mayland daselbst seine Völcker gemustert / hat er jeden Fuß-Knecht ein / jeden Reutter aber 2. Philipps Thaler verehrt / auch darauff ein Monat-Sold vorauß bezahlt / worauff ein grosses Geschrey von Vivat gehöret worden. Die Frantzosen haben sich auß den Augst-Thälern auch widerumb zurugg gezogen / vnd werden noch immer von unsern Leuthen verfolgt / die sich an ihre Arriergarde gehängt / vnd derselben jmmer vil nidergehaut / Cuneo ist anjetzo mit einer starcken Besatzung vnnd aller Kriegs-Notthurfft überflüssig versehen worden. Entgegen seyn 1500. Pferdt vnd 2500. Mann nebst viler Munition vnd Proviant in Casal gebracht worden.

Auß dem Chur-Sächsis. Feldlager bey Oggersheim / den 27. Jul.

Nachdem den 10. dises die gantze Armee in voller Battaille frühe gegen Oggersheim marschirt / vnd daselbst das Lager geschlagen / hat man so bald gegen Neustatt recognoscirt / aber befunden / daß der Feind alles auß Neustatt weggeschafft / vnd sich retterirt / vnd stehet solcher nunmehro zwischen Landau vnd Philippsburg bey Langen-Candel / vnd soll in allem nicht 20000. Mann starck seyn. Einige Uberlauffer / deren nun zimblich kommen / geben vor / daß man auch auß der Vestung Landau das schwäreste Geschütz gegen Straßburg abführen lasse. Siben den 13. Julii eingekommene Uberlauffer berichten / daß der Marschall d'Uxelles im Arrest seye / umb daß er die vortheilige Päße so bald verlassen / vnd den Unserigen den Rhein-Paß verstattet / wovon er Red vnd Antwort

wort geben soll. Der Ober-Officierer / so die Insul besetzt gehabt / ligt in Eysen vnd Banden gefangen. Zu Manheimb wird eine Redoute an der daselbst geschlagenen Rheinbrücken auffgeworffen / vnd Manheimb nun würcklich fortificirt / woran täglich tausend Bauern vnnd vil commandirte Soldaten arbeiten müssen. Den 25. dises brachten die Schnaphanen 4. Gefangene vnd 6. Pferdte vom Feind ein. Als solcher zur Neustatt den Posten verlassen / hat er zwey Mann zur Salveguardi daselbst hinterlassen / so gestern eingehohlet / vnd dagegen zwey andere dahin verleget worden: Sonsten ist der Orth bißdato noch von keiner Parthey wider besetzt. Der Feind hat die Bergschlösser Hartenburg vnd Stauff / wie auch Ebernburg noch besetzt / vnd weilen von beyden ersten Orthen einige Fouragiers auffgeschnappet worden / wird man nun nach geschehener Recognoscirung solche zu entledigen trachten. In verwichener Nacht war ein erschröcklich Donnerwetter / vnd hat solches vnter andern im Lager eingeschlagen / vnd den Obristen vom Schöningischen Regiment zu Fuß in seinem Zelt ein Blitz sehr verbrandt.

Namur / den 25. Julij.

Die beyde / Feindliche vnd Alliirte Lager stehen zwischen der Sambre vnnd Maaß eine Stund voneinander / können nicht lang subsistiren ohne zuschlagen / der König Wilhelmb hat die vier Brücke über die Sambre abnehmen lassen / damit die Armee nicht wie vorm Jahr bey Fleru geschehen / bey einer Bataillie das Reißauß nehmen mögen. Die 25000. Mann Lütticher vnnd Brandenburgische stossen auch zu der Armee.

Brüssel / den 23. Jul.

Die grosse Armee unter dem König von Engeland / ist Vorgestern Morgens umb 2. Uhr / von Gemblour auffgebrochen / vnd zu Velaine vnd Fleru ankommen / gestern Morgen aber zu Montignie zwischen Charle-Roy vnd Castelet / über 4. Brücken über die Sambre marschirt / vnd zu Gerpine zustehen kommen / bestehet effectivè (ohne das Flemmingische Corpo / so auch über 22000. starck ist) in 76000. streitbare Männer / außerlesen Volck / so mit allem Uberfluß reichlich versehen wird; Marquis de Gastanaga ist unpäßlich / vnd hat sein kleines Corpo von 12000. Mañ so 1. Meil von hiesiger Statt stehet / dem Fürsten de Vaudemont vnd Marquis de Bedmar überlassen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Irrland / Rheinstromm / Pariß / Cöln / vnd Mons / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Polen/Irrland/Rhein-
stromm/ Pariß/ Cöln/ und Monß/ &c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen
vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 4. August.

Auß Wienn / vom 29. Julij.

DEr Marggraf Ludwig von Baaden ist mit der in 45000. Mann bestehenden Kaiserlichen Armee den 18. dises auß dem Läger vor Esseck auffgebrochen / sich gegen Valckowar gewendet / umb gegen der Sau zu avanciren / denselben Fluß zu passiren / muthmaßlich aber vor Belgrad zu rucken; Nicht weniger bemühet man sich die Belägerung Groß-Wardein ins Werck zu richten / welcher gemeldter Belägerung General Nigrelli vorzustehen / dise Wochen von hier auffbrechen wird. Deß Groß-Sultans Solymanni Todt wird confirmirt / vermittels aber deß Groß-Veziers ist deß verstorbenen Sultans dritt-geborner Bruder auff den Thron gesetzt worden / damit aber gemeldter Groß-Vezier bey disem Neuen Regiment sein Vezierat und jetzige Authorität conservieren möge / ist er gäntzlich bedacht gegenwärtigen Krieg zu endigen / dem Volck damit eine Satisfaction zu geben. Den 22. Julii ist die Kaiserliche Armee hinder Valckowar gestanden; Ihre Durchl. Printz Ludwig haben allen Obristen anbefohlen / bey allen Rast-Tägen die Militz ordentlich zu Exercieren / zu dem Ende 100. Centen Pulfer dahin abgeschickt worden / Ihro Durchl. haben auch selben Tags underschidliche Ordonantz-Puncten / was in Läger / Fouragieren / in Marsch und sonsten für Ordnung solle gehalten werden / offentlich publiciren lassen. P. S. Die Armee ist nach Anruckung alsobald außgetheilt worden: die Flügel / nemblichen den Rechten / Herr General Feld-Marschall Leutenant Baron von Beck / und Herr General Wachtmeister Graf Guido von Starnberg / den Lincken aber Herr General Leutenant von Baarfuß / und Herr General Major Brandner. Von den Brandenburgischen Commendierten bestehet auch das Kaiserliche und Brandenburgische Fußvolck in 54. Battaillons und Cavallerie / sambt Dragonern 41. Battaillons.

Auß

Auß Warschau / vom 6. Julii.

Der allhier sich befindende Kaiserliche Gesandter ist mit dem Marquis von Bethune Ihro Königlichen Majestät Hert Schwager in einen so harten Streit gerathen / daß sie sich beyde ins Felde auff ein Duell außgefordert / allein Ihre Königliche Majestät hat durch die Bischöffe göstern solchen Duell im Feld verhindert / und sie vertragen lassen.

Nider-Elbe / vom 20. Julii.

Künfftige Wochen gehen die Schwedische Völcker auß dem Brehmischen unfehlbar nach dem Rhein. Auß dem Holsteinischen hat man / daß Ihre Königliche Majestät als heute von Rensburg nach Judland auffbrechen / und sich allda mit der Jagd erlustigen werden. Die Holländische auffgebrachte Schiffe ligen Segelfertig wider nach ihrer Heymat zu kehren.

Auß der Pfaltz / vom 24. dito.

Am Sonntag hat der Feind die Neustatt ohne Brand gantz unversehrt verlassen / und darinn bey 200. Fuder Königliche Weine ligen lassen. Die Brucken bey Manheim über den Rhein ist gantz fertig / und wird starck an einer Schantze gearbeitet / solche zu bedecken / weilen die Frantzosen willens seyn / mit einer Machine von Philippsburg auß / solche zu ruiniren. Der Feind hat sich biß hinder Landau zu ruck gezogen / und dörffte der Allirten Armee wol noch etliche Tage stehen bleiben.

Auß dem Feld-Läger bey Oggersheim / vom 24. dito.

Als göstern einige Commandirte sich der Statt Neustatt genähert / haben die Frantzosen selbigen Orth ohne einige Plünderung oder sonsten etwas daran zu versehren / verlassen / haben auch zwey Salvequardien darinnen gelassen / damit ihnen noch der hernachkommende Troß ebenfals kein Leid zufügen könne ; worauff der Orth von den Unserigen besetzet worden. Der Feind hält keinen Stand / sondern hat sich gegen Philippsburg und Landau retterirt / und seynd 4000. der Unserigen im Nachhauen begriffen / was sie außrichten werden / melde künfftig.

Ein

Ein anders / auß dem Feld-Läger bey Oggersheim / vom 24. Julii.

Vorgestern kamen 23. Deserteurs allhier an / welche einhellig berichtet / daß Monsieur d'Uxelle durch ein Escort von 50. Dragonern nach Paris in einer Kutsche begleitet worden / und wie man muthmasset / auß der Ursach / daß er den Paß bey Franckenthal nicht besser defendiret hätte / imgleichen daß Neustatt verlassen / und mit den Brand verschonet worden: Heute kamen wider Deserteurs / welche berichteten / daß der Feind abermal decampirt / und sich zu Langen-Candel gesetzt / und wann er daselbst renfort auß Fort Louis / Straßburg / Breysach und andern Elsasischen Oerthern außgezogen / würde er zu Philippsburg oder Fort-Louis übergehen / und auff jener Seiten eine Diversion machen / welches aber durch Hülffe der jetzund schlagenden auch bereits verfertigten Brucken über den Rhein und Neckar wol verwöhret werden wird. Monsieur von Louvois / Franckreichs gröster Minister sol todt seyn. Vorgestern wurde eine hoch schwangere Hure von den Bauern gefänglich eingebracht / so den Frantzosen bereits in die drey Jahr / als eine Espionin gedienet / welche auch von allen Deserteurn erkannt worden / die ihr dises ins Gesicht gesaget haben.

Auß Rüssel / vom 20. dito.

Es ist gewiß daß Monsieur von Lovois den 16. dises einen Schlag-Fluß bekommen / woran er zwey Stunden hernach gestorben / er hat in selbiger Zeit immer geklagt / daß er grosse Hitz und Brand umb das Hertz fühlen thue.

Auß Cöln / vom 26. dito.

Letztere Englische Brieffe bringen die Confirmation von Eroberung Atlone / und hätte sich das Irrländische Läger reteriret / der General Ginckel sey mit der Englischen Armee die Schannon passirt / den Marsch gegen Salloway nemmend / die Irren hätten den importanten Paß Lanesbourg verlassen / welchen die Dännische besetzet / vier Frantzosen aber so in Franckreich correspondiret / seyen gefänglich zu Londen eingebracht / der Holländische Admiral Allemonde schreibet 8. Meil West von Sorles / den Cours nach Irrland setzend / daß sie die Feindliche Flotte im Gesicht hätten / und beschäfftiget seyen / sie anzugreiffen.

Es

Es continuiret daß 3. Feindliche Kriegs-Schiffe durch Anzündung deß Pulfers verbrennt. In Holland ist vnder den Kauffleuthen grosse Alteration / indeme man nicht waiß / wo die Smirnische Flotte sich auffhält. Die Königliche Engeländische vnd Alliirte Armee ist die Sambre passiert / campirt oberhalb Charleroy. Ein Detachement von 25000. lauter Teutschen vnd Brandenburgischen seynd schon im Anzug / Dinant zu attaquiren / vnd melden einige Brieff im post Scripto / daß die Vestung schon berennet sey. Die Frantzosen haben alle Wercker allda vnderminiret / die Pflaster auff den Strassen auff- vnd die Dächer von den Häusern abgenommen. Zweyhundert Wägen mit Vivres hat man von Namur nach Charleroy abgesandt. Hundert Canons / vnd 36. Mortiers seynd wider zu Namur ankommen. Marschall von Luxenburg ist auch die Sambre passiret / vnd stehet vnserer Armee im Gesicht.

Auß Lemberg / vom 28. Junii.

Verwichene Wochen haben etliche 100. Lipker-Tartarn vnder Morodenko vnd Usciersko mit der Horde eingefallen / vnd was sie in der Eyl wegraffen könden an Menschen vnd Vich / damit fortgegangen. Der neue Han / vnd der Sultan Galga / sollen vil Horden beordert haben / vnsere Armee zu incommodiren / vnd biß an Lemberg von beyden Seiten deß Niesters das Land zu verwüsten: So melden auch die Herren Commendanten / die an den Gräntzen ligen / dem Cron-Groß-Feld-Herren der sich annoch allhier in Lemberg befindet / daß bereits schon 20000. Horde vnder Caminieck kommen seynd / præsumierlich dauren sie / ob sie mit Manier vnder das Läger kommen / vnd das Vich wegraffen mögen / dagegen der Cron-Groß-Feld-Herr schon alle gebührende Anstalt gemacht / den Herrn Commendanten angeordnet / daß sie in guter Wachtsamkeit seyn mögen.

Auß Lyon / vom 21. Julli.

Vorgöstern kam ein Currier mit der Zeitung von deß Monsieur von Louvois Todes-Fall / welcher durch einen Schlag-Fluß sterben müssen / vnd wegen seines vortrefflichen Raths / dem König ein grosser Verlust ist.

Auß

Auß Athlone in Irrland / vom 7. Julii.

Zu Folge meinem letzten / hat man seythero alles zum Sturm verfertiget / die Brucken aber / deren man sich zu bedienen vermeynet gehabt / ist unbrauchbar befunden / weßhalben man beschlossen / göstern den Sturm durch den Stromm / wo er nicht zu tieff / zu probiren / und weil dises eine sehr schwäre Attaque war / so wurde einem jeglichen zum Sturm commandirten Soldaten ein Quinees ordinieret / deren 1500. Granatirer waren / welche 6. Battallions zum Hinderhalt hatten. Die General Majors Tettau und Mackey / der Brigadier la Melonire / und Printz von Hessen-Darmstatt commandirten die Attaque: Der Hertzog von Würtemberg / Leutenant General folgte seinen Granatirer / und Major Talmash / weil selbiger eben solchen Tag ausser Employe war / begab sich als Voluntair zum Sturm. Das Zeichen deß Anfalls wurde Nachmittag umb 4. Uhr mit Läutung der Glocken in der Kirchen gegeben: Die Granatierer giengen biß übern halben Leib im Wasser / und hielten ihre Granaten und Musqueten in den Händen über den Kopff / und unerachtet die Irren starck schossen / passirten sie doch hindurch auff das Truckene / biß an die Breche / und machten mit Werffung der Granaten under dem Feind eine solche Forcht / daß selbiger gleich die Flucht genommen / und ihre Posten verlassen / es lieffen auch einige gar auß der Statt / und brachten dem ankommenden Succurs dise Zeitung / worauff selbiger so bald die Ruckkehr genommen.

Bey diser Action seynd vom Feind 1000. gebliben / und 300. nebst dem General Major Maxwel gefangen worden / wir aber verlohren über 100. Mann / und besetzten so bald die Fortification. Nach ein paar Tagen still-ligens soll unser Läger die Schannon passieren / umb zu sehen / ob der Feind zum Stand zu bringen seye / welches man doch nicht glaubt / weil sich selbiger bereits in grosser Confusion nach Limmerick zu ruck ziehet.

Auß Londen / vom 17. dito.

Göstern wurde das Geschütz von dem Tour gelöst / und die Königliche Standarte bey gantzen Tag außgestecket / zu Bezeugung der Freude über Occupirung Athlone in Irrland.

Auß

Auß Pariß / vom 17. Julii.

Bey Hof ist verbotten von Auffhebung der Belägerung Cunels in Savoyen / welche Monsieur von Bullande commandiert gehabt / zu reden / indessen wird dise Faute der schlechten Conduite gedachtem Monsieur von Bullande beygemessen / weßhalben selbiger dann auch mit nichts anders als dem Gefängnus Zeit-währendem Feldzug gestrafft / er seiner Dienste erlassen / und die gegebene Pensionen wider abgenommen werden sollen / und wird er nichts behalten / als die Einkünffte von der Groß-Priorschafft von Bourgogne. Indessen hat der Graf von Verney und der Herr von S. Julia einen Trompeter in unser Läger gesandt / und begehrt / daß / wann Monsieur Cattinat nicht einige Chirurgos und Vivres vor die in unserm Läger hinderlassene und gefangen wordene Krancke und Blessirte überschicken / und die bereits gehabte Unkosten wider gut thun würde / wolten sie selbige sambtlich dahin crepiren lassen / worauff dann so wol einige Chirurgi / als auch Geld-Mittel dahin geschickt worden / umb sie / biß zur Außwechslung zu verpflegen.

Auß dem Bruch-Rhein / vom 31. dito.

Nachdem die Alliirte Armee jenseit Rheins Posto gefasset / und sich den Frantzosen genähert / fangen dise an / disseit ihre Retirade zu suchen / zu welchem Ende dieselbe mit 2000. Mann bey Neudorff / so eine Viertel Stunde von dem Paß Graben / angelangt / und sich allda zu verschantzen angefangen / da dann zugleich an alle umbligende Ort Ordre ergangen / das gemachte Heu nach Philippsburg zu liffern / über diß verlangen sie auch eine Specification aller Intraden und Zehenden auß der Marggrafschafft Durlach / umb selbige einzuziehen / so daß es scheinet / daß sie Philippsburg behaupten / und disseit Rheins eine Diversion zu machen suchen werden / welches allhier grossen Schröcken und Theurung verursachet.

Auß Mons / vom 24. dito.

Man continuiret hier starck an der Fortification zu arbeiten / und ist man daran / die Schelt in die Linien zu laiten / indessen ist gewiß / daß die Alliirte Armee 20. biß 30000 Mann stärcker ist als die Unserige / welche unweit Beaumont campiret. Vor Dunkirchen ligen

die

die Holländer mit 14. vnd die Engeländer mit 19. Kriegs-Schiffen auff beyden Seiten / dahero die 13. Frantzösische Kriegs-Schiffe vnd 2. Branders / so zwischen Dunkirchen vnd der Banck ligen / nicht außlauffen dörffen / vmb sich mit der Frantzösischen Flotte zu conjungiren / man wolte selbige zwar gern attaquiren / allein die Banck verhindert ein solches / doch hat man Allürter Seits die Loods dahin geschickt / vmb zu sehen / ob sie die Holländische vnd Englische Schiffe nicht über gedachte Banck bringen können. Auß Neuport seynd 1400. vnd auß Ostende 200. Mann nach dem Läger bey Brüssel abmarschiert.

Auß Cöln / vom 29. Julii.

Von Lüttich hat man / daß sich die Königliche Englische Armée höher hinauff gegen die Maaß dem Feind entgegen gezogen / welcher jmmer weichet. Der König von Engeland hat 6000. Bauren angenommen / so die Weege reparieren / ist willens dem Feinde so lang nachzugehen / biß er Stand halten muß. Von der Smirnischen Flotte 60. Schiff starck vnder Convoye 8. Kriegs-Schiffen / darinnen sich 16000. Ball Seiden / vnd andere Kauffmannschafften / 40. Millionen werth / befinden / wird noch nichts gewisses vernommen / dahero die Interessirten noch mehr consterniret seyn.

Auß Antorff / vom 27. dito.

Auß Irland hat man Zeitung / daß als die Irren in Gallowey vnd Limmerick vernommen / daß Athlone mit Sturm an die Engeländer übergangen / ohne daß Monsieur von S. Ruth selbige Vestung entsetzet / hätten sie den Frantzosen die Pforten zugeschlossen / vnd einige Trompeter vmb zu Capituliren an die Englische Generals abgeschickt.

Num. XXXI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 4. Augusti.

Auß Turin / vom 7. Julij.

Vorgestern begaben Sich Se. Königl. Hoheit mit dem Hertzog von Schomberg nach Verua / von dannen Sie wider zuruck kommen seynd / und auff gut befinden deß Ingenieurs Beretta / wurde Ordre zu newen Fortificationen gegeben / weilen man zweiffelt / es möchte der Feind etwas gegen disen Platz unternehmen. Der Printz Eugenius und Marquis di Parella seynd mit jhren Völckern von Cuneo hier wider zuruck angelanget. Der Herr Obrist Julien / wird wegen seiner in Cuneo erwisenen Trew und Tapfferkeit sehr gerühmet. Von 5. Frantzösis. Deserteurs vernimbt man / daß die Kranckheiten in jhrem Lager sehr grassiren. Vor Cuneo haben die Unserigen auch deß Feuquieres Vötter in einem Zelt tödtlich verwundet / nebst 5. Obristen und Ingenieurs gefunden. Nach dem Abzug von Cuneo liesse der General de Catinat unsern Hertzog durch einen Trompeter zu einer Schlacht invitiren; weilen aber der Printz Eugenius noch weit von hier ware / und der Teutsche Succurs sich nähert und anzulangen beginnet / wurde von Se. Königl. Hoheit geantwortet / daß / weilen die Armee zerstrewet und nicht bey einander / köndten sie es nicht annehmen / und glaubten / daß / wann Se. Königl. Hoheit Ihne Catinat zu seiner Zeit ein gleiches zu thun und jhn einladen würden / es villeicht auch nicht würde angenommen werden. Die Frantzosen stehen anjetzo unter den Waffen / und rücken gegen Moncaglieri allwo die Allijrten campiren / und ruiniren das Land / bald da bald dort. Die Völcker der Frantzosen so von Cuneo entkommen / haben in

ihrer Zurückkehr 47000. Livres Contribution von Piorino erpresset; Das Feindliche Lager ist letzlich mit 5000. Mann unter Commando deß Sr. Hoquet verstärcket worden. Von Carmagnola vernimbt man / daß die Frantzosen dorten vile Mannschafft geworben / davon sie 500. Mann nacher Franckreich / umb daselbsten Dienste zu thun / gesandt haben.

Von Straßburg / den 16. Dito.

Wie man vernimbt / so ist deß Obrist Melac Bruder Monsr. de Larrad / Rittmeister / Herr de Mireniot Capitaine von denen Normandis. Granatirern / ein Commissarius von der Artillerie und 30. biß 40. Granatirer und Tragoner / vor dem Schloß Algesheimb bey Mayntz getödtet; und Monsr. Gobert / Obrister von denen Tragonern daselbst / mit etlichen andern Officiers und Soldaten verwundet worden. 14. biß 15. kupfferne Schiffe so von hier nacher Landaw gebracht worden / werden anjetzo von den Frantzosen mit Pech und andern Materialien beladen nacher Philippsburg geführet / zu was Ende ist unbewust.

Von Esseck / den 12. Dito.

Dahier ist Zeitung eingelauffen / ob seye der Türckis. Kayser zu Adrianopel gestorben / welches / wann es also / bey dem Türckis. Hof grosse Confusiones verursachen dörffte. Unterdessen haben unsere Raitzen Brodt jenseyts der Saw erobert und besetzet / und 2. Türckis. Fahnen dem Herrn General Graf Guido von Stahrenberg / nebst einem beladenen Maul-Esel / und einem Türckischen Rohr oder Büchsen mit Gold und kostbahren Steinen gezieret / verehret. Auch werden augenblicklich dahier 70. vornehme Türcken erwartet / welche durch deß Herrn Obrist-Lieutenant Antonio Raitzen bey Orsowa gefangen worden seynd. Die jenige Türcken / so jüngst über die Saw herüber gesetzet gehabt / haben nur gesuchet eine Bravade zu machen; Als sie aber vernommen / daß die Unsrige von hier gegen Peter-Waradein anrücken / haben sie sich wider über gemeldten Fluß hinüber begeben / und gedencken denen Unserigen die Passage zu verwehren.

Auß Rom / vom 14. Dito.

Nachdeme 5. Monaten und etliche Tage verflossen / daß der Päbstl. Stuhl vacant gewesen / haben endlich am Mittwoch Abends die Cardinäle den Cardinal Pignatelli ernennet / und hat Er den Namen Innocentius XII. überkommen / und wird gehoffet / daß Er in die Fußstapffen seines Gutthäters Innocentij XI.

trete

ten werde; Morgen will sich der newe Pabst in St. Peters Kirchen crönen lassen/ins Quirinale gehen/vnd von dannen künfftigen Donnerstag sich begeben/vnd in Basilica del Salvatore oder Königl. Schloß Possession nehmen. Wegen welcher Wahl 3. Abend nacheinander Frewden-Fewere angezündet vnd von der gantzen Statt grosse Frewde bezeuget worden. Unterdessen hat der Pabst den Cardinal Panciatici als Datario/Albano Secreteri der Bullen/Monf. Visconti zu seinem Obrist-Hofmeister/den Advocat Ansaldi zum Auditore/vnd Monf. Fabretti zum Secretario der Memorialien/confirmiret vnd bestättiget. Man sagt/ Er habe auch den Cardinal Cantelmi zum Ertz-Bischoff von Neapoli/ den Cardinal Spada zum Regierungs-Secretario / vnd den Odescalchi zu seinem Allmosen-Pfleger (welcher solches auch bey Innocentio X I. gewesen) declarirt. Er hat auch den Nepotismum abgeschafft.

Von Florentz / den vorigen Dito.

Mit einem Schiff/welches in 18. Tagen Zeit von Algiers zu Livorno angekommen/vernimbt man/daß die Pest zu gedachtem Algiers grassire/vnd täglich 100. vnd mehr Menschen davon sterben; daß die Regierung von Algiers den Friden mit denen Engelländern confirmirt habe. Daß zu Algiers ein Frantzösis. Kriegs-Schiff mit einem Commissario angelanget seye / vmb den Rest der Sclaven zu empfangen/welches aber die Regierung geweigert habe/sagende/daß Franckreich vorhero die Fridens-Tractaten erfüllen solte; also daß besagtes Kriegs-Schiff ohne Sclaven wider nach Toulon zurück gereyst wäre.

Von Genua / den obigen Dito.

Die in hiesigem Hafen gewesene 2. Spanische Galeeren seynd außgelauffen/vnd haben gegen Spetie ein Frantzösis. Schiff angetroffen/vnd nach einem langen Gefechte erobert/wobey einige Spanier getödtet/aber alle Frantzosen so auff dem Schiff gewesen in die Pfanne gehawen worden seynd.

Von Namur / den 20. Dito.

Weilen nunmehro biß 25000. Teutsche vnd Lüttiger Völcker den Fluß Douse passiret/auch die grosse Armee vnterm König Wilhelm vor-vnnd gestern Nachts über 4. Brücken über die Sambre gegangen/als wird man nun bald mit Belagerung Dinant einen Anfang sehen: Indessen ist allhier wider eine grosse Convoy von allerhand Kriegs-Ammunitionen ankommen; Un-

un-

der denen hier angelangten Mörsern befinden sich zwey so 1000. Pfund / vnd vier so 500. Pfund außwerffen.

Von Gent / den 22. Dito.

Ihre Excellentz der Herr Marquis de Gastanaga kommen mit einem Corpo von 12000. Mann bey Gaver zu stehen / wohin alle Spanier / so jetzo auffs new montirt worden / auch gehen müssen / weßwegen hiesiger Magistrat ordonirt hat / daß täglich zwo Bürgerliche Wachten mit auffziehen sollen. Weilen sonsten alle Tage eines sicheren Fuhrmanns Knecht auß- vnd in die Statt gangen / als hat der Magistrat befohlen / daß man jhn einmal anhalten vnd visitiren solte / wie auch geschehen / vnd bey jhme allerhand verdächtige Schreiben gefunden / auch deßwegen auff das Chastalet gefänglich gesetzt worden; von solcher Zeit an / ist an alle Pforten ein Schöffen vnd Schreiber gestellt vmb alle ein- vnd außgehende Personen zu examiniren / vnd die Wägen zu visitiren / weilen man auch vor eine Verrätherey beförchtet ist / vnd müssen deßwegen der Statt-Majors täglich zu Pferd sitzen vnd die Statt durchreiten / vmb auff alles zu advigiliren.

Continuatio Diarij im Allijrten Feld-Lager zwischen Oggersheimb vnd Ruchheimb / Mittwochs / den 25. Julij.

Die auß denen vom Feinde gäntzlich eingeäscherten vnd geschleifften Stätten / Wormbs / Mannheimb / Franckenthal ꝛc. so bißhero nacher Franckfurt / Mayntz / vnd anderen Orten verstrewt gewesene Bürger / finden sich nach vnd nach bey der Allijrten Armee ein / welche mit freyen Pässen versehen werden / vmb der Armee allerhand Victualien zuzuführen / vnd sich solcher gestalt einiger massen wider anhelffen zu können. Donnerstags den 26. Dito. Einige von deß Herrn Feldmarschall Schönings außgeschickten Espions brachten Kundtschafft ein / daß der Feind noch bey Offenbach vnweit Landaw stünde / vnd einen Succurs von 15000. Mann erwartete / wie dann heut bereits ein Regiment zu Fuß von 1000. Mann in jhrem Lager angekommen wäre.

Von Maintz / den 28. Dito.

Es will continuiren / daß der Marquis de Ußelles gefänglich nach Pariß geführt worden / weilen er denen Chur-Sächsischen Völckern die Passage übern Rhein nicht verhindert hat. Hiesiges gantze Land ist beordert / eine gewisse Anzahl Schantzen-Gräber nach der Allijrten Armee hinauff zu schicken.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 2. August.



DEr Moscowitische Courir ist nicht allein abgefertiget / sonder der dahier über 2. Jahr lang in Arrest gelegene Griechische Ertz-Priesters intuitu der von denen Czaaren eingelegten Intercession auß Befelch Ihro Kayserlichen Majestät loßgelassen worden / daß er mit besagten Courier nacher Moscau abreisen möge. Den 16. Passato ist die Kayserliche Armee ein halbe Stund unterhalb Jlock gestanden / allwo Nachricht durch die Gefangene Türcken so die Rätzen eingebracht / als auch die nach Belgrad außgeschickte Kundschaffter einhellig bestättigen / daß der Groß-Vezier den 20. Julii daselbst angelanget / und seine Armee so bey 100000. Mann starck seyn solle / von den gegen der Donau gelegenen Weingebürg biß an die genante Zigeiner-Insul gelägert / lasset zwey Brücken über den Fluß Sau schlagen / warbey die Gefangene Christen zur Arbeith starck angestrengt werden / mit lährer Verheissung / wann sie die Brücken inner wenig Tagen verfertigen werden / er sie der Gefangenschafft loß lassen wolle. Dem Vorgeben nach will der Feind über besagte Brücken herüber setzen / und mit Unserer Armee in ein Schlacht sich einlassen / welches die Teutschen höchstens verlangen. Den 24. haben die Türcken mit ungefähr 100. Tschaicken / und Armirten Schiffen unter die Stuck zu Titl angeländet / allwo sich der Haubtmann Thos von Kaunitzischen Regiment mit 100.

Mann

Mann Teutschen befindet / verspricht allen möglichen Widerstand zu thun / weil man aber den Orth wegen außgegossenen Wasser auß der Teyß zu Land nit succuriren kan / schätzet man den Orth vor verlohren / so nit geacht wird. Obbesagten 26. haben Ihro Durchleucht der Marggraff Ludwig von Baaden durch das gantze Land National Partheyen außgeschickt / umb den Feind zu beobachten / damit er den Marschirenten keinen Schaden zufügen möge.

Ein anders auß Wienn / den 2. dito.

Die Türckische Armee samblet sich bey Salanckæment / hat bey Libæcka 2000. Mann / zur Vorwacht gestellet / welche gegen Petterwardein / und weit herauff täglich Straiffen / und sehen lassen / indessen nähern sich beede Armeen / daß eheist ein Action vorbey gehn dörffte / zum Succurs nach Titl haben Ihre Durchleucht etliche 1000. Rätzen geschickt / den Feind abzuschneiden; der Groß-Vezier colimirt / nach schon geschlagnen 2. Brucken über die Sau Petterwardein sich zubemächtigen / umb daselbst ein Brucken über die Donau zuwerffen / und die freye Schiffarth zubehaubten. 20000. Tartarn sollen zu Orsowa arrivirt seyn / ob sie sich nun mit dem Teckely oder mit dem Haubt-Corpo conjungirn werden / lehret die Zeit; die Türcken bemühen sich / die Rätzen mit villen Versprechen / auff ihr Seyten zubringen.

Auß Rom / von 21. Julij.

Verschinen Sonntag wurde der neue Pabst in St. Peters Münster mit grosser Solemnität gecrönet / nachdem er das Hoch-Ambt selbsten gesungen in Gegenwart der gantzen Prælatur von allen Orden / Kayserlichen und Venetianischen Bottschaffters / wovon der erste in diser Solemnität ein neue kostbahre zuvor in Rom nie gesehene Livree sehen lassen. Der Zulauff deß Volcks war unzahlbar / welches dem neuen Pabst unzehlich vilmahl mit grosser Stimme das Vivat Innocentius XII. zurieff / nachdem nun dise Devotion vorbey war / begab er sich zu Ruhe nach dem Palatio Quirinalis in die jenige Zimmer unden her in Hoffgarten / welche ehemahlen von Innocentio XI. so hoch geliebet worden / umb von dar herauß zu ebnen Fuß in Garten spatziern zu können / und frische Lufft zuschöpffen. Cardinal Spada ist Staats-Secretarius worden / Prælat Joseph Pallavicinus Cammer-Clericus oder Schatz-Maister / unnd Frantz Montioni einer der reichsten und vornembsten Banchieri in Rom Depositarius, Prælat Conci wird Cammer-Maister / Cardinal Cantelmi aber hat das Ertz-Bistumb Napoli bekommen / deme der Pabst freyen Gebrauch / theils seiner daselbst gelassenen Mobilien und Silberwercks vergönnet / den andern Theil aber von Silber unnd Mobilien zuverkauffen befohlen / und unter das Armuth selbiger grossen

Statt

Statt zuvertheilen / ingleichen hat er auch alle seine andere daselbst ligende Güter verkauffen lassen / den Armen in denen von der Pest angesteckten Landschafften umb Bari und selbiger Gegend unter die Armbe zugreissen/ fahret auch hier fort / alle Tag reiche Allmusen unter das Armuth außzutheilen. Er hat allbereith die Visiten von Collegio der Herzn Cardinäle angefangen zu empfangen / und berufft alle Tag nach alten Gebrauch 4. oder 5. Cardinäle zu sich / solche über ein und andere vorfallende Sachen anzuhören / die Außländische Herzn Cardinäle beginnen sich allmächlich wider zur Abraiß nach ihren Bißthummern und nach den Cronen gefaßt zumachen. Demnach der Pabst bey der Crönung keine Titulatos, Fürsten noch Verwandte der vorigen Päbste umb sich leyden wollen/ als haben die Herzn Ottoboni ihre hohe Aempter und Stellen deß Generalats der Kirchen/der Galeern/der Engelburg und der Päbstlichen Guardien Sambstag vorhero sambt und sonders Respective resignirt und abgetretten / welche hohe Kriegs-Stellen allzumahl nebst andern dergleichen grossen überflüssigen Kosten der Apostolischen Cammer zum besten supprimirt und auffgehebt worden / gleich ehemahlen Innocentius XI. gethan/ sonderlich aber darumb/ weilen solche gantz erschöpfft gefunden worden/ zu welchen Ende dann verschienen Donnerstag eine Staats-Congregation gehalten worden / umb auch die allhier befindliche Militz zu reformirn. Demnach der Pabst sich erklärt / daß er von denen mehrmahl gesuchten unnd angemasten Quartiers-Freyheiten in Rom nichts wissen wolte / als hat er diser Tagen gantze Squadronen bewehrter Schergen und Häscher in und durch die Quartier der Außländischen Herzn Bottschaffter marchiern lassen/ ohne daß sich einiger Mensch gelusten lassen/ sich darwider zu regen.

Auß Venedig/ 27. dito.

Brieff von Constantinopl untern 16. 19. und 23. May bestätigen die häfftige Empörungen in selbiger grossen Statt / sonderlich aber unter den vornembsten selbiger Barbarn / welche den jetzigen Groß-Vezier schlechter Dings todt haben wolten / weilen diser sein äusserstes thue / den jetzigen Kayser Soliman auff den Thron zuerhalten / jene aber den abgesetzten Kayser Achmet Cham / und wider andere dessen Sohn in Regiment haben wolten / deßwegen sich der Groß-Vezier von dar nach der Armee reteriert / in dem er sich unter ihren Zelten vor sicherer hält / als in selbiger tumultuirenden Statt / auch alsobald bey seiner Ankunfft in Lager vilen der vornembsten Rädelsführern die Köpff abreissen lassen/ welcher Lärmen dann verhindert / daß gedachte Armee bißdato ihren Marsch nach Ungarn nit hätte fortsetzen können / so waren auch zu gedachten Constantinopoli der Christlichen Potentaten Abgesande in Zwytracht mit dem

Fran-

Frantzösischen Bottschaffter daselbst gerathen / so aber nunmehr alles wider gestilt worden.

Auß Genua / von 21. Julii.

Die Frantzosen haben in einen Anfahl so sie auff ein Paß in die Lucerner Thäler Namens Mirabosco gethan / etlich 100. Mann verlohren / vnd mit Verlurst 4. Stuck Geschütz vnd aller Bagage mit Schanden abziehen müssen / der Commendant in Monmelian aber hat gleichfahls eine bey jhm vorbey ziehende Frantzösische Parthey von 400. Mann geschlagen vnd statliche Beuthen gemacht.

Brüssel / den 2. Augusti.

Die Frantzösische Armee ist von Florennes auffgebrochen / vnd hat sich 60000. Mann starck zwischen Dinant vnd Philippeville sehr vortheilhafftig postiret / hingegen campiret unsere Armee zwischen Namur vnd Dinant / dahero unmöglich ist den Feind zu attaquiren / inzwischen ist man doch beschäfftiget dem Feind alle Zufuhren abzuschneiden / mit Maubeuge hat er schon keine Communication mehr / in dem die Unserige bey Beaumont Posto gefaßt / dörffte also der Feind auß Mangel der Subsistentz / welche sonst mehrentheils von Maubeuge dahin kommen / ehistens decampiren müssen / ein Commiß-Brod vor 3. Stüber kostet schon 15. / vnd eine Ohm Bier 15. Reichsthaler im feindlichen Lager / verschiedene Detachamenter hat der König geschicket den Feind auffzulocken / es hat sich aber niemand sehen lassen. Der Partisan vnd Major Ferrare hat mit 300. Dragonern 400. Stück groß vnd klein Vieh vnter den Canonen vor Philippeville hinweg gehohlet / vnd im Lager glücklich eingebracht / ohne daß es der Feind verhindern können. P. S. So gleich kombt Nachricht / daß der Feind im Lager grosse Hungersnoth leidet / hätten in zwey Tagen ihre ordinari Portiones nicht bekommen / weil sie keine Zufuhr haben / sollen deßhalben resolvirt seyn zu schlagen / zumahl weil Marquis de Boufflер mit 5000. Mann sich mit selbigen conjungirt hat.

Auß der Pfaltz / vom 4. dito.

Gestern vnd heunte marschiret die Frantzösische Armee in 10000. Mann hierüber / führet schwere Stuck mit sich / vnd gehet der Marsch auff Bruchsal zu / ihre Partheyen haben gestern biß auff Waldorff gestreifft / vnd ein klein Hauß abgebrandt / dahero ist jetzo ein sehr grosses Flüchten von den armen Bauers-Leuthen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Schweden / Irrland / Rheinstromm / Cöln / vnd Braband / 2c. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Schweden / Irrland / Rheinstromm / Cöln / und Braband / 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 11. August.

Auß Wienn / vom 5. August.

DEr göstrig von der Kaiserlichen Armee bey Peter-Wardein vom 30. Passato abgefertigter Currier bringt so vil / daß der Feind mit 60. Tschaicken in 7000. Mann Titl belägert / der daselbst commandirende Hauptmann Thoß vom Kaunitzischen Regiment hat solche Gegenwöhr gethan / daß vom Feind in 3. Tägen biß 800. Mann gebliben / vnd verwundt worden / endlich gienge der Besatzung die Munition ab / vnd wurden zum Accord gezwungen / obwolen die Türcken den Teutschen vnd Rätzen solchen zu halten versprochen / hat doch der commandierende Bassa bey dem Abzug gleich die Rätzen nidermachen lassen / darwider gemeldter Hauptmann protestiert / auff welchen der Bassa mit dem Säbl hauen wollen / mehrgemeldter Hauptmann aber so wol den Bassa als einen andern vornehmen Türcken mit Pistolen mit grosser Resolution todt geschossen / warauff die gantze Guarnison vmbringt / vnd erbärmlich nidergemacht worden. Den 28. Passato ist ein Chiauß mit der Tschaicken welche den Conte Marsigli biß Belgrad geführt / als Convoy vnweit Peter-Wardein ankommen / vorgebend / daß sie es nicht glauben / daß die Teutschen so starck wären / es wäre dann / daß man den Rätzen Teutsche Kleider angelegt. Ihro Durchl. der Marggraf haben 1000. Mann außgeschickt / die Feindliche in 70000. Mann bestehende Armee zu recognosciren. Einige Kundschaffter sagen auß / daß der Teckely / der Bassa von Silistria / vnd die Tartarn sich mit dem Groß-Vezier conjungiren sollen.

Herr Graf Nigrelli ist verschinen Donnerstag von hinnen nach Ober-Ungarn abgereist / vnd demselben das Commando diß- vnd jenseits der Teyß mit mehrer Erweiterung anvertrauet worden / vnd solle die Belägerung Groß-Wardein / welche von einem glücklichen Succeß der Kaiserlichen Waffen dependiert / vorgenommen werden / auff solchen Fahl Ihme das Ober-Commando auffgetragen worden.

Auß

Auß Stockholm / vom 18. Julii

Ihre Königliche Majestät seynd sezter vergangenen Freytag zu Ubsall in Musterung Dero Leib-Regiment zu Fuß gewesen / und werden Morgen wider anhero erwartet. Bey jüngster Exercierung der Königlichen Guarde auff dem Lagards-Felde / haben Ihre Hoch-Gräflich Excellentz Königlicher Rath / Feld-Marschall und General Gouverneur Bielcke / bey Ihro Königlichen Majestät underthänigst angehalten / umb Uberlassung einige von den geübten gemeinen Soldaten / welche Ihre Excellentz zu Under-Officierern bey dero in Kaiserlichen / und Chur-Bayrischen Diensten stehenden Regimentern employren wolten / worauff Ihre Majestät die Bursche angeredet / wer von jhnen wider den Türcken zu dienen hinauß zu ziehen Lust hätte / und wie nicht wenige / sondern der meiste Theil mit Ja geantwortet / daß sie sich gerne ausser Lands umbsehen / und jhr Heil versuchen wolten / als habe Ihre Majestät gedachten Grafen frey gestellet / auß jeder Compagnie 6. Bursche herauß zu nemmen / als Freywillige zu bestallen. Ausser deme haben höchstgedachte Ihre Majestät auch Seine Excellentz eine Anzahl Delinquenten überlassen / welche wegen Kirchen-Raubs und andern Diebstals das Leben verwürcket / und schon condemnirt / die offtgedachte Seine Gräfliche Excellentz bey besondern Occasionen gebrauchen wollen / dannenhero sie also gefänglich von hinnen geführet werden sollen / bey Erhaltung jhrer Freyheit aber / zu Werckstellung Männlicher Thaten / jhre Scharten außzuwetzen / draussen angewisen werden sollen / worzu sie dann / dem Ansehen nach / genug gewachsen / und frische junge Kerls seyn / von welchen man anfangs daß sie auff die Türckische und Venetianische Manier auff die Ruder-Bäncke geschmidet / und auff die Postfahrt zwischen Ystedt und Land Rügen gebrauchet werden sollen / den Vorschlag gehabt; weil aber dergleichen Galeern hier noch nicht gebauet / oder angeschaffet / als seynd sie wie vorgedacht / an Ihre hohe Excellentz überlassen.

Auß Hamburg / vom 28 dito.

In dem Lüneburgischen werden einige 1000. Mann langs die Elbe gelegt / zu was End kan man nicht wissen. An dem Vestungs-

Bau

Bau von Ratzenburg arbeiten Täglich über 2000. Mann / vnd zu Rendsburg 3000. Die 3000. Schweden seynd bereits durch Bremen nach Westphalen marschirt.

Auß dem Lager zwischen Rauch vnd Obersheim / vom 31. Julii.

Jetzo ist wenig neues zu berichten / ausser / daß wir morgen / wie man saget / dises Lager auffheben / vnd ein klein wenig vmb nur wider frische Lufft zu gewinnen / fortrucken werden; Underdessen wird die ruinirte Cittadelle zu Mannheim durch gepreste Bauern wider auffgeführet / vnd ist solche Arbeit schon mercklich avanciret; Der Feind stehet auch noch jenseits Landau zu Offenbach / vnd soll einen grossen vnd breiten Weeg durch den Wald gegen Speyer zu außhauen lassen / vmb wann wir vns etwan nach der Neustatt dem Gebürge zu wenden wolten / den Paß vnd Brücke abzuschneiden / welches aber ob Gott wil / nicht geschehen dörffte. In wenig Tagen werden noch drey Regimenter von Sachsen / Gotha / Weymar vnd Eysenach allhier ankommen. Es ist zwar diser Tagen eine starcke Parthey auff das Schloß Hartenburg außcommandirt gewesen / in Meinung selbiges zu überrumpeln / weil aber die Feindliche Guarnison darinnen zu starck war / haben sie vnverrichter Sach wider zu ruck kehren müessen. An vnsern Schiff Brucken seynd zu beyden Seiten Traversen verfertiget worden. Sonsten wil noch immer verlauten / vnd sagen vnderschldliche Uberlauffer auß / daß die Frantzosen das meiste schwere Geschütz / biß auff etwas weniges / auß Landau hinweg geführet / auch die Guarnison daselbst anjetzo sehr schwach seye / vnd müßte das Feindliche Läger grossen Mangel leiden; Weil es keine andere Zufuhr / als auß dem Magazin zu Landau hat / hingegen ist in vnserm Läger vmb gar billichen Preiß alle Nothdurfft überflüssig zu bekommen.

Auß Gent / vom obigen dito.

Den 26. dises ist der jüngste Verräther zu Brüggen von der Strassen Francois genannt / vor dem Statthauß erstlich auffgehenckt / hernach vor die Schmid-Pforten geschleppet / allda der Hencker jhm das Haupt abgeschnitten / solches auff die Schmid-Pforten gestecket / den Cörper aber an die Füß an einen neuen auffgerichteten Galgen auff-

auffgehencket / wann die übrig noch sitzende Verräther justificirt werden sollen / ist noch unbekandt. Sonst sagt man allhier / ob seye das Frantzösische Haupt-Läger dergestalt von den Unserigen eingeschlossen / daß es ohne Schlagen nicht davon kommen könne / und kostet ein Commiß-Brod 24. Stüber. Wie Deserteurs von Mons berichten / seye daselbst eine Conspiration entdecket / und hätten die Burger selbige Guarnison massacrieren wollen / welches aber entdeckt / und deßhalben vil eingezogen worden. Indessen wird allda mit unbeschreiblichen Eyfer an dem Vestungs-Bau gearbeitet / absonderlich an der Pforten bey Nimy und Bertemont / welche mit starcken Bastions / und halben Monden versehen werden. Sonst hat man allhier die gute Zeitung erhalten / daß Ihre Durchl. der Herr Teutschmeister und Coadjutor zu Mayntz von unserem König in Spanien zum Gouverneur General diser Niderlanden benennet seye.

Auß Cöln / vom 2. Augusti.

Der Marggraf von Bouffler vagieret noch immer in der Eyffel herumb / und ist dessen Haupt-Quartier zu Vianten / hingegen stehen die Chur-Pfältzische bey Blumenthal / umb selbige zu observiren. Auß Engeland hat man nun gewisse Nachricht / daß den 13. Passato die Holländische und Engeländische Smirnaische Flotten glücklich angelanget / hätten über 16000. Ball Seiden / und etliche hundert Centner Silber eingeladen / wäre auch sonst so reich beladen / daß bey Menschen gedencken dergleichen nicht ankommen sey / 6. mit Brandewein beladene Frantzösische Prysen haben sie underweegs hinweg genommen / welche über eine Million werth seyn. Daß sonsten Limmerick / Galloway und andere Oerther in Irland / wie jüngst gemeldet / umb Protection deß Königs Wilhelmi angehalten haben sollen / will mit letztern Engeländischen Brieffen / nicht continuiren / welche hingegen ein Geschrey machen / ob hätte die Frantzösische Flotte / in 30. Kriegs- und 40. transport Schiffen zehen Tausend Frantzosen zu Limmerick an Land gesetzet / deme aber ebenfals kein Glaube zugestellet wird. Die Frantzösische Kriegs-Flotte hat sich nach Bellisle gewendet / deren die Englische mit einem guten Winde nachgesegelt.

Auß

Auß Madritt / vom 12. Julii.

Seythero Ihro Königliche Majestät die siben neue Staats-Räth angeordnet / wie in meinem letzten gemeldet worden / haben sich dieselbe vast Täglich 5. Stunden lang bey ihnen in Conferenz eingefunden / vmb über den Staat der Spanischen Monarchie zu berathschlagen / vnd hat man bereits darinn beschlossen / die Pensiones vnd Tractamenta der überflüssigen Ministern hin vnd wider zu supprimiren / wordurch Jährlich etlich Millionen ersparet werden können: Man sagt auch daß der König resolviert seye / sich ins künfftig an das Haupt Dero Läger in Catalonien zu stellen / vmb selbiges desto mehr anzufrischen.

Auß dem Haupt-Quartier / zu Gerpines / vom 30. Julii.

Wir ligen noch gegen einander / vnd wird der am wenigsten Ehre davon haben / welcher am ersten zu decampieren veranlaßt wird. Der Feind hält sich still ausser den Partheyen so Täglich gegen einander gehen / da dann die Unserige öffters Gefangene vnd gute Beuthe einbringen. Die Fourage ist rar / vnd müssen die Frantzosen ihr Haffer-Magazin zu Philippeville angreiffen / dagegen wir noch derselben biß dato genugsam gefunden. Es ist jmmer Schad / daß wegen der Situation deß Lands man den Feind zu einer Schlacht nicht nöthigen kan / ohne sich in abscheuliche Gefahr zu setzen. Das Außreissen der Frantzosen / sonderlich der Schweitzer / ist sehr groß / vnd kommen Täglich 20. biß 30. Uberläuffer / so mit Paßporten theils nach Teutschland vnd Engeland fortgeschickt werden. Auß der See hat man / daß die Smirnische Flotte / worauff die Frantzosen gepaßt / glücklich im Hafen eingelauffen / vnd dise eine Schlacht zu liffern noch evitire.

Ein anders auß dem Läger bey Gerpines / vom 30. dito.

Die Parthey en gehen starck auff einander loß / vnd kombt so gleich eine wider zu ruck / welche der General Tilly commandirt gehabt / so 26. Gefangene / vnd 3. Todte mitgebracht. Under disen ist ein alter Parthengänger / so Capitain Leutenant / ein Cornet vnd andere Under-Officier / von vns ist nichts gebliben.

Auß

Auß dem Alliirten Feld-Läger / am Ober-Rheinstromm bey Ogersheim / vom 3. August.

Umb das Alliirte Läger fortzurucken/wurde heute zwischen Rheingenheim vnd Manheim ein Neues abgestochen / weil aber das grosse Rhein-Gewässer den Damm vnd Ufer gegen Manheim durchgebrochen/ werden über solches überschwemmte Land zwey Brucken von Böcken gemachet / vmb mit der Schiffbrucken vnderhalb Manheim die Communication zu haben. Folgenden Tags lieff noch spat Kundschafft ein / daß der Feind mit einem Detachement von 3000 Mann zu ruck nach Neustatt gehen / daselbst den hinderlassenen Wein abhollen / vnd die Statt in Brand stecken wolte. Worauff dann so bald 3000. Pferde entgegen commandiert wurden / dise gieugen folgenden Tages gantz frühe nebst vilen Generalen / vmb zugleich Neustatt / obes zu besetzen / zu recognosciren / auß dem Läger: Weil sie aber etliche Stunden vor Neustatt Kundschaffte erhielten / das lediglich etwas von Dragonern bey 50. Mann vom Feind sich im Gebürge enthalten / vnd in einen der Neustatt nahe gelegenen Schloß die vorige Nacht gelegen/ vnd selbige sich bey Annäherung etlich hundert Hussaren gleich wider ins Gebürg vnd Wald gezogen / ist das Detachement der Alliirten Abends wider ins Lager kommen. Und weil folgends gestern Chur-Sachsen Nachricht erhielten / daß der Feind gegen Philippsburg marschiere / wurde resolvieret / daß nunmehro auch dise Alliirte Morgen in obiges Läger nach Manheim vnd Rheingenheim marschieren solte. Zu dessen Bedeckung vnd die Feindliche Avenuen vnd Pässe zur Rothhütten / Schifferstatt vnd Cronbrucken zu beobachten / heute bereits etlich tausend Mann zu Pferd vnd Fuß vorauß vnd gegen dise Pässe marschieret. Weil man nun einander näher kommet / dörffte man wo der Feind Lust zu stehen hat / bald was Hauptsächliches zu vernemmen haben. Der Feind sol in etwas verstärcket seyn / vnd ein gewisses Dessein haben gegen der Alliirten Brucken vnd Vorposten / dagegen aber disseits alle Anstalten gemachet / vnd in den Bevestigungen der Traversen / Rheinwerck / vnd an Fridrichsburg starck fort gearbeitet wird / woran Seine Chur-Fürstlich Durchl. zu Sachsen durchauß keine Kosten sparen.

Auß

Auß Gent / vom 30. Julii.

So gleich kommen 2. Officiers von Brüggen / mitbringend / daß die Frantzösische Flotta gantz geschlagen / 15. Schiff in Grund geschossen / 5. verbrennt / vnd 21. genommen / vnd den Rest noch verfolgten.

Auß Cöln / vom 5. August.

Weilen die heutige Holländische Brieffe von der See-Schlacht nichts melden / so will man hier solcher guten Zeitung über Braband / keinen Glauben beymessen / indessen aber ist gewiß / daß die Feindliche Armee in Irrland durch die Englische gäntzlich geschlagen / 3000. todt / vnd über 1000. gefangen worden / wozu die Zwytracht so zwischen Monsieur S. Ruth vnd Sarsfeld gewesen / vil contribuirt. Die Engeländische Armee soll anjetzo gerad nach Galloway loß gehen.

Num. XXXII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 11. Augusti.

Auß Turin / vom 14. Julij.

DErmalen ist wenig remarquables zu berichten / indeme die Feinde noch in ihren vorigen Posten stehen / wie auch die Unserigen. Diser Tagen haben die Feinde im Streiffen Riva nebenst einem Theil von der Statt Chesi abgebrandt / und auß allem ihren Vornehmen scheinet / daß sie die Vestung Cuneo von newem wider angreiffen werden. Eine starcke feindliche Parthey gienge auch nach dem Thal von Lucerna / umb sich von einem gewissen Orth Meister zu machen / welches nicht gar vest / unnd nur von etlichen Thal-Leuten verwahrt wird / und nachdem sie solchem starck zugesetzt / wehrete sich die darinnige Guarnison so tapffer / daß die Feinde mit Hinterlassung 600. Mann / zuruck geschlagen / und also diser Ort wider salvirt wurde / dabey die Unserige die Bagage zur Beuthe bekahmen. Der Hr. Catinat thate eine starcke Parthey von seinem Lager detachiren / umb das abgemähete Getrayde umb die Vestung Monmigliano einzusamblen / und wegzuführen; So bald aber der Commendant davon Nachricht erhielt / thate derselbe einen starcken Außfall / und schluge die Feinde / und kame mit vil eroberten Wägen in die Vestung sighaffte zuruck. Die langsame Ankunfft der Teutschen Vor-Trouppen / incommodiret uns einiger massen / man hofft aber / daß es uns zu seiner Zeit zum Nutzen gereichen wird / indeme man sich diser Orten wenig mehr fürchtet / weilen man sihet / daß sich das Glück in etlichen Orten wendet; wegen der guten Zeitungen / so täglich von einem und dem andern Orth einlauffen / so / daß / wann sich der Tag deß Succurses genähert

haben wird / die Frantzosen etwas zu gedencken haben werden. Der Succurß von Casale ist nur allein in Außwechßlung bestanden / indeme die Besatzung dadurch nicht verstärckt worden. Man erwartet augenblicklich den gantzen Hof von Vercelli / indeme man sich allhier in völliger Sicherheit wider befindet.

Ein anders auß Turin / vom 21. dito.

Uber die 3000. Teutsche / welche zu Chiva angekommen / campiren auch 1200. Mann / als die Helffte von dem Stadelis. Regiment / zu Ballon bey der Schloß-Pforte. Die Unserigen haben auff allen Fall die Battaillon de l'Oche von 800. Mann in Cuneo geworffen. Bevoren die Feinde auffgebrochen / haben sie Villanova von Ast geplündert. Allhier machet man considerable Provisionen für die Allijrten Völcker; Auch præparirt man sich hier / morgen den Kays. General Caraffa wol zu empfangen.

Auß Rom / vom 21. dito.

Diser Tagen hat Ihro Päbstl. Heiligkeit denen Ambassadeurs Audientz gegeben / vnnd zu jhnen gesagt / daß Er in dreyen Gesandschafften gewesen / vnd befunden / daß alle Fürsten in jhren Häusern Schutz-Herren seyn wollen / derowegen sie zur Ruhe von Rom contribuiren solten; vnd weil Ihro Päbstl. Heiligkeit keine Freyheiten dulten will / als hat Er 60. Sbirri wol bewaffnet geschicket / vmb vor jhren Logementern zu passiren / mit Befelch an die Soldatesca fertig zu stehen / vmb jenen im Nothfall beyzuspringen. Heute ist der Cardinal Kollonitsch von hier nach Wienn abgereyst. Es seynd auch Extraordinari-Courriers an alle gekrönte Häupter abgeschickt wordē / an welche Ih. Päbstl. Heiligkeit selbst mit eygner Handschrifft seine Erhöhung zu wissen macht. Dahier ist bereits ein Envoye vom Groß-Hertzog von Toscana angelangt / vmb Ihro Päbstl. Heiligkeit Glück zu wünschen.

Auß Mayland / vom 25. Dito.

Allhier seynd die Kayserl. Herren Generals Caraffa / Commercy vnd Palffy angelangt / vnd seynd auch schon biß 8000. teutsche Soldaten ankommen. Die Hertzogin von Savoyen hat zu Chivasso eine mißfällige Geburt einer Princessin gehabt. Der Catinat hat Asteggiano ruinirt / vnd ist mit seiner Armee wider zuruck gegen Carignano marschirt / vnd hat auß Befelch deß Königs von Franckreich die Herren Bulonde vnnd Feuquieres / wegen schlechtem Glück vor Cuneo / in Verhafft genommen; In dem Fran-

Frantzösis. Lager seynd grosse Kranckheiten/vnd thun die Soldaten sehr außreissen/weilen sie an Brod Mangel haben/vnd ein Soldat zu Fuß deß Tags nur einen Sols de France bekombt. Die Frantzosen von Nizza haben biß gegen die Marggraffschafft von Acquadolce gestreiffet/sich viler Oerter bemeistert/vnd vnter Contribution gesetzet. Die von Oneglia haben sich auch geförchtet/weßwegen die Bawren sich ins Genuesische retiriret haben; Es seynd aber seythero 500. Piemontesische Soldaten/vnd ein Spanisch Regiment von Finale in Oneglia zum Succurs eingekommen. Von Nizza sollen 1000. Frantzosen in Catalonien gehen / allwo die Frantzösis. Galeeren von Barcelloni seyn/vnd auß 3. Palandren selbige Statt bombardiren sollen.

Auß Venedig / vom 27. Dito.

Am Mittwochen ist eine Feluca/welche den 23. passato auß dem Hafen Termia im Archipelago abgesegelt / allhier angelangt/vnd hat Brieffe von der Armata mitgebracht/welche melden/daß nach vnterschidlich gehaltenen Kriegs-Räthen/wegen Operation gegenwärtiger Campagne/vnd auff die Nachricht/ daß die Türckische Wasser-Armata schon im See mit 22. Galeeren/vnd 13. Kriegs-Schiffen/ohne die auß der Barbarey/wäre/ man beschlossen habe / solcher entgegen zu gehen / vnnd eine Schlacht zu liffern; Zu dem Ende wäre der Herr Capitain General Mocenigo von Napoli di Romania mit denen Galeeren vnd Auxiliar-Schiffen nach Porto Termia gesegelt/ vmb nach Andro zu gehen/daselbst zu denen Kriegs-Schiffen vnd Galeazzen zustossen/vnd also gesambter Hand die Feindliche Armata anzugreiffen; habe Feld-Stücke/Bomben vnd anders was zu einer Belägerung nöthig/wie auch 8000. Mann zum Außsteigen mit sich genommen. Sonsten vernimbt man/daß Solyman Bassa von Scutari 4000. Türcken die Vestung Zettina angreiffen wollen; von welchem aber der newe Extraordinari Proveditor Bortolo Erizzo Kundtschafft erhalten/vnd 1000. Soldaten an eine Seyte gehen lassen/Er aber mit dem Rest der Militz einen Einfall gethan/den Feind in die Flucht geschlagen/100 Türcken getödtet/vnd 50. gefangen habe / vnd die übrigen noch verfolge. Brieffe von Lepanto vom 19. passato melden/daß der Rebell Liberacki mit 3000. von seinem Gefolg/so seythero zween Monaten in selbigem Lande herumb gestreifft/ Viehe genommen / vnnd Sclaven gemacht hätte/endlich zu denen Oltramarinischen Re-

bel-

len vnd Türcken gestossen seye/sich Lepanto genähert vnd überrumpeln wollen/welche aber der Schloß-Vogt mit Stücken vnd Musqueten (welcher von deß Feinds Vorhaben Kundtschafft gehabt) dergestalten empfangen / daß nach einem 3. stündigen Gefechte/über 100. Türcken vnd Rebellen getödtet/vnd vile verwundet worden: auff welche Zeitung der Herr Capitain General noch 400. Tragoner vnd 500. Mann zu Fuß nach Lepanto geschicket habe; Auch wäre der General Proveditor Navagier mit 4. Galeeren vnd Volck von der Insul Corfu dahin gekommen/zu welcher noch andere Völcker von Zeffalonia stossen/vnd ein Corpo von 8000. Mann formiren solten/welche der Herr Tadio Gradenigo solte commandiren. In platz deß Herrn Molino/ welcher nun die General-Charge in Dalmatia geendiget/ist von einem Durchleuchtigen Senat der Herr David Dolfino / so anjetzo Extraordinari Capitain der Schiffen ist/erwöhlet worden.

Von Ath / den 27. Dito.

Verlittene Woche ist allhier ein Frantzösis. Tambour arrivirt/ vmb 50. biß 60. Gefangene zu rantzioniren/wie auch geschehen/ davon 30. als sie auff freyem Fuß vnd vor der Pforten gewesen/ sich vor dem Tambour bedanckt/daß er jhnen loß geholffen/wider zuruck kommen/vnd bey vns gleich Dienst genommen. Indessen seynd noch 7. Frantzösis. Deserteurs allhier ankommen / welche über die schlechte Bezahlung/so jetzo in dem Frantzösis. Lager geschicht/nicht genugsamb klagen können/ mit dem beyfügen/daß die halbe Armee/wann sie Gelegenheit darzu finden/ deserriren würde. Am Freytag seynd in diser Gegend 4000. Frantzösis. Pferd passirt/so man vermeynt/ daß sie nach den Linien abmarschirt seyen.

Von Lüttig / den 31. Dito.

Zu verwundern ist/was täglich vor Schiffe mit Proviant vnd allerhand Kriegs-Munition / beladen auß Holland kommend hier vorbey nach der Königl. Armee abgeführt werden/wie dann auch noch gestern eine gantze Compagnie Brandenburgis. Minirer dahin schleunigst nachgefolget. Das Königl. Engellische Lager bleibt biß dato mit allem Uberfluß reichlich versehen/worvor Ihre Majest. absonderliche Sorg tragen/vnd halten solche Ordre daß dem Landmann alles vor baar Geld richtig bezahlt/ wordurch selbiger bewogen wird/was er auch jmmer entbehren kan/zur Armee zu bringen/der König reitet in hoher Person alle Tage vmb vnd durch das gantze Lager.

Anno 1691. Littera Kk Num. 33. 18. Augusti.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 9. August.

AM verwichenen Montag ist deß Generals Häußlers Page per Posta dahier ankommen/ umb seines Herrn Ranzion zusamb zubringen/ hat unter andern auch mitgebracht/ daß der Teckeley mit dem Bassa auß Silistria und Alli Bassa sambt den Seraskier in Anmarsch gegen Sibenbürgen würcklich gewesen wären/ aber von den Groß-Vezier nach Belgrad beruffen worden/ ihre unterhabende Soldateska gegen Temeswar den Marsch genommen/ unnd soll von dannen gegen Groß-wardein rucken/ es hatte auch besagter Teckely das Schloß Lugos mit Accord erobert. Herr General Veterani ist mit seinen unterhabenden Corpo von Weissenburg auffgebrochen/ und bey Würtzburg sich gesetzt/ gedachter General hat Nachricht/ daß die Feindliche Macht gegen Sibenbürgen nicht über 20000. Mann sich erstrecke/ und daß der Teckeley in verschidenen Ober-Ungarischen Gespanschafften gantz auffrührische Patenten publicieren lassen/ in Krafft deren er dieselbe betrohentlich ermahnet/ auff seine Seyten sich zu wenden/ und zu jhm zu stossen/ da in widrigen bey Ankunfft seiner Armee und jhme zugegebenen Türcken und Tartarn durch Feuer und Schwerdt das Land devastirt werden solt; so vil man über Ofen Nachricht hat/ seye die Kayserliche Armee den 2. dises noch bey Peterwardein gestanden. Der Feind solle mit völliger Armee über die Sau herübersetzen/ der Printz

Lovis

Lovis von Baaden / hat den Groß-Vezier bedeuten lassen / daß weilen die Türcken zu Titl den Accord nit gehalten / und so woll die Teutschen als Rätzen nidergesäblet / bemeldter Groß-Vezier so vil Gefangene Christen an stat der nidergemachten Besatzung hergeben solle / in widrigen hinführo keinen Türcken Perdon ertheilet werden solle. Herr Obrist Mollner hat einer Wardeiner Parthey von 500. Mann den Paß abgeschnitten / darvon 100. erlegt / und nebst 3. Fahnen / 47. Gefangen bekommen. P.S. Gleich kombt ein Courier auß Ungarn von der Armee / bringt in kurtzen Nachricht / daß der Feind widerumb über die Sau gangen / und sich bey Belgrad gelägert hat.

Auß Rom / von 28. Julij.

Verschinen Sonntag Fruh hatte der Cardinal von Goes eine lange Audientz beym Pabst / wie man darvor halt wegen deß vom Türcken dem Kayser angebottnen Fridens. Nachmittag aber wurden Ihre Eminentz von Seiner Päbstlichen Heyligkeit mit etlichen Schaalen allerhand Rariteten beschenckt. Noch selbigen Tags wurde von den Cardinäln Altieri / Ginetti / Negroni und Imperiali so alle Schatz-Maister gewesen / eine Congregation gehalten / und darinne berathschlagt / wie doch der erschöpfften Apostolischen Cammer widerumb ins Auffnemmen und zu Credit zuhelffen / nach dern Endigung jhre Mainungen den Pabst zwar schrifftlich gelifert / von disen aber noch nichts hierüber resolvirt worden. Verschinen Montag erschine der Pabst in Pontificalibus in dem gehaimen Concistorio / und bedanckte sich vermittelst einer schönen Oration gegen die Cardinäle vor Seine Erhöhung zum Pabstumb / welche wollgesetzte Rede vom Cardinal Cibo als Decano im Namen deß Collegii gleich zierlich beantwortet worden. Noch selbigen Morgen verraiste der Cardinal Collonitsch von hier nach Wienn / umb von dar sich zu seiner Kirch nach Raab zuerheben / Cardinal Cantelmi aber macht sich zu seiner Residentz nach Neapoli fertig / selbigen Nachmittag aber rieff der Pabst den Cardinal Casanatta zu sich / und discourierte vil mit jhn über die Canones und Concilia der Kirchen / worinne diser Cardinal trefflich versiert unnd beschlagen ist. Mitwochs übergab der Cardinal St. Cecilia die Statt-Halterschafft von Rom / welche er in die 16. Jahr lang verwaltet / und wurde der Prælat Johann Baptista Spinola an seine Stelle erwöhlet. Donnerstag Fruh fuhr der Kayserliche Bottschaffter / Fürst von Liechtenstein mit vilen sechs-spänigen Carossen Solennissime zu der öffentlichen Päbstlichen Audientz / in Beglaitung von mehr als 300. Carossen aller Affectionirten Cardinäln / Fürsten / Baronen und Prælaten von Rom / und wurde von Seiner Päbstlichen Heiligkeit mit Bezeugung alles gebürenden Respects gegen das Hohe Haubt

welches

welches er repræsentierte / empfangen / worauff er in der Widerkehr in sein Palatium allen hohen Standes-Personen so jhne nach Hof zur Audientz beglaitet hatten / ein herzliches Banquet gegeben / vnd dato die Visiten deß Collegij angefangen. Der Venetianische Bottschaffter fuhr folgenden Tags auch mit einer schönen Suitte zur Audientz / die Spanische vnnd Frantzösische Gesanden aber seyn incognito dahin kommen. Disen Morgen hat der Pabst dem Cardinal Camus in offentlichen Consistorio den Cardinal-Hut auffgesetzt / vnd die Verordnung gethan / das Brod umb ein Untz schwärer vnd grösser zubachen.

Auß Genua / von 28. Julij.

Brieff von Marsilia berichten / daß die Frantzösische Schiff-Armata von Provence nach dem sie Barcellona bey 2. Tag lang bombardiert / von dar ab vnd nacher Alicante seeglend gesehen worden / mit Befelch / alle See-Stätte auff den Spänischen Küsten zu bombardiern.

Turin / von 21. Julij.

Der Frantzösische General Cattinat hat alles Heu vnd andere Vorrath / so er auß Piemont zusammen gebracht / in die Proviant-Häuser nach Pignerol vnd Susa zusammen führen lassen / vnd sich darauff mit seiner Armee nach Carignan erhoben / nachdem er den Posten von Poirino verlassen / allwo selbst er über 1000. Mann verlohren; Unser Lager steht noch zu Moncalieri / vnd ist entschlossen / nach Ankunfft der sambtlichen Teutschen Völcker die Frantzösische Armee anzugreiffen / wo sie sich auch finden möchte / ob man schon darvor halt / daß sie sich nach Pignerol reteriern werde. Gestern seyn 1500. Mann Teutscher Völcker zu Fuß ankommen / entgegen hat auch der Frantzösische General Cattinat einen frischen Succurs bekommen / zu Susa seyn auch 10000. Frantzosen angelangt / welche in den Augst-Thälern gewesen. Als Madama Jhre Königliche Hochheit von Vercelli nach Turin anhero vnterweegens begriffen gewesen / ist sie mit einer jungen Princessin niderkommen.

Mayland / von 1. Augusti.

Die Frantzosen in Casal halten sich bißhero sehr still vnd eingezogen / vnd seyn über obangeregte Teutsche Völcker seyther zu Como noch 6000. Mann Fuß-Volck vnd Reitterey ankommen / so daß jhrer allbereit über 12000. Mann im Land herinnen.

Auß der Pfaltz / vom 10. dito.

Weilen die Frantzosen noch immer disseit Rheins herum vagiren / als ist von der Generalität der Alliirten Armee ebenfahls resolvirt worden / wider herüber zu gehen / wie dann selbige Dienstag Nachts wider herüber gangen / vnd so gleich etlich 1000. Mann außcommandirt worden / umb zu sehen / wo der Feind stehet / welcher nachdem er Nußloch /

Sand-

Sandhausen vnd andere Dörffer mehr außgeplündert vnd abgebrandt/ vnd den armen Landmann sehr barbarisch tractirt/ sich biß gegen Durlach vnd weiter hinauff gezogen/ die Hussaren aber vnd einige commandirte Reitterey seynd ihme starck nachgesetzt/ welche dann auch in Durlach/ Bruchsel vnd Weingarten über 96. Frantzosen nidergehauen. Jetzund stehet der Alliirten Armee bey Wiselock/ morgen aber wird sie weiter gehen/ ob nun der Feind wird Stand halten/ daran wird sehr gezweyfelt. Indessen haben Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht von Sachsen heunte expresse Ordre nach Heydelberg gesandt/ daß alle Officirer sich zu ihren Regimentern verfügen sollen/ weilen sie resolvirt den Feind zu verfolgen/ vnd wo möglich/ ihn zu einer Schlacht zu bringen/ wovon der Erfolg zu erwarten. P. S. Gleich jetzo kommt die betrübte Zeitung/ daß das Stättlein Pfortzheimb von der Frantzösischen Armee mit sturmender Hand eingenommen/ alle darinn gelegene Guarnison nidergemacht/ vnd das alldagewesene Magazin bekommen/ gehen nun weiter in das Würtenberger Land/ umb daselbst dergleichen noch zu tentiren/ bevor die Alliirte zu Hülff kommen mögen.

Cölln/ vom 12. Augusti.

Englische Brieffe confirmiren/ daß die Englische den Proviant-Platz Portumay mit Accord erobert/ die Irrländische Guarnison seye nach Limmerich außgezogen/ biß auff 8. Meil von selbiger Statt haben die Englische jetzo alle Päß/ Forten vnd Castelen ein/ wie dann den 24. passato der Major Wodt das Castel Banahar noch erobert. Die Englische Armee stehet jetzo zu Loyrca 10. Meil von Galloway/ welche Statt zu defendiren sich ein Frantzösischer General Leutenant hinein geworffen/ die Irren so sich nach jüngster Battallie wider versamblet/ stehen jetzund vnter den Stücken vor Limmerich/ haben/ wie man nun sichere Nachricht hat/ in jüngster Action bey 7000. Mann so verlohren/ gefangen vnd Bleßirt/ vnter den Gefangenen befinden sich 150. Ober-Officirer/ zwey Generals Majors/ 2. Brigadiers vnd 8. Obristen/ hingegen die Englische nicht über 1200. Mann verlohren. Von der Kriegs-Flotte hat man anders nichts/ als daß selbige zwischen Schully vnd Heyssant vagiret/ hingegen die Frantzösische 20. Meil von Bellisle.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pohlen/ Irrland/ Portugal/ Heydelberg/ Cöln/ vnd Braband/ rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/Ungarn/Polen/Irrland/Portugal/Heydelberg/Cöln/und Braband/ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen

vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 18. August.

Auß Wienn / vom 12. August.

DAß nach deme der Groß-Vezier in Erfahrung gebracht / daß die Christliche Armee bey Esseck in Bereitschafft stunde / gegen dem Saustromm zu marschieren/seiner Armee anbefohlen/den Marsch nach Belgrad zu beschleinigen / Er aber seye mit den vornehmsten Bassen / vnd Kriegs-Officiern nebst seiner Leib-Quardi voran gegen besagten Belgrad auffgebrochen / vnd den 20. Passato daselbst angelanget / auch also gleich alle Bassen vnd den Teckely zu einem General Kriegs-Rath über die vorhabende Operationes dahin beruffen / wie durch geheimbe Correspondentz auß Belgrad vom 24. Passato Nachricht eingeloffen ; die Türckische Macht seye über 100000. Mann starck / ohne der Tartarn / welche auff 28000. Mann sich erstrecken sollen / vnd hätte der Groß-Vezier auß allen weit entlegenen Orthen die alte Soldatesca herauß genommen / auch die meisten Trouppen / welche zu Verstärckung der gegen die Venetianer destinirten Armee in Marsch begriffen waren / contramandirt / vnd zu der Haupt-Armee gestossen worden: Deß Sultans Todt wird nicht confirmirt / sondern auß Sibenbürgen vernimbt man / daß deß verstorbenen Sultans Bruder auff den Türckischen Thron erhebt worden / diser soll ein Frid-liebender Herr / vnd deßwegen bey der Porten auffs Neue grosse Uneinigkeit zu besorgen seyn. Daß Teckelische Corpo solle bey Lippa ein Brucken schlagen / vmb auff Wardein zu gehen / hingegen auch die Unserige dergleichen über die Theyß anlegen lassen. Ein Theil der von dem Obristen Leutenant Antoni entloffenen Rätzen / haben die Statt Lippa völlig außgeplündert / denen die Türcken von Temeswar alles wider abgejagt / dort herumb in den Türckischen Orthen entstehet solche Noth / daß ein viertel Korn 12. fl. kostet. Der Rebell Petrozi befindet sich mit seinen geworbenen Trouppen in Groß-Wardein / hat eine Excursion gegen Zathmar gethan / vnd einige Dörffer außgeplündert.

Auß

Auß Lemberg / vom 12. Julii.

Ein Bauer auß der Sclaverey kommend / referiret / als wären 12000. Mann frische Tartern vnder Caminieck ankommen: das aber ist gewiß / daß 5000. wilde Horden oder Tartern vnter Caminieck stehen / welche mit den Lipkern in den nächsten Oerthern vil Einfälle vnd Schaden thun / vnd was sie in der Eyl erhaschen / mit wegführen / wie sie dann auch verwichene Wochen in das Stättlein Budziack plötzlich eingefallen / vnd vil Menschen vnd Vich weggenommen. Den 3. dises seynd auch Griechische Kauffleuthe auß Moscau / mit Rauchwerck nach Türckey gehende überfallen / vnd dieselben auff vil tausend Thaler beraubet. Der Herr Regimentarius Kinsky hat sie zwar im zuruck gehn überfallen / etwas davon abgenommen / vnd 3. Ordinancen dem Herrn Woywoden von Reußland übersandt; Ob sie nun gleich in keinen Hauffen bestehn / verüben sie doch hin vnd wider durch ihre Einfälle grossen Schaden. Unsere Armee befindet sich zwar noch in geringer Anzahl im Lager / nichts destoweniger kommen doch Täglich mehr darzu / vnd wird auch vor gewiß der Herr Woywoda von Reußland künfftige Wochen von hier ins Lager gehen. Der Herr Castelan von Cracau wird auch in sein Stanislawow gehen / vmb dem Läger näher zu seyn.

Auß Lisabon / vom 26. Julii.

Göstern vor 8. Tagen ist der junge Infant durch den Ertz-Bischoff von Lissabon mit gehörigen Ceremonien in der Königlichen Capelle / wie der vorige Printz / getaufft / vnd Francisco von Xavier / Antonio / Joseph / Urbano genennet worden; der Chur-Fürst von der Pfaltz / der Königin Bruder / an dessen Stelle der Cardinal Groß-Inquisitor gestanden / ist Gevatter gewesen. Auß einer besondern Consideration hat man keine Gevatterin benennet. Disen Abend wurden durch die gantze Statt / zum letztenmal Liechter in die Fenster gesetzet / vnd allerhand Freudenzeichen erwisen / vnd ist also den folgenden Tag ein Ende an disem Fest gemacht / wordurch eine herrliche allgemeine Procession vnd Danckfaung / welcher die meisten Geistlichen / der Magistrat vnd alle Gilden beygewohnet. Nun wird von der Statt insonderheit Zubereitung gemacht / ein Bullen-Fest in dem Monat Augusto zu halten.

Auß

Auß Holland / vom 3. August.

Nachdem man gestern mit den Englischen Brieffen an den Europe / Mylord Dursley in einem post scripto die erfreuliche Zeitung von der grossen Victoria / deß General Ginckels mit der Frantzösischen vnd Irrländischen Armee bekommen / so kame disen Morgen ein Expresser über Ostende an / welchen die Königin von Engeland an den König ins Läger gesandt / so obiges alles confirmirt / vnd folgendes Schreiben mitgebracht: Mein Herr / wir haben gestern Abend vngefähr vmb 7. Uhr eine sehr grosse Victoria auff die Feinde erfochten; desselben Armee 12000. Mann stärcker war als Unsere / lag sehr favorabel auff einem Berg postirt / welcher wegen eines grossen Morast nicht schine passabel zu seyn / gleichwol hat man selbige durch 2. Advenuen daselbst attaquirt / vnd gantz in die Flucht geschlagen: Es ist ein sehr blutiges Gefecht gewesen / vnd stunde man eine gantze Stund im Zweiffel / wer die Oberhand behalten würde / doch GOtt der Herr hat die Victoria an vnsere Seite gegeben / so wol durch die vnbeschreibliche Courage der Herrn Generals / als auch der Soldaten ins gemein. Die Englische / Frantzösische / Dänisch / vnd vornemblich die Holländische Regimenter haben sich alle vortrefflich gehalten / insonderheit aber das Regiment Guardes von Mylord Portland / welcher disen Morgen erst im Läger wider angelangt. Die Irren haben sich in grosser Desordre retiriren müssen / vnd seynd über 4000. auff dem Platz / vnd im Nachjagen todt gebliben. Alle ihre meiste Häupter / Officierer vnd Mylords seynd todt oder gefangen. Monsieur von S. Ruth soll / wie die Uberläuffer berichten / durch eine Canon-Kugel gebliben seyn / so aber mehrere Confirmation erfordert; die Mylords Gal'way vnd Killmalock seynd todt; auch haben wir widerumb 2. General Majors gefangen bekommen / als Hamilton schwer verwundt / vnd Dorrington / welcher Gouberneur von Limmerick ist / nebst denen Lords Duleeck / Boussin / Slane / Brigadier Tuy / Obrist Buttler / vnd noch andere grosse vnd Officierer mehr. Alles Geschütz / bestend in 7. grossen Feld-Stucken / nebst einem Mörsel / alle Bagage / Zelten / Silber-Servis von Monsieur S. Ruth / nebst 21. Fahnen / vnd 4. Standarten / ist den Unserigen zu Theil worden / vnd wann es nur noch 2. Stund

Tag

Tag gewesen / wäre ihre gantze Armee / insonderheit aber ihre Infanterie in Stucken zerhauen worden. Der Feind hat sehr opiniatre gefochten / zumalen das Fußvolck / wovon man doch allezeit so schlechte Opinion gehabt: Sie seynd nun zerstreuet / und hat ein Theil nach Limmerick / der andere aber nach Gallowoy die Flucht genommen. Unser Seits ist die Anzahl der Todten und Blessirten noch unsicher / doch wird dieselbe auch groß seyn / und sich wol auff die 1000. Mann belauffen; der Obrist Herbert / Bruder deß Admirals / nebst einem Dänischen Obristen / seynd gebliben; der Printz von Hessen Darmstatt / General Major Holtz-Apffel / Mylords Cuts / Major Hornberg / und Rittmeister Menius / seynd alle sehr verwundt. Es ist noch zur Zeit unmöglich alles particulier zu melden / weil die Zeit kurtz ist / und der Expresse hinweg eilet. P. S. Holtz-Apffel ist todt.

Auß Heydelberg / vom 7. August.

Nachdem die Frantzösische Armee sich disseits herumb gezogen / und Meinen macht in das Würtenberger Land einzubrechen / als ist der Alliirten Armee auch wider herüber gangen / hat aber die Pässe bey der Rehehütten und Franckenthal mit etlich 1000. Mann Sächsischen Völckern besetzt gelassen / der Alliirten Haupt-Quartier ist in Seckenheim / die Frantzosen aber stehen zwischen Graben und Philippsburg / Es seynd etliche 1000. Pferd außcommandiert / umb den Feind zu beobachten / und solle Morgen die völlige Armee auch auffbrechen / wo aber hin / muß die Zeit lehren; Wegen grosser Hitz gibt es sehr vil Krancke bey der Armee. Heute hat man einen Frantzösischen Spion in dem Läger auffgehangen / welcher bekennet / daß ihme die Frantzosen 25. Duplonen versprochen / wann er gewisse Zeitung von der Teutschen Armee könde bringen / und insonderheit / ob sie völlig herüber gangen / man hat aber vergangene Nacht wider Volck lassen hinüber gehen. Dem Obrist von Bibra ist die Bedeckung der Rheinbrucken zu Mannheim committiret / welche aber dem Bericht nach / wider abgenommen / und höher hinauff geschlagen werden soll. Die Neckar Brucken ist schon abgedeckt.

Auß

Auß Namur / vom 5. August.

Der König hat göstern im Läger zu Gerpines auß allen Stucken vnd Musqueten wegen der Victori in Irrland dreymal Salve geben lassen. Inner wenig Tagen gehet der Marsch der Armee vor sich / wohin aber ist vnbekandt. Die Lüttigische vnd Brandenburgische Trouppen vnder denen Generals Flemming vnd Zerclas von Tilli ligen noch vor hiesigen Pforten / gehen aber heute nach vnserem Läger / welches nicht stärcker als das Feindliche ist / so zwischen der Sambre vnd Maas alle Fourage ruiniren / die noch vnzeitig mähen sie ab / die zeitige Früchte aber verbrennen sie. Marquis von Bouffler stehet mit 3000. Mann bey S. Gerard / hat selbigen Religiosen anbefohlen / alle Früchte auß dem Kloster zu bringen / vnd zu verbrennen / widrigens das Kloster ein solches zu beförchten haben solte; Dergleichen Ordre gibt er durch selbige gantze Gegend / nimmet dabey alles Vich hinweg. Marschall von Luxemburg campiret noch immer bey Florennes.

Auß Cöln / vom 9. August.

Auß der Eyffel von Blanckenheim hat man Nachricht / daß die Chur-Pfältzische Gerolstein in Brand geschossen / vnd seyen von den 2. Compagnien Frantzosen wenig davon kommen so darinn gelegen. Uber Franckreich ist Avis / daß der Marschall d'Estree Barcelona in Catalonien Bombardirt / hätte in 22. Stunden 700. Bomben in selbige Statt geworffen / dadurch das Arsenal vnd meistens die Statt verbrannt ist. Allicanten hat sich / der Bombardierung zu entgehen / mit Geld abgefunden. Die Holländische Kriegs-Flotta hält sich bey Heysant / die Feindliche aber bey dem Hafen von Brest / mit Ordre / sich in keine Schlacht mit den Holländern vnd Engeländern einzulassen; die Smirnische vnd Cicadronische Flotta ist nun in Salvo / ein Theil in Engeland / 22. Schiff aber in Holland in Tessel eingelauffen.

Auß Londen / vom 31. Julii.

Die jüngste Action in Irrland ist sehr considerabel gewesen. Die Irrländer bestunden in 26. biß 28000. Mann / darunder 7. oder 8000. zu Pferd waren. Nach der Action wurden auff der Flucht noch sehr vil vom Feind nidergemacht / vnd zweiffelt man nicht / daß bey 5. oder 6000.

200. todt gebliben; die Namen der geblibenen Feindlichen Officierer aber seynd unbekandt / ausser Monsieur von S. Rüth (so doch confirmation erfordert) Mylord Galloway / und die Obristen Barcker / Moor und Gordon O-Neille. Under den 100. Gefangenen Officierern seynd die General Majors Hamilton (tödtlich blessirt) und Dorington / die Lords Baffin / Balew / und Slane. Der Sohn vom Graf von Balymore / die Obristen Ulik / Bourke und Buttler; der Obrist Leutenant Buttler / und Major Lawles / und über 500. Soldaten / alle Bagage / Zelten / Munition / Provision / 9. Stuck Geschütz / das meiste Gewöhr von dem Fußvolck / welche dises auff der Flucht von sich geworffen / auch vil Fahnen und Standarten / darunder die von der Compagnie Guarde du Corps. Die Niderlag deß Feinds solte grösser gewesen seyn / wann die Nacht solches nicht verhindert hätte. Der Verlust der Unserigen belaufft sich auch bey 1000. Mann / warunder der General Major Holtzapffel / die Obristen Herbert und Mongats. Die Majors Petit / Davenich / Colt / Cornwal und Fox / und andere geringe Officierer / ungefähr bey 80. Under den Blessirten zehle man den Printz von Hessen-Darmstatt / die Lords George Hamilton und Cutts / den Obrist Catle / und Obrist Leutenant Brudenel.

Auß Leiptzig / vom 7. August.

Das Wetter hat leider Alt-Ranstatt eine Meile von hier angezündet / und dergestalt in die Aschen geleget / daß nicht vil mehr darvon übrig gebliben / die Kirch ist leider auch weck / wodurch denen von Meusebach auch grosser Schade geschehen.

Auß dem Hollsteinischen / vom 7. dito.

Man kan nicht penetrieren / was es bedeute / daß so vil Lüneburgische Völcker nach der Elbe marschieren / wie dann ausser denen bereits allda ligenden noch einige Regimenter erwartet werden / was nun dises bedeute / wird die Zeit lehren. Zu Glückstatt continuiret man noch mit der Examinierung der Schiffs-Interessenten / und bleibet es dabey / daß ein jedwedes Schiff 10. Jahr lang nacheinander in der Fahrt soll gehalten werden / und ligen nun bereits 13. oder 14. Schiffe auff derselben Rhede / 3. oder 4. haben das jenige so ihnen zu underschreiben gegeben /

gegeben / vnderzeichnet ; zu Stade seynd auch 2. Schmacken ge- halten / weilen man præsumiret / daß von den neuen schlechten Orte- teln darinnen.

Auß Wien / vom 12. August.

Weilen der General Aspermont die Ragotzische Fräulein heimb- lich auß dem Ursuliner-Kloster in seine Behausung practicieret / deß- halben wird gedachter Aspermont in seinem Hauß scharff verwachet. Man hat diser Tagen 2. Spionen / worvon man sie hält / in Münchs- Habiten auff das Paller-Thor : Item 5. falscher Müntz-Personen / so von Lintz herab gebracht worden / vnd noch 5. folgen sollen / gefäng- lich eingeführt.

Auß Cöln / vom 13. dito.

Von der Armee in Brabant hat man / daß selbige von Gerpines gegen Tuin vnd Beaumont auffgebrochen / simulirt jetzund als wann es auff Maubeuge gehen solt / damit sie den Hertzog von Luxenburg auß seinem Vortheil locken mögen / welcher aber vnweit Philippeville immer still ligen bleibet / vngeacht sich die Soldaten mit stinckend Fleisch vnd schimlichen Brod behelffen müssen / wobey sie auch an Fourage grosse Noth leiden / zumalen weil die Bauren in der Grafschafft Schi- nay vnd Beaumont alle Frantzösische Fouragierer todt schlagen. Von Brüssel hat man 3. Millionen Gulden zu Bezahlung der Armee ab- geschickt. Der Printz von Vaudemont hat eine Feindliche Convoy von 600. Wägen mit Lebens-Mitteln von Mons nach dem Feindli- chen Läger wollend / hinweg genommen. Deß Marschall von Lu- xenburg Armee ist Seythero der Marquis von Boufleur sich mit jhme conjungirt 20000. zu Pferd / vnd 30000. zu Fuß / hingegen die Eng- lische Armee 45000. Mann zu Fuß / vnd 20000. zu Pferd starck. Die Pfältzische rassieren Gerolstein.

Num. XXXIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

den 18. Augusti.

Auß Pariß / vom 27. Julij.

DEr Marquis de Chanlais / ältister Sohn von dem verstorbenen Monsr. de Louvois / ist von der Armee in Flandern zuruck geruffen worden / vnd schon zu Versailles angelangt / vmb Monsr. de Barbesieux seinem Bruder / in der Function als Staats-Secretariat zu helffen. Seythero Monsr. de Louvois todt ist / nimbt man vil genawer / als sonsten vorhero beschehen / achtung / damit niemand sich nähere zu allem was an Seiner Majestät Tafel gebraucht oder bedient wird; Man hat auch newe Thürhüter gemacht / vmb solche an die Kuchen vnd Mundschenckerey zu stellen. Monseigneur le Dauphin gienge am Montag zum erstenmal in den Rath / mit denen newen Ministern; der König thäte alsobalden eine lange Rede / über gegenwärtigen Zustand deß Königreichs / vnd richtete Seine Worte zu Monseigneur le Dauphin / vnd sagte Jhme / daß ein Printz welcher Ehre hat / Erkandtnuß vnnd Kundtschafft nehmen solte / von allem deme so das Gouvernament deß Staats angehet; vnd daß dises die Ursach wäre / warumb Er Jhne in den Rath eingeführt hätte / überredend seynde / daß Er sich an die Affairen anhängen / vnd dise schwäre Bürde tragen helffen würde.

Extract-Schreibens auß Thüringen / vom 18. Dito.

Demselben laß ich zu verlangter Nachricht wissen was es endlich mit Herrn Hertzog Friderichs zu Sachsen-Gotha Fürstl. Durchl. Armatur für einen Außschlag gewonnen / nemblich: Daß Zeithero 10. brave Regimenter / ohne die 2. Garden zu Pferd vnd

zu Fuß/vnd die beeden Land-Regimenter an außerlesener Mañschafft gemustert worden/darvon dise vnd vorige Woche 8. Regimenter würcklich abmarschirt/theils nach Ungarn/theils nach dem Ober-Rhein. Als da seynd

Cavallerie nach dem Ober-Rhein.

1. Regiment General Wartensleben.	500.
2. " Brigadier von Wolfframsdorff.	500.
3. " Erb-Printzens in Holland.	500.

Infanterie nach dem Ober-Rhein.

1. Obrist Neitschitz. 1000. 2. Obrist Thiemar.	1000.

Tragoner nach dem Ober-Rhein.

1. Hertzog Heinrich zu Sachsen.	500.
2. Obrist Wangenheimb.	500.
3. Printz Johann Wilhelm oder Arnds nach Ungarn.	800.

Im Land bleiben zu Fuß.

1. Printz Johann Wilhelms oder Banier.	1000.
2. Obrist Bohlheimb.	1000.
3. Obrist Thiemars Land-Regiment.	1200.
4. Obrist Bohlheimbs Land-Regiment.	1200.
5. Die Garde zu Pferdt.	130.
6. Die Garde zu Fuß.	600.

Summa Summarum.

Cavallerie. 1630. Infanterie. 7000. Tragoner. 1800.

10430.

Auß Venedig / vom 3. Augusti.

Am Sonntag langte von Cattaro eine Felucca allhier an/mit der Relation vnd Confirmation/wie der Herr Bortolo Erizo/extraordinari Proveditor von Cattaro/ den Soliman Bassa von Scutari in die Flucht geschlagen/nemblich: Nachdem besagter Soliman ein starck Corps von Volck in Albania zusammen gebracht/vmb die Gräntzen anzufallen/hat er vorhero an alle selbige Christliche Commendanten Pardons-vnnd Betrohungs-Schreiben abgehen lassen/damit sie diser Durchleuchtigen Republic Parthey verlassen / vnd die seinige ergreiffen soleen ; Er hatte mit dem Bassa von Arcegovina sich dahin beabredet/damit zu einer gleichen Zeit/diser den Posto von Graona/vnd er den von Cettina anfallen wolte ; Nun solches Vorhaben der Türcken zu hintertreiben / zoge der Herr Erizo seine Völcker zusammen / vnd

vnd brache den 6. passato gegen Budna auff; befahle daß alle die Schiffe im Canal von Cattaro sich nach Budna erheben/vnd die Gemeinden die Strassen eben machen sollen/vmb das Geschütz dahin führen zu können/so doch nur eine Finte ware. Als nun Se. Excell. auff denen Gräntzen angelangt ware/ fienge Soliman Bassa an in das Land einzubrechen; Allwo Se. Excell. von dem Proveditor von Castelnovo Bericht empfienge / daß der Bassa von Arcigovina mit 7000. Pferden/vnd 2800. Mann zu Fuß im Marsch ware/vmb Graona/vnd Zerine zu überfallen / als welches vortheilhafftige Posten seynd; weßhalben Se. Excell. eylends 400. Mann Succurs auff selbige Gräntzen schickte/ vnd marschirte den 9. dito dem Soliman entgegen/seinen Weeg gegen Zubiaco/einer Feindlichen Vestung auff denen Gräntzen bey dem See von Scutari gelegen/nehmend/vnd liesse zu gleicher Zeit ein Corpo von denen Montenegrinen gegen Geropoglie anrücken/also daß der Bassa vermeynte/es wären zwo Armeen/vnd wolten jhne im Rucken angreiffen/inzwischen jhne die Pipariner vnd Gerepoglianer von vornen attaquirten; welche Kriegs-List eine solche Bestürtzung vnter denen Türcken verursachet/daß sie den 11. dito vermeynten in mitten eingeschlossen zu seyn/ vnd dahero zu weichen anfiengen/vnd sich auff die Flucht zu begeben/ welche aber die Piperiner von hinten verfolget / über 130. auff dem Feld getödtet/ohne die/welche sie auff Pferden/vmb weilen es Vornehme gewesen/hinweg geschleppet haben; der Bassa hat zwar den zweyten vnd dritten Tag sein Heyl versucht/hat aber nicht durchbrechen können/sondern ist wider nach Scutari zurück gekehrt; vnd versichern die Schiff-Leuthe/welche jhne vom Fluß Morazza/welcher Fluß das Land scheidet/hinüber geführt/daß allein von denen Scutarinern über 80. sehr übel verwundet/übergeschiffet worden seynd. Die Unserigen haben 10. Fahnen erobert/welche obengedachte Felucca anhero überbracht hat; Als nun der Bassa von Arcegovina die Flucht deß Soliman Bassa vernommen / hat er auch die schändliche Flucht genommen. Nach welcher Verrichtung/der Herr Erizo wider nacher Cattaro gekehrt ist/vnd daselbst im Thomb das Te Deum Laudamus hat singen lassen. Am Montag ist der etliche Jahr hier gewesene Spanische Ambassadeur von hinnen nach Madritt verreyst. Mit einer Staffetta so am Mittwoch von Mayland allhier angelangt/hat man vernommen/ daß der Venetianische Resident

Herr

Herr Vincenti dorten gestorben ist. Es gehet der Ruff/ob wäre in Piemont zwischen denen Allijrten und Frantzosen ein Treffen vorgangen/worbey dise letztere den kürtzern gezogen/und sich retiriret hätten. Von Livorno hat man sichere Nachricht/ daß die Spanische Galeeren ein Frantzösisch Schiff 130000. Reichs-Thaler reich/und zwo Tartanen mit Wein beladen/in der See weggenommen haben.

Ein anders auß Venedig / vom 4. Dito.

Mit einer auß Dalmatia angelangten Felucca/hat man acht Türckis. Fahnen/und die Confirmation empfangen welcher gestalten der Herr Erizo/Extraordinari Proveditore von Cattaro/ mit denen Montenegrinern unnd andern Völckern/ die Bassen von Scutari und Arcegovina/(welche auß Albania mit etlich 1000. Türcken/der Montenegriner Land und Gebieth von Cattaro überfallen/unter sich bringen und plündern wollen) gegen Cettina angegriffen/nach einem hefftigen Gefechte in die Flucht geschlagen/400. Türcken getödtet und 150. gefangen hat. Von Palermo schreibt man/daß in Levante die Malthesische Galeeren gegen einige Barbarische Schiffe ein hartes Gefechte gehabt/davon 3. grosse Schiffe erobert/aber auch eine Galeere verlohren/doch das Volck davon salviret haben. Die Galeere Ardesana/hat eine eroberte Justa von Dulcigno/ anhero gebracht. Daß ausserhalb denen Dardanelli sich 32. Türckische Galeeren befinden/ zu welchem Mezzomorto noch mit 10. Sultanen von 70. biß 80. Stücken Geschützes und 600. Mann stossen solte : Und daß unsere Armata nächst an denen Dardanellen wäre/und also ehistens von einer See-Schlacht zu hören seyn dörffte. Auß Turin vom 28. passato hat man gewissen Bericht/daß die Frantzösis. Armee in 25000. Mann/unterm General de Catinat sich auff Ankunfft deß Teutschen Succurs gegen Pignerol retirirt hat ; welcher aber der Fürst Eugenius in die Retroguardia eingefallen/und 3. Frantzösis. Esquadrons vernichtet und nidergemacht hat.

Auß der Schweitz / vom 6. Dito.

Vergangenen Mittwoch ist zu besagtem Basel abermal ein starcker Tumult entstanden / indeme etliche der vornehmbsten Kauff-Leuthe ihnen einen grossen Anhang und Parthey von vielen Bürgern zu wegen gebracht/in favor deß Magistrats und der degradirten Malcontenten/und also in 500. starck sich zusammen rotiret; worauff gegen Mittag die übrige Bürger als stärckeste Parthey in 2000. starck auch zusammen gelauffen/die 500. zerstreut/ und bey dem Rath ernstlich angehalten/daß sie incarcerirt worde-

Anno 1691. Littera Ll Num. 34. 25. Augusti.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 16. August.

Jn Erwichener Tagen ist der von der Venetischen Republique zu denen Fridens-Tractaten mit der Ottomanischen Porta abgefertigte Secretarius Capello dahier ankommen / unnd wird auch innerhalb 3. Wochen der zu disem Ende von Jhro Königlichen Majestät in Pohlen denominirte Ambassadeur dahier erwartet. Nachdeme zu Peterwardein 4000. Teutsche/ und 1000. Râtzen continuirlich an der Fortification gearbeitet/ ist selbiger Orth in trefflichen Defensions-Stand gesetzt/ und durch alldort über die Donau / wie auch über die Teyß geschlagene Brucken die Communication mit Ober-Hungarn versichert worden. Es hat sich eine Feindliche Flotta von 20. Seegl starck gegen Peterwardein sehen lassen / worauff Jhro Durchleucht treffliche Schiffs-Anstalten deroselben zubegegnen gemacht / auch an dem Ufer der Donau / wann der Feind unsere Schiff-Brucken attaquiren wolte / underschidliche Stuck pflantzen lassen. Jhro Durchleucht der Printz Lovis seynd sehr alterirt / daß durch einen Türcken / so durchgangen / dem Feind die Stärcke der Kayserlichen Waffen verkundschafft worden / worauff sie alsobalt über 2. geschlagene Schiff-Brucken / welche so breith / das vier Wägen einander außweichen können die Sau repassirt / und sich totaliter separirt haben / darauff Jhro Durchleucht bey Lebens-Straff verbotten / daß hinführo kein Officier

einigen

einigen Türcken in seinem Dienst auffhalten solle; der Teckeley hat nach beschehener Eroberung Lugos seine unterhabende 4000. Mann daselbst gelassen/ er aber hat sich mit dem gefangenen General Häußler nacher Belgrad verfügt/ vnnd wird der Groß-Vezier ihn Häußlern für deß Groß-Suldans Gefangenen halten/ tractirt denselben sehr höfflich/ gleich erhalt man Nachricht über Ofen/ daß unsere Armee 2. Stund oberhalb Semblin campire/ welche sich ins Gesicht zu Wasser 50. Türckische Tschaicken vnd 2. Galeeren gelegt haben/ wormit sie die Donau sperren/ vnd müssen die Unserigen ihr Proviant zu Land nachführen lassen; Titl haben die Türcken zersprengt/ vnd verlassen.

Auß Rom/ von 4. Augusti.

Verschinen Montag gaben Seine Päbstliche Heyligkeit/ das erste mahl allen armen/ elenden vnd betrangten Leuthen Audientz/ umb ihre Gravamina anzuhören/ die maiste Memoralia aber so eingegeben wurden/ waren von den Soldaten/ welche über ihre Officiers/ die sie in der Bezahlung defraudiert hätten/ geklagt/ demnach nun Seine Päbstliche Heyligkeit jeden ersten Tag jedes Monats also zuthun beschlossen/ wird solches die Ministros/ Richter vnnd andere Beambte trefflich in den Schrancken ihrer Gebühr halten/ massen bereits der Fiscal abgesetzt worden/ weil er einige Proceß unterschlagen. Nach selbigen Tags nahm der Prælat Joan Baptista Spinola Posses von seiner neuen Stelle der Statthalterschafft von Rom/ ein Schergen-Haubtmann aber ist noch nicht erwöhlt worden/ weilen der Pabst ein dapfferen vnd behertzten Mann hierzu verlangt/ indessen rundiren die Schergen-Rotten frey vnd ungehindert durch alle angemaßte Quartiers-Freyheiten der Herrn Bottschafftern ohn jemandes Einsprach vnnd Beschwärung. Verschinen Dienstag fuhr der Pabst das erste mahl mit den Cardinäln von Hoff vnd dessen Cammer-Junckern nach der Kirch JEsu wegen deß Fests St. Ignatij. Mitwochs darauff empfiengen sie durch den Kayserlichen Bottschaffter ein Hand-Brieffl von Ihro Kayserlichen Majestät/ worinnen dise zum Pontificat Gratulierten/ vnnd über dern Erhöhung zu solcher hohen Würde sich erfreueten/ worüber sich Seine Päbstliche Heyligkeit trefflich vergnügt bezeugen/ vnd Gestern erhuben sie sich wegen deß Fests St. Dominici zu den Dominicanern nach der Minerva/ allwo derselben gleichfahls vil Memorialia præsentirt worden/ vnd haben sie sich dergestalt herunter lassen wollen/ daß sie auch ein arme/ alte/ frembte Weibs-Person anhören mögen. Das Brodt ist aniezo schon umb 9. Untzen grösser worden/ zu grossen Trost der Armen/ welche die Treue dises neuen Regenten hoch preysen vnd biß an die Wolcken erheben/ zumahlen auch darumb/ weilen sie mit Außspendung der

grossen

grossen Allmusen vnter die Hauß-Arme alhier / so sich deß Bettlens schämen / fortfahren / auch an den Nuntium Cantelmi nach Neapoli etlich 1000. Cronen übermacht / solche vnter das Armuth zu Magnanapoli / Euola vnd durch den Land-Strich Bari / so neulich von der Pest inficirt worden / außzutheilen / kurtz Seine Päbstliche Heyligkeit wollen dero Intention vnnd Mainung der gantzen Welt zuerkennen zugeben / eine Müntz Prägen lassen / worauff dero Wappen in 3. Köpffen bestehent / die aber umbgestürtzt seyn sollen / mit der Umbschrifft / Nihil pro Nobis. Die Medici geben den Cardinal Colonna verlohren / vnnd hat solcher allbereit vom Pabst die Benediction in Articulo Mortis erhalten.

Auß Venedig / 10. Augusti.

Brieff von Constantinopoli berichten / daß die Türcken deß abgesetzten Solymans jüngsten drittgebohrnen Bruder auff den Thron gesetzt.

Turin / von 28. Julij.

Dise Wochen seyn wider vil Teutsche Völcker herein kommen / vnd werden die Generales Caraffa / Palfij / vnd Commercij nebst der Chur-Fürstlichen Bagage auß Bayren / so alles schon zu Mayland ankommen / stündlich allhier erwartet. Die Frantzosen haben Carignan verlassen / vnd das Lager daselbst auffgehebt / vnd sich jenseyt deß Po-Stromms reteriert / weilen sie auch ihr maistes Geschütz auß Carmagnola herauß geführt / haben sie den Orth gantz vnterminiert / umb solchen im Fahl sie ihne verlassen müsten zusprengen / Pievasco haben sie schon abgebrant.

Mayland / von 8. Augusti.

Zu Como seyn nunmehr 11480. Teutsche angelangt / vnd halt man darvor / daß inner 8. Tagen der gantze Uberrest der Accordierten Völcker im Lande herinnen seyn werde / indessen wird vor Seine Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn ein Losament zubereitet / vnd zu Cassano eine grosse Brucken über den Fluß Adda geschlagen / das Chur-Bayrische Geschütz in 40. Stucken / nebst der grossen Bagage darüber zuführen / der Kayserliche bevollmächtigte Caraffa formiert hier ein aignen Hoff vnd Gericht von Fiscaln / Advocaten vnd Auditorn / umb in allem was die Teutsche Nation betrifft desporicè zu judiciern / vnd weil er auch ein aignes Postweesen auffrichtet / als sihet es diser Landen einen grossen Ernst gleich. Denen Schweitzern so diser Orthen im Land ligen / als auch den andern Völckern ist schnelle Ordre zukommen / eylend in Piemont hinab zu marschiern / als halt man darvor / daß eine Feld-Schlacht obhanden seye.

Auß dem Lager bey Gotzhausen unweit Bretten/ den 14. Aug.

Die Kranckheiten continuiren noch immer bey Hohen und Nidrigen/ Ihro Chur-Fürstliche Durchleucht klagen selber über einen Anstoß vom Fieber/ imgleichen haben es Seine Excellentz auch schon ein paarmahl gehabt/ der Herr Obrist Leutenant Genevry vom Leib-Regiment zu Roß/ vnnd Obrist Leutenant Bünau von Ihro Durchleucht deß Printzen Friderich Augusti Regiment/ vnd Major Rodewitz von Seiner Excellentz Regiment zu Fuß/ haben diser Tagen das Zeitliche gesegnet.

Franckfurt/ vom 21. Aug.

Gestern ist endlich die Schwedische Cavallerie unterm Commando Herrn Obrist Müllern von der Lühne/ nachdem sie vorhero vor hiesigem Thore auff der Birnheimer Heyde gemustert worden/ durch hiesige Statt marschiret; Es waren sechs Standarten zu Pferd/ vnd drey Standarten Dragoner/ durchgehends ein außerlesenes schönes vnd wolmundirtes Volck/ hatten auch vier Feld-Stuck nebst viler Bagage bey sich/ wobey eine Compagnie Granadirer vnd noch eine andere zu Fuß commandirt ware: Die Infanterie ist dem Bericht nach/ gestern vnd heut oberhalb hiesiger Statt den Mäyn passirt. Sonsten wollen einige Brieffe von Heydelberg Meldung thun/ ob solte bey der Alliirten Armee am Rheinstrohm/ so damahls noch zu Bretten gestanden/ ein Expresser arrivirt seyn/ so mitgebracht/ daß die Frantzosen in Braband durch König Wilhelm geschlagen/ vnd vom Feind nebst Verlurst der meisten Bagage/ bey 8000. Mann auff dem Platz gebliben/ welches allhier aber wenig Glauben findet/ weil man deßwegen noch keinen expressen Courier durch hiesige Statt passiren gesehen/ oder sonsten auch darvon keine Nachricht erhalten. Indessen laufft allhier ein Spargiment/ daß die Frantzosen bey Fort-Lovis wider über Rhein gangen/ es seyen aber die Alliirte selbigen in die Arrierguarde eingefallen/ ihrer etlich hundert erlegt/ vnd mit guter Beute wider zurück kommen.

Aelst/ vom 13. Augusti.

Man hat diser Tagen starck Canoniren gehöret/ vnd wie man sagt/ sollen den Frantzosen zwey Convoyen abgeschlagen/ vnd deßhalben eine grosse Theuerung im feindlichen Lager seyn/ welches auch Deserteurs von Mons confirmiren. Verschidene Personen/ die man zu Brüssel als Spionen eingezogen/ seynd unschuldig befunden worden. Das Lager/ so unter Ihro Excellentz allhier liget/ wird Morgen auffbrechen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pohlen/ Irrland/ Pfaltz/ Court/ Cöln/ vnd Braband/ etc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Irrland/ Pfaltz/ Franckfurt/ Court/ Cöln / vnd Braband / 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 25. August.

Auß Wienn / vom 19. August.

DEn 17. diß ist ein expresser Currier von Ihro Durchl. Ludwig zu Baaden hier ankommen / mit Bericht / daß das Türckische Schiff Armament auff der Donau hin vnd wider straiffe / haben in einer Insul geanckert / allwo man jhnen mit Stucken nicht beykommen kan / vnd damit die Zufuhren sicher gemacht werden / haben Ihro Durchl. dero Obrist Wachtmeistern mit 300. Mann zu Fuß / vnd 2000. zu Pferd National / etliche Regiments-Stücklen nacher Salankament commandiert / dahin auch 30. armirte Tschaicken kommen / vnd auff der Donau stehen werden. Den 9. hat der Catanna Mustapha mit 300. Pferden recognoscieren wollen / von welchen die Hussaren einen Gefangenen eingebracht / sagt auß / daß der Groß-Vezier in 40000. Mann starck über der Sau seye / der sich aber vertrenchementirt hat / die Graben seyen Manns tieff / aber nit braiter / als man darüber springen kunde / haben die Ein- vnd Außgäng also gemacht / daß man weder in das Retrenchement sehen noch schiessen kan / waren resolviert bey vnsern Anmarsch nur mit der Reitterey herauß zu rucken / vnd im Fall sie poussirt wurden / die Retirada darein zu nemmen / vnd von den Janitscharen secundirt werden könden. Den 11. hat sich der Feind zu Pferd starck sehen lassen / welches seine völlige Reitterey / vnd auch dem Vermuthen nach der Groß-Vezier die Unsere zu recognoscieren darbey gewesen seyn solle. Einige Freywillige / vnd andere so sich zum scharmizieren zu weit hinauß begeben / hat der Feind biß an den lincken Flügl / allwo Ihro Durchl. gehalten / verfolget / welcher aber gleich wider repoussirt wurde / von Unser Seit gegen 20. todt gebliben / vnd etlich blessirt worden / die Türcken haben auch etliche Todte hinderlassen / vnd die Blessirte mitgeschleppt. Die Rätzische Militz haben Ihro Durchl. gegen der Saw beordert / vmb Unsere Fouragier zu bedecken / vnd dem Feind / welcher daselbst seine Fourage suchet / einen Abbruch zu thun.

Auß

Auß Lemberg / vom 20. Julii.

Der Feind hat bißhero noch keine sonderliche starcke Streiffungen gethan / ausser das kleine Parthenen hin vnd wider geschwärmet / als vmb Buczaz / Jaslowiec / hinder den Onlester vmb Sniatyn / vnd was sie an Menschen vnd Vich erdappet / weggenommen. Verwichenen Mitwoch ist auß Buczaz eine Compagnie Wallachen von deß Herrn Starosten von Lemberg Leuten außcommandiert / welche gegen Caminieck gewesen 3. Meilen hinder Satanow / selbige haben 50. wilde Tartarn angetroffen / derer 26. nidergemacht / vnd 5. gefangen genommen / darunder auch deß alten Han Hof-Juncker gewesen / dise referiren / daß annoch vnder Caminieck 3000. Horden stehen / vnd würde der Sultan mit einer Macht daselbst erwartet. Auff Budziack sollen sich wider eine Menge Heuschrecken zeigen. Der Cron-Groß-Feld-Herr ist göstern recta nach dem Läger gegangen / vnd der Herr Castellan von Crackau wird auch Morgen nach Stanislawow gehen.

Auß Dublin / vom 28. dito.

Einige Schiffe mit Waffen vnd Gewöhr / arrivierten den 25. dises auß Engeland / vnd wurden zu selbiger Zeit 1000. Mann auß hiesiger Statt / so Wart-Geld empfangen / so dann 7000. auß Norden / vnd noch 7000. auß andern Orthen dises Königreichs beordert / mit 10. Feldstucken vnd 2. Mörser biß auff nähere Ordre 6. Meil Weegs von diser Statt zu campieren. In dem letzten Treffen / haben die Jeren so vil Officierer verlohren / daß / wann sie sich schon wider versamblen solten / sie doch auß Mangel deren nichts werden außrichten können. Wir haben 2. Obristen / den Brigadier Stuart (so an seiner Wunden gestorben.) 3. Obrist-Leutenant / 5. Majors / 12. Capitains / vnd vil andere Officierer nebst 500. Gemeinen todt / vnd bey 1100. Blessierte / doch etlich 1000. Stuck Waffen bekommen. Den General Major Dorrington / hat man in hiesige Statt gebracht / vnd wie man sagt / haben die vornehmste Gefangene Erlaubnus begehrt / an Sarsfield / Lutrel / Scheldon / vnd andere entwichene Irrische Officierer zu schreiben / vnd selbige zu vermahnen / daß sie sich auch submittiren sollen. Portumen hat sich auch ergeben / mit der Condition /

daß

daß die Guarnison mit dem Gewöhr außziehen / das Magazin aber zu ruck lassen solle. Moore / Bannahar vnd Ayres Court / hat sich auch der Regierung vnderworffen. Vom Feind ist noch nichts zu hören. Der Frantzösische General Leutenant Usson hat sich in Galloway geworffen / vnd ist willens sich darinn zu defendieren / man glaubt aber daß ihn das Volck bald zur Ubergab nöthigen wird / zumal / wann Ihnen der publicirte Perdon wird bekandt werden / vnd dann auch weil eine Esquadre Schiff von der See-Seiten dahin geschickt worden / umb sie zu blocquiren / vnd die Frantzösische Schiffe in der Schannon zu ruiniren. 3000. Guinees / seynd von hier nach der Armee geschickt / vnd die Monmouth Jacht mit 50000. andere / vor selbige allhier wider ankommen.

Auß der Pfaltz / vom 14. August.

Es continuiret leyder: daß die Frantzosen jüngsthin das Stättlein Pfortzheim im vierdten Sturm / wiewol mit zimlichen Verlust / erobert / vnd die darinn gewesene 500. Mann starcke Guarnison / biß auff hundert / auch alles / was von der Burgerschafft im Gewehr gewesen / nidergemacht / wobey sie auch der Weiber vnd Kinder nicht verschonet / alles außgeplündert / vnd sehr barbarisch gehauset / seynd jetzund im Werck begriffen / den Orth gäntzlich zu rasiren: Nachdem aber die Alliirte Armee sehr starck auff den Feind loß marschirt / vnd diser davon Kundschafft erhalten / hat er sich so gleich wider gegen Fort Louis zu ruck gezogen / woraus zu sehen / daß der Feind keinen Lust zu schlagen hat / welches doch von Alliirter Seiten mit allem Fleiß gesuchet wird.

Auß Franckfurt / vom 18. August.

Die Schwedische Völcker seynd nun vnweit hier angelanget / wovon dem Bericht nach / heut noch etliche Compagnien durch hiesige Statt nach der Armee am Rheinstromm marschieren werden. Sonsten hat man leider! am verwichenen Mitwoch bereits allhier die betrübte Zeitung erhalten / daß Ihre Hoch-Fürstlich Durchl. Hertzog Fridrich zu Sachsen-Gotha an einem Schlag-Fluß im HErrn sanfft vnd selig entschlaffen.

Auß

Auß dem Alliirten Haupt-Quartier zu Court/ vom 12. August.

Nachdem Ihre Majestät von Engeland vernommen / daß bey dero Ankunfft mit der Armee der Feind in seinem Läger auffgebrochen / haben sie resolvirt denselben im Marsch anzugreiffen / worzu auch so bald alle nöthige Ordre gestellt / und alle Anstalt zu Schlagung einer Brucken über die Revier gemacht worden : weilen man aber nach genauer Recognoscirung vor impracticabel gehalten / den Feind in seinem so grossen Vortheil anzugreiffen / so haben Seine Majestät dero gefaßte Resolution ändern müssen / und seynd widerumb in ihr voriges Campement marschirt. Der Feind hielte sich bey unserem Anmarsch gantz still / canonirte aber bey Abbrechung der Brucken sehr starck auff unsere Arbeiter und die jenige so sie deckten / wodurch zwar kein sonderlicher Schade / doch aber ein Spanischer Cornet so geschlaffen / ein Guard von Corps / und 4. oder 5. Gemeine von den Brandenburgischen erschossen worden.

Ein anders / vom 13. August.

Vorgöstrige Nacht wäre bald ein grosses Unglück in der Artollerie vorgangen / indeme zwey Bomben / welche auff zwey Wägen / und zwar mitten in der Artollerie gestanden / unversehens in Brand gangen und gesprungen / wodurch das gantze Läger allarmirt worden. Zu allem Glück aber wurden gedachte zwey Wägen / so schon brandten / noch zeitlich auß dem Train gezogen / und die darauff noch gelegene Bomben und Pulver-Tonnen mit grosser Gefahr salvirt : Man glaubt nicht anders / als daß dises durch einen Verräther und Bößwicht angestellet seyn muß / weil man noch an einer Bomben eine angelegte brennende Lunte gefunden. Wann dises Unglück GOtt nicht sonderlich verhütet / wären nicht allein alle Munition-Wägen / sondern auch die gantze Artollerie auff den Grund ruinirt worden

Auß Gent / vom 18. August.

Göstern hat man hier auff dem Marckt einen Verräther / Barbe genannt / von Tournay bürtig / auffgehenckt / welcher lange Zeit mit dem Feind correspondirt / und jüngst erdappt worden / selbiger

hat

hat alle Monat 10. Ducatons vor seine Verrätherey von den Frantzosen bekommen / welches man auß seinen Brieffen ersehen. Als sonsten verschinenen Mittwochen die 6. Regimenter von hier nach dem Corpo bey Aelst abmarschiert / hat man vnder selbige 30000. fl. außgezahlet / vnd ist nun vest gestellet / daß die Militz alle 14. Tage ihr Geld richtig haben solle. Von Madritt hat man / daß der Graf von Oropesa vom Hof verwisen / vnd der König den Affairen im Staats-Rath Täglich 6. Stunden beywohnen thue / vil Ministri würden reformirt / so daß eine gantze neue Regierung zu erwarten stehe. Zu Mons wird die Fortification mit vnbeschreiblichem Fleiß fortgesetzet / daselbst ist der gantze Magistrat erneuert worden / vnd darff allda niemand bey Straff der Gefangenschafft von neuen Zeitungen reden.

Auß Cöln / vom 16. August.

Von der Armee in Braband hat man nichts nähers / als daß selbige bey Court stehet / vnwissend wo der Marsch / ob schon einige gegen Mons sustiniren wollen / fortgehen solle. Daß Galloway in Irrland mit Accord erobert / ist gewiß / vnd die Guarnison den 2. dises nach Limmerick convoyrt worden ; Herr General Ginckel ist nach Limmerick auffgebrochen / allwo es noch scharpff hergehen dörffte / weil der Orth vest / vnd mit Volck vnd Lebens-Mitteln wol versehen ist. 40 Frantzosen haben auff S. Laurentzi Nacht den Jahrmarckt zu Arweiler geplündert / vnd die meisten Leuthe nach Mont-Royal geführt. Auß allen Chur-Pfältzischen Guarnisonen ist noch einige Mannschafft commandiert / zum Läger bey Gerolstein zu stossen / vnd soll es demnechst gegen Viand loß gehen.

Auß Barcelona in Spanien / vom 14. Julii.

Diser Tagen wurden die Frantzösische Kriegs-Schiffe vnd Galleen vnder Commando deß Monsieur von Estree / auß Provence kommenden / hiesiger Gegend in See entdeckt / hatten 3. Bombardier-Schiffe bey sich / vnd nachdem sie ein wenig außgeruhet / kamen sie mit dem meisten Theil ihrer Schiffe vnd Galleen den 9. dises allhier vor Ancker ligen / vnd haben innerhalb 2. Tagen 7. biß 800. Bomben in hiesige

hiesige Statt geworffen / welches nicht wenig Consternation sondern auch einigen Brand verursacht / doch wird der Schade nicht hoch geschätzt / weil mitten in die Statt nicht vil Bomben gefallen / vnd ist der meiste Schade an der Wasser-Seiten geschehen / da dann in allem bey 40. Häuser etwan beschädiget / vnd 5. oder 6. gantz verbrennt worden / worauff sie wider von vns gewichen.

Auß Londen / vom 7. August.

Die Verwittibte Königin macht grosse Præparatoria zu ihrer Reise nach Portugall/vnd will sie solche über Franckreich vnd Spanien fortsetzen. Von Dublin wird geschriben / daß Mylord O Brian von dannen anhero abgereist / vmb Ihro Königlichen Majestät die Standarten vnd Fahnen zu præsentieren / welche sie in letzter Battaille von den Irrländern bekommen / vnd seye der gefangene General Major Dorrington nebst andern Officierer mehr bereits vnder Weegs begriffen / vmb anhero gebracht zu werden. Von Invernesse in Schottland hat man / daß die Principalste der Berg-Leuthen sich dem König Wilhelm vndergeben / vnd wegen jhres künfftigen guten Comportements Caution gestellt. Sonst hat man durch einen Expressen Nachricht erhalten / daß Galloway den 30. Julli capitulirt / vmb vorgestern mit einigen Stucken / Gewöhr vnd Bagage außzuziehen / vnd nach Limmerich convoyrt zu werden / weßhalben sie bereits alle Aussenwercke eingeraumbt / die Geisseln gegeben / vnd die Stucke von den Wällen genommen.

Auß dem Läger bey Bretten / vom 16. dito.

Das Haupt-Quartier solte gästern in der abgebrennten Statt Bretten seyn / weil aber verlautete / ob wären vil Krancke darinnen / so bliben Ihre Chur-Fürstl. Durchl. im Läger bey der Armee stehen: Nach der mit Accord übergangenen Statt Pfortzheim wurde ein Rittmeister mit 30. Reitter / vnd 20. Dragoner geschickt / vmb die rechte Beschaffenheit selbiger Statt zu erkundigen / so dann auch auff den

Feind

Feind zu recognosciren / welcher dann in selbiger Statt gewesen / vnd wider zu ruck kommen / mit Vermelden / wie der Feind zwar die darinn gestandene Guarnison der 400. Würtenberger als prisoniers de Guerre an vnd mit sich weggenommen / die Statt auch außgeplündert / vnd den Raub nach Fort Louis gebracht / die Glocken aber wären noch vorhanden / auch hätte der Feind alles in der Statt gewesene Magazin / welches in 1500. Centner Mell bestanden / auff dem Marckt stehen / vnd allen Wein darinn gelassen / der Feind hielte sich noch in seinem Läger zwischen Kretzingen vnd Weingarten / vngefähr 3. Stund vom hiesigen Läger. Auß dem Chur-Sächsischen Feld-Lazaret / stelleten sich heut 200. Mann zu Fuß im Läger wider ein / es seynd aber auch vil andere wider dahin gesandt worden. Den 15. dises vor Tag hatten einige Frantzösische Officierer biß an die Alliirte Vorwacht rechten Flügels von den Kaiserlichen recognoscirt / da dann die außgestellte Schildwacht Feuer gegeben / vnd sich auff ihre Wacht reterirt / worauff von beyden Seiten einige Schüsse geschehen / ein Reitter der Alliirten gebliben / vnd hatten sich die Frantzosen wider zu ruck gezogen.

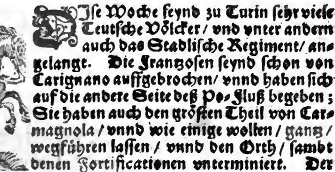
Auß Cöln / vom 19. August.

Die Chur-Pfältzische stehen noch bey Gerolstein / erwarten noch einige Verstärckungen von Düsseldorff vnd Gülch / demnechst ihr Marsch auff Vianten oder Schoneck fortgehen dörffte. Den 6. dises ist die Englische Armee in Irrland gegen Limmerich auffgebrochen / welcher Orth nunmehro formaliter belägert ist. Der bekandte Sarsfeld hält sich mit 2000. Pferden in der Grafschafft Wasserfort / vnd thut mit Brennen grossen Schaden / deme ein Englisch Detachement entgegen gangen. 13000. Engeländer werden in kurtzem nach Flandern übergesetzt werden. Die Holländische Kriegs-Flotte hält sich 3. Meil von Brest / die Frantzösische aber noch zwischen den Felsen von Belisle / von dannen sie niemand als das Vngewitter vertreiben kan. Marschall von Luxenburg ist von Florenes gegen Marienburg auffgebrochen / hingegen die Alliirte Armee von Court gegen Philippeville / ob sie den Orth nun belägern wird / gibt die Zeit. Mons beförchtet sich einer Belägerung / weßhalben schon vil Familien von dannen gangen.

Num. XXXIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / den 25. Augusti.

Auß San Benigno in Piemont / vom 28. Julij.



DJse Woche seynd zu Turin sehr viele Teutsche Völcker / und unter andern auch das Stadlische Regiment / angelangt. Die Frantzosen seynd schon von Carignano auffgebrochen / unnd haben sich auf die andere Seite deß Po-Fluß begeben; Sie haben auch den grösten Theil von Carmagnola / unnd wie einige wollen / gantz / wegführen lassen / unnd den Orth / sambt denen Fortificationen unterminiert. Der Printz Eugenius ist mit 500. Teutschen / dem Feind von hinten eingefallen / derselben 200. getödtet / darunter sich ein Feld-Marschall befindet; weilen aber die Feinde in 2000. starck einen Hinterhalt hatten / und Er Printz Eugenius sich übermannet sahe / hat er sich so gut er gekönt / retirirt / aber biß 55. der Seinigen hinterlassen müssen. Vorgestern wurden im Savoyschen Lager einige Bauren / welche vom Cattinat außgeschickt worden / umb deß Hertzogs Zustand / unnd wie starck dessen Armee zu recognosciren / auffgehencket.

Auß Moncalier / vom 28. Dito.

Der Feind näheret sich von Pignerole / stehet jetzo zwischen Piobes und Vineuf campiren / der Printz Eugenius ist mit 500. Pferdten auff ihre Arriere-Garde loß gegangen / hat 3. gantze Escadrons und eine grosse Anzahl Carabiniers zu schanden gerichtet / ohne einen Graben hätte er sie weiters verfolget / die Retirada aber ist ihm etwas schwärer gefallen / dann 2000. Frantzosen in Ambuscade gewesen / von denen er gleichwol 200. erlegt / worunter etliche Officierer / und sonderlich der Marquis de Crequy /

so zu Vigrone begraben worden / von den Unserigen seynd 40. gemeine vnd 3. Officierer gebliben. Seit zween Tagen haben die Waldenser ein Cartel bekommen / vermög dessen sie in das künfftige Quartier geben vnd Quartier bekommen / außgewechslet vnd tractirt werden sollen / wie Soldaten.

Auß Turin / vom 28. Dito.

Gleich jetzo vernimbt man / daß in der letzten Action der Printz Eugenius 37. Dragoner verlohren / nemblich 25. todt vnd 12. verwundt; hingegen seynd von den Frantzosen 400. gemeine vnd 20. Officierer gebliben / worunter Monsr. de Crequy.

Auß Lugano / vom 2. Augusti.

Der Anmarsch der Kayserl. Völckeren gegen dem Piemont gehet nun hitzig fort / bißdato seynd schon würcklich folgende Regimenter ankommen / als 4. zu Fuß / nemblich Hertzogs von Würtenberg / Sachsen-Mörseburg / Steinaw vnnd Stadel / 4. zu Pferdt / als Caraffa / Palffy / Commercy vnnd Solms / so dann 2. Dragoner-Regimenter / als Bayreyt vnd Arco / alle übrige sollen ehist folgen / wie auch Ihro Churfl. Durchl. in Bayrn / dessen Equipage mit 600. Pferdten in dem Mayländischen schon ankommen / also daß in Piemont das Spiel bald angehen wird.

Ein anders auß Turin / vom 4. Dito.

Unsere Armee stehet noch immer zwischen Moncalier vnnd diser Statt / vnd verstärcket sich täglich durch die Kayserl. Völcker; wie dann bereits im Lager die Palffische / Bayraitische / Stadelische / Sachsen-Mörseburgische / vnd Würtenbergische Regimenter zu Pferdt angekommen / vnnd der Printz von Commercy mit dem Graff Palffy dise vergangene Woche in hiesiger Statt angelangt seynd. Man erwartet auch ehisten Tags Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn nebst den Hn. General Caraffa / zu dem Ende schon ein schönes Magazin in diser Statt auffgerichtet worden ist / vmb dero gantzen Train zu logiren.

Auß Basel / vom 5. Dito.

Vergangenen Donnerstag ware der grosse Rath vom Morgen biß deß Abends versamblet / vnnd entschiede das übrige von allen Strittigkeiten / vnd legte alles bey / declarirte eine Generale Amnistie; werden also heute die Bürger dem Magistrat / den Eyd der Trewe schwören. Wann nun die Herren Deputirten von denen gesambten Cantons kommen / werden sie nichts zuthun habē / als zu ratificiren / dieweilen schon alles geendet ist. Unterdessen

habin

haben sich vil Malcontenten / so ihrer Aembter entsetzet seynd / vorgestern im Schloß zu Mönckenstein / eine Stund von hier / versamblet / allwo sich ein hiesiger Burger befunde / villeicht umb außzukundschafften; als nun der Ambtmann solchen ins Gefängnuß gesetzt hatte / bekahmen wir einen neuen Allarm / dann die Bürger giengen in 2. biß 300. starck / so wol zu Fuß als zu Pferdt hinauß / mit fliegenden Fahnen und Trommelschlag / umb obgedachten Burger zu befreyen; Indeme nun der Ambtmann und die Malcontenten dises von weitem sahen / salvireten sie sich auff das Bischoffliche Territorium oder Gebiet / und funde man nichts in dem Schloß / als deß Ambtmañs Tochtermann / welchen man gestern gefangen mit 2. Bauren / so den Eingang in das Schloß verhindern wollen / in dise Statt gebracht hat.

Ein anders auß Basel / vom 11. Dito.

Vergangenen Sonntag hat hiesige Burgerschafft an den Magistrat den Eyd der Trew abgelegt; Also daß die ankommende Deputirten von denen gesambten Schweitzer-Cantons / nichts mehr zuthun haben werden / als alle Tractaten zwischen dem Magistrat und der Burgerschafft / zu ratificiren.

Auß Braband / vom 11. Dito.

Das grosse Convoy ist den 7. dises Nachmittag mit einer grossen Summa Geld / umb die Armee der Allijrten zu bezahlen / von Brüssel abgangen / hat den Weeg nach Charleroy und ferner zu deß König Wilhelms Armee genommen. Der Baron de Courtieres hat mit 6. Esquadrons Dragonern Posto in Beaumont genommen / und Se. Königl. Majest. von Groß-Brittannien haben durch andere Völcker Thuin / die Abtey von Aulue / Landeli und andere Posten auff der Sambre besetzen lassen / umb sich solches Flusses zuversichern. Vorgestern ware ein hartes Gefecht / zwischen 350. Schweitzern / so zur Wacht an einer Passage stunden / und einem Allijrten Detachement / welches letztere die Feinde gantz umbringete / über 100. Frantzösis. Schweitzer auff dem Platz getödtet / und die übrige alle gefangen / und in das Allijrte Lager gebracht hat.

Auß Brüssel / vom 13. Dito.

Wie man vernimbt / so ist unter denen Frantzosen in Mons grosse Forcht / belagert zu werden / weßhalben sich dasigen Frantzösis. Intendanten Frau / uñ einige andere mehr / mit ihren besten Sachen von dannen nacher Valencienne begeben. Zu gedachtem

tem Mons seynd 18000. Säck mit Mehl angekommen/ und wird an denen Fortificationen allda anjetzo stärcker als vorhin gearbeitet/ und ist das Fort-Royal an der Nimy-Pforten beynahe/ das an der Brügger-Pforten aber gantz fertig/ unnd solle/ dem Verlaut nach/ ein neues Werck in der Statt nechst dem Hof noch angeleget werden; Es ist auch dorten resolvirt worden/ vor 6000. Pferdt eyligst Stallungen auffzurichten. Ein Frantzösis. Capitain/ so mit einer Compagnie Soldaten von Mons in Beaumont gewolt/ in Meynung es wären die Frantzosen noch darinn/ ist von denen darein ligenden Allijrten/ sambt seiner gantzen Compagnie gefangen worden. So gleich gehet der Ruff/ ob hätte die Irrländis. Guarnison zu Galloway capitulirt/ und wäre in 6000. Mann starck außgezogen und nach Limmerich convoyrt/ und hingegen die Statt Galloway mit Königlich-Englis. Völckern besetzet worden; Ob deme also/ solches werden uns nechst-anlangende Brieffe auß Irrland entdecken.

Von dem Nieder-Rheinstrom / vom 16. Dito.

Das Neuburgische Lager unterm Graff von Autell stehet bißdato annoch bey Gerolstein / und wird an Niederreiß- und Schleiffung selbigen Schloß noch immer durch etliche hundert Bauren gearbeitet/ auch wird selbiges Corpo nicht eher auffbrechen / biß alles demolirt seyn wird. Die letzte auß besagtem Schloß nach Gülich geführte 130. Frantzosen / worunter sich 5. Sergeanten / 2. Lieutenants und 1. Capitain befindet / sitzen dato noch in selbiger Vestung / unnd sollen gegen andere Gefangene außgewechselt werden. Der Chevalier de Gassion hat biß 1200. Mann auß allen Guarnisonen im Lützenburgischen zusammen gezogen / umb auff das obgemeldte Neuburgis. Corpo ein wachtsames Auge zu haben / unnd campirt gedachter Gassion im Mörscher-Thal. Parißer Brieffe melden / daß durch selbige gantze Statt die Rede gehe/ daß man bey dem verstorbenen Marquis de Louvois / mehr als 79. Millionen an baarem Geld / ohne seine Länder unnd seine Häuser zu rechnen / gefunden habe.

Auß der Bergstrassen / vom 18. Dito.

Die Allijrte Armee stehet annoch bey Bretten/ die Frantzösische aber zwischen Durlach und Pfortzheim / in welchem letztern Orth die Frantzosen dannoch nicht so übel gehauset / wie jüngst berichtet worden / sondern haben nur die Guarnison als Kriegs-Gefangene mit genommen.

Anno 1691. Littera M m Num. 35. 1. September.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 23. August.



Die Chur-Fürstin in Bayrn ist an verwichenen Sonntag Abends mit einer geringen Hoffstatt zu Wasser dahier ankommen / vnd von beeden Kayserlichen Majestäten/ vnd dem Römischen König mit Lösung der Stucken beneventirt worden/ werden biß zu ruck dero Chur-Fürstlichen Durchleucht Gemahls allhie subsistirn. Diser Tagen ist allhie ein Leutenant von der Armee unpäßlich arrivirt/ mit Bericht / daß die Türcken jhr Lager immerzu mehreres fortificiren / umb dardurch die Christliche Armee von Anfahl abzuhalten / wie nun der Marggraff Lovis zu Baaden in Erwögung nicht allein deß so starck vertrenchirten Lagers/ sondern daß selbes mit so vil Stucken versehen / den Feind in sein so vortheilhafften Posto anzugreiffen sich nicht getrauen wollen / als hätten Jhro Durchleucht mit Consens der Generalität vor gut angesehen / mit der Armee 2. Stundt weit sich zuruck zuziehen / besonder aber weilen ein Theil der Armee ein zimblichen Mangl an Wasser erlitten. Sonsten währen Jhro Durchleucht Resolvirt etlich 1000. Mann über die Donau zu expedirn / welche den Feind eine diversion machen / vnd die feindliche Schiff-Armatur von ståten Straiffen abhalten sollen. Es sagen die gefangene Türcken zwar auß / daß der Groß-Vezier allein mehrere Mannschafft vnd den Tartar-Kam mit seiner Armee erwartete/ so dann er gäntzlich resolvirt seye

das

das Christliche Lager zu attaquiren; gleichwol man aber vil von Friden in Türckischen Lager reden / und wurde vermuthet / daß der Groß-Vezier / weilen er der Christen grosse Macht sehet / andere Mesures fassen werde. Dem Petrozzi seynd mehrmahlen einige Gelds-Rimessen von den Groß Vezier übermacht worden / damit er sein underhabendes Corpo ein mehreres verstärcken / und einige Ober-Ungarische Gespanschafften auff seine Seyten zuziehen sich bemühen solle.

Ein anders auß Wienn / den 26. dito.

Am verwichenen Freytag ist ein expresser Courier von Salankemen ankommen / welcher so vil mitgebracht / daß der Feind auff keine Weiß zu einer Veld-Schlacht hätte können gezogen werden / unangesehen der Marggraff Lovis zu Baaden mit einer starcken Parthey ein Canon-Schuß weit an das Feindliche Lager geruckt / ein Uberlauffer kam / welcher Ihro Durchleucht von der gantzen Macht der Türcken und ihres Lagers Beschaffenheit wol informirt / und daß alles schwäres Geschütz auß Belgrad genommen / und das Lager damit belegt / nicht weniger deß Groß-Veziers Zelten mit toppelten Gräben und Schantz-Körben umbgeben worden / worauff Ihro Durchleucht den Marsch nach Salankemen genommen / welches der Feind vor eine Forcht unnd Flucht auffgenommen / unnd mit seiner Armee uns vorbey gangen / sich auff eine Höche gesetzt / und mit starcken Retrenchementen eingefast / mithin den Unserigen die Communication mit Peterwardein in Proviant zu Wasser und Land benommen / wie er dann etlichen Recruten von Caprara und Hoff-kirchischen Regiment nidergehaut / unnd mithin auch 250. Profiant Wägen verlohren gangen. Den 19. hujus umb 4. Uhr Nachmittag haben Ihro Durchleucht mit aller Macht das Feindlich Lager angefallen / der Feind aber auß seinen Trenchement unauffhörlich mit Stucken als mit Musqueten auff die Unserigen Salve gegeben / es wurden aber dise von Ihro Durchleucht dergestalten angefrischet / daß sie nicht als Menschen / sonder wie die Löwen gestritten / der lincke Flügel wurde dreymahl umbringt / und hätte es zur Victori ein schlechtes Außsehen / massen der Feind so desperat als vorhin niemahlen zugedencken / gefochten / endlich haben Ihro Durchleucht mit 4. Regimenter die Flanquen deß Feinds mit Gewalt angriffen / deßgleichen der rechte Flügl auch gethau / und ist hinein getrungen / daß der Feind nach eim so harten unnd blutigen Gefecht in Unordnung gerathen / auß seinen Vortl mit Hinderlassung deß gantzen Lagers / 158. Stuck / vilen Fahnen / und der völligen Bagage geschlagen worden / von den Unserigen seynd biß 6000. todt und blessirt / unter den Todten 2. Kayserliche / und ein Brandenburgischer Obrister / 5. Obrist-Leutenant / und 2. Obrist-Wachtmeister / 4.

Generals-

Generals-Personen tödtlich blessirt/ so vil man noch dißdato weiß/ von Feind aber seynd über 12000. Mann todt/ vnd der Janitscharen-Aga gefangen worden.

Auß Rom/ von 11. Augusti.

Der Pabst befindet sich bey guter Gesundheit/ vnd hat verschinen Montag widerumb 100. armseeligen/ elenden Personen eine lange Audientz gegeben/ so alle nach Beschaffenheit jhrer Zuständte getröstet von jhme herauß gangen/ der Proviant-Maister geht lauth empfangnen Befelchs fleissig herumb/ bey den Böcken das Brodt abzuwögen/ vnd andere gute vnd fleissige Auffsicht zuthun. Seine Päbstliche Heiligkeit haben das Thumb-Stifft St. Laurentij in Damaso einem Abbten Grafen von Horn/ so ein Schwedischer Cavalier verlihen/ welcher umb die Catholische Religion anzunemmen/ dem Lutherthumb abgeschworen. Verschinen Montag Nachmittag hatte der Cardinal de Estree eine lange Audientz/ wie man darvor halt/ über die schon offt angeregte Materien wegen der Bistummer in Franckreich/ von dar an heut ein Courier eingeloffen/ mit einen Compliment Brieffl vom König an Pabst über dessen Erhebung zum Pontificat/ diser brachte auch Ordre an den Hertzog von Chaune nacher Pariß zukehren/ vnd denen Cardinäln de Estree/ Beauvais vnnd Bonzi so allhier verbleiben/ die Angelegenheiten der Cron Franckreich zu tractirn zuüberlassen. Der Pabst last anjetzo all sein Silberwerck inventirn/ vnd ist willens worden/ solches alles dem Patrimonio der Apostolischen Cammer einzuverleiben/ weil sie nicht allein erschöpfft/ sondern auch mit einen Schulden-Last beschwäret ist/ vnd in der Audientz/ so er dem Venetianischen Bottschaffter gegeben/ hat er sich erklärt/ das er bereith wäre/ seiner Herrschafft allermöglichste Assistentz zulaisten/ als die er von Grund seiner Seelen liebte. Verschinen Mitwoch in den gehaimen Consistorio/ schloß vnd öffnet er dem Cardinal Camus den Mund/ vnd den Cardinal Collonitsch/ gab er wegen deß Ertz-Bithumb Colossa das Pallium wegen dessen Abwesenheit per Procuratorem. Der Courier welchen der Fürst von Liechtenstein neulich nach Wienn abgefertigt/ ist von dar wider zuruck kommen/ vnd hat Jhro Excellentz die Confirmation von jhrer Majestät in der Gesandtschafft allhier zuverharren/ mitgebracht/ er brachte auch Brieff vom Kayser vnd dem Capitel von Mäyntz umb die Confirmation der Coadjutorey/ selbigen Chur-Fürstenthumbs vor den Pfaltz-Graffen vnd Printzen Ludovicum von Chur-Pfaltz. Cardinal Colonna ligt in Extremis.

Turin/ von 11. Augusti.

Jhre Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn seyn nunmehr mit all dero Volck/ Stucken vnd Bagage glücklich vnd mit guter Gesund-

heit

heit in Savoya angelangt / deßwegen das Geschütz auch allhier raißfertig gemacht / vnd alles zu einem schnellen Marsch nacher Piemont veranstaltet wird / der Troß von deß Chur-Fürsten Völckern bestehet in 4000. Personen / maist Weiber vnd Reitter Jungen.

Auß der Pfaltz / vom 25. Augusti.

Wiewolen so wol die Teutsche als Frantzösische Armee hier im Lande liget / ist doch wenig zuberichten / indem Teutscher Seiten nicht wol etwas kan vorgenommen werden / der hohen Allirten Armee stehet noch bey Bretten / vnd die Frantzösische bey Durlach ; vor etlichen Tagen haben die Frantzosen das Stättlein Gerßbach auch weggenomen / vnd bey 300. Gefangene darinn bekommen / so mit denen von Pfortzheimb in allem 700. Mann auff Straßburg geführet worden / vnter andern Vornemmen befindet sich der Graff von Hochingen / seyt dem ist nichts vorgefallen.

Heydelberg / von obigen dito.

Gestern seynd die Königliche Schwedische Völcker in der Bergstraß zu Schrietzheimb / zwey Stund von hier / angelangt / wie weit ihr Marsch ferner gehen wird / lehret die Zeit : Die Sachsen-Gothischen Völcker aber gehen bey Heylbron über / zu der Armee.

Namur / den 22. Aug.

Heut fangt das Lager unter König Wilhelm an von Tour auffzubrechen / vnd wie Schreiben von dannen melden / wird solches heut die Maaß passiren / umb wie man sagt / Dinant zu Bombardiren. Der König hat Fontaine l' Euesque außplündern auch ein Schloß anzünden lassen / weil selbige Oerter eine Frantzösische Parthey auffbehalten / so den Unsrigen einigen Schaden zugefüget.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend : was weiter Neues auß Ungarn / Pohlen / Madrit / Pariß / Schweden / Mäyntz / vnd Cöln / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Ungarn/ Polen / Madrit / Pariß / Schweden/ Maynß/ Hamburg / vnd Cöln/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 1. September.

Außführlicher Bericht /

Von dem jüngst wider die Türcken den 19. Augusti 1691. an der Sau erhaltenen Sig.

DA der Feind neulich über die Sau mit völliger Macht gangen / haben wir vermuthet / er würde vns so gleich mit allem Gewalt anfallen / vnd sein Heyl durch eine Schlacht versuchen / nach dem Er aber zu Semlin sich also verschantzt / als wann Er Ewig daselbst zu verharren gedachte / seynd wir seines Vorhabens halber billich angestanden / gestalten / wann es Jhm Ernst zu schlagen / Jhme dergleichen Verschantzung vnnöthig: so fern Er es aber mit Uns nit wagen wollen / hätte er zwischen Uns vnd sich keinen weiteren vnd sichern Graben als die Sau / finden können. Damit doch Uns die einig erwünschte Gelegenheit / mit Jhme zum Handgemeng zu kommen / nicht entgehen möchte / haben Wir Uns vor das Feindliche Läger gesetzt / vmb die Türcken auß jhrem Vortheil zu locken: als Wir gegen Semlin angerucket / hat es immer mit den Türcken kleine Scharmützeln vnder Weegs abgeben / worbey von beyden Seiten vil vnd wackere Leuth gebliben; so Uns dannoch keinen Schröcken verursacht / sondern nach Erzehlung der Kundschaffter vnd Gefangenen / die Türcken dahin bewogen / daß sie einhellig außgesagt: Gott / Wind / Wasser / Himmel / vnd die Kranckheit wäre wider Sie / vnd daß Sie ehender sich mit Uns zu keinem Haupt-Gefecht einlassen wolte / biß der Teckely mit etlich Tausend Tartarn würde zu Jhnen gestossen seyn. Weilen Sie auch Jhr Unglück gleichsam vor Augen gesehen / vnd sich einer billichen Rach wegen der von einem Bassa zu Titul verübten Treulosigkeit besorget / hat der Groß-Vezier selben zur Straff offentlich hinrichten lassen. Damit es aber bey der vnbeschreiblichen Hitz ohne Zeit Verliehrung zum Ernst ehestens kommen möchte / haben Wir Uns von Semlin gegen

Salankemen

Salankemen zu ruck gezogen / vnd also den Feind / der es für eine Flucht gehalten / auß seinem Vortheil gebracht / vnd den 19. Augusti mit solchen Eyffer angefallen / daß nach vier Stündigen zweiffelhafftigen scharffen Gefecht / vom Feind gegen 12000. Mann / ohne die Gefangene vnd Verwundte / auff dem Platz gebliben / vnd die überige mit gröster Unordnung über Halß vnd Kopff / indeme Sie von Ihren Vortheil durch Uns abgeschnidten worden / sich an die Sau geflüchtet ; wormit die Kaiserliche Armee vom Türckischen Proviant vnd Bagage / wie auch von allem Geschütz / so in 158. Stucken vnd Mörsern bestanden / doch nicht ohne disseitigen Verlust viler dapffern Officieren / vnd gegen 3000. Kaiserliche / vnd 1200. Chur-Brandenburgische Soldaten / Meister worden.

Von Generals-Personen seynd tödtlich verwundt.

Hertzog von Hollstein / Hertzog von Arnberg / Souches / Corbelli.

Todt aber.

Drey Obristen : Kaunitz / Bucquoy / vnd Bilau von Brandenburgischen. Fünff Obrist Leutenants : Pötting / Jean von Werth / Moulion / Adam von Serent / vnd Graf von Stahrenberg Feld-Marschalls Sohn. 2. Obrist Wachtmeister : von Serauischen / vnd Baudemontischen Regimentern.

Ihre Durchl. Herr Marggraf von Baaden seynd 2. mal verlohren gewesen / vnd haben vil Türcken mit eigner Hand erlegt. Der Teckely soll die Türckische Reitterey commandiert / vnd den Herrn General Häußler zu Griechisch-Weissenburg gelassen haben. GOtt sey Ewiger Danck gesagt / der seinen lieben Ehrlichen Teutschen einen rechten Helden-Muth wider die Feind deß Christlichen Namens mitgetheilt.

Auß Gent / vom 19. August.

Zu Pariß sihet man vil Paßquillen über gegenwärtigen Krieg / verlanget ein jeder nach dem Friden / vnd wird alle Schuld dem König Jacob zugemessen.

Auß

Auß Madrit / vom 25. Julii.

Under den Ministris seynd grosse Reformen vorgefallen / und ist dise Monarchie in den Stand gebracht / als sie under Philippo dem Vierdten gewesen / und profitirt ein solches Ihrer Majestät Täglich 34000. Reichs-Thaler; der König von Marocco / hat an Ihre Majestät einen Arroganten Brieff geschriben / darinnen Er alles widerruffet / was durch seinen Ambassadeur wegen der gefangenen Christen in Larache tractiert worden / selbiger hat mit dem König von Argell Frid gemacht / fordert eine unaußsprechliche Summa Gelds von der Fortresse Cieta / widrigens sie mit Gewalt anzugreiffen / vorgedachten Ambassadeur hat man bey Grenada arrestieren lassen. 750. Bomben haben die Frantzosen in Barcelona geworffen / so 50. Häuser verbrennt / und 200. übel zugerichtet. Die Hertzogin von Medina Sidonia hat dasige Einwohner bestens angefrischet/und der König zu Ersetzung deß Schadens denen Einwohnern 50000. Pesos zusandt.

Auß Warschau / vom 3. August.

Weil der Groß-Feld-Herr ins Läger kommen / ist er bald Seit ab Podhajce / mit der gantzen Armee auffgebrochen / das Geschütz mit trefflicher Munition / als vorhin niemalen gewesen / soll auch bald dahin gebracht werden. Das sehr öfftere Regenwetter verhindert sehr den Heuschlag. Der grosse Hagel in Reußland hat dem Fruchtbaren Gewächs auch grossen Schaden gethan. Printz Jacob hält sich in Wilanow mit seiner Gemahlin auff / und weil Grodno wider halb nebenst vilen Höfen verbrennt / haben die Herren Sapien / als andere Litthauische Grandes consentiret / den Reichs-Tag hier zu halten.

Auß Stockholm / vom 9. dito.

Man hat eine Zeithero allhier eine erschröckliche Dörre und Hitze gehabt / wovon endlich die Wälder an vilen Orthen angestecket / das Erd-Gewächs / insonderheit die Gersten gar auß seinem Wachsthum kommen / und vertrucknet / Ihre Königliche Majestät seynd den 24. Passato von Chebreic nacher Carlstatt auffgebrochen / und waren biß dahin deß Königlichen Raths Graf Haffers Excellentz noch in dero Suite. Ihre Majestät die Regierende Königin / machten am verwichenen Sonnabend in dero Thiergarten zu Carlsberg ein herrlich Banquet

Banquet / massen sie dero Königlichen Hauß vnd einige Grandes im Lusthause daselbst tractierete / wie auch die zu Abmähung deß Hewes gebrauchte Bauerschafft auff denen gegen über außgehauenen Alleen / gütigst bewürthheten / vnd sich lustig zu machen allergnädigst vergönneten / dergestalt / daß dises Gesinde solche Freygebigkeit / als ein Extraordinaiers / in sonderlichem Gedächtnus behalten wird.

Nider-Elb / vom 18. August.

Es hat in Hamburg grosse Consternation verursachet / daß der Frantzösische Caaper / Jan Barth / in der Enge bey Jutland 4. oder 5. Bottfahrer genommen / welche man auff 400000. Holländische Gulden schätzet / eines aber davon hoffet man noch frey zu bekommen / weilen selbiges einen Dänischen Paß hat ; so wird auch grosse Sorg vor der Hamburgischen Convoy gemachet / so auß Spanien kombt / weilen selbiger mit den bey sich habenden Spanischen Schiffen das Fahr Wasser passieren muß / allwo diser Caaper Barth mit seinen Schiffen außgebreitet liget. Auß Coppenhagen hat man / daß die Königliche Reiß nacher Lalland eingestellet / vnd wurden daselbsten die beeden Chur-Fürstlich Sächsischen Geheimen Räth / Herrn Hinecken vnd Herrn Martini erwartet / den Heyrats-Contract deß Chur-Printzen mit der Princessin zum gewünschten End zu bringen.

Auß Hamburg / vom 18. August.

Verwichenen Donnerstag langten allhier 25. Soldaten mit 2. Under-Officirer von Atrendorff an / mit Kaiserlicher Ordre / jhnen den hier so lang inhafftirten Frantzösischen Secretarium / Mons. Clericke außzuliffern / worauff dann heut Morgen in aller Frühe solches bewerckstelliget / vnd er mit 25. Mann vnserer Soldaten / nebst bey sich habendem Ober-Officirer in einer Carosse auß dem Eichthor geführt / vnd ausserhalb deß newen Wercks denen Kaiserlichen eingehändiget wurde. Ihm ist hiervon ehender nicht das geringste kund gethan / biß er fort muste / weßwegen er auch sehr bestürtzt worden / vnd betrübt von hier geschiden.

Auß Mayntz / vom 22. dito.

Göstern zwischen 9. vnd 10. Uhr ist endlich der bewuste Commissarius allhier vor der Statt bey dem Hoch-Gericht durch den Scharffrichter

richter mit dem Schwerd / in Zuschauung etlich Tausend Menschen offentlich hingerichtet worden; Fünffhundert Soldaten waren commandiret diser Execution mit beyzuwohnen / er wolte sich durchauß nicht zum sterben verstehen / sondern als man jhn vom Thurn auff den Wagen (worauff sein Leichtruhen stunde/) brachte/hat er vnbeschreiblich zu lamentiren angefangen; Rieff wol etlich Tausendmal überlaut: O HErr JEsu! vnd bate vmb Gnade; Mit welchen vnd vilen anderen Lamentationen er durch die gantze Statt biß zu dem Richt-Platz continuirte. Als er nun in den doppel-geschlossenen Kraiß kommen / wurde jhm durch Seine Excellentz Herrn General-Auditeur das Urtheil offentlich vorgelesen / mittler Zeit über er stäts vor jhm auff den Knyen lag: Gedachtes Urtheil bestunde vngefähr in disem Inhalt: Nemblich / weil er der Verrätherey überwisen / vnd gegen Jhro Röm: Kaiserlichen Majestät / vnd dero Hohe Alliirte in Spanien / Savoyen vnd dem Röm: Reich conspiriret / wogegen er von Franckreich eine Jährliche Pension von 1000. Louis d'Or gehabt / hätte er wol das Rad verdienet/ wäre aber doch so wol von Jhro Römischen Kaiserlichen Majestät / als auch der sambtlichen Hohen Generalität durch sonderbare Gnade dahin condemnirt worden / daß er durch den Scharffrichter mit dem Schwerd vom Leben zum Todt hingerichtet werden solte: Hierauff fieng er widerumb an von neuem zu lamentieren / vnd vmb Gnad zu bitten / vnd weil solche vnmöglich zu erlangen / legte er endlich seine Beicht ab / so zimlich lang währete: Als er aber auff den Stuhl sitzen solte / hat er sich durchauß nicht geben wollen / sondern ist sehr vilmal vom Stuhl herunder gefallen / auff welchem jhn drey starcke Kerle nicht zu halten vermöchten / weßhalben dann endlich der Scharffrichter genöthiget worden / jhm auff der Erden den Kopff abzuschlagen / welches dann auch wol geglücket / indem jhm solcher / als er eben mit verbundenen Augen auff der Erden lag / durch den Scharffrichter in einem Streich sehr künstlich abgehauen worden / worüber sich männiglich verwundern müssen. Der Leichnam wurde darauff in die Leichtruhen gelegt / vnd begraben.

Auß

Auß Pariß / vom 13. August.

Uber Wien haben wir allhier die Confirmation deß Todts deß Groß-Sultans erhalten / weßhalben ein Expresser Currier an Monsieur Chateauneuf abgeschickt worden / vmb selbigem neue Instruction zu bringen / vnd das Interesse bey dem neuen Sultan zu beobachten / auch selbigen dahin zu bewögen / daß Er den Krieg mit dem Kaiser continuiren möge / doch halten die meisten darfür / daß er solches schwerlich wird zu wegen bringen können. Der Graf von Estrees hat zu Collieure seinen Cammerdiener an Land setzen lassen / welcher Sonnabend Abends bey Hof arriviert / mit Bericht / daß sein Principal einen Anfang gemacht gehabt / vnderschidliche Bomben in Alicanten zu werffen / als er aber vernommen / daß der Spanische Admiral Padachino vnd Graf d'Avila / mit 19. Kriegs-Schiffen / einigen Fregatten vnd Galleen / im Golff von Catalonien ankommen / willens jhn von dannen zu vertreiben / ist er genöthiget worden / sich von dannen zu reteriren / vnd hat seinen Cours nach Toulon / vnd der Ritter von Noailles mit den Galleen nach Marseille nemmen müssen / woselbst sie nun auch werden angelangt seyn / lassende indessen die Spanische nun Meister in der Mittelländischen See seyn / vnd werden vns die erste Brieffe von Marseille von diser Retirade mehrere Particularia mitbringen. Mit letzten Brieffen von Limmerich in Irrland hat man / daß in der Battaille bey Agrim / Monsieur von S. Ruth / welcher von dem lincken nach dem rechten Flügel reitten wolte / durch eine Canon-Kugel entzwey geschossen worden / wodurch die Irren einen solchen Schröcken in Leib bekommen / daß sie so bald die Flucht ergriffen / zumalen die Reitterey / das Fußvolck aber / welche zu stehen gezwungen war / habe sich sehr dapffer gehalten ; die geflüchtete Reitterey vnd Fußvolck hätte sich inzwischen bey Limmerich wider versammlen wollen / bey Abgang der Post aber wären von jeglichem Regiment noch nicht 100. Mann beysammen gewesen.

Auß Cöln / vom 26. August.

Englische Brieffe vom 17. August. melden / daß allda abermal ein grosser Verrath entdeckt / vnd seye der Lord Dartmout vnd Preston in

in die Gefängnus gesetzt worden. Die [illegible] 12. biß 14000. Mann auß Irland nach Flandern überzuführen / werden alles Fleisses außgerüstet. In Gallaway haben die Englische 500. Säck Mell / vnd eine grosse Quantität Wein vnd Brandwein gefunden. In der Schlacht bey Agrim seynd in allem 10509. Menschen todt gebliben. Monsieur S. Ruth ist zu Limmerich begraben worden / woselbst sich jetzund widerumb 15000. Irren zu Fuß / vnd 5000. zu Pferd vnder Monsieur Sarsfeld versamblet / vnd ist die Englische Armee vnder General Ginckel im vollen Anmarsch / gedachte Irrische Armee oder Limmerick anzugreiffen / von wannen 60. Transport-Schiffe / vnder Convoy 2. Kriegs-Schiffen / mit den besten Mobilien der Einwohner nach Franckreich abgefahren seynd. Die Königliche Commissarii vnd Gouverneurs in Irland haben ein Placat außgehen lassen / Krafft dessen männiglich / so sich in 3. Wochen submittiren wird / Perdon haben / widrigens aber als Rebellen tractirt werden / vnd sollen die Officiers mit gleicher Employe versehen werden.

Unweit Kiellcak hat eine Englische eine Parthey Rauber geschlagen / 26. nidergemacht / vnd einige Gefangene auffgehenckt. Die Englisch / vnd Holländischen Flotten befinden sich jetzund vnweit Heysant haben 7. Frantzösische Proviant-Schiff weggenommen.

Auß Hamburg / vom 22. August.

Die hiesige Convoy / warumb man so sehr besorget gewesen / hat sich vorgöstern mit jhren bey sich habenden Schiffen zu grosser Freude der Börse vnvermuthlich auff der Elbe eingefunden. Die jüngstgedachte 25. Kaiserliche Soldaten von Atrendorff / so man den Frantzösischen Secretarium außgeliffert / haben jhren Weeg mit jhm auff Berlin genommen / vnd seynd von einigen Brandenburgischen Reitern begleitet worden.

Num. XXXV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 1. September.

Auß Lissabonn / vom 24. Julij.

VOr wenig Tagen hat ein Frantzösis. Caper 5. Engelländis. Schiffe (so auß Corunna nach Cadix gegangen / davon drey mit Eisen / und die übrigen mit Ballast beladen) weggenommen ; auch sind auff den Küsten von Portugall 2. Hamburger Schiffe / von Türckis. See-Räubern / ohne daß man weiß / ob es die von Algiers oder von Salee gethan / erobert. Drey reich beladene Frantzösische Fregatten / sind von St. Malo angekommen / es wird aller Fleiß angewendet / in aller Eyl jhre Güter außzuladen / weil sie Ordre oder Commission haben / so bald sie außgeladen seyn / wider außzusegeln / entweders auff disen Küsten oder sonsten auff die Capers zu gehen.

Auß Croaten / vom 4. Augusti.

Nachdeme der Hr. Graf / Bano dises Königreichs mit seiner Militz / zu dem Hn. Grafen von Dietrichstein / Obrist zu Copreiniß und der Militz deß Generalats von Waraßdein / vñ dem Hn. Baron von Edling / Vice-Gen. zu Carlstatt und dem Volck selbigen Generalats / gestossen / seynd sie sämbtlich den ersten dises biß bey Novi jenseit deß Unna-Flusses marschirt / haben den Ort angegriffen / und als sie anfiengen den Platz auß Stücken zu beschiessen / und nur 3. Bomben hinein geworffen hatten / erbotten sich die Türcken selbigen zu übergeben / und wurde jhnen das Leben / unnd der Außzug accordiret / aber alles zurück zu lassen / wiewol sie über das Gewehr nichts mehr hatten / als 24. Pferdte und 7. Kühe. Den 2. dises zogen sie herauß / und waren fast alle kranck ; dahero die Unserigen dafür hieltẽ / daß es die Pest wä-

re giengen jhnen nach/vnd tödteten alle/ außgenommen den Capitain von dem Platz/ vnd 4. Aga/ welche die Capitulation tractiret hatten; Dise Action gefiele dem Hn. Grafen Bano vñ den andern Kriegs-Häuptern vnd Officiers sehr übel/ könten es doch nicht verhindern; Aber die Türcken hätten solchem vorkommen können/wann sie vorhero jhre Kranckheiten offenbahret vñ kund gemachet hätten. Gestern haben vnsere Völcker noch bey besagtem Novi gestanden/ vnd wird künfftig zu vernehmen seyn/ wohin sie weiters gehen vnd etwas vornehmen werden.

Auß Paris/ vom 10. Dito.

Montmeillan defendirte sich noch den 3. dises dapffer/ vnd wurde der Marquis von Hocquincourt mit 200. Mann von seinem Regiment commandirt/ vmb das Dominicaner-Kloster/ so im Begriff der Aussenwercker deß Platzes ist/ zu übermeistern/ ist aber mit Verlust viler Todten vnd Verwundeten/ darunter sich ein Capitain vnd ein Lieutenant von seinem Regiment befindẽ/ zurück geschlagen worden. Von Marseille hat man/ daß Mons. du Seau Nahmens deß Königs/ mit 30. gefangenen Algierern nach Algiers gegangen ist/ vñ eine gleiche Zahl gefangene Christen außzutauschen/ vnnd eine grosse Summa Gelds bey sich gehabt/ andere darmit wider zu erkauffen; Es hätten aber selbige Barbaren jhme sein Geld vnd seine Gefangene abgenom̃en/ vnd jhn gar in Verhafft geleget; sagende/daß man jhnen die 700. Personen von jhrer Nation/ welche auff vnsern Galeren seynd/ schicken solte/ bevoren man von Außtausch- vnd wider Erkauffung reden thäte; welches Glauben machet/ daß sie mit vns den Friden brechen wollẽ. Die Irrländis. Sachen gefallen hiesigem Hof gar nicht/indeme gestern Abend ein Expresser auß Irrland angekommen/ mit Bericht/ daß die Irrländis. Armee den 22. Julij/ durch deß König Wilhelms Seine/ geschlagen/ worbey Mons. de St. Ruth durch eine Stuck-kugel getödtet/ der Graf von Tesse verwundet/ vñ Irrländisch Volck nidergemacht/ vnd alle Artillerie/ Munitionen/ Zelten/ vnd alle Bagage verlohren wordẽ/ vnd denen Engelländern zur Beuthe gebliben ist.

Auß Rom/ vom 11. Dito.

Ihro Päbstl. Heiligkeit hat am Montag die zweyte offentliche Audientz an fast 100. Persohnen/ darunter verschiedene Barons vnd Lehen-Leuthe dises Kirchen-Staats gewesen/ gegebẽ/ vnd über 150. Memorialien empfangen. Am Dienstag kahme

auß

auß Teutschlandt ein Courrier an den Kayserl. Ambassadeur an / so die Sachen der Fridens-Tractaten mit denen Türcken betreffen solle / zu welchen aber Jhro Päbstl. Heiligkeit nit geneigt ist / sondern verspricht zu Fortsetzung deß Türcken-Kriegs Gelder vorzuschiessen / und hergegen vil lieber einige Tractaten zwischen denen Christlichen Potentaten auffs Tapet zu bringen.

Auß Basel / vom 15. Dito.

Heute hat der Burgermeister von Zürch in Gegenwart der Hn. Hn. Ehrengesandten vor Klein- vnnd Groß-Räthen eine Proposition gethan / darin sonderlich zu dem Friden und Einigkeit vermahnet / benebens demonstrirt / wie einzig und allein dises ein Mittel zu erlangen wäre / wañ die Außschüsse der Zünfften abgeschaffet würden / so würde alles wider in einen Ruhestand gesetzet / vnnd auff den Rath- vnd Gerichts-Häuser das Recht wider gehen ; Welches aber / so es nicht beschehen solte / müste man gezwungen vnd wider Willen auf andere vnbeliebige Mittel bedacht seyn / wie alles in guten Standt gebracht werde / &c. Nach geschehener Proposition seynd die Hn. Hn. Ehrengesandten wider vom Rath weggangen ; Die Antwort wird denselben schrifftlich eingegeben werden.

Auß Venedig / vom 17. Dito.

Uber Corfu kombt Zeitung / daß die Galeren von Maltha in denen Wassern von Metelino 4. Türckis. Galeren mit allem darauf gewesenen Volck genommen haben : vnd daß vnsere Armada gegen die Dardannelli gesegelt wäre ; daß der General dell' Jsole Vendramino mit der Convoy zu Corfu angelangt / vñ den 16. pass. von dannen nacher Napoli di Romania gereist seye. Am Montag ist die Galera mit dem Gen. Degenfeld / vnd Mittwochs die Convoy / mit gutem Wind zu vnser Armada gegen Levante abgesegelt. Der Corsar Barbieri / hat / laut Livorner Briefen / daselbst ein reich beladenes Algierisches Schiff mit vilen Sclaven eingebracht / bey dessen Eroberung er 30. Mann verlohren habe. Von Genua hat man / daß der Hertzog von Tursis am verschienen Mittwochen von dannen mit seinen Galeren gegen Spanien geschiffet ist. Jh. Churfl. Durchl. in Bayrn kamen am Soñtag in einem Dorff bey Verona an / allwo Sie wider einẽ Anstoß deß dreytägigen Fiebers hatten / als aber solches vorbey / setzten Sie dero Reise auff der Post wider nach Mayland fort / vnd nachdem sie zu gedachtem Mayland angelanget waren / hatte der Hertzog

von

von Savoyen einen Cavallier dahin geschickt/ so Se. Churfürstl. Durchl. ersuchte / dero Reise ferner nach Turin zu beschleunigen / bey dero Ankunfft dorten / man hofft einige considerable Zeitungen zu vernehmen. Brieffe von dem 30. passato auß Cessalonia melden / daß der Griechische Rebell Liberacci von newem Türcken und andere Militz versamblet/ und getrachtet habe auff der Seiten von Lepanto einen Einfall zu thun; Aber es wären die Unserigen in einer guten Anzahl zu Fuß und 200. zu Pferd auß besagten Lepanto gegangen / und hätten die Feinde dapffer angefallen/ in die Flucht gejaget / vil getödtet/ und gefangen. Von Prevesa wäre ein Sergeant mit 6. Soldaten außgerissen/ umb zu denen Türcken überzugehen/ welche aber ertappet/ und arquebusiret worden. Bey obgemelter nacher unser Armada abgegangener Convoy befinden sich biß 1000. Soldaten/ 150. zum rudern: Verdambte/ viles Geld / nebenst dem Edlen Nani. Man sagt/ daß die Kayserl. Lehen in Italien/zum Unterhalt der Kays. Völcker in Piemont/ ein gewisses contribuiren/ und die Genueser eine Million Scudi bezahlen werden. Von Neapoli hat man wegen der Pest zu Puglia vñ Conversano wider böse Zeitungen empfangen/ wie auch von der Provintz Bari/ dannenhero die Handlung mit Barletta und Lecce verbotten worden seye.

Auß dem Spanis. Feldlager bey Gavre/ vom 19. Dito.

Allhie befinden sich jetzo nebens Ihro Excell. auch Marquis de Bedmar/ Graf von Egmont/ Mr. Castillo und andere Grandes mehr / wir sind mit noch 5. Holländis. Regimentern zeithero verstärckt worden / und erwarten nun stündlich nebens noch andern Trouppen auch den Grafen von Tilly mit 9000. vñ General Flemming mit 6000. Mann/ wie dann gleichfals noch einige Artillerie und Pontons von Gent im würcklichen Marsche anhero begriffen / bey deren Ankunfft wir von hier auffbrechen und vermuthlich gegen die Linien avanciren werden/ und hierdurch den Duc de Luxembourg auß seinen Retrenchementen herauß zu locken/ und im Fall er dieselben succurriren würde/ solten Ihro Königl. Majest. von Engelland mit der Armee auff jhn loßgehen / und zu einer Bataille nöthigen / wollen. Unsere Trouppen werden mit allen Nothdurfften wohl versehen / damit keiner Ursach habe bey den Unterthanen insolentien zu verüben / welche bey höchster Straff verbotten.

Hiebey ist zu haben die Relation/ auß dem Käys. Feld-Lager in Hungarn.

Anno 1691. Littera Nn Num. 36. 8. September.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 30. August.



Uber die jüngst eingeschickte Nachricht/ wegen vorbeygangener glücklicher Victory in Ungarn/ bericht ein Leutenant/ welcher vorgestern in eygnen Geschäfften von der Armee dahier angelangt / daß die zu Verfolgung der Feindlichen Armee nachgeschickte Ungarn selber biß an die Sau nachgesetzt/ vnd so vil relationirt / daß der Feind über die Sau passirt/ vnd die 2. Brücken hinter sich abgeworffen/ vnd daß sie etlich 1000. Blessirte vnd Todte von Semblin biß in Unser Lager auff der Strassen ligender gefunden; der Verlurst deß Feindes wird gegen 25000. Mann geschätzt / vnd vnser Seyts 3165. Mann todt. 4145. verwundt; vnd haben die Unserige ungefähr 10000. Ochsen/ 10000. Zelten / 5000. Pferd/ 2000. Cameel vnd Maulthier/ 154. Metallene Stuck / ein grosse Quantität an Proviant vnd Kriegs-Munition in den Türckischen Lager bekommen. Sambstag haben Ihro Kayserliche Majestät ein Expressen an dem Printz Lovis von Baaden abgeschickt / vnd thun dieselbe Mittels eines Hand-Brieffels gegen denselben wegen diser stattlichen Victory nicht allein sich bedancken/ sondern auch zum Kayserlichen General Leutenant denselben erhoben. So seynd auch an alle Alliirte Potentaten/ Chur-vnd Fürsten deß Reichs/ Expreß-Courier wegen diser von GOtt verlichnen Victory / wie auch an Ihro Päbstlichen Heiligkeit der Herr Graff Picolomini Thumb-Probst zu

Trient

Trient in Qualitate eines Kayserlichen Envoye expedirt worden. P. S. So gleich kombt der General Adjutant von der Haubt-Armee auß Ungarn hier an / vnd bringt mit sich 14. mit Gold gestickte Türckische Fahnen / vnd 4. Roßschweiff / weilen aber mit heutiger Ordinari-Post die völlige Particularien die Kürtze der Zeit nit zulasset / sollen solche mit nächsten folgen. Es ist gleich jetzt Herr Graff von Thürhaimb mit 3. Wägen Fahnen / vnd anderen kostbaren Beuthen angelangt / bekräfftigt / daß Feindlicher Seyten 25000. Mann / der Groß-Vezier / der Seraskier dessen Sohn / der Janitscharen Aga / vnnd der General Commissarij todt.

Auß Rom / von 18. Augusti.

Die Regierung continuiert zwar angefangner massen zu grossem Trost vnd Besten deß gemainen Weesens / aber zu grossen Mißfallen der Herrn Ministers vnd Beambten / massen durch die vilfältige Præsentation der Memorialien vil Mängel in Verwaltung der Aempter offenbar worden / warüber vil Bediente bereits verstossen / die andere aber scharpffe Verweiß einnemmen müssen. Dise Wochen hat der Pabst die gewonliche Zettel zu Anweisung der Außsteuer 600. armer Töchter selbsten außgetheilet / allwo selbst sich gleichfals sehr vil Leuth eingefunden / vnd Memorialia præsentiert / dise gute Leuth erholen sich zwar zimblich bey diser Regierung / Vornehme aber vnd sonderlich die jenige / so mit Schulden beschwäret / seyn sehr übel damit zufriden. Seine Päbstliche Heiligkeit haben befolchen / den Kayser vor ein Anfang der Subsidien zum Türcken-Krieg 50000. Cronen zu übermachen / mit der zuverläßlichen Vertröstung / daß sobald die Schatz-Cammer wider zu Geld kommen wurde / alsdann grössere Summen übermacht werden solten; Der Königliche Frantzösische Bottschaffter hat sich dise Wochen nebst denen Frantzösischen Cardinäln Bonzi vnd Bovillon von Hoff beurlaubt / wider nach Franckreich zukehren / werden demnach allein die Cardinäle de Estree vnd Fourbin allhier verbleiben / das Interesse der Cron Franckreich zubeobachten. Verschinen Montags fruh wurde Innocentio XI. das Jahr-Begängnuß in Gegenwart 47. Cardinäln der Kayserlichen vnd Spanischen Bottschaffter / vnd viler andern hohen Standes-Personen gehalten / dessen Grab aber verbleibt noch immer mit Brettern vnterschlagen / den Zulauff deß Volcks zuverhindern.

Turin / von 15. Augusti.

Der Commendant von Monmelian hat anhero berichtet / daß die Frantzosen bey Annäherung der Teutschen Völcker eyligst von seiner

Be-

Vestung abgezogen / nachdem sie über 1000. Mann darvor verlohren/ vnd auch in disem schnellen Abzug all ihr Geschütz vnd Bagage im Stich gelassen / Cattinat hat zwar wider 600. Mann auß Pignerol bekommen/ entgegen seyn biß 1000. Mann Teutsches Fuß-Volck bey vns angelangt / so alsbald nach Unsern Lager zu Moncalieri abmarschiert / so ist auch die Kayserliche Kriegs-Cassa anjetzo in Lande / vnnd werden die noch übrige Völcker inner wenig Tagen mit den Caraffa erwartet. Man vernimbt / daß der Kayser die Teutsche Armee diser Landen treffelich verstärcken / vnnd den General Dünewalt mit noch mehrern Völckern herein senden werde. Es ist ein Courrier von Hertzog von Orleans ankommen / mit Bericht / daß Monsieur de Louvois gestorben / vnd der König zu einem Friden mit Savoya geneigt seye / welcher Ihro Königliche Hochheit sehr vortheilhafftig Gedeyen solte / welche dessen aber alsobald den Caraffa / Guoveneur von Mayland Leganes vnnd andere hohe Kriegs-Häupter verständigt.

Mayland / von 23. Augusti.

Man will hier / daß wegen deß schwachen Lebens deß Königs von Spanien diser Statt vnder den Gehorsam deß Kaysers kommen werde/ massen der General Caraffa allbereit den Titul eines Kayserlichen vnd Königlichen Spanischen Gevollmächtigten führet / vnnd bereits den Rahts-Præsidenten nebst vnterschidlich andern Ministris als überflüssige Personen cassiert. Eben jetzo kombt Bericht / daß die Frantzösische Armee den Po-Stromm wider zuruck passirt seye.

Auß Savoyen / vom 25. August.

Den 19. Dises seynd ihre Chur-Fürstl. Durchleucht auß Bayrn/ꝛc. zu Turin glücklich ankommen / von Ihro Königlichen Hochheit auß Savoyen in dero Gutschen vnder Lösung der Stuck / neben dem Printzen von Caynan / vnd Printzen Eugenio von Savoyen einbegleitet: auch darauff in der Hertzoglichen Residentz logirt worden. Den 22. dises / ist das Chur Bayrische Leib-Regiment vnderm Graffen von Sanfre ins Läger bey Milesiori eingeruckt / welches Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht vnder dem Marsch besichtiget / vnd im gutem Stand befunden. Den 24. dito ist das Chur-Bayrische Curassier Regiment vnder dem General Wachtmeister Graff von Salaburg / mithin alle zum Succurs auß dem Reich hieher destinierte Regimenter im Läger ankommen.

Auß dem Kayserlichen Feldlager bey Salankemen / vom 20. Aug.

Unsere gestrigen Tags gegen den Erbfeind erhaltene grosse Victoria / ob selbige zwar sehr blutig / so ist sie doch so considerabel / daß wol in etlichen Seculis dergleichen in Ungarn nicht mag geschehen seyn / vnd ist sonderlich zuverwundern / daß Seine Durchl. Printz Lovis von Baaden / ungeachtet

selbige

selbige sich bey dem gantzen Treffen so tapffer vnd kühn gewagt/ vnbeschädiget davon kommen/ welches Zweiffelsohne der liebe GOtt der Christenheit zum Besten also geschicket hat. Der Feind wurde gezwungen sein gantzes Lager zuverlassen / worinn man dann vil Kupffergeld gefunden/ besonders bey deß Groß-Veziers Zelt/ allwo man 10. Wägen bekommen/ welches Geld bey Ih. Durchl. liget/ hingegen sol der Feind vom Bucquoischen Regiment / vnd auff den Schiffen auch eine zimliche Summa bekommen haben: Zwey Hauptfahnen haben wir erobert/ so sehr groß/ eine roth vnd grüne / vnd die andere mit guldenen Buchstaben/ wie auch vil andere Fahnen vnd Roßschweiffe/ nebst 10000. Zelten/ eine unglaubliche Menge von Pferd vnd Camelen/ vnd andere Sachen mehr/ anbey wurden auch alle Standarten vom Bocquoischen Regiment wider erobert/ vnd dessen Obrist-Wachtmeister Archo/ so gefangen gewesen/ nebst gefangenen Christen wider liberirt.

Auß dem Alliirten Lager bey Tirmentz an der Entz/ Freytags den 24. Aug.

Weil die Außgeschickte Partheyen die Nachricht einbrachten / daß der Feind sich auß seinem zwischen Coppenheim vnd Ertlingen gehabten Lager nicht movirt / befalhen Seine Chur-Fürstliche Durchleucht daß dero vnd die Alliirte Armee folgenden Tags auffbrechen / vnd in das neue abgesteckte Lager marschiren solte / zu dem Ende die im Lager annoch vorhandene Krancken vorausgeschicket wurden/ wie dann den 25. die Armee mit angehendem Tag auffbrache vnd sich über die Entz / bey Termentz in ein dem Ansehen nach gesundes Lager setzete. Den 26. ritte der Chur-Sächsische Feld Marschall Schöning gantz frühe auß / nahm das Lager vnd die Avenuen desselben selbst in Augenschein / vnd erstattete davon Seiner Chur-Fürstlichen Durchleucht vnterthänigsten Bericht/ es kamen auch einige Hussaren/ so biß hinter deß Feinds Lager bey Rastatt gestreifft/ wider an/ mit Nachricht / daß der Feind noch daselbst still stehe/ gedachte Hussaren hatten nicht mehr als einen Fourier vnd 3. Reuter angetroffen / welche sie gefangen mitgebracht / vnd berichteten dise/ daß die unter dem Duc de Lorge stehende feindliche Armee noch 25000. Mann würcklich starck seye. Den 27. ließ der Herr Marggraff von Durlach berichten/ wie der Feind nach dem Städtlein Gersbach marschirte / weil er nun befunden / daß selbiges sich nicht halten könte/ hätte er die Guarnison salviren wollen/ vnd selbige herausgezogen / weil auch zu befürchten / daß der Feind weiter in das Thal streiffen möchte / wurd beschlossen/ daß ihme noch ein Detachement von 2000. Mann zugeschickt werden solte / umb dadurch die Ravages zuverhindern. Disen Abend kam Nachricht / daß der Groß von der feindlichen Armee bey Baaden campirte.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Pohlen/ Londen/ Pfaltz/ Brabant/ Inspruck/ vnd Cöln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Londen / Pfaltz / Braband / Inspruck / und Cöln / etc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den. 8. September.

Auß Wienn / vom 2. Septembr.

DUrch Ankunfft deß General Adjutant Grafen von Thürheim hat man die eigentlich Relation der blutigen Feld-Schlacht überkommen / mit Innhalt / daß nachdem von der Generallität beschlossen / die Feindliche Trenchementen anzugreiffen / welches doch vnmüglich gewesen / massen der Feind mit einem Corpo von 25. biß 26000. Mann continuirlich auff die Unserige Feuer gabe / vnd zimlichen Schaden zufügte / vnd wurde auch der lincke Flügel zum andernmal repoussirt / vnd gleich bey ersten Treffen der General Feldzeugmeister Graf von Souches tödtlich blessirt / bey solchem gefährlichen Zustand seynd Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. mit denen 4. inserva gestandenen Regimentern zu Pferd vnd steten Feuer deß Feindes heran geruckt / vnd endlichen in die Trenchementen hinein getrungen / vnd wurde von den Ungarn vnd Rätzen stattlich secundirt / also daß bey einfallender Nacht der Feind in die Unordnung / vnd endlich in die Flucht gebracht worden; Laut nun der Glaubwürdigen Relation seynd von dem Feind über 25000. Türcken in disem Treffen gebliben; Darunder auch der Groß-Vezier / vnd sein Sohn Seraskier / der Janitscharen Agha / vnd Caimacari / 12. Jantischaren Obristen / vnd 300. Haupt-Leuth / Aghen / vnd Leutenant / deß Veziers Obrist Cammerer / vnd andere Vornehme Personen das Leben eingebüßt / massen von Salankemen biß nacher Semlin an die Sau das gantze Feld mit Todten Cörper besäet ist. Der Blessierten solle der Uberlauffer Außsag nach ein grosse Menge seyn. Auch seynd 154. allerhand groß vnd kleine Metallene Stuck / sehr vil Fahnen / worunder deß Groß-Veziers / vnd aller Bassen Haupt-Fahnen / 2000. beladene Maul-Thier / 300. Cameel / 250. Auer-Ochsen / vnd sonsten ein vnbeschreiblichen grossen Uberfluß von allen Sachen erobert worden. Der Unserigen seynd 3165. Mann todt. 4135. verwundt.

Nach

Nach dem nun Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. die Armee etlich Tag lang ar-rasten lassen / seynd dieselbe von Peterwardein nach Carowitz auffgebrochen / indessen ist von hier auß anbefohlen worden / von Ofen / Sigeth / Esseck einige Mannschafft zu Verstärckung besagten Armee abzuschicken.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Es seynd in die Kaiserliche Erb-Länder durchgehends Ordres ergangen / aller Orthen wegen erhaltner grossen Victori in Ungarn das Te Deum Laudamus solenniter zu halten; Ihre Durchl. Printz Ludwig von Baaden haben sich verlobt / auß eignen Mitteln solche Solennität zum H. Creutz halten zu lassen / welcher Ihre Kaiserliche Majestät übermorgen selbst beywohnen wollen. Als die Türckische Gesandschafft zu Pottendorff dise grosse Niderlag der Ihrigen vernommen / hat der Gesandte sich auff die Erden nidergeworffen / vnd ist vil Stund also gelegen / die übrige Türcken aber haben bitterlich gewainet / vnd sich bey den Bärten gezogen; Ihre Durchl. Printz Ludwig wollen nun nach zerstreuten Feind bey Peterwardein die Donau passieren / vnd Temeswar / auch Großwardein attaquiren / hingegen 15000. Mann in Sclavonien lassen / vmb selbiges Territorium von allem Einfall zu beschützen.

Lista /

Der Todten / vnd Geschädigten / bey dem oberhalb Salankamen vorbey gegangenen scharffen Treffen den 19. Augusti 1691.

Todte. Infanterie.	Geschädigte.
1. General Feld-Zeugmeister.	1. General Wachtmeister.
3. General Wachtmeister / darunder 2. Hertzogen.	1. Obrister.
	1. Chur-Bayrisch. Obrist.
2. Obriste.	1. Obrist Leuten. Churbay.
2. Obrist Leutenant.	4. Obrist Leutenant.
4. Obrist Wachtmeister.	3. Obrist Wachtmeister.
15. Haupt-Leuth.	33. Haupt-Leuth.
6. Leutenant.	33. Leutenant.
8. Fähndrich.	18. Fähndrich.
1724. Under-Officier / vnd Gemeine.	2460. Under-Officir / vnd Gem.
Summa 1765.	Summa 2555.

Todte.	Cavallerie.	Geschädigte.
3. Obrist Leutenant.		4. Obrist Leutenant.
1. Obrist Wachtmeister.		2. Obrist Wachtmeister.
8. Rittmeister und HauptLeut.		16. Rittmeister und HauptLeut.
12. Leutenant.		20. Leutenant.
3. Cornet und Fähndrich.		21. Cornet und Fähndrich.
829. Under-Officier/und Gemeine.		1. Regiments-Caplan.
Summa 856.		950. Under-Officier/und Gemeine.
		Summa 1014.

Todte.	Chur-Brandenburgische.	Geschädigte.
1. Obrist.		2. Obrist Leutenant.
1. Obrist Leutenant.		1. Obrist Wachtmeister/von Granatirern.
3. Rittmeister und HauptLeut.		10. Rittmeister und HauptLeut.
7. Leutenant.		14. Leutenant.
3. Cornet und Fähndrich.		10. Cornet und Fähndrich.
1. Adjutant.		505. Under-Officier und Gemeine.
508. Under-Officier und Gemeine.		Summa 542.
Summa 524.		

Todte.	Von der Kaiserlichen Artiglerie.	Geschädigte.
1. Feuerwercker.		1. GeneralFeld-Wachtmeister
1. Fourier.		1. Stuck-Hauptmann.
1. Fourierschütz.		1. Adjutant.
1. Pixenmeister Corporal.		1. Stuck-Juncker Corporal.
6. Pixenmeister.		1. Stuck-Juncker.
6. Stuck-Knecht.		1. Feuerwercker.
30. Pferd.		1. Handlanger.
Summa 16. Mann.		2. Wagenmeister.
30. Pferd.		10. Stuck-Knecht.
		30. Stuck-Pferd.
		Summa 19. Mann/30. Pferd.

Todte.	Chur-Brandenburgische Artiglerie.	Geschädigte.
1. Stuck-Juncker.		3. Stuck-Knecht.
1. Kunst-Stabler.		2. Handlanger.
2. Handlanger.		Summa 5.
Summa 4.		

Sum-

Summa aller Todten 3165.
Summa aller Geschädigten 4135.

Auß Lemberg / vom 2. August.

Under Caminieck seynd etliche 1000. Tartarn mit einem Janitscharen Aga angekommen / halten sich aber biß dato eingezogen. Man hat auch Nachricht auß Bialazierkiew erhalten / daß dißseits Kyow einige Regimenter zusammen ziehen / Mareno selbst soll sich in Kyow befinden / erwartet einige Armatur auß Moscau / so bald die ankombt / soll er auff Roßau gehen; die Post ist auch von Bialozierkiew außgesetzt / vmb daß man desto eher von jhrem Vornemmen was erfahren kan.

Auß Dublin / vom 7. dito.

Den 5. dises ist Galloway evacuirt / vnd der darinn gelegene Frantzösische General Leutenant / d'Ussou 2. oder 3. Stunde vor der Guarnison herauß gezogen / worauff die Statt mit 3. Regimenter zu Fuß besetzt worden. Sarsfeld campieret jetzund bey Limmerich.

Auß Gent / vom 22. dito.

So gleich kombt Seine Excellentz der Marquis von Guastanaga in dise Statt / logiert im Hauß deß Herrn Grand Ballien. Verschinen Sambstag ist der Graf von Bergeyck / vnd Monsieur Brucker nach Aeth abgangen / vmb dasige Guarnison zu bezahlen / die Weege werden sehr vnsicher. Ein Beutelschneider / so am Samstag zu Brüssel vnser lieben Frauen-Bild bestehlen wollen vnd darüber erdappt worden / zoge ein Pistol auß dem Sack / vmb einen so jhn angegriffen / zu durchschiessen / dieweil selbige aber nicht loßgienge / ist er vom gemeinen Mann überfallen / vnd dergestalt geschlagen worden / daß er sich nicht regen kan.

Auß Londen / vom 14. dito.

Auß Irrland sollen ehistens 10000. zu Fuß / vnd 3000. zu Pferd nach Flandern geschickt werden. Durch ein groß Pacquet Brieffe auß Franckreich hat man abermal eine grosse Verrätherey entdecket /

weß-

weßhalben die Lords Dartmout in den Tour / vnd Preston nach Newgate gesetzt worden. Das Parlament wurde heut biß auff den 15. Octobris prorogirt.

Auß Coppenhagen / vom 21. August.

Gästern seynd 4. West-Indienfahrer mit Zucker vnd Campeche Hartz angekommen / vnd ist davon eins nacher Holland / ein anders aber nacher Bergen gegangen / man hat auch von vnsern Guineesfahrer gute Zeitung / daß dieselbe mit guter Ladung vnder Weegs seyn. Heute Frühe ist der Sentenz in dem höchsten Gericht / zwischen Madam Larsen vnd Monsieur Goertzen außgesprochen / vnd muß diser wegen der zweyen von jhm geschribenen Brieffe öffentliche Abbitte thun / nachgehends die Unkosten deß Processes mit 500. Reichs-Thaler bezahlen / vnd so dann jnnerhalb 24. Stunden auß dem Königreiche sich begeben / mit dem Anhang / daß wann er sich wider darinnen sehen lasse / er so dann auff den Holm arbeiten soll.

Auß dem Hollsteinischen / vom 24. dito.

Zu Glückstatt will man alle Schiffe davon die Eigner keine Bürgen stellen wollen / durch den Fiscal confisciren lassen / die meiste hoffen jedoch Erleuchterung / weilen die geforderte Underschreibung ohne den gantzen Ruin nicht geschehen kan. Sonsten ist von hinnen wenig zu melden / es wird aber besorget / daß etwas in der Nachbarschafft vorfallen möchte / welches mehrere Materie zu schreiben geben dörffte.

Auß der Pfaltz / vom 28. dito.

So gleich vernimbt man / daß heut disen Tag die Schwedische Völcker durch Heydelberg nach der Alliirten Armee marschiren / welche inmittelst höher hinauff gegen Vehingen gerucket / vnd sich daselbst in die vmbgelegne Dorffschafften eintheilen wird: Der Feind stehet noch zwischen Baaden vnd Rastatt / vnd ist nicht abzusehen / daß selbiger

weiter

weiter etwas tentiren wird / welches dann die bey jhme sehr grassierende Kranckheiten wol verhindern werden : Sie sollen zwar nicht so vil Krancken haben als die Unserige / doch sterben weit vil mehr von jhnen als bey vns / vnd will gar verlauten / daß jhre Kranckheiten allerhand indicia contagiosa anzeigen.

Auß dem Haupt-Quartier zu Brogne S. Gerhard / vom 27. August.

Wir stehen mit Unserer Armee seiter Freytag allhier / vnd finden gute Fourage vor Unsere Pferde / haben auch eine schöne Plaine vor Uns / vnd geben dardurch abermal den Frantzosen Raum gnug zu vns zu kommen vnd zu schlagen. General Flemming ist mit seinem Corpo die Sambre passirt / vnd gegen Namur marschiert / deme der Feind 12000. Pferde nachgesandt / vmb in die Arrier-Guarde zu fallen. Die Frantzosen stehen bey Bossa / nicht gar weit von Uns.

Auß Cöln / vom 30. dito.

Am verschinen Montag hat eine Frantzösische Parthey einige Dörffer im Gülchischen eingeäschert. Englische Brieff vom 21. dises bringen / daß Limmerich würcklich belägert / vnd die 200. Transport-Schiff vmb 12000. Soldaten auß Irrland abzuholen / seyen nun dorthin abgesegelt. Als die Englische Armee gegen Limmerich anmarschiert / seynd 2. Compagnien Irren zu jhnen übergangen / die Englische vnd Holländische Flotten / seyen zu Torbay eingelauffen / vmb Wasser vnd andere Victualien einzunemmen / vnd demnechst wider nach den Frantzösischen Küsten abzuseglen ; 2. Schiff mit Krancken seynd zu Pleymuyden auß der Flott ankommen / 36. Frantzösische Edelleuth seynd seythero die Flott vor Brest gelegen / gefangen worden : so vermeynt gehabt / daß es die Feindliche Flotta gewesen wäre / welche zu Brest auch eingelauffen. Der Ritter Flackfurt / gehet mit 16. Frantzösischen Orlogs-Schiffen nach der Mittelländischen See / vnd so ferner gegen die Dardanellen / was deren Vornemmen der Ends seyn wird / ist vnbekandt. Im Münster-Land werden die Werbungen mit allem Fleiß fortgesetzet / dergestalt / daß gegen den Novembr. man 24000. Mann bey einander zu haben vermeynet. Die Neuburgischen stehen noch vnweit Lessingen.

Auß

Auß Ynspruck / vom 28. August.

Es hat sich Vorgöstern zu Nacht zwischen 7. 8. vnd 9. Uhr allhier / ein erbärmlicher Casus zugetragen / indem Erstlich ein erschröckliches Wetter / mit grossem Donnerknallen vnd Blitzen angehalten / darauff endlich sichtbarlicher Weiß / ein Feuer-Kugel vom Himmel auff den Statt-Platz gefallen / mit grossem Knall zersprungen / vnd aller Gedancken nach / alles im Feuer gestanden: widerumb hat der Donner in das Rathhauß geschlagen / allwo sich ein Faß Pulfer befunden / solches entzündet / vnd mehr als das halbe Rathhauß / vnd 2. andere anligende Häuser jämmerlich in die Lufft gesprengt / vnd in einem diser Häuser 5. Personen / lebendig begraben worden / welche seythero / wiewol auff vil vnd stetes arbeiten vnd graben nicht seynd gefunden / ausser einen / welcher göstern Nachmittag gantz zerschmettert / nebenst einem Hund / welcher bey seinen Füssen / vnd noch lebendig / vnd darvon gelauffen / gefunden worden; diser Gewalt deß Pulfers ist also starck gewesen / daß so gar ein eiserner Harnisch vom Rathhauß biß zu der Franciscaner-Kirch zu S. Antoni Altar ins Fenster getragen / vnd darin hangen bliben; Zur selben Zeit zwischen 8. vnd 9. Uhr / ist im Gebürg ein Wolckenbruch geschehen / welcher Augenblicklich vnd vnvermuthet / wie ein wildes Meer herab gedrungen / Stein vnd Bäume von vnerhörter vnd vnglaublicher Grösse mitgeführt: Zu Höttingen ein Orth gleich über den Ynn gelegen / vil Häuser vnd Müllen nidergerissen / vil Vich verschwemmet; mit einem Wort / erschröcklich ist daran zu gedencken / zugeschweigen zu sehen / wie in vilen Häusern das Wasser zu den Fenstern hinein gedrungen / also / daß die Wiegen in den Stuben mit den Kindern geschwummen; disen grossen Schröcken vnd Jammer hat noch vermehrt ein zimlich starcker Erdbidem / welcher sich darauff deß Morgens frühe / als göstern zwischen 3. vnd 4. Uhr hat hören lassen; der barmhertzige GOtt / wolle ferner alles Ubel vnd Unheil gnädigst von Uns abwenden.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 8. September.

Auß Pariß / vom 17. Augusti.

DAs Vorhaben der Unserigen auff Montmeillan ist außglückt; vnnd weilen man die Statt verbrandt/vnd es kein Ansehen hatte/das Schloß bemächtigen zu können/hat man die Belägerung auffgehoben / vnnd nur einige Völcker zu Fortsetzung der Bloquade dorten hinterlassen. In Vivaretz seynd 200. newe Römisch-Catholische / welche jhre Zusammenkünfften vernewert/zerstrewet/vnd 25. davon gefangen / vnnd alsobalden auffgehencket worden. Der Päbstl. Nuntius bey hiesigem Hof hat befohlen/seine newe Equipages/ welche Er bey seinem offentlichem Einzug gebrauchen will/zu beschleunigen. Dise Woche hat vnser König einen Kriegs-Rath über die See-Sachen/vnd nachgehends eine sehr lange Conferentz mit dem gewesenen König von Engelland gehalten. Monsr. Alvaretz hat versucht/mit einer newen Convoy von Musqueten/ Geschütz vnd anderer Munitionen (vmb den Schaden so man bey letzter Schlacht bey Aghrim erlitten/wider zu ersetzen) nach Irland gehen zu mögen ; Aber weilen man nicht weiß/wie diser Feldzug wird ferner ablauffen/als dörffte man mit Verfertigung einer newen Convoy so lange zuruck halten biß daß die Campagne geendiget/vnd die feindliche Flotte in jhren Hafen gekehrt seyn wird; vnd daferne Limmerick sich halten solte biß dahin/als solte/wie man sagt/alßdann Monsr. de Monterevil in platz deß Monsr. de St. Ruth das Ober-Commando in Irland führen. Brieffe auß Breßt melden/daß vnsere grosse See-Flotte vnter Monsr. de Tourville sich noch ohnferne

Bel-Isle befindet/vnd die Bootsgesellen vnd vile Officiers darauff sehr abgemattet seynd. Verschienen Montag hat der König zu Trianon Madame de Pomponne mit der Tochter zu Nacht magnificq gastirt. Selbigen Tag erklärte der König dem Monsr. de Barbesieux/daß Er jhn Canzlar von seinen Ordres machte/gleich wie Monsr. de Louvois sein Vatter es gewesen wäre/vnd daß Monsr. der Canzlar nur Sigulverwahrer von seinen Ordres seye; ist also dise Charge in zwey vertheilt.

Auß Genua / vom 18. Dito.

Ein Schiff welches den 4. dises von Alicante abgefahren / vnnd allhier angelangt ist/ bringt Zeitung / daß / nachdeme die Frantzösische See-Armee biß 6. Tag vnd Nacht die Statt Alicante bombardiret / vnd darin grossen Schaden gethan/ hätte ein solches die Spanier in dem Königreich von Valenza dergestalt verbittert / daß sie in allen selbigen Stätten vnnd Oertern wider die Frantzosen / welche dorten gewohnet / auffgestanden/ vnd deren über 15000. Mann- vnd Weiblichen Geschlechts getödtet hätten. Auß Piemont hat man vom 15. dises / daß der Kayserl. General Caraffa von Turin nach der Armee gereyst ist. Die Hertzogin von Savoyen vnd die Princessinnen seynd den 13. dito wider zu Turin angelangt. Der Hertzog von Savoyen aber ware mit vilem Adel vnd seinem Hoffstaat nach Vercelli gegangen/ vmb dorten Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern zu empfangen/ vnd stehen in Turin 100. Stücke Geschützes fertig darauß 3. Salve bey Seiner Churfürstl. Durchl. Ankunfft dorten zu geben. Die Savoys. Armee habe sich zu Millesfori sehr vermehret/ vnd halte man immer Kriegs-Rath mit dem Grafen von Louvigny / so den 12. dises daselbst angelangt ist/ vmb sobalden Se. Churfürstl. Durchl. wird angekommen seyn/die Operationes anzufangen; vnd solle der Hertzog von Schomberg / vnnd der Marquis de Parella mit einem starcken Corpo suchen das Savoyen wider von denen Feinden zu befreyen/ dahin aber der Cattinat / welcher mit der Frantzösis. Armee in der Nachbarschafft Pinarolo sich befindet / gedencket einiges Volck zu Verstärckung der Frantzosen dorthin zu schicken. Die Waldenser in dem Luceriner-Thal haben von einigen Oertern im Delphinat 10000. Livres Contributionen gefordert / weilen aber solche nicht bezahlt worden/ haben sie sich in grosser Anzahl dahin begeben / selbige geplündert/ 7000. stuck Vieh / 60. Maul-Esel mit Meel beladen vnd 4000. Livres in Geld zuruck gebracht. Nachdeme die Frantzosen mit einigen Officiers von der Guarnison zu Montmellian eine Verrätherey angestellet/ damit dise jhnen ein Thor von selbiger Vestung eingeben solte/ wann sie das Zeichen geben wurden / als aber solches von dem darinnigen

Gou-

Gouverneur entdeckt worden/ hat Er die verrätherische Officiers gezwungen das bestimbte Zeichen zu geben / da Er dann einige Stücke mit Mußqueten-Kugeln beladen in Bereitschafft gehabt ; Als nun die Frantzosen angekommen/ seynd sie dergestalt begrüsset / daß über 1000. Frantzosen getödtet/ vnd eine grosse Menge verwundet worden/ darauf der Gouverneur einen Außfall thun / vnd die andern verfolgen lassen. Uber Turin wird berichtet / daß die Waldenser haben einen Streiff biß Brianzon gethan / vnd haben nebst denen erpresten 7000. Livres Contributionen auch 3. biß 4000. stück Viehe hinweg genommen / vnd in jhrem Zuruck-Weeg 18. biß 20. Maul-Esel mit Mehl für die Frantzosen beladen/ zur Beuthe bekommen.

Auß dem Kayserl. Feld-Läger auß Ungarn oberhalb Salenkement / vom 24. Augusti.

Die Beute vom Geld/die wir vom Türcken bekommen / ware nit gar groß/ weilen die Türcken heutiges Tags kupfferne Müntze haben. Wie man vernimbt / haben die Türcken schon den 13. dises mit vns schlagen wollen / seynd aber von dem Frantzös. Residenten / dem Teckely (so die Türckische Cavallerie commandirt hat) dem Frantzös. Ober-Ingenieur / vnd deß Groß-Veziers Leib-Medico so ein Frantzoß ist / abgehalten worden/ dieweilen der Groß-Vezier ohne diser vier jhren Rath selten etwas schliessen vnd vornehmen thut. Man hältet sonsten darfür / daß vnter denen Türcken so vmbkommen / biß 600. Frantzös. Ingenieurs / vnd Officiers / Büchsenmaister / Bombardier / vnnd Constabler in Türckischer Kleydung gewesen/ vnd man hat gesehen / daß einer (so man glaubt / daß ein Vornehmer gewesen seyn muß) als Er gesehen / daß Er nicht entrinnen können / sich vor ein Stuck gestellt / das Stuck angezündet / vnnd also sich selbsten erschossen hat. Ein anderer Frantzoß aber / so man lebendig gefangen / ist alsobalden gespisset worden. Ihr Durchl. Printz Ludwig von Baaden / welche sich sehr tapffer in diser Schlacht gehalten/ haben mit eigner Hand zween Türcken die Köpffe abgehawen / vnnd einen mit dem Pistoll todt geschossen / vnd waren in währender Schlacht zweymahl verlohren. Se. Durchl. haben Ordre gegeben / daß 6. Regimenter von dem Venetianischen Corpo zu vns stossen sollen/ bey deren Ankunfft man ferner etwas gegen dem Feind vornehmen wird.

Auß Basel / vom 26. Dito.

Zu Abschaffung der Außschüß von den Zünfften / wie die Herren Ehren-Gesandten jüngst begehret/ hat die Burgerschafft sich nit verstehen / auch dero Mediation nicht anderst als newlich gemeldet/ annehmen wollen ; Zu Beylegung der übrigen Strittigkeiten hat man 6. vom kleinen/ 6. vom

vom grossen Rath / vnd 6. Personen von der Burgerschafft deputirt / welche bereits miteinander conferirt haben / weßwegen die Herren Ehren-Gesandten übel vergnügt / vnnd nächster Tagen ohne Abschyd wider verreysen werden / welches einige Cantons nicht wohl auffnemmen dörffen.

Auß der Hohen Alijrten Feldlager bey Bretten vnd Thiermüntz / vom 20. biß 27. Augusti.

Den 20. Augusti wurde ein Tambour / wegen vorigen Tags auffgehebten Fouragiers / in das Frantzösische Lager an Marquis de Lorge abgeschickt / vmb von demselben gegen Parola / biß nach Auffrichtung deß Chartels die Loßlassung zu begehren. Den 21. vnd 22. dito ist man ohn weiters tentiren stehen verbliben / vnd hatte man zu Nachts abermahl einen falschen Allarm. Den 23. dito arrivirte vorgemeldter Tambour mit denen gefangen gewesten Fouragiers / im Lager bey Brettenzurück / vnnd wurden disen Tag von den Hussarn zwey Frantzös. Officiers / sambt etlichen Garde-Reutern gefangen eingebracht. Disen Abend kam gleichfals ein Trompeter von dem Marquis de Lorge / vmb ebenmässige Loßgebung (auff Parola) einer Gefangenen / so er auch erhalten / vnnd damit zurück gekehret. Den 24. dito wurde von Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen vnd Ihro [illegible] Herrn Gen. Feld-Marschall Grafen von Caprara / der Auffbruch vnd Marsch gegen den Feind placidiret. Den 25. dito ist der Marsch auff Melako / vnd Thiermüntz / zwischen Bächingen an der Entz / vnd Pfortzheimb vorgenommen worden. Den 26. dito sahe man in allhiesigem Lager ein Fewer / worauff man gleich etliche 100. Hussarn auß commandirte / vmb von dessentwegen einige Kundtschafft einzuholen / ingleichem den Feind zu recognosciren. Den 27. dito kamen obbemeldte Hussaren zurück / mitbringend / daß die Unserige sich auß Gerspach / auff Ankommen deß Feinds / die Mannschafft zu salviren sich herauß - vnnd der Feind aber hinein gezogen / vnd bemeldtes Städtlein / nach Außplünderung / in Brandt gestecket. Die hitzige Kranckheiten vnd allerhand Fieber / grassieren so wol bey Officiers als Gemeinen sehr starck.

Hiebey ist zuhaben das Journal, auß dem Feldt-Lager bey Milefiori / in Savoyen / sambt einer außführlichen Relation von dem letztern Treffen in Hungarn / so an Ihro Majest. dem Röm. Kayser / von Ihro Hochfürstl. Durchl. Printz Lovis von Baaden persöhnlich zugeschriben ist worden.

Anno 1691. Littera O o. Num. 37. 15. September.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 6. Septemb.



ES haben Ihro Kayserliche Majestät das Hollsteinische Regiment zu Pferd den Printz von Vaudemont in Erwögung seiner bißhero ersprießlichen Kriegs-Diensten Allergnädigist conferirt / vnd sein voriges Regiment zu Fuß den Obrist-Leutenant Ogilfsi verlihen. Weilen nun der General Veterani mit seinen underhabenden 10000. Mann auß Sibenbürgen gegen Lippa abmarschirt / als wird vermuthet / daß es auff die Belagerung Temeswar angesehen seye. Es seynd zwar Unsere Ungarn biß an die Sau avancirt / haben aber keinen Türcken angetroffen / weilen sie gantz Sclavonien verlassen; Der Teckely hat sich zeitlich nach Belgrad reteriert / vnd hat man so vil Nachricht / daß der General Häußler sambt den Obrist Marquis Dorio vnd anderen fürnehmen Gefangenen Christen kurtz vor der Batallie nach Semendria abgeschickt worden; Die Vestung Großwardein wird von den Obrist Schlick bloquirt gehalten / vnd hat selbige Feindliche Besatzung ein starcken Außfahl gethan / ist aber dergestalten empfangen worden / daß sie mit Hinderlassung ungefähr 300. Todte / vnd einigen Gefangenen sich in die Vestung reteriren müssen. Besagter Obrister wird mit mehreren Trouppen verstärckt werden / damit er alle umbligende Palanken erobern / vnd die Feindliche Guarnison desto mehrers einschliessen möge. Diser Tagen hat man den Graff von Aspermont

permont vnder einer Convoy von hiesiger Statt-Guardi auff das Schloß Spilberg bey Brünn abgeführt / weilen er jüngst die Ragotzische Fräulein in seine Behausung practiciert / vnd ist dise ebensfahls vnder Convoye nacher Tullen in dasiges Kloster geführet worden / gemelden Grafen hat man zwey Diener zugelassen.

Auß Rom / von 25. Augusti.

Verschinen Montag gab der Pabst wider 126. Personen bey zwey Stunden lang Audientz / welche sambtlich mit höchster Vergnügung von jhme herauß gangen / noch selbigen Morgen beurlaubte sich der Extraordinari-Abgesandte deß Königs Jacobi auß Engeland / vmb wider nach seinem Principaln zukehrn. Indem letztern Consistorio / ist der Chur-Pfältzische Printz Ludovisio als Teutschmaister zur Coadjutorie von Mäyntz beliebet / vnd solches mit einmütigen Votis approbirt worden. Nachdem Klage wider die Bediente deß Proviant-Ambts eingelauffen / so ward ein Fisch-Händler / sambt dem Schergen-Hauptmann / von disem Ambt / vnd noch zweyen andern ins Gefängnus geleget / weil sie von Tranck-Geldern verblendet / nicht wol auff die Ambts-Schuldigkeiten gesehen. Am Sonntag fruh ließ er auch den Korn-Pfleger beruffen / vnd jhm etliche Laib Brods sehen / welche sein Gartner von vnterschidlichen Böckern gekaufft / aber nicht rechtes Gewicht hatten; worauff er jhm / nach einem Verweiß / befohlen / besser auff den gemeinen Nutzen zusehen / vnd die Ubertretter zustraffen. Der Cardinal Camus / welcher neulich den Cardinal-Hut / nebst andern neuen Cardinäln empfangen / wolte zwar alten Gebrauch nach den primum Ministrum hiesigen Hofs mit einem silbern Lavor beschencken / Seine Päbstliche Heyligkeit aber haben solches nicht zugeben wollen / sondern sich erklärt / daß diser Minister vor anders nichts / als einen Staats Secretarium considerirt werden solle.

Auß Venedig / vom 31. Augusti.

Verschinen Dienstag Abends brachte eine Staffeta von Wienn die hocherfreuliche Post von der grossen Kayserlichen Victory in Sclavonien. Worüber durch die gantze Statt alle Glocken gelitten / in der Thumb-Kirchen in Gegenwart deß Hertzogs / der gantzen Herrschafft / vnd deß Apostolischen Nuntij das Te Deum gesungen / vnd drey Abend nacheinander kostbare Feuerwerck gebrant worden. Das Unsere Schiff-Armada vor den äussersten Dardanellen ligt / vnd die Türckische darin eingesperrt hält / ist gewiß / vnd wird mit allen Schiffen vnd Brieffen auß Orient confirmirt. Die Pest reißt in Puglia eine sehr grosse Anzahl Menschen ins Grab.

Turin /

Turin/ vom 18. Augusti.

Demnach der General Caraffa allhier angelangt / hat er sich alsobalden in Unser Läger nach Millefiori erhoben / sich mit Unsern Hertzog zu underreden / und einige Strittigkeiten so unter den Völckern entstanden beyzulegen / als auch glücklich erfolgt. Nunmehr wird diser Tagen dem Feldzug der Anfang gemacht werden / massen schon 100. Maulthier mit vilen Kriegs-Bereitschafften nach Piemont abgangen. Es befinden sich auff den Gräntzen von Dauphine eine grosse Anzahl Waldenser / denen man 7000. Soldaten-Mundierungen unnd 13000. Feur-Röhre zugesand / sie damit zubewöhren. Daß die Frantzosen so schnel vor Monmelian abziehen müssen / continuirt / selbige Vestung findet sich nun mit allem dergestalt versehen / daß sie in allem Fall noch ein dergleichen Belägerung wird außstehen können. Die Waldenser außm Lucerner-Thal / haben in Dauphine gestraifft / und grosse Brand-schätzungen darauß erhoben / auch eine Convoy von 50. Pferdten geschlagen / so 20. Wägen mit Mehl nach Pignerol convoyrn wollen.

Auß Savoyen / vom 31. August.

In Ihrer Chur-Fürstlichen Durchleucht Quartier ist eine Conferentz gewesen / bey welcher sich der Hertzog von Savoyen / der Gubernator von Mayland / neben denen anderen vornehmsten Generalen eingefunden / und ist under andern auch die Ordre de Battaile für Unser Armee verglichen worden. Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht haben sich den 28. dito auff Moncalier begeben / umb von dar von weitem deß Feinds Läger zubesehen. So seynd auch auß Ihrem Befelch sehr scharffe Ordonantzen publiciert worden / damit bey diser Armee gute Kriegs-Disciplin gehalten / und denen jenigen so etwas von Lebens-Mittlen : und andern Nothwendigkeiten ins Läger bringen / nit das geringste Leyd zugefügt werden solle. Wann alle Zugehörungen bey der Hand / so wird man auß dem Läger bey Milefiori auffbrechen / und den Feldzug einen Anfang machen.

Gent / den 5. Septemb.

Ihre Excellentz unser General Gubernent befinden sich noch allhier / werden aber disen Morgen alle dero Guarde und Bediente abdancken / unnd sich über Bruggen nach Spanien begeben. Das Camp volant liget noch zu Gavre / welches jetzo Marquis de Betmar Commandiret.

Auß der Pfaltz / vom 8. Septemb.

Beyderseits Freund und Feinds Armeen stehen noch am vorigen Orth / und ist bißdato die Separation der Unsrigen nicht vorsich gangen. Seine Chur-Fürstliche Durchleucht von Sachsen / nebst dem Chur-

Printz /

Printz / befinden sich zu Tübingen / Printz Friderich aber zu Nürnberg / vnd Herr General Caprara zu Eßlingen / Herr General von Schöning aber solle sich noch bey der Armee befinden. In Neustatt haben die Frantzosen wider eine kleine Guarnison gelegt / deßgleichen auch zu Hainhoffen / welche auch bey 400. Elsasische Bauren mitgebracht / so alles Graß umb Speyer vnd selbiger gantzen Gegend abmehen / vnd nach Philippsburg vnd Landau führen / so schreiben auch die Frantzosen aller Orthen neben dem Heu auch andere Contributiones an Haber vnd Stroh auß / worauß erscheinet / daß sie disen Winter eine starcke Cavallerie in hiesiger Nachbarschafft zu halten gesinnet / vnd villeicht eine importante Operation vorzunehmen gedencken.

Franckfurt / vom 11. Sept.

Am verwichenen Sonntag hat man allhier auff Verordnung eines Wohl-Edlen Hoch-Weisen Magistrats wegen der von GOtt verlihenen zwar blutigen doch herrlichen Victoria in Ungarn / ein solennes Danck-Fest hoch-feyerlich celebriret / da dann Tags vorhero Abends von 6. biß 7. Uhr alle Glocken geleutet / Sonntag Morgens umb 5. Uhr die Stücke rings umb die Statt gelöset / darauff in den Kirchen eine Lob- vnd Danck-Predig gehalten / vnd nebst schöner Vocal- vnd Instrumental-Music / vnder Trompeten- vnd Paucken-Schall / das Te Deum Laudamus gesungen worden. Von 11. biß 12. Uhr wurde widerumb mit allen Glocken geleutet / vnd darauff die Stücke gelöset / welches Abends umb 6. Uhr widerholet / vnd also dises Danck-Fest glücklich geendiget worden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Constantinopel / Pariß / Irrland / Brabant / Pfaltz / vnd Cöln / &c. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Constantinopel / Pariß / Irland / Pfaltz / Braband / vnd Cöln / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 15. September.

Auß Wienn / vom 9. Septembr.

DAß der Commendant zu Virovitiza in 1200. Mann / welche Er auß den vmbligenden Schlössern vnd Palancken gezogen / den 22. Passato von dannen auffgebrochen / vnd gegen der Sau avanciert / vmb dem Feind einige Diversion zu machen / wird auß Sclavonien hieher geschriben: wie nun bey disem währenden Marsch der Obrist Mackari / mit 400. Husarn zu demselben gestossen / haben sie vnversehens gegen Velicka sich gewendet / der Obrist Mackari aber mit seiner vnderhabenden Mannschafft zu Pferd voran ruckend / also g'eich die Ubergab deß Schloß begehren lassen / der Türckische Commendant aber mit Stucken vnd Janitscharen Rohren / auff die Unserigen Feuer gegeben / wie nun auch mittler Weil das Fußvolck dahin angelangt / vnd die Häuser völlig in Brand gesteckt / hat der besagt Commendant den Accord eingangen / vnd nebst hinderlassung alles Proviant mit 60. Mann abgezogen: auff Seiten der Türcken wären über 130. todt gebliben / vnd zwar die meiste verbrunnen / von den Unserigen aber 8. todt / vnd einige blessirt / auch über 300. gefangene Christen erlöst worden. Der Obrist Leutenant Antonius hat mit vnderhabenden Rätzen gleichfals beede Oerther Lugas vnd Caransebes wider eingenommen. Der Kaiserliche Feld-Marschall Hertzog von Croy Commendant zu Carlstatt ist mit seinem Corpo selbiger Grändtz-Völcker gegen Bosnien geruckt / vmb einige Nachricht / von der Feindlichen Armee einzuziehen / allermassen man seyther der Flucht über die Sau die geringste Wissenschafft deß Feinds wo Er sich anjetzo auffhält / haben können. Ihro Päpstliche Heiligkeit haben 100000. fl. zu Bestreittung der Türcken hier übermacht; das Souchische vnd Kaunitzische Regiment seynd Ihren Obristen Leutenant verlyhen worden.

Auß

Auß Constantinopel / vom 8. Julii.

Ehe der Primo Vezier von hier auffbrach/ hielte Er mit dem Mufti / Rabkiesker / Caimacan / vnd den Gesetz-Gelehrten Rath / weil der Sultan Soliman an der Wassersucht so kranck war/ daß die Doctores Jhm prognosticierten / daß er nicht lang mehr leben würde / wen sie nach dessen Todt wider auff den Thron setzen wolten. Der Mufti vnd andere / welche den Mahomet mit absetzen helffen / Urtheileten daß Achmet / deß Solimans Bruder / vnd jüngster Sohn deß Ibrahims am dienlichsten darzu wäre. Die meisten verwurffen disen / mit dem Vorwand / daß weil er von seinem fünfften Jahr an gefangen gesessen/ vndüchtig darzu sey/ vnd daher den Mustapha/ deß Mahomets Sohn darzu erwöhlen solte. Der Groß-Vezier ließ durch den Mufti absonderlich mit jhnen reden / sie bliben aber hart wie ein Kiel auff jhrer Meynung. Derhalben schickte er etliche der Fürnembsten / nebenst einigen alten Officierern der Janitscharen vnd schwartzen Verschnitten ins Elend / nach der Insul Rhodus / Cypern vnd Lemnos. Bey seinem Auffbruch nahm er den krancken Kaiser nebenst Mahomet vnd Mustapha nach Adrianopel / vnd nach dem er allda vier Tage still gelegen / damit bey deß Kaisers Absterben kein Auffruhr entstunde / nach Philippoli mit sich. Den 22. Julii starb Soliman / denselbigen Tag ward Achmet zu Adrianopel / vnd den 25. den Tag hernach als Soliman in der Mosquee seines Elter-Groß-Vatters Solimans begraben worden / hier vnd zu Galata sehr fridlich als Kaiser außgeruffen.

Auß Stockholm / vom 21. August.

Die vnlängst Ihro Hohen Excellentz vnd Königlichen Rath Niels Bielcken / von der Königlichen Guarde überlassene 72. Mann seynd diser Tagen von hinnen nach Teutschland zu Schiff gangen / vnd abgeseegelt.

Auß Aeth / vom 28. dito.

Alle Frantzösische Generals vnd Printzen / werden gegen End dises Monats am Königlichen Hof erwartet / allwo man noch 19. Millionen in baarem Geld in der Tresoriers-Kammer gefunden / so Monsieur von Louvois ohn deß Königs Wissen gesparet / vmb in Zeit der Noth zum Krieg zu gebrauchen. Wann die Frantzosen von Mons / worzu

worzu es das Ansehen hat / disen Winter werden Meister bleiben / werden sie die Statt ihrer Meynung nach vnüberwindlich machen / mit den Baraquen seynd sie schon biß an die Dächer avanciert / selbige sollen vmb 15000. Mann einzulogieren dienen ; den Monsier Molbay / so sie gefangen hinweg geführt / haben sie wider relaxiert. Der Abbe von S. Julien / vnd Monsieur du Bois / Deputierte vom Rath von Hennegau / seynd vmb dem König Rechnung zu thun / nach Pariß abgangen ; diser Ends ist es gantz still / ausser daß die Dörffer / so von diser Statt dependieren / alle 15. Tag eine sichere Quantität an Fourage den Frantzosen / so in den Linien stehen / liffern.

Auß Gend / vom 29. August.

Der Herr Internuntius ist am Montag hier ankommen / vmb sich mit Ihro Excellentz so wider allhier seynd / in sichern Affairen zu vnderreden / die Armee ligt noch zu Gavre / den Einwohnern von Nivonne seynd Ordres zukommen / noch vor 3. Tag Fourage ins Läger zu liffern ; Auß den Linien hat man / daß die Frantzosen jetzo einen Außschuß von 15000. Bauren hinein gelegt / welche auß den Vogteyen von Cassel / Lille / Bayllicul / Varneton / Bergen / S. Vinox / S. Omer / Burburg / vnd andern vmbligenden Plätzen auffgebotten seynd / allhier haben wir Zeitung / daß der Deserteur / vnd Frantzösische Parthey gänger Rock gestorben / vnd zu Orignies begraben worden ; wie man von Mons Bericht hat / ist selbige Guarnison abermals verstärcket / vnd stehet deß Marschall von Luxenburg Armee jetzo zu la Bussiere.

Auß der Pfaltz / vom 4. Septembr.

Die Armee stehet noch in ihrem alten Läger / indessen haben sich Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen wegen einiger Unpäßlichkeit zu Tübingen / vnd Herr General Caprara kranck nach Eßlingen bringen lassen / dahero jetzund das Kaiserliche Commando bey dem Herrn Marggrafen von Bareith stehet. Die Feindliche Armee stehet noch bey Stollhofen / vnd will verlauten ob solten von selbiger 10. Regimenter gegen Savoyen abgeschickt worden seyn / von dannen hoffentlich ehistens was Gutes wird zu vernemmen seyn.

P. S.

P. S. So gleich kombt Nachricht / daß unsere Armee sich zertheilt/ und die Sachsen gegen Heilbrunn zu Verwahrung deß Neckars/ die übrigen aber gegen den Schwartzwald marschieren.

Auß Cöln / vom 6. Septembr.

Laut Englischen Brieffen vom 28. August. hat sich die Vestung Schlego / nach dem sie einige Tage mit 2. Regimentern zu Pferd/ und 2. zu Fuß/ nebst etlich tausend Mann Außschuß blocquirt gewesen/ auff gleiche Conditiones als Galloway ergeben / und hat die Guarnison den 25. Passato mit fliegenden Fahnen / klingenden Spil und 2. Stuck Geschütz außziehen / und nach Limmerich convoyirt werden sollen. Der Obrist Leuglston hat Loglin auffgefordert/ der Gouverneur Dillon aber acht Tage Außstand begehrt/ so jhm abgeschlagen worden; Inzwischen haben die Irren Caol in Brand gesteckt/ so die Einwohner wider gelöscht/ indessen haben die Englische mit 500. Reitter und Dragonern Nenag besetzt: Sarsfeld soll sich mit 6000. Pferden / und 12000. zu Fuß sich 2. Stund von Limmerick verschantzen / und willens seyn sich noch einmal mit den Englischen in eine Schlacht einzulassen.

Auß dem Haag seynd alle deß Königs von Engeland Jagdhunde und Ober-Jägermeister nach Loh geschickt worden / wohin in wenig Tagen sich Ihre Majestät erheben wird / umb sich mit der Jagd zu erlustiren. Zu Brüssel ist man vor einer Bombardierung sehr beförchtet / zumal weil von Pariß geschriben wird / daß der Daufin etzistens nach Flandern überkommen soll / umb so bald sich die Alliirte Armee zertheilet / etwas Notables vorzunemmen. In Franckreich ist man daran die Repartition wegen der Flotta zu machen/ und die Schiffe in verschidene Hafen zu verlegen / zehen grosse Schiff aber sollen / so bald die Englische Flotta wegen contrari Wetter wird einlauffen müssen / gegen Irrland abseegeln / umb sich auff selbigen Küsten zu halten. Sonst hat man Nachricht / daß dem Admiral Rüssel nebst geheimen Commissionen von der Admiralität Ordres zukommen/ mit der Flotta auß Torbay wider in See zu gehen / selbige ist 2. Monat lang mit Lebens-Mitteln versehen/ soll auch laut Holländischen Brieffen schon würcklich gegen die Frantzösische Küste außgelauffen seyn. Der Admiral Everts ist den 25. Passato auff der Flotta gestorben.

Ein

Ein anders auß Cöln / vom 6. Septembr.

Der König Wilhelm hat den Printzen von Vaudemont als Generalissimum über die Armee in dessen Abwesenheit zu commandieren erklärt / vnd demselben wegen grosser Estime 40000. fl. nebenst seinem schönen Hof zu Brüssel / Orange genannt / mit aller Zugehör verehrt / so Ihme vnd seinen Nachkommen auff Ewig verbleiben solle. Die Armee stehet noch bey S. Gerard / vnd weilen die 15000. Schantzgraber bey derselben ankommen / als dörffte noch eine Belägerung vorgenommen werden; Der Hertzog von Luxenburg stehet jetzo bey Court / ist noch mit 7000. Mann verstärckt worden.

Auß Dublin / vom 22. August.

Die Irren ziehen jhre Trouppen in der Gegend Limmerich / sovil möglich zusammen / vnd postiren sich bey Carickaliske / ob sie aber so vil Volck nemblich 6000. Reitter / vnd 12000. Mann zu Fuß / wie die Uberlauffer melden / werden auffbringen können / daran wird sehr gezweiffelt / zumalen weil jhre Häupter sich gegenwärtiger Regierung zu submittiren beginnen / wie dann Sier Baldarock O Donnel / so vorhin in Spanischen Diensten gewesen sich erbietet / mit 3000. Mann widerumb Dienste in selbigem Königreich zu thun / vnd hat er seine Promessen auff dise Manier gethan / daß ein Stillstand der Waffen Ihme vnd den Seinigen verstattet seyn möge / biß hierüber deß Königs Gutfinden angelangt seye.

Auß Pariß / vom 27. dito.

Heut seynd die Leich-Ceremonien deß Monsieur von Louvois in der Capuciner-Kirch hiesiger Statt gehalten worden / woselbst sein Hertz begraben ligt; Der Prior deß Klosters hielte das Ambt / worauff die Leich-Predigt erfolgte / womit dann das Gedächtnus dises grossen Manns ein Ende genommen. Auß Unserm Läger in Flandern hat man / daß die Lebens-Mittel daselbst sehr genau zusammen gehen / indessen wird versichert / daß Monsieur le Dauphin in kurtzem nach Flandern gehen werde / vmb daselbst / wann die Alliirte sich von einander zertheilen / vnd in die Winter-Quartier gangen / ein vnd anders Vorhaben zu bewerckstelligen.

Auß

Zwischen den 27. vnd 28. Passato deß Nachts / ist eine Parthey Holländer zu Isegem ankommen / hat allda eine Execution vorgenommen / vnd den Grand Ballien von Isegem / den Burgermeister vnd einige Schiffer von Rousselaue / nebens einigen andern Vornehmen mitgenommen / vnd sich nach Schluiß begeben / ohne zu wissen auß was Ursachen.

Auß Gent / vom 2. dito.

Seine Excellentz Marquis von Guastanaga / vnd andere Grosse / befinden sich noch immer in diser Statt / vnd bleibt das Läger bey Gaure still ligen / der Hertzog von Lutzenburg hat verschinen Dienstags wegen Mangel Fourage bey Gervennes biß nach Genef vnd Preton fouragiern lassen / von selbigem vil frembde Nationen durchgehen / so deme die Ursach zu geben / daß sie ohne auffhören strapuziert würden; die Guarnison zu Mons ist über das dritte Theil kranck. Das grosse Läger vnderm König von Engeland liget noch bey Mont Gerard; Göstern funde sich Seine Excellentz an der Brüggischen Pforten / allwo sie 2. armen Leuthen jedem eine guldene Pistoll verehret.

Auß Brüssel / vom 3. dito.

Heutige Brieffe von Namur bringen anders nichts / als daß Unseriges Läger noch in vorigen Posten vnbewöget still ligen bleibe / den 30. Nachts avancirte eine Feindliche Parthey biß an hiesige Contrescarpen an die Pforte so gegen Namur außgehet / in Meynung die Wacht zu überfallen / welches als es nicht reussiren wollen / vnd nachdem sie in der Herberg im Apffel bey der Holtz-Pforten einige Ohmen Bier getruncken / sich wider reterirt haben.

Auß Cöln / vom 9. dito.

Disen Abend wird man allhier wegen der grossen Victoria in Ungarn Freuden-Feuer anzünden. Der König von Engeland ist von

S.

S. Gerard außgezogen / und liget jetzo zu Geneffe / hingegen ist Marschall von Luxenburg die Sambre auch passiert / vnd hat sich vnweit Nivelle gesetzt. In Mons machen die Frantzosen vor 6000. / in Maubeuge 3000. / Valencien 4000. / vnd zu Tournay vor 4000. Pferde Stallung / vmb mit andern Guarnisonen bey Gelegenheit 25000. Mann ins Feld zu stellen: hingegen wird man Brüssel mit 8000 zu Fuß / vnd 4000. zu Pferd / Gent mit 10000. / Dendermonde mit 3000. / Löven mit 5000. / Vilvorten mit 2000. / Malinis mit 4000. / Schaleroy mit 4000. / Namur mit 8000. / Audenarde mit 5000. / vnd Aeth mit 5000. Winter-Quarnison besetzen.

Wegen Ubergab Slego in Irrland ist die gantze Provintz Connaugt in deß König Wilhelms Protection. Vor hundert vnd achtzig Tausend Pfund Sterlings laßt der König in Engeland Stroh / Haber vnd Heu auffkauffen / vmb die Magazinen in Flandern damit anzufüllen. In Franckreich ist der Arrier-Bann auffgebrochen / vmb solche nach den See-Küsten zu schicken. Die Algierische Rauber sollen drey reiche Frantzösische Schiff auffgebracht haben / vnd selbige confisciren wollen / fals der König in Franckreich jhnen die 587. Türcken-Sclafen / so sich auff den Galeern befinden / nicht wider herauß gebe.

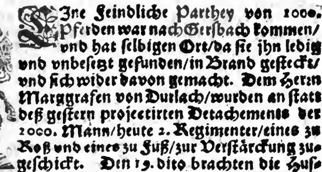
Auß Augspurg / vom 12. Septembr.

Jüngst-verwichnen Sonntag haben wir allhier GOtt dem Allmächtigen zu schuldigstem Danck vnd Lob / für die vnlängsthin wider die Türcken bey Semblin erhaltene sonderbar grosse vnd Sigreiche Victori / beederseits Religionen / ein Lob- vnd Danck-Fest gehalten / Catholischer Seits ist der Gottsdienst in Gegenwart der gesambten Clerisey / in der Thumbkirchen Vormittag mit einer Sinnreichen Lob-Predig gehalten / das Hoch-Ambt aber von Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. Unsern Herrn Bischoff selbsten gesungen / vnd das Te Deum Laudamus solemnissime angestimbt / von 11. biß 12. Uhr alle Glocken gelitten / vnd darauff die auff den Statt-Wällen auffgeführte Stuck dreymal gelöst / vnd den gantzen Tag biß in die Nacht vil Freuden-Schüß / vnd andere Freuden-Zeichen vnder der Burgerschafft zu hören vnd zu sehen gewesen.

Num. XXXVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / Den 15. September.

Auß dem Allijrten Lager bey Tiermentz an der Entz / vom 17. Augusti.



EIne Feindliche Parthey von 1000. Pferden war nach Gersbach kommen / vnd hat selbigen Ort / da sie jhn ledig vnd vnbesetzt gefunden / in Brand gesteckt / vnd sich wider davon gemacht. Dem Herrn Marggrafen von Durlach / wurden an statt deß gestern projectirten Detachements der 2000. Mann / heute 2. Regimenter / eines zu Roß vnd eines zu Fuß / zur Verstärckung zugeschickt. Den 19. dito brachten die Husaren zwey Gefangene ein / welche berichteten / wie der Feind bey Gersbach vnd Kuppenheimb stünde / es müste allezeit der zehende Mann auß / vmb Stroh zu holen / vnd Paraquen zu bawen. Die Infanterie wäre sehr erkrancket / die in 10000. Pferden bestehende Cavallerie aber / noch in zimblichem guten Zustand / vnd würde die gantze Armee auff 25000. Mann geschätzet. Den 20. dito in der frühe langte das Sachsen-Gothische Tragoner-Regiment vnterm Commando deß Obristen Wangenheimbs / allhier im Lager an / vnd wurde auff den lincken Flügel bey denen Chur-Sächsis. postirt. Bey allen Regimentern wurde Bett-Stunde gehalten / das Te Deum laudamus gesungen / vnd darauff / so wol auß den gesambten Canonen / als von der Cavallerie vnd Infanterie wegen der in Ungarn wider den Erb-Feind erhaltenen herrlichen Victorie 3. mal gefewert. Ein Spion / welchen der Herr General Feld-Marschall von Schöning außgeschickt gehabt / brachte Nachricht / ob würde die Helffte der Feindlichen Armee bey Fort-Louis wider über den Rhein gehen / die andere Helffte aber dißseyts stehen bleiben.

Auß Turin / vom 25. Dito.

Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayrn/welche den 19. dises vnter dreymaliger Lösung deß groben Geschützes allhier angelangt/ haben die Frantzös. Armee mit 4000. Pferdē recognoscirt/welche 15000. Mann zu Fuß vñ 9000. zu Pferd starck ist; die vnserige hingegen/weil die Spanis. Völcker/so nach dem Thal von Aosta gegangen seynd/ vmb Savoyen wider hinweg zu nehmen/ contramandirt worden/vnd dahero vnsere Armee in 14000. Pferden/vñ 20000. Mañ zu Fuß bestehen wird/hat man einhellig im Kriegs-Rath resolvirt/die Frantzosen anzugreiffen vñ zu schlagē/ehe daß ihr auß Catalonien erwartender Succurs ankomme; vnd solches Vorhaben zu befördern/hat man (weilen die Teutsche Artillerie noch in 10. Tagen in vnserm Lager nicht ankommen kan) in Piemont 900. paar Ochsen zusammen gebracht/vmb sich desto geschwinder der Artillerie von Seiner Königl. Hoheit inzwischen zu bedienen; Besagte Frantzösis. Armee aber hat sich zwischen Pignerol vnd Villa Franca gezogen. Die Waldenser haben sich vnterdessen der Pässe/welche von Aosta in Savoyen gehen/bemächtiget/vnd zu Jurea stehen 15000. Mann/so villeicht Susa angreiffen werden.

Auß Pariß / vom 27. Dito.

Von Brest hat man vom 20. dises/daß nur ein Theil von vnserer Flotte in demselbigen Haven ankommen/ nothwendige Victualien einzunehmen / vnnd gedencket der Graf von Tourville nicht eher wider außzulauffen/biß die gantze Equipage beysammen/vnd die reddelosen Schiffe außgebessert worden. Auß vnserm Lager zu Pancallier hat man vom 17. dises/daß deß Hertzogs von Savoyen Armee zu Piohes/da die Unserigen kurtz vorhero gelegen/sich befinde/vnd wol so starck sey als die Unserige/ vnd/man allem Ansehen nach/noch vor Ankunfft vnserer Cavallerie auß Catalonien / zu einem Gefecht kommen dörffte. Am Ende der vergangenen Woche hatte der König Jacobus von Engelland abermals mit Seiner Majest. eine lange Conferentz.

Auß Venedig / vom 31. Dito.

Turiner Brieffe melden / daß Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn rc. den 19. dises zu Turin vnter Lösung mehr als 300. Schüssen auß groben Stücken angelanget/vnd mit aller Frewde empfangen worden seynd. Von Zante hat man durch ein anderes Schiff die Confirmation von der Retirada deß Rebellen Libe-

beracci mit seinem Anhang auß der Gegend von Levanto/nach welcher der Herr Gradenigo Proveditore in Morea mit einer Parthey der Unserigen ins Land gestreifft ist/und hat eine Türckische Parthey angetroffen/davon er 40. Türcken/und unter disen/einen Aga/getödtet/einige gefangen bekommen/und 200. gefangene Christen erlöset der Unserigen aber nur 8. todt/mit dem Capitain Casanova / und 17. Verwundeten / gehabt hat.

Auß Coppenhagen / vom 22. Dito.

An dem Lager zu Lungby wird allen fleisses gearbeitet/ und fähret eine grosse Mänge Volcks hinauß solche Arbeit zu sehen / 6. Wochen wird das Lager stehen / und den 4. Septembr. das Rendezvous seyn; Der König wird mit allen Printzen die Zeit über campiren/ unnd soll zu Jägersburg das Haupt-Quartier seyn. Man redet von newen Werbungen/so in dem Winter vorgenommen werden sollen. Die Chur-Sächsische Gesandten werden künfftige Woche zu den Heyraths-Tractaten schreiten / ob aber der Chur-Printz dises Jahr ankommen werde/ wird noch sehr gezweiffelt. Den 19. hat man allhier eine solche Hitze und darauff grosses Donner-Wetter mit Blitzen gehabt / als bey Menschen gedencken nicht geschehen ; darbey ist ein so grosser Hagel gefallen/welcher zu Kreg fast alle Häuser entzwey geschlagen. Ubrigens ist nichts zu berichten/als daß die Miliz auff allerhand Art täglich exerciret wird.

Ein anders auß dem hohen Allijrten Lager bey Termenz / vom 21. Dito.

Der Kayserl. Feld-Marschall Caprara/ist heute frühe Unpäßlichkeit halber von der Armee weg/ unnd nach seinem vorigen Winterquartiere nach Eßlingen gegangen. Den 22. dito. Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/(welcher gewißlich sehr kranck und schwach) liessen sich umb bessere Pflegung zu haben/heute frühe nacher Tübingen bringen. Der Herr Feld-Marschall Schöning/stehet mit der fast gäntzlich ruinirten Armee/ allhier in dem gebürgigen Lande/ da wenig Fourage mehr zu bekommen/ nunmehr allein. Die Kranckheiten nehmen täglich je mehr und mehr zu/und fangen die Leuthe auch sehr an zu sterben. Wie vorher bereits gemeldet / stehen 5. Regimenter Fränckische unnd Schwäbisc. Creyß-Völcker/unter Commando deß Herrn Marggrafen zu Baaden Durlach/ zu Bedeckung deß Gerspacher und Kintzinger-Thal / worzu auch noch zwey Regimenter außm

Schwartz-

Schwartzwald gestossen. Den 23. Dito. Die Hussaren brachten 8. Frantzosen gefangen ein / welche berichteten / daß der Feind noch in seinem bißherigen Lager biß Rastatt 2. Stunden von Fort-Louys stünde. Uber obgedachte Frantzosen / hatten die Hussaren 5. nidergehawen/vnd deren Pferde mit ins Lager gebracht. Den 24. dito kamen die Königl. Schwedische Trouppen allhier im Lager an; es seyn wolmundierte/ansehnliche/gute Leuthe/aber in allem an Officirern vnd Gemeinen über 2000. Mann nicht starck; Sie wurden auff den lincken Flügel zu denen Chur-Sächsischen postiret; Als zu welcher Armee sie auch eygentlich destiniret. Nachdem auß Tübingen Schreiben einlieffen/daß es mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen fernerm Leben sehr gefährlich stünde; so setzten sich Ihro Chur-Printzl. Durchl. in grosser Betrübnuß so fort auff die Post vnd eyleten dahin. Die Nacht aber kame eine expresse Staffetta von Hofe/an den Herrn General-Feldmarschall von Schöning/ durch welche versichert wurde/daß man vermittelst deß Höchsten Gnade/zu Ihrer Churfürstl. Durchl. Besserung gute Hoffnung hätte. Dise angenehme Zeitung / erweckte bey dem Herrn General-Feldmarschall / wie auch bey der gantzen Armee eine hertzliche Frewde. Der Grundgütige GOtt/wolle mit der angefangenen Besserung/gnädiglich continuiren/ vnd Ihro Churfürstl. Durchl. vollkommliche Gesundheit wider verleyhen / 2c.

Vom Nider-Rheinstrohm / den 6. September.

Die Newburgische Trouppen stehen jetzo zu Lummersdorff/ schicken täglich Partheyen biß ins Lützenburger-Land auß/ es halten sich aber die Frantzosen gantz still. Der Marquis de Harcourt hat sich mit seinen Völckern gegen Morsch wider zurück gezogen. Dise Woche seynd vil Schiffe von Trier hinab mit Kalck vnd Stein beladen zu Mont-Royal ankommen/ allwo jetzo die Arbeit mit solchem Eyfer fortgesetzt wird/ daß auch/ so bald ein Werck außgeführt/ gleich ein newes weiter hinauß wider angelegt werde. Zu Saarlonis vnd der Orten grassirt die Rotheruhr sehr starck / daran auch vil Leuth hinweg sterben.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt / in sich haltend / was in dem Feld-Lager bey Milefiori vom 25. biß 31. Augusti 1691. inclusivè sich zugetragen.

Anno 1691. Littera P p Num. 38. 22. September.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 13. Septemb.



Es verlautet/ der General Dünewald seye an seiner Kranckheit/ so jhne schon im Lager bey Peterwardein angestossen/ underweegs Todt verblichen/ es solle auch der Obrist Kizola zu Esseck gestorben seyn; Ihro Kayserliche Majestät haben dem Herzn Feld-Marschall Cont. de Mannsfeld befolhen/ sich zum Haupt-Corpo in Ungarn sich zubegeben/ vnnd das Fuß-Volck zu commandirn. Mit letzten Brieffen außm Feld-Lager jenseyts der Donau von 5. diß hat man/ daß der Hertzog von Croy mit einem ansehendlichen Detechament nach Esseck auffgebrochen/ der General Leutenant Marggraff von Baaden mit der Haupt-Armee zu dessen Bedeckung zu Peterwardein stillgelegen/ vnd die bey der Armee befindende Krancken embarquirn: vnd in das Schloß Veres-Martons auffgerichte Hospital fortführen lassen/ darauff/ als die Bagage vnd Artoglerie die Brucken voranpassirt/ wäre den andern diß die gantze Armee gefolgt/ Peterwardein mit aller Nothturfft vnd einer starcken Parthey von Teutschen vnnd Rätzen vnderm Commando eines Obrist Wachtmaister versehen/ vnd das Lager jenseyts der Donau geschlagen. Die Kundschaffter sagen einhellig auß/ daß der Feind in grosser Confusion seye/ weilen in jüngster Schlacht/ neben dem Groß-Vezier fast alle Janitscharen gebliben: Die Arnautn vnd Semei auch nacher Hauß: vnd die Tartarn zuruck gangen seyen. Brieff

vom

vom 6. diß melden / das Ihro Durchleucht Marggraff von Baaden nach Segedin auffzubrechen / vnd gegen Großwardein zu marschirn resolvirt seye / zu welchem Ende die Regimenter mit Brodt vnd Habern versehen worden: Die Schiff-Bruck ist auffgehebt / vnd selbige Schiff die Donau hinauffgeführt worden / allwo selbige widerumb wird geschlagen werden / vmb die Correspondentz mit deß Hertzogs von Croys Corpo / vnd Effect zu vnderhalten.

Auß Rom / von 1. Septemb.

Ihre Päbstliche Heyligkeit haben sich in der Letztern / den Frantzösischen Cardinäln Fourbin gegebnen Audientz rund erklärt / daß sie die Strittigkeiten mit den Frantzösischen Bischöffen auff den Schlag der jenigen Puncten / wie solche an hiesigen Hoff anfänglich auffgesetzt worden / ein vor allemahl gehoben haben wolten / in widrigen wurde alle fernere Widersetzligkeit dero gute Neigung gegen die Kron Franckreich sehr verändern / worüber diser Cardinal gantz bestürtzt herauß gangen. Weil bey Nacht ausser den vilen Trouppen die hin vnd wider in der Statt anzutreffen / auch die Schar-Wacht herumb gehet / so bleibt fast jederman in seiner Gassen / vnd geschehen daher wenig Diebereyen / noch seltner aber Mord-Thaten. Die Frantzösische Herrn Cardinäle haben begehrt daß man ihnen 25000. Malter Korn überlassen möchte / sie haben aber eine abschlägige Antwort vom Pabst bekommen / mit Beyfügung / daß sie der Kirchen-Staat selbst bedörffte. Dises vnerachtet bemühet sich der Duc de Chaunes / vnd ist schon offt bey dem Herrn Cardinal Spada gewesen / von dem er aber nichts als Entschuldigungen erhalten / vnd sagt man gewiß / daß auch das jenige vom Herrn Cardinal Altieri zum Dienst der Kron Franckreich zuweg gebrachte Korn / welches in den benachbarten See-Häven lag / wider zuruck nach Civita Vechia kehren müssen. Es haben zwar Seine Päbstliche Heyligkeit auff nächsten Dienstag jüngsthin den Hertzog von Chaunes als Königlichen Frantzösischen Bottschafftern die Abschids-Audientz geben wollen / weil sie aber Abends vorhero als sie an ein Fenster nähern wollen / frische Lufft zuschöpffen / von Schwindel vmbgetriben / einen sehr schwären Fall gethan / müßten sie solche wider abkündten / weil sie von disen Fall eine Geschwulst in der Schulter / vnd in einen Knye bekommen / daß sie zwey Tag deß Lagers hüten müsten / nunmehr aber seyn sie Gott Lob wider gantz davon befreyet / vnd durch die erfreuliche Post / welche ein Expresser auß Teutschland überbracht / von einer grossen herrlichen Victori wider den Türcken dergestalt erquicket worden / daß sie dem Te Deum morgenden Sonntags in den Münster durchauß beywohnen wollen / indessen wird allbereit Anstalt gemacht / Ihro Majestät dem Kayser stattliche Hülffe in baaren

Mittlen

Mittlen zuthun / den Krieg wider den Türcken mit aller Macht fortzusetzen.

Auß Savoyen / vom 8. Septemb.

Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn / haben ihren General Quartiermeister mit 100. Reittern außcommandirt / umb ein neues Läger in der Gegend von Carignan außzusehen / da man vernommen / daß der Feind den Poo-Fluß passiert / und sein Läger nach Länge dises Fluß zwischen Faule / und Polangera geschlagen / und der General Cattinat zu Polongera sein Quartier habe. Den 6. dito ist man auß dem Läger auffgebrochen / und gegen Carignan marschiert / wohin auch die Spanischen Trouppen gerucket / und sich an dem kleinen Fluß Oitano gelägert haben. Den 7. ist befohlen worden / daß die Wacht vom lincken Flügel gegen dem Fluß Poo avancieren / und theils von jhnen das Wasser bereitten sollen / da sich dann Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht / neben Ihro Königlichen Hochheit von Savoyen / Herzn Marquis von Leganes / und anderen Cavallieren auff einen Posto begeben / allwo deß Feinds Trummlen gehört worden / und man etliche zu Pferd gesehen / die auff Unserige / so sich gar zu weit hinauß begeben / etliche Schuß gethan / worbey der Marquis von Mordara ein Spanischer Cavallier / und Vollontaire auff der Stelle erschossen worden.

Auß dem Lager bey Tubise / vom 11. Sept.

Vorgestern seynd wir vom Busch Signeur Isac anhero in 5. Linien biß ans hohe Creutz zu campiren kommen / brechen sogleich mit wenig Bagage gegen Enguien auff / umb den Duc de Luxenburg zuverfolgen / welcher gestern zu Gersberg gestanden / heut aber nach Sottegem / und wie andere wollen / gegen Lessines fort marschirt. Seine Infanterie und Cavallerie seynd im schlechten Stand / und ist man resolvirt / dem Feind so lang nach zuziehen / biß er gezwungen werde seine Trouppen in die Guarnisonen zulegen / demnechst man trachten wird alle Dörffer in den Linien zu plündern und zuverbrennen / und die andern Conquestirte in Contribution zu setzen. Der König ist selbst mit einem Detachement außgewesen / und 80. Pferd einbracht / so haben auch auff 50. der Unsrigen bey Enguien 104. Frantzosen gefangen bekommen / und 2. darvon erschossen / unser Seyts ist nur der Capitain Maligno von Mons gebürtig / nebst einem Soldaten geblieben; eine andere Parthey hat gestern ein Bagage-Wagen mit vilen gebordirten Kleydern und andern Sorten / wie auch Geld einem vornehmen Frantzosen gehörig / eingebracht.

Auß Soignies / den 11. dito.

Zu Mons bringen die Frantzosen eine solche Menge Provision von Mehl und Früchten zusammen / als solte jhr gantz Lager disen Winter der

Ends

Ends campiren bleiben/ 3. Einwohner dörffen allda nicht zusammen kommen/ oder sie werden offentlich affrontirt, die Casarmen seynd in Perfection, und sehr bequem 18000. Mann zu logiren / die Statt wird in kurtzem Unüberwindlich seyn/ dasiger Prevost hat 4. Soldaten von Aeth allda eingebracht/ so in der Abbey von Camron den Meister gespilt/ seynd im Pfachthoff Pont de Pens attrapirt worden/ einer von selbigen ist wider entlauffen/ die 3. übrige sollen gehangen werden. Die alte Princessin de Lignes gehet nach Franckreich / umb den König wegen dero confiscirten Güter zusprechen / in Hoffnung / daß weil Monsieur de Lovois todt / so ihre Gegen-Parthey gehalten/ selbige relaxirt werden möchten.

Auß der Pfaltz/ vom 15. Septemb.

Dem Bericht nach / gehet die Alliirte Armee nunmehro von einander / und sollen die Chur-Sächsische heute auff Brackenheimb zu stehen kommen / wo aber die andern hinmarschiren werden/ ist noch unbewust. Die Königliche Schwedische Völcker sollen wider zurück gehen / wie sie dann bereits statt machen über 14. Tage nicht mehr im Lande zubleiben. Gestern sind 200. zu Pferd von den Chur-Sächsischen Völckern/ unter dem Obrist-Wachtmeister Preiß / in Ladenburg geleget worden/ umb selbigen Paß über den Neckar zubewahren / und die Bergstrasse zu bedecken.

Cölln/ vom 16. dito.

Wie man hier sagt/ sind 10. biß 20000. Lüttigische / Brandenburgische und Hessen mit vilem Geschütz und Munition gegen das Luxenburger Land auffgebrochen / umb la Roche / Famine / d'Urbay/ 2c. hinwegg zunehmen. Zu Wesel arbeitet man starck an der Fortification der Citadelle/ wie auch an den Statt-Wällen und Gräben. Zu Münster sollen/ wie man sagt/ einige Wägen mit silbernen Platten von Hamburg ankommen seyn/ umb Geld darauß zumachen/ die Werbungen continuiren immer starck.

Ein anders auß Wienn/ von 9. dito.

Am verwichenen Donnerstag ist die gesampte junge Herrschafft Ihro Kayserlichen Majestät nach Eberstorff gefolget/ von wannen Ihro Kayserliche Majestät sich heute allhier einfinden werden/ umb der solennen Procession und jährlichen Gottsdienst/ sambt dem Te Deum laudamus wegen glücklichen Entsatz s hiesiger Kayserlichen Residentz-Statt Wienn beyzuwohnen/ dabey die Stück dreymahl gelöst werden / und sich die gantze Wienerische Clerisey einfinden wird.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Dänemarckt/ Rheinstromm / Brabant/ Smirna/ und Cöln / 2c. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Dännemarck/ Rheinstromm/ Braband/ vnnd Cöln/ rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 22. September.

Auß Wienn / vom 16. Septembr.

DEß General Souches Cörper / sambt völliger Bagage ist vorgöstern nacher Brünn in Mähren abgeführt worden / denselben allda zur Erden zu bestätten: so wird auch deß Dünewalds Todtfall an den Durchbruch confirmirt / vnd mithin die schwäre Leibs-Unpäßlichkeit deß General Beck bestättiget / so thut auch die Kranckheit jmmer mehr bey der Soldatesca einreissen. Jhro Durchl. der Printz Ludwig als General-Leutenant continuiren ihren Marsch mit Stucken / vnd Bagage gegen Segedin / daselbst Sie den 18. anzulangen verhofften / man hat aber gleichwol kein gewise Nachricht / ob Jhro Durchl. gegen Temeswar oder Groß-Wardein den Marsch richten werden / vermuthlich aber wird es auff das Letztere loß gehen / vmb Sibenbürgen in Sicherheit zu stellen. Indessen erwartet der General Veterani deß General Leutenants Ordre / wo Er seinen Marsch hinwenden solle; Der Hertzog von Croy stehet mit seinem vnderhabendem Corpo von Teutschen vnd Rätzischen Militz bey Esseck / vmb nicht allein disen Paß vnd den Drau-Fluß zu bedecken / sondern mit der Haupt-Armee die Communication zu erhalten / zu welchem Ende Er vnweit von dannen eine Brucken über die Donau werffen lassen; Es continuirt daß die Tartarn nach geschehener Plünderung vnd Hinwegführung einer zimlichen Anzahl Christen gantz Sclavonien verlassen / vnd wider über die Donau passirt / man hat gewise Nachricht / daß der Groß-Vezier todter nacher Belgrad geführt worden / die von den Unserigen beschehener Eroberung deß Schloß Velika continuirt / mit ferner Nachricht / daß die von der Besatzung von der durch Einwerffung der Bomben erstandenen Feuers-Brunst überblibene Mannschafft / welche in 60. Mann bestehet / auff Discretion angenommen / vnd folglich gefangen / von denen man so vil verständiget worden / daß die in Sclavonien von deu Türcken noch inhabenden Oerthern absonderlich

aber

aber Brod mit zimlicher Besatzung versehen / jedoch beordert worden / im fahl die Christliche Armee sich dahin wenden solte / alle Oerther zu verlassen / vnd über die Sau sich zu retiriren.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Nach dem bereits ein zimbliche Anzahl Becken-Jungen gegen Ungarn abgeschickt worden / werden jetzt vil Barbierer / Bader / Schmid / vnd Sattler dahin gehen. Ihrer Durchl. Hertzog von Croys Hofmeister ist vor 3. Tagen hier ankommen / mit Bericht vom 9. diß / daß selbige mit jüngst gedachten 10. Regimentern / vnd 2000. Hussarn zu Brada angelangt / dise Trouppen werden allda etwas außrasten / den Feind zu beobachten / fernere Kaiserliche Ordre erwarten / vnd dann eine Invasion gegen Bosnien vnd anderer Orthen tentieren / auff welchen Fahl auch die Croatische Militz zu ihnen stossen sollen. Auß Sibenbürgen kombt / daß der General Veterani den 3. diß vor Lippa ankommen / vnd der Orth sich darauff den 4. auff Gnad vnd Ungnad ergeben habe / worinnen 216. Türcken / darunder 3. Bassen / 2. Beegen / 23. Stuck / 2. Pöller / vnd ein grosser Vorrath an Proviant vnd Munition gefunden worden. Von der Haupt-Armee hat man vom 9. diß / daß sie nach einem harten Marsch wegen eines Morasts / Regenwetters vnd Kälte auff einer Heyden denselben Tag gestanden / den 10. verhoffen sie die Teyß zu erreichen; Indessen erobern die Rätzen vnderschidliche Oerther / worinnen sie sich Seßhafft machen.

Auß Straßburg / vom 6. Septembr.

Die Kranckheiten vermehren sich sehr in der Frantzösischen Armee / von welcher man schon vil 100. Soldaten / vnd Officiers hieher geführet hat / so dise Statt auch inficiert vnd angesteckt.

Auß Cöln / vom 13. dito.

Englische Brieff lauten sehr variabel / vnd melden / daß sich Slego in Irrland / als die Englischen den 25. August Possession nemmen / nicht ergeben wollen / weßhalben man die Bloquade allda verstärcket.

Auß

Auß Lemberg / vom 16. August.

Nachdem die Cron-Armee den 7. dises vnder Wysniowezyk kommen / daselbst sie annoch stehet / erwartet sie weiter Königliche Ordre wohin sie sich begeben soll / zumalen Ihre Königliche Majestät mit Dero Königlichen Gemahlin / vnd gantzer Königlichen Hoffstatt verwichenen Sonnabend auß Zolkiew auffgebrochen / darauff Sonntags auff die Nacht in Zloczew ankommen / woselbst der Cron-Groß-Feld-Herr anjetzo sich befindet / haben nun Ihre Majestät die Magnates ad Consilium Bellicum dahin invitiret / der Herr Wojewod von Wielun ist auch verwichenen Montag von hier dahin gereiset / daselbst befinden sich auch andere Magnates so die Consilia mit Ihro Königlichen Majestät halten. Der Herr Under-Feld-Herr kan disem Consilio nicht beywohnen / weil er zu Stanislawow sehr hart darnider liget. Die Littauischen Völcker nähern an / vmb mit der Cron-Armee sich zu conjungieren / welches balden geschehen wird / so bald nur das Consilium geschehen / wird man dann gleich in Gottes Namen die Armee ferner beordern / Ihre Königliche Majestät seynd gäntzlich resolviert / mit Dero Königlichen Printzen disen Feldzug beyzuwohnen / massen sie allbereit alle Anstalten bey Hof dazu machen lassen. Den Cosacken hat man auch Bericht geben lassen / daß sie ihre gebührende Liberey mit den Sold zu erwarten haben / dahero etliche Tausend schon zusammen gezogen / zu denen der Herr Kastellan von Chelm auß dem Rath jhnen solches außzutheilen / vmb sie zu contentieren / vnd zu Fortsetzung deß Feldzugs anzufrischen / beordert ist.

Auß Coppenhagen / vom 4. Septembr.

Die Sächsische Gesandten / deren Suite in 30. Personen bestehet / hatte göstern jhre offentliche Audientz / deren Anbringen / wie bekannt / in Ratification der Heyraths-Tractaten zwischen vnserer Princessin / vnd dem Chur-Printzen von Sachsen bestehet / welcher Contract bereits soll geschlossen seyn. Das Campement ist von 4. biß 8. September außgestellt / soll aber jedoch gehalten / ob gleich der Chur-Printz von Sachsen nicht angekommen / vnd den Gesandten præsentieret werden : Auch rüstet man einige Schiffe auß / auff denselben dem jungen Guldenlöw das Exercitium Navalle zu weisen.

Göstern

Gestern frühe gegen 6. Uhr giengen Ihre Königliche Majestät mit den meisten Ministris auf der Jagt / und celebrirten den Tag Bartholomäi / als den ersten Tag deß Hirsch-Festes / die Gewonheit nach / solennissime. Sonsten bleiben Unsere Sachen noch in statu quo / und wird man keine Parthey nemmen / ehe und bevor man sehen wird / welche von den Armeen oben bleibet / doch ist noch auff allen Seiten wenig Apparentz zu einer Haupt-Action. Seine Majestät haben dem Englischen Ambassadeur durch ihre Ministris ansagen lassen / daß / nachdeme die Sachen in Irrland sich zu einem guten Ende ansehen liessen / die 7000. Mann in selbigem Königreiche nit mehr würden nöthig seyn / und derowegen man selbige gerne wider zu ruck haben wolte; Es hat aber der Englische Minister einen Vorschlag gethan / umb solche Völcker vor eine gewisse Summa überzunemmen / umb sie an solchen Orthen zugebrauchen / woselbsten sie solche würden nöthig achten; Er soll aber Seiner Majestät dises declariert haben.

Auß dem Allirten Läger zwischen dem Rhein und Neckar bey Termentz an der Entz.

Den 4. Septembr. wurden acht Frantzösische Reitter gefangen eingebracht / welche berichteten / daß der Feind anjetzo bey Biehl jenseit Baden / unweit Fort Louis stehete: Die Cavallerie bestunde in 27. Regimenter Reittern / und vier Regimenter Dragonern / welche ins gesambt noch in zimlichen Wolstand wären / allein das Fußvolck soll der Unserigen vast gleich / und auch über die Helffte kranck seyn.

Den 5. Septembr. kam allhier im Läger wider ein Frantzösischer Trompeter an / welcher abermalen verschlossene Brieff an den Kaiserlichen Feld-Marschall Caprara hatte / in dessen Abwesenheit aber ritte er zu Ihro Durchl. dem Marggrafen von Bayreuth. Den 6. dito hat der Chur-Sächsische Feld-Marschall Herr von Schöning / den Obrist Leutenant Polheim mit 350. Reittern / 200. Dragonern / und 150. Hussarn gegen den Feind auff Parthey außgeschicket / was derselbe anrichten und mitbringen wird / stehet mit nechstem zu vernemmen. Den 7. dito lauffet auß Tübingen die frölich Zeitung ein / daß es sich

mit

mit Ihrer Chur-Fürstlichen Durchl. gebessert / und ausser Lebens-Gefahr seyn / GOtt sey Danck. Weil sonsten in jetzigem Läger die Fourage sehr knapp zu werden beginnet / so ist resolviret worden / bevorstehenden Montag fort und biß Vaychingen / zwey Stund von hier / zu rucken / wie dann Ihro Chur-Fürstl. Durchl. noch zween Marsch / und zwar den ersten biß nach gedachten Vaychingen / den andern aber biß gegen Weylstatt mit der Armee zu thun gnädigst verwilliget / und vor deroselben Abreise dero Feld-Marschallen so weit gnädigste Instruction hinderlassen. Die Kranckheiten wollen noch nit auffhören / sondern es beginnen von Tag zu Tag mehrere zu sterben / auch fänget nunmehro die Ruhr an einzureissen / welche Krancken dann der Herr Feld-Marschall Schöning gantz allein logieren lasset. So gleich stellen sich Ihro Chur-Printzliche Durchl. zu Sachsen bey der Armee im Läger wider ein.

P. S. So gleich kombt Bericht / daß die Frantzosen die Schantz bey Biberach im Kintzinger Thal angefallen / seyn aber mit Hinderlassung bey 1000. Todte zu ruck geschlagen worden.

Auß Ath / vom 7. Septembr.

Man versichert / daß sich das grosse Läger in zwey Theil / zu Außführung eines sicheren Desseins / zertheilen solle / ehe sich der Feldzug noch endigen wird. Das Frantzösische Läger stehet bey Floreff / und soll sich der Dauphin nebst noch einigen Trouppen mit selbigen conjungirt haben / willens den Unserigen eine Schlacht zu liffern / haben sich zwar etlichmal auß ihrem Trenchement begeben / aber gleich wider reteriret: Als sie die Zeitung bekommen / daß die Türcken in Ungarn geschlagen / und man deßwegen in Unserm Läger die Stuck gelöset / hat der Feind die gantze Nacht in der Schlacht-Ordnung gestanden / in Meynung / man würde sie angreiffen. Deß Herrn General Flemmings Läger soll auff 30000. Mann verstärcket werden / und den 11. dises zu Namur die Maas passieren.

Auß

Auß Dublin / vom 2. Septembr.

Den 30. Passato campierte die Armee 4. Meilen von Limmerich / war heut deß grossen Geschützes gewärtig / alsdann die Attaque einen Anfang nemmen solte. Die Irzländische Infanterie ist in die Statt marschiert / die Cavallerie aber nach der Graffschafft Clare. Die Irren haben den Obrist Lutterell wegen geführter Correspondentz mit Uns / zum Todt verurtheilt / die Execution aber noch nicht vollbracht / weil der General von Giuckel getrohet / alle Irzländische Gefangene also zu tractieren / wie sie selbigen halten würden. Der Graf von Tirconell starb den 24. Passato zu Limmerich / und der Ritter Fyton / vormaliger Cantzler dises Reichs / der Ritter Negale / und Sr. Playdon / haben Krafft einer gefundenen Commission vom gewesenen König auff Tirconells Absterben / die Regierung in Qualitat als Richtere angetretten. Sonsten ist man bedacht gedachter Statt Limmerich alle erdenckliche favorable Conditiones zum Accord vorzuschlagen / umb so dann den Krieg in disem Land zu endigen / und dardurch freye Händ zu haben / die Force gegen Franckreich desto kräfftiger anzuwenden.

Auß Coppenhagen / vom 9. dito.

Zwey Meilen von hier auff dem Weeg von Friderichsburg / wird ein Campement von 10. biß 12000. Mann abgestochen / welche in Gegenwart Ihrer Königlichen Majestät Täglich exerciret werden sollen. Die in Norwegen von den Frantzösischen Capers auffgebrachte Holländische Schiffe werden alle auff Ordre Ihro Majestät wider relaxiert / und müssen die jenigen / welche etwas davon erkauffet / solches wider herauß geben / wie solches auch an 5. oder 6. allda auffgebrachte Häring Buysen geschehen ist.

Auß Smirna / vom 6. Julii.

Der Groß-Vezier hat vor seinem Auffbruch von Constantinopel eine grosse Conspiration wider die Person deß verstorbenen Groß-Sultans / und Ihm selber entdecket ; Dann ihrer vil haben vermeynet den Sultan Mahomet wider auff den Thron zu setzen / welcher Verrath fürnemblich

fürnemblich durch die Sultanin und Bedienten in dem Serrail und einige Rechts-Gelehrten angeleget worden. Es seynd aber vil von ihnen bey den Köpffen genommen / und getödtet / und andere nach Rhodus ins Elend geschicket worden. Der Groß-Vezier / damit er vor dergleichen Unheil hinfüro gesichert seyn möchte / hat den damals Regierenden Sultan und die Sultanin / wie auch den Sultan Mahomet mit Gifft hinrichten lassen / derer Todt annoch geheimb gehalten wird / und soll solcher Dienst durch den Doctor deß Frantzösischen Ambassadeurs Monsieurs von Hermenge / welcher bey dem Groß-Vezier in grossem Ansehen ist / und allezeit das Frantzösische Interesse bey demselbigen beobachtet / außgeführet worden seyn. Den 9. Junii kamen allhier mit Frantzösischen Kauff-Schiffen von Livorno underschidliche Frantzösische Bombardierer und Geschütz-Giesser an / die alsofort nach Constantinopel auffgebrochen / und in Türckische Dienst gangen. Den 29. May arrivierte der Herr William Hussy / Ambassadeur von Seiner Königlichen Majestät von Groß-Britannien über Belgrad zu Adrianopel / und ward allda mit grossem Pracht empfangen und eingeholet / von dannen er den 31. dito seine Raiß nach Constantinopel fortgesetzt. Als er nach 8. Stunden in ein Dorffe Kallelikay kommen / ward jhm durch den Primo Vezier ein Brieff eingehändiget / worinnen Jhm recommandiert ward / den Hof in Adrianopel zu erwarten / und seine Raiß nicht ferner fortzusetzen / deßwegen Seine Excellentz wider zu ruck kehrete / und von dannen die Depeches / die Er vor dem Herrn Coliers hatte / durch einen Expressen fortsandte die Fridens Handlung zu befördern / worzu noch wenig Apparentz / weil der Frantzösische Ambassadeur dem Groß-Vezier allzuvil an den Ohren liget / und wie das Gerüchte laufft / derselbige noch dises Jahr die Statt Wienn zu belägern Willens sey / welches bey disem Premier Minister so vest / als sein Alcoran geglaubet wird.

Num. XXXVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 22. September.

Auß Lemberg / vom 20. Augusti.

Nachdeme der zu Sloczowa gehaltene Kriegs-Rath / welchem der König / die Generales von der Armee / vnnd vnterschidliche Magnaten dises Königreichs / beygewohnet / sich mit gutem Fortgang geendiget; als hat man resolvirt / ein absonderliches Corpo von 4000. Cossacken zu formiren / zu welchen einige Compagnien von vnserer Miliz stossen sollen / welche vnter Commando deß Herrn Castellano von Kelma gegen Budziack gehen / vnd etwas gegen die Tartarn vnternehmen sollen. Der König wird die grosse Armee in hoher Person commandiren / vnd will Sich heute ins Lager erheben / vnd gegen Snyatin zu marschiren / vnd in Moldawen zu gehen / deß vorhabens sich denen Siebenbürgischen Gräntzen zu nähern / wann es die Noth erfordert. Ihre Durchl. Printz Jacob ist von Warschaw bey dem Königlichen Hof angelangt / vnd wird dem König in Campagne folgen. Ingleichem ist der Kayserl. Residentherr Baron Skimußky bey dem König angekommen / so diser Tagen bey Seiner Majestät Audientz gehabt hat. Zwischen denen Moscowittern vnd Tartarn ist noch kein Fride geschlossen; doch hat es darzu noch ein Ansehen / in deme die Moscowitter / so gegen die Samara marschirt seynd / noch nichts Feindliches gegen die Crimische Tartarn vorgenommen haben.

Auß Genua / vom 15. Dito.

Der Kayserl. General Herr Graf Caraffa wird in kurtzem allhier erwartet / für welchen schon deß Marquis di Anquato Behausung in Bestand genommen worden ist; dessen Anbringen

stehet zu erwarten. Eine von unsern Galeeren/welche von Mar-
seille gekommen/bringt/daß daselbst grosses Weheklagen wider
die Regierung/und vile Kram-Läden geschlossen seyen; diewei-
len in Alicante die Magazinen der Wahren von Franckreich ge-
wesen/welche sie nun verlohren/auch über das ihre Verwandten
und Freunde im Königreich Valenza/und zwar biß 5000. Fran-
zösis. Menschen / getödtet worden wären.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Peterwardein /
den 31. Dito.

Nach der newlichen Victori ist die Armee einige Tage bey
Carlowitz gestanden/den 24. aber anhero nach Peterwardein fort
geruckt/zu gedachtem Carlowitz ist der General Wachtmeister
Hertzog zu Hollstein und Hertzog von Arenberg an empfangenen
Wunden gestorben/und mit Lösung der Stücken und Salve be-
graben worden. Den 26. ist deß Grafen von Souches sein Cör-
per nach Wienn fortgeführt worden/selbigen Tags ist der Herr
Graf von Hohenembs/Obrist-Lieutenant vom Newburgischen
Regiment auch an seinen Wunden gestorben; sonsten aber hoffet
man die Blessirte werden meistentheils restituirt werden; hinge-
gen reissen die Kranckheiten bey der grossen Hitz dergestalten
ein/daß die Regimenter insonderheit aber die Infanterie würck-
lich zusammen gehet. Den 20. seynd etlich 1000. Tartarn in di-
ser Gegend gantz unversehens angelangt/und haben von unseri-
gen wider alles verbott zu weit ausser deß Lagers auff der Wayd
gewesene Vieh/einige Maul-Thier und Pferd hinweg getriben/
welchen aber die Raitzen eylfertig nachgesetzt / und ihnen das
meiste wider abgejagt/ auch einige Gefangene eingebracht ha-
ben/so ihre Macht zwar ihrem brauch nach auff 30000. Mann
außgeben/doch anbey einhellig confirmiren/daß der Groß-Ve-
zier / Janitscharen Aga / unnd Seraskier gewiß todt gebliben
seynd: nach Ableibung gemelten Groß-Veziers hätte der Pöbel
einē gewissen Ally Bassa vor einen Seraskirr erwählet/vñ um die
Confirmation einen Expressen an die Porten abgefertigt. Vor-
gestern als den 29. haben etliche Tartarn zwischen hier und Il-
lock den Obrist Lieutenant und Ingenieur Cornaro mit seinen
Leuthen auffgehebt.

Auß Rom / vom 1. September.

Der Pabst hat 6. Namen von Prälaten an Ih. Kayserl. Ma-
jest. geschickt/ nemblich die Herren Canara Nuntius in Portu-
gal/

gall/St. Cruce in Pohlen/Strozzi in Turin/die Herren Caprara vnd Cavallerini Auditor di Rota/vnd Monsr. Eici Ertz-Bischoff zu Pisa/vmb davon einen zum Nuntio an dem Kayserl. Hof zu erwählen. Von Neapoli hat man/daß daselbst eine Secte entdeckt worden / welche die Unsterblichkeit der Seele laugnet/ vnd daß vile solcher Leuthe ins Gefängnuß gesezet worden seyen.

Auß Turin / vom obigen Dito.

Jhro Königl. Hoheit hat die Herrn Herrn Julien vnd de Loches mit allen denen Brandenburgis. Cadetten abgeschickt/vmb zu denen 4. Piemontesischen Regimentern/welche im Thal Aougst gebliben seynd/zu stossen / vmb zugleich in Savoyen zu gehen / mittlerweile daß Monsr. Arnaud von einer andern Seythen in selbiger Landschafft agiren wird. Die Frantzosen hatten sich auf den Marsch begeben/vmb Briqueras zu plündern / denen aber die Waldenser vorgekommen seynd/vnd eine gute Anzahl Frantzosen getödtet haben. Die Spanis. Völcker/welche zu Jnurea gewesen/haben Ordre bekommen wider zurück ins Lager zu kommen/allwo sie auch am Montag angelangt seynd/ dergestalten/ daß vnsere Armee nechstkünfftigen Dienstag oder Mittwochen gegen den Feind marschiren/vnd disen zu einer Schlacht zu bringen suchen wird; dieweilen vnsere Krancken mehrentheils wider gesund vnd im Stand seynd/agiren zu können. Auch seynd Jhro Churfürstl. Durchl. von Bayrn wider völlig gesund. Die Teutsche vnd Spanische Artillerie ist heut zum theil angekommen / vnd wird man den Rest morgen völlig haben/also daß man von vnsern Alliirten 43. vnd vnser Hertzog 37. vnd also in allem 80. Stücke Geschützes bey der grossen Armee haben wird. Die Armee von Monsr. de Cattinat hat sich von der Seythe von Moretete retirirt nachdeme sie vorhero vile Oerter/ohnerachtet selbige die Contributionen bezahlet gehabt/geplündert. Se. Königl. Hoheit empfiengen gestern durch einen expressen Courrier die Nachricht von der herzlichen Victorie in Ungarn gegen die Türcken/so grosse Frewde vnd Verlangen erwecket hat / mit denen Frantzosen auch eines zu wagen; worzu GOtt vns den Sieg geben wolle.

Auß Venedig / vom 7. Dito.

Heut hatten wir vnter Regen vnd starcken Wind ein harten Sturm/ welcher eine von denen 3. Standarten auff St. Marco Platz abschluge/ vnterschidliche Schiffe vmbkehrete/vnd einige Personen ersäuffte. Von Mar-

Marseille hat man über Genua/daß die Frantzösis. Galeeren zu besagtem Marseille mit mehr als 1500. Krancken angekommen/vnd deren so vile auß Mangel deß Wassers gestorben seyen/jedoch thäte man anfangen gedachte Galeeren zu pichen. Die Galeeren von der Esquadre deß Hertzogen von Tursis wären zu Roses angelanget / allwo sich auch die Spanische See-Armee/so der Graf von Aguillar vnd Papachino commandirt/befinde/vnd erwarteten dorten noch die Neapolitanische vnd Sicilianische Galeeren/vmb alsdann Calibre anzugreiffen/zu dem Ende auch zu Land einige Spanische Völcker dahin geschickt worden wären. Auß Dalmatia ist eine Saicke allhie angelangt / mit Bericht/daß die Pestilentzische Seuche auff selbigen Gräntzen gantz auffgehört habe; Daß von Albania vnd Bossina alle Türckis. Militz gegen die Saw marschirt/vmb zu der Türckischen Armee zu stossen. Dahier seynd 300. Teutsche Fuß-Völcker vom Lovis-Regiment angelangt.

Auß dem zwischen dem Rhein- vnd Neckar bey Termentz an der Entz stehenden Allijrten Feld-Lager.

Sonnabends den 8. Septembr. Der auff Parthey gegen den Feind außgeschickt-gewesene Chur-Sächsis. Obrist-Lieutenant Pollheimb/dessen vorgestern gedacht worden/kam disen Nachmittag wider zurücke/ohne daß er an den Feind kommen können/in dem selbiger seinem Vorgeben nach/sich in seinem Lager gantz still halten/vnd keine Excursiones thun/auch seine Fourage hinter seinem Lager holen soll. Sonntags den 9. dito. Die Zeitung/ob seye der Frantzösis. Marschall Duc de Lorge kranck/vnd wolte sich nach Straßburg bringen lassen/ist falsch gewesen. So ist auch der sonsten morgen resolvirt gewesene Auffbruch/vnd Marsch biß Voyhingen der Allijrten Armee annoch prorogirt. Montags den 10. dito. kam Nachricht ein/daß die feindliche Armee in jhrem Lager auffgebrochen/den Kintzinger Thal vorbey/vnd gegen Breysach nacher Reineckerloch hinauff marschirt seye/ohne daß man wisse/zu was Dessein/wiewol dises noch der Confirmation bedarff. Mit Jhrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen bessert es sich von Tag zu Tage/vnd hoffet man nächst Göttlicher Hülffe ehistens völlige Restitution. Auß Wienn / vom 6. September.

Die Raitzen vnd Ungarn haben einen Streiff biß an die Saw gethan/ von dem Feind aber nichts vernehmen können/ausser daß der Ruff gehet/ daß der General Heußler vnd Marquis de Oria von Belgrad hinweg/vnd weiter hinein in die Türckey geführet worden.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt / in sich haltend / was in dem Feld-Lager bey Carignan vom 1. biß 8. September 1691. inclusivè sich zugetragen.

Anno 1691. Littera Q q Num. 39. 29. September.

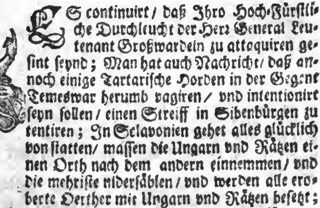
Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 20. Septemb.



Es continuirt / daß Ihro Hoch-Fürstliche Durchleucht der Herr General Leutenant Großwardein zu attaquiren gesint seynd; Man hat auch Nachricht / daß annoch einige Tartarische Horden in der Gegent Temeswar herumb vagiren / vnd intentionirt seyn sollen / einen Streiff in Sibenbürgen zu tentiren; In Sclavonien gehet alles glücklich von statten / massen die Ungarn vnd Rätzen einen Orth nach dem andern einnemmen / vnd die mehriste nidersäblen / vnd werden alle eroberte Orther mit Ungarn vnd Rätzen besetzt; Das Dünewaldische Courasier Regiment hat der Herr von Truckses / vnd das Chizzolische zu Fuß der Obrist Leutenant deß Salmischen Regiments von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigist überkommen / die übrige vacirente Charge biß auff die Obrist-Wachtmeister Stelle / haben Ihro Kayserliche Majestät dem Herrn General Leutenant überlassen / umb selbige denen Wolverdienten nach aignen Belieben zuvergeben. Der Herr Feldmarschall Caprara wird vom Reich hieher erwartet.

Auß Rom / von 8. Septemb.

Demnach die Kayserliche Kriegs-Macht in Italien vnd mithin auch allerhand Argwohn / Verdacht vnd Mißtrauen in dem Hertzogthumb Mantua zugleich mit anwächst / als muß die allhier angestellte Reformation Unserer Kriegs-Völcker auch eingestellt verbleiben / indem man

500.

500. Mann von selbigen auff die Grätzen deß Bistumbs Ferrara gegen dem Mantuanischen commandieren müssen / allwohin sich bereits vil reiche Mantuanische Underthanen reteriert. Der Pabst muß wegen deß jüngsthin gethanen schwären Fall noch immer deß Lagers hüten / doch nachdem es sich bereits zimblich mit jhme gebessert / hat er den Cardinal Imperiali / Hertzogen von Chaune als Frantzösischen Bottschafftern / als auch dem Gesanden deß Königs Jacobi von Engelland / vnd dem Cardinal von Bovillon Audientz gegeben / weilen dise Herren einer hie der ander dorthin sambtlich verraisen wollen. Der Cardinal von Camus / welcher schon bereit ware / allhier zuverbleiben / umb nebst dem Cardinal Fourbin die Strittigkeiten zwischen hiesigen Römischen Hoff / vnd den Bischöffen in Franckreich helffen abzumachen / ist anders Sinnes worden / vnd will mit dem hitzigen Kopff gedachtes Cardinaln Fourbin nichts zuthun haben / auch verschinen Donnerstag all schon in der Stille von hier abgereist / ist also vom Cardinal Fourbin allen in diser Streit-Sach wenig gutes zuhoffen. Verschinen Dienstag seyn Ihro Päbstliche Heyligkeit mit einem häfftigen Podagrischen Fluß nebst einem Anstoß eines hitzigen Fiebers überfallen worden / vermittels schleunigen Gebrauch köstlicher Medicamenten aber dessen wider befreuet worden.

Auß Venedig / vom 14. Septemb.

Verschinen Freytag Abends ist ein Courrier auß Teutschland hier durch nach Rom passirt / Seiner Päbstlichen Heyligkeit die Türckische Haupt-Standarte / so in jüngstem Kayserlichen Treffen in Ungarn erobert worden / zupræsentiren / sie bestehet von 3. Farben / als gelb / grün / vnd weiß / hat zum Denck-Spruch in Türckischer Sprach: Etwas oder Nichts.

Auß Savoyen / vom 14. Septemb.

Nachdeme man mit der gantzen Armee über dem Fluß Pelitze gangen / hat man das Läger bey Villafranca geschlagen / der Feind aber ist eilends auff Moretta marschiert / vnd hat sich nit weit von dem andern Gestatt deß Poo-Fluß sehen lassen / vnd ist den gantzen Tag in Battalia gestanden / darbey es aber nichts anders / als mit theils von denen Unserigen / so sich über den Poo-Fluß hinüber gemacht kleine Scharmützlen abgeben; Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht haben das Läger besucht / vnd biß an den Poo-Fluß gangen / allwo auff der andern Seyten die Wachten vom Feind gehalten: Entzwischen seynd zwey andere Regimenter so den Marsch deß Fuhrwesens / vnd das Geschütz versichert haben / ins Läger eingerucket.

Auß

Brüssel/ den 21. dito.

Unser Lager campiret noch bey Ath/ die Feinde hingegen zu Lessines/ welche angefangen zu decampiren/ und den 16. dito die Niderstatt zu Gersberg geplündert/ und hat gestern die Oberstatt in grosser Gefahr gestanden. Vor drey Tagen haben beyde Lager in Schlacht-Ordnung gestanden/ so/ daß man vermeynet gehabt/ es wurde eine Battallie vorgefallen seyn; Duc de Luxenburg aber thäte seine Völcker zuruck ziehen. Den 15. seynd im Frantzösischen Lager vor Dornich unter Convoy 300. Wägen mit Ammunition ankommen. Unser Lager sol nach Cambron marschiren/ in welchem ein Brodt von 2. Pfund 6. und ein Maas Bier 8. Stüber kostet. Fünff der Unserigen haben per stratagema zu Overbeck 25. Frantzosen gefangen bekommen. Den 16. dises ist Ihro Excellentz Marquis de Castanaga von hier mit seiner Guarde dem König von Engeland entgegen gangen/ welcher den 17. Abends under Escorte 300. Mann durch Mullebeck und Wilvorden nach Loo passiret ist. Mit Hennegau/ als ein feindliche Conqueste/ und den Einwohnern zu Hall/ Enguien/ Braine/ le Comte/ Lessines/ Soignies/ 2c. solle man/ wie gesagt wird/ die Commercien verbotten/ und keine Waaren/ Manufacturen und Kauffmanschafften in dise Lande mehr einführen lassen.

Cölln/ vom 23. dito.

Von der Frantzösischen Armee in Brabant hat man sichere Nachricht/ daß sie verschinen Dienstag die Schelt bey Audenarde passiren und sich gegen Tournay angezogen/ der König von Engeland ist würcklich zu Loo/ 200. Capers wollen die Frantzosen disen Winter in See halten/ damit auß Schott- und Irland kein Engeländisch Schiff nach Engeland übergehen könne. Von Mont-Royal hat man/ daß die Frantzosen selbige Magazinen über die massen anfüllen/ und eine Guarnison von 2. biß 3000. Pferden in den Orth verlegt werden/ umb die Rheinisch und Cysselische Quartier den Winter durch in stätigem Allarm zuhalten. Wie man hier sagt/ sollen die Völcker von Lommerdorff gegen das Luxenburgische auffgebrochen seyn/ umb sich mit den Hessen/ Brandenburgischen/ und Lüttichern zu conjungiren/ so 6000. Pferd und 10000. zu Fuß starck seynd.

Auß der Pfaltz/ den 23. Sept.

Von beyderseits Armeen ist nichts veränderliches zumelden/ die Chur-Sächsische stehet noch in der Gegend Heilbron/ die

übrige

übrige Alliirte aber nach dem Schwartzwald / und weil die Kranckheiten noch nicht cessiren wollen / so wird so wohl Freund- als Feindlicher Seithen sehr nach dem Winter-Quartier verlangt.

Gent / vom 19. Sept.

Am Sonntag den 16. dises ist Duc de Luxenburg bey Gerasberg zu campiren kommen / selbigen Tags ist der Printz von Vaudemont mit der Alliirten Armee zu Lense ankommen / so sich biß an den Berg la Trinite / unweit Dornich gezogen / die umbligende Dörffer müssen alle contribuiren. Deserteurs auß dem feindlichen Lager bringen / daß dero Cavallerie unnd Infanterie durch immerwehrende Strapatzen sehr abgenommen. Nach Audenarde seynd Ordre ergangen / die Brücke von Canasse abzubrechen / umb den Frantzosen die Passage zu Reinay zu disputiren. Obgedachte Guarnison hat in wenig Tagen 700. Pferd vom Feind erbeutet / und vor zimblichen Preiß verkaufft: Die Soldaten auß selbiger Statt haben unweit von dar eine Compagnie Frantzosen ertappt / zwey und drey zusammen gebunden / mit dero Capitain / Trompeter und Pferd am Montag umb 11. Uhr zu Audenarde eingebracht.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Pfaltz / Brüssel / Berlin / und Cöln / ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Irrland/ Pfaltz/ Pariß/ Brüssel/ Berlin/ unnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 29. September.

Auß Wienn / vom 23. Septembr.

DAß man den Marsch nit ehender beschleinigen können / weilen die Hitz zu groß / wordurch vil Leuth sehr matt vnd kranck werden / wird von der Kaiserlichen Armee vom 15. dises eine Meil von Segedin hieher bericht; Ihro Durchl. haben die Anstalt gemacht / eine Brucken über die Teyß zu werffen / vmb dardurch dem Feind zu verstehen zu geben / daß die Christliche Armee gegen Temeswar marschieren werde / so ist aber der Marsch gähling geändert / vnd gegen Zollnock gerichtet worden / ob nun Groß-Wardein würcklich belägert / oder nur Bombardiert werden solle / wird sich bald zeigen. Indessen seye ein gefangener Christlicher Wachtmeister mit einem Türckischen Muster-Schreiber von Belgrad in dem Kaiserlichen Läger ankommen / mit dem Vorwand / die in der neulichen Schlacht bey Salankamen gefangene Türckische Officier vnd Janitscharen deren gegen 4000. gefangen zuseyn / jhnen einbilden / gegen andern gefangenen Teutschen Soldaten außzuwechseln / weilen man vermerckt / daß gedachter Türckischer Muster-Schreiber allein zu spioniren in Unser Läger ankommen / als ist derselbe indessen angehalten worden / vnd ist man dahin beflissen / die zu Lippa gefänglich genommene Türcken gegen Christlichen Soldaten außzuwechseln; Lippa wird so vil möglich fortificirt / vnd haben Ihro Durchl. der Herr General Leutenant biß 4000. Ungarn vnd Rätzen zu Verstärckung deß Veteranischen Corpo / abmarschiren lassen / indeme Nachricht eingeloffen / daß der Teckely mit 6000. Mann vngefähr bey Temeswar stehe / vnd einen Einfall in Sibenbürgen vornemmen dörffte; Der angesetzte Seraskier stehe mit einen Corpo von 15000. Mann bey Belgrad / darbey biß 7000. Tartarn sich befinden. Man ist dahier beschäfftiget die Winter-Quartier einzurichten / vnd ist man darob die Chur-Brandenburgische Trouppen noch fernerin Kaiserliche Kriegs-Diensten zu behalten / vnd jhnen sowol die Winter-Quartier als Verpflegung zu assigniren. (Auß

Auß Lemberg / vom 23. August.

Am Freytag seynd beyder Nation Feld-Herren ins Lager gangen / haben selbiges bald Montags gegen den Oniester movirt / vnd seynd bereits schon gedachten Fluß übergangen. Ihre Königliche Majestät seynd auch göstern auß Zloczew biß Pomorzan auffgebrochen / gehen weiter der Armee nach / vnd haben biß in die Wallachey vnd ferner zu gehen resolvieret. An der Seiten Caminieck ist auch vmb Securität willen ein Theil Mannschafft verlassen. Der Herz Castellan von Chelmski ist mit 4. Compagnien beordert an die Cosacken nach Niemerow / vmb dieselben mit Geld vnd Liberey zu versehen / vnd 4000. auff Budziack außzucommandieren / allwo sich jetzo wenig von den Horden finden / massen Täglich die Gefangene von dar entlauffen. Auß Soczawe seynd 13. Towarischen auff Parthey außgangen / welche auch glücklich mit etlich 100. Pferden zur Beuthe wider zu ruck kommen.

Auß Berlin / vom 11. Septembr.

Göstern Nachmittag hatte man allhier ein grosses Ungewitter / vermischet mit vilen Donner vnd Blitzen / vnd wenig Regen / welches in der Vestung Spandau eingeschlagen / das Pulver angezündet / vnd sehr grossen Schaden gethan / auch vil Leuth getödtet hat. Die Statt hat auch grossen Schaden davon bekommen / indem die Steine in grosser Menge herumb vnd auff die Häuser gefallen. Seine Chur-Fürstl. Durchl. seynd heute dahin abgereiset / den Schaden in Augenschein zu nemmen.

Vom Elbstromm / den 14. dito.

Mit denen über Harburg kommenden Reisenden / vernimbt man / daß als sie Neuenburg an der Weser passieret / sie eine viertel Meile hernach / gedachten Orth im vollen Brand gesehen; Und die auß Jevern kommende berichten / daß das Wetter auff dem Land hin vnd wider vil Häuser angezündet / vnd vernichtet / auch / daß ein Haußmann nebst seinem Sohn / welche sich vor dem starck fallenden Regen / vnder seinen mit Heu beladenen Wagen verbergen wollen / beede vom Wetter getödtet / vnd jämmerlich zugerichtet gefunden worden.

Nider-

Nider-Elb / vom 14. Septembr.

Heut hat man leider ! die betrübte Zeitung / daß das Magazin von 200. Centner Pulver in Spandau auffgeflogen / und wäre man im Werck begriffen / die Menschen so verschüttet außzugraben.

Auß Pariß / vom 17. dito.

Die Zeitung wegen der grossen Niderlag der Türcken in Ungarn / hat den Hof einige Tage gantz still gehalten / und verursacht grossen Schröcken. Der König hat dem Hertzog von Mantua zugeschriben / daß Er sich bey der Neutralität halten / und keinen Tractat mit dem Spanier eingehen / widrigens aber einer Bombardierung gewärtig seyn solte. Auß Irrland ist ein klein Fahrzeug ankommen / mit Bericht / daß die Irren zu Limmerich ohne schleinigen Succurs sich nicht lang defendieren würden / weßhalben Ordre ergangen / daß die Leutenant Generals Chasteauregnault und Villette mit den 30. Kriegs-Schiffen sich eiligst fertig machen / und den Succurs dahin convoyren sollen. Künfftige Wochen wird der König nach Fontainebleau gehen.

Auß der Pfaltz / vom obigen dito.

Es continuiret / daß die Alliirte Armee bey Tirmentz sich zertheilet / und die Sächsische gegen Heylbrunn / die übrige Alliirte aber under Commando Ihro Durchleucht dem Marggrafen von Bareith gegen das Kintzinger Thal marschiert / wohin es nun weiter gehet / wird die Zeit lehren. Die 3000. Schweden seynd auch von den Sächsischen abgangen / und werden dem Vernemmen nach noch eine kurtze Zeit bey den Käyserlichen stehen bleiben ; laut aller eingelauffenen Kundschafft / stehet der Feind unweit Breysach / und soll ebenfals im würcklichen Marsch gegen Freyburg begriffen seyn. In Heydelberg solle disen Winter eine starcke Guarnison von 6. Regimenter einquartirt werden. Das Würtenbergische Regiment zu Fuß / ist zu Ihro Durchl. Herrn Marggrafen von Baaden Durchlach in das Kintzinger Thal zu marschiren beordret worden. Der Hussaren Obrister / Herr Graf Palffy / ist mit seiner außgewesenen Parthey im Lager wider ankommen / und hat 12. gefangene Frantzosen mitgebracht / man hat auch gesagt / daß die Frantzosen bey Attaquirung der Schantz Biberac bey 1000. Mann verlohren hätten / es seynd aber hierinn seithero keine fernere Particu-

laria

laria eingelauffen. Zu Philippsburg wird eine unbeschreibliche Menge Lebens-Mittel zusammen geführt / und ist daselbst ein Uberfluß von aller Nothdurfft. Jenseit Rheins reiten die Frantzosen wider auff und ab / und zehren aller Orthen wo sie hinkommen vor ihr Geld.

Auß Brüssel / vom 17. Septembr.

Den 13. dises ist der Hertzog von Luxenburg von Apeltere zwischen Niveve und Gersberg geruckt / und sich bey Leßnes gelägert: Selbigen Tag ist König Wilhelm von Guislainguen auch auffgebrochen / und zwischen Ath und Cambron marschiert. Sechzehen Frantzosen / so unweit dem Feindlichen Läger gefangen worden / sagen / daß Marquis von Villars mit 20000. Mann nach Ronse zu stehen kommen. Die Frantzosen haben vom Land von Aelst 4000. Söck Früchte sich geben lassen / und alles Vich / so in das Kloster der Patres Minoriten zu Gersberg geflüchtet / seynd auffgeschriben / mit Ordre / keines davon folgen zu lassen / widrigen fahls sie gemeldtes Kloster verbrennen wollen. Zwischen den 13. und 14. deß Nachts haben 3000. Frantzosen Asche völlig eingeäschert / ausser dem Hospital und Kirche / so noch stehen bliben / 80. Mann von den Unserigen / so in Fort gelegen / gefangen mitgenommen. Das Fußvolck / so zu Gavre gelegen / ist bey Vilvorden ankommen / und wird gesagt / als solten die Lüttichische Trouppen / und General Flemming wider zu der Haupt-Armee kommen.

Auß Cöln / vom 20. dito.

Brieffe auß dem Englischen Läger vom 7. dises haben vor dises mal manquirt / ohne zu wissen / auß was Ursach / wie man aber vom 3. dito auß Dublin benachrichtiget ist / ist selbig Läger mit 5. Regimenter auß Corck verstärcket / und das schwäre Geschütz von Athlone under Convoye deß General la Forest / und Regiment deß Obristen Loyth bey selbiger angelangt / der Gouverneur von Galloway hat das Eyland Boussin mit Accord erobert / Slego weigert hingegen noch immer die zugesagte Einräumung selbiger Vestung an die Englische / mit Vorwandt / daß die Englische selbige Grafschafft Zeithero außgeplündert / und 1500. Stuck Horn- und ander Vich hinweg genommen / umb disen Orth nun mit Gewalt anzugreiffen / hat man die Bloquade auff 5000. Mann verstärckt / zu dem End auch von Dublin 1000.

Mann

Mann Außschuß / 500. Reitter vnd Dragoner / nebenst 5. Feld-Stucken dorthin abgeschicket; Der General Sarsfeld / so 11. Irische Regimenter zu Fuß / vnd 4000. Mann zu Pferd commandiert / hat die meiste Aussenwerck zu Limmerich demolirt / vnd alle Calvinisten auß der Statt treiben lassen; die Englische Flotta ist auß Torbay in See gelauffen / wohin aber ist vnbekannt. Von Londen seynd deß Königs Jagten nach Holland abgeseegelt / vmb Ihro Majestät abzuholen. Von Pariß hat man / daß das Korn der Ends sehr theuer werde / vnd man eine Hungers Noth befördchtet seye. In dem Eyland Guernsy / hat man eine starcke Verrätherey mit den Frantzosen entdecket / vnd deßwegen vil Englische in Verhafft genommen. Der Bischoff von Münster soll auff grosses Anhalten deß Comte von Bercka versprochen haben / einige Trouppen wider an den Rhein zu senden. Gestern hat eine Frantzösische Parthey zu Stofheim disseit deß Busches einen Hof abgebrennt / vnd vil Brand-Brieff außgestreuet; Auß der Gegend S. Veit hat man / daß allda wegen Annäherung der General Flemmings vnd Tilly grosses Flüchten nach Lützenburg / vnd alles der Ends in voller Verwirrung seye.

Auß Wienn / vom 23. Septembr.

Verwichenen Montag hat der anwesende Englische Gesandte / nach gehaltnen stattlichen Tractament / roth vnd weissen Wein / sambt einer grossen Quantität von allerhand gebratenen Gflügelwerck / Confect / Brodt vnd Geld vnder das Volck außtheilen lassen. Gestern ist der Kaiserliche Feld-Marschall Fürst von Mannsfeld zu Ihro Durchleucht Printz Ludwig von Baaden auff der Post abgereist / vmb vnder selbiger das Fußvolck zu commandieren. Den 7. diß hat der General Vetterani die in Lippa gefangene Türcken vnder die Regimenter getheilt / vmb ihre Gefangene dargegen außzuwechseln. Selben Abend seynd 4. Rätzen übergeloffen / welche einen deß Teckely Vertrauten mit Brieffen an den Petrozi nach Groß-Wardein bringen sollen / welcher so bald Er die Teutsche Wachten ersehen / gleich vmbgekehrt / wie die 4. außsagen / habe der Teckely dem Petrozi bedeuten wollen /

sich/

sich / weil Er Teckely 6000. Mann beysammen habe / mit Ihme zu conjungieren. Den 8. seynd die Veteranische vnder jhrem Obrist Leutenant von Gutenstein / als Commendant in Lippa zur Guarnison eingezogen. Den 9. dito ist die Brucken über den Marons-Fluß verfertiget worden. Den 11. solle die Mannschafft über selbige passieren / vnd sich hart an selbigen Fluß lägern. Die Kaiserliche Armee vnder Commando Printz Ludwig von Baaden bestehet noch in 26000. Mann lauter Teutschen / so Dienste thun können / ohne die so sich bey dem Hertzogen von Croy befinden.

Vom Maynstromm / den 18. Septembr.

Alle Brieffe von der Hohen Allürten Armee am Ober-Rhein / wie auch die auß der Pfaltz / bekräfftigen / daß Ihro Durchl. der Marggraf von Baaden-Durlach / bey Bibra / biß 1000. Frantzosen / so eine Schantz angreiffen wollen / nidergemacht.

Auß Tübingen im Würtenberger-Land / vom 22. dito.

Heut frühe nach 8. Uhren / seynd Ihro Chur-Fürstlich Durchl. zu Sachsen / nach außgestandener Unpäßlichkeit / allhier Todts verblichen.

Auß Pariß / vom 13. Septembr.

Man sagt allhier daß Ihre Kaiserliche Majestät sehr grosse Instantien thue / am Spanischen Hof / vmb Dero jüngsten Kaiserlichen Printzen zum Successor der Königlichen Spanischen Cron / vnd deroselben Dependentien zu erklären. Der Extraordinari Currier / welcher jüngsthin auß Irrland kommen / war kaum zu Versailes angelangt / so fiel er wegen der grossen vnd starcken Raisen Müdigkeit plötzlich dahin / vnd starb / folgenden Tag gieng der Dauphin mit denen Schreiben so er mitgebracht / zum König Jacobo / vmb darüber zu berathschlagen. Monsieur Vauban ist auch bey Hof ankommen / vnd sage man / daß er wegen Belägerung Oudenarde / oder Bombardierung Brüssel (welches gleich nach deß Königs Wilhelms Abreise in Engeland geschehen wird) Nachricht geben soll.

Auß

Auß Berlin / vom 14. Septembr.

Von hiesiger Guarde hat man 100. Mann nacher Spandau commandiert / daselbst an der erbärmlichen zugerichteten Vestung zu arbeiten: Der Schade so allda geschehen / wird auff 4. Tonnen Goldes geschätzet. Gewiß ist es / daß keine feindliche Macht mit vil 1000. Bomben vnd Carcassen / in langer Zeit dise sonst vnüberwindlich geschätzte Vestung so hätte ruiniren können / als sie durch die gewaltige Hand Gottes in einem Nun / durch Anzündung so viler 100. Centner Pulvers / leider gesetzt worden ist: Es hat grosse Wercke vnd Mauerstücke welche 20. vnd mehr Menschen nicht von der Stelle zu bringen vermögen / bey 100. Schritt weit geworffen; Ein 18. Pfündiges Stuck so etliche 50. Centner wiget / hat es mit sambt der Affuite über einen Hauffen / vnd 2. kleine Stuck gar in den Graben geworffen. Anjetzo ist man noch beschäfftig / die erschlagenen Todten Cörper / vnder denen zerfallenen Ruinen hervor zu suchen. Man hat schon 21. Todte gezehlet / der Blessirten seynd auch sehr vil / worunder der Herr Obrist-Leutenant von Below / Commendant der Vestung / so am Armb verwundet / wie auch der Herr Hauptmann Nicolai / welchen die zersprungene Glaß-Scheiben ins Gesicht geflogen; bey disem Ungewitter hat es auch erschröcklich geregnet / dabey ein sehr grosser Hagel wie Tauben Eyer gefallen.

Auß Turin / vom 11. Septembr.

Ihre Chur-Fürstlich Durchl. auß Bayrn seyn nach dem Sie einen kleinen Anstoß vom Fieber erlidten / mit vnserm Hertzog / Printzen Eugenio / vnd andern Generalen auß dem Läger wider herein kommen / nachdem sie nun mit vnserm Hertzog zu Nacht gespeist / vnd folgenden Tags außgeruhet / seyn sie alsobald wider hinauß ins Läger gekehret.

Num. XXXIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 29. September.

Auß Lemberg / vom 28. Augusti.

DIser Tagen haben Ihre Majestäten sich zu Zlozowa geschyden: Der König hat seinen Weeg zu der Armee genommen, die Königin aber ist nach Wisosky gangen/ daselbst etliche Tage zu verbleiben: Den 22. dises ist der König zu Pomerzani angekommen/ vnd hat von dannen sich folgenden Tags nach dem Lager erhoben/ vmb darin jnnerhalb zween Tagen anzulangen. Die Armee dises Königreichs/nebenst denen Littawischen Völckern / bestehet in 22000. streitbaren Männern würcklich starck/ vnd ist bereits über den Tyra-Fluß marschirt / vnd campirt zu Czarnowitza auff denen Moldawischen Gräntzen. Se. Königl. Majest. werden von vilen Räthen vnd Herren von hoher Qualität/vnd von Ihrer Durchl. Durchl. dem ersten vnd zweyten Printzen/vergesellschafftet; vnd hat diser letzte/vneracht seines zarten Alters vnd Complexion/nicht zuruck in denen lustigen Königl. Oertern verbleiben/sondern an die Spitze seines Regimentes gehen wollen/ vmb solches Persönlich in diser Campagne zu commandiren. Deß Königs Intention ist/an die Siebenbürgische Gräntzen zu nähern. Unterdessen ist der Herr Castellano von Kelma mit 4000. Cossacken/9. Compagnien Reichs-Militz / vnd 800. Tragonern im Marsch gegen Budziack begriffen. Der Marquis de Bethunes befindt sich zu Wißoßko bey der Königin/vnd macht Schein/ ob wolte er dem König in Campagne nachfolgen ; der Kayserl. Resident ist von Zloczowa anhero gekommen/ohne daß man weiß/ob er sich auch in Campagne zum König erheben werde. Einige sagen/es wol-

le der König gegen den Donaw-Strohm rücken/vmb denen Tartarn einigen Schaden zuzufügen / vnd wegen der von jhnen in Reussen/sonderlich aber in Seiner Majestät Erb-Gütern/gethanen Verwüstungen Sich zu rächen.

Auß dem Durlachischen / vom 15. September.

Weilen die Kranckheiten bey der Teutschen Armee eingerissen/als hat sich selbige den 13. dises separirt/vnd seynd die Kayserliche / Schwedische / Fränckisch-vnnd Sachsen-Gothische Trouppen gegen den Schwartzwald abmarschiret/vnd werden selbige so lang daselbst/die Chur-Sächsische aber bey Vaihingen stehen bleiben/biß die Feindliche Armee auch von einander gehen/vnd die Winterquartier beziehen wird. Zu Philippsburg versehen die Frantzosen jhr Magazin auff das beste/vnd müssen alle Dorffschafften vmb selbige Vestung denenselben widerumb eine grosse Mänge Hew contribuiren/welches sie in Fässer einschlagen/vnd an statt der Schantzkörbe auff die Wällen zu Philippsburg stellen.

Auß Coblentz / vom 16. Dito.

Gestern Morgen seynd 20. außgerissene Frantzosen/welche zu Trier in der Abtey zu St. Martin gelegen auff einmal hier ankommen/mit vorgeben/daß sie nicht richtig bezahlt werden/vnd jmmer starck arbeiten müssen; Welche dann einen Paß vmb desto sicherer fort zu kommen begehret/vnd auff Cölln jhren Weeg genommen haben. Vor zweyen Tagen hat eine Frantzösische Parthey von 20. Mann starck einen Schiffer zwischen Lintz vnd Bonn angefallen/vnd seinen Nachen/worinnen stattliche Beuthe waren / außgeplündert.

Auß Turin / vom 5. Dito.

Nachdeme die Frantzosen von newem gegen die Vorstätte von Montmeillan angerücket / vnnd solche furieus angegriffen / hat selbiger Gouverneur Herr Marquis de Bagnasco abermahls einen starcken Außfall gethan/biß 1000. Frantzosen getödtet vnd vil verwundet/die übrigen aber haben die schandliche Flucht genommen. Die Waldenser in denen Luzerner Thälern/ nachdem sie Kundtschafft erhalten/ daß die Frantzosen eine Quantität Maul-Eseln mit Kupfer Zinn vnd Haußrath beladen/ in Franckreich schicken/ haben sie solche dergestalten tapffer angefallen / daß sie die Wacht/ so die beladne Maul-Eseln convoyrt/ alle getödtet/vnd alles mit denen Maul-Eseln erobert haben. So con-

tinuire

tinuirt auch / daß die Teutschen 350. Frantzösische Reuter / und Dragoner-Pferdt / mit verschidenen Frantzosen / als sie fouragieret / haben eingebracht.

Auß Venedig / vom 14. Dito.

Von Genua berichtet man / daß zu Toulon 6. Kriegs-Schiff nach Constantinopel zu gehen / armiret werden. Daß Ordre von Amsterdam nach besagtem Genua gekommen seye / an den Kays. General Grafen Caraffa 100000. Scudi / und an den Hertzogen von Savoyen 30000. Scudi außzuzahlen / umb solche Gelder bey gegenwärtigem Krieg zu gebrauchen. Von dasigem Obern Rath wäre der Herr Johann Baptista Cattaneo / von 530. deß Adels / mit 348. Stimmen zum Hertzog von der Republic Genua erwählet worden. Auß Piemont hat man / daß eine Frantzösis. Fouragierer Parthey nach Binskerasco gekommen / davon die Bawren einige getödtet haben; Als solches der General de Cattinat erfahren / habe er den 25. passato 4000. Mann zu Pferd und 2000. zu Fuß dahin geschickt und besagten Ort außzuplündern / es hätten aber die Bawren mit einigen Waldensern sich in einen vortheilhafftigen Ort gesetzet / und die Frantzosen dergestalten empfangen / daß biß 150. Frantzosen getödtet / vile verwundet / und der Rest zurück gewisen worden. Die Einwohner zu Camiano hatten 45. Frantzosen arrestiret / weßhalben sie der General Cattinat mit Fewer und Schwerdt betrohet / sie haben jhm aber zur Antwort gegeben / daß er dahin schicken und solche abholen lassen solte; dannenhero er den 26. dito ein starck Detachement dahin gesandt / welche die Kirche geplündert / und eines von denen dreyen Schlössern verbrannt / so sie aber viles Blut gekostet / auch darbey jhren Commendanten / der das Detachement geführet / verlohren haben. Auß denen Thälern hat man vom 27. passato Bericht / daß die Waldenser 300. Maul-Eselen / so mit Kupffer / Zinn und anderm beladen gewesen / und die Frantzosen nach Franckreich schicken wollen / hinweg genommen haben. Durch einen Courier von Momigliano hat man vom 27. passato zu Turin Schreiben empfangen / daß die Frantzosen die vorige Nacht mit Leitern das Schloß hefftig bestürmet / waren aber mit Verlust 1200. Todten und 400. Verwundeten zurück und abgeschlagen worden / und seye nun das Frantzösis. Corpo 3. Meilen von dannen zurück gewichen; der Gouverneur in dem Schloß schreibt / daß / weil er nun Succurs / welchen der Graf della Trinita

in

ca dorthin gebracht/bekommen/köndte er sich noch etliche Monaten ohne mehrern Succurs defendiren.

Auß dem Kays. Feld-Lager zu Eütingen/ vom 15. biß 19. Sept.

Den 15. arrivirten die 3000. Schweden im Lager bey Weillerstatt/allwo man nach zwey gethanen Marschen einen Rast-Tag hielte / vnd wurde der Marsch / als den 16. dito auff Mertlingen fortgesezt / wo das Haubt-Quartier war / vnd liesse Kundschafft ein / daß der Feind bey Fort-Louys auffgebrochen / vnd gegen Offenburg marschirt/ wie auch daß er ein Detaschement von 6000. Mann über Rhein zurück gesandt habe/wohin seye vnbewust. Den 17. dito ist man wider auffgebrochen/ gegen Enningen/ allwo man übernachtet/ vnd den 18. dito den Marsch weiters/ dem Stättlein Herrenberg vorbey auf Altingen fortgesezt/ allwo man abermals von Ihro Durchl. Herrn Marggraffen von Baaden-Durlach / die gute Pottschafft durch einen Expressen erhalten / daß obbemelt Ihro Durchl. bey lezt angeregter Schantz Bibera dem Feind über 200. Pferdt weggenommen/ etliche Gefangene eingebracht / deren Feinde vil erschossen vnnd blessirt ; wovon nechstens mehrere Particularia. Morgen hat man wider einen Rast-tag/ vnd wird morgen geliebts GOtt/ als den 19. dito der Marsch gegen Eütingen dem Stättlein Horrob/vnd wie vermuthlich ferners an Schwartzwald in die Cantonirung vorgenommen.

Von dem Nider-Rheinstrohm / vom 22. Dito.

Bey der Chur-Pfältzischen Hofstatt zu Benrath hatte sich ein künstlicher Fewerwercker/ deßgleichen Prob in disen Landen nicht gehört worden/eingefunden ; diser machte Schieß-Pulver von Sand/ Sägespän vnd Ziegel-Mehl / vnd war sehr schön anzusehen. Alle Schüsse geschahen auß einem 1. pfündigen Stuck/ der erste Schuß mit rechtem Kohlen-Pulver gieng 4. Fuß in die Erde/ das Sand-Pulver 7. Fuß/ vom Sägspän 6. Fuß/ vnd vom Ziegel-Mehl 6. Fuß tieff / worüber sich Ihro Churfürstl. Durchl. nebst Dero Churfürstl. Gemahlin / vnd der Chur-Brandenburgische Gesandte / auch alle Umbstehende höchlich verwunderten. Demnach schossen Ihro Churfürstl. Durchl. auß einem von disen Haubt-Künstler zugerichteten Pistol 300. Schritt / allemahl just auff einen Mann / wie dann auch 800. Schritt gewiß auß einer Flinten / welches zum höchsten Contentement Ihrer Churfürstl. Durchl. außgeschlagen / vnd ward ermeldter Künstler / so ein Cavallier vnd Obrist-Leut. von der Artillerie / von höchstgemeldter Sr. Churfürstl. Durchl. sehr gnädig regalirt.

Hiebey seynd zu haben zwey halbe Bögen Continuatio Diarij genannt/in sich haltendt/ was in dem Feld-Lager bey Villafranca/ vom 8. biß 14. Sept. wie auch bey Revel/ein Stund von Saluzzo/ vom 15. biß 21. Dito. 1691. inclusivè sich zugetragen.

Anno 1691. Littera Rr Num. 40. 6. October.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 27. Septemb.

ES continuirt / daß der von der Türckischen Militz auffgeworffene Seraskier den Teckely mit seinen underhabenden Corpo gegen Temeswar zu marschieren beordert / in der Gegend alle Dorffschafften und Früchten zu verbrennen / damit die Christliche Armee allda keine Subsistentz haben könne. Man hat auch gewisse Nachricht / daß der Seraskier entschlossen seye / daferne die Christliche Armee eine Vestung angreiffen solte / über die Donau zugehen / vnnd einige Diversion gegen Sibenbürgen zumachen / damit aber dises deß Seraskiers Dessein verschrenckt werden möchte / hat der General Veterani / den Paß an den Eisern Thor mit 1500. Mann zu Pferdt / vnd 600. zu Fuß belegen lassen. Die Haubt-Armee marschiert gegen Groß-Wardein / vnd seynd schon alle Kriegs-Præparatoria von Ofen vnd Zollnock dahin abgeschickt worden / allermassen Ihro Durchleucht beständigen Vorhabens seynd / gedachte Vestung Groß-Wardein würcklich einzuschliessen / vnd auff das häfftigst zu bombardiren. In Sclavonien haben die Türcken ein von den Unserigen besetztes Schloß überfallen wollen / seynd aber von denen darinen gelegenen National-Völckern in die Flucht geschlagen / 18. Tartarn nidergemacht / 30. Pferdt erobert / vnnd 15. gefangen worden. Weilen nun die Türcken ausser Posega vnnd Brod in Sclavonien nichts mehr innen haben / als hofft

man

man daß auch dise beede Oerther bald fallen werden / massen der General Vecho alle Türcken auß Sclavonien zu verjagen sehr beschäfftiget. So vil man dato in Erfahrung bringt / sollen die meisten Kaiserliche Regimenter in Ober- und Nider-Ungarn / wie auch Sibenbürgen einlogirt werden. P. S. General Wachtmeister Graf von Aursperg / hat unweit Groß-Wardein 600. Rebellen angetroffen / glücklich geschlagen / über 100. auff dem Platz nidergemacht / und über 30. gefänglich eingebracht / worauff alle Rebellen in höchster Eyl sich nach Giula retirirt.

Auß Rom / von 18. Septemb.

Der Papst muß wegen deß jüngsthin gethanen Falles noch immer deß Lagers hüten / ist aber maist darumb bekümmert / daß Er weder der Kirchen noch dem Volck nach Willen vorstehen kan / welcher nit underläßt / unablässig zu GOtt umb seine Gesundheit zuruffen / er hat ungeacht diser seiner Unpäßlichkeit gleichwol den Herrn Statthalter von Rom und andern vornemmen Ministris Audientz geben / und anheut sich auff Einrathen der Herrn Medicorum sich vom Beth auffgemacht / nachdem er nun ein kleinen Spaziergang durch einige Zimmer auff den Krucken gethan / haben sie jhn einen Ruhe-Sessel zur Stelle gebracht / und jhne biß die Speisen auffgetragen worden / darinen ruhen lassen / worauff Er gedachten Herrn Statthalter abermahl Audientz gegeben / und nach solcher den Abbten Sporza arrestirn / und in die Engelburg führen lassen. Verschinen Sonntag Früh fuhr der Graf Piccolomini in deß Kaiserl. Herrn Bottschaffters Leib-Wagen nach Hof / einige Hand-Brieff von Jhro Majestät dem Kaiser wegen der grossen Victory zu übergeben / müßte aber solche wegen Unpäßlichkeit deß Papstes dem Staats Secretario Cardinaln Spada überliffern / welcher nachdem jhm solche von disem vorgelesen worden / alsobald Befelch gegeben / dem Collegio der Herrn Cardinäle die Hof-Capella anzusagen / welche auch alsobald umb 10. Uhr Vormittag erschinen / und das Te Deum laudamus untern Gedonner deß Geschützes auß der Engelburg intonirt / worunter auch alle Glocken gelitten / und 2. Abend nacheinander die trefflichste Lust-Feur unter allen Fenstern der Cardinälen / und anderen grossen Herrn Palatien gebrennt worden / das Merckwürdigste aber war / daß die Frantzösische Cardinäle de Estree und Bovais / Bonzi / und Bovillon nebst andern diser Cron zugethanen Purpuratis dem Te Deum laudanrus mit beygewohnet / und gleich andere herrliche Lust-Feur gebrennt / welches sie vor disem in dergleichen Occasionen niemahl zuthun pflegen. Der Kaiserliche Bottschaffter aber zog alles Volck nach seinem Palatio / und tractierte daselbst alle hohe Standes-Persohnen mit kostbaren Erfrischungen / das Römische Volck

aber

aber mit vilem auß einem hierzu verfertigten Brunnen springenden rothen vnd weissen Wein / vnd wärete dise Freude zwey Abend nacheinander / so hat auch der Spanische Bottschaffter seine vornehme Bediente in vilen Carossen / die Unter-Bediente aber zu Fuß dahin gesandt / welche bey ihrer Ankunfft auff selbigen Platz auß Pistolen vnnd Carbinern eine lustige Salve gegeben. Verschinen Dienstag kam ein neuer Currier mit der Türckischen Haupt-Standarte / solche im Namen Ihro Majestät deß Kaysers seiner Päpstlichen Heyligkeit zu præsentieren / sie vergleichet der jenigen sehr / welche im Entsatz der Statt Wienn erobert worden. Selbigen Tag hat der Kaiserliche Bottschaffter den Grafen Piccolomini mit sich zur Audientz hinein geführt / Ihro Päpstl. Heyligkeit außführliche Relation als ein Augenzeug von diser Victori zuthun / vnd erkennt man solche als Miraculosa / von dem HErrn vnnd GOtt der Heerschgaren gegeben. Verschinen Mittwoch drauff ist der Frantzösische Bottschaffter mit den Cardinäln Bonzi vnd Bovillon in der Still von hier abgeraist.

Auß Mayland / vom 19. Septembr.

Es kommen schier alle Tag Frantzösische Außreisser in vnsern Lager an / welche sambtlich durch Schweitzerland wider in Franckreich gehen / dise berichten / daß in dem Feindlichen Läger grosses Elend wäre / massen bey 800. kranck ligen / vnd täglich vil davon sterben / die Cavallerie wäre gleichfahls in sehr schlechten Stand auß Mangel der Fütterung / die Frantzösische Officiers geben zwar auß / Ihr General hätte Befelch von seinen König / den Unserigen bey erster sich præsentierender Gelegenheit eine Feld-Schlacht zuliffern / wo er aber nit darzu kommen könnte / solte er Cuneo nochmahlen bombardieren / vnd trachten / solchen Orth gantz in die Aschen zulegen / er General aber gebraucht sich eben der jenigen List den Po zu passiern vnd repassiern / als der Marschall de Lorge bißhero am Rheinstromm in Teutschland bißhero practiciert hat. Unsere Armee bestehet dermahlen in 15000. Mann / stehet disseits deß Po-Stromms / den Feind zubeobachten.

Der Chur-Fürst auß Bayrn hat indessen / weil die Frantzosen zu keinen Gefechte zubringen / ein Corps Volant außcommandiert / Saluzzo anzugreiffen / allwoselbst die Frantzosen ein grosses Proviant-Hauß haben.

Auß Savoyen / vom 22. dito.

Nachdem der Feind von Moretta / allwo er etlich 1000. Säck Mell von seiner gehabten Provision verbrennt / vnd den Orth geplündert / auffgebrochen / hat er seinen Marsch gegen Saluzzo genommen. Der Marggraf von Pallavicino / Ihrer Königlichen Hochheit von Savoyen Capitän von der Guarde / vnnd auch 3. Piemonteser Cavallier haben

sich

sich zuweit hinauß gelassen / vnd im Gebüsch verirret / daß sie von einer Parthey / welche sie nit für Feindlich erkennet haben / gefangen worden. Ihre Chur-Fürstl. Durchl. in Bayrn haben den General Wachtmeister Sover mit 1000. Mann zu Pferdt / vnd 500. zu Fuß commandiert / auff deß Feinds Parthey außzugehen / welcher bey Saluzzo in einem erhöchten / vnd sehr vortheilhafften Posto stehet. Unser Armee hat sich gegen Revel gezogen / and daselbst das Läger formiert.

Auß Pariß / vom 17. Sept.

Von Toulon wird geschriben / daß der Graf de Avila / sich der Mittelländischen See Meister gemacht / vnnd in dem Haven von Collovre geanckert / willens selbigen Platz zu tractiren / gleichwie der Graf de Estree Barcellona vnd Alicanten gethan hat / worzu er nur noch einige Galliots vnnd Barquen erwartet / vnnd seynd keine Schiffe von vns in selbiger Gegend / so dises verhindern können / doch werden hierzu 7. Schiffe sehr eylfertig zu Brest equippirt.

Lista der Gefangenen / Todten vnd Blessirten von der Holländischen Armee. Todte.

Printz von Anhalt / Cornet von deß Fürsten von Nassau / Gouverneur von Ost-Frießland / Leib-Guardi. Ein Graf von Bentheim / Suppenda / Hartmann / Aschenberg / Praßfeld / Rittmeisters todt. 3. Lieutenants todt. Obrister von Dieden / tödtlich verwundt.

Gefangene: Brigadier Baron de Stein. Noch 2. Rittmeister todt oder gefangen. Baron de Heyden / Obrister. Obrister de Rooh. Major Posen. Obrister Graf von der Lippe.

Auff Frantzösischen Seyten seynd gebliben: 3. General Lieutenant / als Dauger / Colbert / Montlevries vnnd Comte de Montbrun / Gouverneur von Cambray. de Neufchelle / Maistre de Camp vnd Commendant de la Maison du Roy. Philippean Cornette. Marquis de Mont-Pipean neben vilen andern / davon mehrere Particularia hiernächst zu haben.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Pariß / Irland / Pfaltz / vnnd Cöln / rc. vorbeygangen. Sambt einem scharpffen Treffen in Niderland / zwischen den Frantzosen / vnd Alliirten.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Irland / Pfaltz/ Niderland/ vnnd Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 6. October.

Auß Wienn / vom 30. Septembr.

DEr neulich von Ihro Kaiserlich Majestät in Polen abgeschickte Currier ist auß dem Königlichen Feld-Läger zu ruck dahier angelangt / mit Bericht / daß Ihro Königliche Majestät mit zu rucklassung deß Fußvolcks zu Bedeckung der Bagage / schwären Geschütz / Munition / mit der gantzen Reitterey / die in 20000. Mann bestehende Tartarn auffgesucht / davon einige Partheyen angetroffen / 80. Proviantwägen hinweg genommen / vnd einige gefangen eingebracht / welche außgesagt / daß deß Tartar-Chams Sohne dise Horden commandieren / vnd auch nach Ungarn abmarschieren sollen / weilen sie aber von dem Moldauischen Hospodar erinnert worden / daß die Polnische Armee vnder deß Königs Commando bereits in Moldau eingefallen / vnd den Marsch gerad gegen Budziack gerichtet habe / als hätten sie den Marsch gegen Ungarn zu ruck gehalten / vmb jhr eigenes Land zu bedecken zu können. Die Königliche Armee bestehe in 25000. Mann / welche Täglich mit Anstossung neuen kommenden Polnischen vnd Littauischen Trouppen verstärckt werden / vnd haben auch Ihro Kaiserlichen Majestät eingewilliget / daß auff Begehren deß Königs 2000. Fußgängern von dem Veteranischen Corpo auß Sibenbürgen sich conjungiren sollen. Von Esseck wird confirmirt / daß die Türcken über die Sau passiert / Ihre Macht aber seye gar gering / also daß sie Partheyweiß straiffen vnd einige Diversion zu machen suchen. Hingegen seynd Ihro Durchl. Hertzog von Croy Kaiserliche Ordre zugesandt worden / den Feind genau zu beobachten / vnd bey Esseck zu bleiben. Am Donnerstag ist von Ihro Durchl. Marggraf von Baaden ein Currier von Zolnock angelangt / mit Bericht / daß Sie / nach dem die Armee von Segedin auß mit Proviant versehen worden / den 16. gegen Zollnock auffgebrochen / vnd das Fußvolck den 22. die Brucken zu Zolnock passiert wäre.

Auß

Auß Neuenburg an der Weiser / vom 16. Septembr.

Am verwichenen Mitwochen nach Abgang der Post auff Haarburg / entstund allhier eine gefährliche Feuers-Brunst / welche von 8. Uhr Abends biß deß Morgen umb 4. Uhr gewähret; Dises Unglück so auß einer von Adels Vor-Werck entstanden / hat nicht allein selbiges / sondern auch das dabey stehende Adeliche Hauß nebenst noch ein klein Burger-Hauß gäntzlich ruinirt und in die Asche geleget / und wird der Schade auff 6000. Reichs-Thaler geschätzet.

Auß dem Hollsteinischen / vom 21. dito.

Mit der Müntz-Conferentz ist es nun zu einem Schluß kommen / und sollen alle Benachbarte Specie Reichs-Thaler / Halbe Reichs-Thaler / und ein Viertel Reichs-Thaler müntzen / worgegen auff jedwedem Specie Reichs-Thaler 6. ß. Auffgeld / das ist 12. und ein halb pro Cent gegeben werden.

Auß Tournay / vom 22. Septembr.

Marschall von Luxemburg stehet mit seiner Armee vom Berg von S. Trinite / biß unweit diser Statt / all seine Bagage und Equipage ist beym Pont d'Esperies stehen bliben; Man hat inzwischen Ordre gegeben / so bald das Alliirte Läger Unseren sich nähern solte / die Schleyssen zu öffnen / selbiges ist den 19. auffgebrochen / und über die Revier von Leuse marschiert / welches / als der Marschall von Luxemburg vernommen / hat Er Monsieur Marsily mit 400. Pferden gedachtes Läger zu recognoscieren commandirt / welcher / als Er zu lang außgebliben / der Marschall von Luxemburg mit allen Trouppen vom Königlichen Hauß gefolget / und da Er gesehen / daß noch 6. Alliirte Esquadrons disseits der Revier gestanden / hat Er gleich einige Esquadrons dorthin commandirt / so auff 16. verstärcket worden / und die Alliirte angriffen: das Gefecht nahm umb halb 8. Uhr seinen Anfang / und haben sich die Feinde dapffer gewöhret / man hat sie drey oder vier mal in Disordre gebracht / sie sich doch allemal wider verstärcket / biß sie endlich die Flucht ergriffen / doch daß wir grosse Avantage dabey gehabt / wird nicht geglaubt / absonderlich da man sich deßwegen wenig übernimbt.

übernimbt. Vierhundert Mann von deß Königs Hauß hat man Blessirt anhero gebracht / hingegen den Brandenburgischen Colonel Pets nebst 40. biß 50. Mann gefangen bekommen.

Auß Franckfurt / vom 2. Octobr.

Am verwichenen Sonnabend seynd Ihre Hochwürd. Gnaden / Freyherr von Franckenstein / gewesener Bischoff zu Worms / allhier in GOtt selig entschlaffen. Auß der Pfaltz hat man / daß die Chur-Sächsische Völcker über den Neckar passiert / vmb die angewisene Erfrischungs-Quartier zu beziehen.

Auß Gersbergen / vom 22. Septembr.

Als verschinen Montag das Alliirte Läger von Ath nach Leuse auffgebrochen / ist der Hertzog von Luxemburg von Lesse gegen Ronse auch fortmarschiert / in Mainung / fals die Alliirte gegen das Tornische / Er gegen Pont d'Esperies zu avancieren / am Mitwoch seynd die Alliirte nach Cambron zu ligen kommen / in welchem Marsch der Hertzog von Luxemburg / die Alliirte Arriergarde mit 21. Esquadrons vnder dem Printzen von Nassau bestehend / angegriffen.

Auß Pariß / vom 24. dito.

Unsere jüngste Brieffe auß Irrland melden / daß Limmerich genau beschlossen / vnd ohne geschwinden Succurs auß disem Reich / nicht gerettet werden kan / weßhalben man dann Ordre ertheilet / solchen von Brest auf eilfertigst zu schicken. Der Hof / der gewesene König vnd Königin von Engeland reisten göstern nach Fontainebleau.

Auß Cöln / vom 30. dito.

Von Limmerich ist zwar Nachricht / daß selbige Statt zu Wasser durch 18. Kriegs-Schiff / vnd durch die Englische Armee vnd Einwerffung der Bomben sehr beängstet werde / weil man aber versichert / daß sich in der Statt 15000. Mann zu Fuß / vnd 4500. zu Pferd befinden / so hoffe man guten Widerstand.

Auß Londen / vom 24. dito.

Heut wird man eine neue Invention probieren / wodurch man die Gütter in den versunckenen Schiffen vil leichter als noch jemalen auß dem Wasser herauß holen kan / vnd gibet der Erfinder vor / daß ein Mann welcher seine Instrument braucht zwey Stund im Wasser

bleiben

bleiben könne / ehe er nöthig hat wider herauff zu kommen. Sonsten hat der Rath beschlossen / wegen der Victoria gegen die Türcken in Ungarn / kein Danckfest zu halten / auß Ursach / daß wir in keinem Krieg mit jhnen begriffen / und Seiner Majestät Ambassadeur / als Mediator bey der Pforten ist / umb einen Friden zu befördern.

Auß der Pfaltz / vom 27. Septembr.

Ob es sich wol mit der Unpäßlichkeit Seiner Chur-Fürstl. Durchl. von Sachsen seythero zimlich wol gebessert / so gar auch / daß man Dero völlige Restitution verhofft gehabt / so hat es doch mit Derselben leider! dergestalten umbgeschlagen / daß Seine Chur-Fürstl. Durchl. am verwichenen Sambstag Morgens zwischen 8. und 9. Uhr zu Tübingen im Herrn sanfft und selig entschlaffen; Ob nun diser Todes-Fall dem Publico nicht schädlich / wird die Zeit eröffnen / indessen haben deß Chur-Printzens Hoch-Fürstlich Durchl. als nunmehriger Chur-Fürst / von allen Generals / Officierer und gemeinen Soldaten von der Chur-Sächsischen Armee sich huldigen und den Ayd der Treue ablegen lassen / immittelst stehet gedachte Armee noch umb Eppingen und Heilbrunn / ob sie aber zu Bedeckung der Bergstrassen daselbst noch länger stehen bleiben / wird sich bald zeigen / welches doch zu wünschen wäre / weil die Frantzosen jenseit Rhein grosse Præparatoria machen / und den Winter über daselbst sehr starck seyn werden. Diser Tagen haben die Philippsburger zu Rorbach / welches nur eine halbe Stund von Heydelberg ist / und ferner zu Leymen / Nußloch und Wißeloch / einige Gebäu angesteckt / und etliche Underthanen gefänglich mitgeschleppet / so wollen sie auch die angesetzte aber unerschwingliche Contribution und Fourage mit Gewalt geliffert haben. Mit letzten Brieffen auß der Schweitz hat man / daß beyderseits Armeen in Savoyen so nahe aneinander stehen / daß sie ohne Schlagen schwerlich werden voneinander kommen können; die Alliirte Armee wird 50000. und die Feindliche 30000. Mann starck geschätzet / und weil die Hohe Alliirte eine unbeschreibliche Artollerie von Stucken und Feuer-Mörsel bey sich haben / so ist man gäntzlich resolviert / fals sie zur Action nicht solten gebracht werden können / das Frantzösische Läger zu bombardieren.

Vi-

Victoriose Rencontre / vorgefallen / zwischen dem grossen Alliirten Lâger / vnder dem Fürsten von Waldeck vnd dem Frantzösischen Lâger / vnder dem Hertzog von Luxenburg / zwischen Cheures vnd Blichy / den 19. Septembr. 1691. in welchem die Alliirte triumphiert.

Als den 17. dito das Alliirte Lâger von Aeth / vnder Commando deß Fürsten von Waldeck / gegen Leuse auffgebrochen / ist Hertzog von Luxenburg imgleichen von Lessen nach Ronse abmarschiert / in Mainung / nach Pont de Piere sich zu ziehen / indeme vnser Lâger ferner gegen das Dornische gerucket wâre / welches hingegen den 19. gegen Cambron decampiert / dises als der Hertzog von Luxenburg vernommen / resolvierte Er Unsere Arriergarde zwischen Cheures vnd Blichy / vnder Conduite deß Printzen von Nassau zu attaquieren / darauff sich dann gedachter Luxenburg / vnder Favor eines dicken Nebels mit 21. Espuadrons / biß 10000. Mann starck auff den Weeg begeben / vnd Unsere Arriergarde / so in 4. biß 5000. Mann zu Pferd / vnd einiges Fußvolck bestanden / angefallen / das Gefecht hat von 4. Uhren biß in den Abend 7. Uhr gewähret / der Hertzog von Luxenburg / Hertzog von Maine / vnd Villars führten obgedachte Trouppen an / commandierten gleich 5. Esquadrons / als 2. von der Guarde du Corps / 1. Carabiners Royal / 1. von Tilladet / vnd 1. von Laverrene / welchen die Unserige doch nicht erwart / sondern im Anmarsch auff sie Feuer geben / sie dann mit dem Säbel in der Hand Unserige so angefallen / daß an gutem Außschlag der Frantzosen nicht zu zweiffeln gewesen ; Als aber die Alliirte drey Canons mit Cartätschen geladen / auff eine Höhe gepflantzet / das Fußvolck an einen Busch postirt / haben die Teutschen mit dem Säbel in der Faust / die Frantzosen dergestalt zu ruck geschlagen / daß sie biß an das Quartier deß Hertzogs von Luxenburg gewichen / welcher deßwegen gezwungen wurde / die Flüchtende mit seinem Stock vnd Degen zu ruck zu kehren / vnd wider anzufrischen. Die Holländer / auff welche der Feind am stärckesten angesetzet / geriethen in Unordnung / vnd verlohren dabey 16. Standarten : Dises aber der wackere Held Monsieur von Huby sehend / fiele mit 2. Regimentern Brandenburgern zu Pferd / einigen Spanischen vnd andern Alliirten Trouppen

den

den Feind dergestalt an / daß die Holländer Zeit gewunnen / sich wider zu erholen vnd zu widersetzen / so dann gleicher Hand den Feind im ersten Anfall in Disordre gebracht / welchem das Corps von Reserve vom Königlichen Hauß in solcher Furie zu Hülff kommen/daß die Sache begunnte zu mißlingen / biß endlich ein Troupp Englische Granadierer / welche den Weeg geschlossen hatten / mit den Granaten also in die Frantzosen gespilet / daß sie gezwungen wurden die Flucht zu blasen / nachdem sie zuvor dreymal sich vnderstanden die Englische Linie zu übergwältigen: Die Englische der Frantzosen Flucht ersehend / zögen jhre Bajonetten auß den Musqueten / vnd gaben solches Feuer auff den Feind / daß die von deß Königs Hauß meistens von hinden blessirt / das Brand-Zeichen zu jhrer ewigen Schande davon tragen müssen. Ein Brandenburgisch Regiment von 1000. Mann/vnd das von Berlo / haben sich überauß wol gehalten / doch dabey vil gelidten; ein Graf von der Lippe ist gefangen worden / ein Printz von Frißland tod / vnd einige andere vornehme Officiers blessieret. Frantzösischer Seiten wird der Marquis von Villars vor todt / oder gefangen gehalten / dessen Page todt / sein Secretarius / wie Monsieur Oras tödtlich blessirt / Monsieur de la Valette durch beyde Arsbacken geschossen / Monsieur Dauger / Marschall de Camp / Ovinerval vnd le Maire todt / Monsieur von Marschin / Leutenant von den Gens d' Armes de Flandres blessirt / der Vetter vom Marquis de Villars / vnd ein Major nebst 10. oder 12. andern vornehmen Frantzösischen Officierern seynd in der Abtey von Cambron gefährlich blessiert eingebracht worden / die vornehmste todte Frantzosen werden noch verschwigen: Und in dem die Brandenburgische vnd Spanische Reitterey anders nicht als mit dem Säbel in der Hand verzweiffelt gefochten / befinden sich über 3. biß 400. Frantzosen / welche im Haupt vnd Armben blessirt seynd / selbige haben mit den Englischen Granadierern zu grossem Leidwesen der Frantzosen das Königliche Hauß meistens nidergemacht. Es ist Notabel / daß das außerlesenste Volck der Frantzosen einen Angriff gethan / demnach aber die Flucht nemmen müssen: die Frantzosen haben mehr Volck als die Unserige verlohren / vnd ist der Wahl-Platz vnd Plünderung der Todten den Unserigen gebliben / 50. Wägen mit Blessirten

seynd

seynd zu Dornich ankommen/ vnd ist zu mercken/ als das Königl. Hauß allda angelangt / sich höchstens beschimpfft befunden / indem sie meist alle in den Rucken bleßiert gewesen / sagend / nimmer mehr Schand dem Königlichen Hauß geschehen zu seyn als dißmal / bekennend / daß die Englische / davon sie es nicht gemainet / sich auß der massen wol gehalten/ nach disem herrlichen Treffen ist das Alliirte Läger nach Guil Enguien / vnd die Frantzösische nach Leuse zu stehen kommen / vnd weil die Frantzosen alle Trouppen auß allen Orthen zusammen ziehen / glaubt man / daß sie disen Schimpff zu rächen suchen werden.

Auß Brüssel / vom 24. Septembr.

In jüngster Rencontre / da die Frantzosen der Alliirten Arriergarde angefallen / seynd auff beeden Seiten bey 1000. auff dem Platz gebliben / vnd mehr verwundet worden; die Frantzosen haben 4. Standarten von denen Alliirten; hingegen dise 5. Standarten von denen Frantzosen (vnd vnder andern die weisse Standart/ von der Leib-Quardi / so sehr ruiniert worden) genommen: Frantzösischer Seiten seynd der Marquis von Anger / der Marquis von Maulestrier / Gubernator zu Dornick / der Graf Monbron / Gubernator von Cammerich / der Marquis von Chatelinau / der Chevalier von la Chaise / 4. General Leutenant / vnd vil andere Officier / neben 5. in 600. Gemeinen todt; der Marquis von Villars / welcher das Corpo der Völcker von der Linien commandiert / hat 3. Pistolschuß durch den Leib bekommen/ vnd sehr vil / vnd zwar vom Königlichen Hauß allein 400. verwundet/ vnd 2. Marquisen / neben etlich vnd 40. andern gefangen worden. Alliirter Seiten seyn der junge Fürst von Anhalt/ ein Graf von der Lipp/ ein Graf von Benthem / der Graf von Stein / als Brigadier der Holländischen Cavallerie/ neben mehr andern/ vnd biß 300. Gemeine tod; Der Fürst von Claude von Tilli / Brigadier / ein Graf von der Lipp / der Graf von Lostange / vnd etlich 100. Gemeine verwundt / vnd Baron de Hayde vnd etlich andere gefangen; die Alliirte haben nicht allein das Feld erhalten/ sondern auch alle Beuthe / vnd über 200. mit Gold bordirte vnd gestickte hohe Officiers Röck / so sie denen todten Frantzosen außgezogen / erobert.

Num. XL.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 6. October.

Auß Lemberg / vom 4. September.

Ihre Königl. Majestät seynd den 25. passato bey dero Armee angelangt / unnd mit diser glücklich den Niester passirt/also daß sie nun den Wald Buzcowina/welches die Strasse/umb in Moldaw zu gehen ist/ passirt seyn wird. Seiner Majestät Intention gehet dahin mit dero Armee gegen Budziack am schwartzen Meer zu marschiren/daferrne Sie wegen Mangel Lebens-Mitteln nicht in Moldaw stehen bleiben muß. Unterdessen gehet der Ruff/daß der Castellano von Chelma mit 4000. Cossacken und andern Völckern im Marsch gegen besagtes Budziack begriffen seye. Der Herr Castellano von Crackaw Graf Potoßky / Feld-General / ist nach einer langen schwären außgestandenen Kranckheit diser Tagen zu Stanislowa gestorben. Die grosse Niderlag der Türcken in Ungarn hat an hiesigem Königl. Hof grosse Frewde erwecket.

Auß dem Holsteinischen / vom 8. Dito.

Mit der Fortification von Rendsburg wird sehr starck fortgefahren/und hat man ein Mittel außgefunden das Treibsand zu dämpffen/welches sehr vil Mühe verursacht hat/man hat derowegen bereits angefangen darauff zu mauren/welches ein köstbares Werck/aber eine unüberwindliche Vestung werden wird. Die Häuser so zuvor in der Vorstatt gestanden/werden nun in der newen Außlegung gebawet/und seynd deren bereits 2. biß 300. mehrentheils außgebawet / worzu Se. Majest. der König das Holtz und andere Materialien/oder auch vor solches Geld hergibet. Von deß Königs Heraußkunfft wirds nun wider stille.

Auß Madritt / vom 10. Dito.

Der König befindt sich anjetzo wider bey völliger Gesundheit/ aber die regierende Königin ist den 1. dises von einer geschwinden und so starcken Kranckheit mit vilen Ohnmachten überfallen worden/ daß Sie selbigen gantzen Tag ohne Sprach gelegen/ und gegen Mitternacht mit denen H. Sacramenten ist versehen und bereitet worden ; Sie blibe 3. Täge in solchem schlechten Stand/ und gleichsamb von denen Aertzten verlassen/ weilen kein Remedium helffen wollen ; gantz Madritt war in denen Kirchen/ und betteten von Morgens biß Abends für Dero Gesundheit/ da Sie dann wider angefangen hat zu sich selber zu kommen / und den 5. dises urtheileten die Medici Sie ausser Gefahr/ und nun befindet Sie sich jmmer besser. Vergangene Woche kam von Barcelone ein Expresser anhero mit Bericht/ daß die Esquadre Galeeren vom Hertzog de Thursis (welche auff der Dahinfahrt in denen Wassern von Neapoli/ zwo Fregaten/ und ein Frantzösisches Schiff mit Seyden unnd andern kostbaren Waaren biß 500000. Rthl. werth beladen/ nach Smirne gehend/ hinweg genommen hat) zu gedachtem Barcelone angelangt/ und nachdeme sie daselbst ein Regiment Neapolitaner an Land gesetzet/ zu unser See-Armee/ die der Graf von Aguillar commandirt/ gestossen ist ; Auff den Cüsten von Catalonien hat gedachter Graf 1200. Mann zu Fuß an Land geschifft/ umb die Armee deß Hertzogs von Medina Sidonia zu verstärcken welcher Prattomolo/ einen Ort am Eingang von Roussilon/ belägert hat/ und wann man solchen bemeistert/ hofft man Urgel vor Ende der Campagne wider zu erobern. Sonsten hat man Nachricht/ daß der Groß-Prior von Castille vom Maltheser-Orden gestorben ist. Man hat zu Cadix eine Summa von 185000. Rthl. welche einige von dannen ohne gewöhnliche Erlaubnüß und Bezahlung der Accisen hinweg führen wollen/ confisciret. Die Spanis. Capers haben ein reich Frantzösis. Schiff/ auß West-Indien kommend/ so 200000. Pesos werth geschätzet wird/ zu St. Sebastian eingebracht. Durch Absterben deß Hertzogen von Miranda/ und deß Grafen von Pigneranda/ hat der Graf von Calzada/ Präsident von der Cammer von Seville/ jhre hinterlassene grosse Güter/ und die Grandeur de Espagne von der ersten Classe geerbt/ welcher bey Anlangung der Gallionen nacher Hof kommen/ und sich in solcher Qualität vor dem König bedecken wird ; Man sagt/ daß

Don

Don Francisco de Ronquillo jhme in der Präsidentenschafft von Seville succediren / vnd dise Charge überkommen werde.

Auß dem obern Elsaß / vom 17. Dito.

Von der Königl. Frantzösis. Armee unterm Gen. Feld-Marschall Duc de Lorge vernimbt man / seythero selbige oberhalb Straßburg zwischen Offenburg / Lohr / Ruggenheimb vnnd Schuttern stehet / vnd die Rhein-Brück zu Rheinaw gegen Cappel geschlagen / daß selbige übermorgen schon höher hinauff gegen Rentzingen an der Eltz marschiren / vnd den 25. dises im Breißgaw ein gantzen Monat lang biß die Winter-Quartier angehen cantoniren solle. Gleiche Disposition ist mit der Frantzösis. Armee in Piemont auch bevor / vmb nemblichen den Winter über 4000. Pferd unter die Canons zu Pignerol zu baraquen / der übrige Rest mit der Infanterie / in Susa / Saluce / Carmagnole vnd in das Gebürge zu verlegen / vnd sich solcher gestalt beysammen zu halten. Vor ein Theil der Armee auß Flandern / vnd die noch jenseyt Rheins unterm Herrn Marschall de Lorge stehend / seynd die Winterquartier in Burgund / Lothringen vnd Elsaß schon angekündet / vnd dazu die Magazins aller Orten angefüllet / daß ein grosses Volck darauß unterhalten / vnd zu ständlicher Operation employrt werden kan. Obschon die Kranckheiten bey der Frantzösis. Armee etwas nachlassen / so befinden sich dannoch über 3000. krancke Soldaten allein in den Spitälern zu Straßburg / ohne was ander Orten vnd bey der Armee selbst ist. Inzwischen gehet täglich vile Equipage von der Armee wider den Rhein herüber / vnd in Franckreich zurück. So vil man vernimbt / solle das Cartel zwischen dem Kayser / Chur-Sachsen / Allijrten vnd denen Frantzosen entlich biß auff Ratification verglichen / vnnd hierauff unterschidliche Tambours vnd Trompeter von beyden Armeen gegeneinander abgeschickt worden seyn. Herr Obrist Graf von Fürstenberg / so zu Pfortzheimb gefangen worden / hat sich vor 3. Tagen gegen Erlegung 1000. Rthl. zu Straßburg rantzionirt.

Auß Venedig / vom 21. Dito.

Die vergangene Sambstag zu Nachts / ist der Herr Baron Cassis / General der Kayserl. Posten im 71. Jahr seines Alters gestorben / vnd Sonntag Nachts bey vilen Fackeln vnnd andern Kertzen / mit vilen vom Adel vnd andern vergesellschafftet / in der P. P. Minori Conventuali Kirchen getragen / vnd begraben worden.

den. Unsere See-Armada ist/laut von Zante allhier angelangten Schiffen/zu Napoli di Romania wider zuruck angekommen/ wegen Mänge der Krancken welche auff der Flotte gewesen seynd; Mit gedachten Schiffen vernimbt man auch / daß der jüngst beschribene Rebellis. Liberackt/so bißhero denen Türcken gedienet/vnd gegen Lepanto gestreifft/seye mit 300. Mann vnter dise Dhl. Rep. gekommen/habende einen grossen Türckis. Flecken geplündert/die Einwohner getödtet/vnd hätte sich zu Gastun in Etolia zu Schiff gesetzet/vnd wäre zu Patrasso angelangt. Von Constantinopel ist der alte Ambassadeur deß König Jacobs von Engelland allhier angekommen. Turiner Brieffe vom 15. dises melden/daß von der Frantzösis. Armee ein Capitain mit seiner gantzen Compagnie zu denen Alliirten übergelauffen/so außsagte / daß der Cattinat nicht über 20000. Mann starck seye.

Auß dem Durlachischen / vom 29. Dito.

Die Kays. Armee hat sich nach Villingen gezogen die Schwedische 3000. Mann aber stehen zu Kornwesten 2. Stunden von Stuttgard / vnd halten dar jhr Stand-Quartier; sie sollen den 26. wider auffbrechen / alsdann zu vernehmen seyn / wo jhr Marsch weiter hingehen wird. Die Chur-Sächsischen Völcker stehen noch bey Haylbrunn/haben würcklich dem newen Churfürsten gehuldiget/welcher auch bereits einige Chargen gegeben/ vnd solle dem Bericht nach/der Herr General Graf Reuß Ober-Cammerer worden seyn.

Auß Wienn / vom 27. Dito.

Es haben sich einige Tartarn vnweit Temeswar sehen lassen/ als sie aber von der Eroberung Lippa Kundtschafft erhalten/ haben sie sich so gleich nach der Wallachey zuruck gezogen/vnd sagen die Gefangene auß/daß eine vnbeschreibliche Forcht wegen der erlittenen Niderlag/vnd sonderlich dem erfolgten Todt deß Groß-Veziers an dem Türckischen Hof entstanden seye.

Auß Lüttig / vom 21. Dito.

Eine Feindliche Parthey so vnsern Fouragierern auffgepasset/ ist von darauß außgeschickten commandirten Völckern attrapirt/vnd sambtlich (ausser 2. biß 3.) gefangen eingebracht worden; vnser seyts ist der junge Graf von Montfort / Cornet von der Cavallerie darbey todt bliben.

Anno 1691. Littera Ss Num. 41. 13. October.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 4. October.

Es haben Ihro Kayserliche Majestät gäntzlich beschlossen / nächst künfftigen Sambstag von Eberstorff sich wider herein in die Favorita zubegeben; den 24. Passato ist der General Leutenant mit der völligen Armee / Artigleria / und Bagage von Zollnock gegen Großwardein abmarschirt / und hofften den 4. dises vor gemelden Großwardein zu seyn / selbes zu attaquiren / zu welchem Ende vil Bomben / und von dem Pater Gabriel Franciscanern abgefertigte Feuerwerck von Ofen dahin abgeschickt worden. Die Türckische armirte Schiffe seynd gantz unvermerckt bey nächtlicher Weil über Peterwardein passiert / und die darauff geweste Militz außgestigen / Illock angefallen / und erobert / und dardurch mit Peterwardein die Communication verschrenckt. Es seynd zwar in erst besagten Peterwardein über 500. Mann Teutsche und National-Völcker zur Besatzung / gleichwol erkrancken vil darvon. Man vernimbt auch / daß die Türckische Armee mit etlich 1000. Janitscharn verstärckt seye / und scheinet ob wolte der Seraskier in Sclavonien gehen / und Esseck attaquiren; Der General Veterany hat alle Anstalten gemacht / mit seinem Corpo Jeno anzugreiffen / vorhero aber die Sibenbürgische Päß mit genugsamber Mannschafft vor einen feindlichen Anfall versehen. Auß Pohlen hat man gewises / daß der Castellanus von Chelma mit seinen 6000. Cosaggen

15000.

15000. Tartarn in der Ukraina angetroffen / dieselbe angegriffen / geschlagen / vnd 4000. darvon nidergemacht / vnd die übrigen in die Flucht gejagt / vnd wäre gemelder Castellanus intentioniert mit seinen Corpo / so er mit 10000. Mann zuverstärcken verhoffte / in Budziack einen Einfall zuthuen.

Auß Mayland / vom 26. Septembr.

Die Frantzosen von Casal haben biß nach Vercelli gestreifft / vnd das Vich weckgeraubt / auch ein selbiger Gegend stehendes Lusthauß außgeplündert / ohne daß selbige Besatzung vor gut angesehen / herauß zufallen / solches zuverhintern / weil sie sich eines Hinderhalts besorgt. Die Innwohner von Monferrat geben auß / daß die Frantzosen ihre Winterquartier widerumb bey ihnen nehmen werden / weil der Commendant von Casal sehr vil Haber vnd Getrayde bey ihnen auffschütten last / auch vnterschidlich Orth daherumb in Augenschein genommen / solche zu disem Ende zu fortificirn / welches wann es beschihet / wird es offt Lärmen mit den Teutschen Völckern diser Landen geben. Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn hat vnterschidliche Regimenter Waldenser auß den Lucerner-Thälern zu sich erfordert / vnd solche zu der Armee zustossen / vnd Saluzzo damit anzugreiffen / weilen aber die Frantzosen allbereit dahin marschirt / als läst man Unsere Leuth über den Poo-Stromm passiern / vnd ist der Herr General Commercy allbereit vorauß gangen / mit 5000. Pferden selbigen Posto vnd die Possitur deß Feindes zu recognoscirn / indem man suchet / den Feind zum Gefecht zuzwingen / oder Susa anzugreiffen / ehe vnd bevor die Frantzosen Succurs bekommen. Die starcke Parthey Teutscher Reitterey hat sich biß vnter die Mauren der Statt Pignerol gewagt / vnd das Vich weckgenommen / ohne daß die Besatzung daselbst das Hertz gehabt / heraußzufallen / solches wider einzuholen / sondern sich genügen lassen / einige Canon-Schüß herauß zuthun / doch ohne einigen Schaden.

Auß Rom / vom 22. Septemb.

Allhier passirt nun dermahlen nichts / als daß verschinen Sonntag die Freuden-Feste / Lustfeuer vnd Te Deum in vnd bey den Kirchen S. Appollinare der Teutschen / vnnd St. Jacob der Spanischen Nation / mit Beywohnung deß Collegy der Herrn Cardinäle / außgenommen der Frantzösischen widerholet. Selbigen Nachmittags hat die Ertz-Bruderschafft deß Namens Mariæ so nach dem Entsatz Wienn auffgerichtet worden / eine Procession gehalten / als nun solche das Päbstliche Palatium vorbey passirt / gaben Seine Päbstliche Heyligkeit der Procession den Seegen / worüber das Volck sich höchlich erfreuet. Folgenden Tags starb der Cardinal Ginetti nachdem er 4. Tag an einem hitzigen Fieber dar-

darnider gelegen/ vnd erledigte durch seinen Todt den 5. Platz im Collegio der Herrn Cardinäle/ welche seinen Leichnamb nach der Kirch St. Andrea im Thal beglaitet/ verschinen Donnerstag die Funeralia celebriert/ vnd in der berühmten Capella der Herrn Ginetti daselbst beygesetzt. Der Cardinal Colonna aber stehet vil Todes-Stürme mit grossen Muth auß/ vnd scheinet/ er werde dises mahl noch glücklich durchkommen. Verschinen Montag hat man in allen hiesigen Kirchen vor die Seelen aller der jenigen so in der letzten grossen Feld-Schlacht in Ungarn vmbkommen/ ein Solemnes Seel-Ambt gehalten.

Auß Savoyen/ vom 28. Septemb.

Der General Wachtmeister Soyer ist wider im Läger ankommen. Unser Armee ist auß dem Läger auffgebrochen/ vnd nachdem die Reitterey vnd Fußvolck in zwey Colonen marschirt/ so ist das Läger vor Carmagnola geschlagen worden. Nachdeme nun die Wachten angeordnet/ vnd von Ihro Chur-Fürstl: Durchl: visitirt worden/ haben sie die Vestung von allen Seyten selbsten recognoscirt.

Aeth/ den 2. Octob.

Dieweilen im Lager bey Quil-Enguin die Vivres angefangen theuer zu werden/ so/ daß man ein Brodt vor vier Stüber bezahlen müssen/ hat selbiges auff vier Tage Fouragirt/ vnd ist nun von dannen gegen Nivove auffgebrochen/ das grobe Geschütz vnd die überflüssige Bagage aber/ hat man nach Brüssel abgeschickt. Der Abbt von Cambron/ welcher seithero die Allürte ohnweit diser Statt gestanden/ in sein Abbey nicht kommen dörffen/ vnd sich deßwegen 10. biß 12. Meil auff Frantzösisch Gebieth begeben hatte/ wird nun allda wider erwartet. Die Frantzosen hatten sich diser Tagen mit der Reitterey in die Büsche bey Cambron postirt/ vmb eine Avantage/ den Unsrigen eines zu versetzen/ zu erwarten/ haben sich aber vnverrichter Sache wider zuruck gezogen.

Gent/ den 3. dito.

Die Frantzosen ligen von Harlebeck langs die Leye biß an Ypper vnd Mechlen campirt/ deren Partheyen das gantze Land durch-

durchstreiffen / zu Nazekette haben sie in der Kirchen schändlich unter dem Weibs-Volck und geflüchteten Gütern gehauset / und alles weggenommen. Am Montag Morgens hat eine Frantzösische Parthey zu Malle eine Stund von hier alle Früchte außgetroschen / worauff unsere Guarnison außgefallen / deß Mittags 8. Frantzosen und 10. Pferd / deß Abends wider 9. mit 9. Pferden eingebracht; Am Dienstag haben die Frantzosen die schöne Baroney von Nevel gantz außgeplündert / und nichts als das Closter verschont.

Cortrich / vom obigen dito.

Marquis de Villars ist an seiner Blessure zu Tournay gestorben / und bey den P. P. Recollecten begraben worden / deßgleichen ist der Frantzösische General von der Cavallerie allda auch mit Todt abgangen. Gestern haben die Frantzosen verschidene Brücken über die Leye gelegt / selbige haben zu Harlebeck Böttegen / und Deynse mit Kirchenplündern grosse Insolentzien verübet: Das Alliirte Lager liegt zu Gersbergen / und die Avantgarde zu Sottegem.

Auß dem Kayserl. Feld-Läger in Savoyen / vom 25. Sept.

Heut ist ein Trommelschlager vom Cattinat an Ihro Excell. General-Feldmarschall Caraffa geschickt im Lager ankommen / welcher unter andern gedachte Ihre Excell. umb restitution eines Pferds / welches bey der letztern Parthey denen Unserigen ist zu theil worden / und 200. Ducaten wider darvor zugeben offerirt / ersucht; es hat aber gedachter Feld-Marschall mit diser schrifftlichen Antwort den Trommelschlager wider abgefertigt / daß der Mr. Cattinat umb solches Bacatel einen Expressen zu schicken / wol unterlassen möge / widrigens der erste wider Abgefertigte an einem Baum dörffte hencken bleiben / wann es aber nur geschehe / umb uns außzukundschafften / wie starck die Kayserl. Armee wäre / so solle er sich versichern / in wenig Tagen jhme selbige unter die Augen zustellen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Irland / Pfaltz / Brabant / und Cöln / x. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Irrland / Pfaltz / Braband / vnnd Cöln / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 13. October.

Auß Wienn / vom 7. Octobr.

DOnnerstags Abends ist ein Expresser auß dem Kaiserl. Feld-Läger vnweit Zollnock allhier angelangt / welcher mitgebracht / daß ein Türckischer Chiaus mit einem Fridens-Project allda ankommen / vnd sehr favorable Conditiones Ihro Kaiserlichen Majestät offeriert habe / welches auch der Graf Marsigli auß Groß-Wardein in dem Läger arrivierent bekräfftigt hat / so beynebens außgesagt / daß die Besatzung zu Groß-Wardein 10000. Mann starck seye / vnd mit Proviant vnd Munition allerdings wol versehen / vnd hätten bereits bey Vernemmung der Unserigen Anmarsch die Statt verlassen / vnd in das Schloß sich reterirt / so wird auch von gedachtem Chiaus gemeldet / daß die Türcken bey disem Feldzug über 30000. Mann verlohren; der Feld-Marschall Hertzog von Croy hat so vil hieher bericht / daß die Türckische Besatzung zu Possega / welche in 700. Janitscharen bestunde / bey erhaltener Nachricht / daß die Croaten vnd Grängz-Völcker beordert worden / dahin zu rucken / vnd folglich den Feind auß gantz Sclavonien zu jagen / den Orth verlassen / vnd mit Sack vnd Pack über die Sau sich reteriert / darauff dann der Capitain Leutenant von Virovitiza mit seiner wenigen Mannschafft den Orth besetzet / vnd allein etliche zu ruck geblibene Christen vnd Türcken gefunden / die Türcken haben auch ingleichen andere Orth verlassen / vnd sich also in Bosnien reterirt / man verhofft auch daß die Türcken Brod vnd gantz Sclavonien quitiren werden. Man hat diser Tagen wider einige Schiffe mit allerhand Kriegs-Requisiten beladen gegen Ofen zu Wasser abgeführet / vmb selbiges Magazin / worauß vil Bomben vnd anderes gegen Ober-Ungarn abgeführet worden / damit wider anzufüllen / hingegen hat man acht Flösse mit Kugeln / Bomben vnd dergleichen auff der Donau auß dem Reich anhero gebracht / welches alles in hiesige Zeug-Häuser geführet wird.

Auß

Auß dem Läger vor Limmerich / vom 11. Septembr.

Nach Unserer Ankunfft vor hiesiger Statt vnd Erhaltung deß groben Geschützes / hat man den 5. dises deß Abends mit erwünschten Succeß vnd geringem Verlust die Trenchee geöffnet / vnd den 6. eine Batterie gegen die Brucken / so zwischen beyden Stätten die Communication hat / auffgeworffen. Unsere Esquadre / bestehend in 19. Seegel / ruckte mittler weil die Schannon höher hinauff / warff die Ancker 3. Meil von der Statt / vnd jagte die Irrländische Militz / so zu Cratulog gelegen / nach dem Gebürg. Den 7. gieng der General mit dem Capitain Cole an Bort seines Schiffes / vmb sich mit selbigem zu vnderreden. Den 8. wurden Unsere Schiff mit Ammunition vngefehr eine Stund von der Statt außgeladen / vnd wurden selbigen Tag die Communications Linien fertig: Man befalch zur lincken Seiten der Statt 2. Batterien / eine vor 10. Stuck / vnd die andere vor 7. Feuer-Mörsel vnd 2. Haubitzen auffzuwerffen. Den 9. wurden die Batterien fertig / vnd fieng man vmb 11. Uhr an zu bombardieren / steckte die Statt in Brand / vnd wurden folgende Nacht bey 107. Bomben hinein geworffen. Den 10. wurde noch eine Batterie näher an die Statt fertig / von welcher wie auch von den andern biß disen Abend continuirlich auff die Statt gespilet wurde. Heut seynd ein Capitain / 2. Leutenant / vnd 34. Dragoner herüber kommen / welche referieren / daß bereits grosser Schade in der Statt geschehen. Man verhoffet in wenig Tagen eine oder mehr Brechen fertig zu haben (in dem das schöne Wetter continuirt) vnd ehist die Statt zu bemächtigen. Biß dato seynd noch wenig von Uns gebliben / vnd der Vornehmste darunder ist der Dännische Obrist Donep / so im Posto fassen durch eine Stuck-Kugel getroffen worden. Man glaubt / daß der Feind gar schlecht mit Ammunition versehen ist / weil sie gar wenig schiessen / vnd versaumen dadurch nun vnd dann einigen Vortheil. Heut haben sie einen Außfall gethan / wurden aber dapffer repousirt / vnd hat man seythero den Obrist Wolseley mit 500. Reitter vnd Dragoner nach Killalole / zu Observierung deß Sarsfeld / welcher mit der Irrländischen Reitterey nach der Brucken von 6. Meilen ligt / abgeschickt. Die

Castellen

Castellen von Bally Collen vnd andere haben sich auff Discretion an den Printz von Hessen-Darmstatt ergeben / worinn man bey 500. Irren gefangen bekommen.

Auß Gent / vom 26. Septembr.

Als eine Parthey Frantzosen diser Tagen im Werck begriffen waren / die Kirch zu Seulze auffzubrechen / ist eine Parthey vom Regiment von Dotternyge auff selbige angefallen / vnd 47. gefangen zu Audenarde eingebracht. Die Frantzosen haben Benhem vnd Ruyhem geplündert. Das Alliirte Läger ist den 23. von Cambron gegen Guil-Enguien auffgebrochen / vmb sich von dannen ehistens gegen Enguien zu begeben / hat die Statt Cheures gantz außfouragirt. Die Frantzosen campiren vnweit Dornich / vnd seynd selbige / seythero der König von Engeland abgereiset / sehr stoltz worden. Es ist gewiß / daß der Brandenburgischen Trouppen Commendant auff den Hertzog von Luxenburg acht Streich mit seinem Säbel angeführet / welchen gedachter Luxenburg mit seinem Stock abparirt / welcher Stock dann also zu Rissel zu sehen ist. Diser Tagen hat eine Feindliche Parthey von 100. Mann bey Carlo im Soignier-Busch 25. Pferd / vnd einige Personen / so Holtz holen wollen / vnerachtet / sie Paßporten gehabt / hinweg genommen.

Particulier-Lista / der Todten vnd Blessirten / folgends einer übersandten Lista auß Rissel.

Monsieur D'Auger / Leutenant General / todt. Monsieur von Rottelin / vnd la Motte / Officiers von der Compagnia von den Gens d'Armes deß Königs / 22. Gens d'Armes tod / 42. blessirt / vnd 50. Pferd tod / Granadiers zu Pferd / Messeurs Riotort Capitain vnd Leutenant blessirt / vom Regiment von Merville / Messeurs Castelli Majour / Marquis von Breve Capitain / Progresoles Capitain tod / vnd 10. Leutenant vnd Cornets / nebenst 50. Cavalliers todt / vnd blessirt / das Dragoner Regiment vom König / Chevalier Jans Capitain blessiert / vnd 50. Dragoner todt / das Regiment Dragoner von Tesse / Monsieur Pleineval Capitain tod / zwey Leutenants

nants blessirt / vnd 60. Dragoner todt vnd blessirt. Officiers von der Guarde du Corps todt: Messieurs von Reuchelles / De S. Vian / Vacqueol / Le Chevalier de la Chaize / la Fitte / Pruine / la Troche / la Trommelle / Montpipaut / Busea Brossuar. Officiers von der Guarde du Corps blessirt: Messieurs Lanson / Marsillii / Trassil / Clermont / Davignon / Chazeron / Villaine / Vaissae / Guerit / Paris Fontaine / de Combe / de Miane / Lassurance / sambt 500. Guardes du Corps / so todt als blessirt.

Auß dem Hollsteinischen / vom 18. Septembr.

Wegen der neuen Müntzen ist anjetzo vil zu thun / vnd hat man deßwegen heut eine Person in Hamburg auff den Winserbaum gefangen gesetzt. Es ist aber sonsten die Sache / wegen der Müntz noch nit zur Richtigkeit / gleich wie man vermeynet / sondern es seynd die Herren Deputirte widerumb deßwegen beysammen gewesen. In Hamburg sitzt auch ein Jud gefangen / welcher mit noch einer Person vnder Weeges von Altona nach Lübeck mit 3000. Reichs-Thaler von neuer Müntze erdappet / vnd das Geld weggenommen worden / wie nun nachgehends der Jude nach Altona kommen / hat er sich von dannen nach Hamburg retterirt / weil man jhn in Altona beym Kopff nemmen wollen: Ob er nun wird außgelliffert werden / gleich wie prætendieret wird / lehret die Zeit.

Auß Ath / vom 29. dito.

Nachdem die jüngste scharpffe Rencontre zwischen Unserer Arriergarde vnd einem starcken Feindlichen Detachement vorgefallen / ist Unser Läger von Cambron gegen Guil-Enguien / wie jüngst gemeldet / decampiert / allein kaum ware die Avantguarde allda ankommen / ist das Läger contramandirt worden / vnd vnweit diser Statt zu campieren kommen / vmb welche Zeit sich wider 10. starcke Feindliche Esquadrons bey Lens sehen liessen / weil aber Unsere Arriergarde besser mit Reitterey versehen ware / haben sie nichts tentiert / der Feind hat in jüngster Action wie sie selbst bekennen / 300. Officierer so verlohren als blessirt bekommen / Marquis von Villars ist nicht todt sondern blessirt / 10. Standarten hat der Feind von Uns / wir hingegen 4. von jhnen bekommen /

bekommen / vnder welchen sich eine Königliche vnd 2. von den Gens d' Armes befinden / so die Frantzosen mehr als 6. andere schätzen. Den 23. ist das Läger wider nach Guil-Enguien auffgebrochen/vnd war das Haupt Quartier in selbiger Abtey. Den 24. 25. vnd 26. hat solches hin vnd wider fouragirt / den 27. aber wider still gelegen / vnd seynd abermals vil Frantzösische Esquadrons parat / vmb / so die Unserige decampieren werden / noch eins zu wagen.

Auß Cortrich / vom 29. Septembr.

Der Hertzog von Luxenburg hat einen Trompeter an die Alliirte abgeschicket / vmb Bericht über vier Leutenant General einzuholen / so jhme von jüngster Action manquiren : vnd noch nicht wider vor den Tag gekommen.

Auß Cöln / vom 4. Octobr.

Göstern Nachts ist eine Frantzösische Parthey von 37. Mann zu Soit / dritthalbe Stund von hier eingefallen / vil Pferd vnd andere Mobilien erbeuthet / dabey einige Leuthe / darunder sich Burger auß diser Statt befunden / mitgenommen / als sie aber bey Metternich im Busch ankommen / vnd ein Jägers-Horn blasen gehört / seynd sie in Meynung / es wäre eine Alliirte Parthey vorhanden / so forchtsam worden / daß ein jeder einen besonderen Weeg gesucht sich zu salvieren / alle Beuthe vnd Gefangene im Stich lassend / welche dann wider hier ankommen / vnd ein solches referieret. Göstern Nachmittag ist der Land-Graf von Hessen-Cassel hierdurch nach Coblentz passirt. Auß Irrland hat man / daß die Engeländer in 36. Stund eine Batterie von 40. Stuck vor Limmerich verfertiget / weil aber die Zeit so weit verlauffen / auch die Statt starck besetzet / wird man den Orth nur durch die Bomben zu ruiniren suchen.

Auß dem Englischen Läger / vnder dem General Ginckel vor Limmerich / vom 16. Septembr.

Die Gedancken vmb hiesige Statt formaliter zu belägern / hat man geändert / vnd solches so wol wegen der starcken Besatzung / als auch der verflossenen Jahrs-Zeit / vnd hält man darvor / daß der Orth durch continuirliches Bombardieren vnd Canoniren vil eher vnder Ihro Königlichen Majestät Gehorsam wird gebracht werden können:

Die

Die Circumvallations-Linien seynd indessen gantz fertig. Die Stuck welche man eingeschifft gehabt / und über die Schannon führen wollen / hat man wider außgeladen / und zu den andern geführt. Man hat bereits Canonirt und Bombardirt / aber befunden / daß der verlangte Effect nicht erfolget / weßhalben ordinirt worden neue Batterien an dem Orth auffzuwerffen / wo solche verwichen Jahr gestanden / welche heut mehrentheils fertig worden / und sollen selbige mit 50. Canonen / darunder die kleineste ein Pfund schiessen / und 11. Feuermörsel gepflantzet / und Morgen mit der Bombardierung abermal ein Anfang gemacht werden. Gedachte Batterien seynd mit gar geringer Mühe gemacht worden / in dem der Feinde wenig herauß geschossen / worauß man schliesset / daß sie Mangel an Munition haben müssen / indessen verhoffen wir der bequemen Situation wegen / die Statt und Bruck ehistens in solchen Stand zu bringen / wie Athlone gewesen / als man darauß gestürmet hat. Einer von den Aides de Camp deß Sarsfeld ist entwischt / und zu uns überkommen / welcher referiert / daß die von Limmerich resolvirt seyn / sich auff das äusserste zu defendieren / hätten aber grossen Mangel an Provision / und müssen sich allein mit dem behelffen / was sie auß der Grafschafft Clare empfangen. Der Sarsfeld habe noch 17. Regimenter Reitter und Dragoner bey sich / und sich mit selbigen an die passable Plätze der Schannon postirt / und würde in seinem Läger Uberfluß von Speisen / ausser Brod und Saltz / gefunden.

Auß Gent / vom 30. Septembr.

Verschinen Donnerstag kamen hier 2. Regimenter Dragoner an / darunder das von Valenzar / so am Sonntag nach Evergem / und von dannen fort nach Brüggen marschirt / am Freytag langten wider 2. Regimenter zu Pferd an / die Frantzosen seynd wol mit 1000. Mann hier im Land ankommen / und ravagieren alles / 600. Mann von selbigen stehen zu Gaure und Burste / allwo sie alles hinweg genommen / 7000. seynd zu Müllebecke gewesen / welche auff gleiche Weiß wie die vorige / gehandelt ; Petegem haben sie völlig geplündert / und zu Mazarette die Kirch außgeraubt / respectieren keine Salvaguarde / und leben a labondonne / man sagt / daß sie zu Hansbeke auff der Fahrt von

Brüggen

Brüggen einige Brucken schlagen wollen / deren sie 3. über der Leye schon fertig haben / vmb nach Nivelle vnd Orongen kommen zu können / vnder den Land-Leuthen ist deßwegen grosses Flüchten anhero.

Auß der Pfaltz / vom 6. Octobr.

Weil sich die Alliirte Armee zertheilet / vnd mehrentheils bereits die Erfrischungs-Quartier bezogen / so fallt nichts veränderliches zu berichten vor / deßgleichen auch von der Feindlichen Armee zu vernemmen ist. Die Chur-Fürstliche Leiche (welche gleich balsamirt worden) stehet dato noch zu Tübingen / wird aber dem Vernemmen nach innerhalb 3. oder 4. Tagen von dannen nach Sachsen abgeführet werden.

Auß Aelst / vom 3. dito.

Unser Läger ist am Sambstag von Guil-Engulen nach Nivove zu stehen kommen / von dannen es vnweit Gent stehen wird. In Brüssel wird auff dem Schuttfeld / wie auch zu Curegom bey Anderlech / eine Fortresse auffgeworffen / in welchen bey 3000. Mann ligen sollen / vmb selbige Statt vor einer Bombardierung zu befreyen / deßgleichen wird man auch vnweit der Lachen-Bruck veranstalten.

Auß dem Sund / vom 26. Septembr.

Vorgöstern kamen noch 6. Holländische Convoyer hier im Sund / daß sie nun also 8. zusammen haben / darauff mit die allhier ligende / vnd nach Holland wollende Kauffardey Flotte Admiralschafft gemachet / vmb mit erstem guten Winde jhre Reise zu befördern. Die 7. Englische Convoyer werden auch wol alsdann nicht länger warten / vmb mit jhrer nach Engeland destinierten Flotte mit außzuseegeln / dise können vngefähr bey 40. Seegel starck seyn / die Holländer aber wol bey 200.

Num. XLI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / Den 13. October.

Von Lissabonn / den 21. Augusti.

MOrgen wird das Bullen-Fest/ welches der Magistrat diser Statt angestellt hat / den Anfang nehmen / vnd soll/wie gewöhnlich/drey Tag währen/ worzu vngemeine Zubereitung gemacht worden. Eine Portugesische Fregatte mit 20. Stücken/so mit Saltz nach Falmouth gehen wollen/ist vnter Wegens 70. Meilen einem Algierischen Räuber mit 36. Stücken begegnet/der jhm dreymal an dem Bord gewesen/aber allemal tapffer abgeschlagen worden/worzu nicht wenig ein Biscayer geholffen/der mit einem Korb voll Hand-Granaten/einem Rohr vnd einem Hawer in dem grossen Mast saß/4. Türcken/die auff den Mast / disem Biscayer den Hals zu brechen / gestigen/die Hände abgehawen/vnd weil die Türcken mit Schieß-Gewöhr nichts außrichten kundten/gaben sie Ordre/daß einer von jhnen auff den Vor-Mast steigen/vnd den Biscayer von oben herab niderschiessen solte/aber/ehe er noch halb hinauff war/ward er selber durch den Biscayer todt geschossen: Also ist diser Portugieser/nachdem er bey 10. Mohren nidergemacht / mit Hinterlassung 8. Todten / auff diser Revier ankommen/ vnnd hatte 14. Verwundete vnd noch 10. gesunde Männer auff.

Auß Genua / vom 22. September.

Dahier hat man Bericht/daß die Alliirte Armee sich jmmer

der Frantzösischen nähere / dise aber suchete den Paß gegen Pignerol zu gewinnen/aber vmbsonst/dann als sie jhren Weeg disseyts deß Po genommen/vmb sich in die Gräntzen von Cavor zu salviren/ware der Paß von denen Allijrten schon besetzet/also daß die Frantzosen gezwungen worden/sich in die Gegend von Saluzzo zu ziehen/allwo sie nun/ohne Communication mit Pignerol vnd Carmagnola zu haben/ sich befindet/ dannenhero man glaubet/daß es bald zu einer Schlacht kommen werde/indeme die Allijrten nächst an der Frantzösis. Armee stehen/vnd dise keinen andern Ort zu entkommen habe / als einige Berge gegen dem Schloß Delfino vnd Dauffine/aber durch gar mühesambe Weege/ohne das Geschütz vnd grobes Bagage mitführen zu können/ vndallwo sie anjetzo stehet/ist kein Land da sie lang können stehen bleiben; Uber das sagt man/daß der Hertzog von Schomberg mit etlichen 1000. Waldensern durch die Lucerner-Thäler gegangen seye / vmb denen Frantzosen den Weeg nach besagtem Schloß Delfino abzuschneiden/zu deme wäre vnter die Frantzosen eine grosse Forcht/wegen der Türckis. Niderlag in Ungarn/ gekommen. Die Waldenser in denen Thälern haben 50. Maul-Eselen mit Meel beladen genommen/welche nach Pignerol/vnd 3. andere/so von Pignerol in Franckreich gehen wollen/hinweg genommen. Daß der Baron Pallavicino mit denen zween andern Cavallieri / so die Frantzosen vnlängst gefangen vnd nach Carmagnola geführet gehabt / auff Parola wider loß gelassen worden seynd.

Auß Mayland / vom 26. Dito.

Drey Frantzösis. Kriegs-Schiffe werden von Toulon mit einem newen Ambassadeur/Geld vnd Munitionen nacher Constantinopel gehen / vmb den Friden mit Ihro Römis. Kayserl. Majest. zu verhindern.

Auß Venedig / vom 28. Dito.

Auß Morea kombt Bericht/daß der Seraskier seine Völcker zusammen gezogen habe/auch von Negroponte darzu gestossen /

sen/vmb Morea zu beunruhigen/deme aber vorzukommen/hätten die Unserigen den Istmo verstärcket/auch einige Völcker gegen Corintho marschiren/ vnd eine gute Anzahl Reuterey/so zu Lepanto gewesen/mit Galeeren dahin überführen lassen; dahero zu erwarten/wie es ablauffen werde. Von Spalatro hat man die erfrewliche Zeitung/daß in selbiger Landschafft die Pest gantz auffgehöret habe/vnd auff denen Türckis. Gräntzen/wegen jhrer Niderlag in Ungarn/grosse Bestürtzung seye. Von Brindesi ist eine Marciliana hier angekommen/mit Bericht/daß die Pest zu Mola/Conversano vnd Monopoli nun verschwunden wäre.

Auß der Schweitz / vom 30. Dito.

Von Basel hat man/daß zwey Drittheil von dasiger Burgerschafft die von den Mediatoren jüngst hinterlassenen Puncten vnd Articulen angenommen/vnd den Eyd der Trew abgelegt haben/mit Condition/daß sie bey jhren Freyheiten manutenirt/vnd noch ein vnd anderer Articul mehrers erläutert vnd corrigirt werden solten: Man hoffet/daß die übrigen sich auch accommodiren vnd denen vorigen folgen werden.

Auß Lüttig / vom 2. October.

Vorgestern seynd abermalen 50. Mann auß Huy commandirt worden/welche die vntieffe Passage der Maase mit Zustossung der Bawren in der Gegend von Amad bewachen sollen; so werden auch die Fahrten oberhalb Huy zu Bassaha mit Schantzen versehen/vnd durch einen Lieutenant vnd 25. gemeine bewachet. Vor 2. Tagen entstund der Orten ein Lermen/wie dann eine Feindliche Barthey Mine gemacht über die Maase zu kommen/vnd die Hesbaye zu invadiren/weil aber die Unserigen allart gewesen/hat sich ermelte Parthey wider retiriren müssen. Hiesiger Bischoff hat denen in der Hesbaye angezündeten Dörffern/ mit dem Gouverneur zu Dinant wegen der Contributiones zu tractiren/erlaubt. Obwol Marquis de Boufflers mit etlichen 1000. Mann auß Dinant / Luxemburg vnd anderen Frontir-Plätzen biß 25000. Mann verstärckt worden / so hat selbiger

dan-

noch sich nicht erkühnen dörffen die Hessisch- und Flemmingische Armee zu attaquiren / weder auch unseren Fouragiers / so weit und breit außlauffen / anzugreiffen. Das letzt von deß Obristen von Newstatt Regiment unter Commando deß Obrist-Lieutenants Baron von Tillen außgangenes Commandement hat alle Fourage umb Tiff und selbiger Gegend hinweg genommen / und mit Schiffen anhero gebracht / umb darauß das Magazin anzufüllen. Das Hauptquartier der Hessischen Trouppen ist zu Espremont 4. Stunde von hier / die Armee stehet in 2. Linien umb das Stättlein Forser / man führet von hier täglich alle Notthurfften zu selbiger ab / so daß dabey kein Mangel zu verspüren. Sonsten ist man eyferig beschäfftiget / die Fortificationes an der Carthauß vorm Winter zu völligen Defensions-Stand zu bringen. Disen Morgen seynd Ih. Excell. unser General Graf von Zerclas sambt dem Thumbherrn de Mean von der Armee allhie ankommen / so alsobald bey Ihrer Hoheit Audientz gehabt / wie man sagt / sollen Ihre Excell. noch disen Nachmittag auff Huy abmarschiren. So gleich will verlauten / ob solte sich Marquis de Bouffleurs gegen Huy gezogen haben / umb gegen selbigen Ort etwas zu tentiren / weßwegen 4. Battaillons Brandenburgische und Hessische sambt unsern 2. Tragoner-Regimentern und ein Regiment Cavallerie dahin außcommandirt worden / umb sich zu Amma eine Stund von gedachtem Huy zu verlegen / und bey allem Nothfall in die Vestung zu marschiren.

Von Regenspurg / den 4. Dito.

Ihre Hochfürstl. Durchl. Herr / Herr Hermann / Marggraff zu Baaden / rc. als hiesiger gewesener Höchst-ansehenlicher Kayserl. Principal-Commissarius / haben vorgestern Abends zwischen 8. und 9. Uhr durch einen Schlag-Fluß dises Zeitliche gesegnet.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt / in sich haltend / was sich in dem Feld-Lager vor Carmagnola vom 22. biß 28. September inclusivè Anno 1691. zugetragen.

Anno 1691. Littera Tt Num. 42. 20. October.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 11. October.

Der unverhoffte Todtfall deß Marggrafen Herman zu Baaden ist von Ihro Kayserlichen Majestät mit mercklichen Ungefallen vernommen worden / und ist man anjetzo beschäfftiget / die Hoff-Kriegs-Raths Præsidenten-Stelle mit einem andern tauglichen Subjecto zu ersetzen. Die Kriegs-Operationes / in Ungarn anlangend / haben Ihro Durchleucht der Printz Louys zu Baaden einen grossen Umbweeg nehmen / und von Zollnock auff Großwardein 13. Tag Marsch biß dahin ansetzen müssen. Die Armee ist anjetzo mit genugsamben Proviant versehen / die Cavallerie ist im guten Stand und sehr starck / die Infanterie aber zimblich schwach / der Obrist Graff von Aursperg ist mit denen Vortroupp:n zu Großwardein bereits angerruckt / und hat so vil verkundschafftet / daß über 3500. Janitscharen in der Vestung nicht wären / doch ein Uberfluß an Proviant darinnen seye / die herauffigen Balanka von den Türcken noch besetzt / doch resolvirt bey Anruckung der Armee dieselbe zuverlassen / und in die Vestung sich zu retiriren. Das Veteranische Corpo campirt noch an den Fluß Marosch / unnd seynd von der Temeswarischen Besatzung 90. Mann von den Gondolischen Regiment theils Reitter / theils Fouragirer überfallen und gefangen worden / mithin auch über 100. Pferd verlohren gangen / welche von den Feind erdapt worden. Von Unsern blessirten Soldaten /

bevorab

bevorab den jenigen/ so von Kugeln gequetscht worden/ werden wenig restituirt; Indessen haben Ihro Kayserliche Majestät resolvirt den Graffen Perka an den Bischoffen zu Münster vnd Hertzog zu Hanover ehistens abzufertigen / wie man vermuthet / solle derselbe die Erkauffung einer Anzahl Soldatesca auff die künfftige Compagna mit gemeldten Reichs-Fürsten tractiren. P. S. Gleich kombt/ daß der General Heißler von dem Teckely auff Parola loßgelassen/ welcher bereits in Hermanstatt angelangt. Von dannen er zur Armee vnd ferner anhero sich begeben wird.

Mayn-Strom/ vom 10. Octob.

Brieffe von Turin/ vom 30. passato bringen mit/ daß weil der Monsieur de Cattinat sich so gar sehr vnd biß vnter die Stücke zu Saluzzo retiriret / vnd dahero die Alliirten sehen/ daß vnmöglich denselben zu einem guten Erfolg zu attaquiren / als haben sie die Armee den Poo passiren lassen / vnd campiren nahe bey Carmagnola / welchen Orth sie investiren / vnd ihre Batterien auffwerffen / den 30. dises die Trenschen eröffnen / vnd also durch eine vigoureuse Attaque zur Ubergab bezwingen wollen; die Feinde campiren anjetzo bey Saluzzo / vnd haben ein Detachement von 200. Mann außgeschickt/ vmb selbiges in Carmagnola zuwerffen/ es wurde jhnen aber durch den Printzen Eugenium der Weg abgeschnitten/ vnd retirirten sie sich wider nach Saluzzo. Von Turin hat man eine Quantitet Stück vnd Mortiers vnd Munition zu der Belagerung Carmagnola geschicket / welche bereits angefangen. Jüngsthin giengen auß Susa 200. Pferd vnd 2000. zu Fuß gegen Cassellete vnd steckten einige Oerther mit Feuer an: die Unserige aber verfolgten dieselben alsbald / vnd nahmen von denen Mordbrennern etliche zuruck. Verwichener Tagen gerieth der Printz Eugenius mit einer Parthey von 50. Frantzösischen Officiern / in ein Gefecht; dise wurden aber meistens von höchstgedachten Printzen nidergemacht / vnd die übrigen gefangen genommen / vnter disen Gefangenen befindet sich der General Leutenant de Langallerie.

Moselstrohm/ den 11. Octob.

Der Holländische Partheygänger von Mastricht Leutenant la Voos / hat einige Tage hero in aller Stille mit 60. Mann herumb vagirt/ umb nicht allein die Contributiones einzutreiben / sondern auch die Frantzosen auffzusuchen; damit er nun eine so weite Raise nicht vergeblich thun/ vnd ohne Beuth nach Hauß zuruck kehren möchte/ hat er sich erkühnet/ die Passage zwischen Montroyal vnd Trier zuvisitiren/ wie er dann auch 3. Frantzösische Schiffe mit Wahren / als Seiden-Stoffen/ Band/ Strümpff/ Tücher/ Scharlacken vnd andern dergleichen; Item/ mit

mit Brandeweinen/ Oel/ Speck/ Schuncken/ Butter/ Käß/ und aller- hand Lebens-Mitteln beladen/ angetroffen/ wobey sich eine Convoye von 30. Mann befunden/ so dise Schiffe nach Montroyal begleiten sollen/ die obgemeldter la Boos in grosser Furie attaquirt/ 4. erlegt/ und den Rest in die Flucht geschlagen/ demnechst die Schiffe geplündert/ die übe- rige aber so er nicht mitnehmen können/ in die Mosel geworffen/ und die Schiffe im Angesicht der Feinde in Brand gesteckt/ als nun das Feuer die Brandeweinen/ Speck/ Oel 2c. ergriffen/ hat es dergestalt zugenom- men/ daß auch dardurch ein darbey gelegenes Dorff völlig angesteckt und mit im Rauch auffgangen/ und werden die in den Schiffen verbrand- ten Sachen über 20000. Rthlr. æstimirt/ bey welcher Action obgedach- ter Partisan 3. Mann verlohren/ hingegen auch mit drey gefangenen Frantzosen sambt schöner Beuth sich in guter Ordnung/ gegen die Eyffel zuruck und so weiters auff Mastrich wider begeben.

Auß Rom/ vom 29. Septemb.

Man erwartet hier den Welt-berühmten Medicum Malpichi von Bononia/ deß Pabsts seiner Cur zu assistiren/ bey welchem/ weilen der Schmertz in denen vom bewusten Fall verletzten Glidern noch anhält/ hat solcher allbereit den Schlaff unterbrochen/ und allen Lust zum Essen be- nommen; Und weilen auch ein schneller Frost eingefallen/ als haben die Medici seine Person auß dem untern Garten-Zimmer hinauff in die obere gegen Mittag ligende Zimmer bringen lassen. Er hat gleichwol vergan- genen Sontag dem Cardinal Goes wegen einiger Angelegenheiten von Teutschland Audientz gegeben/ welcher Cardinal beschlossen vor künffti- gem Frühling nicht dahin von hinnen abzureisen. In dem Clementini- schen Collegio ist verschinen Donnerstag eine vortreffliche Academia zu Ehren Ihro Majestät deß Kaysers gehalten worden/ worzu die jüngste grosse Victori Anlaß gegeben/ welcher Academia der Kayserliche Bott- schaffter beygewohnet/ und von 50. der vornehmsten Hoff-Prælaten be- dienet worden.

Auß Mayland/ vom 3. Octob.

Brieffe von Turin berichten/ daß/ nachdem die Alliirte den Poo- Stromm passirt/ hätten die Frantzosen Fostano und Savigliano ver- lassen/ weil aber Unser Hertzog besorget/ sie möchten bey Ersehung ihres Vorthels sich wider einstellen/ als hat er Civasco mit vilem Volck nebst einer grossen Quantität Munition versehen lassen/ zu Versicherung aber der Bezahlung der noch hinterstelligen Contributionen haben die Fran- tzosen die vornehmste Leuthe von Savigliano mit weggeführt. Die Fran- tzösische Armee stehet bey Saluzzo/ die Infanterie auff den hohen Ber- gen/ die Reitterey aber in den Thal.

Auß

Auß dem Englisch. Lager vor Limmerich/ vom 19. Sept.

So bald unsere jüngst gemelte Batterien fertig/ hat man gleich das Geschütz auffgeführet/ vnd so gleich eine solche Breche geleget/ daß 100. Mann in Fronte darein marschiren können/ auch seythero die Statt an vilen Orthen in Brand geschossen/ doch hat man etwas ungemeines vermercket/ weil die Irren einen grossen Theil ihrer Häuser/ so bald sie selbige in Brand gesehen/ in die Lufft gesprenget/ doch sollen/ wie die Uberlauffer sagen/ bereits über 500. Menschen durch Unsere Bomben in der Statt todt bliben/ vnd vnter den Einwohnern solcher Schrecken seyn/ daß sich der mehrere Theil drey Meilwegs ausserhalb der Statt nach deß Sarßfeld Campement zu/ begeben habe. Von Unseren Batterien sind auch deß Feindes mehreste Stücke/ so sie auff vns brauchen können/ unbrauchbar gemacht worden/ vnd seythero der Obrist Doney todt bliben/ haben wir nicht einen Officier von Consideration verlohren/ vnd auffs höchste jegliche Nacht nicht über drey oder vier Soldaten verlohren. Eine neue Batterie von 24. Stücken wird verfertiget/ vnd noch mehr Mortiers auß den Schiffen herbey geführet/ auch Anstalt zum Stürmen vnd Schlagung einiger Brücken über die Schannon gemacht/ vnd an gutem Außschlag nicht gezweiffelt.

Constantinopel/ vom 10. Augusti.

Der Graff Marsilij ist den 8. dises in 15. Tagen von Wienn allhier angelanget/ vnd höret man/ daß das Kayserliche Lager vnter dem Comando deß Printz Louys von Baaden disseit Esseck/ nur 24. Stunden von dem Türckischen Lager stehet/ welches nur 30000. Mann starck seyn soll/ also daß nun bald von einer Battallie wird zu hören seyn/ deßwegen gestern das Gebett allhier verordnet worden. Unterdessen wird starck von einem Friden geredet/ vnd gehet der neue Englische sambt den Holländischen Ambassadeur in wenig Tagen auff der Post nach dem Groß-Vezier ab/ welcher dem hiesigen Caymanan Ordre gegeben/ Ihre Excellentz mit aller Nothwendigkeit auff der Reise zuversehen. Besagter Groß-Vezier ligt bey Bellgrad/ vnd zweiffelt man an dem Friden keines weges. Der neue Sultan hat sich zu Adrianopel krönen/ vnd vil vornehme Grossen strangulieren lassen/ vnd andere an der selbigen Stelle eingesetzt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Nider-Rheinstromm/ Irrland/ Baasel/ vnd Cöln/ ꝛc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Irrland/ Nider-Rheinstromm/ Savoyen/ Baasel/ und Cöln/ ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 20. October.

Auß Wienn / vom 14. Octobr.

DEn verwichnen Donnerstag ist der Adjutant vom Häußlerischen Regiment dahier auff der Post ankommen / mit Nachricht / daß der General Häußler von dem Teckely auff Parola loß gelassen / hingegen aber der Marquis Doria nebst 2. Rittmeister vom Häußlerischen Regiment zur Geißl biß zu Erlegung deren mit jhme accordierten 24000. Ducaten sich erlauffenden Rantzion angehalten worden. Es haben Jhro Hoch-Fürstlich Durchl. wegen Außgiessung der Wässer / vnd Marasten einen grossen Umbweeg nemmen müssen / hofften doch den 10. diß mit der Armee zu Groß-Wardein zu stehen / welcher auch so gleich die Artiglerìa folgen werde: so seye auch ein Königlicher Polnischer Ambassadeur im Läger den 4. diß ankommen / welcher von dem General Leutenant sehr höflich bewillkommet worden. Weilen nun der Groß-Sultan nach vernommenen so grossen Niderlag der Seinigen intentionirt die Fridens-Tractaten zu reassumieren / als hofft man die Christliche Alliirte Potentaten werden einen avantagiosen Friden schliessen / zumalen der Türckische Chiaus dato den Groß-Vezier im Läger erwartet / welcher denen Tractaten Persöhnlich beyzuwohnen beschlossen ist. Der vor längst nacher Rom abgefertigte Currier ist wider dahier zu ruck angelangt / vnd hat von Jhro Päpstlich Heiligkeit merckliche Subsidien-Gelder zu Bestreittung der Kriegs-Unkosten gebracht. Weilen der Frantzösische General Cattinat zu keinem Treffen zu bringen gewest / hat die Alliirte Armee in Piemont Carmagnola belägert. General Caprara ist zum Kriegs-Raths-Præsidenten erklärt / vnd an statt deß Printzen Hermanns von Baaden / der Graf von Mannsfeld nacher Regenspurg ernennet worden.

Auß

Letzte Brieff auß unserm Polnischen Läger vom 4. dises bringen: Nachdem Jhro Königlichen Majestät die Nachricht eingezogen / daß 12000. Tartarn mit 2000. Janitscharen / und etlich Hundert Wägen mit Proviant im Anzuge nach Caminieck wären / seynd sie bald mit der gantzen Reitterey und 2000. zu Fuß / auch 12. Stuck auffgebrochen / und die Bokowine durchpassiret / umb disen Proviant dem Feinde abzunemmen / das übrige Läger mit der gantzen Artillerie ist under dem Commando Herzn Rappe / dem Jhro Königlichen Majestät die General-Charge conferiret haben / beordert Jhro Königlichen Majestät auch zu folgen / wie nun dises Dessein seinen Zweck erreichen wird / erwartet man Stündliche Nachricht / GOtt gebe nur / daß bey disem continuirlichen und bösen Weege der Marsch nicht gehindert werde / damit man dem Feind desto eher begegnen möge: Den Herren Rittmeister Wassilowski haben Jhro Königliche Majestät zu dem General Veterani / auch den Herzn Castellan von Siradzi mit vollkommener Instruction / in Ungarn ins Kaiserliche Feld-Läger zum Fürsten von Baaden deß Tractats wegen / abgeordnet. Auß Niemierow berichtet der Herz Castellan von Chelm / der dahin von Jhro Königlichen Majestät zu gehen beordert ist / daß 60. Cosacken / so zu Roß auff eine Parthey außcommandiert worden / 2. Soltanen von Oczakow in Bialogrod mit den Horden gehend / gesehen haben / von denen seynd über 50. Tartarn seyt ab auff Parthey gegangen / dise recognoscierten die Cosacken / welche sie auch glücklich überfallen / 9. gefangen / und die übrigen meist nidergemacht haben.

P. S. Vom 7. Septembr. kombt Bericht / 4. Meilen hinder Bukowine / daß ehe Unser Armee deß bösen Weeges halben fortkommen können / deß Feindes Vor-Trouppen an den Niester ankommen seynd / haben also Jhre Königliche Majestät in Deliberation gestanden / ob man auff die Pässe rucken solle / umb dem Feind den Zuruckmarsch zu verhauen / oder an den Niester gehen / wovon

mit

mit nechst em ein mehrers wird zu berichten seyn. Der Teutschen Woiewodschafft Land-Tag ist zu Wisni zerrissen / der Podolische wird allhie gehalten / auff welchem der Herr Podkomorzi Podolski deputieret ist.

Auß Helsignör / vom 2. Octobr.

Nunmehro ist der Sund allhier von Schiffen zimlich befreyet. Vorgöstern als deß Sonntags / giengen sie sambtlich auß / vnd machten die Englische deß Morgens frühe eine Flotte bey 60. Schiffen starck / nebst 5. Convoyern den Anfang / vnd folgten so fort / darauff die Holländische groß vnd kleine Fahrzeng bey 200. nebst 8. Convoyern / wann der Wind noch so bleibet / wie er anietzo stehet / wird ein jeder wol bald zur Stelle kommen; Wie man vermeynet ist ein Engels-Mann auff den Lappen allhier auff den Grund gekommen.

Nider Rheinstrohm / vom 7. Octobr.

Die Alliirte Armee vnder Commondo Jhro Durchl. Fürstens von Waldeck / ist den 2. dito von Quillenguin auffgebrochen / vnd sich zwischen Grammont vnd Ninove postirt / Seine Fürstl. Durchl. hatten Dero Quartier in der Abtey zu Ninove / vnd glaubt man daß sie von dannen den Marsch auff Audenarde nemmen werden / vmb den Feind desto näher zu observieren / welcher indessen nicht allein Cortray / sondern auch Furnes vnd Dixmuiden bevestiget. Der Marschall von Luxenburg ist dagegen von Harlebeck nach Deynse geruckt / vnd hat das Haupt-Quartier zu Pettegem / gleich wie die Alliirte Armee / auff vnserm Grund vnd Boden / haben alles vollauff vnd im Uberfluß / vnd ob wol gedachter Luxenburg nur 24000. Mann starck seyn soll / so ist man doch nichts destoweniger beförchtet / daß er auff ein vnd andern Orth etwas tentieren dörffte / indessen stehet Unsere Armee noch im Feld / vnd seynd die gefährlichste Oerther bereits mit guter Mannschafft versehen. Seine Excellentz General Flömming campirt noch bey Foirze / vnd fouragieret biß in die Marggrafschafft Franchimont. Marquis von Bousler hält sich noch in den Condroz / vnd last auff 3. biß

biß 4. Meil Weegs rund herumb alle Fourage in sein Läger bringen / wodurch dann das Land auff den Grund ruinirt / vnd verdorben wird. Ihro Majestät der König von Engeland befindet sich noch zu Loo / wird aber dise Wochen noch im Haag erwartet.

Auß Cöln / vom 11. Octobr.

In Catalonien ist der Feldzug geschehen / vnd marschieret daselbst alles in die Winter-Quartier / hingegen gehet es in Irrland vor Limmerich scharff her / die Englische haben schon über 500. Häuser in der Statt verbrannt / doch machen sich die Irren Hoffnung / daß sie gemeldte Statt noch dises Jahr erhalten wollen / vngeachtet eine Breche von 300. Schritt breit schon fertig ist / die Guarnison aber hat sich dergestalt mit Abschnitten versehen / daß / so die Englischen stürmen werden / es vil Bluts kosten wird. Sarsfeld hält sich mit 17. Regiment Reitter vnd Dragoner vnweit selbiger Statt / vnd sol intentionirt seyn / die Englische sich vor der Statt auffs äusserste abmatten zu lassen / vnd demnechst den Entsatz zu tentieren.

Man hat indessen die Ubergab deß Orths desto mehr zu facilitieren / vnderm Cavalier de la Vall 16. Holländische Kriegs-Schiff/nebst 4. Branders/ wie auch 24. Englische Capital-Schiff nach Irrland abseeglen lassen / vnd weil von Brest 30. Frantzösische Kriegs-Schiffe auch dahin abgangen / so könde es zwischen disen beyden Flotten noch wol ein Treffen abgeben/ der Englische Obrist Conigcam / ist von einem Hinderhalt Irren überfallen / vnd der Seinigen vil nidergemacht worden / welche nachgehends Balderich O Donnell / so sich kurtz vorher den Englischen vndergeben / geschlagen / vnd meist alle nidergehauen / selbiger soll bey seinem Arrivement bey Schlego gedachte Statt auff gar gute Conditiones wie es mit Galloway hergangen / einbekommen haben.

Auß Ath / vom 7. Octobr.

Unser Läger campieret noch zu Ninove / die Artollerie aber ist nach Brüssel abgeführt/ am Donnerstag seynd die Frantzosen von

Harlebeck

Harlebeck decampiert / vnd 10000. Mann gegen Engel-Münster marschiert.

Auß Baasel / vom 7. Octobr.

Ob es wol zu Assopir- vnd gäntzlicher Beylegung der bißhero allhier gewesenen grossen Uneinigkeiten deß Grossen vnd Kleinern Raths / ein zimliches Ansehen gehabt / so / daß man aller ferneren Weitläuffigkeit nicht vermuthet gewesen / dessen vneracht entstunde doch vor 3. Tagen wider ein grosser vnd neuer Tumult / worinn beyderseits auff einander geschossen / vnd einige blessiert worden / welches dann die Obrigkeitliche Gefangenschafft deß Doctor Fatio verursacht / dessen Anhang es den 3. dises dahin gebracht / daß deren einige sich auff dem Barfusser Platz zusammen gerottet / vnd zwar mit Ober- vnd Under-Gewöhr / da sie doch zuvor sich nur mit dem Under-Gewöhr sehen lassen. Es war aber jhre Anstalt gar schlecht / vnd wußten sich nicht zu helffen / faßten doch endlich eine Resolution / vnd zogen mit einer zimlichen Parthey für deß Herrn Burgermeisters Hauß / begehrten noch selbige Nacht den Doctor Fatio auff freyen Fuß gestellt / vnd den Kleinen Rath versamlet zuhaben. Gleich wie aber der Herr Burgermeister solches nicht über sich nemmen wollen noch können / als hat Er sie biß folgenden Tag zur Ruhe verwisen / Sie aber waren hiermit nicht vergnügt / sondern stiessen allerhand böse Reden auß / versambleten sich darauff widerumb auff jhren Platz / machten als Rasende ein grosses Geschrey / vnd jhrer geringen Anzahl ein grösseres Ansehen zu machen / bekamen auch endlich eine Trommel / vnd giengen in 30. Mann starck mit selbiger durch etliche Gassen / mittlerweile die Herren sich auff das Rathhauß begaben / vnd mit etlichen Herren Räthen auch eine Trummel zu rühren / berathschlagten / welches auch ins Werck gesetzt / vnd dabey außgeruffen wurde: Wer es mit GOtt / vnd der Obrigkeit halten wolte / solte sich bey dem Rathhauß einfinden / deren auch zimlich vil erschinen. Es kame aber obgedachte Außschütze Parthey mit jhrer Trummel ebenfals gegen das Rathhauß / mit einem erschröcklichen Geschrey angelauffen / denen man sich so bald

(ob

(ob gleich damal an Mannschafft unser Seits noch nicht vil verhanden waren) widersetzte / und under sie geschossen / worüber die Flucht jhre beste Gegenwöhr gewesen / und sie wider nach jhrem Lärmen-Platz gelauffen: weil nun inzwischen der mehrer Theil der Burger sich bey jhrer Obrigkeit versamblet / wurde es endlich gegen Morgen 4. Uhr / und verkrochen sich die böse Gesellen theils hier und dahin / deren man aber noch ehe es Tag war etliche gefangen eingebracht / und darauff Freytags den gantzen Tag mit Einholung der Rädelsführer continuirt / auch heut / da der grosse Rath versamblet / damit fortgefahren / und werden nun vast alle gefangen sitzen. Göstern ward Doctor Fatio examiniert / und zur Folter gebracht / es dörffte einen kurtzen Proceß mit jhme abgeben.

P. S. Gleich jetzt ist Doctor Fatio / Johannes Müller / und Massis verurtheilt / Morgen vor dem Rathhauß mit dem Schwerd hingericht zu werden / und sol deß Fatio Kopff zum Exempel auffgesteckt werden.

Auß Cöln / vom 14. Octobr.

Auß Engeland wird geschriben / daß in Irrland alles wol von statten gehe / der General Ginckel seye resolvieret die Schannon zu passieren / und die Feindliche Reitterey in der Grafschafft Clare anzugreiffen / zu dem Ende die meiste Englische Reitterey / und 13. Regimenter zu Fuß dahin im würcklichen Anzug / und auff 5. Tage mit Brode versehen worden. Limmerich seye meistens durch die Bomben zum Steinhauffen gemacht / und hätten sich die Einwohner mit jhren besten Sachen ins Irrische Läger salvieret 6000. Soldaten seyen in gedachter Statt bliben / so aber nur auff 10. Tage mit Brod versehen. Daß die Statt und Vestung Schlego sich an die Englische übergeben / continuiret / und ist die Guarnison 600. starck nach Limmerich convoyret worden. In gedachtem Schlego hat man 16. Canons / 30. Faß Pulfer / und eine grosse Menge Munition und Proviant gefunden. Zu Dublin hat man ein Edict publiciert / Vermög dessen alle Rauber und Rebellen / so sich dem König Wilhelm innerhalb 10. Tagen submittiren werden / perdonirt /

perdonirt / widrigens ein jeder so dero Häupter eines einbringt / 40. Schilling zu Lohn haben soll.

Auß Savoyen / vom 5. Octobr.

Den 29. Septembr. haben Ihro Chur-Fürstl. Durchleucht auß Bayrn / neben dem Hertzog von Savoyen die Vestung Carmagnola berennt / welche 7. Bastionen / vnd Revellins an den Orthen / so nit Morastig seynd / hatte; so hat es auch einen Graben / den die Frantzosen mit Wasser anlauffen lassen; Auch ein neuer bedeckter Weeg mit seiner Brustwöhr verhanden. Den 1. Octobr. ist denen Regimentern in Ihro Chur-Fürstl. Durchl. Gegenwart das Läger außgezeigt worden. Den 2. seynd die Posten von denen Kaiserlichen / vnd Chur-Bayrischen Regimentern in dem Läger bezogen worden / der Feind hat vnderdessen mit Stucken vilfältig herauß geschossen. In Eröffnung der Trencheen ist der Obrist Wachtmeister von Würtenbergischen Regiment Herr von Stockern / dann der Graf von S. Maurice / Hauptmann vom Chur-Bayrischen Leib-Regiment / neben 30. Soldaten blessirt / vnd 7. todt geschossen worden. Den 4. haben wir 5. Todte / vnd 32. Blessierte bekommen / darunder ein Hauptmann / vnd ein Leutenant / beede vom Würtenbergischen Regiment. Den 5. zu Nachts ist man mit denen Approchen weiters fortgefahren / vnd hat man eine Communications-Linie gemacht / worbey der Steinauische Obrist Wachtmeister Baron von Lützelburg / neben 40. Gemeinen blessirt / vnd 2. Ingenieurs Leutenant / sambt 4. Gemeinen todt geschossen worden. Ihre Chur-Fürstlich Durchleucht haben jederzeit die Arbeit vnd Trencheen besichtiget.

Auß Cortray / vom 9. Octobr.

Die Frantzosen bevestigen dise Statt mit allem Ernst / haben das Quartier von Aperleye auch in selbige mit eingeschlossen.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / Den 20. October.

Auß Lemberg / vom 17. September.

ZU grossem Leydweesen Ihro Königl. Majestäten und Dero gantzen Hof / hat man das Absterben deß Herrn Grafen Leczinski Palatino unnd General von Groß Pohlen / wie auch deß Herrn Bischoffen von Lutschcoria seinem Bruder / vernommen. Man hat Brieffe vom Herrn Castellano von Chelma / welchen Ih. Königl. Majest. das Commando über die Cosäckis. Militz gelassen / empfangen / Inhalts: daß er in Ukraina und der Gegend von Nimerowa einen Schwarm von 15000. Tartarn angetroffen / und dise (ohnerachtet Er bey weitem an der Zahl nicht so starck gewesen) mit seinen Leuthen in 6000. Mann bestehend / angegriffen / und nach einem scharpffen Gefechte das Feld erhalten / 4000. Tartarn / und selbsten den Sultan / welcher sie commandirt / auff dem Platz getödtet / und die übrigen verjaget hat. Von denen Cossacken aber hat Er nur 100. verlohren / und über 300. Verwundete bekommen / deren einige mit 15. und mehr Pfeilen getroffen worden. Besagter Castellano vermeynet sein Corpo bald biß auf 10000. Cossacken zu vermehren / und alsdann geraden Weege gegen Budziack einzubrechen. Man hofft auch ehistens gute Progressen von Sr. Königl. Majestät. Armee zu hören.

Von Lissabonn / den 5. Dito.

Nachdeme der Königl. Obrist-Hofmeister Graf von Santa Crux / so auch Commandeur der Militarischen Ordres gewesen / gestorben / hat der König seine Aembter dessen ältisten Sohn conferirt / mit dem Beding / daß die Obrist-Hofmeister-Charge / durch einen andern / währender seiner Unmündigkeit / bedient / und von einigen Einkünfften eine Summa von 5000. Cruzades gezogen / und damit seines Vatters Schuld bezahlet werden solle. Der König hat den Orden von Christo / einen Capitain von denen Portuguesis. Kauffardey-Schiffen conferirt / weilen diser nur 25. Boots-Knechte / und wenig Stück Geschütz gehabt / und darmit ein langes Gefecht gegen ein groß Algierisch Schiff außgehalten / und die Türcken 2. mal zurück geschlagen hat / ohnerachtet dise schon in besagten Capitains Schiff eingetrungen waren / und umb gedachten Capitain noch mehrers zu recompensiren / haben Seine Majestät befohlen auff dero Kosten den Schaden obgemelten Schiffs wider zu repariren und zu verbessern. Die 2. Genuesis. Schiffe / unser Fraw von Loretto / und Barmhertzigkeit genannt / seynd in disem Hafen eingelauffen / auff deren eines sich der Senator Don Benedictus von Fonseca / bestimbter Königl. extraordinari-Envoye nach Rom / setzen wird. Den 22. passato haben Ihre Majestäten wegen Erhöhung deß Pabsts *Innocentij XII.* das *Te Deum laudamus* singen lassen. Vorgestern hat man ein Stiergefecht gehalten / welches aber sehr unglücklich gewesen ist / in deme der Ritter / welcher solches verwaltet / durch den Stier von seinem Pferd geworffen worden ist / nemblich also / der Stier nahme das Pferdt am Bauch auff seine Hörner / warff es zur Erden / da dann der Ritter einen Arm / ein Bein und zwo Rippen zerbrochen / davon man sagt / er gestorben seye.

Von Madritt / den 19. Dito.

Wegen wider Genesung Ihr. Majest. der regierenden Königin hat man in allhiesigen Kirchen GOtt Danck gesaget. Der König hat seythero etlichen Tagen wider gewöhnliche offentliche

Au-

Audientz gegeben. Den 1. dises seynd zu Cadix die 500. Mohren zu Schiff gangen/vnd folgenden Tags gegen Ceuta abgesegelt/ vmb gegen die Garnison von Larache außgewechselt zu werden. Unsere See-Armee befindt sich noch auff denen Catalonischen Cüsten/vnd sagt man/daß selbige in solchen Häfen über Wintern werde/vmb künfftigen Frühling desto eher wider Franckreich agiren zu können.

Auß Rom / vom 29. Dito.

Uber Neapoli hat man/daß man in einigen Oertern von Calabria ein Erdbeben verspühret hat/vnd daß die Einwohner vnter Zelten im Felde stehen. Dahier ist der Marquis Canossa/ als Hertzog Mantuanischer Abgesandter angelangt.

Auß Turin / vom vorigen Dito.

Nachdem vnsere Armee über den Po marschirt / hat selbige Carmagnola angegriffen / welchen Ort man jnnerhalb wenig Tagen zu erobern hofft/vnd sagt man/daß 2000. Frantzosen zu Pferde/vnd 3000. zu Fuß/aber meistentheils kranck/darin seyen. Die Waldenser/welche in denen Gebürgen gewesen/seynd zu vnser Armee gestossen/ist also der Paß durch das Gebürg dem Feind offen.

Auß Pariß / vom 5. October.

Se. Königl. Majest. haben den Grafen de Sourdis Commendant zu Guiene ernennt/vmb in Irrland in Platz deß verstorbenen Monsr. de St. Ruth/zu gehen / im fall Limmerick dises Jahr nicht durch die Engelländer eingenommen wird. Man hat von Nantes eine sehr grosse Mänge Provisionen nach Belisle geführet/welche auff die Convoy/so nach solchem Königreich gewidmet ist/eingeschiffet werden sollen. Man versichert/daß die Kranckheiten vnter der Armee vnterm Marschall de Lorges sich vermehren/vnd daß er schon 9000. Krancke in die Gräntz-Stätte geschickt hat.

Auß Londen / vom obigen Dito.

Die Frantzösis. Flotte/welche von dem Wallfischfang in 14. Schiffen bestehend gekommen/ist gantz/vnd zwar durch vnsere Fregatten 4. vnd durch die Holländische Armateurs die 10. andere

dere Schiffe weggenommen worden. Der junge Lord Allington ist an den Kindsplattern/vnd damit der Titul abgestorben. Nun verhofft man stündlich die Eroberung von Limmerick in Irrland zu vernehmen.

Auß Venedig / vom vorigen Dito.

Am Dienstag Abend ist in hiesigem Senat der Herr Nicolo Erizo/zum Ambassadeur in Franckreich/in Platz deß Herrn Johann Pesaro/welcher solche Ambassade geweigert hat/erwählet worden. So ist auch der Herr Carlo Ruzzini/von hier als Ambassadeur nach Spanien verreyst. Mit Schiffen von Corfu hat man Bericht / daß / als der Capitain von denen Schiffen Bottolo Contarini mit 3. Schiffen nach Saseno gekommen / seye er auff das Schiff St. Andreæ genannt gestigen / vmb der von hier abgegangenen Convoy entgegen zu gehen ; vnd inzwischen er sich auff einen Abend zu Tafel befunden/ hätten 2. Compagnien Soldaten vom Stirumis. Regiment in 80. Mann bestehend/ lauter Frantzosen so außgerissen gewesen/ vnnd in diser Republic Diensten angenommen worden / welche auff besagtem Schiff gewesen/ durch eine geheime Anstifftung/ rebelliret/ in der Kammer Sr. Excell. die 2. Capitains/ so mit jhm zur Tafel gesessen/ getödtet/ vnd versuchet selbsten den Contarini zuermordẽ / welcher auch 10. Wunden/ vnd zwar die böseste in einen Schenckel mit Abhauung einer Ader / bekommen / dessen Hofmeister / Koch vnd einige andere aber seynd todt gebliben ; Endlich aber hat man die Rebellen durch List überwunden / theils todt geschossen vnd ins Meer geworffen / vnd die andern so im Schiff gebliben in stücken zerhauen / außgenommen einige / welche versprochen haben die Complices so in andern Schiffen seynd zu entdecken ; dannenhero man in kurtzem die Complices vnd Verräther der Gebühr nach abstraffen wird.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt/in sich haltend/ was sich in dem Feld-Lager vor Carmagnola vom 29. Septemb. biß 5. Octob. inclusivè Anno 1691. zugetragen.

Anno 1691. Littera Vu Num. 43. 27. October.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 18. October.

Es wird confirmirt / daß der General Häußler von dem Teckely auff Parola loß gelassen worden / welcher bereits bey der Kayserlichen Armee angelangt / von dannen er sich hieher begeben wird. Die Türcken thun bey Temeswar sich samblen / zu welchen die Rebellen / und etlich tausent Tartern gestossen / und also ein Corpo von 12. biß 14000. Mann formiret / man hat aber bißdato nicht erfahren können / wohin ihr Absehen seye / und weilen man vermuthet / daß sie in Sibenbürgen einen Einfall tentiren / oder gegen Großwardein den Marsch nemmen möchten: Als ist der General Veterani gezwungen / mit seinem unterhabenden Corpo an dem Fluß Maros zu campiren / und deß Feinds Dessein zu observiren. Der Herr General Leutenant Printz Ludwig von Baaden / habe bey Ankunfft deß Neuen Groß-Veziers zu Griechischweissenburg den Graff Marsilij dahin abgefertiget / umb mit demselben wegen deß Orths / wo die Fridens-Tractaten reassumirt werden sollen / ein gewisses zu schliessen. Der hier anwesende Venedische Ambassadeur wird diser Tagen per Posta nacher Ungarn abreisen / und wird in der Gegend Ofen erwarten / wo die Zusammenkunfft beschehen solle. Am verwichenen Montag ist der junge Graff Caurlani per Posta auß Savoien dahier arrivirt / mit Bericht / daß von Ihro Churfürstl. Durchleucht Carmagnola erobert seye. Weilen Ihro Kayserl. Majest. gäntzlich

lich

lich entschlossen / ihre Armeen auff das ehiste zu completiren / als sollen die Kayserl. Erbländer 12000. Mann werben / und früheseitig nach Ungarn abschicken; Die Repartition der Winter-Quartier ist bereits eingericht / und sollen die in Ungarn stehende Regimenter nach geschehener Bombardirung der Vestung Großwardein die Quartier beziehen.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Vorgestern hat man in hiesiger Hof-Capellen ein offentliches Gebett angestellt / damit GOtt eintwedcrs die Progressen wider den Erb-Feind ferner segnen / oder ein reputierlichen Friden verleyhen wolle / wie man vernimbt / solle / so bald man sehen wird / daß die Türcken zu dem Friden zu tractiren ein Orth benennen / im Namen ihrer Kayserl. Majestät Herr Graff Kinsky / nebst dem Venetianischen Pottschaffter dahin gehen. Von Esseck hat man / daß das Sachsengottische Regiment zu Ihro Durchleucht Hertzog von Croy gestossen / und in Sclavonien marschirt seye / allda man gute Successen hoffet / hingegen werden zum Hertzog von Croy alle Croaten / Rätzen und Gränitzer stossen / der General von Hofkirchen ist schon mit der Cavallerie / und einiger Infanterie über die Sau gangen / und hoffet man dem Feind solche Diversiones zu machen / daß er wohin sich zu wenden nicht wissen werde.

Auß Rom / vom 6. Octob.

Verschinen Donnerstag starb endlich nach einer langwürigen Kranckheit von 3. Monaten der Cardinal Colonna seines Alters von 66. Jahren / dessen Leichnamb anheut vom Collegio der Herren Cardinälen nach St. Andrea im Thal begleitet / und daselbst besungen worden / durch disen Todtfall steht nun die 6. Stelle in gedachtem Collegio eröffnet.

Der Graff Canossa Gesandter vom Hertzog von Mantua kan noch zu keiner Audientz kommen / weilen Seine Päbstl. Heiligkeit bey Nächtlicher Weile wegen deß noch immer anhaltenden Schmertzens wenig Ruhe haben / und allein gegen Morgen und Nachmittag ein wenig schlaffen. Nachdem der Kayserl. Bottschaffter das Breve / so er wegen der Confirmation deß Printzen Ludovici von Neuburg zur Coadjutorie von Mayntz erhalten / nach dem Kayserl. Hof expedirt / hat er ein Extraordinari Audientz gehabt / massen nachdem es sich in etwas gebessert / mit Ihro Päbstl. Heiligkeit / haben Sie unterschidliche Supplicationes unterzeichnet. Es hat zwar der Cardinal Bonzi vor seiner Abreiß dem Pabst ein Schreiben von den Frantzösischen Bischöffen eingehändigt / weil aber solches allein in blossen Complementen und höfflichen Entschuldigungen über das was vor drey Jahren in der grossen Versamblung zu Pariß wider den Pabst und die Auctorität der Röm. Kirchen geschlossen worden / bestanden / ohne eintzigen Widerruff selbiger Irrthumber / wie von ihnen erfor-

erfordert wird / als haben sich Seine Päbstl. Heiligkeit vernemmen lassen / es ist den Frantzosen noch kein Ernst / sich mit dem Römischen Stuel zu vertragen / wann sie auch noch so grosses Geschrey von ihrer Devotion gegen dem Römische Stuel machen.

Auß Mayland / vom 10. Octob.

Es ist diser Tagen ein Englischer Gesandter vom König Wilhelm hierdurch nach Savoya passiert / bey selbigem Hertzog im Namen seiner Majestät zu residiren. Auß hiesigem Castell und dem grossen Gewölbe zu Pavia seyn wider 14000. Bomben nach Turin abgeführt worden / die Stelle der jenigen damit zu ersetzen / so auß selbiger Cittadella nach der Armee überbracht worden.

Auß Savoyen vom 13. Octobr.

Den 6. dises haben wir Kundschafft bekommen / daß der Monsieur Cattinat sein bey Saluzo bißhero gehabtes Läger auffgehebt / auch den Poo passiert / und sich gegen Cavor hinunder gezogen. Den 8. haben wir angefangen mit Canonen die Statt Carmagnola 3. Stund zubeschiessen / und grossen Schaden gethan: da dann der Commendant einen Trummelschlager herauß geschickt/daß Er zu capitulieren begehre / so unser Seits beliebt/ und endlich beschlossen worden: daß sie mit Sack und Pack / klingenden Spil / brinnenden Lunten / fliegenden Fahnen / under und ober Gewöhr / sambt 3. Stucken den 9. auß-und die Unserigen hingegen hinein ziehen sollen / welches auch geschehen. Den 13. ist unser Armee gegen Rivoli zugangen / allwo das Läger geschlagen worden/welches in der Flanque/ so gegen Pignarol zugehet/von 3. Regimenter Dragoner/ und dem Chur-Fürstl. Leib-Regiment bedeckt ist.

Auß Franckfurt vom 23. Octobr.

Gestern ist der mehrer Theil der unter deß Hn Obrist und Brigadiers Müller von Lühnen Commando stehende Königliche Schwedische Trouppen / sambt der Artollerie durch hiesige Statt / nach dem Stifft Brehmen wider zuruck marschiert / der Rest aber ist dem Vernemmen nach theils unter-uñ oberhalb hiesiger Statt über den Maynstrohm transportirt worden. Sonsten vernimbt man mit Particular-Brieffen auß der Schweitz/ daß Carmagnola in Savoyen an die Alliirte wider übergangen / und dise jetzund im Anzug seyen / die Frantzösische Vestung Pignarol zu bombardiren / wobey dann auch spargirt wird / daß sich diser Orth ebenfahls bereit ergeben / so aber mehrere Confirmation erfordert.

Auß Aelst / den 17. dito.

Gestern hat eine Frantzösische Parthey 14. Pferdt unweit von hier außgespannt / welche Kohlen nach Brüssel führen wollen / 200. der Unserigen seynd ihnen nach / ob sie selbige attrapiren werden / lehret die Zeit.

In-

Inzwischen hat der Feind denen von Anderlech und andern Orthen / so noch keine Contribution bezahlet / wissen lassen / daß sie sich deßwegen bey Straff deß Brands einstellen sollen / haben in gedachtem Anderlech die P.P. Minoriten ermahnet / bey Abbrennung ihres Klosters die Einwohner zu Zahlung der Contribution anzuhalten. Die Fortification zu Brüssel gehet langsam von statten.

Auß Gent / vom obigen dito.

Das Alliirte Läger ist im würcklichen separiren / Vorgestern seynd 17. Regimenter Brüssel vorbey / das von Hodjes nach Mecheln / und de Gavre von Brüggen nach Machstrich passiret / der Marschall de Luxemburg muß gegen dem 2. Novembris am Königl. Hof in Franckreich seyn.

Auß Cölln / vom 21. Octobr.

Indem sich beyderseits Partheyen in Braband würcklich separiren / als fällt nichts notabls zu berichten vor / indessen wollen Englische Brieffe in einem P. S. melden / ob hätte der Herr General Ginckel in der Graffschafft Clare die Irr'sche Armee unter dem Graff de Usson / und Graff Sarsfeld totaliter geschlagen / und Limmerich darauff angefangen zu capituliren / welchem aber vile biß auff fernere Confirmation keinen Glauben zustellen wollen. Sonsten hat der Englische General Levison / in der Graffschafft Kerri über 3000. Rebellen nidergemacht / und grosse Beuth bekommen. Von Pariß hat man / daß der König Louis der XIV. einen neuen Ambassadeur mit etlichen Millionen an Geld in lauter Gold nach Constantinopel abgeschickt / und den Friden mit den Kayserl. und Alliirten mit der Pforte zu verhindern.

Ein anders auß Cölln / vom 15. dito.

Auß Irrland hat man Nachricht / daß der Engl. General Ginckel mit aller Cavallerie uñ Dragonern nach der Graffschafft Clare die Schannon passirt / und den Feind auffzusuchen / und hat selbiger die Belägerung Limmerich fortzusetzen 49. Battallions und 6000. Pferdt hinterlassen / und weil die Belägerung nicht nach Wunsch von statten gangen / sondern durch Verrätherey und Corrumpirung der Engl. Constabler alle Bomben in der Lufft zersprungen / auch die Canon Kugel über die Statt / und zu kurtz geschossen worden / so ist solches durch einige auß der Statt dem General Ginckel angezeigt worden / welcher alsbald die Constabler visitiren lassen / und bey etlichen 50. 60. 70. biß 100. Pistolen gefunden / welche bekennet / daß sie solches Geld vom Feind bekommen / die man dann zum Lohn alle auffgehenckt.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Baasel / Savoyen / Irrland / Copenhagen und Cöln / etc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn/ Ungarn/ Polen/ Irrland/ Copenhagen/ Savoyen/ Baasel/ vnd Cöln/ 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 27. October.

Auß Wienn / vom 21. Octobr.

Die Kriegs-Raths-Præsidenten-Stell dörffte dem Feld-Marschall Grafen von Starenberg verlyhen werden. Von Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden hat man Nachricht / daß Derselbe den 12. mit der völligen Armee vor Groß-Wardein angelangt / an der Vestung glücklich Posto gefaßt / und also gleich eine Batterie / sambt der Communications-Linie verfertiget / den 13. darauff mit 6. schwären Stucken / und 2. Mörser zu Canonieren und Bombardieren angefangen / wie dann gleich ein Brand in der Statt entstanden; wie die Kundschaffter berichten / sollen bey 5000. bewöhrte Leuth darinnen seyn; So ist auch von dem Obristen Mollner Nachricht einkommen / daß er die Palancka und Schloß Belleneſch glücklich erobert; Herr General Veterani berichtet / daß der Tartar Han mit seinen Horden bey Temeswar stehe / habe Türcken und Rebellen bey sich / scheinet daß ihr Intention gegen Sibenbürgen ziblet. Herr Feld-Marschall Printz Croy hat das veste Schloß Brod worinnen 300. Türcken waren / attaquieren / und darauff Posto fassen lassen / nach deme der Feind gesehen / daß zu Ernstlichem Angriff alle Anstalten gemacht wurden / hat Er in aller still das Orth verlassen / und über die Sau in die gegenüber gelegene Schantz sich retirirt / folgenden Tag als den 12. ist ein Hauptmann mit 100. Mann Teutschen / und 80. Heyducken die Sau zu passieren beordert worden / der sich unweit der Schantz postirt / und auß 2. bey sich habenden Stucken die Schantz sehr incommodirt / endlich mit grosser Courage darauff loß gangen / die Türcken welche über 600. Mann starck waren / die Flucht genommen / und darauff von den Unserigen mit Teutschen und National-Völckern besetzt worden. Wann das Wetter zulaßt / werden die Unserige Gradiſca attaquieren.

Auß

Alles verlanget diser Orthen nach Fride / und im Fall dises Jahr eine Battallie mit dem Teutschen Kaiser solte vorfallen / dörffte derselbe bald gemacht werden. Allhier ist ein neuer Cady oder Gouverneur diser Statt ankommen / dises hat den Consul Hohepied den 14. dito in Begleitung aller Kauffleuthe der Niderländischen Nation / und derer / welche der Protection der Herren General Staaden der Vereinigten Niderlande geniessen / ihn zu complimentiren / und eine offentliche Visite zu geben / veranlasset. Der gegenwärtige Groß-Sultan Achmet erweiset sich Täglich ein anderer Printz / als der verstorbene Sultan Solyman gewesen / zu seyn / er hat bereits einige vornehme Personen umbs Leben bringen lassen / und ist bemühet das gantze Serail von den Creaturen deß Groß-Veziers zu säubern / weil man sagt / daß er / der Groß-Sultan / keine andere darinnen zu dulden gedencket / als die Seinigen / und seynd also biß heutigen Tag mehr als 20. schwartze Verschnittene darauß gebannet / und underschidliche Jsoglans / worunder der Schrader und Jbriclas Aga seynd / denen in kurtzem noch underschidliche andere folgen sollen / welches dem Vezier nicht wenig unvermuthlich vorkommen wird / umb sovil mehr / weil es scheinet / daß diser neue Sultan in allen Sachen dem Rath deß Sultans Mehemets und seines Sohns folget: Dahero jederman meynet / daß ermeldter Groß-Vezier es nicht lange machen werde. Der Groß-Sultan erlustiget sich Täglich in seinen Lustgarten / dahin Er vast allezeit seinen Bruder Sultan Mahomet / mit dessen zweyen Söhnen kommen lässet / also / daß es unwahr befunden wird / daß dieselbigen durch den letzt verstorbenen Kaiser umb den Halß gebracht worden. Die kupfferne Müntze / welche der Groß-Vezier durch das Land außbraiten lassen / gibt zu grosser Ungelegenheit Ursach / weil dadurch vast aller Handel still stehet / und so leicht nicht wider in guten Stand wird gebracht werden / und ist zu besorgen / daß noch mehr Ubels darauß entstehen werde / weil in Constantinopel vast kein Fleisch noch essende Waaren gebracht wird.

Auß Lemberg / vom 20. Septembr.

Vom 9. dises haben wir auß Unserem Läger dise letzte Nachricht / daß die Armee zwey Meilen von Pererpt gestanden / und deß Feindes / nemblich der Tartarn Dessein beobachtet / mit welchen / gleich als mit dem Winde zu kriegen / die sich auch bereits schon unsichtbar gemacht. Daß Caminieck verproviantieret / davon ist noch keine Gewißheit. Das in Sniatin verlassene Proviant haben Ihre Königliche Majestät nach Szoczawe bringen lassen / und denen nachfolgenden Trouppen / deren über 800. under Sniaton zusammen zuziehen / daselbst biß auff fernere Ordre zu verbleiben / Befelch gelassen. Auß Winnic vom 6. dises schreibet der Herr Castellan von Chelm / daß er daselbst 300. mit Pfeilen verwundete Cosacken angetroffen/ derer in 700. hinder den Dniester außgegangen / auch zwey Feindliche Dörffer ruinieret / ja bereits disseits deß Dniesters kommen / und gute Beuthe mitgebracht. Im zu ruck Marsch wären sie von den Tartarn / welche den Janitscharen Aga nach Caminieck convoyret / im freyen Felde angetroffen / und hätten die Tartarn den Cosacken sehr nachgesetzet / wären sehr furios auff sie loß gegangen/ da dann die Cossacken in der Geschwindigkeit die Pferde zusammen gebunden / und eine Wagenburg gemacht / worauß sie die attaquirende Tartarn so starck beschossen / und mit ihnen etliche Stunden biß in die Nacht gefochten / daß über 1000. Tartarn auff dem Plaz gebliben / auch der Sultan gefährlich blessirt / imgleichen der Verräther Stecia seinen Lohn bekommen / und erschlagen worden. In der Nacht hatten sie herumb Feuer angeleget / und die Tartarn wären hierauff zu ruck gewichen / und hätten ihnen getrohet / daß sie auff den Morgen wider kommen wolten / allein die Cosacken wären / so bald der Feind sich zur Ruhe begeben/ resolut durch das Feuer gangen / und hätten dem Feind die Kolbacken / Pfeile und Geschoß verdorben/ wären die Nacht vier Meilen gegangen / und hätten dem nachsetzenden Feind allemal hindersich abgewöhret / daß Er sie auch endlich verlassen müssen; So berichtet auch dabey der Herr Castellan/ daß er allbereit in 10000. Mann dergleichen resolvirte Cosacken bey sich hätte / und gantz entschlossen wäre mit jhnen auff Budziack zu gehen.

Auß

Auß dem Läger vor Limmerich / vom 25. Septemb.

Durch unser hefftiges Canonieren auff die Englische Statt und Ruinierung derselben / vernimbt man von den Uberläuffern / daß die Brandwein / Bißquyt / Haber- und Fleisch-Magazinen / so die Irren zu ihrem Underhalt auffgericht / gäntzlich verbrandt und ruinirt worden. Den 24. steckte eine von unseren Bomben ein Pulfer-Magazin auch in Brand / thäten auch selbigen Tag drey Salven mit unsern Geschütz und Musquetierern wegen der erhaltenen Victoria in Ungarn : Zu selbiger Zeit kam ein Officier / und zehen Dragoner auß der Statt zu uns übergelauffen / referierten / daß kaum ein Hauß unbeschädiget in der Englischen Statt gefunden wurde / und confirmirten / daß zwey von den Majors / und deß Gouverneurs sein Stieff-Bruder todt gebliben : Sie erzehlten ferner / daß die Irren vestiglich glauben / daß einer von ihren vornehmsten Ingenieurs ein Frantzos / zu uns übergangen seyn müßte / so dem General Ginckel bekandt gemacht / an welcher Seiten ihre Magazinen zu finden seyen gewesen / weil gleich nach seiner Retirade selbige im Brand auffgeflogen. Colonell Luterel sitze noch gefangen / und dörfften die Irren selbigem wegen der grossen Betrohungen deß General Ginckels / kein Leid zufügen. Ein Theil der Statt seye zur Ubergab geneigt / und lasse sich solches zu weilen offentlich verlauten / die Reiche aber seynd einer andern Meinung / weil sie ihren gäntzlichen Ruin dadurch besorgen. Indessen habe der Commendant bereits zwey Personen zum Todt bringen lassen / unterm Prätext / als ob selbige ein Complot angestifftet / umb die Statt zu übergeben / die meiste aber glaubten / daß solches falsch seye / und daß der Commendant dardurch nur suche die jenige / so ihm zuwider seyn / auß dem Weeg zu raumen. Heute hat man widerumb unauffhörlich bombardirt und geschossen / und weil man an diser Seiten ausser zu stürmen nichts mehr thun kan / so ist im Kriegs-Rath ordinirt worden alle Präparatoria herbey zu schaffen / daß man immer im Stand seye die Schannon passiren zu können / doch laufft das mehriste Gerüchte / daß wir an die obere Seiten ein Theil Unserer Armee hinsenden / und das Irrische Limmerich auch verwüsten

verwüsten / auff daß die Belagerte desto mehr genöthiget werden mögen / ohne Sturm an vns sich zu übergeben. Die Castellen an der Schanon werden gesprenget.

Auß Coppenhagen / vom 9. Octobr.

Auff der Börse auctioniret man die Waaren von der Fregatte Güldenlöw / so auß Ost-Indien mit sehr reicher Ladung gekommen. Diser Tagen ist allhier eine Weibs-Person gestorben / welche vil Jahr mit einem dermassen auffgebläheten Leibe geplaget gewesen / daß jederman / auch die fürnehmsten Medici gemeynet / sie hätte einiges Ungezieffer in sich bekommen / so nach vnd nach sich gemehret / vnd ihr solches grosses Auffblähen vnd hörendes Gemurmel verursachet / als man aber selbige nach ihrem Tode geöffnet / hat man anders nichts als eine überauß grosse Blase mit Wasser angefüllet bey ihr gefunden / welche bey nahe eine grosse Ballie voll gemachet / dahero allerhand Judicia Medica hierüber fürgefallen.

Verwichene Nacht vmb zwey Uhr ist der Holländische Envoye / Herr von Ammerongen / nachdeme er sechs Tage an einem hitzigen Fieber gelegen / vnd am Sonn- vnd Montag es sich zur Besserung angelassen / zu grosser Betrübnus eines jeden / allhier gestorben / derselbe hat etwas wichtiges zu tractieren in Commission gehabt / vnd ist auch bereits mit selbigem Tractat ein Anfang gemacht / muß man derowegen nun im kurtzen wider einen andern Envoye auß Holland erwarten / wornach man hier sehr verlanget. Deß Königs Reiß nach Holstein ist nun gantz eingestellet.

Vom Maynstromm / den 20. Octobr.

Nachdem die Armee am Ober-Rhein sich zertheilet / vnd der Feldzug vollendet / daß man widerumb in die Winterquartier gehet / als seynd Ihre Königliche Majestät zu Schweden vnder deß Herrn Obristen vnd Brigadier Müller von der Lühnen Commando stehende Trouppen / vor dißmal dimmittirt worden / vmb sich in Ihro Königliche Majestät Provintzien wider zu ruck zubegeben.

Auß Basel / vom 8. Octobr.

Heut Morgens vmb 10. Uhr seynd auff dem Platz vor dem Rathhauß auff einer darzu expressen auffgerichten Bühn in Gegenwart

wart der gesambten Burgerschafft vnd Statt-Quarnison / der Doctor Fatio / Johannes Müller / vnd Johann Conrad Melses durch den Scharpffrichter die Köpff abgeschlagen / deß Fatio Kopff aber ist auff das Rhein-Thor gesteckt worden / die übrigen aber sollen nach Gestalt ihres Verbrechens ingleichem abgestrafft werden.

Auß Savoyen / vom 13. Octobr.

Accords-Puncten / so Ihre Chur-Fürstlich Durchl. in Bayrn / vnd Ihre Königliche Hochheit der Hertzog von Savoyen / mit dem Marquis du Plessis Bellire Commendanten in Carmagnola / wegen Ubergab der Vestung geschlossen / vnd vnderzeichnet worden / geschehen den 9. Octobr. 1691.

1. Daß der Commendant / neben dem Königlich. Statthalter / dem Major / vnd der gantzen Guarnison / so wol von Frantzösischer als anderer Nation zu Fuß: vnd die 2. Esquadrons Dragoner mit klingendem Spil / brinnenden Lunten / fliegenden Fahnen / Gewöhr vnd Bagage / die Dragoner zu Pferd / das Gewöhr in der Höhe / vnd ebenmässig mit ihrer Bagage / sambt allen Officieren voran ziehen mögen / ohne daß man dieselbe / vnder was Vorwand es immer seyn möchte / auffhalten / oder gegen sie / oder ihren Equipagen einige Gewaltthätigkeit verüben dörffen / wie dann zu deren sichern Abführung beederseits Ihrer Durchleuchtigkeiten ersucht worden / selbige von der Statt biß über das Läger hinauß durch Dero Quartieren beglaiten zu lassen.

2. Daß man gedachter Guarnison ein 24. Pfündiges / vnd 2. 16. Pfündige Stuck von denen 6. sich vnder den Frantzösischen Wappen in der Vestung befindenden Canonen abfolgen lassen: vnd zu deren Munition von Pulfer / vnd Kuglen 4. Wägen geben / auch von Medicamenten / vnd anderen Nothwendigkeiten vor die Krancken / dann von Brod so vil mitnemmen lassen solle / daß es biß nach Pignarol erklecken möge.

3. Daß der Kriegs-Commissarius / der Zahlmeister / sambt seiner Cassa / die Ingeneurs / vnd andere Officier von der Artiglerie / Kunststäbler / Bixenmeister / Proviant-Bediente / Medicus / Chirurgus /

rutgüt / vnd Postmeister auch sambt ihren Pferden / vnd Equipagen abzuziehen haben sollen.

4. Der Guarnison solle man zu Abführung obbenambster Sachen / wie auch Krancken vnd Blessierten / welche nicht in dem Stand seyn werden / sich hinweg zu begeben / 60. Karren verschaffen / welche man mit der Esgarde widerumben zu ruck schicken / entzwischen zur Versicherung 2. Frantzösische Officiers zur Gaißl zu ruck bleiben sollen.

5. Die jenige aber / so nit abreisen werden können / sollen biß zu ihrer Besserung in der Statt / vnd zwar die Officier in Häusern / die gemeine Soldaten aber in denen Spitälern zu verbleiben haben / nach welchem man ihnen ein Paßport mit aller Sicherheit nacher Pignarol zukommen / ertheilen wird.

6. Im Fall sich einige Gaißl in der Statt / oder im Schloß wegen der Kriegs-Contribution / oder etwas von Kriegs-Gefangenen / oder Criminal Personen befinden wurden / solle sie dem Hertzog von Savoyen in Sein Gewalt extradiert werden.

7. Gleich nach vnderschribner Capitulation solle der Alliirten Armee ein Thor eingeraumbt werden / vnd ist an Ihre Durchl. das Ersuchen / Niemand in die Statt zu lassen / ehe vnd bevor die Guarnison außgezogen seyn werde. Entzwischen wolle man geschehen lassen / daß so wol zu denen Magazinen von Getraid / Fourage / vnd Saltz / als zu der Kriegs-Munition Wachten gestellt werden können / welchen Vorrath ins gesambt man bona fide außantworten lassen / vnd so dann die Guarnison auff die vor verglichene Weiß außziehen solle.

8. Der Commendant / vnd alle andere obbenambste sollen durch die grosse Straß den kürtzesten Weeg in zwey Tagen nacher Pignarol beglaitet werden.

9. Dise Capitulation solle beederseits auffrichtig exequirt / vnd von beeden Durchleuchtigkeiten / so wol in Ihren Eignen / als in Namen der jenigen Trouppen / so sie commandiren / vnderschriben werden. So geschehen den 9. Octobris Anno 1691. Disem zu Folg / ist Nachmittag die Guarnison vnder Convoy deß Obrist Leutenant Terzi mit 500. Pferden außgezogen.

Num. XLIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 27. October.

Von Reusch-Lemberg / den 24. September.

Von vnser Armee de dato 14. September hat man Schreiben erhalten/ welcher gestalt den 12. dises die Tartarische Macht/ so auff 35000. Mann geschätzt wird/ an vnsere Völcker geruckt / worauff der so gar bey denen Feinden selbsten überauß berühmbte tapffere Soldat Herr Wentzl Jokra Stollnick Busky mit einer Parthey ausserlesener Mannschafft auff die Feindliche Trouppen loßgangen/ als er aber solche angreiffen wollen/ hat er auff einen Hinterhalt in einem Thal getroffen/ gleich vom Feind vmbringt/ vnd nachdem er mit seiner Faust etliche Tartarn erlegt/ ist jhm hernach selbsten die lincke Hand vnd der Kopff abgehaut worden; Den andern Tag darauf als den 13. dito/ waren widerumb eben an disem Ort vnter der Percrita durch gantzer 6. Stunden lang vnterschidliche Scharmützel vom Fürsten Lubomirsky/ so die Avantgarde commandirt/ mit dem Feind gehalten worden/ allwo sehr vil deren nidergehawt / blessirt vnd gefangen worden / vnter den Todten sollen auch 2. vornehme Murtzen begriffen seyn; Der Herr Castelan Chelminsky hat auch anhero geschriben/ daß er von denen 700. hinter dem Fluß Niester außgegangenen Cossacken 350. Verwundete angetroffen/ welche zwar schon mit einer reichen Beuth

auff der andern Seyten gedachten Flusses waren/allein von etlichen tausent Tartarn/welche wegen jhrem jüngst gemelten Verlust der 4000. hinterlassenen todten Tartarn sehr verbittert/im flachen Feld überfallen worden/die sich aber dergestalten tapffer gewehret/daß sie in die tausent Tartarn getödtet vnd verwundet hätten; bey anbrechender Nacht haben die Tartarn vmb die Cossacken rings herumb Fewer gelegt/vnd jhnen den Untergang getrohet/welche aber den folgenden Tag nicht erwarten wollen/ sondern durch das Fewer retirirend in einer kleinen Quantität gegen einem grossen Hauffen sich glücklich salviret. Ihro Königl. Majestät haben den 15. dises Ihren Marsch in die Moldau fortsetzen/vnd selbiges Land vnter dero Gewalt zwingen wollen.

Auß Rom / vom 6. October.

Von Neapoli schreibt man / daß selbiger General-Vicarius ein Collegium von denen Doctoren der Medicin / vnnd denen Wund-Aertzten/wegen deß Pabsts Unpäßlichkeit hat halten lassen. Daß man daselbst eine Lampe von 500. Pfund Silber habe machen lassen / so 12000. Scudi gekostet/welche Summa man in selbigem Königreich gesamblet hat/vmb zum Geschenck nach dem H. Grab zu Jerusalem zu überschicken. Daß man in der Statt Aquila in Abruzzo ein starckes Erdbeben/so man zehenmal in 24. Stunden verspüret / gehabt hat/wordurch eine Fraw getödtet/vnd einige Häuser vmbgeworffen worden. Daß in Calabria sich ein Berg eröffnet habe / auß welchem eine so grosse Wasser-Bach herauß geflossen/welche Häuser eingesencket/die Bäume auß der Erden gerissen/60. Menschen vnd biß 100. Stück Viehe ersäuffet/vnd sonsten andern Schaden längst in dem Land/sonderlich an der Reiß-Frucht/welche gantz überschwemmet ist/gethan hat. In Puglia wären in denen Stätten die Lazaretti oder Spitäler geschlossen/vnd in Conversano hätte die Pest fast auffgehöret / also daß die Handlung dorthin von Neapoli bald wider eröffnet werden dörffte.

Auß

Auß Turin / vom 6. Dito.

Der General de Cattinat solle einen geringen Succurs von Susa bekommen haben / welcher Succurs / wie man sagt / nach Pignerol durch die Pforten von Franckreich eingehē wollē / ist aber durch die Waldenser angefallen worden / vnd ob schon die Feinde darbey gar wenig Volck verlohren / so weiß man doch / daß die Waldenser über 100. Frantzosen / vnter welche man 7. Officiers zehlet / verwundet haben.

Auß Pariß / vom 10. Dito.

Die Leibguardie haben Ordre kleine Pferde zu kauffen / vnd Knechte zu halten auff jhre Pferde zu warten / weil dieselbigen so thewer seyn / daß man Mühe haben wird / gegen bevorstehende Campagne / an statt der gestorbenen / andere herbey zuschaffen; vnd seynd in der letzten Action mehr als 400. von deß Königs Hause zu nicht gemacht worden / weßhalben man vilen Juden von Metz Ordre gegeben / in andern Landen Pferde auffzukauffen. Der gröste Theil der Officierer vnd Soldaten / so in der letzten Rencontro bey Leuse verwundet worden / sterben an jhren Wunden. Die Leiche deß Marquis de Rottelin / Commandeur der Gendarmes wird anhero gebracht / vnd in seiner Vor-Eltern Grab begraben werden. Monsr. de Monpipzaw / den man gefangen zu seyn geglaubet / kombt nicht wider an den Tag / also daß seine Freunde allenthalben die Trawer angelegt haben.

Auß Venedig / vom 12. Dito.

Die jüngst in deß Herrn Contarini Imperiale Schiff gemeldte vnd vorgangene Action continuirt / doch solle Er nicht tödtlich verwundet seyn; Die Rebellen habe man dem Herrn Capitain General Mocenigo überschicket. Auß Dalmatia hat man / daß vnter denen Türcken in Bossina eine grosse Forcht seye / von der Kayserl. Armee vnter Commando Jhrer Durchl. Hertzogen von Croy überfallen zu werden; weßhalben selbiger Bassa alles was von Manns-Persohnen nur tauglich das Gewehr zu tragen auffbiethen lassen. Es stehen 6. Schiffe vnd vile Galeeren / so

man

man mit Mund- vnd Kriegs-Ammunitionen beladet/ fertig/ so gegen Ende dises Monats mit einigen Völckern/ deren schon etlich 100. an hiesigem Strand stehen/ gegen Levante übersegeln sollen; 8000. Soldaten werden von Terra Ferma täglich erwartet/ also daß man 2000. Mann zu vnser Armada abzuschicken vermeynt. Unterdessen machet man andere Tractaten zu newen Werbungen mit denen Schweitzern/ vnd andern Fürsten von Teutschland/ vmb eine starcke Armee ins Feld zu bringen/ vnd den Krieg gegen die Türcken fortzusetzen.

Auß Braband / vom 15. Dito.

Nachdeme der Marschall de Luxembourg / jüngst gemelter massen vnterschidliche Detachements von seiner Armee gemacht/ ist derselbe am Donnerstag mit dem Rest besagter Armee von Deynsee auffgebrochen/ vnd hat seine Völcker in die Vogteyen von Cortricht vnd von Ypren verlegt/ vmb sich fertig machend nacher Pariß zu gehen/ so bald der Königl. Hof von Fontainebleau wider nach Versailles gekehret seyn wird/ vmb dem König von seiner Campagne Bericht abzustatten/ vnd newe Instructiones zu empfangen. Die Frantzosen arbeiten mit allem Ernst an den Fortificationen zu Cortricht/ Dixmuyden vnd Furnes/ vnd scheinet auch ob wolten sie gleichfals die Flecken Rousselaer vnd Thielt fortificieren/ vmb desto leichter die Communication von Brügges mit Ostende vnd Nieuport zu verhindern. Der Fürst von Waldeck ist nach dem Haag verreyst/ vmb daselbst mit dem König von Engelland zu conferiren/ eher Se. Majestät wider nach Londen abreysen werden. Der Fürst Casimir von Frießland kam gestern auß dem Lager nach Brüssel/ vnd wird Morgen mit seiner Jacht gegen Holland verreysen / dem der Fürst von Nassaw Saarbrücken dahin folgen wird.

Hiebey ist zu haben ein Bogen Continuatio Diarij genannt/ in sich haltend/ was sich in dem Feld-Lager nächst Rivolt vom 6. biß 13. October inclusivè Anno 1691. zugetragen.

Anno 1691. Littera Xx Num. 44. 3. November.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche

Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 25. October.

Der hiesige Venetianische Ambassador hat bereits am verwichenen Montag seine Bagage gegen Ungarn vorauß geschickt / und solle diser Tagen folgen / so bald nun allerseits Plenipotentiarij beysamen / wird man hören / wie sich das Fridens-Werck anlasse / darvon einige nicht vil halten wollen / weilen Franckreich der Porten grosse Assistenz an Gelt und anderen thun solle / der Obrist Leutenant von Ruckland ist wegen seiner langwürig treu-geleisten Dienst zum Obrist-Comendant zu Gran allergnädigist ernennet. Außm Läger hat man / daß die Unserige den 16. diß eine Statt zu Großwardein überrumpelt / wobey sich die Mollnerische Husarn sehr dapffer gehalten / und einer über den andern steigend über die Pallancka gesprungen / Löcher dardurch gehauen / und durchgeschlossen / und also den Orth mit geringem Verlurst erobert. Den 18. seynd die Unserige über das Wasser gegen der andern Statt geruckt / welche man in 4. Tagen zu erobern verhofft; Den 19. marschirten die Husarn hinder die Vestung / sich allda zuverschantzen / und den Feind enger einzuschliessen / nach Eroberung obiger Statt wird man suchen dem Feind das Wasser zu benemmen / und weilen das Schloß ein schöne Vestung ist / als wird deß P. Gabriels Feuerwerck das Beste darbey thun müssen. Ihre Durchl. der Marggraff haben drey Parthey Husarn von 500. Mann außgeschickt / deren eine 50. Türcken von

Gyula

Gyula angetroffen / vnd darvon / neben dem Commendanten-Kopff 13. Gefangne eingebracht / vnd einige nidergemacht.

Auß dem Pohlnischen Feld-Läger in Jarslaw vom 20. hat man / daß ein Currier an die Königin mit der erfreulichen Zeitung angelangt / daß die Unserigen das Tartarische Feld-Läger gantz ruinirt / vnd zugleich auch das feste Schloß in der Wallachey Sorack / vnd das Stättlein Rutnaro erobert hatten / deßwegen dann Ihro Majestät eine solemne Procession haben halten lassen.

Auß Rom / vom 13. Octob.

Bißhero fühlet der Pabst noch keine sonderliche Linderung seiner Schmertzen an den verletzten Glidern / sondern muß bißdato deß Lägers hüten / vnd kan deß Nachts gar wenig schlaffen / vnterläst gleichwohl nit / dann vnd wann einige Audientzen zugeben / wie er dann verschinen Sonntag gegen dem Kayserl. Bottschaffter / vnd folgenden Tags darauff gegen dem Mantuanischen Gesandten gethan / welcher im Namen seines Principalen den Pabst ersucht / sich bey dem Kayser ins Mittel zuschlagen / vnd ihne bey Ihro Majestät außzusöhnen / so vil man auch vernimbt / werden Seine Päbstl. Heiligkeit hierin zu Gefallen seyn / allein wollen sie zuvor haben / daß selbiger Hertzog sich zu einer Parthey erkläre / indessen besucht diser Envoye die Herren Cardinäle deß Collegij nach einander / vnd fähret mit 2. Carossen vnd 10. Trabanten / hat auch verschinen Diensttag einen Expressen nach seinem Principaln abgefertigt.

Auß Mayland / vom 17. Octob.

Diser Tagen ist ein Edelman von Ihro Churfürstl. Durchleucht auß Bayrn nacher Wien hierdurch passiert / mit Bericht / daß die Alliirte anjetzo entschlossen wären / Pignarol zu Bombardiren / zu welchem Ende sie vor einigen Tagen die auß hiesigem Castell / vnd auß dem grossen Gewölbe zu Pavia abgeführte 14000. Bomben / so inständig verlangt hätten / so haben wir auch sichere Nachricht / daß / als 1600. Frantzosen von Susa außgangen / in die Lucerner-Thäler einzufallen / hätten selbige Inwohner sie zwar wohl hinein kommen lassen / ihnen aber nachgehends an den Pässen vorgepaßt / vnd ihrer biß 600. erlegt / ferner berichten Brieff von Turin / daß nach dem Verlurst Carmagnola die Frantzosen 3000. Pferdte nach la Marsiglia (ist ein Orth in Savoya) commandirt / vnd sich mit dem übrigen Theil vnter das Geschütz von Pignarol postirt / allwo sie sich auch dermahlen noch befinden / sie haben auch 2. Theil von disen / ihrer theils nach Saluzo / theils anderwerts hin commandirt / die Besatzungen zu verstärcken / weilen sie nicht wissen / welchen Platz die Alliirte gesonnen seyn anzugreiffen.

Auß

Auß der Pfaltz / vom 27. dito.

Mit Baurn so auß Philipsburg kommen / hat man Nachricht / daß noch kein frisch Volck daselbst ankommen / indessen continuirten die Frantzosen noch immer / dero Magazin mit Heu / Haber und Stroh anzufüllen / arbeiten sehr starck an der Fortification. Uber Rhein ist jetzo auch nichts von Volck zu hören / ausser / daß etliche Regimenter zu Pferdt und Dragoner / so im Obern Elsaß gestanden / eyligst nach Savoyen marschiren müssen. In gedachtem Philipsburg will die Kranckheit unter den Soldaten noch nicht nachlassen.

Auß Heydelberg / den 27. dito.

Hier ist jetzund alles still / und kan man noch nicht vernemmen / was vor Guarnison disen Winter herein kommen wird / welches sich doch nunmehro bald wird zeigen müssen.

Auß Gent / den 25. dito.

Marquis de Castanaga hat auß Spanien eine Remise von 100000. Cronen bekommen / denen noch eine Million Cronen folgen wird / wor von nicht allein die Regimenter recrutirt / sondern auch neue geworben werden sollen / Monsieur de Funeuse hat zu Engel-Münster ein Camp Volant von 5. biß 6000. Mann formirt. Mons. de Vauban ist mit 25000. Rthl. und 50000. so Bomben / Carcassen / Granaten als anderen Feuerwerck zu Dinant ankommen / und förchtet man sich sehr vor Namur / Luyck und Huy. Den 16. dises ist der gröste Theil von der Abbtey St. Adrian zu Gersbergen abgebrant.

Auß Cölln / vom 28. dito.

Es continuirt / daß Limmerich in Irland an die Englischen mit Accord übergangen. Von Trier aber hat man / daß in allen umbligenden Ländern eine grosse Quantität Fourage außgeschriben / und man allda viler Reitterey gewärttig seye / auch wären vile Pallisaden dahin zu bringen anbefohlen worden / umb selbige Statt zu fortificiren / so ist auch die Schiffbrücke von Thionville allda wider ankommen.

Auß Coppenhagen / vom 20. dito.

Es sollen allhier gegen künfftigen Monat 30. Capitale Kriegs-Schiffe equipirt werden / wobey Schweden 20. Kriegs-Schiffe fügen wird / und die Mediation zu einem Friden zwischen Franckreich und den Alliirten zu befördern. Der König gehet nun gewiß nacher Laland / gleich wie dann zu solchem Ende bereits die Hand-Pferdte embarquiret / und dorthin gesandt seyn / Seine Majestät ist mit dem gantzen Hofe bey guter Gesundheit / und waren diser Tagen in Persohn auff der Reittschule. Vor einigen Tagen ist die Auction von den Guineischen Sachen gewesen / die Cattunen aber haben solche Käuffer nicht gehabt / als vor disen

die Ost-Indische Schiffe / so angekommen / haben vil Schaden an diser Auction gethan / es seynd unter disem Gute auch 103. Pf. Gold / so 21. Carat biß 7. Gran fein gewesen / wovon 15000. Ducaten gemüntzet werden sollen / und seynd 3000. von denselben bereits fertig. Die Schiffe / so nach Ost-Indien destiniret / sollen mit dem ersten dorthin seglen / durch Absterben deß Herrn von Ammerongen seyn die gemachten Tractaten wegen den Commercien noch nicht zur Perfection gebracht / und wird solcherwegen erst ein anderer Ambassadeur auß Holland erwartet / umb solchen gemachten Tractat wegen der freyen Fahrt nacher Franckreich / wie auch wegen einer nähern Alliance zur Perfection zu bringen.

Auß Amsterdam / vom 16. dito.

Man machet bereits Anstalten zu einer schleunigen Equipage / und ist willens / mit dem ersten in künfftigem Jahr / wann Wind und Wetter dienen / eine ansehnliche Flotte in die See zu bringen / zu solchem Ende haben die Herren von Holland in Deliberation genommen / alle bey vorigen Zeiten vorgefallene Defecten / nun in Zeiten denenselben vorzukommen / welches zu effectuiren Seine Majestät von Engeland alles auffs höchste recommandiret / darbey versicherende / daß es an Engeland im geringsten nicht mangeln soll; ist derowegen bey denen Herren Staaden vor gut befunden worden / solches den Herren Gen. Staaden vorzustellen; Nemblich: Erstlich ob es nicht nöthig sey / von denen einkommenden Matrosen 9000. Mann in Diensten zubehalten. Weil es allemahl an solchen Leuthen gemangelt / und verhindert / daß die Kriegs-Schiffe nit zeitig genug haben können in die See gebracht werden / und hernach einen Uberschlag zu machen / ob man von Matrosen versehen / und nicht nöthig sey / die Fahrten zuverbieten? Oder ob es fürs andere besser sey / als solche einkommende Matrosen zu entlassen / und alsobald andere anzunemmen / mit Versprechen denselben täglich 10. Stüber / als Wartgeld zugeben / biß daß sie künfftig an Boort gehen? weil aber beederseits Puncten jhre Schwerigkeiten haben / so wird man provisionaliter alle Matrosen ausser den Officierern / und dem unnöthigen Volcke biß den 1. November in Diensten behalten / unterdessen aber alles reifflich überlegen / und alsdann eine endliche Resolution abfassen. So bald Seine Majest. allhier ankamen / hat man die Milice / welche die ordinari Wache hält / verdoppelt / und soll solches / so lang der König hier bleibet / continuiret werden.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Basel / Pariß / Irrland / Copenhagen und Cöln / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Irrland / Copenhagen / Pariß / und Cöln / etc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 3. Novembr.

Auß Wienn / vom 28. Octobr.

DAß der neulich von der Ottomannischen Porten an Herrn General Leutenant abgeschickte / und hernacher von Deroselben sambt dem Grafen Marsigli abgefertigte Chiaus zu dem Groß-Vezier nacher Belgrad von einer Parthey Rätzen unweit Lippa auß Unwissenheit seiner Verrichtungen / wie auch auß Mangel der Convoy / massen Derselbe vor den Grafen Marsigli in etwas vorauß gangen / angefallen / und nidergesäbelt / continuirt / auch in der Furi besagten Grafen Marsigli gefährlich blessirt / welcher den zu ruck Weeg nacher Lippa genommen / umb sich an der empfangenen Wunden curieren zu lassen; Weilen nun der Englische Ambassadeur zu Adrianopel mit Todt abgangen / und der Chiaus / welcher die Erklärung Ihrer Durchl. deß Marggrafen zu Baaden / wegen Benennung deß Orths / wo eigentlich die Tractaten abgehandelt werden sollen / umbgebracht / als ist nicht zu zweiffeln / daß die Fridens-Handlungen ins Stecken gerathen / zu deme der Frantzösische Minister am Türckischen Hof möglichsten Fleiß anwendet / die Türcken von dem Friden abzuhalten. So hat auch der hier anwesende Venedische Ambassadeur seine Raiß nacher Ungarn gäntzlich eingestellt / und die voran geschickte Baggage zu ruck geruffen. Auß Adrianopel hat man / daß der Neue Groß-Vezier umb das auffrührische Volck zu besänfftigen / und von einem Auffstand abzuhalten / in dem Ottomannischen Reich publicieren lassen / daß der Groß-Sultan nicht entgegen seye / in deß löblichen Volcks Begehren / und in der biß auff künfftiges Neues Jahr zu einem endlichen Friden angesetzten Termin einzuwilligen / doch vorhero der Soldatesca Gutachten vernemmen müßte. Von der Belägerung Groß-Wardein erwartet man den Außgang mit höchstem Verlangen.

Auß

Auß Lemberg / vom 27. Septembr.

Auß vnserm Läger / vom 14. Septembr. haben wir am verwichenen Sonnabend dise Zeitung erhalten / daß vnsere stehende Armee bey Bukowina vnweit deß Flusses Pererpta genannt / eine Tartarische Parthey angetroffen / welche allda auff grosse Hülffe gewartet / wie auch endlich solche angekommen / vnd auff 35000. gerechnet wurden. Den 11. Septembr. kamen die Tartarn vnserm Läger ins Gesicht. Den 13. begab sich vnsere Vorwacht in einen Streit mit jhnen / welche Herr Iskra Stolnick Wiski angeführet / weil aber die Tartarn starcken Hinderhalt gehabt / ist er im dapffern Streit allda gebliben. Den 13. ist widerumb ein Treffen mit denen Tartarn auffs neue angegangen / in welchem vil gemeine Tartarn vnd vornehme Murtzen getödtet worden / die gequetschten vnd verwundten vngerechnet. Ihre Königliche Majestät haben sich resolviert / über den Prut zu gehen / weil vnder Sniatyn die übrige Völcker stehen / vnd auff Ordre warten.

Auß Londen / vom 12. Octobr.

Die Königin hat die Orgel von der Capell deß gewesenen Königs zu Withal / an die Pfarrkirch von S. James / vnd die von der Römischen Capell zu S. James / an eine andere Kirch verehrt / auch die Capell zu Withal zu einer Bibliothec verordnet.

Auß Pariß / vom 12. dito.

Man sagt / daß die Vertheilung der Winter-Quartier / so wol nach der Armee in Italien / als auch in Teutschland vnd Flandern abgeschickt worden / doch mit Ordre / solche so spat als möglich / zu beziehen / wann es sich anderst thun läßt / dann man solte gern sehen / daß die Teutsche vnd Savoyarden sich ehender von einander theilten / als die Unserige thun müssen; Monſ. von Boufleur soll / so bald er die Früchten auff der Gräntzen vom Luicker-Land auffgezehrt /

auffgezehrt/ sein Corps vertheilen. Man sagt / daß in der Bombardierung vor Limmerich / die Tochter deß Grafens Tirconel durch eine Bombe gantz zerschmettert worden. Der gewesene König vnd Königin von Engeland / verreisten göstern von Fontainebleau nach S. Germain / vnd wurden durch den König / den Dauphin / Monf. vnd Madame biß an den Busch begleitet.

Auß Coppenhagen / vom 15. Octobr.

Die hohe Conferentzen continuiren so wol in dem geheimen Rath / als auch mit den frembden Ministern / so daß man glaubet / es sey was wichtiges vnderhanden. Nach Engeland gehet der Herr Staats-Rath Schell / den Herrn Envoye von Ahlefeld abzulösen / vnd wie man versichert / mit bemeldter Cron eine Alliantz zu schliessen. Vergangenen Sonntag hat der Hof wegen Todtfall Ihrer Chur-Fürstl. Durchl. von Sachsen die Trauer angeleget. Underschidliche Frantzfahrer seynd in grosser Freude der Interessenden diser Tagen glücklich allhier angelanget. Der Herr Envoye Lurdorff hat seine Reise nach Schweden noch nicht angetretten / es wird aber erster Tagen geschehen / da man dann von mehrer Materie wird zu vernemmen haben.

Auß Holland / vom 17. dito.

Heut Vormittag vmb halb 10. Uhr kame ein Expresser mit Brieffen / von Ihro Majestät der Königin / an den König von Engeland allhier an / mit der angenemmen Zeitung / daß der General Ginckel / nach jüngstgemeldter Passierung der Schannon / die Trouppen deß Sarsfeld geschlagen / 2. biß 300. gefangen bekommen / worunder 70. Officierer: die Irren hätten auff der Flucht zwar getrachtet sich in Limmerich zu werffen / der Gouverneur aber hätte jhnen solches abgeschlagen / auß Forcht / daß der eine mit dem andern sich eintringen möchte / doch hat er jhnen anerbotten / daß

sie

sie sich in den Stattgraben postieren möchten / worauff dann die Statt von der Capitulation zu sprechen / angefangen / vnd den Sarsfeld (welcher vor seine Person noch in die Satt kommen) vnd Wakor / als Ostagiers hinauß gesandt / dagegen wegen deß General Ginckels / der Printz von Hessen-Darmstatt / vnd der Herr von Gravenmoer hinein gesandt worden / vmb über die Capitulation zu tractieren / welches nunmehro auch geschehen / vnd die Statt würcklich über seyn wird. Sonst stehen Seine Königliche Majestät von Engeland gantz parat / mit erstem guten Wind / nach Engeland wider über zu gehen.

Auß Cöln / vom 21. Octobr.

Die Armee der Alliirten in Braband hat sich gantz zertheilt / vnd beziehen die Regimenter in die angewisene Guarnisonen. Die Frantzösische Armee vnder dem Marschall von Luxenburg ist auch mehrentheils in die Guarnisonen gelegt worden / es werden aber in den Frantzösischen Vestungen grosse Präparatoria gemacht / vmb dem Verlaut nach disen Winter zwey oder drey Oerther zu gleich zu Bombardieren / deme aber vorzukommen Unserseits aller Orthen auch sehr gute Anstalt gemacht wird. Weil der Marquis von Boufler sich nach Dinant reterirt / so hat die Armee deß General Flemmings sich auch zertheilt / vnd sol dem Verlaut nach die Winter-Quartier vmb Aachen / vnd in der Eyffel beziehen. Limmerich hat sich endlich am 7. dises mit Accord ergeben / vnd ist die Irrländische Guarnison selbigen Tag ohne Waffen außgezogen / alle Frantzosen aber seynd zu Kriegs-Gefangene gemacht worden. Der König von Engeland welcher noch im Haag ist / lasset jetzund 15000. Mann auß Irrland nach Niderland kommen / die Herren Staaden lassen nun auch recrutiren / vnd Dero Reitterey biß in 4000. Mann verstärcken.

Auß Gent / vom 21. Octobr.

Nachdeme Limmerich durch die Englischen erobert / so vernimbt man nun / daß über 25000. Engelländer anhero transportirt

tiret werden. Am Freytag seynd 5. Regimenter Holländer vnd Lüneburger nebst den Spanischen von Spinosa nach Fournau passiret / so allda überwintern werden. Auß Spanien hat man/ daß der Königin Obriste Kämmerin gestorben / dero die Hertzogin von Terra nova succedirt. Zu Degem oberhalb Brüssel formiret man ein Camp Volant von 15000. Mann / vnder Conduite deß Grafen von Nassau Dillenburg.

Auß Cöln / vom 25. Octobr.

Auß Engeland wird confirmirt / daß der General Ginckel die Irrische Armee geschlagen / 700. nidergemacht / vnd 200. gefangen bekommen / darunder sich der Obrist Skelton / 2. Obrist Leutenant / 3. Major / 5. Capitain / vnd 15. andere Officirer befinden / dabey 5. Fahnen / vnd 4. Canonen erobert / worauff Limmerich capitulirt / vnd den 7. dises den Englischen eingeraumbt worden. Sonsten fangen nunmehr die Brandenburgische / Neuburgisch / vnd Hessische Trouppen an die Winter-Quartier zu beziehen.

Auß Madrit / vom 3. Octobr.

Die Königin / so nun vast vollkommen restituirt / hat beschlossen / die Wasser von Puerto Slano zu gebrauchen / vnd zu dem Ende solche anhero bringen zu lassen; Indessen seynd alle Festinen biß zu Dero völligen Reconvalescentz auffgeschoben worden. Der König ist vollkommen restituirt / vnd gibt Täglich Audientz / laßt sich auch die Reforme / vnd alle Nothwendigkeiten zu künfftigem Feldzug herbey zu schaffen / eyfferig angelegen seyn. Seine Majestät haben auch befohlen alle Genuesische Schiffe welche in hiesigem Reich ankommen / gleich eine Stunde nach ihrer Ankunfft zu visitiren / vnd alle darinn findende Frantzösische Waaren zu confisquiren.

Auß Witthal / vom 16. Octobr.

Brieffe auß Dublin vom 9. Passato melden / daß daselbst ein Expresser von Limmerich ankommen / mit Bericht / daß / nachdem

der

der General Ginckel mit 14. Stuck Geschütz vnd siben-Tägigem Proviant die Schannon passirt / das Läger aber mit gnugsamer Mannschafft besetzt gelassen / habe selbiger den Feind so bald auß allen Castellen vnd Thürnen selbiger Gegend / mit geringem Verlust verjagt / welches alles glücklich von statten gangen / vnd die Irren über die Bruck biß an die Statt verfolgt worden / vnd man jhnen so nahe kommen / daß die in der Statt nöthig zu seyn vrtheilten / die Schlagbrucken auffzuziehen / auß Forcht / daß die Unserige mit jhnen zu gleich in die Statt dringen möchten / bey welcher Begebenheit die Feindliche Militz vor der Unserigen gantz bloß gestanden / vnd also vil von jhnen nidergemacht worden; 700. seynd vom Feind auff dem Platz gebliben / vnd 200. gefangen / darunder vil hohe Officierer / hingegen ist nicht ein vornehmer Officierer von den Unserigen / vnd etwan nur 50. Gemeine gebliben. Den 4. darauff Nachmittags vmb 4. Uhr steckten die Belägerte rings vmb die Statt weisse Fahnen auß / vnd schlugen die Chamade / worauff die Außwechslung der Geisel erfolgte / mittler weil wurden alle Gefangene so in der Statt waren / auff freyen Fuß gestellt / vnd eine gleiche Anzahl der Ihrigen außgewechselt; 1500. Reitter / so nicht in der Statt waren / seynd auff Bitte deß Sarsfeld auch mit in die Tractaten geschlossen worden; diser Accord aber ist gar nicht mit Consens deß Frantzösischen Gouverneurs geschehen / gegen welchen hingegen / wie auch alle übrige Frantzösische Officierer / die Irren sehr verbittert seyn / zumalen weil Er die Statt-Pforten zuschliessen / vnd jhre Landsassen dadurch so jämmerlich massacriren vnd zerstreuen lassen. Die Statt ist darauff den 7. dises denen Unserigen eingeraumet worden.

Auß Londen / vom 16. Octobr.

Heute hat man allhier angefangen die grosse Flotte zu bezahlen / vnd sollen künfftiges Vor-Jahr siben neue Schiffe gebauet werden. Sonsten wird der Hof wegen Absterben Seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen / die Trauer anlegen.

Auß

Auß Basel / vom 16. Octobr.

Am Donnerstag seynd 14. gefangene Burger auß dem Gefängnus loß gelassen worden / mit dem Beding / weder mit Leib noch Gütt hinauß zu gehen / hingegen hat man 15. andere gefänglich eingezogen ; Die Deputierten haben sie in verschidene Classen underschiden / vnd vilerley Art sie zu züchtigen vorgestellet ; wie dann der Grosse Rath über 22. Personen geurtheilet hat / deren einige condemnirt worden zu einer Straffe von 100. biß 500. Reichs-Thaler / vnd in ihre Häuser einverbannet / zwey biß 6. Jahren ; Andere der Statt verwisen / wie auch noch andere auff eine Zeitlang in die Discipline oder Züchtigung verdammet ; Die jenige welche noch im Gefängnus seynd / werden nechstkünfftige Wochen auch geurtheilet / aber keiner nicht mehr am Leben gestraffet werden.

Vom Elbstromm / vom 19. dito.

Vergangenen Dienstag vnd Mitwochen Nacht / seynd leider zu Segeberg bey einem starcken Wind durch eine Feuers-Brunst auff 24. Häuser abgebrandt / vnd in die Aschen gefallen.

Auß Berlin / vom 16. dito.

Ihre Chur-Fürstl. Durchl. Unser gnädigster Chur-Fürst vnd Herr befinden sich jetzo allhier in Dero Residentz / bey welcher der Käyserliche Gesandte Ihre Excell. der Baron von Freytag / wegen denen in Ungarn stehenden Churfürstlichen Völckern etwas anzubringen / solche allda künfftigen Feldzug zu behalten / worzu auch grosse Hoffnung seyn soll / vnd wollen Ihre Excellentz der Herr Gesandte Seine Chur-Fürst. Durchl. im Namen Ihro Käyserlichen Majestät heute Abend tractieren / worzu alles auffs prächtigste angeschickt wird.

Num. XLIV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 3. November.

Auß Reusch-Lemberg / vom 2. October.

VOn vnserer Armee hat man / daß / nachdem Ih. Majestät der König nicht weit vom Fluß Prut allezeit in Schlacht-Ordnung marschirt / haben Sie die Tartarn in 20000. Mann angetroffen / angegriffen / geschlagen / auß jhrem Lager verjaget / vnnd / nachdem vil 1000. Tartarn auff dem Platz getödtet worden / den Rest in die Flucht getriben; die Schlacht hat 7. Stund lang gewähret / vnd seynd Ih. Majest. der König 11. Stunden lang zu Pferde gesessen / vnd vnermüdet hin vnd wider / wo es die Noth erfordert / geritten / vnd Hülffe geleistet; ingleichem haben die beeden Königliche Printzen Jacob / vnd Alexander / sich als tapffere vnnd hertzhaffte Helden in solcher Schlacht erwisen / vnd keine Gefahr gescheuhet; ebener massen / zur Nachfolgung Ihrer Majestät deß Königs / haben die zween grosse Feld-Herren / wie auch der Hof-Marschall Fürst Lubomirsky / welcher letzte den rechten Flügel geführet / sich sehr tapffer vnd Heldenmütig bezeiget. Der Verlust der Tartarn ist considerabel / vnd grösser als man glaubet / dahero sie keine Partheyen mehr außschicken. Seythero ist vnsere gantze Armee übern Prut / mit 84. Stücken Geschützes / gegangen / vnd hat den Marsch gerad gegen Jassy eingerichtet / von wannen der trewlose Camtimir

Hospodar von Moldawen entflohen ist/vnd hinter sich all. Lebens-Mitteln verbrandt hat/vmb denen Unserigen die Subsistentz vnd Auffenthalt zu benehmen. Es wird auch/wie schon jüngst berichtet worden/confirmirt/daß den 13. passato der tapffere Capitan Herr Jskra Stollnick Wißky/in einer Rencontre/ (in welcher auch vil gemeine Tartarn vnd vornehme Murtzen vmbkommen/ vnd vil verwundet worden) getödtet worden ist; welchen Jh. Königl. Majest. sehr betrawren/weilen er denen Tartarn grossen Schaden zugefüget hat/weßhalben auch Seine Königl. Majestät befohlen haben/daß man besagtem Capitain zum Lobe ein Epitaphium, an dem Ort allwo er sein Leben lassen müssen/auffrichten solle. Unsere nach der Königl. Armee gehende Proviant-Wägen/haben von Seiner Königl. Majestät Befelch bekommen/biß auff fernere Ordre zu Snyatin zu verbleiben/allwo zu deren Convoy sich 1000. Reuter befinden.

Von Rochel/den 7. Dito.

Gestern ist allhier ein klein Schiff von Canada arriviret/dasselbe ist im Monat Majo mit der grossen Convoy abgesegelt/es bringet nichts anders newes mit/als daß ermelte Convoy ohne Verhinderung alldar glücklich angekommen. Der Krieg zwischen den Irequoisen (so die Wilden alldar seyn) vnd vnsere Nation continuire annoch/vnd würden sie durch die Englischen darzu animiret. Die Unserigen hätten vnterschidliche Rencontres mit jhnen gehabt/bey welchen beyderseyts zimblich Volck geblieben/ welches den Negotien eine zimbliche Verhinderung gibet. Die Schiffe mit Peltzereyen werden von dannen im Monat Decembris allhier erwartet.

Auß Coppenhagen/vom 9. Dito.

Man versichert/daß zwischen diser Cron vnd Engelland eine off: vnd defensivè Alliantz vnterhanden/laut derselben einige 1000. Mann/wo sie Engelland vonnöthen/abgesandt werden sollen.

Auß

Auß Venedig / vom 19. Dito.

Auß Dalmatia hat man mit Brieffen vom 5. dises bericht/daß auff Ordre deß Herzn General Molino/der Brigadier von der Cavallerie Monsr. Crutta mit einer guten Anzahl der seinigen/ vnd 2000. Morlacken/ sich nach dem Türckischen Gebiet vnd gegen Cupris begeben/allwo er gewust daß wenig Volck/vnd der Bassa eine Tag-Reyse von dañen ware; Als er nun den 2. dito bey anbrechendem Tage dorten ankommen/fiele er die Häuser im Thall zu erst an/plünderte solche/nahme darauß was darinnen ware/vnd verbrandte sie hernach; darnach griffe er die Land-Wehren an/erobert davon eine/ vnd continuirte gegen die andern/welche mit grossem Widerstand/ von dem Allaybegh Ruthen Passick/so mit vilem Volck darinn ware/defendirt wurden; weilen er nun gesehen daß nichts außzurichten/zoge er sich wider zurück/vnd zündete alle Dörffer in selbigem Thall an/verwüstete solche/ vnd verbrandte alle Früchten vnd Hew/mehr als vor 150000. Reali./ wodurch dem Feind die Mitteln benommen worden ein Corpo von Cavallerie zu vnterhalten. Die Unserigen bliben biß deß folgenden Tags gegen Abend in denen Thälern von Cupris/darnach marschierten sie gegen Glanior/allwo sie den 4. dito Morgens anlangten/vnd weil sie einige Rencontre besorgeten/stelleten sie sich in Schlacht-Ordnung/vnd liessen das Feld von 50. Reutern recognosciren; welche wenig Türckische Cavallerie nahe an der Vestung funden; darauff griffen die Unserigen die Häuser von der Vorstatt an/ welcher sie sich auch nach einem 4. stündigen Gefechte bemächtigten/ tödteten darinn vile Türcken/vnd nahmen deren 30. gefangen/vnter welchen ein vornehmer Aga/eroberten vile Pferde vnd andere reiche Beuthen. Gegen Abend wurden alle Häuser an die Vorstatt stossend / vnd die von der Vestung bedecket stunden / mit allem Hew vnd Früchten verbrandt; vnd ob schon die Feinde von der Mawer sich continuirlich mit starckem schiessen defendireten / blibe doch nichts von der Flamme denen Glamuzanern übrig/

als

als die Häuser in der Vestung/vnd andere 7. oder 8. weit entlegene/aber ohne Hew vnd Getraid von allem was sie dises Jahr geerndet gehabt haben; weßhalben sie werden gezwungen seyn das Land zu verlassen/weilen sie daselbst keine Lebens-Mitteln haben; welches vnter selbigen Türcken eine vnglaubliche Consternation verursachet hat / als welche eines solchen Schadens nicht vermuthend gewesen seynd; Bey allen obigen Actionen haben die Unserigen nur einen Tragoner vnd 22. Morlacken/so getödtet worden/verlohren/ vnd 30. Verwundete bekommen. Weilen der Venetianische Ambassadeur Venier/ von Wienn nach dem Ort/wo der Fride mit denen Türcken tractiret werden solle/gehen wird/ als rüstet sich der Herr Alexandro Zen/nach dem Kayserl. Hof abzureysen/dorten dessen Stelle zu ersetzen. Vergangene Woche hat der Savoysche Ambassadeur Herr Marquis di Prie von hier seine Reyse nacher Wienn fortgesetzt.

Von Mastricht/den 23. Dito.

Vorgestern ist das Zobelische Regiment zu Fuß hier angelangt/vnd heute oder morgen werden deter noch mehrere folgen/ nemblich die Regimenter von Spaen/Flodorff vnd Stein/wie auch das Fürstl. Waldeckische zu Fuß/nebst noch einigen Engellischen vnd Schottländischen zu Fuß/daß also disen Winter hiesige Garnison zimblich starck seyn wird.

P. S. Sogleich seynd die Regimenter von Spaen vnd Stein dahier angelangt/vnd wird das Flodorffische auch stündlich erwartet/wornach man noch ein Waldeckisches Regiment zu Fuß/ 2. Battaillonen Engellis. Garde von Schomberg/ 2. Battaillons von Douglas/vnd 1. Battaillon von Angus herein bekommen wird.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt/ in sich haltend / was sich in dem Feld-Lager bey St. Glori vom 15. biß 20. October inclusivè, Anno 1691. zugetragen.

Mercurii Relation,
Oder
Wochentliche
Reichs Ordinari Zeitungen /
von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 1. Novembr.

MOntags hat man per Expressen auß dem Lager vor Großwardein so vil Nachricht erhalten / daß nachdem die Unsrige der äussersten dißseits deß Flusses gelegenen Palanka sich bemächtiget / die Stuck gegen die Statt gepflantzet / und alles zum Sturm fertig stunde / hatte der Feind dessen nit erwarten wollen / sondern die Statt an 4. Orthen angezündet / den 23. ejusdem die Statt verlassen / und sich mit dem Vich in eine neu auffgeworffene Schantz nächst der Vestung retirirt / und den folgenden Tag einen Außfall auff die in der Statt postirte Raitzen gethan / wurden aber mit Hülff der Teutschen wider repousirt / den 22. dito seynd 2000. Raitzen zu Pferdt und Fuß auß Sibenbürgen in Lager ankommen. Deß Feinds Armee / welche under deß Sultans Nuradin Commando in 8. biß 10000. Mann bestehet / campirt dermahlen bey Jeno / wegen erschwächte Pferdte aber können sie keine sonderbare Dienst præstiren / doch ist gleichwol eine Parthey von 300. der best berittenen Männern unseren Fouragirern eingefallen / wurden aber von denen Husarn verfolgt / ein Theil der Beuth wider recuperirt / und etlich 100. Gefangene wider liberirt.

Auß Rom / vom 20. Octob.

Die Strittigkeiten mit Franckreich wegen der ledig stehenden Kirchen und Bistumer in selbigem Königreich betreffende / werden die Versam-

samlungen eyfferig fortgesetzt / vnd der Cardinal Orsini / welcher solchen bißhero beygewohnet / vnd schon sihet / welch groß Nachtheil den Römischen Stul durch dise Händel zuwächst / auch gerne mit guter Manier ferne von diser Sachen wäre / hat zwar Erlaubnuß vom Pabst begehrt / sich wider nach seiner Kirchen nach Benevent zubegeben / aber solche Vergünstigung nit zuerhalten vermöcht. Endlich ist der Medicus Malpichi von Bononia anhero gelangt / worüber Seine Päpstl. Heyligkeit sich sehr hoch erfreuet / vnd zwar vmb so vil desto mehr / weil Er nach Besichtigung dero Schäden versichert / daß keine Gefahr verhanden / weil demnach nun der Papst anjetzo widerumb sehr wol schläfft / vnd die Ruhe Ihm sehr wol bekombt / als hofft man solchen bald wider völlig gesund zuhaben.

Auß Venedig / vom 26. Octob.

Brieff von Florentz berichten / daß man daselbsten herrliche Bereitschafften zu Turnier / Opere / Comedien / vnd andern Festivitäten machte / Ihre Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayrn / so in kurtzem auß Piemont daselbst erwartet werden / damit zuerlustigen.

Auß Mayland / vom 24. Octob.

Nachdem Carmagnola erobert / ist solches alsobald vom Hertzog von Savoya besetzt / vnd von disem bey 200000. Cronen / so die Frantzosen als Contributionen auß selbiger Landes Gegend weit vnd breit herumb gehoben / darin gefunden worden. Die Chur-Fürstliche Bayrische Bagage beginnet bereits abzuraisen. Der Frantzösische General Cattinat hat bey nahe seine maiste Reitterey nacher Delphinat commandirt / welche in Piemont sehr abgenommen / vnd hält sich mit dem Fuß-Volck hart an den Mauren von Pignerol / es wird bestätigt / daß als 2000. Mann von seinen Leuthen vnlängst in die Lucerner Thäler einfallen wollen / solche von den Waldenser sehr übel geputzt vnnd herauß gejagt worden.

Extract-Schreiben auß dem Pohlnischen Lager / jenseyts dem Fluß Brut / vom 15. dito.

Unser Armee Ubergang über den Fluß Brut / ist nit mit geringem Verlust so wohl am Volck / als auch Bagage geschehen / wie solche dann im Durchgang / theils vmbgeworffen / theils von den Soldaten selbst angetastet worden ; In der Ammunition ist auch grosser Verlust vorgangen / massen das starcke Wasser mehr als 70. Centner weggenommen / vnd hat es an Victualien ein vnschätzbares mitgenommen / dahero auch in dem Lager eine grosse Theurung entstehet / massen ein Brod 2. Floren gilt / vnd ist noch kaum zubekommen / dahero sich die Soldaten mit Pferdt-Fleisch behelffen müssen / wie sie dann die fettisten Pferdt

zum

zum schlachten außsuchen/ weil auch das Land gantz wüst und kahl / daß nichts zusehen / so müssen auch vil von den Unsrigen auß Mangel der Fourage crepiren / weil die Tartarn das gantze Land mit Feur verheeren und verwüsten / dahero ist im Consilio bestanden / sich nach Roman und ferner weiter / wie es die Zeit mitbringen wird / zu begeben. Der Sultan hat sich auß Jaß begeben / auch alle seine Mobilien wegführen lassen; unterdessen machet er durch das Verbrennen deß Grases grossen Schaden / und erwartet vom Cham noch mehr Tartarn zum Succurs/ weil der Hospodar auß der Wallachey auch darumb geschriben.

Auß Jena / vom 25. Octob.

Morgen wird man in einem / etwa 4. Meilen von hier gelegenem Dorff / einen Wirth / so an statt deß Viches / wol 14. ermordete Menschen seinen Gästen zur Speiß auffgesetzet/ und essen lassen/ auff das grausamste hinrichten und zum Tod bringen.

Auß Berlin / vom 27. dito.

Seine Chur-Fürstl. Durch divertiren sich annoch zu Potsdam. Königsberger Brieff haben mitgebracht / daß / so wohl in der Pillau als in der Memel im jüngsten grausamen Sturmwetter zwey Schiff / so mit Saltz und allerhand Waaren beladen gewesen / gebliben / unnd 18. biß 20. Persohnen jämmerlich ertruncken seyn.

Auß Hamburg / vom 31. dito.

Weil Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Brandenburg noch immer auff die Hamburger Schiffe capern / und selbige ohne Underscheid / sie fahren mit Dännischen Pässen und Flaggen oder nit / wegnemmen lassen / so haben Ihre Majestät von Dännemarck auch Schiffe in See gesandt / auff die Brandenburgische zu kreutzen / und selbige in Sicherheit zubringen / wie sie dann schon 4. Hamburger Schiffe / welche von den Brandenburgischen Capers genommen gewesen / ihnen wider abgenommen / und zu Glückstatt auffgebracht.

Nider-Elb / vom 31. dito.

So gleich vernimbt man / daß der gröste Brandenburgische Caper von Embden 50. Stuck führend mit allem Volck gebliben / und hat sich ein ander mit genauer Noth auff der Elbe salviret.

Auß Gent / den 1. Novembr.

Die Frantzosen arbeiten je länger je mehr an ihren Linien hiesiger Gegend / und ziehen eine neue biß an Duirmuyden / woran über 2000. Mann arbeiten / umb desto besser dero Landen zubedecken. Zu Brüssel besörchtet man sehr / es möchte Marquis de Boufflcur in selbiger Gegend einige Dörffer abbrennen / so die Contributionen bißhero zuzahlen

ge-

geweigert. Gerßbergen vnnd Hall wollen die Frantzosen fortificiren. Duc de Luxenburg ist per posta nach Savoyen abgangen.

Auß Cölln / vom 4. Novembr.

Die Hessen passiren allgemach dem Rhein nach der Wetterau. Gestern passirten Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfaltz incognito hier gegen Düren / vmb daselbst die Pfältzische Trouppen zu mustern / demnächst sich Ihro Durchl. nach Bentzberg erheben / vnd allda biß Ostern verbleiben werden. Auß Irrland kommt Nachricht / daß sich die Rauber allgemach dem König Wilhelm vnderwerffen. In Limmerich hat man vil Proviant gefunden / vnd seynd die Magazins mit Erde bedeckt gewesen / damit ihnen die Bomben nit schaden mögen. Der General Ginckel soll dem Vernemmen nach zum Hertzog von Limmerich gemacht werden.

Ein anders auß Rom / vom 20. Octobr.

Verschinen Sonntag passirte ein Expresser von Mayland hierdurch nach Napoli / mit dem Bericht / daß Carmagnola von den Frantzosen wider an die Alijrte übergeben worden / so hernach durch einen andern von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayrn an seinen Residenten Herrn Abbten Scarlati confirmirt worden / vnd weilen auch diser Prælat von seinem Herrn Principal ins Lager nach Piemont gefordert wird / als rüstet er sich erstes Tages dahin abzureisen / vnd hat bereits Mittwoch seine Abschids-Audiens beym Pabst gehabt. Verschinen Montag früh seyn zwey extraordinari Expressen einer nach Madrit / der ander nach Wien von hier abgangen / der erste zwar wegen deß neuen Papsts in Religions-Sachen zu Napoli / mit einer Beylage von Seiner Päpstl. Heyligkeit worin Sie hochfeyerlich contestiren / wie grosses Verlangen Sie triegen / den Friden zwischen den Christlichen Potentaten zu vermitteln; dannoch solcher aber nit kan geschlossen werden / wo man nit versichert ist / daß nit neue Strittigkeiten sich wegen der Winterquartier in Italien erheben werden / zu welchem Ende vnd solche zu verhüten / der Hertzogl. Mantuanische Gesandte sich sehr bemühet / als haben Seine Päpstl. Heyligkeit wegen diser Angelegenheiten ein eigenhändig Schreiben an Ihro Majestät den Käyser abgehen lassen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Irrland / Coppenhagen / Sachsen / vnd Cöln / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben/

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Irrland / Sachsen / Pariß / und Cöln / 2c.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 10. Novembr.



Auß Wienn / vom 4. Novembr.

DAhier ist Vorgöstern ein Expresser von Ihro Chur-Fürstl. Durchl. auß Bayrn / 2c. auß Savoyen angelangt / mit Bericht / daß Ihro Chur-Fürstlich Durchl. inner 14. Tagen sich hieher verfügen werden / Sie hätten zwar Susa belägern wollen / der General Catinat aber hatte vast alles Feindliche Fußvolck hinein geworffen / dahero die Unserige alles weit und breit / umb selbige Vestung ruinirt: und sich gegen S. Ambrosio gezogen / allda wird man suchen / so vil als möglich zu verhindern / damit der Catinat die Bloquada von Montmelian nit verstärcken möge. Vor Ihro Durchl. Printz Ludwig von Baaden / wird ein überauß schönes Logiament zugericht / und wird bey Dero Ankunfft sich auch Dero Gemahlin hier einfinden. Gößtern ist Herr Obrist Graf von Auersperg / neben dem General Adjutant Wagner außm Läger vor Groß-Wardein ankommen / berichten / daß den 24. October die Vestung zu Bombardieren angefangen worden / die Bomben theten gute Würckung / und weilen man nit allein under den Stucken und biß 40. Schritt gegen dem Schloß avanciert / auch jhnen die meisten Stuck auff dem Revelin ruinirt worden / als hat man gute Hoffnung den Orth zu erobern / in der Vestung / so nur 1. Thor hat / seyen 2000. Janitscharen / als Fußvölcker / und 500. Spahi / als Reitter / ohne die Inwohner. Heunt Abends spat ist ein Hauptmann vom Printz Croy mit 14. Fahnen auß Sclavonien hier angelangt / vermeldet / daß Gradisca / und das Schloß Bombarosch erobert / und der Feind zwischen der Sau und Draw völlig vertilgt worden / die mehrere Particularia werden folgen. Von dem Venetianischen Corpo wird hieher geschriben / daß sich der Feind so vil möglich zu verstärcken bemühe / und so dann der under Groß-Wardein stehenden Kaiserlichen Armee eine Diversion zu machen.

Auß

Auß Lemberg / vom 4. Octobr.

Die Post auß dem Läger vom 20. Septembr. bringet dises / daß nach gehabter Action / so den 12. vnd 13. Sept. mit den Tartarn geschehen / welches nicht mit wenigen Verlust deß Feindes gewesen / hat der Feind seyter dem nichts mehr wagen wollen / nur / daß er seiner Gewonheit nach heimblicher Weise das Volck incommodirt. Den 18. ist die Armee von Pererypt auffgebrochen / vnd ist jenseits Prut marschiert / ohne Brucken / bey währendem Ubergang seynd von dem starcken Fluß die Bagage-Wägen vmbgeworffen / vnd die meisten Victualien / sambt 70. Centner Pulfer verlohren gangen. Es hat zwar der Feind disen Marsch hindern wollen / vnd hat vnderschidliche Partheyen außgesandt / sie seynd aber allemal mit Verlust zu ruck getriben. Wie nun die Armee auff 2. Meilen von disen Fluß Prut marschieret / hat allemal der Feind von der Seiten die Armee anfallen wollen / nichts aber verrichten können. Wo nun weiter der Marsch hingehen wird / weiß man noch nicht / erwarten mit nechstem Nachricht / wann nur die Posten sicher können überkommen.

P. S. Auß Sniatyn vom 30. Septembr. kombt gewisse Nachricht / daß Ihre Königliche Majestät mit der Armee den 23. an den Fluß Dziza sich begeben / auch vnder Sniatyn auff 2000. zusammen ziehe / die durch Bukowine gegangen / vnd daß bey ihnen 513. Wägen mit Proviant nach Szoczawe giengen / vnd hinder Sniatyn hat der Obrist Magdel auff Ihro Königlich Majestät Ordre eine Brucken zu bauen angefangen / an dem Orth wo der Czeremus in den Prut einfällt.

Auß Pariß / vom 19. dito.

Vor etlich Tagen hat der Bl.tz eine Pulfer-Müll vnfern hiesiger Statt angezündet / vnd alle Menschen so darinn gearbeitet / verzehrt / der Schaden wird über 100000. Reichs-Thaler werth geschätzet. Auß Catalonien wird geschriben / daß die 4000. Mann

so

so der Hertzog von Noailles vor seiner Abreiß nach Montpellier / zu Verstärckung deß Monsieur Catinats / nach Piemont zu marschieren beordert / in würcklichem Anzug dahin begriffen seyn / und Unsere Militz jetzund daselbst sehr schwach doch noch so starck seye / daß man mit Bloquirung von Belvert die Spanische Militz gnugsam im Zaum zu halten vermeint / zumalen / weilen man keine regulirte Feindliche Soldatesca in selbiger Gegend vernimbt / und die Miquelets nur dann und wann unsern Convoyen einigen Schaden zufügen / und einige Maul-Esel mit Proviant wegnemmen. Sonsten hat der König den Dännischen Minister / so sich an hiesigem Hof befindet / zu sich entbotten / und einige Conferentzien mit jhme gehalten / worüber aber / kan man noch nicht eigentlich wissen / doch wollen die meiste davor halten / daß under andern Affairen es eine Heyrath mit der Princessin von Dännemarck concernirt habe.

Auß Aelst / vom 24. October.

Von den Remissen / so dem Marquis von Guastanaga auß Spanien zukommen / sollen under andern auch die Brandenburgische Völcker abbezahlt werden. Die Brüsselische Guarnison ligt wegen Mangel der Stallung noch auff dem platten Land cantonnirt. Die Abtey S. Adrian zu Gersbergen ist vast gantz abgebrandt / und dadurch selbige Religiosen nun völlig ruinirt worden / man weiß aber nicht woher der Brand entstanden ist. Den 17. dises ist Unsere Artollerie auß dem Läger zu Mecheln ankommen / den 18. passirte das Regiment von Comte von Warfus durch Brüssel / welche Statt an einigen Orthen wo sie am schwächesten / jetzund mit Ernst bevestiget wird.

Auß Gent / vom 25. dito.

Man sagt / daß der Printz von Vaudemont disen Winter über in hiesigen Landen so vil Mannschafft zu Pferd auffrichten wird / als zubekommen / und die Officierer durch den König von Engeland

land benennt werden sollen. Das Dragoner Regiment von Valenzar/ so von hier nach Audenarde marschirt / ist von dannen nach Brüggen gangen / das Regiment vom Graf von Thiant aber/ so 16. Tage allhier gelegen / gehet nach Ath in Guarnison.

Auß Coppenhagen / vom 23. Octobr.

Diser Tagen seynd abermals einige Holländische Schiffe ankommen / vnd kommen die Commercien / nunmehro in mehrern Flor; daß eine Alliantz mit Engeland vnderhanden / ist gewiß / auch wahr / daß von Unsern Trouppen einige abgehen werden / wohin aber / ist vnbewust / wiewol man darfür halten wil / daß einige nach dem Rhein gehen werden: Ihre Majestät wohnen noch immer dem Geheimbden Rath Wochentlich 4. mal bey; Alle vndüchtig geworbene Schiffe werden reparirt / worauß zu schliessen / daß eine Flotte künfftig von Uns in See kommen werde. Der Hessische Envoye soll wichtige Ding allhier zu negotiiren haben / welche aber mehrentheils in Persuasionen zur Englischen Parthey bestehen dörfften. Der einige Tag hero in der Ost-See gewesene Sturm hat grossen Schaden gethan / vnd sihet man im Sund vil Schiffs-Geräthschafften antreiben. Die Frantzösischen Comödien hat der Hof abgeschafft.

Auß Amsterdamm / vom obigen dito.

Es ist in dem Haag auff dem Tapet vmb 13000. Dragoner zu werben / vnd weilen man Versicherung hat / daß der König von Engeland widerumb zu ruck kommet / so wird der Herr von Oberkirch / so lang sich in disem Land auffhalten / vnd nit mit nach Engeland gehen / vmb alles parat zu halten / gegen solcher Königlichen Zuruckkunfft. Der König von Spanien hat dem Hertzogen von Savoyen auff ein neues Versicherung gethan / denselben mit continuirlichen Remissen zu secundieren.

Auß Sachsen / vom 28. Octobr.

Vor 5. Tagen ist zu Freyberg / eine viertel Stund von der Statt / ein grosses Bergwerck / die Halsbrucken genannt / eingefallen / hat 250. Menschen erschlagen / etliche Häuser mit in den

Abgrund

Abgrund genommen / vnd den Interessenten über eine Million Schaden gethan. Es ist das schönste Silber-Bergwerck gewesen / woran Täglich 600. Menschen gearbeitet / vnd wol 100. Jahr gestanden. Kaum eine Stund vor disem Unglück seynd 330. Berg-Leuth herauß gefahren / sonst wären sie alle gebliben.

Auß Cöln / vom 1. Novembr.

Auß Irrland hat man / daß die Irrische Guarnison den 14. Passato zu Limmerik außgezogen / die Capitulation bestehet in folgenden Artickeln: 1. Daß die Policey vnd Religion auff dem Fuß vest gestellt / gleich wie sie vnder König Carl dem Andern gewesen. 2. Daß alle Irren so nach Franckreich gehen wollen / solches jhnen frey stehen / hingegen alle jhre Gütter Preiß seyn sollen. 3. Daß sie 900. Pferd in allem mitnemmen mögen. 4. Daß man selbigen Englischer Seits 65. Schiff zum überführen herschaffe. 5. Sollen die Irren jhre Magazinen behalten / vnd darauß die jenige so nach Franckreich gehen / versehen werden. 6. Soll jedem Edelmann ein Feuer-Rohr / 2. Pistolen / vnd Degen mitzunemmen gewilliget / auch alle so noch in den Waffen in der Capitulation begriffen seyn. 7. Seynd alle so vor der Capitulation gefangen / außgeschlossen / vnd deren Gütter confiscirt / so in den Waffen König Wilhelms gestorben. 8. Seynd 3. Commissarii bestellt / so die Guarnison mustern / vnd jeden Soldaten fragen sollen / ob er im Land bleiben wolle oder nicht.

Durch dise Eroberung kan der König von Engeland 20000. Mann in Flandern transportiren lassen / die Vestung war noch auff 3. Monat mit allem wol versehen / vnd hat die Guarnison in 14000. Mann bestanden / die Artollerie Bedienten haben durch Ordre deß Königs in Engeland die Lifferung von 20000. Faß Pulfer / 30000 Canon-Kugeln / vnd 6000. Bomben eingewilliget / dabey befohlen 2. Mörtiers zu giessen. Der Lord Cütz ist Gubernetur in Limmerick / vnd die Statt mit 7. Regimentern besetzt worden. Die Irren haben sich inzwischen in der Gegend der Statt auff eine Insel begeben. In Engeland seynd schon vil Transport-Schiff ordinirt / mit erstem guten Wind nach Irrland abzugehen / vnd einige Regimenter nach Flandern zu transportiren. Auß

Auß Pariß / vom 22. Octobr.

Man verlangt allhier sehr zu vernemmen / was die Alliirte in Savoyen nach Eroberung Carmagnola ferner tentieren werden / in Susa haben wir 9. biß 10. Battaillons ligen. Sonsten ist die Vertheilung der Winter-Quartieren vnd die Commendanten Stellen bereits ordinieret / so bald der Feind nur auffhört zu agiren / vnd wird der Herz von S. Sylvester mit einigen Trouppen in Bressi commandiren / der Herz de la Hoquette in Savoyen / der Marquis von Larey in Dauphine / der Graf von Tasse in Pignerol / der Marquis von Langalerie in Provence / vnd der Marquis des Ving vnder jhm / Monsieur von Cattinat aber wird über sie alle comandieren / Monsieur von Feuquiers wird auß selbigen Quartieren zu ruck kommen.

Auß Londen / vom 23. dito.

Selten hat man allhier vollkommenere Freude bey Groß vnd Klein gesehen / als Göstern Abend gegen 9. Uhr / als der Herz von Mihdagte / Sohn deß Herzn von Ginckels / die angeneme Zeitung überbrachte / daß Unsere Militz zu Folge dem geschlossenen Accord den 14. dises vollkommene Possession von der Statt Limmerick genommen. [Under den Accords-Puncten / ist auch diser: Daß die Catholischen Freyheit haben jhre Religion zu exercieren / vnd daß auch die Advocaten vnd Procuratores vnder jhnen practicieren mögen.] Jhre Majestät die Königin hat disen Expressen sehr höflich empfangen / vnd Jhre Estime vor seinen Herzn Vatter vnd die gantze Familia bezeiget / mit Verehrung eines Diamants von 500. Pfund Sterlings / welches der verordnete Preyß war vor den jenigen / so die erste Gewißheit von der Ubergab überbringen würde. Disen Abend sihet man durch die gantze Statt mehr Freuden-Feur als bey Menschen gedencken nicht geschehen / das Geschütz ist von dem Tour gelöst / die Standart auffgesteckt / vnd alle Glocken verwichene Nacht vnd disen gantzen Tag geläutet worden / vnd wird man erst deßwegen ein solemnes Danck-Fest halten. Sonsten ist ein Edelmann auß Franckreich allhier ankommen / so die Namen von verschidenen Personen mitgebracht / welche seythero an den Kö-

nig

nig in Franckreich / vnd gewesenen König von Engeland / alles was allhier vnd in Irrland passirt / überschriben haben.

Auß Smirna / vom 5. Septembr.

Gösstern hat man allhier widerumb drey Erdbeben kurtz nacheinander gespühret / einer härter als der andere. So bald der Capitain Pascia von dem Groß-Sultan verstanden / daß die Venetianer dise See verlassen / ohne etwas verrichtet zu haben / ist derselbe mit den Galeen in die See gangen / vnd ligt jetzund in der Insul Metelin vor Ancker.

Auß dem Haag / vom 28. Octobr.

Ludwig der 14. diß Namens König in Franckreich / hat sich dergestalt über die Eroberung Carmagnola verwundert / daß Er solches kaum glauben können; hielte derowegen alsobald Rath / vnd wurde resolvieret / daß Monsieur von Cattinat sich vnverzüglich in Dauphin begeben solte. Monsieur le Dauphin / welcher disem Rath beywohnte / sagte wenig zu diser Resolution / erwise aber / daß die Einkunfft zur Hofhaltung deß Ersten Sohns in Franckreich in grosser Gefahr wäre in die Macht der Feinde zu fallen / welches der Cron mercklichen Nachtheil brächte. Auff dise Instantz schickte Seine Königliche Majestät gleich einen Currier an Monsieur von Cattinat / mit Ordre / daß Er ohn einigen Verzug / mit seinen Trouppen über die Alpen zu ruck gehen solte / umb Dauphine vnd die Provence vor Feindlichem Einfall zu bedecken.

Num. XLV.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 10. November.

Auß Dalmatia / vom 5. October.

DEr Herr General Molino hat den Cruta Brigadier von der Cavallerie mit 200. Reutern / vnd 2000. Morlacken gegen Cupris / eine Vestung mitten in Bossina gelegen / vnd ein Land / welches in disem gantzen Krieg nicht ist berühret worden / geschickt / allwo wenig Türcken / vnd der Bassa eine Tag-Reyse davon gewesen; weßhalben er alle selbige Dörffer geplündert vnd verbrannt / vnd weilen er nicht rathsamb befunden hat / die Vestung anzugreiffen / als hat er alle Früchten / Hew vnd anders / dessen sich die Türcken bedienet haben / vnd zwar mehr dann für 200000. Scudi werth / eingeäschert; vnd hernach von dannen sich gegen die andere Vestung Glomaz erhoben / die Vor-Statt angegriffen / vnd nach einem 4. stündigem Scharmützel / sich solcher bemächtiget / darinn 100. Türcken getödtet / vnd 30. gefangen / vnter welchen ein Aga / biß 1000. stuck groß vnd klein Vieh erbeuthet / hernacher die Häuser / Früchten vnd Hew eingeäschert / also daß allein die Vestung / von denen Lebens-Mitteln vnd andern beraubt / dorten übrig gebliben ist; dannenhero man hofft / daß sie Türcken bald selbiges Land verlassen werden; In diser Action seynd von denen Christen drey Reuter vnd 10. Morlacken getödtet / vnd 30. verwundet worden.

Auß Turin / vom 20. Dito.

Nachdeme die Unserigen jüngstgemelter massen zu Carmagnola eingezogen/haben sie darinn 13. Stücke Geschützes/sechs Mörser/5000. Malter Meel/vnnd 12000. Malter Frucht/ 70000. Maase Saltz/ 600000. Rationen Hew / eine grosse Mänge Bomben/vnd für 100000. Scudi Seiden/so die Frantzosen an Contributionen angenommen / gefunden/vnd schätzet man/daß die Feinde darinn biß eine Million Piemontesische Livres werth hinterlassen haben; Auch haben sie Frantzosen über eine Million Livres de France an die Fortificationen zu Carmagnola angewendet/vnd würde noch mehr gekostet haben/wann der Cattinat nicht seine Soldatesca darbey zur Arbeit gebraucht hätte. Anjetzo thun die Frantzosen alles fleisses Nizza vnd Villa Franca fortificiren. Von denen in Piemont gebrachten 40000. Mann/seynd keine 16000. mehr übrig. Daß Carmagnola wider an die Allijrten übergangen/hat die Monferriner/ vnd Gouverneur von Casale in grosse Bestürtzung gesetzet; disen/ weilen er keinen Succeur zu hoffen hat/vnd jene/auß Forcht der Teutschen Winter-Quartieren. Die 4. Chur-Bayrische Regimenter zu Pferd / sollen morgen zuruck vnnd wider nacher Teutschland abmarschiren / aber Seiner Churfürstl. Durchl. Infanterie wird in disen Landen verbleiben/vnd künfftige Campagne wider/gleich wie disen Feldzug/Kriegs-Diensten hiesiger Landen thun. Die Bagage von Sr. Churfürstl. Durchl. ist schon abgereyst.

Auß Pariß / vom 26. Dito.

Dahier hat man Zeitung erhalten/daß die Ministri deß Königs Wilhelmi von Engelland einen Accord mit dem Bischoffen von Münster getroffen haben/durch welchen diser Sich obligirt/ nächstkünfftigen Frühling 18000. Mann zu lifern; Als 6000. an obgedachten König/so vil an Ihr Römis. Kayserl. Majestät nach Ungarn/vnd eine dergleichen Zahl für die Allijrten an den

Rhein

Rhein oder in die Niderlanden. Auß der Schweitz hat man/daß zu Luterne von 5. Cantons eine Land-Tag-Satzung gehalten wird/vnd scheinet/daß selbige jhren Völckern Erlaubnuß geben werden/vmb in Piemont künfftige Campagne zu marschiren; zumalen denen Schweitzern/in dem Tractat mit vnserm König/ nicht verbotten ist in Piemont zu dienen.

Auß Ostende / vom 27. Dito.

Es ist gewiß/daß den 21. dises das Frantzösis. Lager sich völlig separirt/so aber stärcker nicht/als 26000. Mann/worunter vil schlecht Volck gewesen. Sonntag Nachts ist auß Unvorsichtigkeit eines Frantzösis. Obristen Knecht/eine Schewer mit 20. Pferden nebens 2. Mühlen in Brand gerathen. Die Frantzosen geben vor/daß sie in Dixmuyden 4000. Mann gelegt/worinnen aber mehr nicht/als 1000. vnd in Veurne 1200. sich befinden. Sonsten ist allhie ein Holländisches Regiment zu Fuß / vnd eine Compagnie zu Pferd ankommen/ vnd werden noch 2. Regimenter täglich erwartet. Zu Newport seynd ohne den Spaniern gleichfals 2. Holländische Regimenter zu Fuß vnd 3. Compagnien zu Pferd einquartiert worden.

Auß Gent / vom 28. Dito.

Die Frantzosen lassen in den Linien vile Stallungen auffrichten/vmb disen Winter über die Reuterey darinn zu logiren. Zu Mons ligt eine grosse Quantität Bomben vnd Carcassen fertig/ ohne daß man wissen könne/zu welchem End; Auß welcher Garnison eine Parthey von 100. Mann den 23. dises den Obrist-Lieute. vom Regiment de Havre zu Beueren vnweit Enguien auff seinem Castell hinweg geholet/vnd gefänglich mitgeführet. Die Frantzosen haben auch eine newe Prätension auff die Einwohner von Geersbergen formirt/vnd dabenebens vnterschidliche Pfächters abgeholt/vmb eine newe Information vnd Specification deren Spanischen Gütern/so vnter die Statt gehörig/zu übergeben.

Auß

Auß Brüssel / vom 29. Dito.

Die Frantzösis. Trouppen / welche bißhero noch nicht völlig ihre Refraischirungs-Quartiere in Flandern quittiret / marschiren nunmehro täglich Regiments weiß nach ihren Garnisonen. Der Frantzösis. Intendant Bagnols befindet sich anjetzo bey dem Corpo so noch zu Roußelar zwischen Courtray und Dixmuyden cantonirt / von dannen er anhero geschriben / daß er daselbst biß noch zu End dises Monats verbleiben werde / dahero man dahin einige Deputirte / umb mit ihme über die Contributionen wegen der Provintz Braband zu tractiren / abschicken möchte / widrigen falls er alle Dörffer durch den Brand exequiren zu lassen / getrohet; Einige wollen / daß man sich deßwegen in ein Accord einlassen werde / weil die Stände deß Lands Besten sich sehr angelegen seyn lassen / in deme aber bereits sehr vile Dörffer durch den Feind in die Asche gelegt / auch durch der Armee Marsches und Campirungen gantz verwüstet / und die Einwohner zumale außgemergelt / dörfften sie schwerlich einige Contributiones auffbringen können. Der Zeit an / daß die Frantzosen Meister von Mons gewesen / ist selbige Statt so verändert / daß sie bald nicht mehr von den jenigen / so vormals darinnen gewesen / und nun widerumb erst dahin kommen / zu erkennen; es scheinet auch / als ob sie dieselbe nimmermehr abzutretten gedencken / sintemalen sie allda solche herrliche Gebäwe / als Palläste / sonderlich vor den Gouverneur und den Intendant auffrichten / auch so vile newe Fortifications-Wercker umb die Vestung anlegen lassen / daß sie / ihrem Vorgeben nach wol eine halb jährige Belagerung / wie schwer sie auch seyn möchte / außstehen köndte. Uber Haag wird gemeldet / weilen der Wind einige Tage hero gantz favorabel bliben / hoffet man bald die glückliche Uberkunfft in Engelland Ihrer Königl. Majestät zu vernehmen.

Hiebey ist zu haben ein halber Bogen Continuatio Diarij genannt / in sich haltend / was sich in dem Feld-Lager bey St. Ambrogio vom 20. biß 27. October inclusivè, Anno 1691. zugetragen.

Anno 1691. Littera Z z Num. 46. 17. November.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen/

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 8. Novembr.

DEr am verwichenen Sonntag spat hier arrivirte Expresse von dem PrintzCroy hat so vil mitgebracht/ daß/ nachdeme die Türcken zu Gradisca der Teutschen Anzug vernommen/ dieselbe das Orth in Brand gesteckt/ vnd mit Hinderlassung 4. kleinen Stucken die Flucht genommen/ vnd so eylends in die an dem Ufer der Sau gestandene Schiff gestigen/ daß einer den andern in das Wasser geworffen/ vnd vil jhrer ersoffen/ darauff die Unserige in der Statt Posto gefaßt/ das Feuer gedämpfft/ vnd der Orth mit Croaten/ National-Völckern vnd einigen Teutschen besetzt worden/ nachdeme marschirten Ihro Durchleucht der Printz Croy gegen Bagaraj/ liessen die Auffordetung thun/ vnd der darinnen bey 200. Mann bestandenen Besatzung bedeuten/ auff Gnad vnd Ungnad sich zuergeben/ welches der Feind nicht einwilligen wolte/ hat sich endlich bey Einwerffung zweyer Bomben erbotten/ als Gefangene sich zu ergeben/ warauff der Orth auch besetzt/ vnd das Land zwischen der Draa vnd Sau von den Türcken völlig befreyt worden. Auß dem Läger vor Großwardein hat man so vil Nachricht erhalten/ daß der Feind die an dem Graben nächst an der Schloß-Brucken gelegene Schantz verlassen/ vnd sich in das Schloß mit Hinderlassung viler Weiber vnd Kinder reterirt/ warauff sich die Unserige daselbst postirt/ vnd einige Schantzen bey der Brucken auffgeworffen;

den

den 27. passato hat man auß 18. Mörser Feuer vnd Bomben in die Vestung einzuwerffen Ernstlichen Anfang gemacht / warauff nicht allein ein grosses Geschrey vnd Heulen vom Feind vermerckt / sondern auch hierdurch etliche Menschen-Cörper über die Bastionen in die Lufft geworffen worden / den 28. wurde darmit vnauffhörlich continuirt / man glaubt aber / daß wegen einzefallener Kälte die Attaque in eine Bloquade sich veränderen werde.

Auß Mayland / vom 31. Octob.

Die Besatzung von Monmelian hat das Glück gehabt / durch ein Hinderhalt biß 100. Frantzosen / welche 300. Ochsen vnd 100. Maul-Esel mit Proviant nach Pignerol convoiren wollen / zu überfallen vnd niderzumachen / vnd dise schöne Beuth in jhre Vestung einzubringen / anjetzo aber vernimbt man vor gewiß / daß der Frantzösische General mit 10000. Mann vor dise Vestung sich gelägert / disen Verlurst zu rächen. Ein gewise Anzahl Bomben / welche ein Teutscher verfertigt / geben über jhre gewohnliche Würckung noch ein so abscheulichen Gestanck von sich / daß die Leuth davon erkrancken vnd sterben.

Auß Rom / vom 28. dito.

Der Pabst hat sich seit Ankunfft deß Medici Malpichi dergestalt erholet / daß er entschlossen / auff bevorstehendes Fest Aller Heiligen der Hof-Capella beyzuwohnen / vmb den weissen Zelter mit dem Tribut vom Königreich Napoli von den Spaniern in Persohn zu empfangen / welche Ceremonie verschines Fest St. Petri / wegen damahls ledig stehenden Römischen Stuls nit hat verrichtet werden können.

Die Strittigkeiten deß Römischen Stuls mit den Frantzösischen Bischöffen belangende / ist nunmehr kein Hoffnung zu einigem Vertrag mehr überig / indem auch die Cardinäle von diser Deputation sich anjetzo in zwey Parthey getrennet / auch eine gewise Schrifft so vnter verdecktem Namen von Mayland herauß kommen / vnd anhero gesandt worden / deren Auctor sich Zweiffels ohn in Rom selbsten befindet / dise decidiert zwar die Sach in Favor deß Römischen Stuls / hat aber die Frantzosen damit dergestalt erbittert / daß dise Sach anjetzo in schlimmeren Terminis / als sie jemahlen gestanden.

Auß der Pfaltz / vom 10. Novemb.

Disen Tag ist das Erffische Regiment zu Fuß / zu Neckergemündt ankommen / vnd wird Morgen nach Heydelberg in Guarnison gehen; In gedachtes Heydelberg kommen / wie jüngst gemeldet 3. Regimenter zu Fuß vnd keine Reitterey / als das Heidersdorffische / Erffische / vnd an statt deß Biberischen (so in Heylbrunn verlegt wird) das Schönbecklische / so allbereits in Guarnison darinn ligt. Weil dann disen Winter kei-

ne

ne Cavallerie wie gedacht / in Heydelberg verlegt wird / so sollen dagegen Sintzheimb / Eppingen und andere Oerther gegen Philipsburg desto stärcker mit Cavallerie und Husarn belegt werden / damit selbige continuirlich in die Gegend Philipsburg und gar über Rhein streiffen mögen. Reisende über Rhein vermelden einhellig / daß selbiger Orthen ausser den geringen Guarnisonen von keinem Volck sonderlich zu hören seye.

Ein anders vom obigen dito.

Die diß Jährige Postirung der Allijrten Völcker am Rheinstrohm / als von Villingen biß Rheinfelden / Kintzinger- und Hornsbacher-Thal von Pfortzheimb inclusive / biß Knittlingen / Edesheimb / Kirnbach / Cronberg / Marckgröningen / Canstatt / Groß-Pockwar und Beylstein / Binnickheimb / Heylbrunn / Lauffen / Wimpffen / Neckersulm / Eppingen / Heydelberg / Bergstraß und Odenwald ist gemacht / und seynd die meiste Posten bereits bezogen / zu den andern aber die Trouppen im Anmarsch begriffen / und sagt man / daß über dises noch 1000. Sachsen nach Wimpffen / und deren noch 3000. ohnweit deß Neckars / an jener Seyten einquartieret werden sollen / damit auff allen Fall die Oerther an dieser Seyten desto ehender und mit grösserer Macht secundirt werden können. Der Herr General Hedersdorff wird dem Bericht nach sein Quartier widerumb in Heydelberg nemmen / und daselbst das Commando führen. Mit Reisenden über Rhein vernimbt man / daß den sämbtlichen Unterthanen daselbst das Frohnen nach Landau / Hagenbach / Leiningen / und Obersheimb angesagt worden / durch welchen letzten Orth sie den Paß über Rhein (dessen sich die Allijrte vorigen Sommer bedient gehabt) verhindern wollen / unnd soll dise Arbeit / so bald die Frantzösische Trouppen (wovon es doch noch still ist) wider herbey kommen / angfangen werden. Indessen stehen jetzund die Schlösser Essingen / Altorff / Edesheimb / Kirweiler und Roppersburg wegen Mangel deß Volcks gantz läer.

Auß Brüssel / vom 8. Novembr.

Am Montag arrivirte allhier Mons. Dickfeld / und Graff de Solms / der erste wird bey 6. Wochen hier verbleiben / und ist in deß letzteren Logiment in Gegenwart deß Printz Vaudemont / Mons. Oberkirchen / und andern Generals / eine Conferentz gehalten worden. Disen Winter wird man 6000. Tragoner in disen Landen werben / so mit Holländischem Geld bezahlet werden soll. Gestern Morgen seynd hier widerumb 4. Regimenter zu Pferdt und 2. zu Fuß ankommen / der Rest wird biß Sambstag folgen. Der König von Engelland wird ohne die Trouppen so auß Engelland kommen / noch 7000. zu Pferdt wirben lassen.

Auß

Auß Ostende / vom 5. Novembr.

Es ist gewiß / daß in Ypern nur 500. vnd Duixmuyden 100. Mann in Guarnison ligen / vnd scheinet daß der Feind gedachte Orth verlassen wolle / selbiger ziehet auß allen Orthen Völcker nach Savoyen. Ein sicherer Edelman gibt vor / daß man mit 10000. Mann gedachtes Ypern recuperiren könne.

Auß Aelst / den 6. dito.

Marquis de Gastanaga hat nun allen Generals notificirt / daß er bald abreisen wolle / man glaubt aber nicht / daß es vor dem Neuen Jahr geschehen wird. Es ist auffs neue scharpff verbotten / den Frantzosen keine Pferdt zuzuführen.

Auß Gent / vom 7. dito.

Von Mons hat man / daß die Frantzosen 12000. Pferdte nach Savoyen detaschirt. Marquis de Bouffler commandirt von der Sambre biß an die See-Küsten. Zu Cortray ligen 9. biß 10000. Mann in Guarnison / vnd die meisten Frantzösische Trouppen auff den Frontieren. Der Graff von Bergeick / nachdem er am Sonntag hiesige Guarnison gemustert / ist nach Brüssel gangen / hingegen der Printz de Berges nach Brüggen. Hier seynd 7. Regimenter Brandenburgische in Guarnison / als 4. zu Fuß vnd 3. zu Pferdt / nebst einem Schwedischen Regiment / so allein 1200. Mann starck ist.

Auß Cölln / vom 11. dito.

Von der Mosel hat man / daß schon biß 2000. Mann in vnd vmb Trier ankommen / vnd besetzen die Frantzosen alle verschlossene Stättlein vnd Schlösser in der Gegend / welches in hiesigen Landen grosse Ombrage verursachet / man ist aber in wenig Sorgen vor einem Feindlichen Einfall / weilen alle Pässe im Gülischen als Cölnischen mit Alliirter Militz auff das beste besetzt seyn.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Irland / Coppenhagen / Brüssel / vnd Cöln / etc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Irrland / Pariß / Brüssel / und Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 17. Novembr.

Auß Wienn / vom 11. Novembr.

DUrch jüngsten Expressen auß dem Läger vor Groß-Wardein hat man Nachricht/daß mit den Approchen jmmerfort continuirt werde / also daß man innerhalb wenig Tagen den Graben erreichen / vnd so dann darob seyn werde / das Wasser herauß zu lassen / daß indessen ein solche Breche an zwey Pasteyen der Cittadell gemacht worden / daß wann nur das Wasser auß dem Graben abgenommen werden möchte / gar leichtlich die Feindliche Quarnison vermittels eines Sturms zu der Ubergab gezwungen werden wurde; den letzten Octobr. ist durch Einwerffung der Bomben ein solche Brunst entstanden / daß es 14. Stund lang gedauret / vnd den meisten Theil der Häuser ruinirt / bey dem erschröcklichen Feuer ist von dem Feind ein grosses Geschrey gehört worden / worauß man muthmasset / daß mithin ein grosser Vorrath an Proviant vnd Kriegs-Munition verbrannt worden seye; Jhro Durchl. Herr General Leutenant waren resolviert die Auffforderung zu thun / vmb zu hören / was für ein Antwort der Commendant ertheilen werde; die Feindliche Armee solle noch bey Jeno campieren / vnd den Seraskier mit etlich 1000. Mann erwarten / so vil die Kundschaffter zu Unserer Armee überbracht / so seye gemeldter Seraskier mit so vil Mannschafft als Er zusammen hat bringen können/gegen Temeswar abmarschiert/ wurde aber sambt den Tartarn vnd Teckely nicht über 19000. Mann zusammen bringen können / bestehet in lauter Reitterey/ vnd wird confirmirt/ daß jhre Dienst-Pferd dermassen abgemattet / daß sie schwär fortkommen werden/ wollen doch eine Diversion machen/ vmb dadurch die Unserigen zu Verlassung der Attaque zu erzwingen; Gemeldte Kundschaffter melden auch / daß der Groß-Vezier ehistens zu Belgrad erwartet wurde.

Auß

Auß dem Königlichen Polnischen Läger under Cherlon / 6. Meilen von Jasbey Kutnar / vom 28. Septembr.

Da wir nun (GOtt sey Danck) anhero kommen / finden wir nach der grossen Wüstenev alles überflüssig / so wol an Getreyde / als allerhand Früchten / nemblich: Aepffel / Birn / Pflaumen / Wein ein grosse Menge / so / daß die Außländische Herren / über solche Menge und sehr raren Gewächs sich überauß verwundern / massen die Gärten so groß und an den Wäldern gelegen / daß man weder Gärten noch Wälder underscheiden kan / womit wir uns nun erfrischen; dises kommet den verhungerten Soldaten wol zu nutz. Von den Tartarn haben wir (Gott sey Danck) nun Ruhe / sie kommen nicht mehr vor Augen / heute hat man nur etliche gesehen / villeicht seynd es Spionen gewesen. Der Herr Chelmsky hat mit seinen Cosacken ein viles verrichtet / und wie gewisser Bericht eingekommen / hat Er eine Vestung am Niester gelegen / Sorock genannt / eingenommen / auch den Tartarn vil Dörffer ruinirt / und allen daselbst befindlichen Provlant weggenommen / welcher vor die gantze Tartarische Horde zum Underhalt daselbst gewesen / massen von dem Orthe alle Nothdurfft nach Kaminieck geführet worden ist / woselbsten auch im Winter die Lipker sich und ihre Pferde versorget haben. Sie haben mit den Tartarn lange zu thun gehabt / dann die Tartarn sich starck gewöhret / allein es ist ihnen nicht geglücket / und seynd ihrer vil gebliben / dann die Cosacken / da sie kein Pulver mehr gehabt / die Tartarn mit den Mußqueten und ihren Flinten-Röhren zu todte schlugen. In diser Rencontre seynd 200. Littauische Fußvölcker / auch 2. Compagnien Tartarn / welche wider alles Vermuthen dapffer gefochten / gebliben / daß sich die Cosacken darüber verwundert / und da sie in deß Han seine Dörffer kommen / haben sie auch der Kinder nicht verschonet / sondern in die Donau geworffen / die Weiber haben sie mit Messern erstochen / und so grosse Tyrannev verübet / daß es nicht zu beschreiben: under andern wird ein Leutenant Baranowsky gerühmet / der sich sehr dapffer gehalten / dann wie die Horde wi-

der

der die Cosacken angezogen / ist er von der Seite auffgebrochen / vnd hat Partheyweise mit jhnen gestritten / so / daß er 6. Partheyen nacheinander erleget hat / wiewol bey der sechsten / weil Er was müde worden / auch bald den Kürtzern gezogen hätte / wann nicht eine Compagnie darunder gewesen / so jhn secundiert hätte / so daß von der Horde über 200. auff dem Platz gebliben / vnd die übrigen zerstreuet worden.

Auß Lemberg / vom 8. Octobr.

Nunmehro ist GOtt Lob vnsere Armee am bessern Orth / da so wol vor Menschen als Vich die Nothdurfft zu finden ist / nur daß die Kälte vnd böses Wetter den Soldaten in jhrem Marsch verdrießlich fällt. Der Feind ist auch jetzo entfernet / nachdem er etwas forchtsam gemacht worden / doch dann vnd wann verüben sie noch einen Ubermuth / vnd zwar an der Canalie / welche sich zu weit in die Wälder begeben / daselbst allerhand Früchte zu holen / allein dem ist auch schon vorgekommen / massen weil die Canalie sich sehr auff dem Raub begibt / vnd in die 800. Pferde so Ihre Königliche Majestät zukommen / auch in 40. der Pantzer-Compagnien den Herrn Wojewoden von Crackau gehörig / in der Nacht gestolen / als ist über dieselben auch schon zu Bestraffung ein Consultum gewesen.

Auß Pariß / vom 26. Octobr.

Von Rom hat man / daß / weilen die Differentzien zwischen selbigem vnd hiesigem Hof auff die Art wie man vorgeschlagen / nicht haben beygelegt werden können / man zu Rom jetzund solche Messures zu nemmen beginne / wodurch alle noch übrig gewesene Hoffnung zu einem Accommodoment verschwinden thue / vnd haben Ihro Päpstliche Heiligkeit den Cardinal von Fourbin mit folgenden Worten angeredet: Ich bin nicht resolviert in diser Sach eine andere Meynung von mir zu geben / als meine Vorfahren gethan haben: Euer König kan thun was jhm gefällt. Auff die Zeitung von Eroberung deß gantzen Königreichs Irrland / vnd die accordierte Gewissens-Freyheit auff den Fuß der Königin Elisabeth / seynd bereits underschidliche Irrländische Priester / auß disem

Reich

Reich dahin wider abgangen / so ist auch der Monsieur Chateau-renault den 19. dises mit 17. Schiffen / vnd 6. Barquen von Brest zu Seegel gangen / nach der Rhede von S. Matthien / vmb von der Irrischen Küst alle die von Unserer Nation / vnd die Irren so mit gehen wollen / nebst dem jenigen was jhnen zugelassen wird / mitzunemmen / anhero zu transportiren. Indessen verursacht dise Zeitung an hiesigem Hof nicht geringen Schröcken / vnd dörffte solche die projectierte Conceptent gewaltig verrucken. Sonsten kommen Täglich einige Officierer auß Flandern / welche vornemblich anhero kommen / zu recrutieren / sie bekommen aber gar wenig Volck. Man sagt / daß die Notarii hiesiger Statt in Quartieren vertheilet werden / vnd jeglicher alle Jahr ein gewisses Stuck Geld bezahlen solle. Mit einer Barque / so Mons. von Chasteauneuff den 13. Passato von Constantinopel abgeschickt / hat man Brieffe an den König erhalten / worinn vermeldet wird / daß der letzte Groß-Vezier Cuproli in der jüngsten Schlacht bey Salankamen / mit einem Falconet verwundet worden / woran er den 30. August. zu Belgrad crepiert.

Auß Coppenhagen / vom 30. Octobr.

Alle Unsere hohe Volonteurs seynd nunmehro allhier wider angelangt / als mit welchen man vil Particularia / so wol von der Alliirten als Frantzösischen Armee erhalten. Underschidliche Schiffe werden außgerüstet / wovon einige in See gehen werden / selbige sicher zu machen / vnd auff die jenige zu passen / so Unsere Negotien verhindern wollen / zwey von jhnen aber / als Christianus Quintus / vnd Sophia Amalia gehen ehister Tagen nach Ost-Indien / die alldort im höchsten Flor stehende Commercien in erwünschten Stande zu setzen. Die Bergwerck in Norwegen tragen gute Außbeuthe / vnd ist der König mit der Conduite deß Herrn Ober-Berg-Hauptmanns / Herrn von Schlabusch / höchstens vergnüget. Sonsten sihet man auff hiesiger Zollbude vast Täglich Schiffe ankommen / vnd außladen / welches die Zölle / weil die Imposten darauff von allen Waaren verringert worden / verursachen / vnd die Commercien in mehrern Auffnamb bringen. Auch haben

haben sich im Sunde eine Anzahl Englische und Holländische Schiffe versamblet / welche zu ihrer Absegelung ihre Convoyer erwarten. Die Recrouten / wovon jüngst gemeldet / werden dem Vernemmen nach bald nach Martini ihren Fortgang nemmen / und dörffte nachgehends / wann alle Regimenter starck recrutiert / zu den neuen Werbungen ein Anfang gemacht werden.

Auß Heydelberg / vom 6. Novembr.

Heut hat man allen Zünfften angezeigt / daß disen Winter die 3. Fränckische Regimenter zu Fuß / als das Heidersdorffische / Erffische und Biberische / widerumb hier in Guarnison kommen werden / welches dann bey jederman grosse Freude erwecket / indem der Herr General Heidersdorff jederzeit sehr gut Commando gehalten / und wird ihnen von der Burgerschafft das Servis gereichet werden. Sonsten ist jetzund diß- und jenseits Rhein alles still / und in die Winter-Quartier marschiert.

Auß Londen / vom 26. Octobr.

Mit Brieffen auß Irrland hat man / daß die 54. Artickel so mit Limmerick accordiert / auff 6. Haupt-Puncten gebracht worden / welche enthalten / daß die Irren in der Englischen Statt mögen bleiben / biß Unsere Schiffe / so zu Korck seynd ankommen / umb sie nach Franckreich zu transportieren / mit selbigen sollen 900. Pferde / und einiges Fuß-Volck übergehen. Bey der Einschiffung sollen alle Irren gefragt werden / ob sie freywillig nach Franckreich gehen / oder im Reich bleiben wollen / da dann die jenige / so bleiben wollen / das Vorrecht haben / daß sie bey ihren Güttern bleiben / und frey Exercitium Religionis geniessen sollen / gleich wie sie solches under König Carl dem Andern gehabt.

Verwichene Wochen als der Geburts-Tag deß gewesenen Königs Jacobi einfiel / waren underschidliche böß affectionirte Personen vor gegenwärtige Regierung / in eine Herberg nahe bey Coventgard versamblet / umb solchen Tag zu feyern / wurden aber durch deß Königs Messengers überfallet / und arrestiert / doch in dem Pallast eines sicheren grossen Herrn nahe bey der Revier wurden deßwegen Kunst-Feuer angesteckt / und andere Freudens-Zeichen bezeiget.

Auß

Auß Aelst / vom 3. Novembr.

Vorgöstern passierte der Printz von Vaudemont durch Mecheln auß dem Haag nach Brüssel / vnd sagt man / daß selbiger Ordre habe / 9000. Dragoner / vnd 7000. Reitter vor den König von Engeland zu werben.

Auß Aeth / vom obigen dito.

Zu Mons hat man einen Frantzosen Arquebusirt / auß Ursach / daß er auff der Schildwacht auff der Erden gelegen / vnd 6. Spanische Soldaten 12. Pferd auß dem Castell von Haure hinweg holen lassen.

Auß Gent / vom 4. dito.

Hiesiger Gouverneur Monsieur Comte von Garasall ist Gouverneur vom Castell zu Antorff / der von Ostende allhier / vnd der von Charleroy zu Ostende worden. Am Freytag kame hier ein Regiment Holländer / vnd erwartet man Stündlich die völlige Guarnison.

Auß dem Haag / vom 1. Novembr.

Der Frantzösische Ambassadeur Monsieur Amelot hat vnder der Hand ein grosses Mißtrauen zwischen denen Schweitzern zu erwecken gesucht / vnd die Catholische gegen denen Zwinglischen auffzuwicklen getrachtet. So bald aber dises bey den Zwinglianern kund worden / haben dieselben durch jhren Confidenten vnder den Catholischen Cantonen versichern lassen / daß solches nichts als Verläumbdungen vnd listige Staats-Griffe von solchen Personen wären / welche durch die jnnerliche Unruhe der Schweitz jhren Vorthell zu machen trachten. Der Herr Hünecken / Resident von dem Hoch-Fürstlichen Lüneburgischen Hause ist nach Utrecht gereiset / einige restierende Contributionen von solcher Provintz an den Herrn Bischoff von Osnabruck zu procurieren. Unsere Zurüstung auff künfftiges Jahr ist nun vollkommen reguliret / vnd will man solcher wegen 48. Kriegs-Schiffe von 90. 80. 70. vnd 60. wenig aber mit 50. Stucken montieren / imgleichen 14. Fregaten / 10. Advis-Jagden / 19. Branders / vnd 6. Galliotten in See bringen / welche mit 18000. Köpffen an der Mannschafft

seyn

seyn sollen. Der Estaats-Rath hat zu solchem Ende bereits eine Anforderung von 5898000. Gulden formiret. Die Werbungen werden in Franckreich mit aller Macht fortgesetzet / der Zulauff / so vor disem sehr groß gewesen / nimbt anjetzo sehr ab. Der König will eine grosse Flotte künfftiges Jahr sehr frühe in die See bringen / wie dann ein Schiff / der Uberwinder / mit 76. Stucken / und der Admirable mit 90. Stucken in das Wasser gebracht werden. Es werden auch noch 6. Kriegs-Schiffe equippiret / in dem Monat Januarii nach Indien zu seeglen.

Auß Brüssel / vom 5. Novembr.

Unsere Guarnison beginnet allgemach herein zu kommen / und wird an den Stallungen über Halß und Kopff gearbeitet. Weil die Frantzosen zu einer sonderbaren Entreprise grosse Anstalten machen / als seynd alle Unsere Guarnisonen auff erstes Commando zum Marsch sich fertig zu halten / beordert worden. Auß Spanien hat man / daß die Gallionen von Peru / ohne 4. so durch Sturm undergangen / glücklich zu Cadix angelangt / bringen 45. Millionen mit. Der Marschall von Luxenburg / ist den 25. Octobr. auff der Post auff Pariß gegangen / und solle beordert seyn / sich ohne Verzug in Piemont zu begeben / und alldorten die Frantzösische Armee zu commandieren / weilen dem König deß Catinats Conduite nicht gefällig seye ; hingegen solte der Marquis von Boufflеur / alle in Flandern und Braband stehende Frantzösische Trouppen commandieren.

Auß Wienn / vom 11. dito.

Auß dem Läger vor Wardein wird bericht / daß etliche Türcken / in Teutschen Kleydern auff die Baudemontische außgefallen / und weilen selbige sie vor Teutsche angesehen / seynd etliche Mann von jhnen in die Vestung entführet worden.

Num. XLVI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 17. November.

Auß Neuschlemberg / vom 17. October.

DJe gefangene Tartarn berichten / daß in letzter Schlacht zu Pererit / eine grössere Anzahl Tartarn getödtet worden / als man glauben könde / worunter sich vil vornehme Officiers befinden thäten; Sonsten hat man Nachricht erhalten / daß die Convoy mit Lebens-Mitteln für unsere Armee / und sonderlich für Ihro Majest. den König / nun Buccowina und den Fluß Pruth passirt wäre; Daß der Paley General von denen Cossacken mit einem grossen Hauffen Volck von solcher Nation im Marsch seye / umb zu dem Corpo der Cossacken / welche der Herr Castellano von Chelma commandirt / zu stossen; dannenhero man mit grossem Verlangen Bericht erwartet / ob jhme sein Vorhaben / umb Teckin auff dem Niester hinweg zu nehmen / geglücket seyn werde; Dises ist ein vester Platz auff denen Moldauischen Gräntzen gegen Budziack. Weilen die Moscowitter in diser Campagne nicht das geringste gegen die Crimische Tartarn unternommen / als will man glauben / daß sie zum grossen Nachtheil der geschlossenen Liga / und mit diser Cron auffgerichtet / die Tractaten mit denen Tartarn zum Schluß gebracht haben. Wie man vernimbt / so ist die Fraw Marggräffin von Bethunes mit jhren Kindern zu Jaroßlaw angelangt /

deß Vorhabens von Ihrer Majestät der Königin Abschyd zu nehmen/vnd wider in Franckreich zuruck zu gehen; vnd glaubt man/daß der Herr Marggraff/ihr Ehegemahl/selbiger in kurtzem folgen werde.

Auß Turin/vom 22. Dito.

Die Frantzosen arbeiten vnauffhörlich an wegraumung deß Felsen/so vmb die Cittadelle von Susa ist; sie haben sich deß Hügels von Fenestre bemächtiget/vmb den Waldensern den Paß zu sperren. Vor 6. Tagen ist der Sr. de Cattinat von Pignerol nach Viana gangen/vmb sich mit dem Sr. de la Roy/Gouverneur von Susa/zu vnterreden. Der Sr. de Corbian/Capitain in dem Regiment de Julien/ist an seinen Wunden/so er in der Trenchee vor Carmagnola empfangen/gestorben; man glaubt/daß dessen Compagnie seinem erstgebornen Sohn/so sein Lieutenant ware/gegeben werden dörffte. Die Frantzosen zu Casale haben die nächst angelegene Schlösser zu Pondestura/vnd Rossignano/gesprenget.

Ein anders auß Turin/vom 24. Dito.

Die Teutschen haben einen Posto/von welchem man die Vestung von Susa beschiessen kan/vnd welcher mit Frantzosen besetzet gewesen/erobert/worbey einige Teutsche getödtet worden; aber Frantzösischer seyts sollen über 600. Mann vmbkommen seyn.

Auß Pariß/vom 30. Dito.

Der Hertzog von Luxenburg ist disen Abend von Ryssel allhier ankommen/vnd gieng alsbald nach Versailles/seine Meynung zu geben/was man disen Winter über zu vnternehmen/für rathsamb befinden möchte; Vor seiner Abreyß hat er allen Officiern ohne Unterscheid verbotten/nicht auß ihren Quartieren zu gehen. Die Reyse nach Marly ist wegen Unpäßlichkeit deß Königs verschoben. Der Officier/den der Graff Teckely anhero gesandt/hält sich incognito/wird aber mit dem ersten mit Instruction nach Constantinopel abreysen/vnd seinem Herrn dem Teckely/Mittel/den Friden zwischen dem Römischen Käyser vnd denen Türcken

cken zu zerstörren an die Hand gebe. Brieffe von Nantes vom 13. dises melden/ daß man allda noch eine Convoy außrüste Korn vnd Wein nach Brest vnd Duynkirchen zu bringen. Monsr. de Rebenac/ dessen Vatter ehemals an dem Chur-Brandenburgischen Hof gewesen/ reisete gestern von hier ab nach Dünkirchen zu gehen/ vnd seinen Weeg nach den Norden zu nehmen/ allda er bey allen Fürsten vmb Audientz anhalten soll; Vor seiner Abreiß hat er vnterschidliche Audientzien bey dem König gehabt/ der jhme einige Schrifften zu Handen gestellt/ davon man sich nicht minder Effect verspricht/ als von dem Geld/ welches er in seiner Verrichtung zugleich mit anwenden soll.

Auß Venedig / vom 2. November.

Mit Brieffen von Adrianopel hat man/ daß der Frantzösische Ambassadeur den 29. September daselbst angelangt ist/ vmb dem Groß-Vezier gegenwärtig zu seyn/ vnd wo möglich/ zu verhindern, daß kein Friden zwischen Jhro Römischen Käyserl. Majestät/ vnd der Ottomannischen Porten/ geschlossen werden möchte. Am verschienen Montag ist der Edle Herr Zen/ newer Venetianischer Ambassadeur am Kayserl. Hof / von hier nach Wienn abgereyst. Durch einen harten Sturm ist am vergangenen Mittwochen eine Mareiliana/ welche von Clerso mit 500. Wägen Holtz vnd vilen reysenden Personen anhero gewolt/ gescheittert/ vnd ist mit allem/ nebst denen Boots-Knechten/ verlohren worden.

Ein anders auß Venedig/ vom 3. Dito.

Künfftige Campagne wird dise Republic mit denen Malthesern/ Päbstl. vnd andern Auxiliar-Völckern eine Armada von 20000. streitbaren Männern in Levante haben. Nachdeme der Engellis. Ambassadeur nach gehaltener Quarantaine mit seiner Fraw vnd grossen Comitat/ auß dem Lazareto gegangen/ thut er anjetzo alle Raritäten von diser Herrschafft besehen / vnd wird künfftigen Montag von hier gegen Holland abreysen. Dise Durchleuchtige Republic hat beschlossen/ sich künfftige Campagne

gne mächtig wider die Türcken zu armiren/indeme man ein Mittel erfunden hat / auß ihren Landen eine grosse Anzahl prave Völcker zu lichten. Die Allijrten haben die Attaque von Susa abondonirt und verlassen; Ob sie nun etwas gegen Pinarolo vornehmen werden / stehet nächstens zu erfahren.

Auß Coppenhagen / vom 4. Dito.

Es ist allhier alles rege und lebendiger als zuvor/und jemals bey unserm gantzen Hof/und ist die Freude nicht außzusagen bey denen Martis-Söhnen/welchen die Hoffnung gemacht wird/bey angehender Campagne/welche zeitiger als jemals geöffnet werden dörffte/in einer nicht geringen Anzahl etwas zu bekommen/ und solches glaubt man umb so vil gewisser/weil Seine Excellentz der Herr Feld-Marschall Wedel ehister Tagen / nebst andern grossen Officierern/allhier erwartet wird/umb denen Consilijs Bellicis beyzuwohnen.

Auß Brüssel / vom 5. Dito.

Eine feindliche Parthey von ohngefehr 160. Mann zu Fuß/ hat sich verwichenen Donner-Tag auß Mons begeben / umb in Welsch-Braband einzufallen/wie sie dann auch eine Meil von Nivelle im Werck begriffen gewesen das Viehe hinweg zu nehmen/und allerhand Feindseligkeiten zu verüben/indeme aber die Garnison auß Charleroy bey guter Zeit davon Nachricht erhalten/ist alsobald eine starcke Parthey auff den Feind außcommandirt worden/welche denselben auch angetroffen/meistens nidergemacht und gefangen bekommen/so daß über 7. biß 8. Mann davon nicht aschappirt. So lang Marquis de Boufflеur in Flandern an platz deß Marschall de Luxembourg commandiren wird/ soll Marquis de Villars zwischen der Sambre und Maas das Commando führen / und der ends die Teutschen observiren.

Von Moselstrohm / den 8. Dito.

Ihre Excell. der Herr General von Thüngen haben sich biß 3. Tagen bey Ihro Churfürstl. Gnaden zu Trier rc. befunden/ und sich gleich frühe deß andern Tags nacher Mayntz widerumb begeben.

Anno 1691. Littera A a a Num. 47. 24. November.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 15. Novembr.



Ihro Hochfürstl. Durchleucht Herr General Leutenant haben an einem aussern Werck vnd Schantz / welche denen Basteyen der Vestung an der Höhe gleich seyn wird / zubauen angefangen / vnd mithin zu Benemmung deß Wassers auß den Graben beschäfftiget / vmb dises Orth noch vor Außgang deß Feldzugs zu erobern / oder durch starcke Bloquada zur Ubergab zu bezwingen. Der Teckeli hat von Gyula an Ihro Durchl. Herrn General Leutenant geschriben / daß er mit einer starcken Armee daselbst stehe / vmb auß Befelch der Ottomannischen Porta der belägerten Vestung zu succuriren / mit angefügter Warnung / daß derselbe Zeitlich von der Belägerung abstehen wolle / deme Ihre Durchl. Mündlich bedeuten lassen / daß Sie seiner vnter Groß wardein erwarten wollen / vnd ihme frey stunde den Succurs zu hazardiren ; Die Uberlauffer sagen einhellig auß / daß bey der Feindlichen Armee ein solche Hungers-Noth vnd Mangel an Fourage seye / daß sie sich von wilden Obs erhalten / vnd deßwegen ehist decampiren müssen / immittelst seye der Häußlerische Obrist Leutenant la Port mit 600. Mann zu Pferdt / vnd einer grossen Anzahl Hungarischer Militz nach Disalva zu marschiren / daselbst zu postiren / vnd den Feind zu observiren beordert worden. Man hat auch Nachricht / daß die Tartarn vnerachtet der angebottenen grossen Summa Gelts den Ruckmarsch nach Hauß genommen.

men; Der Herr Hertzog von Croy / nachdem er seine Regimenter einquartiert / vnd gantz Sclavonien wider in Kayserl. Devotion gebracht / ist per Posta dahier angelangt.

Auß Rom / vom 3. Novembr.

Bißhero hat der Pabst in der Chur vnd Application der vom Medico Malpichi verordneten Mittel den erwünschten Zweck noch nit erreicht / vnd hält man darvor / daß eine Spann-Ader in seiner Hüfft vmbgewendt / oder ein Gelenck durch den vilfältig gedachten vnglücklichen Fall verrencket worden / dessen vngeacht gebraucht Er sich doch bestes Vermögens in den Geschäfften der Regierung / gibt auch seinen Beambten Audientz so offt vnd vil sie es verlangen / hat verschinen Sonntag sich lang mit dem Spanischen Bottschaffter wegen der neuen Napolitanischen Religions-Unruhe vnterredet / warinn bißhero weiter nichts gethan worden / indem man die Antworten vom Spanischen Hof in diser Materien noch erwartet. Die Angelegenheiten zwischen dem Römischen Stul vnd den Frantzösischen Bischöffen betreffende / bemühen sich die Cardinäle von diser Nation zwar auffs äusserste dahin / den Pabst zu bewögen / die Submission der Frantzösischen Bischöffe ohne fernere Abforderung einiger Retractation / dessen was in dem Synodo zu Pariß wider den Römischen Stul passiert / anzunemmen / vnd solche Sach als eine Beicht / vnd darauff folgende Absolution zu handlen / demnach aber der Pabst von den Cardinäln versichert wird / daß die Frantzosen vil was anders darunter suchen / als sie vorgeben / vnd daß deßwegen nicht rathsamb wäre / ihr Anmuthen einzuwilligen / als wollen Seine Päbstl. Heyligkeit von ihren Vorschlägen nichts eingehen. Der Cardinal Franzoni lebet je länger je schlechter / dergestalt / daß er wohl ersten Tagen einen Raum in dem Collegio der Herren Cardinäl erledigen möchte. Verschinen Mittwoch empfieng der Pabst in einem Zimmer zu nächst an seiner Schlaffkammer durch den Printzen von Palestrina von den Spaniern den Tribut vom Königreich Napoli / wobey der Pabst auff einem Thron-Sessel / die Cardinäle Altieri vnd Spada / nebst denen Cammer-Clericis vnd Fiscaln zur Seyten stehen habende / sich sehen lassen / welcher Letztere disen Actum protocolirt / wobey aller Auffzug sehr prächtig außgefallen / vnd der Printz von Palestrina seine angebohrne Generositet zwey auff einander folgende Abend auff dem Spanischen Platz durch herrliche Feuerwerck vnd springende Weinbrunnen zu Gnüge sehen lassen.

Auß Mayland / vom 7. dito.

Die Eroberung deß Schloß vnd der Statt Susa continuirt nicht / sondern daß die Alliirte / nachdem sie gesehen / daß sie disen Platz ohne dem disen Winter über nicht allerdings wohl behaupten köndten / vor gut angese-

gesehen / dise Belägerung auffzuheben / vnd sich von allen Höhen vnd Hügeln / so sie vmb dise Vestung eingenommen hätten / herab gezogen / welches auch in guter Ordnung geschehen / als aber die Frantzosen disen Abzug sahen / haben sie vnsere Arriergarde angefallen / denen aber Printz Eugenius dergestalt begegnet / daß sie mit Verlurst vil ihres Volcks das Feld raumen müssen / wobey vnserer Leuthe biß 200. auffm Platz gebliben / man ist anjetzo bemühet / von vnsern Leuthen einen guten Entsatz in Monmelian zubringen / vnd die übrige in gute Quartier zu führen.

Auß Venedig / vom 9. dito.

Mit dem Schiff St. Spiridion / so inner 26. Tagen von Napoli di Romania allhier ankommen / vernimbt man / daß Herr General Baron Hannibal von Degenfeld zu Coron in Morea nach wenig Tag außgestandner Kranckheit seines Alters 43. Jahr dises Zeitliche gesegnet / vnd nur ein eintzige Tochter mit grossem Reichthumb hinderlassen.

Auß London / vom 6. Novembr.

Nach gethaner Ansprach Sr. Majest. deß Königs an das versamblet gewesene Parlament / hat selbiges Sr. Majest. versprochen / mit Gut vnd Blut Deroselben zu assistiren / warauff das Parlament sich gegen dem König bedancket / vor die gute Regierung Zeit Ihro Majest. Abwesenheit / es wurde auch Ihro Majest. wegen so guten Succes Dero Waffen in Irrland / vnd der völligen Reduction selbigen Königreichs congratuliret. Am Sontag starb der Graff von Dartmonth an einem Schlagfluß in dem Tour. Es seynd 50000. Pfund an Gold nach Chester gesandt / wovon die Militz in Irrland bezahlt werden soll.

Auß Gent / vom 11. dito.

Siben Regimenter Brandenburgische ligen zu Boldelaere vnd Müllebeck / vnd biß hier an die Kaysers-pfort / seynd zwar anhero in Guarnison destinirt / wollen aber nicht hinein marschiren / es seye dann / daß man sie bey den Bürgern einlogiren / vnd daß die Trouppen so hier ligen / vnd nach Brüggen zur Guarnison gehören / ehistens abmarschiren werden / General Spaen wird den Winter durch im so genandten Printzen-Hof logiren / selbiger prætendirt Täglich 100. Rationes vor seine Pferdt / so gleich schlagen gedachte Brandenburgische Trouppen eine Brück über die Schelt / vnd marschiren ins Land von Wals / welches die hier ligende vernommen / auch außgezogen / vnd dahin marschirt / aller Anstalt nach / wird man die Compagne im Martio 1692. anfangen / die Frantzosen haben den meisten Theil ihrer Trouppen in die Linien gezogen / ohne zu wissen / zu was Ende / man glaubt aber / daß sie beförchten / man möchte gedachte Linien zu forciren suchen / andere wollen / vmb bey anstehendem Frost in Braband zu ravagiren vnd zu brennen.

Auß

Auß Coppenhagen / vom 11. Novembr.

Man redet allhier nichts als vom marschiren / recrutiren / embarquiren / vnd was dergleichen mehr zu einer ernsthafften Campagne erfordert werde; Gewiß ist es / daß vnsere Trouppen nicht auß Irrland überkommen / sondern nach Braband gehen / vnd werden von hier auß von jeder Compagnie einige Gemeine genommen werden / den Abgang / so dises Corpo gelitten / zuersetzen / vnd ob sie gleich stäts im Reich geworben / manquiren annoch 1500. Mann. So saget man vor gewiß / daß 4000. zu Fuß / vnd 3000. zu Pferdt / vnd ein Tragoner-Regiment / als deß Obrist Biega / laut dem gemachten Tractat / künfftiges Früh-Jahr nach Flandern gehen soll / dem hochtrabenden Hahn die hochmüthigen Federn außrupffen zu helffen. Es finden sich nunmehr täglich die vor zwey Jahren von allen Regimentern reducirte Capitains ein / vnd sollicitiren zu den künfftigen Transport vnd neuern Werbungen emploirt zu werden. Deß Königs grössete Pläisier / ist die Beywohnung deß geheimen Kriegs-Rath. Wie es mit denen genommenen vnd noch in Arrest ligenden Embder Schiffen / auch denen Brandenburgischen vnd Hamburgischen eygentlich ablauffen werde / hat man noch keine Gewißheit / wohl aber grosses Verlangen nach dessen Außgang.

Auß Ath / vom 13 Novembr.

In allen Frantzös. Stätten ist man wegen Eroberung Limmerich sehr allarmirt / vnd hält man nun eine Landung der Allijrten auff den Frantzösischen Küsten künfftigen Sommer gantz gewiß. Der Feind nimbt allerhand Mittel für die Hand / vmb die restirende Contributiones im Land von Hennegau einzutreiben / erbietet sich darbey den jenigen / so sie disen Monat bezahlen wurden / den vierdten Theil nachzulassen.

Auß Heydelberg / vom 17. dito.

Bißdato seynd weder Seine Excell. Herr General Hedersdorff / noch auch derselben Regiment allhier ankommen / indessen aber ist Eppingen nun auch würcklich mit Chur-Sächsischen Völckern belegt worden / über Rhein ist noch von nichts Feindliches zu vernemmen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Paris / Engeland / Coppenhagen / Brüssel / vnd Cöln / etc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Engeland / Pariß / Coppenhagen / Brüssel / und Cöln / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 24. Novembr.

Auß Wienn / vom 18. Novembr.

DEn 10. diß hat man auß dem Kaiserlichen Feld-Läger vor Groß-Wardein dise Nachricht / daß vnerachtt deß nassen Wetters mit der Bombardierung möglichst continuirt werde / der Feind aber zeiget sich dergestalt Halßstärrig / daß Er so gar Unsere Aufforderungs Brieff nit angenommen / sondern geantwort / es seye noch keine Zeit von Ubergab der Vestung etwas zu gedencken; inmittelst wird eine grosse Schantz auff 5. biß 600. Schritt vor dem Thor der Vestung gebauet / worinnen disen Winter über biß 6000. Teutsche zu Fuß / vnd einige Commandierte zu Pferd verbleiben / die Palancka Oloschi aber mit Ungarn / Heyducken / vnd Husarn besetzt werden sollen; Zu Debrezin vnd andern vmbligenden Orthen kommen so wol die Teutsche als Ungarische Regimenter zu stehen. Vom Teckely seynd biß 300. Mann zu Uns übergangen / ihrer Außsag nach seynd die Feindliche Trouppen würcklich außeinander gangen / vnd werden auch die Teutsche noch im Läger stehende Regimenter ihre Quartier beziehen. Von Lippa hat man / daß der Graf Marsigli an seiner Blessur daselbst curirt worden / seye von dannen durch die Wallachey nach Adrianopel abgereist / damit er die Fridens-Tractaten poussiren möge / es scheinet daß der Groß-Vezier hierzu durch deß Frantzösischen Gesandten Gegenhandlung den Eyffer verlohren / also daß der Türckische Hof vil mehr auff die Continuation deß Kriegs zihle; derentwillen alle Kriegs-Anstalten auff künfftigen Feldzug angeordnet werden / dahingegen auch disseits an der Kriegs-Verfassung nichts verabsaumet wird. Denen Chur-Brandenburgischen Auxiliar-Völckern ist bereits die Einquartierung sambt der Verpflegung gewilliget worden / welche in Ungarn verbleiben werden / vnd werden die Recrouten zu Ergäntzung derselben zeitlich herauß erwartet.

Auß Jaroslow / vom 11. Octobr.

Wir haben jüngsthin gute Post auß dem Läger vom 27. Sept. daß Sorock als eine Speiß-Kammer / vnd der Tartarn Magazin / von dar sie Caminieck allemal provianticret haben / vnd so wol Menschen als Vich daselbst / vast deß Lebens Underhalt suchten / jetzo durch deß Herzn Castellan von Chelm bey sich habenden Cosacken / wie auch wenige Cron- vnd Littauische Völcker eingenommen worden / sie wären auch weiter gangen / vnd hätten auff Budziack den Tartarn grossen Schaden gethan / ja deß Han seine Güter gantz ruinirt / vnd weil Palley vnd Iskryki die Cosackischen Feldleute sich zu dem Herzn Castellan begeben / vnd conjungiret / wird solches der Tartarey ein grosser Schade / dargegen Ungarn / vnd der Kaiserlichen Armee eine grosse Hülffe seyn. Ihre Königliche Majestät seynd zwar auch willens auff Jas zu gehen gewesen / nur daß das Proviant hinderbliben / davon man aber auch Nachricht hatte / daß er bereits über 1000. Wägen bestehend bey Bukowine passieret wäre. Es befinden sich die Soldaten anjetzo an einem Orthe / da sie mit herzlichen Früchten / die vns gantz vnbekannt / sich ergetzen können / nunmehro werden sie ihren Marsch weiter wohin wenden / davon man fernere Nachricht erwartet. Ihre Majestät die Königin befindet sich allhier / allein betrübt / weil der Königliche Printz Constantin sich vnpäßlich befindet.

Auß Leipzig / vom 8. Novembr.

Unser neuer Chur-Fürst hat weder bey Hofe / noch auff dem Lande das geringste / wie zwar etliche vermeinet / daß es geschehen würde / geändert / sondern vil mehr alle Bedienten seines Herzn Vatters / Seiner Gnade versichern lassen. Der Tag ist noch nit bestimmet / an welchen die Underthanen den Ayd der Treue ablegen / wie auch wann die Chur-Fürstliche Leich-Begängnus jhren Fortgang haben solle.

Auß Coppenhagen / vom obigen dito.

So vil man vernimbt / ist man Allürter Seiten nicht wol mit der Cron N. N. zu friden / sintemalen versichert ist / daß einige

Auß

ge Frantzösische Wechsel angekommen seyn sollen / wie auch / daß der Frantzösische Ambassadeur Monsieur Bethune / sich incognito allda befinde / hingegen der Holländische Ambassadeur von selbigem Hofe widerumb / jedoch zimlich malcontent / zu ruck kombt / vnd bleibet nur daselbst der Holländische Ordinari Resident.

Auß Pariß / vom 3. Novembr.

Der Marquis von Feuquiers ist auß Piemont zu ruck kommen / vnd hat mit dem König geredet / ist jetzund beschäfftiget / die Auffhebung der Belägerung Coni zu rechtfertigen. Monsieur von Bulende sitzet gegenwärtig auff dem Castell von Pierrenoise; Weil man sonsten besorget ist / daß die Quarnisonen von Neuport vnd Ostende / insonderheit wann noch mehr Volck auß Irland transportieret wird / den Winter vil Excursionen in Unser Gebiet thun werden / so formieret man eine halbe Meil von Dunkirchen ein Campement von 10000. Mann / vnd hoffet man damit allem Unheil vorzukommen. Die Compagnien der Frantzosen vnd Schweitzer Gardes werden Täglich in hiesiger Statt erwartet. Der König vnd le Dauphin haben jhre Andacht auff Aller-Heiligen zu Versailles verrichtet / vnd der König vil Krancken angerühret. Der Printz von Conti befindet sich nach seiner Widerkunfft auß Teutschland gantz frisch vnd gesund bey Hof. Der König wird die concipirte Declaration der Erwöhlung der Marschalls de France in kurtzem vollziehen / vnd glaubt man / daß der Graf von Auvergne vnder der Zahl seyn wird. Sonsten wird nicht mehr gezweiffelt / daß aller Silberne Hauß-Rath / vnd ander Silberwerck was die Particulier-Personen so wol zum Pracht / als zum Gebrauch / vnd an jhrem Leib tragen / auff den 1. Januarii in Geld wird verändert seyn / weil der Rath auff der Reise von Fontainebleau die letzte Hand an dises Werck gelegt hat / vnd sagt man / daß deßwegen Aembter von Controlleurs vnd Visiteurs durch das gantze Königreich creiert seyen / vnd daß sie die jenige Stucke / die erlaubt bleiben sollen / vor die grosse Herren vnd Burger (welche nichts als Messer / Gabel / vnd Löffel / nach Proportion

tion deß Volcks so sie im Hauß haben / behalten vnd gebrauchen dörffen) mit einem gewissen Zeichen marquiren sollen / vnd wird dises eine sehr considerable Summam Geld von etlichen Millionen / in disem Reich außtragen.

Auß Londen / vom 30. Octobr.

Der König trat göstern Morgen zu Margate an Land / arrivirte deß Abends vmb 10. Uhr / vnder Lösung der Stucken / vnd gieng am ersten nach Kensington. 500. Jüngling hatten sich auff ihre eigene Kosten montirt / vnd begleiteten die Carosse Seiner Majestät mit einem vnglaublichem Zulauff von allerhand Standts-Personen / welche Seine Majestät mit grosser Acclamation / als in vilen Jahren nicht geschehen / bewillkommet / auch hat man zwey Nachten nacheinander deßwegen Freuden-Feuer angesteckt / vnd andere offentliche Freude bezeiget. Brieffe vom 24. Passato von Dublin melden / daß der General von Ginckel biß nach Einschiffung der Irren / bey Limmerich campiren wird / vnd daß bey der Reveve der Irren / sich sehr vil erklärt / im Reich zu verbleiben / wären auch einige Compagnien der Unserigen gegen die Irrländische Rauber außgesandt worden. Wann die Frantzösische Convoy ankommt / kan sie ihr Volck helffen transportiren. Disen Abend hat der Rath beschlossen / wegen deß Königs Widerkunfft vnd Eroberung von Irrland / ein solennes Danckfest zu halten. Es ist eine Beschuldigung von hohem Verrath zu Hikshal gegen dem gewesenen Bischoff von Ely eingebracht / vnd der Lord Preston / weil Er geweigert gegen selbigen zu zeugen / gefänglich in Neugate gesetzt worden.

Auß der Pfaltz / vom 13. Novembr.

Die Wahl eines Bischoffs von Worms wird dem Vernemmen nach zu Ladenburg ehistens vorgenommen werden / vnd wie verlautet / dörfften Seine Hoch-Fürstlich Durchl. der Hoch-Teutschmeister vnd Coadjutor zu Maynz hierzu eligiert werden. Sonsten ist das Fränckische Craiß-Regiment zu Fuß / underm

Com-

Commando deß Herrn Obrist von Erff / nebst etlich bey sich habenden Stucken Vorgöstern in Heydelberg ankommen. Seine Excellentz Herr General Hedersdorff / werden ehist zu gedachtem Heydelberg erwartet / dero Regiment aber dörffte wol noch in 6. Tagen daselbsten nicht anlangen können. Indessen wird gedachter Herr General Heberdorff in Heydelberg / der Marggraf von Bareith zu Heylbrunn / vnd Hertzog Christian August Durchl. zu Eppingen commandieren / wobey dann solche Anstalt gemacht ist / daß allen fals in kurtzer Zeit etlich 1000. Mann beysammen seyn können. Auß Savoyen hat man / daß die Alliirte wegen verflossener späten Jahrs-Zeit genöthiget worden / die Belägerung vor Susa auffzuheben.

Auß Brüssel / vom 13. Novembr.

Es ist jetzt auff den Grängzen gantz still / weilen alle Frantzösische Generals nach Pariß gangen / dem grossen Kriegs-Rath beyzuwohnen.

Auß Cöln / vom 15. Novembr.

Zu Trier richtet man am Granen zu Bedeckung der fliegenden Bruck eine Schantze auff / so seynd auch 30. Mann auff Ruba commandirt / die Reduite an selbiger Müll wider zu repariren. Monsieur Montal ist nach Pariß gangen / hingegen Monsieur Gazion in Trier ankommen. Auß Irland hat man / daß die Englische Armee vnderm General Ginckel in die Winter-Quartier gangen / vnd seyen 3. Regimenter in Galloway / 2. in Dublin / 6. in Limmerick / 3. in Athlone / 1. in Londonderry / 2. in Schlego / vnd die andere in andere Stätte verlegt worden. 8000. Irren haben deß Königs Wilhelm Schutz angenommen / vnd 3500. andere Paßporten begehret / nach Hauß in Franckreich zu reisen.

Auß dem Haag / vom 6. dito.

Der Graf von Oxenstirn / Envoye der Cron Schweden / gehet auff Ordre seines Herrn nach Engeland. Es ist nicht zu beschreiben / was vor Anstalt in disem Land gemachet werde / vnd werden die jenigen / so sich in vorigem Feldzug nicht wol gehalten / alle

alle cassieret / dagegen aber neue an deren statt angenommen / vnd die Recrouten auff das beste fortgesetzet / weßwegen dann allenthalben geworben wird; Es ist so wol von Seiner Majestät dem König in Engeland / als hiesigem Estat beständig resolvieret worden / dem Hertzog in Savoyen / nicht allein mit 8000. Mann zu assistiren / sondern auch mit Ammunition zu versehen / damit er künfftigen Feldzug mit einer Armee / so würcklich über 50000. Mann starck / gegen Franckreich agieren / vnd von solcher Seiten selbiges am hefftigsten attaquiren könne. Den 14. dises Monats solle durch gantz Engeland ein Danck-Tag GOtt zu Ehren gehalten werden / wegen Eroberung deß Königreichs Irland / vnder den Gehorsamb deß Königs Wilhelm vnd Königin Maria; welcher Tag / deß Königs Geburts-Tag / dessen Hochzeit-Tag mit der Königin / vnd seine Anländung in Engeland ist.

Auß Warschau / vom 3. Novembr.

Auß Unserm Läger hat man die erfreuliche Zeitung / daß Ihre Königliche Majestät den importanten Orth Niemie in der Wallachey auff Discretion erobert / vnd Guarnison hinein gelegt haben; mit Roman soll deßgleichen geschehen / womit demnach der Feldzug dem Ansehen nach / ein Ende nemmen / vnd ein jeder die Winter-Quartier suchen wird.

Auß Ostende / vom 10. dito.

Gößtern arrivierten 3. deß Lands Capers auff der Rhede / als Ambrosius / Bestenbeutel vnd Beyeren / vnd weil sie vil Freudenschüß gethan / glaubt man / daß die 2. Frantzösische Prisen so sie mitgebracht / köstlich geladen seyn müssen / so sagt man auch / daß Unsere Schiffe 7. andere Frantzösische Schiffe mit Wein vnd Brandwein beladen / vnd die Holländer 12. derselbigen genommen haben.

Auß Ath / vom obigen dito.

Diser Tagen ist der Marquis von Boufflers vnder Lösung 10. biß 12. Canons von Maubenge zu Mons angelangt / von dannen

nen er nach Pariß abgangen / die Guarnison von gedachtem Mons bestehet mehrentheils in Schweitzern. Der König von Engeland hat den Monsieur von Oberkirch zum General Leutenant ernennt / welcher gößtern vom Magistrat von Brüssel / darüber complimentirt worden / so jhm dabey den Wein præsentiert / welchen er nit allein refusirt / sondern auch gedachten Magistrat hingegen herrlich tractiert.

Auß dem Hollsteinischen / vom 13. Novembr.

Weilen Chur-Brandenburg resolvieret / keine Schiff mit Dänischen Pässen versehen / mehr auffbringen zu lassen / vnd die auffgebrachte zu relaxieren / so werden die bereit ligende Königliche Dänische Kriegs-Schiffe von der Elbe nicht abseegeln. Die nach Spanien destinierte Flotte liget Seegelfertig / in See zu gehen / weilen es aber einige Tage hero zimlich hart gefroren / so besorget man / daß wann einiger Schnee fallen solte / sie an der Abseeglung durch das Eyß dörfften verhindert werden.

Auß Wienn / vom 18. dito.

Verwichner Tagen ist der Herr General Häußler / welcher mit einem Fieber behafftet / angelangt / durch den man aber wegen langwüriger Reise nichts Neues vernommen. Von Venedig vernimbt man / daß der Frid zwischen Jhro Kaiserlichen Majestät / so wol als der Republic / vnd der Ottomannischen Porten vast allerdings zu Wasser worden / indeme Franckreich den Türcken mit 2. Millionen Geld / vnd 20000. Mann / sambt Munition beyzuspringen offeriert; bey Erfolgung deß Fridens aber angedrohet / seine gantze Macht zum Undergang vnd Vertilgung deß gantzen Türckischen Reichs agieren zu lassen. Man hat einen Wagen voll Fahnen / vnd Trommlen so in jüngster Schlacht vom Feind erobert worden / anhero gebracht.

Num. XLVII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / Den 24. November.

Von Siget / den 10. October.

IN denen Dörffern hat die Pest GOtt sey es gedancket / schon zimblich auffgehört: Nun haben sie ein Remedium wider die Pest erfunden; man solte ein Spanfärcklein / welches noch saugen thut / tödten / vnd die Gall darvon nehmen / dieselbe in Branden-Wein oder in einem andern Wein vermischen / welcher davon etwas trincken thut / wann schon die Pest im Hause ist / so wird sie demselben nicht schaden; welcher davon trincken kan / sicher mit allen Leuthen / die würcklich die Pest haben / vmbgehen / so wird es jhm nicht schaden. Dises ist schon an vilen Leuthen probirt worden: Welcher dises Remedium gebraucht hat / ist allezeit gesund gebliben.

Auß Turin / vom 27. Dito.

Weil man auff Seyten der Allijrten gefunden / daß die Eroberung von Susa allzuschwär seyn dörffte / weilen die Zeit schon allerdings vorbey / vnd darvor zu bleiben das Wetter nicht dienlich: also ist beschlossen worden / davon abzuziehen / so Donnerstags frühe mit Trommeln vnd anderem offentlichen Geräusch erfolgt / dahero die Frantzosen Gelegenheit genommen / die Nach-Trouppen anzugreiffen / bey welchen sich der Hertzog von Savoyen in Person gefunden / vnd also ein hefftiges Gefechte vor-

gangen/daß vile auff dem Platz gebliben/wiewol der Frantzosen weit mehr/als der Allijrten/die einige Officiers verlohren. Es will verlauten/daß sich bey diser Attaque der Monsr. Catinat mit 2500. Mann gefunden/die er Sonntags von Pignerol genommen; Man glaubt/daß die Armee anjetzo zu Viana angelangt/ in zwey bequemen Marschen.

Auß Rom / vom 3. November.

Der Groß-Meister vnd Ritteren von Maltha haben eingewilliget/daß der Printz Carl von Lothringen die grosse Priorschafft von Castiglia vnd Leone haben solle.

Ein anders auß Turin / vom obigen Dito.

In jüngstgemeldtem Scharmützel bey Susa seynd von dem Lottringis. Regiment 18. Mann getödtet vnd 40. verwundet / von Sr. Königl. Hoheit Garde 2. Soldaten getödtet / etliche wenige verwundet / vnd von denen Freywilligen der Cavallier Santus Page deß Fürsten Eugeni getödtet worden; Der Graf von Chialana aber ist tödtlich -vnd der Graf Luniana vnd der Ritter von St. Martino/vnd 2. Lottringis. Officiers verwundet/vnd 3. andere getödtet worden; Also daß die Unserigen nicht über 100. Todte vnd Verwundete bekommen haben; Hingegen seynd von denen Frantzosen 11. Officiers vnd eine weit grössere Anzahl Gemeine (als der Unserigen) getödtet vnd verwundet worden. Den 29. passato ist das Mondovische Regiment auß dem Thal von Aosta hier angelangt. In dem Bielesischen hat man sich viler 1000. Wägen Hew für vnsere Armee versichert; So werden auch zu Chieri grosse Provisionen von Hew gemachet/welche man auß denen Ländern von Monferrato vnd Asteggiana dahin führen lässet. Den 30. passato haben Ihro Chur-Fürstl. Durchl. von Bayrn mit Sr. Königl. Hoheit zu Mittag gespeiset.

Auß Villingen / vom 5. Dito.

Disen Abend kombt die versicherte Nachricht / wie daß der Feind gestern Abend vm̃ halb 6. Uhren vnter Anführung Monsde

de Dourneuf Obrist-Lieutenant über ein Tragoner-Regiment/ auß Freyburg mit 250. Tragonern vnd bey 500. Musquetierern außgangen/vnd die gantze Nacht durch außgehawene Gehöltz/ von 200. der Orten stehenden Bawren vnd Zimmerleuthen/geführt worden / vnnd gegen Tag sich vnserm Posten auff dem Steig/nach eingeäschertem Würthshauß/genähert / in Meynung / selbige 3. Compagnien / welche zersträut in den Bawrn-Häusern gelegen/auffzuheben/weilen aber hiervon Ihro Excell. Herr General-Wachtmeister Graf von Oetting deß Morgens vngefehr vmb 6. Uhren Nachricht bekommen/vnd sie mit Herrn Obristen von Spielberg vnd dessen Leib-Compagnie eyligst hinauß geruckt/auch den Feind im Ruckweg noch ertappet/vnd mit deme von Morgens 8. biß Nachmittag vmb 5. Uhren chargiret/ worbey man feindlicher Seyten sich retirirt/welche doch zweymal stärcker als die Unserige waren/darvon 21. Todte vnd 9. gefangen worden/wie dann der zu letzt eingebrachte Frantzos confirmirt/daß jhrer bey 80. blessirt worden/ vnd 40. manquiren / man hat vngehindert den Feind biß 2. Stund von Freyburg verfolgt. Unser Seyts mangelt mit dem verlohrnen Viehe vnd Pferde 40. Stück Rind-Viehe vnd 10. Pferde/so vor jhrer Retirade schon hinweg geschickt gewest/dann 2. Soldaten so überrumpelt vnd gefangen worden/ 3. Knechte vnd ein Gemeiner so erschossen / 1. Lieutenant/ 1. Fendrich vnd 3. Gemeine seynd blessirt.

Auß Pariß / vom 6. Dito.

Man hat von jeder Feld-Battaillon die 3 letztē Compag. weggethan/davon man newe Battaill. formirt/vñ hernach die Compagnien/jede zu 65. Mann starck machen/vnd also der König seine Trouppen über 30000. Mann vermehren wird/ohne die Officiers zu vermehren/als wordurch Se. Majest. ein grosses ersp ihren kan; Auch solle über das jede Compagnie zu Pferd/noch mit 10. Köpffen verstärcket werden.

Auß Londen / vom vorigen Dito.

Drey Holländis. Armateurs haben zwo Frantzösis. Prysen mit

mit Wein vnd Brandewein beladen/nacher Rie gebracht. Alle die Holländis. Völcker/so wol Cavallerie/als Infanterie/ welche in disem Königreich seynd/haben Ordre/sich zum Einschiffen fertig zu halten/vmb in kurtzem in Flandern über zufahren. Der Lord Broadalbin welcher auß Engelland wider in Schottland zurück angelangt/hat mit einigen der vornehmsten Hochländer/so sich jetziger Regierung vnterworffen/tractirt.

Auß Mayland / vom 7. Dito.

Vor etlichen Tagen ist eine newe Würtenbergische Compagnie zu Pferde durch dises Land gegen Piemont marschirt. Der Herr Marquis de Leganes/vnser Gouverneur/hat Ordre anhero an den Grafen Ercole Visconti/ General-Commissarium/gesandt/ für vnsere Völcker die Winter-Quartirungs-Außtheilung zu machen. Der Hertzog von Mantua fähret fort mit seinen Werbungen/vnd hat in Mantua biß 2000. Mann zu Fuß vnd 400. zu Pferde/vnd lässet halbe Monden/Schantzen vnd andere aussere Fortificationen machen/ vnnd hat vil Früchten/ Fourages vnd anders dahin bringen lassen. Dahier ist man beschäfftiget/vnsere Völcker mit allen Nothwendigkeiten zu versehen / vnnd die Magazinen in disen Hertzoglichen Plätzen deß Mayländis. Staats/für künfftige Campagne wider anzufüllen. Die Neapolitanische Esquadre Galeeren ist wider zu gedachtem Neapoli angelangt/ den Winter dorten zu verbleiben.

Auß Regenspurg / vom 15. Dito.

Die geschärffte Käyserl. Mandatis Advocatorijs & Inhibitorijs gegen Franckreich/seynd gestern allhier durch offentlichen Trommelschlag public gemacht worden.

Von Maynstrohm / den 19. Dito.

Vergangenen Freytag Abends seynd alle von Franckfurt vnd Hanau nacher Vacha / Erffurt/Leipzig / 2c. abgegangene Brieffe / dem Hannawischen Postillion bey Rickingen weggenommen/vnd biß dato noch nicht gefunden worden ; denen Thätern wird fleissig nachgeforschet.

Anno 1691. Littera Bbb Num. 48. 1. December.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 22. Novembr.

NAchdeme der hier anwesende Venedische Ambassador Venier von seiner Republic den Befelch erhalte / daß er alsbald nacher Hungarn sich verfügen / und daselbst der Apertur der Fridens-Tractaten erwarten und beywohnen solle / als seynd Ihre Excell. von hier dorthin auffgebrochen; Man stehet in der Hoffnung / daß die Türcken zu dem Friden sich bequemen werden / dessen aber ungeachtet / wird man sich befleissen / eine Armee bey 40000. Mann ohne National-Völcker auff die Bahn zubringen. Sintemahlen auff die andere Auffforderung der Türckische Commendant sich zu der Ubergab der Vestung Groß-Wardein nicht bequemen will / als wird der Herr General Leutenant in Ansehen der sehr erschwächten Infanterie selbe zu keinem Hauptsturm hazardiren / sondern weilen die Bomben keinen Effect mehr thun können / indeme schon alle Häuser abgebrannt / die Vestung dergestalt sperren / daß der Commendant die Vesinng kaum disen Winter wird erhalten können / so bald nun die Regimenter die Quartier werden bezogen haben / soll der Herr General Leutenant zur Folg deß Kayserl. Befelchs seine Anhero-Reiß beschleunigen; Man hat bißdato nicht entdecken können / weme die Direction der Blequada auffgetragen werde / vermuthlich aber dem Herrn Grafen von Mansfeld. Auß dem Läger kombt / daß nach Aussag der übergangenen Hungarn der Teckely intentionirt seyn solle / nach Franckreich

sich

sich zu retiriren / im Fall die Ottomannische Porta den Friden einge-
het.

Auß Rom / vom 12. Novembr.

Demnach man die Blut-Egel dem Pabst auff seine Geschwulsten / so er von dem offt angeregten Fall in den Hüfften bekommen / nun zum drittenmahl applicirt vnd gesetzt / Er aber nicht die geringste Linderung noch Besserung darvon fühlet vnd empfindet / als will man solche auch nit mehr gebrauchen / der Herr Malpichi Medicus ist über den schlechten Succes seiner Cur gantz vngehalten / vnd sagt zu seiner Verthädigung / daß man Seine Päbstl. Heyligkeit gleich in Anfang gantz contra curirt / vnd jhme damit seine jetzige Cur verderbt / muß man demnach deren Außgang der Zeit befehlen / indessen steht der Pabst alle Tag vom Beth auff / vnd bemühet sich mit Hülff der vndergesteurten Krucken einige Schritt in der Kammer auff vnd ab zuthun / hat gleichwohl auch diser Tagen der Congregation St. Officij / so in dem Zimmer zu nächst an seiner Schlaffkammer gehalten worden / beywohnen wollen / warinn dann deß Prælaten Gabrieli Proceß wegen Infection der Quietisterey vollendet / vnd jhme durch solchen das Cammer-Clericat / nebst vilen reichen Abbteyen vnd Geistlichen Pensionen genommen worden. Mit dem Cardinal Franzoni hat es sich wider gebessert.

Auß Mayland / vom 14. dito.

Demnach die Graubünter den Chur-Bayrischen Völckern den Paß nach Teutschland durch jhre Clausen verwilligt / als haben selbige jhren Marsch dahin genommen / 4000. zu Fuß / vnd einige Reitterey aber werden im Lande verbleiben; Gleich jetzo vernimbt man mit Brieffen von Turin / daß Ihre Chur-Fürstliche Durchl. auß Bayrn / nebst dem Printzen Eugenio wider zu Turin ankommen / welche anjetzo mit Jagten / Opera / Comedien / vnd andern dergleichen Ergötzlichkeiten erlustiget wurden / Ihre Durchleucht werden erstes Tags jhre Reise nacher Florentz beschleunigen / Dero Frau Schwester die Groß-Princessin daselbst zubesuchen / indessen ligt vnd verbleibt das Chur-Bayrische Leib-Regiment nebst dem Lothringischen in gedachtem Turin einquartiert. Umb Pignerol ligen noch 5. Regimenter Frantzosen / Cattinat vnd Feuquieres befinden sich zu Susa / haben all jhr Volck zu Fuß vnd zu Pferdt biß an die zwey Besatzungen diser beeden Vestungen nach Dauphine gehen lassen / anjetzo werden von den Unserigen eine gute Anzahl Kayserlicher Völcker in die Gegend rings vmb Pignerol verlegt / der darin ligenden starcken Frantzösischen Besatzung das Außlauffen zu verwöhren.

Auß

Auß Basel / vom 4. Novembr.

Von Straßburg hat man gewise Nachricht / daß der so genandte Herr Güntzer / welcher seithero der Königl. Frantzösischen Regierung / daselbsten alles regieret / vnd bey dem König jederzeit in grösstem Werth gehalten worden / vor einigen Tagen gefänglich von dannen nach Pariß abgeführt worden / die Ursach dessen ist noch nicht bekandt / ausser daß man vermuthet / er müsse Willens gewesen seyn / sich heimblich von Straßburg weg zu practiciren / vnd in Teutschland über zu begeben.

Auß Venedig / vom 16. dito.

Hiesige Regierung ist sehr beschäfftiget / sich mächtig zu armiren / vnnd hat / vmb einen neuen General in Platz deß verstorbenen General Degenfelds / wie auch einige Teutsche / vnd andere Völcker zu bekommen / in verschidene andere Orther geschriben / vnd seynd zu denen neuen Werbungen eine Zahl Patenta außgetheilet worden. Mit Brieffen von Mantua vernimbt man / daß zu Casal St. Johann auff dem Parmeggiano 3000. Kayserliche Reitter angekommen seynd / vnd daß 16000. Teutsche in das Mantuanische / Parmesianische vnd Modenesische einquartiert werden.

Auß der Schweitz / vom 19. dito.

Man weiß noch nicht was der Magistrat zu Basel auff der Herren Schreiben von Zürch resolvirt hat; Unterdessen siht es daselbst noch verwirrt auß / vnd seynd die abgesetzte Rathsherrē alle biß auff drey wider eingesetzt / vnd die neuen auß dem Rath weggeschafft worden; Von denen Gefangenen seynd einige auff die Galeren geschickt worden / welches in andern Cantons eine grössere Verbitterung verursachet; Und hat sich vor etlich Tagen zugetragen / als man einen Gebundenen von Basel durch Zürich geführt / vnd einige Metzger allda solches gesehen / seynd sie zu dem Herrn Burgermeister hingegangen / vnd vmb Erlaubnuß angehalten / solchen zu erledigen / welches jhnen besagter Herr Burgermeister endlich placidirt / warauff 6. Mann zu Land / vnd 6 zu Wasser außgangen / vnd denen 3. Soldaten von der Guarnison zu Basel / welche disen Gefangenen convoirten / nachgesetzt / vnd sie in einem Dorff 5. Stunde von Zürch angetroffen / allwo die Bauren schon im Werck begriffen waren / den Gefangenen zu erledigen / vnd die Soldaten mit Prügelstreichen abzufertigen; dise Männer aber haben die Soldaten auß der Bauren Gewalt erlediget / (sonst wären sie vollends zu todt geschlagen worden) vnd sie samt dem Gebundenen nach Zürch geführt / daselbst dise vor Rath gestellt / der Gefangene ledig gesprochen / vnnd die Soldaten mit einem scharpffen Schreiben nach Basel zuruck geschickt worden / dann die Herren von Zürch

es hoch empfunden / daß man einen Gebundenen / ohne ihr Vorwissen / durch ihr Territorium geführt.

Auß Coppenhagen / vom 17. Novembr.

Der Geheime Rath Pleß arrivirte den 5. dises / machte Ihrer Königl. Majest. die Reverentze / vnd hatte eine lange geheime Audientz / hierauff hat gedachter Geheimer Rath mit fleissigen Visiten vnd Contra-Visiten die meiste Zeit passirt. Es bleibt gewiß / daß etwas grosses vnterhanden / gestalten Ihro Königl. Majest. Dero gewiß intentionirte Reise nacher Moen vnd Laland zurück gesetzet / den Geheimen Rath öffters frequentiret / das Zeughauß vilfältig in Augenschein nemmen / die Militie täglich exerciren / vnd en fin in denen Laboratoriis mit fleissiger Arbeit anhalten lassen / vnd in allen andern benöthigten Præparatorien sehr sorgfältiger Fleiß angewendet wird / gestalt dann vor wenig Tagen noch einige Bomben vnd andere dergleichen Feuer-Bereitschafften geworffen / vnnd mit herrlichem vnd gewünschtem Effect probiret worden. Vorgestern kam von Moen die so genandte schwartze Esquadron von der Königlichen Garde an / vnd lösete das dises Quartal über allhier noch gehabte braune Esquadron ab / als welches wider nach Moen in ihr Quartier gehet. Ihre Hoch-Gräffl. Excellentz der Herr Feld-Marschall Wedel kam gestern allhier an.

Auß Hamburg / vom 11. Novembr.

Nunmehr hat man die Nachricht vom Berlinischen Hof erhalten / daß die im vorigen Sommer von den Brandenburgischen Capers zu Embden auffgebrachte Hamburgische Schiffe widerumb relaxirt seyn sollen / wird demnach der jüngst dahin abgangene Hamburgische Deputirter Herr Syndicus von Bostein / bald widerumb zuruck erwartet.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Pariß / Engeland / Coppenhagen / Pfaltz / vnd Cöln / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Engeland / Pariß / Coppenhagen / Pfaltz / und Cöln / ꝛc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 1. Decembr.

Auß Wienn / vom 25. Novembr.

DEr Feld-Marschall Hertzog von Croy ist verwichenen Donnerstag zur Kaiserlichen Audientz eingelassen worden / in welcher Derselbe Ihro Kaiserlichen Majestät die jetzige Beschaffenheit in Ungarn relationirt. Betreffend die Fridens-Tractaten hofft man daß der Graf Marsigli in kurtzen etwas verläßliches davon berichten werde. Der Teckely erzeiget grosse Bestürtzung/ und besorget daß man dißseits Ihme auß den Fridens-Tractaten schliessen werde / besonders weilen die Türcken keine Reflexion auff Ihm machen; Er ist nun mit seiner underhabenden Mannschafft völlig die Marosch passirt / und weilen die Ihme anvertraute Türcken und Tartarn auß Mangel der Lebens-Mittel / und die Pferd häuffigweiß crepieren / als ist Er bezwungen worden / selbe zu zertheilen / Er aber mit seinen Couruzen gegen Vipalancka sich gewendet / und will verlauten daß der Obrist Leutenant Antonius mit seinem underhabenden Corpo National-Völckern gegen Vipalancka unvermerckter gerucket / und in deß Teckely Bagage eingefallen / und ein zimliche Anzahl Wägen erobert hätte; man erwartet aber mehrere Gewißheit. Das Veteranische Corpo ist nun voneinander gangen / und in Sibenbürgen einquartiert worden; Die Tartarn straiffen hin und wider / und nemmen vil Leuth und Vich hinweg. Sonsten hat man dahier resolviert / ein grosse Anzahl Schiff auff künfftigen Feldzug auff dem Donaustromm gegen die Türcken zu armieren / und solle ehisten ein Project darüber gemacht werden.

P. S. Gleich kombt / daß der Tartar-Han mit dem Teckely sich entzweyet / und der Tartar-Han den Teckely sambt allen seinen Rebellen gefänglich gegen Orsowa mit sich geführt / und auff einem Wagen nach Adrianopel geschickt / die Particularia mit nechsten.

Auß

Auß Lemberg / vom 25. October.

Endlich hat sich die Post von der Armee verwichenen Sonnabend hier eingefunden / welche vom 18. dises auß dem Läger expedieret worden / vnd weil sie durch vnderschidene Päsße gangen / ist diß die Ursach deß langsamen Einkommens. Denselbigen Tag seynd Jhro Königlichen Majestät an den Fluß Seret vnder Konezeste gekommen / allwo auch das Läger mit dem Proviant auß Sniatyn ordiniert angelangt / vnd vnder Commando deß Kastellan von Belsk nicht ohne wenigen Sorgen / vnd der grossen Wüsteney wegen außgestandener Travalien / massen der Marsch auch die Nächte durch geschehen / weil wie die Gefangene außsagen / der Feind auff sie gelauret / vnd gedachtes Proviant jhnen zu benemmen Vorhabens gewesen / auch die Horde allemal Unsere Armee incommodieret / aber nichts tentieren können / weil die Partheyen von den Unserigen starck vor als auch neben den Armeen gehen / vnderweilen auch die Canalie / welche ohne Ordre muthwilliger weise / sich zu weit begeben / mit den Tartarn zu streitten / auch wol zu weilen in jhre Klauen gerathen. Der Wallachische Hospodar befindet sich bey den Tartarn / ist zwar von Jhro Königlichen Majestät von dar zu ruck beruffen / vnd beordert / sich mit der Armee zu conjungieren / allein er excusiret sich / weil er seinen Sohn bey der Pforten zu Pfande hat / sich also nebenst denen Seinigen in grössere Gefahr nicht bringen wolle. Jhre Königliche Majestät seynd willens den Fluß Seret überzugehen / vnd die Vestung Niemieck zu besetzen / hernachmals durch die Wüsteneyen die Armee zu ruck gehen lassen; Auß Sniatyn vom 15. dises schreibet dortiger Commendant / daß die wilden Tartarn mit vnderschidenen Partheyen sich haben sehen lassen / vnd die Leuthe / die sich beym Bau der Bruck über den Prut befinden / zerreissen vnd hindern / dahero dise Arbeit muß vnderlassen werden. Auff Pokucie vmb Czerlenie vnd Rakowiec haben die Tartarn gestreiffet / vnd 14. Tage vil Schaden gethan / vnd an Menschen vnd Vich vil weggenommen.

P. S. Gleich bey abgehender Post / kombt auß Szeczave eine Post vom 18. dises / daß ein Theil der Armee mit Herrn Wojewoden

jewoden von Kijow den 13. dises vnder die Vestung Niemiec gekommen / selbige angegriffen / vnd bombardieret / da sich dann dieselbe Vestung / welche mit 300. Mann besetzet war / auff Discretion ergeben / die nachmaln mit 400. Mann / 6. Stucken / 120. Tonnen Pulver / vnd auff 3. viertel Jahr Sold vnder Commando deß Herrn Obrist Leutenant Guttrey besetzt ist. Diser Orth ligt auff einem Felsen auff den Sibenbürgischen Gräntzen. Den 20. dises haben Ihre Königliche Majestät vnder Zloczave anlangen sollen / weilen sie mit der Armee allbereit den Fluß Moldau übergangen.

Auß Rom / vom 7. Novembr.

Zwischen dem Printzen von Palestrina vnd dem Kaiserlichen Herrn Bottschaffter hat sich ein hefftiger Widerwill angesponnen / weilen diser von jenem die erste Visite durchauß haben will / vnd zwar nicht allein von jhme / sondern auch von allen Grandibus von Spanien / dise sich sambtlich aber nicht darzu verstehen wollen.

Auß Pariß / vom 9. dito.

Uber die Zeitung wegen Absterben deß Herrn Hussey / gewesenen Englischen Ambassadeurs in Türckey / bezeiget man an hiesigem Hof grosse Freude / doch wird darfür gehalten / daß die Hinderbleibung deß Fridens zwischen dem Kaiser vnd den Türcken / darauff beruhen wird / wie die Revolte bey der Pforten außschlagen werde. Weil man sonsten auß dem Reich Nachricht erhalten / daß die Alliirte Armee am Rheinstrom in der Nähe die Winterquartier bezogen / vnd zwar so starck / daß sie Unserer Macht daselbst gleich seyn wird / so glaubt man gewiß / daß Unser Seits selbiger Gegend disen Winter über nichts tentirt werden wird. Der gewesene König von Engeland hat Ihro Majestät kund gethan / daß er willens seye / sich in die Abtey von la Trappe zu reterieren / vmb daselbst den Rest seines Lebens zu beschliessen / vnd wolte die Königin seine Gemahlin sich bey die Religiosen von Chaillot begeben. Zukommenden Sonntag wird der Nuntius Nicolini / so durch den Papst in selbiger Qualität confirmirt worden / seinen offentlichen

Einzug

Einzug durch die Pforte von S. Antoine thun / worzu die kostbahre Liberey schon gantz fertig ist.

Auß Londen / vom 9. Novembr.

Das Underhauß hat resolvirt innerhalb 8. Tagen über die Hülff so es dem König geben will / zu deliberiren / und wird selbiges biß Dienstag den Staat der Armee und Flotta examiniren. So bald die Irren nach Franckreich transportirt / sollen so bald die Dähnische und andere Trouppen nach Flandern übergeschiffet werden / und ist man willens künfftiges Jahr 2. Armeen daselbsten zu formiren / weßhalben der König sehr frühzeitig von hier wider nach Holland übergehen wird. Der Lord Preston ist auff Caution von deß Königs Banck loß gelassen. Seine Majestät haben den Herrn Herbort zu Dero extraordinari Ambassadeur in der Fridens Mediation zwischen den Christen und Türcken denominiret / und wird selbiger ehistens nach dem Türckischen Hof abreissen.

Auß Ostende / vom 12. dito.

Der junge Capitain Besten-Beutel hat 2. Frantzösische Schiffe genommen / deren eins mit Saltz / das andere aber mit 60. Faß Wein und Brandwein beladen ist / und wäre Capitain Mastricht bey ihme gewesen / sie hätten die gantze Frantzösische Convoy genommen / so 30. Schiff starck / und 3. Convoyers bey sich gehabt / Capitain Charles deß Hertzog von Hollstein hat 4. Frantzösische Schiff mit Wein und Pot Aschen beladen / auffgebracht.

Auß Aelst / vom 14. dito.

Namur fortificirert man starck / und werden zu mehrerer Versicherung deß Castells an selbigen Berg einige Redouten auffgeworffen.

Auß Gend / vom 14. dito.

Marquis de Bouflers ist diser Tagen zu Dornick arrivirt. Die Frantzosen machen den Berg unweit der Pforten Haure zu Mons eben / weil selbiger / im Fall einer Attaque / der Vestung schädlich

schädlich ist. Göstern seynd hier 7. Regimenter Brandenburgische hinein gezogen / vnd haben die Zünfften von gedachten Troupen die Logamenter gemacht.

Auß der Pfaltz / vom 20. Novembr.

Die Hussaren straiffen zwar alle Tag biß vast an die Pforten vor Philippsburg / haben aber / weiln sich die Frantzosen gantz still halten / biß dato noch keine Parthey rencontrieren können. Denen Einwohnern zu Creutznach ist erlaubt worden ihre Thor zu reparieren / vnd sich mit Gewöhr zu versehen / vmb gegen die straiffende Schnapphanen / so sich fälschlich vor Hussaren außgeben / vnd daselbst vnder solchem Prætext grosse Insolentzien verübet / sich defendieren zu können. Herr General Hedersdorff ist göstern zu Heydelberg ankommen / vnd wird sein Regiment auch Täglich daselbst erwartet.

Auß Gent / vom obigen dito.

Von Ostende hat man / daß das Schiff Serpent genannt / von Dunkirchen 26. Canons führend / im Gesicht selbiger Statt mit 50. Mann vndergangen. Vor 8. Tagen seynd 10000. Frantzosen zu Thuin ankommen / vmb an selbiger Vestung zu arbeiten / welche 5000. Pioniers bedecken. Auß den conquestierten Stätten kommet Bericht / als ob der König in Franckreich mit dem Hertzog von Luxenburg in procinctu stunde / nach Savoyen abzugehen.

Auß Cöln / vom 22. dito.

Die Luxenburgische Bauren finden sich zu Duiren bey dem Grafen von Autel wegen der Contribution noch Täglich ab / vnd obschon die Frantzosen hingegen auß dem Gülchischen selbige bey Feuer vnd Schwerd prætendieren / so werden sie doch wenig bekommen / weil die Gräntzen überall gar starck besetzt seynd. Mit Irrländischen Brieffen hat man / daß 2000. Irren zu Fuß / vnd 300. Pferd nebst den Generals Scelton / Ustone / vnd Sarsfeld zu Corck ankommen / vmb alldar nach Franckreich vbergeschifft zu werden.

Auß

Auß Lissabona / vom 16. Octobr.

Der Zucker so auß Brasilien kommen / bestehet in 20000. Kisten / auch hat man mit selbigem 30000. Rollen Taback empfangen / nebst einer vnzahlbaren Menge Häute / vnd eine gute Parthey Gold vor den König / auß einer Mine / die man zu Rio von Genero auff dem Platz Gurapa genannt / entdecket hat. Von Goa kombt Zeitung / daß der Krieg zwischen dem Mogol mit andern Indianischen Königen noch jmmer continuiret / der Vice-König zu Goa Namens Don Rodrigo von Acosta / ist gestorben / deßgleichen auch der andere / 3. Monat hernach / als Er erwöhlet worden.

Auß Londen / vom 13. Novembr.

Der Herr Herbort rüstet sich noch jmmer zu seiner Reise nach Constantinopel / vnd wird in wenig Tagen über Holland dahin abreisen / ohne die Trouppen welche auß Irland nach Flandern überschickt werden / sollen auch noch einige Regimenter auß disem Reich dahin gehen / vnd hat das Regiment zu Pferd vnder dem Brigadier Godfrey nebst andern mehr / hierzu schon würckliche Ordres empfangen. Der Graf Stratmann Ihro Kaiserlichen Majestät Abgesandter allhier / hat göstern bey dem König zu Wittahl Audientz gehabt / worzu Er durch den Ceremonien-Meister mit allen Solennitäten intraducirt worden.

Auß dem Sund / vom 12. dito.

Auß Stockholm hat man / daß der Kaiserliche Extraordinari Envoye fleissige Conferentzien mit denen schon verordneten Königlichen Commissarien hält / welches hoffentlich etwas gutes vor das Römische Reich nach sich ziehen dörffte.

Auß Coppenhagen / vom 20. dito.

Göstern kamen Ihre Königliche Majestät über Cronenburg allhier an. Daß wir nach Flandern einige 1000. Mann senden werden / ist gewiß / vnd das solicitiren der Officierer / so disen Feldzug mit thun wollen / sehr groß. Ihre Hoch-Gräflich Excellentz der Herr Feld-Marschall Wedel kam göstern allhier an.

Auß

Auß Aelst / vom 20. Novembr.

Am Freytag hat man zu Brüssel zwischen 12. und 1. Uhr den Partisan und Deserteur le Verdure / auffgehenckt. Wie man sagt / soll der Bischoff von Münster mit Englischem Geld 40000. Mann werben / und die Hannoverische Trouppen under dem Sold von Engeland seyn. Alle Spanische Militz wird man künfftigen Feldzug complet halten / Printz von Vaudemont hat die Werbung von 1000. Mann nun gantz auff sich genommen / und wird man in disen Landen 190000. Cambattanten ins Feld stellen / und selbige in zwey Läger vertheilen / dabey nur 10000. Holländer sich einfinden / und die übrige in die Stätte verlegt werden sollen.

Auß Gent / vom 21. dito.

Eine Frantzösische Parthey hat auff der Brüggischen Fahrt eine Heerde Schwein hinweg getriben / und mit selbiger über die Fahrt gesetzt / welche aber eine Spanische Parthey rencontriert / jhnen gedachte Schweine wider abgenommen / und nebst 5. gefangenen Frantzosen in Brüggen eingebracht. Man sagt / daß die Frantzosen Cortrich verlassen und schlaipffen / und dergleichen mit Veurne und Duixmuyden zu thun gesinnet seyn.

Auß Cöln / vom 25. dito.

Auß Irrland hat man anders nichts / als daß sich die Englische Armee in die Winter-Quartier vertheilet. Die Frantzosen haben indessen Bovigne mit 2. Battaillons besetzt. Die Provintz von Holland hat die 25. Tonnen Golds 8. pro Cento auff Leib-Rente auffgenommen / schon eingesamblet. Zwischen der Sambre und Maaß haben die Frantzosen 10000. Mann zu Fuß / und 7000. zu Pferd einquartiert.

Num. XLVIII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 1. December.

Auß dem Königl. Pohlnis. Feld-Lager zu Niemz oder Niemes in Moldawen / den 15. Octob.

HEute haben Ihro Majestät durch einen Expressen Bericht erhalten / daß die Tartarn von Budziack über 20000. starck / so sie auß denen Garnisonen von Tikinia / Bialogrod vnnd andern Orten gezogen / vnsere Cossacken auff einer halben Insul deß Niesters belägert / vnd gegen ihr Lager die Stücke gepflantzet haben; weßhalben man für die vnserige Cossacken in grossen Sorgen stehet. Der Castellano von Chelma ist auch mit seinen Pohlnischen Völckern zu Sokova belagert; man hoffet aber / es werde die Kälte den Feind zurück weichen machen.

Auß Turin / vom 3. November.

Nachdeme verwichenen Mittwoch der grössere Theil der Generalität von den Allijrten Armeen / wie auch beede Chur- vnd Hoch-Fürstl. Personen von Bayrn vnd Savoyen / vnd zwar beede Ihro Hoheiten mit Printz Eugenio vergesellschaffet anhero angelangt / waren sie selbigen Abend bey dem Herrn Marggraff von Leganes / vmb solchen / weilen Er folgenden Morgen nach dem Stato di Milano abgereyset Glück auff den Weeg zu wünschen / vnd haben sich auch nach gedachtem Stato seine Trouppen gewendet / von denen den 5. dises bey Navarra die General-Musterung gehalten werden solle / weilen auch auff erwehnten 5.

 dises

dises die Abreyse Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn fest gestellet/als gibt man jetzo Derselben alle ersinnliche Divertissementi vnd Lustbarkeiten/so vil nur hiesige Gegenden veranlassen / vnnd die kurtze Verweilungen in diser Statt zulassen können. Freytag zu Nachts wurde Ihro Churfürstl. Durchl. neben dem Hertzog/von Madama Reale (als deß Hertzogs von Savoyen Fraw Mutter) mit andern Grossen vom Hause tractirt. Gestern liesse man Deroselben offentlich das heilige Schweißtuch in der Thomb-Kirchen bey Zulauff eines vnbeschreiblichen Volcks/sehen; Morgen wird Dieselbe zu Veneria tractirt/vnd allda eine Hirsch-Jagt angestellet / Sonntags zu Abends aber der grosse Ball oder Tantz gehalten werden. Indessen ist der Abbt Scarlat/Ihro Churfürstl. Durchl. Agent / anhero kommen/welcher von Rom durch einen Expressen beruffen worden. Ungewiß ist annoch die Vertheilung der Winter-Quartieren vor die Teutsche Trouppen/zwar sagt man/der Herr General Palfi gehe nach Mantua / Commerci nach Modena / Rabatti nach Parma/vnnd Printz Eugenius/jeder mit 4. oder 5000. Mann ins Montferrat / der Rest bleibe zur Verwahrung deß Landes/vnd ein guter Theil wird in Savigliano gelegt werden/ vmb die Besatzung von Pignerol in Zaum zu halten; Nunmehro ist die Niderreissung von Carmognola/vnd die Widerbefestigung von Viana festgestellet. Man hat sagen wollen/ob seye Montmeliano auffs newe von denen Frantzosen belagert/vnd habe sich Catinat mit 6000. Soldaten/welche Völcker zur Bewahrung der Höhe vnd deß Platzes Susa zuvor daherumb gesandt/auch dahin begeben.

Auß Florentz / vom 10. Dito.

Der Courrier / welche die Fürstin Violante zu Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn/ihrem Herrn Bruder geschickt gehabt/ vmb vor Sr. Churfürstl. Durchl. Zurückkehr in Teutschland/ Selbigen einzuladen anhero zukommen/ist hier wider angelangt. In Livorno hat man einige gefangen gesetzt/welche für Franckreich geworben haben.

Auß

Auß Genua / vom obigen Dito.

Hiesige Republic ist sehr verwirret/dieweilen der General Caraffa mit 12000. Mann sich vnsern Gräntzen nähert/vnd den 12. dises die geforderte Contribution zu denen Winterquartieren accordirt haben will; Hingegen trohet Franckreich/daß wañ dise Regierung/zu der Kayserl. Begehren einwilligen werde/selbige Cron hiesiger Regierung jhre Strengigkeit empfinden lassen wolte; dannenhero man hier in grosser Bewögung ist.

Auß Turin / vom vorigen Dito.

Einige von vnsern Völckern haben allbereit die Winterquartier bezogen/5000. Mann werden in dem Montferrat zu Acqui zu überwindern kommen/ allwo der Herr Baron de Duchin / Kayserl. General-Wachtmeister commandiren wird. Deß Printz Eugenij Trouppen sollen in das Modonesische gehen/vnd das Churfürstl. Bayrische Leib-Regiment / neben einem Theil deß Steinawischen Regiments nacher Parma/4. Compagnien werden allhier verbleiben / vmb / wie man sagt/ die Citadelle zu verwahren. Es ist weit gefehlet daß die Italiänische Fürsten eine Verbündnuß gemachet haben sollen / sich gegen der Allijrten Winter-Quartiren zu defendiren; Sondern es hat hingegen der Hertzog von Mantua / vnd selbsten Monsr. de Crenan / Gouverneur von Casal / Ordres gegeben / wegen denen Quartieren / vnd denen Contributionen/ zu tractiren. Vor etlichen Tagen hat diser letzte den Mantuanischen Gouverneur zu Casall Monsr. Fossati zum Essen eingeladen / nebenst denen Herren deß Raths / vnnd nach dem er sie wohl gastiret vnnd lustig gemacht / hat er sie alle gefangen genommen / vnnd die Mantuanische Guarnison völlig auß der Statt gejagt / vnd er nur noch 1800. Mann in der Statt vnd in der Citadelle hat/davon 3. oder 400. franck seynd. Der Herr General Caraffa ist noch zwischen Asti vnd Alexandrie/vnd hat eine grosse Mänge Bomben bey sich; weilen es aber kein Ansehen hat/daß die Genueser mit dem Hause Oesterreich brechen/sondern vil lie-

bey

her die 60000. Reichs-Thaler Monatlich für die Winter-Quartieren geben werden/ als wird er solche nit nöthig haben. Die Genueser haben 3. biß 4000. Corsicaner versamblet/ so jhnen aber wenig Nutzen schaffen würden. Der Herr General Palffy ist auff Parole nach Genua gegangen/ vmb die Sache mit selbiger Republic zu reguliren/ vnd scheinet/ es werde das Gelt den Different endigen. Der General de Cattinat ist mit 8000. Mann zu Fuß / so er noch übrig gehabt / wider durchs Gebürg gegangen / vmb selbige in Franckreich einzuquartieren. Von Genua hat man/ daß daselbst ein Frantzösischer Envoye Herr Graff von Rebenac (welcher/ Pariser Brieffen jüngsten vorgegeben nach/ zu denen Nordischen Königen gehen sollen) angekommen ist/ vmb die Italiänische Fürsten vnd Republiquen zu ermahnen/ die Neutralität zu behaupten/ vmb denen Kayserlichen im geringsten nichts zu verwilligen/ vnd nachdem er seine Creditiv-Schreiben überliffert vnnd dargegen protestirt haben würde/ er ferrner/ mit seinen 4. Kriegs-Schiffen/ womit er gekommen/ nacher Constantinopel gehen werde.

Auß Pariß/ vom 13. Dito.

Durch einen Courtier/ der heute auß der Armee deß Monsr. de Catinats ankommen/ hat man Zeitung von einem Gefechte/ so zwischen einer Parthey von der Garnison in Susa vnd einem Detachement von der feindtlichen Armee fürgefallen/ welches die Parthey abgeschnitten/ vnnd mehr als 50. Gefangene gemacht/ daher man besorget/ daß sie den Feinden den Zustand diser Statt entdecken möchten.

Ein anders auß Pariß/ vom 19. Dito.

Deß Hertzogs von Chaunes Bagage/ so von Rom hier angekommen ist/ bestehet in 50. grossen Ballen alle mit köstlichen Mobilien angefüllet/ vnd vilen Schildereyen von dem berühmbten Meister Albano: 40. Pferden vnd Maul-Eselen/ vnd einer der prächtigsten Kutschen/ so man jemalen mag gesehen haben/ in welcher gedachter Hertzog seinen Einzug zu Rom/ bey Leb-Zeiten deß Pabsts Alexander VIII. gethan hat.

Anno 1691. Littera Ccc Num. 49. 8. December.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 29. Novembr.

Es ist so wohl der Herr Feld-Marschall Graff von Mansfeld / als Herr General Barfuß auß Hungarn hier ankommen / welcher ehistens von hier auffbrechen / und nacher Berlin abreisen wird / umb die Recrouten zu Ergäntzung der hier gestellten 6000. Mann zu beschleunigen / unnd so dann im Fall der Frid mit der Ottomannischen Porta nicht außbrechen dörffte / nacher Hungarn abzuführen; Die von den Unserigen nächst an der Brucken der Vestung Großwardein auffgeworffene Schantz ist nunmehro perfectionirt / und die Guarnison also eingesperrt / daß kein Mensch weder auß noch ein kan. Es haben sich aber doch ein Türck und gefangener Christ herauß practicirt / der Türck saget auß / daß die Häuser alle ruinirt / und die Besatzung auff 1200. Mann geschwächt / und etliche Bassa / nebst vilen fürnehmen Officiern / und anderen berühmten Kriegs-Häuptern durch die Bomben getödtet worden / und bereits ein Mangel an Proviant und Brenn-Holtz verspührt worden / daß also sie sich keine zwey Monath mehr halten können. Es wird von Segedin geschriben / daß zwischen dem Teckely und Tartar-Han grosse Uneinigkeiten entstanden / weilen einer dem andern die Schuld geben / daß Großwardein nicht entsetzt worden / darauff diser mit seinem Corpo in das Teckelische Läger eingefallen / und jhne Teckely sambt dem Petrozzi und seinem Anhang wie eine Vich-Heerd gefänglich

nach

nach Orsowa geführt; Der nach Ober-Hungarn wegen der Fridens-Tractaten abgereisste Venetianische Ambassador dürffte im Fall Ihro Durchl. Herr General Leutenant auff seiner hieher Reiß recontiren möchte / wider hieher zuruck sich verfügen.

Ein anders auß Wien / vom 29. Novembr.

Ein Currier von Großwardein bringt mit / daß von der Bombardirung alles was nicht im Rauch auffgangen / zu einem Steinhauffen gemacht worden / die 1400. Seelen darinnen leyden grosse Noth / jedoch will sich der Commendant nicht ergeben / sonder noch zwey Monat lang halten / und dann / wann in der Zeit der versprochene Succurs nicht kommet / capitulirn / in der Vorstatt Olosky ligen 1500. Hungarn / und in der Schantz 1100. Teutsche / so den Orth dergestalten sperren / daß sich niemands vom Feind darff sehen lassen. Der neue Seraskier / weilen er Großwardein nicht entsetzt / seye strangulirt worden; Die Verführung deß Teckely und Petrozi und anderer Adhærenten continuirt.

Auß Rom / vom 17. Novembr.

Verschinen Montag seyn Ihre Päbstl. Heiligkeit endlich wider mit völliger Gesundheit in dem Consistorio erschinen / und hat alle Medicos und Chirurgos / ausser die / so täglich bey Hof practiciern / abgeschafft / und jeden nach Meriten beschenckt / in disem Consistorio ist sehr vil wegen deß Vertrags zwischen dem Röm. Stul und denen Frantzösischen Kirchen gehandlet worden / aber alles vergeblich / ungeacht vil Scripturn / so doch in Favor deß Römischen Stuls gelautet / hervor kommen / welche in gesambt behauptet / daß die Päpste in vorigen Jahren der Frantzösischen Kirchen dise Vorzüg und Prærogativen zugestanden / sie werden aber versichert vor dißmahl nichts richten / ehe und bevor sie dem Röm. Stul die verlangte Satisfaction gegeben / und den Schluß deß Parisischen Synodi solennissime revocirt haben. Verschinen Mittwoch hat man ein Cartel angeschlagen gefunden / vermittelst dessen Ihre Päbstl. Heiligkeit dem Volck kund gethan / daß Sie künfftiger Zeit alle Montag jeder Wochen wider offentliche Audientz geben wurden / wie Sie vor disem / und ehe Sie den gefährlichen Fall gethan / zu thun pflegen. Heut fruhe ist die Indiction deß allgemeinen Jubel-Jahrs mit den gewohnlichen Formalitäten und Ceremonien publicirt worden.

Auß Venedig / vom 23. dito.

Demnach man in disem hohen Rath unserer Herrschafft wider mit einem Anschlag auff Negroponte umbgeht / als tractirt man wider mit einigen Teutschen Fürsten und mit den Schweitzern / umb Uberlassung etlicher 2000. Mann frischer Völcker.

Auß Mayland / vom 21. dito.

Der Kays. General Kriegs-Commissarius Caraffa hat denen Lehen-Trägern von Genua angekündiget / den Kays. Völckern gute Winter-Quartier in ihrer Herrschafft zuverstatten / mit Betrohung / daß solche ihm widrigen wurden / mit Gewalt genommen werden; Entgegen ist der Frantzösische Gesandte Monsieur Rebenac auch daselbst ankommen / und bemühet sich dise Republic von dem Begehren deß Kaysers abzuwenden / mit Betrohung / daß seines Königs Zorn im widrigen all zu empfindlich fallen wurde / und dergleichen hat diser Minister in Commissis bey allen Italiänischen Fürsten abzulegen / weilen aber dise sambtlich all zu schwach / gegen dermahlige Macht in Italien sich zusetzen / werden sie vor dißmahl wohl weichen müssen / indessen ist Herr General Palfi / Graff Preuner und andere Kayserl. Officier von gedachtem Caraffa an die Hertzoge von Parma / Modena und Mantua / wie auch an andere Orth abgefertiget worden / die Winter-Quartier vor die Kayserl. Völcker oder deren Verpflegungs-Gelter zu begehren / welche letztere auch bereits meist verwilligt worden / das Land Piemont belangende / kan solches wenig belegt werden / weil es gantz verwüstet und verstöret / Monserrat aber wird eine gewisse Anzahl Volcks einnemmen / der Anschlag auff Casal aber ist verlohren / weil der Frantzösische Commendant selbiger Cittadell oder Vestung den Gubernator von der Statt Casal arrestiern lassen / indeme diser mit den Teutschen geheime Correspondentz gepflogen.

Auß Genua / vom 17. dito.

Die Vestung Monmelian in Savoya ist leyder endlich auß Mangel Lebens-Mittel in der Frantzosen Hände gefallen / und wegen verfloßner Jahrs-Zeit unmöglich gewesen / einen Entsatz hinein zuwerffen. Man weiß nun nicht / ob Ihre Chur-Fürstliche Durchl. auß Bayrn weiter in Italien gehen / oder nach ihren Landen kehren werden. Gleich jetzo kombt Bericht / daß 16000. Teutsche in unserer Statt und Landschafft Novi sich einquartiert.

Auß Audenarte / vom 27. Novembr.

Ob schon die Frantzosen die Pforten zu Tornay und Rissel immer geschlossen gehalten / unterm Vorwand / als ob der König allda erwartet wurde / und eine grosse Entreprise vorgenommen werden solte / so hat man doch die Nachricht / daß sie die Pforten auß Mangel der Besatzung zugeschlossen / und selbige vor einem Dessein der Allijrten beförchtet gewesen.

Von Antwerpen / den 30. dito.

Mit Brieffen von Madritt hat man vom 8. dises / daß von Cadix an den König ein Expresser ankommen / mit der angenehmen Zeitung / daß auff dem 1. dito zu gedachtem Cadix die Gallionen der Admirante nebst 4.

an

andern ankommen / und seyen die übrigen auch durch die Königl. See-Armada unter dem Graff von Aquilar in Sicherheit gebracht: Gedachte Gallionen seyen mit 50. Millionen Reichsthaler in Contanten / ohne die Früchten auß Indien beladen / welches unter den Kauffleuthen grosse Freude verursachet. Eine Gallion Capitana del Mare genannt / ist unter Weegs zugrund gangen / doch alles Silber und Boots-Volck salvirt. Uber Ragona hat man auch Nachricht / daß die restirende Gallionen ebenfals zu Cadix arrivirt seyn.

Auß Düsseldorff / vom 30. Novembr.

Ihre Churfürstl. Durchleucht zu Pfaltz haben resolvirt / wie folgt / und darüber ein offenes Patent mit eygner Hand unterschriben und versigelt herauß gegeben / bestehende in folgenden 6. Puncten.

1. Versprechen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz die 3. im Römischen Reich Tollerirende Religionen in ihren Schutz und Schirm zunemmen / und denen Kauffleuthen / so allhier nach der Urtenbach ziehen / so wol als den Handwercks-Leuthen 20. Jahr von allem wie es auch Namen hat / Freyheit.

2. Die Lust und Lieb haben an disen Orth Häuser zu bauen / soll ein lustiger / schöner Platz von Ihro Churfürstl. Durchl. darzu verehrt / und angewisen werden.

3. Die bey Außbauung der Häuser einige Bau-Materialien den Rhein hinab führen wolten / soll ein freyer Paß auff Ihr Churfürstl. Durchl. Rhein-Zollen gegeben werden.

4. Zwey offentliche freye Jahrmärckte / deren einer künfftigen 24. Aprill / der andere auff Maria-Geburt seyn sollen / gehalten werden.

5. Dise Fabriq kan in allerhand Handwerck bestehen / jedoch wollen Ihro Churfürstl. Durchl. auß den Kauffleuthen einen Vogt / wann einiger Mißverstand entstunde / verordnen / der alles nach Kauffmanns Stilo soll außmachen.

6. Versprechen Ihro Churfürstl. Durchl. ferner / was zu Auffnemmung diser Fabriq kan dienen / jederzeit zu privilegiren / und was in dem würcklichen gegebenen offenen Patent versprochen / in allen zu manuteniren.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Irland / Adrianopel / Holland / Pfaltz / und Cöln / rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Irrland / Holland / Adrianopel / vnd Cöln / rc.

Mitbringend:

Was weiter Neus in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 8. Decembr.

Auß Wienn / vom 2. Decembr.

DIe gefängliche Hinwegführung deß Teckely vnd Petrozi / ist darumben erfolgt / daß ein Türck von Groß-Wardein / welcher nach Eroberung der Statt sich zu denen daselbst verblibenen: folglich frey abgezogenen Rätzen geschlagen/vnd heimblich sich von jhnen Rätzen practiciert / so dann in das Türckische Läger verfügt / also gleich vor den Bassa geführt worden / welchem Er vorgetragen / daß Er Bassa sambt den seinigen von dem Teckely verrathen worden / zumalen diser an die Christen folgenden Innhalts geschriben hätte / daß Er gnugsame Macht hätte / die Christliche Armee vor Groß-Wardein hinweg zu schlagen / vmb aber zu zeigen / daß Er ein guter Christ seye / wolte Er sich dessen enthalten / wann man zeitlich die Belägerung auffheben/vnd abziehen wurde/ als nun der Bassa ein solches vernommen / vnd darüber Kriegs-Rath gehalten / ist Er mit Türcken vnd Tartarn vrplötzlich in deß Teckely Läger eingefallen / vnd ob sich zwar diser Haubt-Rebell mit den Seinigen widersetzt / ist Er doch nach einigen empfangenen Wunden ermeistert / vnd in Eisen vnd Banden neben dem Petrozi auff einem Karren hinweg geschleppet worden / nachdem Er aber zu dem Bassa vermeldet / daß Er sich über den Brieff rechtfertigen wolle / seye Er ohne Eisen vnder einer scharpffen Wacht nacher Adrianopel abgeführt / doch seine völlige Bagage von den Tartarn geplündert worden. Der jüngstgemeldte desertierte Janitschar auß Großwardein berichtet / daß bey währender Beläger- vnd Bombardierung 6. Bassen / 2. Agen / vnd über 1500. gemeine Soldaten / auch 14. Feuerwercker / vnd Constabler in der Vestung todt gebliben / der Janitscharen Aga mit einer Stuck-Kugel / 1. Bassa / 2. Agen / vnd 300. Gemeine blessiert / vnd allein der Bassa Commendant neben 1200. Mann noch bey Leben;

Ihr

Ihr grosses Magazin / worinn ihre beste Sachen waren / seye durch Niderfallung der Häuser also verschüttet / daß in langer Zeit das darinn ligende Proviant und Sachen nit mehr herauß zu nemmen/und seyen nur wenige Victualien von der Brunst errettet worden. Weilen der Wasser-Graben zugefroren/und die Türcken dardurch außfallen könden / hat man das Wasser wider hinein fliessen lassen.

Auß Gent / vom 25. Novembr.

Man kan eigentlich nicht wissen ob Duixmuyden und Verne vom Feind noch besetzt seyen / in Ypern ligen nur 700. Mann/ und verlautet ob würde der König in Franckreich zu Tornay oder Cortray erwartet / in welchem ersten Orth man die Wasser auffhält / so / daß selbe 2. Fuß höher seyn als man gewohnet ist. Der Feind marschirt- und contramarschieret noch immer / und förchtet man sich vor einer Attaque/ zumal / weil sich derselbe mit 10000. biß 12000. Mann an verschidenen Orthen versamblet/ hat dabeneben den Feuerwercker nach der Gegend Dinant abgeschickt / und stehet die Guarnison in Mons auch zum Marsch parat.

Auß Cöln / vom 29. dito.

Im Sonienwald werden zu Behuff der Bevestigung zu Trier vil Pallisaden gehauen / deren dann auch von Metz herab etlich 1000. allda arriviert. Die Mosel ist so klein / daß man mit keinen Schiffen auff und ab fahren kan / welches dann verhindert / daß die in Lothring ligende Fourage nicht herunder kommen kan. Die Floß-Brucke zu Thionville wird zu gedachtem Trier jetzt auffgeschlagen / und sagt man / daß zu Versicherung derselben / eine Redoute auffgeworffen werden soll. Göstern kamen allhier 5. Compagnien Brandenburgische in Guarnison an / denen heut noch 5. andere Compagnien folgen werden. Der Chur-Pfältzische Hof ist am Dienstag zu Düsseldorff wider angelangt.

Auß Glückstatt / vom 23. dito.

Verwichenen Sonntag ist hier von den Cantzeln alles frembde Geld ausser dem Dännischen / zu empfangen / verbotten.

Auß

Auß Brüssel / vom 22. Novembr.

Die Frantzosen haben 700. Reitter nach Marbay vnd benachbarte Dörffer einlogieret / vmb die Arbeiter / welche Thuin vnd andere kleine Plätze bevestigen / vor denen Einfällen der Garnison von Charleroy zu bedecken. Zu Binch machen sie ein Magazin von Fourages / vnd haben einige Wägen mit Bomben vnd Carcassen beladen dahin führen lassen / welches verursachet / daß man besorget / sie möchten disen Winter Charleroy attaquieren; vnd wiewol solcher Platz sehr wol mit Völckern / Lebens Mitteln vnd Kriegs-Munitionen versehen ist / so hat man doch dise vergangene Nacht / noch eine grosse Convoy / von 500. Pferden / vnd 500. Mann zu Fuß begleitet / dahin marschieren lassen / damit dorten kein einiger Mangel / im Fahl eines Angriffs / seyn möchte. Am Montag kame von Thuin ein Frantzösischer Trummelschlager mit der Rantzion für die 37. Frantzosen zu Fuß / welche die Unserigen vor 8. Tagen im Soigner Wald gefangen bekommen / vnd anhero geführet / allhier an / welche dann auch dargegen lo gelassen worden / vnd wider zu ruck nach Thuin gegangen seynd.

Auß Lüttich / vom 23. dito.

Am verwichnen Dienstag ist das am Carthäuser Kloster gestandene Zeughauß durch einen Italianer / welcher in hiesigen Diensten gestanden / gantz boßhaffter Weise in Brand gesteckt / vnd völlig in die Aschen gelegt worden / doch hat man zu allem Glück noch allen Kriegszeug zeitlich salvieren können / der Thäter aber hat sich darvon gemacht.

Auß Mastricht / vom 23. dito.

Dahier werden etlich 1000. Malter Habern eingeschifft / vmb in das Magazin nach Namur abzuführen. Vorgöstern hat man wegen ruckständigen Contributionen etliche Bauren auß dem Luxenburgischen gefänglich einbracht / welche vor völliger Abstattung nicht frey gelassen werden sollen. Heut seynd von hiesiger Besatzung 4. biß 500. Mann zu Fuß nach dem Lüttichischen abgeordnet worden / von deren Verrichtung mit nechstem etwas zu vernemmen seyn dörffte.

Auß

Auß Lemberg / vom 1. Novembr.

Daß die in der Wallachey ligende Vestung Niemiec / welche auff einem hohen Felsen liget / vnd dazu vast nicht anzukommen / den 14. Octobr. in einem Tage / nachdem sie starck mit Stucken beschossen / vnd auch mit Einwerffung der Granaten beängstiget worden / auff Discretion sich ergeben / worauß 300. Semener vnd Wallachen / die darinn zur Besatzung gewesen / außmarschieret / vnd hernach 400. zu Fuß / vnd eine Wallachische Compagnia vnder Herrn Obristen Guttry / nebst 6. Stucken / 120. Tonnen Pulfer / Proviant auff 3. Viertel Jahr zur Besatzung gelassen worden. Nachdem nun dise Vestung besetzet worden / vnd man auch den Fluß Moldau übergangen / welcher so sehr angeloffen / daß vast vnmöglich überzugehen / seynd Ihre Königliche Majestät mit langsamen Marsch gegen Szoczawe gegangen / vnd wolten biß Bukowin gehen / damit sie wider in derer Gräntze kommen / vnd das abgemattete Volck auß denen wüsten Plätzen in andere / da noch Lebens-Mittel zu holen seynd / bringen möge. Die Tartarn hat man bey der Armee nicht vernommen / sondern seynd alle zu ruck gegangen. Herr Castellan von Chelm schreibet vom 10. October vnder Raskow / daß / nachdem er Sorock eingenommen / er mit denen bey sich habenden Cosacken nichts mehr tentieren könde / weil er sie fernere Progressen vorzunemmen / nicht zur Obedientz bringen können / massen sie mehr der Rauberey als den Kriegs-Affairen nachgehen wollen / sehe also nicht für rathsam / sich in deß Feindes Land tieffer hinein zu begeben / zu malen er vernommen / daß deß Feindes Macht sich zusammen ziehe / vnd auff jhm gehen wolle / vnd ist also den Doniester übergangen / vnd biß Raskow angekommen.

Auß Adrianopel / vom 5. Octobr.

Den Außschlag der Troublen zu Constantinopel / nach ankommender Zeitung von der grossen Niderlag der Türckischen Armee bey Salankement / mit Verlust deß Groß-Veziers / Seraskiers / Janitscharen Aga / vil Bassen / vnd andere vornehme Officierer / 12000. alte / die meiste neue Janitscharen / (Fußvölcker /) eine

grosse

grosse Menge Spahi / (Reitter /) sambt dem gantzen neu formierten Läger / verlangt man mit Schmertzen zu vernemmen: Der Sultan Achmet ist seyther seiner Erlösung auß dem Gefängnus vnd Erhöbung auff dem Thron / nicht recht frisch vnd gesund gewesen / auch gegenwärtig noch nicht. Das gemeine Volck schreyet vmb Friden / vnd drohet daneben im Waigerungs-Fahl den Sultan wider abzusetzen / derohalben ist der neue Groß-Vezier / Aly Bassa / vormaliger Caimacan zu Constantinopel / resolviert gewesen / mit den Herren Hussey vnd Coljers / Ambassadeurs von dem König in Engeland / vnd den Herren Staaten von Holland / nach Belgrad zu verreisen / welches / wann es zum Effect gekommen / vngezweiffelt / dem Krieg ein Ende gemacht haben würde; So ist aber ohne das Absterben deß Herrn Hussey / noch eine andere Fatalität darzwischen kommen / nemblich / daß der neue Seraskier / so der Uberrest der Armee vnder sich selbst auffgeworffen / mit 2500. Pferden von Belgrad in hiesige Statt kommen / vnd nachdem er vnder den Leib-Wachten deß grossen Herrn / vnd anderer anwesender Militz außgestreuet / daß man nach einer so scharffen Battaille keinen reputierlichen Friden vor die Pforten bekommen könde / sondern man müßte vorhero das alte Ansehen vnserer Macht durch die Krafft der Waffen von den Christen wider recuperieren / mit welchem Vorhaben er nach Constantinopel verreist / worauff der Groß-Vezier nöthig zu seyn geurtheilet / jhme auß Forcht / daß er einen Anhang in der Haupt-Statt suchen / vnd sich zum Vezier (welche Würde er verlangt) auffwerffen möchte / in seiner Meynung beyzufallen / doch scheinet er gleichwol vollkommen zum Friden geneigt / wegen der Inländischen Troublen / weil die Promessen deß Herrn von Castagnieres vnd Chateaneuff / als Frantzösischen Ambassadeurs / bey jhm keinen Eingang finden / vnd deßhalben geurtheilt wird / daß selbige nicht mehr als die vorige auch erlangen werden / vnd dahero verlangt man / auch selbst bey Hof sehr / nach der Ankunfft deß neuen Englischen Ambassadeurs; Indessen bleibt die Gemeinde zu Constantinopel beständig bey jhrer Meynung / vnd bittet vmb Friden.

Auß

Auß Aelst / vom 25. Novembr.

Eine Frantzösische Parthey von Philippeville hat diser Tagen hiesiger Gegend 8. Pferd hinweg genommen / imgleichen hat sich auch eine andere Feindliche Parthey von 150. Mann auß der Garnison Tornay sehen lassen / auff welche 500. Mann auß Brüssel außcommandirt worden / ob sie selbige aber attrapieren werden stehet nechstens zu vernemmen / inzwischen ist der jüngst gefangene Partheygänger mit 36. Mann zu Vaterlao am Dienstag zu gedachtem Brüssel auffgehencket worden / allwo der Printz von Vaudemont die Fortificationes von der Anderlechischen Pforten in Augenschein genommen/welche zum theil schon in Perfection gebracht seynd / sonsten laufft ein Gerücht / ob thäten sich die Feind starck versamblen vmb eine Brand-Execution vorzunemmen / Marquis von Gastanaga wird noch nicht nach Spanien gehen / welches dann abzunemmen / weil er wider Equippage kauffet / auch seine Domestiquen auffs neue angenommen / seythero die Frantzösische Partheyen im Sognier-Busch ein vnd etlich mal repoussirt worden / dörffen sie sich mit jhren Straiffereyen ferner als Hall gegen Mons zu nicht hazardiren.

Auß Holland / vom 30. dito.

Monsieur Hussey / Ihrer Britannischen Majestät Ambassadeur an der Ottomannischen Porten hat den Türckischen Sultan sowol disponiert / einen Friden mit Ihrer Majestät dem Kaiser / König in Polen / vnd der Republic Venedig zu machen / daß / wann Er nicht durch geschwinden Tod wäre übereilet worden / man hoffentlich nunmehr schon alle Satisfaction haben würde. Es ist Monsieur Colliers / Ihro Hochmögenden Ambassadeur eben zur selbigen Zeit als Monsieur Hussey dises Zeitliche gesegnet / gleichfals erkrancket / also daß man nicht weiß / ob was Unnatürlich mit vndergeloffen. Von Pariß wird geschriben / daß alle / so deß Ordens von S. Jacob seynd / dahin bedacht seynd / wie sie einen Fund machen / König Jacobum den Andern diß Namens zu vnderhalten / damit Er dem Hof nicht länger beschwärlich seye / welchen man anhebt schell anzusehen. Indessen hat sich

Monsieur

Monsieur Abeville zu allen Engeländern / Schott- und Irrländern / so deß Ordens S. Jacob seyn / verfüget / und biß in die 20000. Reichs-Thaler gesamblet / welche er dem König Jacobo überbracht. Als diser König die Eroberung Limmerick vernommen / hat Er zum König Ludovico dem Vierzehenden diß Namens gesagt / weil Er sich ohne alle Hoffnung sehe / daß Er wider auff den Thron könde gesetzt werden / so habe Er sich entschlossen die Welt zu verlassen / weil sie jhn auch verlassen.

Auß Irrland hat man / daß 7. Regimenter nach den Eylanden von Gernsey und Jarsey sollen transportieret / und underschidliche kleine Kriegs-Schiffe gesandt werden / weil selbige Eyländer auff der Frantzösischen Küsten ligen / von dannen solche in continuierlichem Allarm zu halten / wodurch Franckreich auch obligieret seyn wird / längst solcher gantzen Küsten eine grosse Macht zu halten; Uber dises wird man vil Commissions-Fahrer außsenden / den Frantzösischen Handel zu ruinieren / und soll einigen Particulieren frey gegeben werden / nach West-Indien zu fahren / nebenst Unsern / und den Englischen Kriegs-Schiffen / die Frantzosen von dannen gäntzlich zu vertreiben; Welches alles der König von Franckreich merckende allenthalben so vil Geld spendieret / etwas außzufinden / wodurch ein a parter / oder auch gäntzlicher Friden könde zu wegen gebracht werden. Die Frantzösische Kauffleuthe verliehren bey dem Confiscieren deren Gütter / in den Spanischen Gallionen über 10. Millionen an Gulden. Ein gewisser Ingenieur hat erfunden / Bomben auß Stucken zu schiessen / welches zu Pariß mit 44. Stucken probieret worden / und ist nicht mehr als eines davon gesprungen.

Auß Warschau / vom 13. Novembr.

Hier ist der Feldzug nun auch zum Ende / und haben Ihre Majestät underschidene Oerther in der Wallachey besetzet / umb so vil besser / wo der Fride nicht erfolget / sothane Provintz zu maintenieren. Ihro Königliche Majestät werden vermuthlich wider in Reußland angelanget seyn / und die Consilia / wegen deß Reichs-Tags / vornemmen.

Num. XLIX.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs / Den 8. December.

Auß Turin / vom 10. November.

Jhro Churfürstl. Durchl. in Bayrn seynd noch nicht verreyset / sondern von unserm Hertzog dise Tage hero mit vilen Lustbarkeiten auffgehalten worden. Jm Montferrat seynd bereits einige Teutsche Trouppen ankommen / umb die Winterquartiere zu beziehen / von dar auß nun solle die weitere Außtheilung erfolgen. Jn diser Statt verbleiben vom General Steinaw 4. Compagnien zu Fuß / und das Regiment der Waldenser / und werden Particulier-Einwohner mit denen Officierern / solche in dero Häuser zu nehmen / beleget; Die von der Guardi unsers Hertzogs / gehen nach Cherasto. Jn diser Wochen ist der Rest der Munitionen / so in Carmagnola gewesen / neben einigen Stücken Geschützes anhero gekommen. Von Momigliano hat man / daß die Frantzosen sich vor selbigem Platz sehen / auch mit jhren Bomben / so sie hinein werffen / hören liessen / doch davon wider weichen würden / weilen das Wetter nicht zugebe lang im Feld zu stehen / sonderlich weilen der Ends allbereit ein tieffer Schnee gefallen. Man sagt / es werden die Frantzosen mit 20000. Mann in der Nähe von Provantz überwintern / wie auch in der Grafffschafft Nizza Völcker haben / ohne die Besatzungen / welche in Susa und Pignerol seynd; Von dar auß eine Parthey an denen Gräntzen von Cumiana biß 200. Stück Viehe weggenommen hat. Das Groß der Kayserl. Armee so der Herr Gen. Caraffa commandirt / befindet sich unter denen Mauren von Novi / denen Genuesern zuständig; Und hält man den Vergleich wegen denen Winterquartieren / mit selbiger Republic so gut als geschlossen; ohnerachtet / die Frantzös.

Ministri/so daselbsten seyn/nicht vnterlassen/ihr bestes dargegen mit Trohen vnd Verheissungen zu thun.

Ein anders auß Turin/ vom 17. Dito.

Als der Herr Gen. Caraffa den Printzen von Commercy mit 4000. Mann biß nach Novi anrücken lassen/liesse jhme der Gouverneur sagen/ daß er die Kayserl. Völcker als Freunde empfange/ aber der König von Franckreich biete jhnen 10000. Mann an; worauff er geantwortet/daß die Anerbietungen/ welche man jhnen thäte/ zukünfftig wären; Er aber schon mit denen Völckern da seye. Seithero Monsr. de Rebenac zu Genua angelangt/ hat er eine lange Rede an dasige Herren gethan/ vmb sie zu Annehmung deß Succurß zu vermögen/ welchen jhnen der König geben wolte vnd in 16000. Mann bestehen sölte/ immittelst aber zur Sicherheit Savonne solte in Handen geben. Gestern kame einCourrier an mit Zeitung/daß alles accomodirt vnd verglichen seye/wie aber ist noch vnbewust: Vnterdessen hat der Herr Gen. Caraffa allen denen Officiers Ordre gegeben/ jhren Marsch nach denen jhnen bestimbten Quartieren fortzusetzen. Gedachter General wird sich zu Mayland auffhalten/ dahin alle Italiänische Fürsten Gesandten schicken/ vnd mit jhme wegen denen Quartieren tractiren werden. Florentz hat schon 200000. Rthlr. accordirt. Vnd wann die Sache mit Genua zu End/ werden dem Ansehen nach Ihre Churfürstl. Durchl. von Bayern von hier dahin gehen/ wie dann selbige Republic schon 4. Edle ernennet/ vmb Sr. Churfürstl. Durchl. auffzuwarten/ auch denen Generals von jhren Galeeren anbefohlen/ von niemand als von Sr. Churfürstl. Durchl. Ordre zu empfangen.

Auß Pariß/ vom 20. Dito.

Nachdem verwichenen Sonnabend Rath gehalten worden/ in Gegenwart deß Königs/ Monsr. de Beauvilliers/ de Pompone vnd de Croissy/ward gegen Abend ein Courrier nach Marsilien abgefertiget/ von dannen nacher Constantinopel zu gehen/ vnnd newe Instructiones dem Monsr. de Chateauneuf zu bringen/ wordurch man hoffet zu verhindern/ daß zwischen dem Kayser vnnd dem Türcken kein Fride/ ausserhalb Franckreich/ geschlossen werde. Wiewol das Gerücht gelauffen/ daß der Graff de Chateaurenauld von Monsr. de Flacourt auf die Spanische Gallionen kreutzen solten/ so befindet man dannoch daß nichts daran ist/ vnnd wird der erste ehistens mit einer Parthey

Irren

Irren auß Irland erwartet / zu welchem Ende die Proviant-Commissarien zu Brest Ordre empfangen haben / langs den Küsten Logimenten vor sie zu verfertigen; der andere gehet mit seiner Esquadre / so in 8. Schiffen / von 64. biß 70. Stücken / 4. Fluyten und 2. Brandern bestehet / nach der Strassen / zu Toulon sich mit dem Graffen de Estrée zu conjungiren / es wäre dann / daß ihme unterwegens eine favorable Gelegenheit vorfiele / die Ankunfft diser reich-geladenen Schiffe zu Cadix zu verhindern. Dem sey aber wie ihm wolle / so ist der Hof resolvirt / dise Schiffe zu Transportirung einer grossen Menge Kriegs- unnd Nothwendigkeiten nach Nice mit dem ersten guten Wetter zu gebrauchen / und dann zum andernmal eine Belägerung von Coni fürzunehmen. Zu welchem Ende die Trouppen / die in der Provintz und Grafffschafft Nice sind / durch das Gebürge von Tende und Cornerio gesandt werden; Auch ein Theil deß Geschützes / so bald Montmeillan erobert / darzu verordnet / damit die Artillerie in grösserer Menge seyn möge / als da der Orth von Monsr. de Bulonde unnd Monsr. Feuquieres / den man ehister Tagen allhier erwartet / belägert ward. Der König Jacobus war vor zwey Tagen mit dem Printz von Conti in der Comödie / und gieng von dannen nach Versailles / allda er lange bey dem König allein war / und / wie man sagt / sich erkläret habe / daß er / wann in bevorstehendem Jahr ein Fride getroffen würde / er die übrige Zeit seines Lebens zu Rom zubringen wolle. Auch hat man allen Engelländern von seiner Suite / die wider nach Engelland gehen wollen / Erlaubnuß solches zu thun gegeben; Zu welchem Ende die Meuble deß Lords Stafford bereits in seiner Creditoren Hände eingelieffert / biß auff die Zeit / daß er nach seiner Ankunfft in Engelland / seine Schulden bezahlen kan. Man sagt einen Tax auff alle Ställe und Lust-Häusser zusetzen.

Auß Mayland / vom 21. Dito.

Es continuirt / daß der Französis. Commandant in der Vestung zu Casale Monsr. Crenon den Marquis Carlo Fassiati / Mantuanischen Gouverneur von selbiger Statt / den Marquis di Lucera Präsident von selbigem Magistrat / den Marquis Reata / und andere vornehme Herren und Dames / zu gast geladen / herlich gespeiset / und nach gehaltener Mahlzeit die Stücke gegen die Statt kehren / und zugleicher Zeit obige Herren in Verhafft nehmen / von ihren Weibern absöndern / in andere Gemä-

chern

cher versperren/ darnach die Bürger in der Statt entwaffnẽ/ vnd alle Posten von der Statt in Besitz nehmen lassen / vnterm Vorwand/ daß sie Verständnuß gehabt hätten/ die Teutschen hinein zu führen.

Auß Venedig / vom 23. Dito.

Endlich ist die jüngstgedachte Convoy am Mittwochen vnter Direction deß Edlen Hrn. Imperial Contarini/ welcher als Extraordinari-Proveditore nach Suda gehet/ in 8. grossen Schiffen vnd verschidenen Fahrzeugen bestehend / gegen Levante abgesegelt/ auff welche 1600. Soldaten zu Fuß / vnnd 300. auff die Rudder Verdambte/ die Galeeren zu verstärcken / nebst vielen Mund-vnd Kriegs-Provisionẽ/vnd 200000. Ducaten in Gold/ Silber vnd kupfferner Müntz/ eingeschifft seynd. Der Hertzog Pignattelli/ welcher in Flandern Kriegs-Dienste gethan/ ist diser Tagen hierdurch nacher Rom geraist. Der Gesundheits-Rath/ hat die Commercien vñ Handlung mit Kärnthen/ Fünffkirchen/ Siclos/ Caposwar/ Simonturna/ Ofen/ Athnar/ Vltia/ Alt-Ofen vnd Tatfalo verbotten/ vnnd dise Woche angefangen auff der Sanita die Briefe/ welche von dannen kommen/ zu räucheren.

Vom Nider-Rheinstrohm / den 25. Dito.

Hiesiger Gegend lebt man GOtt Lob / noch in zimblicher Ruhe / vnd weilen die Chur-Brandenburgische / so wol als die Pfaltz-Newbürgische Trouppen alle Pässe sehr wol besetzet haben/ als ist die Forcht von denen Frantzösischen Streiffereyen / vnnd betroheten Brand-Executionen zumalen verschwunden. Den 22. dises seynd zwey new geworbene Chur-Cöllnische Compagnien Tragoner / vnnd eine Compagnie Reuter / vnter dem Herrn Obrist-Wachtmeister von Speß/ welche derselbe der Gegend Lippstatt in Westphalen geworben/ durch den Chur-Cöllnischen Statthalter Herrn Grafen zu Königs-Egg/ in beyseyn zweyer Herren Räthen / zu Deutz die Musterung passirt: Die Compagnie zu Pferd/ so in alten wol exercirt-vnd wol mundirter Mannschafft bestunde / ward durch den Herrn Obrist-Wachtmeister selbsten exercirt/ worüber der Her: Obrist-Wachtmeister grosse Ehr einlegte/ sich auch alle anwesende Herren vnd andere Zuschawer verwunderten/ daß in so kurtzer Zeit ein solch äusserlesen Volck zusammen gebracht werden können.

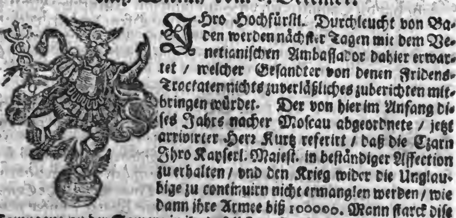
Anno 1691. Littera Ddd Num. 50. 15. December.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 6. Decembr.



IHro Hochfürstl. Durchleucht von Baden werden nächster Tagen mit dem Venetianischen Ambassador dahier erwartet / welcher Gesandter von denen Fridens-Tractaten nichts zuverläßliches zuberichten mitbringen würdet. Der von hier im Anfang dises Jahrs nacher Moscau abgeordnete / jetzt arrivirter Herr Kurtz referirt / daß die Czarn Ihro Kayserl. Majest. in beständiger Affection zu erhalten / und den Krieg wider die Unglaubige zu continuirn nicht ermanglen werden / wie dann ihre Armee biß 100000. Mann starck dise Campagne an der Samera in ihr daselbst grossen Schantz dergestalt campirt / daß die Tartarn gegen Ungarn etwas vorzunemmen abgehalten worden / die Czarn aber denen Tartarn unterschidliche Parthеyen recontrirt / und vil Gefangene davon erbeutet / deren Absehen nur dahin collimirt / die 80000. denen Tartarn zu cavirn deß Lands Devastation / Jährlich schuldige Reichsthaler Tribut durch jetzig erfolgendem Friden zu cassiren / gestalten sie künfftigen Feldzug gegen Krim nichts zu tentirn Vorhabens wären / sondern wie die Fridens-Tractaten möchten ablauffen / erwarten wolten.

Auß Rom / vom 24. Novembr.

Demnach wie jüngst gedacht / das Jubel-Jahr allhier publicirt worden / als hat man verschinen Mittwoch solches mit einer herrlichen Procession

cession mit Beywohnung der gesambten Clerisey / Prælatur / vnd 30.
Cardinäl von der Kirch St. Maria der Englen / biß nach der Kirch St.
Mariæ Majori den Anfang gemacht. Verschinen Montag gaben Sei-
ne Päbstl. Heiligkeit widerumb mäniglich / der es nur verlangt / offentli-
che Audientz / von welcher biß 100. Persohnen mit guter Vergnügung
über die empfangene Gnaden herauß gangen. Seine Päbstl. Heilig-
keit haben auch folgenden Tags dem St. Officio beygewohnet; auff den
Bericht / daß dem Hertzog von Parma angekündigt worden / denen Kay-
serlichen Völckern die Winter-Quartier zu verstatten / hat man bey Hof
alsobald Staats-Congregation von vnterschidlichen Cardinäln gehalten /
als solche vollendet war / kam ein Expresser von gedachtem Hertzog selbsten /
welcher Post brachte / daß bereits 4000. Pferdte von den Kayserl. Völ-
ckern die Quartier in dem Placentinischen genommen / auff disen kam ein
anderer Currier von Bononia mit Bericht / daß daselbst eine Staffeta
eingelauffen / vnd mitgebracht / daß ein Theil von den Kayserl. Völckern
sich auch schon in dem Hertzogthumb Modena einquartiert / es scheinet
aber / daß vnser Hof sich wegen diser Quartier-Sachen in frembde Hän-
del zu mischen nicht Lust habe / zumahlen weil die Kayserliche behaupten /
daß das Hertzogthumb Parma von Alters her vom Kayser dependirte.
Verschinen Donnerstag Morgens kam ein Currier von Florentz / mit Be-
richt / daß Ihre Churfürstl. Durchleucht auß Bayrn daselbst erwartet
wurde. Gestern hatte der Kayserl. Herr Pottschaffter wider bey zwey
Stunden Audientz / ohne daß man das geringste von dessen Anbringen er-
fahren können. Heut fruhe hat man wider ein Edict angeschlagen ge-
funden / vermög dessen alle Priester vnd Geistliche / so Kirchen-Benefi-
cia geniessen / gehalten seyn sollen / kurtze Haar vnd lange Kleyder zu tra-
gen / nebst andern dergleichen Kirchen-Ordnungen mehr / welche sie biß-
her sehr übertretten hatten / vnd dise Statt in disem Stuck bey nahe einem
Dorff gleich gemacht.

Auß Mayland / vom 28. dito.

Ihre Churfürstl. Durchleucht auß Bayrn werden ehist nach Florentz
Indessen ist ein Expresser von dem Savoischen Residenten auß Holland zu
Turin angelangt / mit Versicherung vom König Wilhelm auß Engel-
land / daß Ihre Majestät künfftigen Feldzug weit ansehenlichere Assistentz
herein thun wolten / als verschinen Sommer beschehen können / angesehen
Ihre Maiestät anjetzo das gantze Königreich Irrland vnter ihren Gehor-
samb gebracht / vnd anjetzo aller Orthen freye Hände hätten.

Auß

Auß Genua / vom 24. dito.

Herr General Kriegs-Commissarius Caraffa ist endlich mit unserer Herrschafft eins worden / daß dise an statt der gesuchten Quartier denen Kayserlichen Völckern biß 200000. Cronen Verpflegungs-Gelter bezahlen solte / der Frantzösische Envoy läßt sich disen Accord nicht mißfallen / weil gleichwohl hierauff die Teutsche auß disem Lande abmarschiren.

Auß Hamburg / vom 5. Decembr.

Jüngst gedachter Bauhof-Schreiber / welcher wegen beschuldigter grossen Untreu sich so kranck bezeiget / daß man denselben nit auffm Baum in Verwahrung bringen können / sondern vermittelst 4. Soldaten unnd ein Unter-Officirer ihn in seinem Hauß arrestirt / hat sich am Sonn-Abend so kranck befunden / daß er sich auß einer Stuben in ein ander Zimmer in einem Leylach tragen / und ihm fürlesen und betten lassen / auß welchem aber (nachdem er vorhero seinen Soldaten und Hütern eine gebrattene Ganß / und so vil Wein / als sie trincken mögen / spendirt) er sambt seiner Frauen meisterlich Vorgestern Morgens frühe sich herauß zu practiciren gewust / und davon geloffen / weßwegen man die Soldaten in Arrest genommen / und mit offentlichem Trommelschlag publicirt worden / daß / wer disen entloffenen Vogel wider zu bekommen / angeben wurde / eine Verehrung von 1000. Marck Lübisch zu geniessen haben solle / warauff es sich dann zugetragen / daß man denselben gestern Abend umb 4. Uhr in der Neustatt in der St. Jacobs Strasse auff einem Saal ertappet / unnd sofort nach dem Baum / von dannen aber in die Gefängnuß gebracht worden / was nun von ihm herauß kommen wird / lehret die Zeit.

Auß Stockolm / vom obigen dito.

Monsieur la Piquetaire soll sein Creditiv von Ihro Königl. Majest. in Franckreich / als Resident am Königlichen Hof allhier auffzuwarten / überliffert haben / und vermainet man / daß Marquis de Bethune als Extraord. Ambassador anhero kommen werde / dagegen machet der Holländische Ambassador Herr von Hairen sich fertig hier abzureisen; Heute schickte Ihre Königl. Majest. den Obrist Leutenant und Kammerherrn / Herrn Live / nebst zwey Hof-Junckern / und zwey Königl. Päschi von hier ab nacher Helsingburg zu dem jungen Fürsten von Holstein / welcher sambt dessen Frau Mutter anhero zu vermuthen / und werden zu deren Ankunfft grosse Anstalten gemacht.

Nider-Elbe / vom 5. dito.

Nun seynd in dem Lüneburgischen die neue und alte Drittel auch devalidiret / und einige gantz abgesetzet / derowegen wird man auch bald hören / daß es in dem Brandenburgischen geschehen / sintemahlen die Ratification von Sr. Churfl. Durchl. von Brandenburg wegen den gemachten

Accord zwischen Schweden / Brandenburg / das Hauß Lüneburg / 2c. wegen der Müntze gemachet / eingekommen ist / vnd nun gegen einander außgewechselt werden soll. Die beyden Durchl. Fürsten von Hanover vnd Zell befinden sich in Hamburg / vnd seynd heute in der Opera.

Ein anders auß Wienn / vom 2. Decembr.

Es verlautet / daß der König in Engelland 8000. Irren / welche nach Eroberung Limmerich sich in seine Protection ergeben / zum Succurs in Hungarn übersenden werde / weilen man selbige wider Franckreich zu führen nicht allerdings trauen wolle. Es wird nicht / wie jüngst gemeldt / der Engelländische Gesandte nach dem Türckischen Hof gehen / sondern man erwartet ehist allhier einen andern darzu mit aller Instruction vnd Vollmacht.

Auß Cölln / vom 9. Decembr.

Auß Engelland hat man / daß 200. Hochländer in Schottland / vnweit Clevia eingefallen / vnd über 300. Stück Vich hinweg genommen / denen aber von den Landsassen von Roase 150. nidergemacht / vnd die Beuthe wider abgejagt worden. 60. Kriegs-Schiffe vnd 20. Branders werden in Engelland equipiret / künfftig Jahr in See zu gehen / als 4. vom ersten / 12. vom zweyten / 32. vom dritten / 6. vom vierdten / vnd 6. vom fünfften Rang / vnnd sollen selbige mit 50000. Mann besetzt werden / die Obristen Kliffort / Lutterell vnd Oxburg gehen mit ihren Reglmentern in Flandern / allwo deß Königs Armee in 38010. Mann / in Irrland 12090. in Engelland 10916. in Schottland 2098. bestehen soll. Monsieur Herbord Königl. Englischer Envoye nach dem Türckischen Hof / ist würcklich allhier arriviret.

Auß Gent / vom 5. Decembr.

Von Ostende kombt Nachricht wegen jüngster Rencontre gegen 7. Frantzösische Kriegs-Schiffe deß Capitains Mastrich vnd Engelmanns / daß allda ein Schiff auß Engelland arrivirt / mit Bericht / daß gedachter Capitain Mastrich nit todt / sondern mit seinem Schiff Carolus genant / sehr devalisiret / in Engelland ankommen / der Engelische Capitain aber hätte sich ergeben müssen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; **Mitbringend: was weiter Neues** auß Wienn / Ungarn / Pariß / **Sachsen / Hamburg / Ostende /** vnd Cöln / 2c. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Pariß / Sachsen / Hamburg / Ostende / und Cöln / rc.

Mitbringend /

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 15. Decembr.

Auß Wienn / vom 9. Decembr.

DEr Groß-Vezier Ibrahim Bassa von Albanien hat nun auß Absterben deß vorigen Haly Bassa im 75. Jahr seines Alters / succedirt / diser war sehr Ernsthafft / dahero das Türckische Guberno von Ihme den Statum Bellicum wol einzurichten hoffet. Deß Teckely und Petrozi Gefangenschafft continuirt: Der Obrist Leutenant Antonius ware resolvirt / das vom Teckely verlassene Vipalancka zu besetzen. Der General Veterani ist nun beschäfftiget / die Rätzen einzuquartieren / damit aber das erschöpffte Sibenbürgen nit zu gravieren. Bey letzterm Außfall vor Groß-Wardein seynd 50. Türcken nidergemacht / und einige gefangen: auch der Vornehmste zum Examen geführt worden / welcher confirmirt die Hungers-Noth in der Vestung / daher sie sich nit mehr wird 2. Monat halten können. Herr General Styrum ist diser Tagen hier angelangt / wird gegen den Ober-Rheinstromm gehen / umb auff Begehren der Schwäbischen Stände dasige Trouppen wegen Unpäßlichkeit deß Herrn General Caprara zu commandiren. Mit Münster und Sachsen Gotta soll ein Tractat umb etliche 1000. Mann zu Fuß gegen Bezahlung zu übernemmen / vorhanden seyn. Unser Seits continuirt man mit allen dem was zu einem grossen Feldzug vonnöthen / und wird auch an einem Valorosen Schiff-Armament fleissig gearbeit. Man zweiffelt nicht daß der Teckely durch die Frantzosen von seiner Gefangenschafft befreyet werde. Ihro Kaiserlich Majestät haben den Grafen Cauriani Trabanten Hauptmann / zu Dero geheimen Rath allergnädigst denominiret / welcher auch bereits hierüber das gewöhnliche Jurament abgelegt.

Erb-Huldigungs-Actus/

So Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. zu Sachsen/ 2c. in Höhen Person/ zu Dreßden auff dem Chur-Fürstlichen Schloß/ von Löblicher Ritterschafft deß dasigen Ambts/ wie auch theils in Chur- und Leipzigischen Kreyß zugehörigen Delitzsch-Bitterfeld/ und Zöbiger Schrifftsassen; und dann auff dem Rath-Hauß/ vom Rath/ sambtlichen Einwohnern und Burgerschafft/auch Ampt-Unterthanen/ auff dem Marckt geleistet worden/

Sonntags den 18. Novembr.

Nach gehaltener Huldigungs-Predigt/ gegen 10. Uhr/ ward die Chur-Fürstliche reitende Trabanten-Guarde durch den Schloß-Hof/ in ihrer neuen Livree (von schwartzen Röcken/mit dem Chur-Fürstlichen Wappen auff dem Rucken/ und gezogenem Namen auff der rechten und lincken Seiten/ von Gold und Silber erhoben und reich gesticket/ die Wehrgehencke waren von Sammet/ mit Silbern Gallonen/ und die Hüte schwartz mit Silber eingefasset) auffgeführet/ und von dem Chur-Fürstlichen Zimmer an durch den Risen-Saal/ Risen Gemach/ und Steinern Saal/ biß zum Schrancken deß Chur-Fürstlichen Throns/ zu beyden Seiten ins Gewehr gestellet; Nach welchem/ in einer halben Stunde/ Seine Chur-Fürstliche Durchl. in folgender Ordnung auß Dero Zimmer sich verfüget:

Erstlich gieng der Hof-Fourier Zencker/ deme folgete die anhero beschribene Ritterschafft. 2. Der Cammer-Fourier/ deme folgete deß Herrn Ober-Marschalls von Haugwitz Excellentz mit dem Marschall-Stab/ hinder denenselben die 3. Hof-Hauß- und Reyse-Marschallen/ von Reibold/ Erdmansdorff und Prentzig/ nebenst sambtlichen Cammer-Junckern/ Hof-Officiers und Kreyß-Hauptleuthen/ nach solchen die Berg- Ober-Consistorial- Appellation- sambtliche Hof- und Cammer-Räthe/ Cammer Herren/ Ober-Cammerer Pflug/ und Feld-Marschall-Leutenant Graf von Reuß/ dann Seine Chur-Fürstliche Durchl./ Dero Mantel-Schweiff der Leib-Page trug/ und hinder Deroselben sambtliche Herren geheime Räthe/ letzlich der Ober-Stallmeister/ und Trabanten-

ſtänten-Hauptmann Pflug / nebſt noch einigen Cavalliers. Seine Chur-Fürſtliche Durchl. ſetzten ſich ſo fort auff Dero Stuhl / und proponierte deß Herꝛn geheimen Raths Directoris Excellentz / welche Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. nebſt dem Herꝛn Ober-Marſchall / zu Rechten ſtunden / zur Lincken befunden ſich die Herren geheime Räthe / und Seiner Chur-Fürſtlichen Durchl. gegen über waren die Herren Stände ; Herꝛ Ober-Steuer-Einnemmer / von Schönfeld zu Wachau / legete / im Namen der ſambtlichen Ritterſchafft / die Antwort ab ; Darauff laſe ſo fort der geheime Cammer-Secretarius Beyer die Vorhaltung ab / und wurde alsdann das Hand-Gelöbnus geleiſtet. Underdeſſen abſentierte ſich deß Herꝛn geheimen Raths Directoris Excellentz / nebſt dem Herꝛn General Feld-Marſchall von Schöning / und fuhren voran auff das Rath-Hauß ; Immittelſt ward die Statt-Guardie / mit allen drey Fahnen / klingenden Spil / und blaſung der Hautbois / vom Schloß-Thor an biß auff das Rath-Hauß / zu beeden Seiten / ins Gewehr geſtellet. Nach 11. Uhren begaben ſich Seine Chur-Fürſtlich Durchl. vom Schloß in die Statt nach dem Rath-Hauß / in nachgeſetzter Ordnung : als Erſtlich / der Hof-Fourier Zencker / deme die ſambtliche anweſende Ritterſchafft / in etlichen dreyſſig Perſonen / in Ordnung gefolget. Zweytens führte der Cammer-Fourier auff / deß Herꝛn Ober-Hof-Marſchalls Excellentz mit dem Marſchall-Stab / deme die obgedachte drey Herren Marſchalle / und nach ſelbigen ſambtliche Cammer-Junckern / Jagd-Juncker / Hof-Officiers / und Creyß-Haupt-Leuthe / nachgegangen ; Ferner / nach ſelbigem / die ſambtlichen Berg-Ober-Conſiſtorial-Appellations-Hof- und Cammer-Räthe / und auff diſe der Ober-Cammerer Pflug / nebenſt dem Herꝛn Feld-Marſchall Leutenant Grafen von Reuß / und den Herren geheimen Räthen / als / Herꝛn Martini / Herꝛn Baron Heimb / Herꝛn Cantzlar von Pöllnitz / und Herꝛn Grafen von Zintzendorff / Herꝛn Knoch / und Herꝛn von Hünicke / immediate vor dem Chur-Fürſtlichen Wagen / alle und jede / auch die Fouriers / in langen Mänteln gefolget ; Seine Chur-Fürſtliche Durchl. ſaſſen allein

in

in Dero / mit dem Chur-Wappen und Namen behefften / schwartzen / mit Silbernen Zwecken dichte beschlagenen / und oben mit vier Silbernen Knöpffen gezierten / von 6. Perlfarben Pferden gezogenen Carossen / worbey auff einer Seiten deß Schlags / der Ober-Stallmeister von Schleinitz / und auff der andern der Trabanten Hauptmann Pflug / in langen Mänteln / und auff beyden Seiten 24. Fuß-Trabanten hergegangen. Hinder dem Wagen giengen / im zuruck fahren / der hiesige Statt-Rath / so dann der Pagen Hofmeister mit den Edel-Pagen / ferner der Ober-Trompeter nebst 24. Trompetern / und endlich die Heyducken und Laqueyen / und beschloß eine Corporalschafft von reitenden Trabanten / so auff dem Rath-Hauß parade gemacht. Als Ihre Chur-Fürstlich Durchl. an das Rath-Hauß gelanget / wartete der gantze Rath daselbst unden am Wagen auff / und gienge so fort die gantze Procession in die Rath-Stuben / welche schwartz bekleidet / und der Fuß-Boden beleget / auch vor Seine Chur-Fürstlich Durchl. ein grosser Stuhl etwas erhöhet / under einem Baldachin gestellet / darauff sich Seine Chur-Fürstlich Durchl. gesetzet / der Herr Ober-Hof-Marschall / und Herr geheime Raths-Director / traten Deroselben zur Rechten / und die Herren geheime Räthe zur Lincken; Hochgedachter Herr geheimer Raths-Director / Frey-Herr von Gerstorff thate die Proposition / darauff die Vorhaltung / durch den geheimen Cammer-Secretarium Beyer geschahe / und dann der Herr Syndicus Doctor Färber / eine vortreffliche schöne Rede und Antwort ablegete; darauff ward der Ayd würcklich vom Rath / Hof-Bedienten und Literatis geleistet / und das Hand-Gelöbnus verrichtet. Nach disem begaben sich Seine Chur-Fürstlich Durchl. auff die gemachte Bühne ins Fenster / welches außwendig nach der Architectur auffgebauet / schwartz bekleidet / mit Flor und Zindel behänget / worüber oben das gantze Haupt-Wappen / und Fasces darüber / starck verguldet / mit daran herunder hangendem Elephanten-Orden; Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. zur Lincken / trat der Herr geheime Rath Director / und Herr Ober-Hof-Marschall zur Rechten / der Erste proponierte

gegen

gegen die Anwesenden auff dem Marckt / vnd lase Herr geheimer Secretarius Beyer die Vorhaltung ab / worauff / nach kurtzer Ermahnung / von Herrn geheimen Raths Director / der Ayd von sambtlicher auff dem Marckt versambleten Burgerschafft / Einwohnern / auch Ambts-Underthanen / würcklich geleistet / vnd mit einem Vivat diser Actus / bey schönem hellen Wetter / gegen 1. Uhr / beschlossen wurde. Der Abgang ward wider in Ordnung nach dem Schloß gehalten / vnd hat der Rath Seine Chur-Fürstlich Durchl. begleitet / vnd ein Præsent an Gold vnderthänigst überreichet. Darauff Seine Chur-Fürstlich Durchl. in Dero Retirade gespeiset. Den 21. Decembr. ist der Tag zu der Chur-Fürstlichen Beerdigung in Fryberg angeordnet.

Auß Pariß / vom 23. Novembr.

Der König hat vor etlich Tagen vnderschidliche Depesches von dem Herrn Castagnieres von Chateauneuff / seinem Ambassadeur an der Ottomannischen Pforten / empfangen / vnd vernimbt man / daß Seine Excellentz bey gedachten Pforten an die vornehmste Ministros eine neue Proposition gethan / worauff von dem Groß-Vezier Ordre gegeben worden / Volck zu werben / Geld zu versamblen / vnd daß man die Underthanen zu Auffbringung dessen solte zu bewegen suchen / vnd sie persuadiren / daß man nicht ehender vnd löblicher zu dem Friden gelangen könde / es sey dann / daß zukommendes Jahr gar eine grosse Armee ins Feld gestellet würde / dessen vngeachtet aber thäte die Gemeinde inständigst den Friden verlangen / vnd hätten sich auch bereits vnderschidliche grosse Stätte wegen der neuen Aufflage vnwillig bezeigt: Auch berichtet Seine Excellentz dabey / daß der Groß-Vezier vnd die übrige Grandes bey dem Türckischen Hof / gar nicht mehr zum Krieg inclinirten. Indessen aber suchte die Parthey deß Seraskiers sich noch immer einen stärckern Anhang zu machen / vmb sich dardurch zur Vezierschafft zu bringen / gibt auch vor / daß gegenwärtiger Groß-Vezier nicht capabel gnug seye zu seiner Charge / sondern es wäre selbiger nur durch Cuproli zum Caimakan von Constantinopel erhoben worden / was solches nun vor einen Außschlag gewinnen wird /

verlangt

verlangt man sehr zu vernemmen; Indessen aber förchtet man allhier sehr / daß es zum Friden gelangen dörffte. Von Brest wird vom 18. dises geschriben / daß 3. Fahrzeuge auß Irrland kommend / in dem Hafen von Bretagne angelangt / worauff man underschidliche Barcken dahin gesandt / umb ihre Ladung und die Irren / so sie mitbringen / zu empfangen / und daß man nach dem Befelch deß General Procureurs von Bretagne / keine Schiffe / so auß Irrland zu ruck kommen / in die Hafen kommen lassen soll / sondern alle die Irren / so sie transportiren / durch Barquen abgeholt / und an Land gesetzt werden sollen: Man gibt vor / daß solches auß Besorgung einer mitbringenden Seuche geschehe / doch glaubt man vil mehr / daß sie auff solche Orth desto füglicher dissipiret / und an die Orth und Ende verschickt werden können / wo der Krieg am schärffsten ist / und sie keine Hoffnung haben mögen / zu ihrem rechtmässigen König widerumb zu desertieren / und das wird die Belohnung seyn / so sie vor ihre beständige Treue vom König werden zugewarten haben. Sonsten flatirt man sich hier bey Hof / mit Hoffnung zu einem Friden / und gibt vor / daß die Mediation von der Cron Schweden werde acceptiert werden / man hält aber solches vor lauter Spiegelfechtungen.

Auß Cöln / vom 6. Decembr.

Englische Brieffe vom 27. Passato melden / daß das Parlament dem König Wilhelm zu Fortsetzung deß Kriegs gegen Franckreich / eine Beysteuer / von 1575824. Pfund Sterlings eingewilliget / umb eine formidable Flotte außzurüsten / und seye man wegen Erhaltung einer Armee zu Land 64924. Mann starck / annoch in Deliberation begriffen. In Schottland werden 3. Regimenter zu Pferd geworben / so nach Flandern transportiert werden sollen. Die angelangte Gallionen zu Cadix seynd 49. Pesos reich / und haben die Frantzosen selbigen mit 15. Kriegs-Schiffen / jedoch vergeblich / auffgepaßt.

Auß Ostende / vom 2. dito.

Nachdeme sich Capitain Mastricht mit seiner Fregatt Carolus der Ander genannt / nach dem Eyland Wicht begeben wollen /

ist selbiger durch contrarie Wind abgetriben worden / hat unweit von dannen ein Englisch Kriegs-Schiff 40. Stuck führend / rencontriert / mit welchem Er gegen die Frantzösische Küsten und S. Malo abgeseegelt / als aber selbigen Morgen ein dicker Nebel gewesen / seynd sie under 7. Frantzösische Kriegs-Schiff gefallen / welche sie so gleich attaquiert / und in der ersten Lage so die Frantzosen geben / wurde der Englische Capitain erschossen / daher dann die Schiff-Leutenant sich noch 5. Stund dapffer gewöhret / biß endlich als die Schiff gantz durchschossen / sie sich an die Frantzosen ergeben müssen / Unser Seits seynd 10. todt / und vil blessiert / und die Fregatte zu S. Malo auffgebracht.

Auß Aeth / vom 2. Decembr.

Dise Woche haben 35. Frantzosen auß der Guarnison von Mons / zu Tubeck und andern Kirchspilen / von Welsch-Braband 18. Pferd / und 13. Meyerhöfer nebenst andern Einwohnern mit Gewalt / hinweg genommen / weil 7. Dragoner auß hiesiger Guarnison im Gesicht der Frantzosischen Wacht vor der Pforten von Barck zu Mons 29. Ochsen hinweg genommen. Von Brüssel hat man 2. Regiment zu Verstärckung der Guarnison nach Namur abgeschickt.

Auß Hamburg / vom 30. Novembr.

Der Kalckschreiber auffm Kalckhofe ist Abends-Zeit auff der Gassen von 3. Kerlen überfallen / und tödtlich blessirt worden: Derohalben ein E. E. Rath durch einen offentlichen Trommelschlag publicieren lassen / daß / wer obgedachten Thäter / so den Kalckschreiber so tödtlich blessiret / angeben würde / selbiger 600. Marck Lübisch zum Recompens haben solte / und sein Name verschwigen bleiben / ja / im fahl sich auch einer von den Mißthätern selber freywillig angeben würde / er nicht allein perdoniret / sondern obige Summa noch dazu gleichfals zu geniessen haben: Und man bey Nacht ohne Liecht nicht auff der Gassen gehen solte.

Num. L.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/ dises 1691. Jahrs/

Den 15. December.

Auß Lemberg/ vom 14. November.

Jhro Majestät der König seynd den 11. dises Abends spat zu Jaworow wider angelangt/ welchem die Königin vnd einige Reichs-Räthe etliche Meilen entgegen gangen waren. Jngleichem seynd die Durchleuchtigste Printzen Jacob/ vnd Alexander in guter Gesundheit/ von vnterschidlichen Kriegs-Officiers vergesellschafftet/ zuruck kommen. Die Campagne ist sehr mühsamb gewesen/ vnd haben die Officiers vnd gemeine Soldaten vile Pferde/ Wägen vnd Güter verlohren; Jhro Majest. der König haben selbsten auß Mangel der Fourages vnnd continuirlichen Regen in denen weiten Moldawischen Wüsteneyen 300. von seinen eygnen Pferden verlohren. Jn kurtzem werden Jhro Durchl. der Printz Jacob/ von Jaworow nach Warschaw verreysen/ vmb dessen Durchleuchtigste Fürstin Seine Gemahlin zu finden: Der König aber wird zu Jaworow biß zur nächsten Reichs-Versamblung verbleiben; vnd glaubt man/ daß bald die Schreiben zum Reichs-Tag/ vnd zu denen vor-Land-Tagen/ werden abgefertiget werden; welcher Reichs-Tag noch dises mal in Warschaw gehalten werden dörffte. Man ist beschäfftiget die in Moldaw in denen eroberten Plätzen zur Garnison hinterlassene Soldaten in Zeiten mit nöthigen Lebens-Mitteln vnd anderm zu versehen/ in deme Se. Majest. entschlossen seynd/ es kost auch was es wolle/ solche Plätze zu erhalten.

Auß Brüssel/ vom 29. Dito.

Auß Spanien hat man durch geheimbe Weege-Brieffe/ wel-

che berichten/daß die Gallionen zu Cadix angelanget seynd/vnd daß Seine Catholische Majestät mit concert vnnd Zustimmung deß Königs von Engelland ins gemein alle die Güter hätte arrestiren lassen/damit man durch dises Mittel die Güter/welche denen Frantzösischen Vnderthanen zugehören/entdecken vnnd confisciren köndte.

Auß Pariß/vom 27. Dito.

Der Ritter de Tesse ist auß Jrland bey Hof angelangt/mit Bericht/daß Monsr. de Usson sich bey der Capitulation von Limerick verbunden hat/daß die Engellische Schiffe/ welche bey vnser Flotte seynd vmb die Völcker überzuführen/weilen man dise nicht auff besagte Flotte einschiffen können/nicht übel tractiret oder molestiret werden sollen. Man sagt/daß der König jede Compagnie von der Gardes du Corps mit 50. Mann vermehren werde. Der Graf de Ricazoli/extraordinari-Envoye deß Groß-Hertzogen von Toscana/ ist allhier ankommen/vmb den Commandeur von Elbene/welcher ehisten Tags seine Abschyds-Audientz haben wird/abzulösen. Die Brieffe von Pecpignan melden/daß eine Parthey von selbiger Garnison versuchet habe/eine Convoy/welche die Spanier nach Gironne begleytet/hinweg zu nehmen/hätte aber das Vnglück gehabt / daß 60. Frantzosen getödtet/einige gefangen/vnd der Rest vnverrichter dingen zuruck gejaget worden.

Auß Savoyen / vom 29. Dito.

Seythero meinem letzten ist vor Montmeillan nichts sonderliches passirt/in deme die Frantzosen jhre Bereitschafften zur Belägerung noch nicht alle beysammen haben ; Sie werden 38. Mörser/40. Stücke Geschützes/ 4. Esquadrons Tragoner vnd 9. biß 10000. Mann darvor bringen. Vnterdessen feweren die Belägerten so starck vnd scharpff herauß/daß/als man diser vergangener Abend einem/ deß Herrn de Cattinat vnd la Hoquette Nach-Tisch auffgehoben/4. von jhren Bedienten todt geschossen worden seynd. Die Frantzosen sollen schon 30. Bomben in die Vestung geworffen/aber bereits über 20. Minirer verlohren haben.

Auß Venedig / vom 30. November.

Man fahret allhier jmmer fort die Kriegs-Präparatorien zu verfertigen/vnd suchet einen newen General/an statt deß verstorbenen Herrn von Degenfeld/zu erwöhlen/damit der Herr Capitain General Mocenigo im Anfang künfftigen Frühlings fertig

tig seyn köndte/wider in See zu gehen/vnd etwas considerables vorzunehmen/weilen doch der Fride mit denen Türcken noch in weitem Felde ist/zumalen/weilen man sagt/daß sie begehren/man möchte auch zu denen Tractaten mit Ihro Römis. Kayserlichen Majest. den Frantzösis. Ambassadeur/welcher sich an der Ottomannischen Porta befindet/ zu lassen/vmb zu gleicher Zeit den ein-vnd den andern Friden zu schliessen. Wie man vernimbt/so werden in Florentz grosse Anstalten zu Ihrer Churfürstl. Durchl. von Bayrn Dahinkunfft gemachet. Dem Vernehmen nach/haben alle Italiänische Fürsten/welche Kayserl. Lehen haben/sich mit denen Teutschen Völckern/wegen denen Winterquartieren/ gegen gewisse Geld-Summen/verglichen. Vber Mayland hat man Bericht/daß in selbigem Staat scharpffe Ordres ergangen seynd/nicht das geringste in Casale passiren zu lassen/auch habe man disseyts von Tanaro eine Wacht verleget/ damit nichts von dar/noch vom Genuesischen ins Monferrato gehen möchte; vnd nun seyen die Monferriner sehr wider die Frantzosen verbittert/weilen dise die Gouverneurs vnd obriste Ministri von Casale gezwungen haben/jhrem König den Eyd der Trewe zu schwören. Der Cardinal Barbarigo ist von seinem Bistumb von Padua/wegen seiner eygenen Geschäfften allhier angekommen. Man hat dahier wider 4. newe Galeeren ins Wasser gethan / welche in Levante gehen / vnd die Alten ablösen sollen.

Auß Wienn / vom 2. December.

Von dem jüngst auß Groß-Waradein gekommenen Türcken hat man / daß in selbiger Vestung der Bassa Aga: Halli Aga: Mustafa Aga: Hassan Oda Bassa: Mustafa Oda Bassa: Ally Palluck Bassa: Racus Bulla Bassa: Mustafa Aga: Mustafa Oda Bassa: vnd von gemeinen über 1500. todt gebliben; der Janitscharen Aga aber von einer Stück-Kugel: wie auch der Bassa Aga: Tolway Hassan: Claus Bassan: vnd 300. gemeine Türcken verwundet worden seynd. Vnd von denen 24. Stück-Officiers vnd Kunst-Fewerwerckern/seynd noch 10. im Leben/ vnd die übrigen alle todt. Im Leben seynd auch noch: der Bassa von der Vestung: der newe Substitut Janitscharen Aga/ Rocziab Baya genannt: vnd der newe Bassa Aga: vnd dise drey haben das Commando in dem Platz/in welchem auch noch 1400. gemeine Soldaten im Leben seynd. Ein Arsenal oder Zeug-Hauß/in welchem sie jhre beste Sachen gehabt/ist dergestalt von den

den Bomben zerschlagen/zerschmettert vnd eingefallen/daß sie sich nichts mehr davon bedienen können. Das Schloß ist auch also verdorben/daß darinn keine Wohnung/noch Kammer gantz gebliben ist; dahero die Türcken gezwungen seynd zwischen denen Mauren sich zu erhalten/vnd mit dem Fewer wider die Kälte zu bewahren. In der Vestung haben sie über 7. Pferd nicht mehr; dahero sie sich in kurtzem werden ergeben müssen. Ihro Kayserl. Majest. haben den Herrn Grafen von Thun/Commandeur von Maltha/diser Tagen zu dero Regierungs-Rath erklärt/welcher auch bereits das Juramentum darüber abgelegt hat. Mit einem Courrier/welchen Ihre Durchl. die Chur-Fürstin von Bayrn vergangene Woche bekommen/vernimbt man/daß Ihr Churfürstl. Durchl. von Bayren dero Gemahl den 20. passato Sich noch zu Turin befunden haben.

Ein anders auß Brüssel/vom 3. Dito.

Am Freytag seynd deß in der Schlacht zu Salankemen todt geblibenen Hertzog von Arenberg vnd Arschott/welcher zu Peter Warad in begraben worden/Bedienten mit dises Herrn Hertz allhier angelanget/welches Hertz dann nach Enguien in das Grab Seiner Vor-Eltern überbracht worden ist.

Von Ober-Rheinstrohm/den 4. Dito.

Zu Breysach ist ein Frantzösis. Magazin von Fourages vor etlichen Tagen völlig verbrandt/ohne daß man weiß/wie solches Fewer außkommen ist.

Auß Lüttig/vom obigen Dito.

Der Herr General Graf Zerclas de Tuly hat gestern dem Herrn Commandanten zu Mastricht wegen der feindlichen zwischen der Sambre vnd Maase mehr anwachsenden Kriegs-Verfassungen durch einen Expressen Parte gegeben/auch an die Schultheissen der Dörffer Aven/Seny vnd Taroigne Ordre abgehen lassen/daß ein jeder innerhalb 8. Tagen Zeit 60. Reichsthl. zahlen/widerigen fals mit scharpffer Execution dazu gezwungen werden solte/auß Ursachen/weil selsige Einwohner den Durchmarsch deß feindlichen Partisanten la Jenneste/welcher diser Tagen das Marckschiff von Huy spolirt/gegen die Bischoffliche Ordres nicht advisirt haben/vnd soll ermeldtes Gelt zum Soulagement der Interessenten angewendt werden/über das müssen obgemelte Dörffer auch die darauff gefangene Leuthe rantzioniren. Sonsten wird an der Fortifications-Arbeit zu Huy auß sonderlichen Ursachen eingehalten.

Anno 1691. Littera Eee Num. 51. 22. Decembr.

Mercurii Relation,

Oder

Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen /

von vnderschidlichen Orthen.

Auß Wienn/ vom 13. Decembr.

AM verwichenen Montag Abends ist der General Lieutenant / Printz Ludwig zu Baaden dahier angelangt / vnnd zur Kayserl. Audientz eingelassen worden / welcher berichtet / daß der Groß-Vezier ihme bedeuten lassen / daß er mit 12000. Mann seinen Bericht nach zu Widin mit diser Intention angelangt seye / vmb die Fridens-Tractaten nicht allein zu reassumiren / sondern auch einen beständigen Friden mit Ihro Kayserl. Majestät zu schliessen. Weilen nun Ihro Durchl. auff der herauß Reiß begriffen waren / als ist an dieselbe der Befelch hierauß also gleich ergangen / daß sie sich hieher verfügen sollen/ allermassen / im Fall / die Türcken den Friden zuschliessen gesinnet / selbe wohl biß dahin daß von hierauß die nöthige Versehung geschehen / es beruhen lassen könten / als hingegen zu besorgen / daß der Groß-Vezier dahin collimire/ vermittels der Fridens-Hoffnung vns einzuschläffern / oder Groß-Wardein dardurch zu salviren / welche Vestung laut der Uberlauffer vnnd Gefangnen sich eine kurtze Zeit mehr halten kan / weilen kein Succurs bey diser kalten Zeit mehr zuhoffen / man vermeint daß von denen Sächsischen Fürsten vnd Brandeburg eine merckliche Zahl Völcker vmb die Bezahlung zu erhalten seyen / vnnd verhofft man also / daß ein Corpo von 40000. Teutsche Mannschafft ins Feld gestellet werden könne. Der Graff von Kaunitz wird diser Tagen

zu

zu den Chur-Fürsten auß Sachsen / vnnd Graff von Königs-Eck zu dem König von Dännemarck abgeschickt werden / vmb die gute Intelligentz mit Ihro Majestät vnd dero hohen Allijrten zu conserviren.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Ihro Durchl. von Baaden seynd der Ursachen so spat allhier arrivirt / weilen sie alle Kayserl. Vöstungen vnder Weegs visitirt haben / der Herr General Corbelli / welcher etlich Tag vorhero mit etlich 100. Pferd nach Groß-Wardein marschirt / mit etlich Wägen voll Türcken-Weiber / so die so darinige Türcken außgejagt / ist zu Debrezin angelangt / mit Bericht / daß die grosse Noth in der Vestung immer wachse / vnd der Bassa schon zur Capitulation inclinnirt : der Janitscharn Aga aber / ob er schon blesirt / starck darwider seye / jedoch hofft man / die Ubergab inner 3. Wochen.

Auß Turin / vom 24. Novembr.

Verschinen Donnerstag hat man allhier in Turin die Eroberung deß gantzen Königreichs Irrland prächtig gefeyret / weil jüngsthin in Engelland zu Londen wegen wider Eroberung Carmagnola auch dergleichen beschehen. Nachdem die Quartier Sache zwischen den Kayserl. Völckern vnnd der Republic von Genua durch den Kayserl. General Kriegs Commissarium Caraffa abgemacht / vnnd alles dahin verglichen worden / daß sie ein vor allemahl eine gewise Summa Baarschafft statt der Einquartierung bezahlen solte / worauff gedachte Kayserliche Völcker von Novi vnd Ovado angefangen auffzubrechen / vnnd abzumarschieren / vnd auch gedachter Herr General Caraffa von Alexandria wider nach Mayland abgeraist / allwo er bey seiner Ankunfft von selbigem Statthalter mit Lösung deß groben Geschützes auß selbigen Castel empfangen worden. Es seyn aber die Italianische Fürsten mit dessen Proceduren nit allerdings zufriden / dann nachdem er sie sambtlich invitirt / Ihre Ministros zu ihm abzufertigen / wegen der Contributionen vnd Quartier mit ihnen zu tractirn / hätte er indessen die Kayserl. Völcker in ihre Länder marschirn lassen / vor allen andern aber ist der Hertzog von Parma sehr vngehalten / auff solche Gewaltthätigkeit / weil er ein Lehen-Mann von dem Kirchen-Staat ist / so sagen auch die Genueser / daß sie mit den Römischen Reich nichts zuthun hätten / dessen vngeacht aber will gedachter Herr General noch ein offentliche Declaration von ihnen haben / ob sie es mit dem Kayser / oder mit dem Frantzosen halten wollen.

Auß Rom / vom 1. Decemb.

Seine Päpstl. Heiligkeit erholen sich in Widererlangung Ihrer Gesundheit trefflich / vnd zwar auch an denen verletzten Orthen / dergestalten /

ken / daß sie bereits vnangesteuert frey in Ihren Zimmer herumb gehen können / deßwegen Sie sich entschlossen / sich Morgen nach den Münster tragen zulassen / deß Ablaß vnd Jubel-Jahrs sich theilhafftig zumachen / Sie bezeugen sich gleichwol in etwas bekümmert / daß der Hertzog von Parma / indem er ein Lehen-Mann von Kirchen-Staat ist / vonEinquartierung der Teutschen Völcker nit befreyet gelassen worden. In Sachen die Frantzösische Bischöff vnd Ihre Kirchen in Franckreich betreffend / ist seyder Jüngsten weiter nichts passirt / vnd gehandlet worden.

Auß Venedig / vom 7. Decemb.

Brieff auß Türckey berichten / daß als der Groß-Vezier in den Türckischen hohen Rath Divan genannt / zu Adrianopoli die Fridens-Projecta vom Kayser vnd dessen Alliirten abgelesen vnd vorgelegt / waren solche denen Türcken allzuhoch gespannt vnnd übermässig vorkomen / so daß sie beschlossen / den Krieg wider die Christen fortzusetzen / vnnd der Groß-Vezier scharpffe Ordres zu neuen Werbungen außgefertigt.

Auß Ostende / vom 8. dito.

Man hat nun endlich wegen deß Capitains Mastricht vnd vnsers Schiffs Carolus II. durch die auff Franckreich zuruck kommende Bootsgesellen die gewisse Nachricht erhalten / welche einhellig referiren / daß / als gedachter Capitain Mastricht bey ein Engel. Schiff mit 50. Canons montirt / kommen / der Engelsmann zu ihme gesagt / seglet mit mir / dann ich erwarte einen Frantzösischen Convoyer von Wein vnd Brandewein / darauff Mastricht geantwortet / mein Schiff ist mit keiner Provision versehen / deßwegen der Engl. ihme Boot-Brod gegeben / daher sie dann zusammen vnd der Engelsmann allzeit vorauß gesegelt / seynd deß Morgens als der Engl. letztere 7. Frantzösische Schiff gesehen / thäte er sogleich ein Zeichen an vnseren Capitain / welcher folgends sein Volck anrieffe / Courage ihr Männer / dann die erwartende Frantzösische Flott kommet / welche als sie annahert / man gesehen / daß es 7. Frantzösische Kriegs-Schiffe / von 50. 60. biß 70. Canons gewesen / Mastricht dises wahrnehmend / sprache sein Volck also an / ihr Brüder hier müssen wir fechten / vnd wollet mich nit verlassen / wurde ihm zur Antwort geben / daß sie thun wolten was sie nur vermögten / vnd sich wehren biß auff den letzten Mann / 2. Frantzösische Kriegs-Schiff segelten vnsers Schiffs ohne schiessen vorbey auff den Engelsmann loß / welcher sich mit der ersten Lage an die Frantzosen übergeben / ohne / daß man weiß ob der Capitain todt oder blesirt ist / folgends ist auch ein Schiff mit 60. Canons auff vnsern Capitain ankommen / welcher auff den Feind die erste Salve gegeben / vnd hat das Gefecht 4. Stund mit Canoniren vnd auß Mußqueten schiessen gedauret / dabey Mastricht mit seinem Lieutenant blesirt

worden /

worden / dem ohngeachtet er seine Canons noch mit Mußqueten-Kugeln geladen vnd auff den Feind loßgebrant / so / daß man vil gesehen über Bord fliegen / vnd that sich schon der Rest ins Unter-Schiff salviren / weil aber die übrigen Frantzösischen Schiff im vorbey segeln auff vnsers immer canonirt / ist Capitain Mastricht mit einer Canon-Kugel durch den Bauch geschossen worden / vnd hat der Steurmann sich endlich übergeben müssen / vnd ist vnsers wie auch Feindliche Schiff so devastirt / daß keines mehr in See gehen könne / Capitain Mastricht haben sie in See geworffen / vnd haben wir über 60 so todt als blessirte bekommen.

Auß Famagusta / vom 7. Octob.

Ein neuer Bassa / welcher von der Pforten abgesandt worden / ist in diser Insul ankommen / mit Ordre / so vil Volck als möglich ist zu werben. 4. Galeen von Constantinopel / so in disem Haven angelanget / laden etliche Canonen vnd eine gute Summa Gelts ; sie haben einen See-Räuber von Malta erobert / 84. Sclaven auff demselben bekommen / vnd das Schiff mit sich hieher gebracht.

Auß Coppenhagen / vom 27. Novembr.

Es ist vor dißmal von hierauß nichts Schrifft-würdiges zu berichten : Alle Operationes beruhen auff der Allianz mit Engelland vnd dessen Ratification / vnd muß man der Ankunfft deß Hertzogs von Würtemberg abwarten. Die Commercien floriren hier / GOtt lob / auch noch sehr / vnd seynd auß dem Sunde bey 160. Schiffe nit nur außgelauffen / sondern auch einige von hier nach der Straffen gangen. Man ist auch bedacht einen neuen Fonds auß zufinden / vmb noch einige Regimenter auffzurichten / weil einige 10000. Mann nach Engel. / Holland / vnd in Sächsische Dienste überlassen werden sollen / vnd hält man darfür / daß bereits einige Cheffs von sothanem Marsch Wissenschafft haben / vmb sich nicht beschwären zu können / daß wegen Ubereilung sie nit alles behörig zu veranstalten vermöcht.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen ; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Engelland / Holland / Pfaltz / Brüssel / vnd Cöln / ꝛc. vorbeygangen.

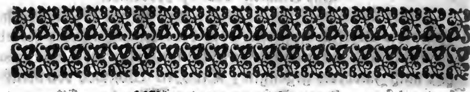
Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Engelland / Holland / Pfaltz / Brüssel / und Cöln / rc.

Mitbringend /

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 22. Decembr.



Auß Wienn / vom 16. Decembr.

DAß der Groß-Vezier mit 12000. Mann zu Widin stehe / vmb die Fridens-Tractaten zu reassumiren / continuiret nicht. Ihro Hoch-Fürstlich Durchl. der General Leutenant haben biß zur Ankunfft deß General Wachtmeister Grafen von Auersperg das Interims Commando zu Continuirung der Bloquada Groß-Wardein dem General Castelli auffgetragen / welcher bereits alle Nothwendigkeiten herbey bringen lassen / vnd hat besagter General ein Magazin von 60000. Heu-Portionen formirt / vnd noch 2. Schantzen anlegen lassen / es will die darinnige Besatzung jhren Muth verliehren / vnd werden Täglich Leuth herauß gejagt / welche außsagen / daß die Hungers-Noth also groß darinnen seye / das nichts als Roß-Fleisch vnd Türckischer Waitzen vorhanden / vnd die Janitscharen alle durchgiengen / wann jhnen der Paß nicht wäre versperrt / dero Bassen Commandant inclinirere zu der Ubergab der Vestung / der Janitscharen Agha aber wolle sich nicht darein verwilligen. Auß dem Kaiserlichen Haupt-Quartier Loscadt in Sibenbürgen wird geschriben / daß die Tartarn so bey Temeswar stunden / gegen Budziack abmarschiert / vnd der Oppal Bassa welcher beschuldiget / daß Groß-Wardein entsetzt worden / strangulirt. Ungeacht der Marquis Doria gestorben / wollen jedannoch die Türcken die Rantzion prætendieren / vnd wer derselb in ein mit Sammet vnd Guldenen Zwecken beschlagene Truhen gelegt worden / vmb denselben anhero zu schicken. Diser Tagen seynd 2. Staffeten eingelauffen / welche einhellig melden / daß die Spanische See-Macht Kundschafft erhalten / was gestalten die reichbeladne Frantzösische Flotte auß West-Indien herauß seegle / die sie dann auffgesucht / angetroffen / vnd solche erbeuthet haben / welche über 17. Millionen geschätzet wird.

Auß

Auß Lemberg / vom 15. Novembr.

Ihre Königliche Majestät seynd verwichenen Sonnabend in Jaworow glücklich angelangt / und der Königliche Printz Jacob verwichenen Montag auch anhero kommen / göstern aber wider von hier nach Jaworow gegangen; Der Herr Wojewod von Reußland nebst dem Herrn Castelan von der Wilde seynd Montags / wie auch Dienstags der Wojewod von Wielny auch allhier angelangt / werden sich auch diser Tagen nach Jaworow begeben / zweiffels ohne wegen Underredung der Consistentien-Pflege / wiewol allbereit / die Cron-Völcker / als von den leichtesten Compagnien deß Fußvolcks / seynd 60. Compagnien an die Gräntzen geleget. Die Littauer gehen auch nach Hause / haben ihren Marsch durch Zamons genommen. Von dem Herrn Castelan von Chelm ist auß Niemerov diser Bericht einkommen / daß er die unbändigen Cosacken müssen auff der Consistentz lassen / weßhalben er auch selbst eine Reiß anhero vornimbt.

Auß Londen / vom 1. Decembr.

In 14. Tagen erwartet man allhier vil vornehme Kriegs-Officier / umb grossen Kriegs-Rath zu halten / und wird versichert / daß der König auffs längste im Monat Februario wider nach Holland von hier abreisen wird. Die neue Schiffe / so man bereits im vorigen Jahr zu bauen anbefohlen / werden nun in aller Eyl verfertiget. Das Underhauß hat über die Mittel zu vigoreuser Fortsetzung deß Kriegs gegen Franckreich / berathschlaget / und beschlossen / hierbey sothane Kräfften anzuwenden / daß die gantze Welt bezeugt seyn solte / daß es deß vesten Vornemmens ist / dem König in solchem heilsamen Werck / nach allem äussersten Vermögen zu assistiren. Einige Irrländische Edelleuth suchen Erlaubnus / umb ein Schiff so zu Cromwels-Zeiten mit 10000. Pfund vor seine Armee verunglückt / auff der Küsten von Leinster auffzusuchen / und das Geld herauß zu fischen. Der Maroccische Ambassadeur thut dem Vernemmen nach wegen der Commercien / Erledigung der Gefangenen / und der Belägerung von Algiers anhalten / welches sein Principal zu Land thun wil / wann die Christen solches zu Wasser vornemmen wolten.

Auß

Auß Amsterdam / vom 3. Decembr.

Wir haben heute drey Posten zugleich auß Engeland / und mit denselbigen deß Parlaments Bewilligung von 7. Millionen Reichs-Thaler / zu Fortsetzung deß Kriegs wider Franckreich zu halten. Auch ist die Ratification deß zwischen Engeland / Dännemarck und Ihro Hochmögenheit auffgerichteten See-Regiments bereits nach Dännemarck fortgeschickt worden. Die Dänische Trouppen werden in kurtzem nacher Braband übergeschiffet werden / nebenst 2. Regiment Reitterey. Am 26. Passato ist im Pallast zu Kinsinston deß Morgens eine gefährliche Feuersbrunst / durch Verwahrlosung deß Liechtes entstanden / welche oben beym Dach die gantze Gallerie verzehret / doch aber noch so zeitlich geläschet worden / daß die Königliche Apartimenten noch seynd salvirt / und unbeschädigt gebliben. Die Iren seynd nun alle nach Franckreich übergeführet / und auß denen / welche nit mit nach Franckreich gehen wollen / wird man underm Commando deß Printzen von Darmstatt ein Regiment auffrichten / und selbiges Ihro Königlichen Majestät præsentieren. Der nach der Ottomannischen Porten destinirte Ambassadeur Herr Herbort / ist bereits in der Maase angelangt / wie auch die Londische Convoy mit bey sich habenden Schiffen.

Auß dem Hollsteinischen / vom obigen dito.

In disen beyden Hertzogthumern Schleßwig und Hollstein / wird jetzo das Königliche und Fürstliche Land-Gericht auff dem Hoch-Fürstlichen Residentz-Schloß Gottorff gehalten / allwo sich dann ein grosser Adel / und vil andere Partheyen wegen ihrer Rechts-Sachen einfinden. Dises hohe Gericht ist von disen Königlichen und Hoch-Fürstlichen geheimen Land-Räthen / Cantzlern / Land-Cantzlern / Regierung / Hof- und Cantzley-Räthen zusammen 24. an der Zahl besetzet / und dörffte wol 4. Wochen lang continuiren / nachdem es den 27. Pass. under offentlichen Trompeten und Paucken-Schall gewöhnlicher massen seinen Anfang genommen.

Auß

Auß Rissel / vom 3. Decembr.

Diser Tagen hat man allhier 2. Carossen sambt einigen Hand-Pferden verkaufft / so dem Marquis von Guastanaga zugehörig gewesen / so hat Marquis von Boufflers auch ein Hand-Pferd vor 80. Reichs-Thaler verkaufft / selbiger hat den Marschall von Humiers / als er diser Tagen nach Pariß abgangen / auff 3. Meil Weegs convoyrt / sonsten sterben Täglich vil Frantzösische Officierer zu Tornay so in jüngster Action bey Leutze blessirt worden.

Auß Mons / vom 3. dito.

Wie hier die Rede gehet / seynd die Frantzosen intentionirt alle Wasser und Windmüllen unweit Namur zu ruiniren / wie auch Lüttich auffs neu zu Bombardieren / die Vestung Charleroy ist zimlich mit Volck angefüllet / inzwischen waren die Ständ von Hennegau vor einigen Tagen wider versamblet / umb einen Deputirten zu erwöhlen / weil aber Monsieur Bertillac / Gouverneur / den Abt von S. Denis an statt dessen von S. Jullen haben wollen / seynd sie wider unverrichter Sach von einander gangen / und haben gedachte 2. Aebt deßwegen zu procediren angefangen / welches sicher vor den König kommen wird.

Auß Brüssel / vom 6. dito.

Hier ist man occupirt / eine exacte Lista zu formiren / von allen Einkommen / so die Königliche Herrschafft so wol als auch die Provincien geniessen / so werden auch die Gages so die Hof-Officirer hier empfangen / annotirt / so auß dem Königlichen Einkommen gezogen werden / umb darauß einen sichern Stand und Fondum zu machen / wie darauß die Königliche Armee in disen Landen künfftig underhalten werden soll. Indessen ist Printz von Vaudemont sambt dem Marquis von Betmann nach Namur abgangen / umb selbige Vestung wie auch Charleroy zu besichtigen / und alle gute Anstalt zu machen.

Auß Elsingen / vom 9. dito.

Es haben Dero Römischen Kaiserlichen Majestät deß Herrn Marggrafen zu Brandenburg Bareith / Hoch-Fürstlich Durchl. der

der von vilen Feldzügen her / biß dato vortrefflichst geführte Conduite vnd geprisene Heroische Patriotische Dapfferkeit in Allergnädigste Consideration genommen / vnd höchstgedachte Seine Durchl. zu Dero würcklichen General-Feld-Marschallen ernennet / der Allerhöchste segne noch ferner durch dises vnermüdeten Helden Employes / die Kaiserl che Waffen wider Dero / vnd deß Heiligen Römischen Reichs Feinde / auff daß wir / zu deß lieben Teutschen Vatterlandes Ruhe vnd Sicherheit / vns / so dann eines beständigen Fridens zu versichern haben.

Auß Brüssel / vom 9. Decembr.

Es ist gewiß / daß deß Monsieur Bertilac Gouverneur zu Mons / welcher zwischen Dienstag vnd Mitwoch mit einem starcken Corpo zu Pferd vnd Fuß / ins Land avancirt / seine Intention anders nichts gewesen / als den Printz von Baudemont vnd Marquis von Betmar / auff ihrer Reise nach Namur / zu Wavre / auff der rechten Passage auffzuheben ; weil sie aber durch Lopain passirt / so ist sein Dessein im Rauch auffgangen / vnd damit gedachter Bertilac nur / seinem Vorhaben einen Nachdruck geben möge / hat er im Soignier Wald / vnserer Fusilier Wachthäuser in Brand stecken lassen / von selbigen aber keinen attrapiren können / weil sie sich eben vmb solche Zeit mit 20. gefangenen Frantzosen anhero begeben gehabt. Von Mons kommet Nachricht / daß der Feind allda eine grosse Anzahl Wagen mit Bomben vnd Carcassen beladen / sambt 37. Mortiers / mit allem Zugehör parat stehen habe / vnd wie man sagt / wollen sie in 15. Tagen Zeit eine Unserer Stätte Bombardieren / so die Zeit lehren wird.

Auß Gent / vom obigen dito.

Dise Nacht ist eine Frantzösische Parthey an S. Lorentz Pforten bey S. Daniels Capell gewesen / so allda geplündert vnd andere Insolentzien verübet.

Auß der Pfaltz / vom 11. Decembr.

Vom Feind ist dises mal nicht vil zu hören. Göstern ist deß Herrn General von Heldersdorff Regiment in Heydelberg marschiert / allwo dasselbe auch den Winter über verbleiben / vnd ge-

dachter

dachter General das Commando führen wird: gedachte Seine Excellentz halten sehr gute Ordre / und darff sich ein halbe Stund nach dem Gebett-Läutten kein Soldat mehr auff der Gassen / und andere ohne Liecht antreffen lassen / so gleich vest gesetzt / und abgestrafft werden. Ihre Excellentz der General Graf Caprara befinden sich zu Eßlingen wider besser / und haben auff den Feind ein wachsames Aug.

Auß Wienn / vom 16. Decembr.

Wegen der in verschidenen angräntzenden Ungarischen Oerthern anscheinenden Gefahr einer Contagion / hat man allhier alle gute Anstalten gemacht / damit dieselbe nicht weiter einreißt / und gar in hiesige Statt einschleichen möge; zu dem Ende dann die Frequentation der Schuelen / und andere Zusammenkunfften in einige Zeit eingestellet werden. Die Bloquada vor Groß-Wardein ist mit Mannschafft verstärckt worden / und confirmiren die vom Castelli gefangne Türcken-Weib / und Kinder die grosse Noth in der Vestung / und daß die Besatzung nur 900. Mann starck.

Die zu einer Fridens-Handlung mit der Porten bißher gemachte Hoffnung / beginnet allgemach zu verschwinden / und scheinet es / daß solches eine Frantzösische Finte und Politique gewesen seye / womit man den Kaiserlichen Hof in etwas sicher machen wollen / daß selbiger die ferner erforderte Kriegs-Verfassung sich mit so vil wenigerm Eyfer angelegen seyn lassen solte; Gleichwie man aber auff die ermeldte Handlung ohne dem kein sonderliches Facit gemacht / sondern bißher alle solche Mittel angewendet hat / wodurch man sich auff das Neue in gute Postur stellen / und die Operationes mit genugsamen Kräfften continuiren könne / als wird noch biß dato nichts underlassen / was zu solchem Vorhaben dien- und erforderlich seyn mag / massen die Werbungen eyferig fortgesetzet / und die Negotiation von den Außländischen Potentaten frisches Volck zu erhandlen / inständig getriben wird. Nachdeme man auch in verwichenem Feldzug erfahren / was grosse Hindernus und Schaden das Feindliche auff der Donau gehabte Schiff-Armement denen Kaiserlichen Operationen verursachet /

als ist resolvirt worden / daß man sich ins künfftig eben mit dergleichen Armement zeitlich versehen / und zu solchem Ende das zu Comorn stehende grosse Kriegs-Schiff / worüber der Marquis von Fleuri / die Direction haben wird / zuzurichten / und selbiges wider die Türcken gebrauchen solle / daher sich dann ernannter Marquis allhier eingefunden / und wird mit diser Arbeit so wol hier in dem Zeughauß als zu Comorn der Anfang gemacht.

Auß Mayland / vom 29. Novembr.

Die Monteferiner seynd sehr wider die Frantzosen erbittert / weil selbige den Gouverneur / und die Ministres deß Hertzogs von Mantua gefangen genommen / und verwundern sich ihre vil gar sehr / daß die Frantzosen etwas solches / worauß so vil Weitläuffigkeiten entstehen können / haben wagen dörffen / da sie doch nicht mehr als 1000. zu Pferd / und 2000. zu Fuß in der Besatzung haben / worunder sich vil Krancke befinden. Umb Casal herumb / laßt man nicht das geringste mehr hinein kommen / und seynd Wachten an den Pässen von hier biß Tenaro auffgestellet / zu verhüten / daß nichts von Lebens-Mitteln in Casale gebracht werde.

Auß Wittenberg / vom 3. Decembr.

Den 21. dises soll die Leich-Begängnus deß seligen verstorbenen Chur-Fürstens zu Freyberg vor sich gehen / und dann kurtz darauff die Huldigung allhier / wie zu Dreßden schon geschehen / vorgenommen werden. Der jetzige Chur-Fürst hat das Hertzogthum Mörseburg wider an sich gezogen / und mit Völckern besetzt / welches sein Herr Groß-Vatter vertheilet hat: Ob solches nun dabey sein Verbleiben haben wird / lehret die Zeit.

Num. LI.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen / dises 1691. Jahrs /

Den 22. December.

Auß Lissabonn / vom 30. October.

Die noch hinterblibene Phernambuckische Schiffe mit einem Convoyer / seynd zithero meinem leztern glücklich arrivirt / eines von disen 16. Schiffen / so am längsten zuruck gebliben / vnd mit 10. Stucken versehen / hat sich sehr tapffer gegen dem grössesten Saleeis. Rand-Schiffe auff diser Cüsten defendiret / weßwegen der König den Schiffer mit einem Habitu de Christo von einem Einkommens von 40000. Millerees deß Jahrs begünstigen / auch über das publiciren lassen / allen andern / welche sich also defendiren / mit dergleichen Verehrungen zu favorisiren.

Auß Jaworow / vom 21. November.

Ihro Majestätten vnd die Durchleuchtigste Königl. Prinzen befinden sich in vollkomener Gesundheit allhier. Der Pohlnis. Reichstag solle ehistens zu Warschau / oder wie andere wollen zu Grodno / gehalten werden. Der Moscowitis. Minister / welcher bey hiesigem Hof residirt / hat diser vergangenen Tagen bey dem König Audientz gehabt / vnd Seiner Majest. von seinen Herren Principalen ein Schreiben überreichet / Inhalts: Daß die Czaare künfftige Campagne mit aller Macht wider die Tartarn operiren / vnd mit starcken Armeen sich Perecop nähern wolten / vmb solches zu überwältigen vnd in Krim einzufallen; verhoffende daß Se. Majest. Ihrer Seits dergleichen wider solche schädliche Christen-Feinde thun würden. Worgegen Se. Majest. bezeuget / daß Ihro feste Intention seye (daferne man keinen guten vnnd vortheilhafftigen Friden erhalten kan) künfftiges

Jahr wider Persöhnlich zu Felde zu gehen; vnnd wollen Dero Armee mit einem starcken Corpo von Pohlen vnd Cossacken vermehren; Auch wird man alles anwenden/ Sorocka/ allwo man eine starcke Guarnison von Polacken vnd Cossacken hinterlassen/ mit aller Nothwendigkeit zu versehen/ vnd gegen allen feindlichen Anfall zu defendiren. Nachdeme die Fraw Marggräfin von Bethunes von Jhro Majestätten Abschid genommen/ ist sie heute mit jhren Kindern vnnd Bagage nach Franckreich abgereist; vnd hat der Hr. Marquis jhr Gemahl resolvirt/ sie biß nacher Dantzig zu vergesellschafften. Dahier seynd die drey Generals angelanget/ vnd hofft man in kurtzem zu vernehmen/ welcher zum Cron-Groß-Feld-Herin wird ernennet werden.

Auß dem Frantzösischen Lager vor Montmeillan/ vom 30. November.

Die Belagerten schiessen deß Tages nicht/ aber deß Nachts feuern sie so just/ daß sie allezeit viles Volck tödten vnd verwundē. Man führet keine Verwundete mehr nacher Chamberi/ ob es beschicht wegen angefüllten Spitthälern/ oder anderer Vrsachen halben/ damit die Menge nicht bekandt wird/ weiß man nicht; Aber die Reisende treffen vnter Weegs nacher Grenoble vnd andern Oertern im Dauphine vile Wägen mit Verwundeten beladen an; Monsr. d'Antin ist tödtlich blessirt oder gar todt. Die Weiber so in der Vestung seynd/ werffen mit grossem effect Steine/ so leicht wie Bomben/ mit Schläudern herauß. Der Gouverneur Monsr. de Bagnasque hat die Pforte vermauren/ vnnd publiciren lassen/ daß die jenigen/ welche mit Jhme sich in dem Platz nicht wolten vergraben/ herauß gehen könten/ da sich dann nur drey Personen angeben/ so die Freyheit verlanget haben/ deren einer ein Savoyscher Edelmañ Moribond gewesen/ so kaum nach Chamberi gekommen/ daselbst gestorben ist; man sagt/ ob hätte er vor seinem Todt gebeichtet vnd bekandt/ Brief in seinen Schuh-Sohlen zu haben. Monsr. de Cattinat nimbt alle Abend von jeder Compagnie 8. Mann/ vmb in die Trenschee zu gehen/ welche auch so vile Testamenter machen/ vnd jeder glaubt nicht wider herauß zu kommen. Man sagt/ daß Monsr. de Cattinat/ vnnd Monsr. de la Hoguette/ letzt eine geraume Zeit in der Trenschee auff jhren Bäuchen gelegen haben/ ohne auffstehen zu dörffen/ vnd seynd vile/ welche glauben/ daß sie gewolt hätten/ nicht hinein gegangen zu seyn. Anjetzo sagt man/ daß sich die Tren-

Trenschee mit Wasser anfüllt / dergestalten / daß allem Ansehen nach / wir die Belägerung werden auffheben müssen.

Auß Pariß / vom 3. December.

Wie die Zeitungen auß dem Lager vor Montmeillan meldẽ / hat man / daß allda noch an der Communications-Linie der drey Attaquen gearbeitet wird / vnnd erstrecken sich dieselbige von der Statt biß an das Quartier deß Königs / damit die Trouppen / welche nach dem Fuß deß Felsens geschickt werden sollen / allda Posto zu fassen / bedeckt marschiren können. Vnterdessen wird noch starck Fewer auß 10. Stücken / vnd 6. Fewer-Mörseln / die Aussenwercke der Feinde zu ruiniren / gegeben / folgends also die Trenscheen zu öffnen / zu welchem End man 3. Battallionen verordnet hat / sich deß Nachts zwischen dem 29. vnd 30. passato bereit zu halten / wiewol man von Zeit zu Zeit mehr Beschwehrlichkeiten allda verspüret als man sich Anfangs eingebildet / weil fast keine Erde auf der Glacis / vnd fast alle Wercke in den Felsen eingehauen sind / weßhalben man eine Menge Strick-Leitern vnnd grosse Woll-Säck ins Lager bringen lassen / sich darunter zu verbergen / da man dann etliche Revelinen / die etwas von dem Orth abligen / worauß die Feinde mit jhren Musquetẽ sehr starck schiessen / zu ersteigen vermeynet. Monsr. de Cattinat hat deßwegen an den König geschriben / vnnd erwisen / daß dises eines von den fürnehmsten Vnternehmungen ist / die man jemals ergriffen hat / sowol wegen der newen Wercke / welche die Feinde seit der Belägerung grösser gemacht / als die andern so die Natur jhnen verliehen / wodurch nebst der vngelegenen Zeit deß Jahrs / er noch nit eygentlich sagen könte / wann er sich werde deß Orths bemeistern können. Jedoch hielte er sich versichert / daß durch die gute Anstalt / die er zur Attaque gemacht / der Gouverneur endlich werde zur Capitulation zu schreitten gezwungen werden.

Auß Venedig / vom 7. December.

Am vergangenen Sambstag zu Nachts ist der Edle Hr. Procurator Gerolemo Gradenigo gestorbẽ; Jngleichem ist gedachten Sambstag Abends auch der Herr von St. Paolo / General in Dalmatia / mit Todt abgangen. Durch den starcken Regen / welcher seithero 14. Tagen gewesen / haben die Ströhme in Terra-Ferma grossen Schaden verursachet / die Brenta ist vnschiffbar gewesen / welche die Thore überstigen / vil Erdreich überschwemmet / ingleichem der Poo viles Land vnter Wasser gesetzet / die Müh-

Mühlen so darauff gewesen / nebenst Viehe und anderm wegge- flöset hat; Jngleichem hat das Meer durch den Wind beweget / am Dienstag und Mittwochē fast dise gantze Statt überschwemmet / also daß deß Morgends etliche Stunden lang die Leute bezwungen gewesen in denen Häusern zu verbleiben / in deren etlichen das Wasser einer halben Elen hoch gestanden / so fast alle Saltz-Wasser-Brunnen verdorben / und an einigen Fahrzeugē / welche in den Hafen gehen wollen / grossen Schaden gethan hat. Am Montag ist ein Schiff / so den letzten Octobris von der Armata / den 10. Novembris von Zante / und den 17. dises von Corfu / abgesegelt / allhier angelangt / mit Bericht / daß die Armata / wie auch Soldaten in denen Quartieren sich in vollkomener Gesundheit befinden; Daß man zu Zante / wegen Auffhörung der Contagion / in deme seithero drey Monaten niemand gestorben / und freyen Handels / das Te Deum laudamus gesungen hat. Sonsten wird confirmirt / daß die Hertzogen von Mantua / Modena unnd Parma / wie auch die Genueser / sich mit denen Teutschen / der Winterquartieren wegen / verglichen haben. An deß verstorbenen Hrn. Procuratori von St. Marco Gradenigo Platz / ist am Sonntag vom obristen Rath mit genugsamen Stimmen der Edle Herr Aluise Pisani von St. Steffano erwehlet / weßhalben drey Abend nacheinander Freuden-Fewer angezündet / und kostbare Gastereyen gehalten worden. Am Dienstag ist die Fürstin Panfilia mit einigen Bolognesis. Dames allhier angelangt. Künfftigen Sonntag wird man allhier das allgemeine Jubilæum publiciren / so 14. Tagen mit denen gewöhnlichen Formalitäten daureh solle.

Auß Hamburg / vom 8. December.

Gestern Nachmittag sind die Hochfürstl. Herren Gebrüder von Lüneburg wider ab- und nach dero Landen verreiset. Der mentionirte Bawhoffschreiber / welcher wider ergriffen worden / wurde am Mittwochen von der Hauptwache nach dem Baum / und von dannen nach einigen Stunden / als man jhn vorhero examiniret hatte / mit 20. Soldaten und 4. Dienern nach der Fronerey gebracht / weilen aber die Desperation bey gedachtem Bauhofschreiber vermittelst seines bösen Gewissens Meister worden / hat sich derselbe mit einem Feder-Messer die Gurgel abgeschnitten. P. S. Den sich selbst entleibten Bauhoff-Schreiber hat man heut Morgends umb 10. Uhren auff einer Schleiffe / den Kopff hinterwerts hangend / nach dem Gericht hinauß geführet / allwo er unterm Galgen verscharret worden.

Anno 1691. Littera F ff. Num. 52. 29. Decembr.

Mercurii Relation, Oder Wochentliche Reichs Ordinari Zeitungen / von underschidlichen Orthen.

Auß Wienn / vom 20. Decembr.



Ihro Kayserliche Majestät haben fürgut befunden / die Türckische Gesandschafft nach 2. Jähriger kostbahrer Subsistentz dahier (weilen selbe Unsern Statum bellicum nur zu exploriren oder vilmehr sub spe deren Fridens-Verfassungen zu retardiren scheinete) gäntzlich zu entlassen / jedoch die von der Kayserlichen Hoff-Cammer zu Beschleinigung jhrer Abreyß nöthige Wägen abgehen / und biß an die Türckische Frontiren convoyren zu lassen / allergnädigist resolviert. Indessen hat man nit die geringste Nachricht wegen der Fridens-Tractaten auß Türckey auff dato erhalten / ist also zu præsumiren / daß die Türcken Unser Kriegs-Præparatoria zu verschrencken suchen. Es continuirt / daß der Marquis Doria zu Vipalanka das Zeitliche gesegnet / immittels hat der Obrist Leutenant Antonius in selbiger Gegend mit seinen Rätzen sehr gestraiffet / und das veste Schloß Sedovar gegen der Wallachey erobert. Sonsten wird confirmirt / daß der Teckely nit allein wider auff freyen Fuß gesetzt / sondern auch die Donau passirt / umb die in der Gegend Passarovitz jhme assignirte Winter-Quartieren mit seiner übrigen Mannschafft zu beziehen / von welchen doch täglich vil Ungarn desertiren / und bey gemelden Obrist Leutenant Antoni Dienst nehmen. Auß der Vestung Großwardein thut die Besatzung starcke Außfähl / und bemühet sich Holtz hinein zubringen / haben auch von den Unserigen

Unserigen etliche Pferd mit sich in die Vestung hinweck getriben / inzwischen aber wird an Verfertigung deren 2. grossen Schantzen fleissigst gearbeithet / umb also die Feindliche Außfähl zu sperren.

Ein anders auß Wienn / vom obigen dito.

Am Montag h[illegible] man in beyseyn Ihrer Kayserlichen Majestät / die Exequien für die in verwichnem Feldzug geblibne Soldatesca in der Hof-Kirchen gehalten. Ihre Durchleucht Printz Lovys von Baaden haben bey Ihro Kayserlichen Majestät abermahls wegen künfftiger Kriegs-Operationen lange Audientz gehalten. Herr Graff von Thun Malthe-ser-Ritter ist zum Kayserlichen Gehaimen Rhat declarirt / vnd hat schon das Jurament præstirt; Herr General Aspermont ist seines Arrests entlassen / vnd per Posta hier ankommen / mit deß Herrn General Heußlers Unpäßlichkeit wirds täglich schlimer / welches / vnd der Todt Marquis Doria glauben macht / daß ihnen Gifft beykommen seye. Die Türckische Gesandschafft solle ehist in Türckey zuruck geschickt werden. Von welcher ein vornehmer Türck durchgangen / deßwegen der Gsande an den Kayserlichen Haubtmann / so ihne verwacht / begehrt hat / deme todt oder lebendig zulifern / als nun aber deme nachgesetzt: vnnd also er [illegible] sich aber zur Gegenwöhr gesetzt / erschossen worden / wil nun der Gsande Satisfaction haben.

Auß Rom / vom 8. Decemb.

Demnach es sich wegen deß noch anhaltenden Kriegs zwischen dem Kayser vnd der Cron Franckreich ein besorgliches Ansehen in Italien zu gewinnen beginnet / als seyn Ihre Päbstliche Heyligkeit entschlossen / Nuntios an die Cronen abzufertigen / damit nit die Nordische Potentaten die Gloriæ einer Fridens Mediation davon tragen / ehe vnd bevor sie aber zu der Wahl solcher Legaten schreiten / verlangen sie von dem Kayser den Orth eines Congressus zuwissen.

Auß Turin / vom 1. Decemb.

Die kleine Chur-Fürstliche Bagage ist nunmehr von hier nach Mayland auffgebrochen / vnnd morgen werden Ihre Chur-Fürstliche Durchl. in Begleitung Unsers Hertzogen auch dahin folgen / indessen seyn die Teutsche Völcker in die Hertzogthumber Modena / Mantua vnd Parma verlegt / vnd leyden im Modenesischen trefflichen Mangel an Fouragé / so daß sie ihre Pferde mit Getraide füttern müssen. Rings umb Casal verbleiben die Kayserliche Völcker auch verlegt. Brieff auß der Gegend Monmelian berichten / daß zwar selbige Vestung von den Frantzosen mit 12000. Mann belägert / aber bißhero noch keine Hoffnung hätten / solche zugewinnen / in Ansehung die Belägerte sehr dapffern Widerstand / vnd eine gewise Macchina so die Frantzosen auff einem dabey

gelegnen

gelegnen hohen Berg mit Palisaten und Woll-Säcken verfertigen wolten/ die Vestung von dar zu Bombardiern / in Brand geschossen/ darauff ein Außfahl gethan/ und der Frantzosen biß 600. nidergehaut/ und 300. gefangen bekommen/ wovon sie die best Bekleydte außgezogen/ dise Canaglia aber darauff sambtlich wider ins Läger hinauß gejagt/die Lebens-Mittel zuerspahren.

Auß Mayland/ vom 6. Decemb.

Der Kayserliche General Kriegs-Comissarius Caraffa/ fahret fort seine Authorität in disen Landen und Staat so hoch zu exercieren als Unser Herr Gouberneur selbsten/ die Italianische Fürsten continuirn über die Einquartierung der Teutschen Völcker häfftig zuklagen/ und bezeugen/ daß sie dise Last nit außstehen können/ künfftiges Jahr aber dergleichen Anmuthungen mit Schliessung neuer Bündnussen vorbiegen wolten/massen man ihre Rationes nit einmahl anhören will/ daß sie nemblich ihre Land und Herrschafften als eine Außsteuer von dem Kayser empfangen/ und von Zeit zu Zeit die Belehnung darüber erhalten/ Kayserliche Protection zu haben / und nit unter der Kriegs-Last zuleben.

Auß Venedig/ vom 14. Decemb.

Verschinen Samdstag Nachts seyn Ihre Chur-Fürstliche Durchleucht auß Bayrn von Mayland allhier ankommen / unnd von Printzen Eugenio auß Savoya biß anhero beglaitet worden/ man redt unterschidlich von dero Raise / und waiß man nit ob sie nacher Florentz oder nach Ihren Landen kehren werden.

Auß der Pfaltz/ den 18. Decemb.

Von Heydelberg vernimbt man/ daß Seine Excellentz Herr General von Heidersdorff / Commendant daselbst wider anfangen lassen/ die Stadt in noch bessern Defensions-Stand zusetzen / zu welchem Ende die Bauern wider tapffer Schantzen müssen: Daselbst ist unter der Regierung eine grosse Reduction vorgangen / indem 7. Regierungs-und Kammer-Räthe ihrer Diensten in Gnaden entlassen worden / wodurch Chur-Pfaltz ein grosses Geld erspahren wird.

Coppenhagen/ vom 11. Decemb.

Der Hoff fahret in hochwichtigen Deliberationen fort/ und continuiret der geheime Rath wochentlich 3. mahl/ doch ist alles geheimb / wol aber zu glauben / daß es grossen theils der Allianß mit Engelland und die Uberlassung einiger Völcker/ so wol an Engelland/ Holland als Sachsen

ange-

angehet. Der Envoye/ Herr von Lurdorff/ gehet nicht/ wie jüngst gemeldet/ nach Engeland/ sondern ehester Tagen nach Schweden den Herrn Envoye Stockfleth abzulösen. Auß Irrland hat man mit jüngsten Brieffen/ daß unsere 8. Regimenter bereits transportiret/ unnd nun in Flandern seyn dörfften/ dise Trouppen floriren in einen fürtrefflichen Staat/ so/ daß man Hoffnung hat/ sie werden nicht weniger Glorie in Flandern als Irrland nachlassen/ und dero Tapfferkeit bekandt machen. Die frembde Ministri wenden ihr äusserstes an/ ihrer Herren Principalen Interesse zu beobachten/ und vigiliren/ insonderheit der Englische und Französische daß der Hoff zu keines Präjudiß was fürnehme/ allein/ weil man mit Engelland schon weit engagiret/ wird deß letztern Bemühung umbsonst seyn. Man erwartet noch einen Holländischen Envoye an deß verstorbenen Herrn von Amerongen Stelle/ also bey dessen Anwesenheit man vernehmen wird/ ob man/ wie das Spargiment gehet/ an Holland einige Schiffe überlassen werde. Auß Schonen hat man/ daß daselbst Ihre Durchleucht die Hertzogin von Hollstein mit dem Erb-Printzen angelanget/ da man dann bey ihrer Ankunfft von der Vollenziehung deß Heuraths-Tractats mit der Schwedischen Princessin und dem Printzen von Hollstein zuvernehmen haben wird.

Auß dem Haag/ vom 15. Decemb.

In Engelland werden grosse Präparatorien das Volck zu transportiren gemachet/ so daß in kurtzem eine grosse Militz in Flandern seyn wird. Es wird eine grosse Menge von Volontiers so in etlich 100. bestehen/ medio Febr. mit dem König nacher Flandern übergehen/ wie dann Ih. Majestät eine Armee von 40000. Mann eigenen Völckern zu Felde führen/ und selbige selber commandiren wollen. Mit der Alliirten Armee so sich über 50. oder 60000. Mann erstrecken soll/ und von dem Fürsten von Waldeck oder bey dessen Kranckheit ein anderer/ wie vermuthet wird/ durch Printz Heinrich commandiret werden soll/ wird man eine vornehme Vestung attaquiren/ der König aber mit seinen Trouppen die feindliche Armee observiren. Man versichert laut Pariser Brieffe/ daß deß Königs Jacobi Freund an denselben in kurtzem 20000. Pf. Sterlings remittiret haben/ die Feinde fordern von allen Orthen biß unter dem Paß von Gent die Fouragie/ wollen kein Geld davor annehmen/ und weilen die accordirte Contributiones künfftigen April zum Ende/ so haben dieselben von solchen Contribuenten begehret/ daß sie auff 3. Jahr wider accordiren und von 2. Jahr Bürgen stellen sollen.

Hiebey ist zuhaben ein Extra-Bogen; Mitbringend: was weiter Neues auß Wienn / Ungarn / Polen / Nider-Elb/ Holland / Sachsen und Cöln/ rc. vorbeygangen.

Extract-Schreiben /

Auß Wienn / Ungarn / Polen / Nider-Elb / Holland / Sachsen / und Cöln / &c.

Mitbringend:

Was weiter Neues in disen Orthen vorbey gangen.

Gedruckt 1691. Den 29. Decembr.

Auß Wienn / vom 23. Decembr.

DAß die zu Pottendorff subsistirende Türckische Gesandschafft wegen vergeblichen Unkosten von Ihro Kaiserlichen Majestät Allergnädigist entlassen / mithin auch resolvirt worden / daß dieselbe biß vnder Esseck von 200. Mann zu Fuß / welche auß der Besatzung der Statt Ofen gezogen werden müssen / zu denen 100. Husaren auß dem Raabischen Generalat stossen sollen zu Land zu mehrer Versicherung convoyret werden sollen. Indessen wird von denen Fridens-Tractaten nichts vernommen / also daß man vestiglich glaubt / daß die Türcken vil mehr den Krieg fortzusetzen willens seynd / vnd wie man gewise Nachricht hat / soll ehistens ein Extraordinari Frantzösischer Ambassadeur nach der Ottomannischen Porten zu Wasser mit einer grossen Summa Gelds / Munition vnd Officieren abseeglen / vmb solches Guberno zu Continuirung deß Kriegs zu vermögen / vnd die fürnehmsten Ministros hierzu zu disponiren; Sintemalen die hiesige Herren Land-Ständen vergeblich die gegen baarer Bezahlung an den Bischoffen zu Münster begehrte 6. biß 700. Fußgänger angesucht / als seynd dieselbe im Werck begriffen / daß zu Beschleinigung dises Wercks jedliche 60. Häuser einen Soldaten zu Fuß stellen sollen; Der Besatzung in der Vestung Groß-Wardein ist nunmehro durch die 2. angelegte neue Schantzen alle Gelegenheit benommen außzufallen / vnd hofft man daß künfftiges Monat Januario selbige fallen möchte / indessen werden Täglich Weibs-Personen vnd Kinder auß der Vestung in Unser Läger gejagt. Verwichener Tagen seynd Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. der Printz Carl zu Pfaltz Neuburg / allhier angelangt / Deroselben Gemahlin vnd geborne Princessin von Raziwill / auch ehistens folgen solle / vnd werden eine kurtze Zeit in ihren privat Angelegenheiten dahier subsistiren.

Auß

Auß Warschau / vom 20. Novembr.

Diser Tagen hat der Littauische Herr Schatzmeister sich hören lassen / daß die Herren Littauer nullo modo consentiren wollen / einen Reichs-Tag in Lemberg zu halten / sondern / vermöge ihrer Rechten / in Grodno / und dennoch endlich / so es die Noth erfordert / in Warschau; Allein Ihre Eminentz der Herr Cardinal hat an alle Grossen deß Landes geschriben / daß er nicht sehe / worzu dises Jahr ein Reichs-Tag soll gehalten werden / ohne grosse Expensen zu machen / da doch das Land ohne daß mit vilen Oppressionen beschwäret ist / es sey dann / daß annoch in kurtzem was wichtiges vorfalle. P. S. Eben jetzo kombt ein Freund zu mir / mit Bericht / daß ein Expresser von Lemberg ankommen wäre an einen hohen von denen Grandibus allhier / mit Brieffen / daß weilen der Littauische Groß-Feld-Herr consentieret hätte / daß ein Reichs-Tag allhier soll gehalten werden / als wäre Ordre ertheilet / die Universalia zu schreiben / welche wol mit künfftiger Post allhier anlangen werden.

Auß Mons / den 9. Decembr.

Die Affairen wegen Erwöhlung eines zweyten Glids der Staaten von Hennegau seynd noch nicht adjustirt / und ist der Prælat von S. Denis / und Monsieur Lombrecy Canonicus zu Breche deßwegen immer gegeneinander / den ersten wil unser Gouverneur jüngstgemeldter massen præferieren / und hält jhm Madame la Gouvernante / und Monsieur Voisin Intendant die Stange / hingegen wollen die Ständ mit Zuthun deß Gouverneurs von Valencin und Landerey / wie auch der Intendant von Rissel den letzten darzu haben / so / daß eine Antwort von Unserm König dise Sache außmachen muß / indessen hat Monsieur Bertilac den Geistlichen Ständen verbotten / sich biß auff weitere Ordre nicht zu versamblen / deme ungeachtet hat der Canonicus auff guten Succeß der andern Stände eine Mahlzeit gehalten / und sie magnific tractieret / so jhme aber 2000. Reichs-Thaler gekostet / darauff unser Gouverneur

Herneur nicht erscheinen wollen / indessen sagt man / daß die Guarnison auß Charle-Roy eine Unserer Convoyen mit Mell nach Philippeville wollend hinweg genommen. Marquis von Bouffler befindet sich annoch zu Tournay / allwo er disen Winter residieren wird / der Redt nach sollen die Commercien mit Spanien erstens wider offen gestellet werden / mittlerweil versamblen sich Unsere Trouppen starck / vnd ziehen sich mit 24000. Mann gegen Charleroy / vnd Lüttig / vnd soll ein groß Dessein obhanden seyn / so bald an den Tag kommen wird.

Auß Aelst / vom 12. Decemb.

Die Frantzosen wollen wegen dero in Spanien auff der angelangten Gallionen confiscierten Güttern Repressalien brauchen / vnd solches auff dise Lände revangieren. Passagiers von Dünkirchen melden / daß allda nur eine ordinari Guarnison obhanden / vnd sehe man nichts mehr als Feindliche Marsch vnd Contremarschen / in S. Omer ligen nur 5. Compagnien Pferd vnd einige Dragoner. Die Frantzosen machen zu Mons 6. Forten / wollen auch eine Revier vmb die Helffte der Statt laiten.

Auß Brüssel / vom 13. dito.

Printz von Vaudemont vnd Comte von Betmar werden von Namur nicht zu ruck kommen / biß sie allda alle gute Ordre gestellet / indessen seynd die nach Charleroy abgeschickte 500. Mann hier wider zu ruck kommen / die Frantzosen movieren sich starck in Flandern / selbige Capitains haben mit Auffbringung der Pferd zu Remontirung vnd Augmentierung der Compagnien grosse Mühe / vngeachtet sie die Cavallerie wider in zimlichen Stand gebracht / hingegen hat die Frantzösische Infanterie noch ein schlechtes Ansehen. Die 2. Teutsche Regimenter von Theis vnd Milan seynd von hier nach Geldern abmarschiert / allda zu completieren.

Nider-

Nider-Elb / vom 16. December.

Die 2. letzteren Moscoviter Fahrer seynd verwichnen Sontag erst auff die Elbe gekommen. Heute ist Clauß Rothsprach in 4. Wochen von Lissabon auff der Elbe gekommen / derselbe hat das Glück gehabt / daß er zu einem Holländischen Kriegs-Schiffe bey Dünkirchen gekommen / sonsten würden jhn die Frantzösische Capers genommen haben / welche bereits Jacht auff jhn gemacht / aber wegen deß Krieg-Schiffs jhn nicht attaquiren dörffen. Seine Hoch-Fürstl. Durchl. von Lüneburg Zell / ist in dero Residentz wider angelanget / selbige haben in dem Castel zu Haarburg ein schön Hauß bauen lassen / vmb dann selbsten in das künfftige einige Zeit im Jahr allda zu residirn; Von denen Schweinen so man in der letztern Jagd bekommen / haben Ihro Durchl. 30. stück nacher Holland gesandt / allda eingeschifft / vnd nacher Engeland geführt zu werden / 4. stück haben Sie an den Käyserl. Gesandten den Herrn Baron Gödens / vnd 2. an den Engl. Residenten verehret.

Auß Schweden hat man nun Alliirter Seithen bessere Hoffnung / sintemalen / wie der Holländische Ambassadeur Herr Hayren / vmb Abschids-Audientz angehalten / er ersuchet worden noch zu bleiben / vnd ist derowegen die Sache wegen Auffbringung der Schwedischen Schiffe so gut als abgethan.

Auß dem Haag / vom 11. December.

Die Admiralität von Amsterdam hat an Ihre Hochmögenheit remonstrirt / daß das fourniren von dem fünfften Mann der außgehenden Kauffardey Schiffe / von solchem Effect nicht seyn würde / als man sich eingbildet / dann man sich zu befürchten hat / daß die Matrosen Dienst zu nemmen / warten werden / biß sie durch die Kauffardey-Schiffe darzu erkaufft werden / vnd zweytens / daß man alsdann erst Volck bekommen wird / wann man es nicht mehr nöthig hat / hielten derowegen davor / daß man die Interessenten der Kauffardey-Schiffe dahin halten müßte / daß selbige gnugsame Versicherung geben / das Volck welches sie hergeben müssen / zu solcher Zeit herbey zu schaffen / wann die Flotte zum Außlauffen bereit lige / welches aber schwerlich wird geschehen können / vnd also

so

so solche Fahrt leichtlich auff ein neues verbotten werden. Unser Ambassadeur in Schweitzerland Herr Valckenir schreibet / daß durch selbiges gantze Land die Werbungen vor Franckreich fortgesetzt werden / solche auch guten Fortgang haben / weiln das Land arm / und also selbige Leuthe auß Noth Dienst nemmen müßten / und spendirte der Frantzösische Ambassadeur allenthalben überflüssig Geld / wie er dann an den Calvinischen Canton zu Glaris / und andere die alte Persion zu geben / præsentiret / wann sie die Werbung vor seinen König consentiren wolte / selbige aber haben es vor dißmal abgeschlagen / wäre es derowegen nöthig / Werber und Geld dorthin zu senden / weilen selbige Canton Volck zu werben an die Protestantische Alliirten zustehen will / ausser disen werden sie gezwungen seyn / in Frantzösische Dienste zu tretten / so an der Alliirten Parthey grossen Schaden verursachen würde / dieweil dises Volck zwar arm aber dapffer und getreu ist.

Auß Ostende / vom 14. Decembr.

Heut ist endlich die verlangte Flotte auß Spanien in 18. Schiffen reichlich beladen zu jedermans Vergnügung glücklich allhier angelanget. Zu Brest seynd 10000. Irrländer ankommen / darunder vil alte Männer / Weiber und Kinder / auch under 4000. Reitter nur 900. montirt.

Auß Cöln / vom 25. dito.

Es ist zwar gewiß / daß die Frantzosen in den Conquesten / sehr grosse Kriegs-Præparatoria machen / auch die Recrouten und neue Werbungen mit allem Eyffer in ihrem Lande fortsetzen / man höret aber nicht / daß sie zu einem sonderlichen Dessein Anstalt machen / und seynd ihre Guarnisonen jetzo weit nicht so starck als vorm Jahr. Uber Pariß hat man / daß der Gouverneur zu Montmelion einen Verrath entdecket / und als die Frantzosen sich dessen bedienen / und stürmen wollen / habe gedachter Gouverneur die Stucke / so zuvor falsch geladen / nachgehends mit Cardetschen und Schrot laden lassen / und die Frantzosen dergestalt bewillkombt / daß ihrer 1400. ohne die Blessirte / todt bliben / worauff der Verrätherische Capitain in der Vestung arrestirt worden.

Auß

Auß Leipzig / vom 13. Decembr.

Demnach der Durchl. Chur-Fürst zu Sachsen / vnd Burggraf zu Magdeburg / ꝛc. vnser Allergnädigster Herr / berichtet worden / wie Zeithero / sonderlich in denen Leipziger Messen / vilerley schlimme / so wol grobe als kleinere Müntz-Sorten / bey denen Kauff- vnd Handels-Leuthen in Cours vnd Außzahlungen zu finden gewesen / auch von jhnen an die Factoren hin vnd wider in Seiner Chur-Fürstlichen Durchl. Landen / sonderlich in Ober-Lausitz / wie auch ausser in Schlesien vnd sonsten verbreitet worden / solche wider ergangene Gebotte lauffenden Beginnen aber / Seine Chur-Fürstlich Durchl. nicht nachzusehen gemeinet ; Als haben Dieselben gnädigst vns Burgermeister vnd Rath der Statt Leipzig anbefohlen / wie folgt:

Von GOttes Gnaden / Johann Georg der Vierde diß Namens / Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve vnd Berg / auch Engern vnd Westphalen / ꝛc. Chur-Fürst.

Liebe Getreue / was vor offene Mandata vnd Verordnungen / etliche Jahr her / wegen deß in grosse Confusion gerathenen Müntz-Wesens / publiciret vnd außgelassen worden / dasselbe ist bekandt ; Es wird euch auch zweiffels frey / was dises halber auß Unserer Landes-Regierung nur noch vnderm 30. Passato / an euch ergangen / gelliffert seyn / vnd jhr demselben gehorsambst nachzuleben wissen.

Dieweil Wir aber auch berichtet worden / wie Zeithero / sonderlich in den Leipziger Messen / vilerley schlimme / so wol grobe als kleinere Müntz-Sorten / bey denen Kauff- vnd Handels-Leuthen / in Cours vnd Außzahlungen zu befinden gewesen / auch von jhnen an die Factoren hin vnd wider in Unsern Landen / sonderlich in Ober-Lausitz / wie auch ausser Landes / in Schlesien vnd sonsten verbreitet werden / solches wider verhandenes Gebott lauffendes Beginnen aber / vmb so vil weniger länger nachzusehen seyn wil / je mehr besagten Handels-Leuthen / daß jhnen dergleichen anzunemmen / oder wider außzugeben / nicht zugelassen bewust.

Also

Zuk

Also begehren Wir/ihr wollet durch offenen Anschlag deßhalben Erinnerung thun/ mit dem Anhang/ daß/ wofern bey bevorstehender Messe und künfftig/ dergleichen verbottene schlechte Müntzen/ in Außzahlung oder dergleichen Handels-Cassen sich finden solten/ Wir mit der angetroheten Confiscation und gesetzten Straffe wider die Ubertretter unablässig verfahren lassen würden. Und damit die Handelschafft sich vor solchen schlimmen Gelde desto besser hüten könne/ werden sie an ihren Correspondenten und Kunden bey Zeiten es zu notificiren/ und dadurch der sonst zu erwarten habenden Straffe und Ernsten Einsehen zu begegnen wissen. Daran geschicht Unser Will und Meynung. Datum Dreßden/ den 6. Decembr. 1691.

Disem zu underthänigster Folge/ haben Wir solches vermittelst disen offenen Anschlags zu männiglicher Wissenschafft bringen sollen/ und wird demselben/ so wol denen vormals hierunder ergangenen Ernsten Anordnungen/ zu Pflichtschuldigsten Gehorsam ein jeder sich vor denen verbottenen schlechten Geld-Sorten zu hüten die außwärtigen Correspondenten und Kunden in Zeiten zu warnen/ und dergestalt sich vor Schaden zu verwahren wissen. Signat. Leipzig/ den 10. Decembr. 1691.

Num. LII.

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitungen/dises 1691. Jahres/

Den 29. December.

Von Madritt / den 28. November.

DEn 17. dises hat der König den Grafen von Monterey zum Präsidenten von einer Commercien-Versamblung declarirt/ welche in einem Rathsherrn von jedem Rath/ vnd dem Corregidor von diser Statt bestehen solle. Der Marquis von Casasola/ ältister Sohn deß Grafen von Puñuocurosto/ hat Mademoiselle de Croy/ deß Hertzogen von Havre Tochter/ eine Staats-Dame von der regierenden Königin/ geheyrathet. Mit Ankunfft der Gallionen zu Cadix hat man vernommen/ daß vnsers Königs Waffen in America die Insul Hispaniola oder St. Domingo genannt wider erobert/ auch in New-Spanien gegen die Feinde von diser Cron eine considerable Victorie erhalten / vnnd alle die Feindliche Schiffe hinweg genommen haben. Die Gräfin von Lobkowitz ist vorgestern von Mande anhero gekommen/ dero ältiste Tochter aber auff der Reyse 20. Meilen von hier gestorben ist. Ihre Majestätten befinden sich annoch zu Retiro in guter Gesundheit/ vnd hat die regierende Königin die Cur mit denen Wassern von Portillano geendiget.

Auß Turin / vom 8. December.

Alle die Waldenser/ ausser die von Balkazarischen Regiment seynd im Marsch nach der Statt Aosta begriffen/ allwo schon alle Savoysche Infanterie / mit zweyen Regimentern / nemblich dem gelben/ vnd dem grünen/ sich befindet/ auch thut die Spanische Infanterie vnter Commando deß Hertzogen von Schomberg / vnd Marquis Parella sich dahin näheren; Man sagt / daß

daß Se. Königl. Hoheit sich auch in Person dorthin erhoben/ vnd etwas/entweder in Savoyen/oder Montmeillan zu entsetzen/vornehmen werden/so die Zeit lehren wird.

Auß Mayland/vom obigen Dito.

Am Sonntag Abends kamen Jhro Churfürstl. Durchl. von Bayrn/nebst dem Hertzog von Savoyen/Printzen Eugenio/vnd andern vornehmen Personen/von Turin allhier an/so vnser Herr Gouverneur vor der Ticineser-Pforten empfangen vnd im Königl. Pallast tractirt hat; Welche/als Sie am Montag das Schloß besahen/mit Lösung der Stucken begrüsset wurden/vnd Dienstags haben Seine Churfürstl. Durchl. den Cörper vnnd Schatz von St. Carlo besehen; Deß Abends wurde in deß Hertzogen del Seslo Pallast ein Ballo gehalten/allwo vile Erfrischungen vnd kostbare Regali waren; Vnd nachdem in beyseyn deß Herrn General Caraffa vnd hiesigem Gouverneur/eine Conferenz über die Sachen vor künfftige Campagne gehalten worden/seynd Jhre Churfürstl. Durchl. nebst dem Printzen Eugenio den 6. dises von hier gegen Venedig fortgereyset; Seine Königl. Hoheit der Hertzog von Savoyen aber/seynd den 4. dises zu Nachts/auff zwo erhaltene Staffetta, daß die Gräfin von Verua/deß verstorbenen Louvois Tochter/sehr gefährlich kranck worden/wider zurück nach Turin gekehrt. Man hat in Langhe 2700. Mann Teutsche zu Fuß vnd 300. zu Pferde verleget/welche in die Kayserliche Güter vertheilet werden/vnd achtung geben sollen/daß von Savona nicht die geringste Sachen nach Casale gebracht werden möchten/von disem letzten Ort man niemand herauß-noch auch hinein/mit Gütern gehen lässet/sondern alle Oerter biß nach Trasinetto zwo Stunden von Casale besetzet/welches mit bloquirt ist. Die Genueser haben/vmb sich der Frantzosen Hinterlist zu entziehen/gut erachtet/sich für die Kayserl. zu erklären/welchen sie einige Summa contribuiret haben? Also daß solche Declaration zu grossem Vortheil der Allijrten gereichet. Der Frantzösische Gouverneur von der Citadelle zu Casal/formirt einen strengen Proceß wider den Gouverneur von der Statt/welchen er in Verhaffte hat; vnd ob man schon weiß/daß er an der Beschuldigung gantz vnschuldig ist/ dörffte er doch den Kopff verlieren müssen/weilen die jenige so jhme den Proceß machen/alle seine Feinde seynd.

Auß Venedig / vom 14. Dito.

Am Sonntag Morgens seynd Ihro Churfürstl. Durchl. von Bayrn / mit dem Printzen Eugenio von Savoyen / vnd einigen Cavalliers / von Mayland kommend / incognito vnterm Namen deß Grafen von Tock allhier angelangt / logiert in deß Herrn Treveni seines Agenten Hause / vnd thut hiesige Statt besehen / vnd weilen Er nicht gewolt / daß hiesige Republic Ihme 4. Edlen zu Seiner Assistentz deputiren solte / wie das andere mal / vnd zu wissen thun lassen / das Regalo / welches denen Fürsten zu schicken pfleget / nicht abzunehmen / hat man doch gestern 3. Peotte mit Wildpret / Wachskertzen / Cristall vnd andern beladen in deß Herrn Trevens Behausung / vor den Frembden / welcher darinn logirt / geschickt / vnd ohnerachtet deß Advents / vnd Publicirung deß Jubilæi / einige Opera vnd andere Ergötzlichkeiten angestellet; wann nun Se. Churfürstl. Durchl. von hier ab- vnd wohin reysen werden / wird die Zeit lehren.

Auß Wienn / vom 16. Decembris.

Man hat auß Sibenbürgen / daß der Raitzen Capitain Gollub den 23. passato im Haupt-Quartier zu Lescadi angelangt ist; diser betheuret vnd schwöret hoch / daß er nach der Schlacht bey Salankement / über die Sau gegen Nissa vnd Soffia gegangen / allwo er in denen Gebürgen vnd Pässen viles Volck von Raitzen seiner Nation angetroffen / vnnd mit Hülffe diser in verschidenen malen über 3000. Türcken vnd Tartarn getödtet / vnd in allen Orthen Viehe genug zu ihrem Unterhalt bekommen hätte; Er versichert ferner / daß dem Feind nach obbesagter Schlacht wenigstens 60000. Mann ermangelt hätten / vnd daß von 12000. Arnautten nur 1800. wider zuruck nacher Hause gekommen wären. Den 25. dito habe der Hauptmann Isengarl vom Metternichischen Regiment Caransebes vnnd das Schloß Lugos von neuem mit Teutschen Guarnisonen besetzet. Den 27. dito wäre der Herr Graf von Thierheimb zu Lescadi angekommen / so an statt deß Herrn Grafs von Guettenstein / zu Lippa das Commando übernemmen wird.

Außm

Außm Haag/ den 18. dito.

Der Königl. Schwedische Abgesandter hat vom König auß Franckreich Paßport erhalten/ vmb sich nach Engeland zu erheben zu mögen: Gedachter Gesandte hat durch ein Memorial bey disem Staat angehalten/ daß man auff die Schwedische Kriegs-Schiffe/ so sich in vnsern Häfen auffhalten/ einige Boots-Knechte werben mögte/ welches auch placidirt worden/ jedoch mit dem Beding/ daß sie über 100. Mann darauff nicht anneminen/ vnd sollen von dises Staats/ noch auch von denen im Krieg stehenden Fürsten keine Unterthanen seyn/ vnnd auff keinen andern als denen Schwedischen Schiffen gebrauchet werden. Man fahret allhier noch immer fort eine grosse Mänge Bomben/ Carcassen vnd andere Feuerwercker zu verfertigen/ vnd wird dises Staats Artillerie/ so künfftig zu Feld gehen solle/ in 140. grossen Stücken/ ohne die Mörser bestehen/ auch wird gerathschlaget wegen einer Reduction der jenigen Regimenter/ so in keinem completen Stand seynd/ vnd daß man von einigen Alliirten Fürsten einige Militz vor Gelt übernemmen solle. Bey wider Anlangung deß König Wilhelms von Groß-Brittanien allhier sagt man/ daß verschidene außländische Fürsten sich alsdann auch wider zu einer neuen Conferentz einstellen werden.

Auß Lüttich/ vom 18. dito.

Unbeschreiblich ist/ was für eine grosse Menge von Haber vnd Heu auß Holland kommend/ täglich hier vorbey/ ohne was vor diser Stadt außgeladen/ auff Charle Roy vnd Namur zu Anfüllung derselbigen Magazinen geführet wird/in welcher letzten Vestung 50. Pferdte/so nach Franckreich geführet werden sollen/ eingebracht worden/ vnd sagt man/ daß der Kauffmann davon/ weilen er mit falschen Paßporten versehen/ vnd deß Königs in Engelland Pittschafft nachgemacht haben solle/ in Verhafft genommen worden seye.





